Monatsberichte der Deutschen Bundesbank

Februar 1969

Inhalt

5 **Die Wirtschaftslage im Winter 1968/69**
5 Überblick
10 Geld und Kredit
19 Öffentliche Finanzen
26 Allgemeine Konjunkturlage
35 Zahlungsbilanz

Statistischer Teil
2* Bankstatistische Gesamtrechnungen
10* Deutsche Bundesbank
14* Kreditinstitute
44* Mindestreservenstatistik
48* Zinssätze
52* Kapitalmarkt
58* Öffentliche Finanzen
65* Allgemeine Konjunkturlage
71* Außenwirtschaft

Die Angaben dieses Berichtes beziehen sich grundsätzlich auf das Bundesgebiet einschließlich Berlin (West) und — ab Januar 1960 — einschließlich Saarland. Soweit die Zahlen im Berichtsteil „Allgemeine Konjunkturlage" Berlin (West) bzw. das Saarland nicht einschließen, ist dies in den dazugehörigen Tabellen vermerkt.

Abgeschlossen am 7. Februar 1969

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Die Abschnitte I, II und III des Statistischen Teils erscheinen noch für einige Monate in der früheren typographischen Gestaltung. Sie werden umgestellt werden, sobald die statistischen Änderungen abgeschlossen sind, die durch die Neufassung der Jahresbilanzformblätter der Kreditinstitute zum Jahreswechsel 1968/69 bedingt sind. Die Veröffentlichung des Statistischen Beiheftes Reihe 1 „Bankenstatistik nach Bankengruppen" wird rechtzeitig in den Monatsberichten angezeigt werden.

Die seit einiger Zeit erscheinenden Statistischen Beihefte zu den Monatsberichten enthalten detaillierte statistische Angaben zu den folgenden Sachgebieten:
Reihe 2 Wertpapierstatistik
Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,
Taunusanlage 4 – 6
Postanschrift 6 Frankfurt am Main 1,
Postfach 3611

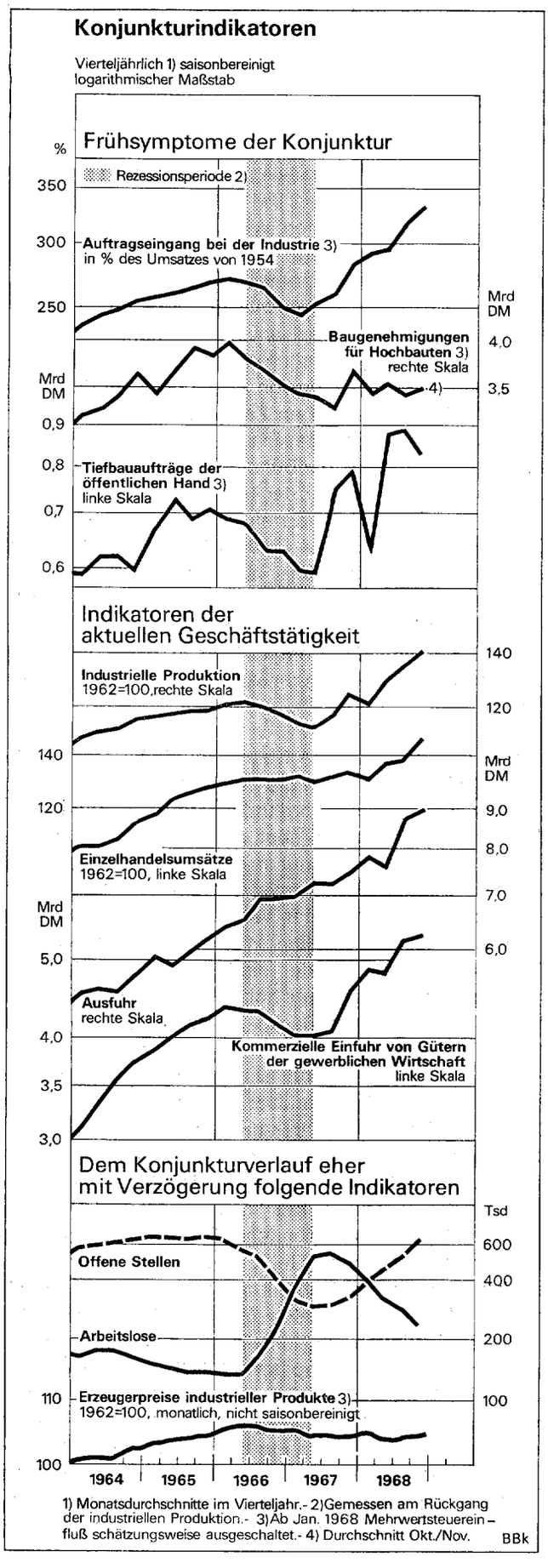
Fernruf 26 81 Sammelnummer
26 8 . . . und anschließend die
gewünschte Hausrufnummer durchwählen

Die Wirtschaftslage im Winter 1968/69

Überblick

Die monetären und güterwirtschaftlichen Vorgänge in der Bundesrepublik waren in den letzten Monaten durchweg — wenn auch auf den einzelnen Gebieten mit unterschiedlicher Intensität — von der internationalen Währungskrise und den Maßnahmen beeinflußt, die zu ihrer Beseitigung ergriffen wurden. Im Brennpunkt standen naturgemäß die Devisenbewegungen selbst, die mit dem Zustrom von etwa 10 Mrd DM Devisen zur Bundesbank und ihrem anschließenden Wiederabstrom ganz ungewöhnlich große Ausschläge aufwiesen. Ende Januar 1969 schließlich waren die Währungsreserven der Bundesbank um rd. 1 Mrd DM niedriger als fünf Monate zuvor. Der spekulationsbedingte Devisenzufluß, jedenfalls soweit er sich statistisch einigermaßen abgreifen läßt, nämlich die kurzfristigen Geldanlagen von Ausländern bei deutschen Banken und die vorzeitigen Zahlungseingänge aus dem Ausland bei den Exporteuren, hatte sich damit wieder zurückgebildet. Wenn die Bundesrepublik in dem gesamten Zeitraum seit Beginn der internationalen Währungsunruhe (im September letzten Jahres) gleichwohl noch Devisenzuflüsse von per Saldo rd. 3 Mrd DM aufwies — die sich im Endergebnis nicht bei der Bundesbank, sondern in höheren Auslandsforderungen der Kreditinstitute niedergeschlagen haben —, so ging das im wesentlichen auf die Überschüsse in den „normalen" Leistungs- und Kapitaltransaktionen mit dem Ausland zurück.

Die an sich schon hohen freien Liquiditätsreserven der Kreditinstitute sind durch die Zuflüsse von Spekulationsgeldern zeitweise außerordentlich stark aufgebläht worden, und im November, aber auch noch im Dezember, sind die üblicherweise nur minimalen Überschußreserven des Geschäftsbankensystems bei der Bundesbank zum ersten Male seit der Währungsreform sehr hoch gewesen. Auch nach dem Wiederabfluß des größten Teils der „heißen" Gelder sind die freien Liquiditätsreserven der Kreditinstitute höher, als sie im Herbst nach monatelangem leichten Rückgang gewesen waren. Wenn der inländische Geldmarkt im Gegensatz hierzu in den letzten Wochen gleichwohl stärker angespannt war als im Herbst — die Geldmarktsätze lagen seit der zweiten Januar-Woche ständig über dem amtlichen Diskontsatz und gegen Ende des Monats auf der Höhe des Lombardsatzes der Bundesbank —, so hing dies damit zusammen, daß die Kreditinstitute ihre liquiden Mittel nicht im Inland, sondern in zunehmendem Maße im Ausland anlegten. Sie konnten ihre „Geldexporte" um so eher verstärken, als die Bundesbank im Interesse der Normalisierung der internationalen Geld- und Devisenmärkte den Kreditinstituten die Kurssicherung zu Sätzen anbot, die zunächst fühlbar, später freilich nur noch wenig unter den Marktsätzen lagen. Das hierdurch recht stark angewachsene „Swap-Engagement" der Bundesbank ist erst Anfang Februar merklich gesunken. Die Verflüssigung durch die Devisenzuflüsse beschränkte sich nicht auf die Banken, sondern begünstigte ebenso die Wirtschaft, die selbst nach dem Rückstrom eines Groß-



1) Monatsdurchschnitte im Vierteljahr.- 2)Gemessen am Rückgang der industriellen Produktion.- 3)Ab Jan. 1968 Mehrwertsteuerein – fluß schätzungsweise ausgeschaltet.- 4) Durchschnitt Okt./Nov. BBk

teils der spekulativ – in der Regel durch Änderung der Zahlungsmodalitäten im Außenhandel – zugeflossenen Beträge beträchtlich liquider blieb, als sie im Sommer oder Herbst des vergangenen Jahres gewesen war. Da die Kreditexpansion, von vorübergehenden Schwankungen abgesehen, gleichfalls sehr beträchtlich war, sind die Sichteinlagen und die kurzfristigen Termineinlagen von Unternehmen und Privaten bei Kreditinstituten im ganzen Jahr 1968 schätzungsweise um nicht weniger als 8 Mrd DM oder um gut die Hälfte mehr als im Durchschnitt der vorangegangenen vier Jahre gestiegen.

Im güterwirtschaftlichen Bereich haben die Befürchtungen wegen einer Änderung der Wechselkurse zunächst die Auslandsnachfrage in der Bundesrepublik verstärkt und umgekehrt zur Aufschiebung von Importen geführt. Die Überschüsse im Warenverkehr wurden hierdurch noch weiter erhöht. Die deutschen steuerlichen Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung, die tendenziell die Importe verbilligen und die Exporte verteuern, konnten nicht sofort zu einem Wandel führen. Zwar wurde die Umsatzsteuer für die Einfuhr (ohne die in die EWG-Marktordnung einbezogenen Agrarprodukte) mit sofortiger Wirkung gesenkt, aber dadurch ausgelöste zusätzliche Bestellungen können sich in der tatsächlichen Einfuhr natürlich erst allmählich auswirken. Auf der Ausfuhrseite hatte die Freistellung aller auf Grund von Altverträgen bis zum 23. Dezember bewirkten Ausfuhren von der neuen Exportsteuer zunächst eine dem Ziel der Exportsteuer entgegengesetzte Wirkung: Die Ausfuhr erreichte im Dezember die Rekordhöhe von 9,9 Mrd DM; sie war damit um 22 % höher als ein Jahr zuvor. Um derart große Ausfuhren bei an sich schon voll ausgelasteten Kapazitäten überhaupt möglich zu machen, waren zusätzliche Anstrengungen erforderlich, die die gesamtwirtschaftlichen Daten deutlich beeinflußten. Die industrielle Produktion, die Umsätze, aber auch die Einkommen und die – daraus finanzierten – Verbrauchsausgaben sind im ganzen 4. Quartal von 1968 sehr kräftig und vielfach stärker als im vorangegangenen Teil dieses Jahres gestiegen. Es *erhöhten* sich in Prozenten im vierten Quartal 1968

	gegenüber dem dritten Quartal 1968 (von Saisonschwankungen bereinigt)	gegenüber dem vierten Quartal 1967 (von Saisonschwankungen nicht bereinigt)
Ausfuhr	3	21
Einfuhr	½	15
Auftragseingänge	5 ½	18
(darunter Ausland)	(2 ½)	(19 ½)
Industrielle Produktion	3 ½	13 ½
Lohn- und Gehaltssumme	2 ½	10
Private Verbrauchsausgaben	2 ½	7
Einzelhandelsumsätze	5 ½	7
Bruttosozialprodukt (nominal)	3 ½	10 ½

Da die Beschleunigung des konjunkturellen Auftriebs, wie dargelegt, zum Teil mit einmaligen Einflüssen zusammenhing, wird die wirtschaftliche Aktivität zunächst nicht ganz auf dem erreichten hohen Stand bleiben können. Dies ist allein schon deswegen kaum vorstellbar, weil es längerfristig nicht möglich erscheint, die Arbeitskräfte und die technischen Produktionskapazitäten derart zu beanspruchen wie in den letzten Monaten von 1968. Auch die Nachfrageimpulse können im weiteren Verlaufe von 1969 nicht so stark bleiben, wie sie es infolge des Zusammentreffens mehrerer einmaliger Einflüsse im vierten Quartal von 1968 waren. Gleichwohl wird die Wirtschaft weiterhin alle Symptome der Hochkonjunktur aufweisen.

Die Wirkung der Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung

Im Zusammenhang mit den Ereignissen, die zur Bonner Währungskonferenz führten, haben Bundesregierung und Bundesbank folgende außenwirtschaftliche Maßnahmen ergriffen:

1. Die erwähnte Änderung des Steuerausgleichs im grenzüberschreitenden Warenverkehr, die für den Außenhandel — von Agrarprodukten abgesehen — einer Aufwertung der D-Mark um 4 % gleichzusetzen ist. Da sich für den Dienstleistungs-, Übertragungs- und Kapitalverkehr dadurch nichts ändert, ist die Gesamtwirkung der Maßnahme merklich geringer als einer „echten" Aufwertung um 4 % entsprechen würde.

2. Die Einführung einer devisenwirtschaftlichen Genehmigungspflicht für die Annahme von Auslandsgeldern durch Kreditinstitute, soweit solche Geldzuflüsse nicht mit normalen Leistungs- und Kapitaltransaktionen zusammenhängen.

3. Die Einführung einer hundertprozentigen Mindestreserve für den Zuwachs an mindestreservepflichtigen Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute im Vergleich zu deren Stand am 15. November.

Die in Ziffer 2 und 3 erwähnten Maßnahmen zur Abwehr von Auslandsgeldern haben vor allem prophylaktischen Charakter. Wie schon erwähnt, sind die aus spekulativen Gründen vor dem Höhepunkt der Währungskrise zu deutschen Kreditinstituten gelegten Auslandsgelder nach dem 23. November im wesentlichen wieder zurückgeflossen, wobei es sich auf einzelnen Konten und bei einzelnen Kreditinstituten durchaus anders verhalten kann. Nicht zuletzt aus diesem Grund revidierte die Bundesbank am 6. Februar ihren Beschluß über die „100%ige Zuwachsreserve" für Auslandsverbindlichkeiten. Den Kreditinstituten wird nunmehr freigestellt, den Zuwachs an mindestreservepflichtigen Auslandsverbindlichkeiten entweder im Vergleich zum Bestand an derartigen Verbindlichkeiten am 15. November oder am 15. Januar zu errechnen. Außerdem können jetzt bei der Ermittlung der Zuwachsreserve alle mindestreservepflichtigen Auslandsverbindlichkeiten eines Kreditinstituts zu einem Betrag zusammengefaßt werden, so daß sich gegenläufige Bewegungen bei den einzelnen Arten von Verbindlichkeiten ausgleichen, während sie nach der früheren Regelung u. U. zu einer Erhöhung der Reserven geführt hätten. Bei den meisten Banken werden die mindestreservepflichtigen Verbindlichkeiten — normale Entwicklung auf den Devisenmärkten im Februar vorausgesetzt — nicht oder nicht wesentlich über dem Stand an einem der beiden, den Banken zur Wahl gestellten Stichtage liegen. Eine Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten wird also künftig von den Kreditinstituten im allgemeinen nur dann zu halten sein, wenn sich der Bestand an Auslandsverbindlichkeiten entgegen den gegenwärtigen Tendenzen wieder beträchtlich erhöhen sollte. Ähnlich vorbeugend wirkt auch die Genehmigungspflicht für die Annahme von Auslandsgeldern, soweit sie spekulativen Ursprungs sind. Nachdem der größte Teil dieser Gelder wieder ins Ausland zurückgeflossen ist, würde das Annahmeverbot praktisch erst dann wieder größere Bedeutung erlangen, wenn es zu neuerlichen stärkeren spekulativen Zuflüssen zu den deutschen Banken käme.

Fühlbarere Wirkungen sind dagegen von den steuerlichen Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung zu erwarten. In den folgenden Berichtsteilen (S. 26 und S. 35) wird hierauf etwas näher eingegangen. Die Ersatzaufwertung wird tendenziell den Außenhandelsüberschuß und damit das außenwirtschaftliche Ungleichgewicht vermindern, und zwar um so mehr, je mehr die Preise der Importgüter auf dem deutschen Markt tatsächlich gesenkt und andererseits die Preise der deutschen Exportprodukte tatsächlich erhöht werden. Würden die Preise der Importgüter (einschließlich der nunmehr gesenkten Einfuhrumsatzsteuer) nicht nennenswert zurückgehen, etwa weil die ausländischen Lieferanten die Steuererleichterung in der Bundesrepublik zur Erhöhung ihrer Lieferpreise benutzten, so würden insoweit auch die erwarteten realen Rückwirkungen auf die Handelsbilanz — und zugleich der Druck auf das inländische Preisniveau — ausbleiben. Im Dezember haben die ausländischen Lieferanten im Durchschnitt ihre Abgabepreise um 0,6 % erhöht, aber es bleibt zu hoffen, daß sich dies nicht über Monate fortsetzt. Andererseits ist kaum zweifelhaft, daß sich die deutschen Exportpreise in der beabsichtigten Richtung ändern, also erhöhen werden, aber das Ausmaß und damit die Wirkung auf die Exportmengen ist ungewiß. Im Dezember erhöhten sich die Exportpreise bereits um 1 %. Unter sonst gleichen Umständen wird hierdurch die Zunahme der Exporte etwas abgeschwächt werden.

Gefahren für das binnenwirtschaftliche Gleichgewicht

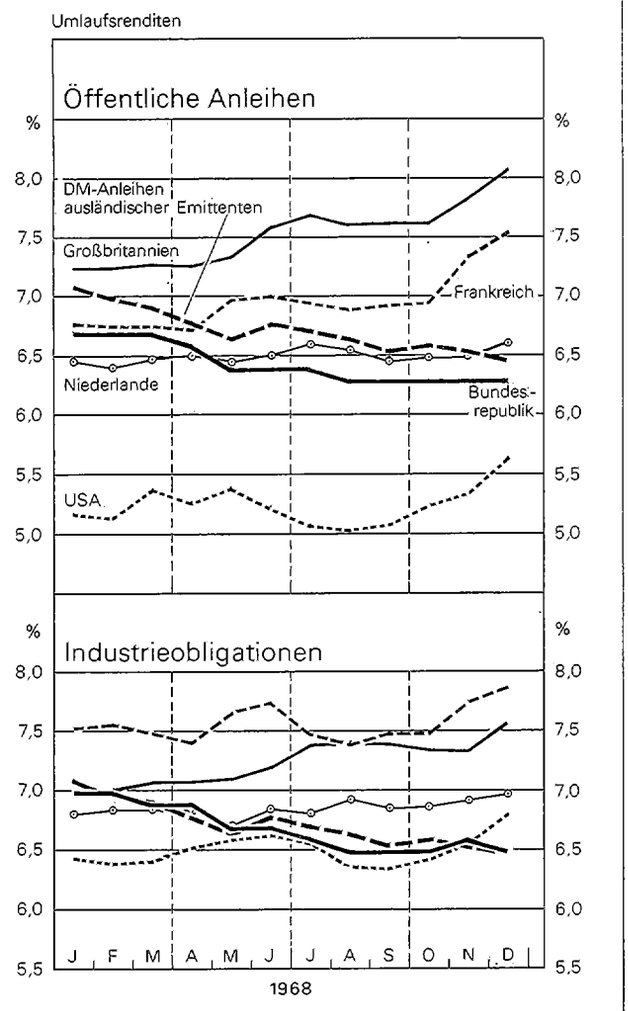
Die Dämpfung der Auslandsnachfrage und die Erhöhung der Importe, wie sie längerfristig — in welcher Größenordnung auch immer — von den Maßnahmen zur außen-

wirtschaftlichen Absicherung für sich betrachtet erwartet werden kann, geht mit einer weiterhin kräftigen Erhöhung der Inlandsnachfrage einher. Zwar liegen statistische Daten für die Zeit nach der Bekanntgabe der erwähnten Maßnahmen im allgemeinen erst für einen Monat, den Dezember, vor, doch lassen sie — auch wenn sie zum Teil stark von Sonderfaktoren beeinflußt sind — keinen Zweifel daran aufkommen, daß die Nachfrage auch weiterhin kräftig steigen wird. Vor allem die Investitionen der Wirtschaft dürften erheblich ausgeweitet werden, zumal die sehr expansiven Investitionspläne der Unternehmen mit günstigen finanziellen Voraussetzungen für ihre Realisierung (große liquide Reserven, hoher laufender Zugang an Eigenmitteln und relativ billige Kredite) zusammentreffen. Deutlich zeichnet sich auch ab, daß der private Verbrauch im Jahre 1969 — wie schon in den letzten Monaten von 1968 — verstärkt steigen wird. Die jüngsten Tendenzen auf der Einkommensseite, die durch beträchtliche Steigerungssätze bei neuen Tariflohnvereinbarungen sowie durch erheblich darüber hinausgehende Effektivlohnsteigerungen gekennzeichnet sind, lassen das jedenfalls mit großer Wahrscheinlichkeit erwarten. Hinzu kommt, daß auch die staatlichen Ausgaben 1969 nach den jüngsten Plänen und den Empfehlungen des Finanzplanungsrats stärker als 1968 wachsen dürften. Namentlich die öffentliche Bautätigkeit wird hiervon profitieren. Wenngleich der Baumarkt wegen des strukturell eher rückläufigen Bedarfs an Wohnungen bisher vom Konjunkturaufschwung weniger begünstigt war als früher, so scheint sich hier für 1969 auf Grund wachsender öffentlicher Investitionen und auch der Ausweitung der gewerblichen Bautätigkeit eine weitere Expansion abzuzeichnen. Konjunkturelle Schwächetendenzen sind somit auch in denjenigen Bereichen nicht mehr zu erwarten, in denen sie im Jahre 1968 noch eine gewisse Rolle gespielt hatten. Besondere Maßnahmen der Bundesregierung sollen überdies dafür sorgen, daß solchen Industriezweigen, die wesentlich stärker als andere von den Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung betroffen werden könnten, die Umstellung auf den Inlandsabsatz erleichtert wird, indem „Anpassungshilfen" und Investitionszuschüsse gewährt sowie die Programme zur Verbesserung der regionalen und sektoralen Wirtschaftsstruktur aufgestockt werden.

Nach den jetzt überblickbaren Tendenzen dürfte die Inlandsnachfrage im Verlauf des Jahres 1969 über die realen Wachstumsmöglichkeiten hinausgehen. Im Gegensatz zum Jahre 1968, in dem das reale Sozialprodukt (unter Berücksichtigung der hohen Dezember-Ergebnisse) um gut 7 % zugenommen haben dürfte, weil ein Teil des inländischen Produktionspotentials zunächst noch nicht voll ausgenutzt war, wird die gesamtwirtschaftliche Produktion im Jahre 1969 weniger wachsen können. Namentlich das Arbeitskräftepotential wird hier sehr viel engere Grenzen ziehen, denn im Inland herrscht Vollbeschäftigung, ja der Arbeitsmarkt läßt deutlich die Symptome eines fühlbaren Mangels an Arbeitskräften erkennen. Der Rückgriff auf ausländische Arbeitskräfte konnte bisher zweifellos manche Spannungen vermindern helfen, und auch künftig wird das bis zu einem gewissen Grade der Fall sein. Je mehr aber ausländische Arbeitskräfte angeworben werden, desto höher werden die Kosten sein, die hierfür in Kauf genommen werden müssen. In der gegenwärtigen Phase der Hochkonjunktur sind somit die Gefahren für das binnenwirtschaftliche Gleichgewicht und damit für die Preisstabilität zweifellos nicht gering. Die Bundesregierung hat gemäß der im Stabilitäts- und Wachstumsgesetz festgelegten Handlungspflicht die Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung ergriffen, die aber naturgemäß auch binnenwirtschaftliche Wirkungen haben werden. Ob diese Maßnahmen ausreichen werden, um weitere Gefahren für das binnenwirtschaftliche Gleichgewicht abzuwehren, ist angesichts der Preis- und Kostendisparität gegenüber dem Ausland nicht sicher und wird überdies — wie schon angedeutet — auch von der weiteren Entwicklung im Ausland abhängen. In einigen Ländern zeichnet sich zwar eine leichte Abschwächung der Konjunktur als Folge monetärer und wirtschaftspolitischer Bremsmaßnahmen ab (z. B. in den USA und möglicherweise auch in Großbritannien), so daß die internationale Konkurrenzfähigkeit dieser Länder wieder zunehmen und ihr Importsog abnehmen könnte. In der Mehrzahl unserer Partnerländer verstärkt sich dagegen der Konjunkturaufschwung, und namentlich der Preisauftrieb ist fast überall stärker als in der Bundesrepublik. Die Unterbrechung des internationalen Preiszusammenhangs durch die Ersatzaufwertung der Mark gewährt zwar einen gewissen Schutz gegen die Übertragung inflatorischer Preistendenzen auf das Inland, aber natürlich nur in den Grenzen, die diese Maßnahme selbst setzt.

Die innerwirtschaftlichen Preisauftriebstendenzen sind infolge des außerordentlich starken Konjunkturaufschwungs nicht gering. Seit Mitte des Jahres 1968 weisen praktisch alle Preisindices nach oben. Der von der Öffentlichkeit am meisten beachtete Index, derjenige der Kosten für die Lebenshaltung, hat sich von Juli 1968 bis Januar 1969 um 1,7 % erhöht. Wenn man den Index von Saisonschwankungen bereinigt, so beträgt die Steigerung während eines halben Jahres 2 %. Die Tatsache, daß sich im Januar 1969 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres kein größerer Zuwachs als 2,1 Prozent errechnet, beruht ausschließlich darauf, daß sich der Index von Januar bis Juli des vergangenen Jahres, als die Preisbewegung noch durch die Nachwirkungen der konjunkturellen Stagnation gedämpft war, nur geringfügig erhöht hatte (um 0,3 %). Freilich sind die Preissteigerungen während der letzten sechs Monate nicht ausschließlich konjunktureller Natur gewesen, sondern sie hingen u. a. auch mit kräftigen Mieterhöhungen, zum Teil mit solchen administrativer Art, zusammen. Die breite Streuung der Preiserhöhungen läßt jedoch den deutlichen Wandel des Preisklimas erkennen. Wenn dies eindeutig registriert

Wertpapierrenditen in ausgewählten Ländern und am Markt der ausländischen DM-Anleihen



werden muß, so heißt das freilich nicht zugleich, daß die Preisentwicklung für die nächste Zeit bereits unabänderlich vorgezeichnet sei. Aber die wirtschaftspolitischen Instanzen werden die aktuelle Preistendenz, mehr als das vielleicht noch bis vor kurzem für nötig gehalten wurde, zum Anlaß nehmen müssen, diese Gefahren bei ihren Maßnahmen gebührend zu berücksichtigen.

Die Kreditpolitik hat dem Wandel des Preisklimas bisher dadurch Rechnung getragen, daß sie — anders als in den weiter zurückliegenden Monaten von 1968 — von sich aus die Liquidität des Bankenapparates nicht mehr weiter erhöhte. Die marktmäßigen Tendenzen erbrachten zwar unter dem Einfluß des Zustroms von Auslandsgeld, wie dargelegt, in den vorangegangenen Monaten zeitweise noch Liquiditätszuflüsse, doch ist hier, zumindest für die unmittelbar bevorstehende Zeit, eher mit gegenläufigen Bewegungen zu rechnen. Hinzu kommt, daß sich in den meisten wichtigen Ländern mit Ausnahme der Bundesrepublik, Italiens und der Schweiz während der letzten Monate, u. a. auch wegen entsprechender kreditpolitischer Maßnahmen, das Zinsniveau auf dem Geld- und Kapitalmarkt erhöht hat. Wenn somit das Zinsgefälle zwischen der Bundesrepublik und der übrigen Welt größer geworden ist, so hat sich hierdurch eine gewisse Marge für eine Zinsbewegung im Inland eröffnet, die einer übermäßigen, die Stabilität bedrohenden Verstärkung der inländischen Investitionstätigkeit tendenziell entgegenwirken könnte, ohne gleichzeitig den zahlungsbilanzpolitisch erwünschten Kapitalexport stärker zu verringern. Sicherlich ist auch dann noch mit hohen Kapitalexporten zu rechnen, wenn die Zinsdifferenz gegenüber dem Ausland wieder auf den Stand vom Herbst vergangenen Jahres zurückgehen sollte. Der hiermit abgesteckte Aktionsradius für die Kreditpolitik ist freilich nicht groß, wenn man nicht einen erneuten Zufluß von Auslandsgeld riskieren will.

10 Geldmarkt und Bankenliquidität

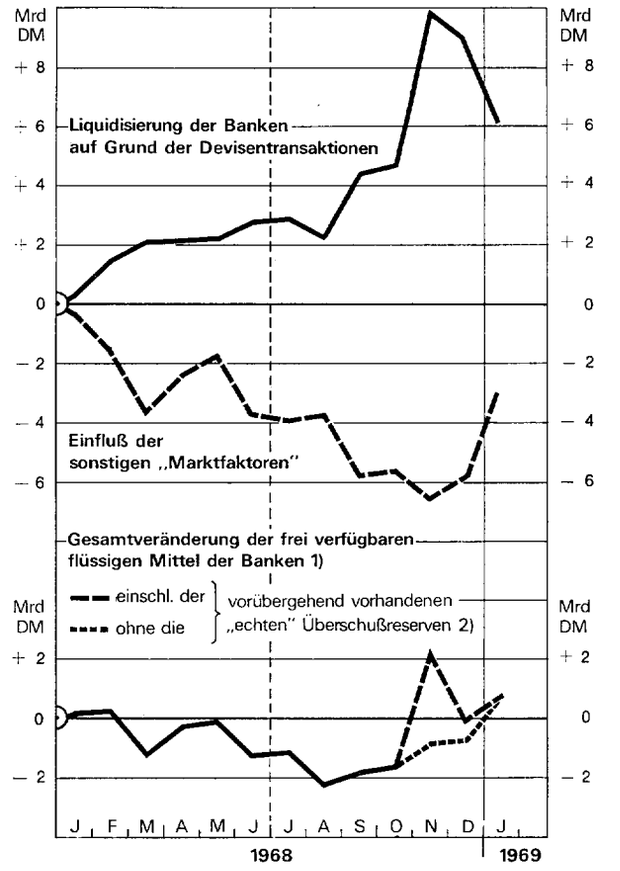
Der an sich schon sehr flüssige Bankenapparat ist in den letzten Monaten noch bedeutend liquider geworden, wenngleich der Geldmarkt der Bundesrepublik, wie weiter unten näher dargestellt wird, seit der Jahreswende verhältnismäßig angespannt ist. Die *freien Liquiditätsreserven* der Banken, die seit Beginn des Jahres 1968 kaum mehr zugenommen hatten, waren im November in Auswirkung der Währungsspekulation ruckartig gestiegen, und auch in den beiden folgenden Monaten verharrten sie, soweit jetzt schon zu übersehen ist, auf einem um etwa 1 ¾ bis 2 Mrd DM höheren Stande als im Oktober. Die „Liquiditätsquote" der Banken (das sind die freien Liquiditätsreserven der Banken, einschließlich ihrer kurzfristigen Auslandsanlagen, in Prozent des Einlagenvolumens) dürfte daher in den letzten drei Monaten kaum noch gesunken sein, nachdem sie sich von Ende Januar bis Ende Oktober 1968 bei ständig wachsendem Einlagenvolumen von 14,8 % auf 13,8 % zurückgebildet hatte.

Die Liquiditätsstatistik (in der alle Daten zwecks Ausschaltung von Zufallsschwankungen aus Durchschnitten der vier Bankwochenstichtage errechnet sind; vgl. die nachstehende Tabelle) spiegelt die *Auswirkung der internationalen Währungskrise auf die Bankenliquidität* noch deutlicher wider. Die Netto-Gold- und Devisenreserven der Bundesbank und die Forderungen der Banken aus Geldexporten zusammengenommen haben sich hiernach im November um 5,2 Mrd DM erhöht, wobei die Liquidisierung in großem Umfang darauf zurückging, daß Ausländer ihre DM-Konten bei deutschen Banken aufstockten oder solche Konten neu errichteten. Allein bei den über ihren Auslandsstatus wöchentlich berichtenden Kreditinstituten stiegen die *kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten* um fast 2 ¼ Mrd DM. Zwar erhöhten sich hierdurch die *Netto*-Devisenreserven der Bundesrepublik natürlich nicht, aber die Kreditinstitute wurden flüssiger. Die ihnen zugeströmten Devisen verkauften sie entweder an die Bundesbank oder ließen sie im Ausland stehen. Der Wiederabfluß von Auslandseinlagen entzog den deutschen Banken im Dezember und Januar zwar wieder beträchtliche Mittel — zusammen mit den übrigen Auslandstransaktionen verloren sie im Dezember rd. ¾ Mrd DM und im Januar 3 Mrd DM Liquidität —, faßt man aber die Liquiditätswirkung der Devisenbewegungen in den Monaten November bis Januar zusammen, so ergibt sich ein Netto-Zufluß in Höhe von 1,4 Mrd DM[1]). Wenn am inneren Geldmarkt im Januar von der Liquidisierung nichts mehr zu spüren war, so lag das daran, daß die Banken nach der Jahreswende wieder in großem Umfang Geld exportierten, das am heimischen Markt dann fehlte.

Im Dezember und im Januar zusammengenommen standen dem Devisenabfluß verflüssigend wirkende *Kassentransaktionen der zentralen öffentlichen Haushalte* von etwa 2,3 Mrd DM gegenüber. Denn um die hohen „Jahres-

Die Bankenliquidität unter dem Einfluß der Devisenspekulation

Veränderung jeweils gegenüber Ende 1967



1) Vgl. Pos. III der Liquiditätstabelle. – 2) Übererfüllung des Mindestreserve-Solls, die über das übliche dispositionstechnisch bedingte Maß hinausgeht. BBk

Abschlußzahlungen" im Dezember leisten zu können, verminderten die zentralen öffentlichen Haushalte ihre bis zum Oktober fast ständig erhöhten Guthaben bei der Bundesbank. Der Bund nahm darüber hinaus zum Jahresultimo gut 1,3 Mrd DM Buchkredit der Bundesbank in Anspruch. In der gesamten Dreimonatsperiode von November 1968 bis Januar 1969 betrug die von den öffentlichen Kassentransaktionen ausgehende Verflüssigungswirkung auf die Banken etwa 3,3 Mrd DM und war damit sogar mehr als doppelt so groß wie der per Saldo noch verbliebene Liquidisierungseffekt der Devisentransaktionen.

Den beiden genannten expansiven Einflüssen stand zunächst die saisonal bedingte Zunahme des *Bargeldumlaufs* — im November um rd. 0,6 Mrd DM und im Dezember, dem Monat des höchsten Bargeldbedarfs, sogar um fast 2,0 Mrd DM — als verknappender Faktor gegenüber. Im Januar, als sich die Devisenabflüsse verstärkten, bildete sich der Bargeldumlauf aber erwartungsgemäß um über 2 ½ Mrd DM zurück und kompensierte damit weitgehend den mit dem Devisenabfluß verbundenen Entzug an Bankenliquidität. Nimmt man alle drei Monate zusam-

1 Abweichungen gegenüber den Angaben im Berichtsteil „Zahlungsbilanz" ergeben sich daraus, daß die liquiditätswirksamen Devisentransaktionen — zweckbedingt — nur aus den Veränderungen der Netto-Gold- und Devisenbestände der Bundesbank sowie der (Brutto-)Auslandsanlagen der Geschäftsbanken ermittelt werden, während im Berichtsteil „Zahlungsbilanz" die gesamte Netto-Devisenposition der Banken (also einschließlich der kurzfristigen Auslandspassiva) analysiert wird. Überdies wird im Abschnitt über die Bankenliquidität zur Ausschaltung von Zufallseinflüssen in 4 Stichtags-Durchschnitten je Monat gerechnet.

men, so hat sich der Bargeldumlauf per Saldo kaum verändert.

Die außergewöhnlich massive Liquidisierung der Banken durch die Devisenflut im November hatte zur Folge, daß die Institute in diesem Monat unfreiwillig bedeutend höhere Guthaben bei der Bundesbank hielten als zur Erfüllung des *Mindestreserve-Solls* notwendig gewesen wären. Während normalerweise die „Überschußreserven" der Kreditinstitute (das heißt die Überschreitung des Mindestreserve-Solls durch die tatsächlich gehaltenen Guthaben, die „Ist-Reserven") ein dispositionstechnisch bedingtes Minimum von 100 bis 200 Mio DM nicht übersteigen, betrugen sie im November fast 3,3 Mrd DM oder nahezu 24 % des Mindestreserve-Solls. Unter den gegebenen Umständen sah die Bundesbank davon ab, für diese Überschußreserven kurzfristige Anlagemöglichkeiten zur Verfügung zu stellen, wie sie es beispielsweise im Herbst 1967 durch die temporäre Abgabe kurzfristiger Mobilisierungstitel getan hatte. Im November vorigen Jahres bestand hierfür um so weniger Anlaß, als der starke Druck auf den inländischen Geldmarktzins, den die hohen Überschußreserven ausübten, den erwünschten Wiederabfluß der Auslandsliquidität zweifellos förderte.

Um die aktuellen sowie etwaige zukünftige Geldzuflüsse aus dem Ausland im Rahmen des Möglichen zu neutralisieren und zugleich einen Beitrag zur Beruhigung der internationalen Währungslage zu leisten, beschloß der Zentralbankrat am 21. November 1968, für den *Zuwachs an reservepflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden* im Vergleich zu ihrem Stand am 15. November *100 % Mindestreserve* einzufordern, soweit hierdurch die gesetzlich zulässigen Höchstgrenzen für die Mindestreserven (30 % des Bestandes an Sichtverbindlichkeiten, 20 % des Bestandes an Terminverbindlichkeiten und 10 % des Spareinlagenbestandes) nicht überschritten würden. Nachdem sich allerdings herausgestellt hatte, daß die zu den deutschen Banken gelegten Auslandsgelder nach Wiedereröffnung der Devisenbörsen am 25. November bereits wieder abzufließen begannen, lockerte der Zentralbankrat am 5. Dezember diesen Beschluß, indem er den Banken gestattete, bei der Berechnung des Zuwachses an mindestreservepflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden für den Dezember 1968 den Stand der Verbindlichkeiten am 23. November, der besonders hoch war, außer Betracht zu lassen. Hierdurch sollte unter anderem verhindert werden, daß einzelne Banken im Dezember unter Umständen Mindestreserven für solche Auslandsgelder hätten unterhalten müssen, die tatsächlich schon wieder abgezogen worden waren. Gleichwohl stieg das Mindestreserve-Soll im Dezember ungewöhnlich stark, nämlich um fast 1,6 Mrd DM auf 15,5 Mrd DM, wovon gut 1,2 Mrd DM auf die Zuwachsreserve für Auslandsverbindlichkeiten entfielen. Die Überschußreserven sanken im Dezember auf rd. 950 Mio DM oder 6,1 % des Reserve-Solls, womit sie freilich noch immer bedeutend höher waren als sonst im Dezember (z. B. rd. 440 Mio DM oder 3,6 % im Dezember 1967). Für Januar ist mit einem um etwa 400 Mio DM verringerten Mindestreserve-Soll zu rechnen, denn die 100 %-Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten wird voraussichtlich auf etwa 300 bis 400 Mio DM zurückgegangen sein, während der Anstieg der übrigen Mindestreserveanforderungen diese Verminderung nur zum geringen Teil kompensiert haben dürfte. Im Februar dürfte schließlich die 100 %-Zuwachsreserve auf Auslandsverbindlichkeiten so gut wie vollständig abgebaut werden, und zwar vor allem deshalb, weil der Zentralbankrat in seiner Sitzung vom 6. Februar eine weitere Erleichterung dieser Maßnahme beschloß: Beginnend mit Februar d. J. können die Banken ihre etwaige Reservepflicht aus dem *gesamten* Zuwachs an reservepflichtigen Auslandsverbindlichkeiten berechnen (also nicht mehr nach den einzelnen

Zur Entwicklung der Bankenliquidität*)

Veränderungen im Zeitraum, berechnet auf der Basis von Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Vergleichsmonate, Mio DM

Position	1968/1969 Nov.	Dez. p)	Jan. p)
I. Überwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren			
1. Veränderung des Bargeldumlaufs (Zunahme: —)	— 607	—1 972	+2 514
2. Veränderung der Netto-Guthaben von Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: —)	+ 509	+1 483	+1 245
darunter: Bund, Länder und Lastenausgleichsfonds	(+ 994)	(+1 746)	(+ 592)
3. Netto-Devisentransaktionen **1)**	+5 223	— 778	—3 039
4. Sonstige Faktoren	— 764	+1 110	— 848
Insgesamt	+4 361	— 157	— 128
II. Überwiegend kreditpolitisch bedingte Veränderungen der Bankenliquidität			
1. Bundesbankguthaben der Kreditinstitute (Zunahme: —) **2)**	**4)** —3 640	+ 522	+1 886
2. Offenmarktoperationen mit Nichtbanken sowie auf der Basis von langfristigen Wertpapieren (Käufe durch die Bundesbank: +)	+ 87	— 216	— 263
darunter: Transaktionen mit langfristigen Wertpapieren	(+ 86)	(— 210)	(— 246)
Insgesamt	**4)** —3 553	+ 306	+1 623
III. Erhöhung (+) bzw. Verminderung (—) der frei verfügbaren flüssigen Mittel der Banken (Summe I und II)	**5)** + 808	+ 149	+1 495
IV. Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute			
1. Mittelanlage (—) in heimischen Geldmarktpapieren **3)**	— 189	— 213	+ 234
2. Mittelanlage (—) im Ausland	+ 205	+ 424	—3 463
3. Refinanzierung (+) bei der Bundesbank	— 824	— 360	+1 734
Insgesamt	— 808	— 149	—1 495

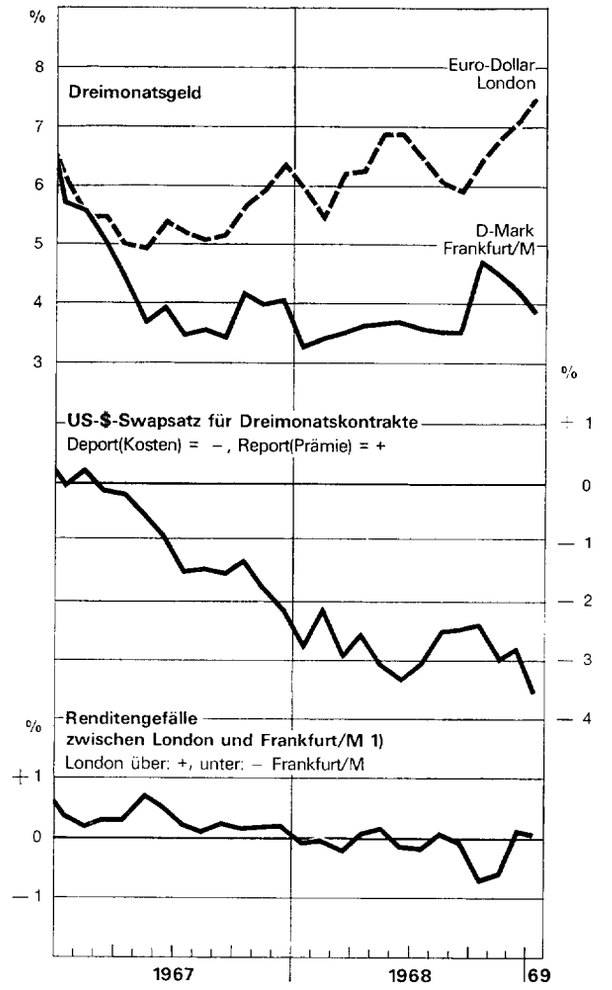
* Ausführlichere Angaben zur Entwicklung der Bankenliquidität enthält die Tabelle auf den Seiten 6*/7* dieses Berichtes. — **1** Netto-Veränderung der Währungsreserven der Bundesbank und der kurzfristigen Geldanlagen der Banken im Ausland. — **2** Von Ausnahmen abgesehen spiegeln die Bewegungen weitgehend den Effekt der Mindestreserveanforderungen wider. — **3** Ohne Emissionsgeschäfte. — **4** Darin enthalten vorübergehend besonders hohe Überschußreserven im Betrage von rd. 3,3 Mrd DM. — **5** Ohne die „echten" Überschußreserven (vgl. Anmerkung 4). — **p** Vorläufig.

Arten von Verbindlichkeiten getrennt), und zwar wahlweise entweder gegenüber dem Stand der Verbindlichkeiten am 15. November v. J. (was der bisherigen Handhabung entspräche) oder gegenüber dem Stand am 15. Januar d. J. Die zweite Wahlmöglichkeit ist für diejenigen Kreditinstitute günstiger, die seit Mitte November einen Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten — beispielsweise aus Zinsgutschriften — hatten.

Der *deutsche Geldmarkt* zeigte in den letzten Monaten unter dem Einfluß der hohen Überschußreserven naturgemäß ein ungewohntes Bild. Kurzfristiges Geld im Handel unter Banken konnte im November und Dezember vielfach überhaupt nicht untergebracht werden, und statt tatsächlich gezahlter Tagesgeldsätze waren häufig nur Taxsätze von 1 % oder noch weniger zu hören. Sonst ist in der Regel in den letzten Wochen des Jahres Tagesgeld bei relativ hohen Sätzen verstärkt gefragt. Umgekehrt blieb im Januar die in früheren Jahren fast regelmäßig beobachtete kräftige Auflockerung des Geldmarktes aus, vielmehr belebte sich die Geldnachfrage nach relativ leichtem Monatsbeginn im Laufe des Monats ständig, bis schließlich in der dritten Dekade Tagesgeld durchweg nur noch zum Lombardsatz der Bundesbank (3½ %) zu haben war. Der Grund hierfür ist vor allem darin zu sehen, daß die Banken sogleich nach der Jahreswende in großem Umfang *„Geldexporte"* tätigten. Im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage des Januar dürften die kurzfristigen Auslandsanlagen der über ihren Devisenstatus wöchentlich berichtenden Kreditinstitute um knapp 3,5 Mrd DM über den Stand von Dezember und um gut 2,8 Mrd DM über den von Oktober v. J. hinausgegangen sein[2]). Durch Geldexporte wurden damit schon im ersten Teil des Monats mehr flüssige Mittel vom heimischen Geldmarkt abgezogen als den Banken im ganzen Monat Januar zur Verfügung gestanden hätten, wenn sie nicht ergänzend auf die Bundesbank hätten zurückgreifen können. Veranlaßt wurden die Geldexporte einerseits durch das erhebliche Zinsgefälle gegenüber führenden Auslandsmärkten, das auch dann erhalten blieb, als die Sätze in der Bundesrepublik selbst wieder stiegen. Zum anderen aber war es zeitweilig sehr wichtig, daß die Bundesbank den Banken neben ihrem Kredit auch günstige Kurssicherungsmöglichkeiten anbot, denn der reine Zinsvorteil der Auslandsanlage wäre bei marktmäßiger Kurssicherung aufgezehrt worden. Das Swap-Engagement der Bundesbank hat deshalb in dieser Zeit beträchtlich zugenommen.

Am *offenen Markt* hielt sich die Bundesbank in den letzten Monaten weiterhin zurück. Die Offenmarkttransaktionen mit Geldmarkttiteln blieben in dem schon geraume Zeit üblichen engen Rahmen, aber langfristige Titel des Bundes und seiner Sondervermögen wurden im Dezember und Januar je nach Marktlage von der Bundesbank abgegeben. Im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage im Januar waren die Bestände der Bundesbank an öffentlichen Anleihen um etwa 460 Mio DM niedriger als

Geldmarktsätze, Swapsatz und Renditengefälle gegenüber dem Ausland in % p.a.



1) Ermittelt als Differenz zwischen den für Dreimonatsgeld gebotenen Sätzen in Frankfurt/M und am Euro-Dollar-Markt in London unter Berücksichtigung der jeweils erzielbaren Swap-Prämien oder der aufzuwendenden Swap-Kosten. BBk

im November, in dem sie umgekehrt noch um knapp 90 Mio DM gestiegen waren.

Die im Januar — nicht zuletzt wegen der hohen Geldexporte — „fehlende" Barliquidität beschafften sich die Banken, wie schon angedeutet, hauptsächlich durch Kreditaufnahme bei der Bundesbank. Das *Refinanzierungsobligo* der Banken aus rediskontierten Wechseln und aus Lombardkrediten war daher im Januar im Durchschnitt der vier Bankwochenstichtage mit 7,2 Mrd DM um 1¾ Mrd DM größer als im Dezember, während in den beiden letzten Monaten des vergangenen Jahres die Refinanzierungsverbindlichkeiten der Banken noch um etwa 1,2 Mrd DM abgebaut worden waren. Auch die Bewegung des Refinanzierungskredits der Bundesbank spiegelt somit deutlich die anomale Entwicklung der Bankenliquidität in der letzten Zeit wider, denn normalerweise benötigen die Banken die Refinanzierungshilfe der Bundesbank

2 Soweit möglich, wurden statistisch bedingte Veränderungen, die sich aus der Neuabgrenzung der „Forderungen aus Geldexporten" ergaben, ausgeschaltet.

vor der Jahreswende und führen ihr Obligo im Januar wieder zurück.

Monetäre Gesamtanalyse

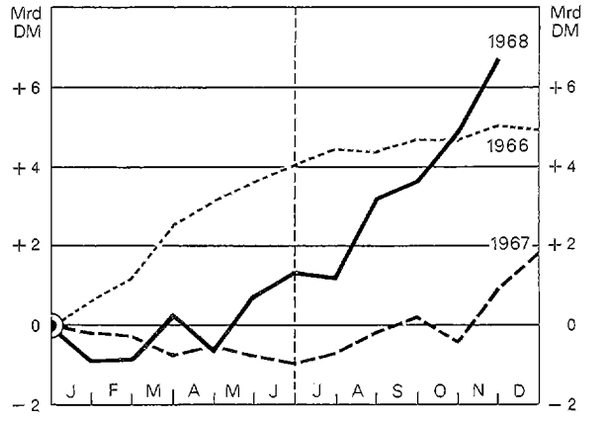
Die Entwicklung der Bankkredite, des Geldvolumens und anderer wichtiger monetärer Daten kann z. Z. nur bis einschließlich November v. J. verfolgt werden, da verschiedene Kreditinstitute wegen der Umstellung ihres Rechenwerks auf das ab Jahresende 1968 geltende neue Jahresbilanzformblatt die Zwischenbilanz für Dezember in der alten Gliederung noch nicht abgegeben haben[3]). Bis Ende November hat die monetäre Expansion nicht nur angehalten, sondern sie hat sich sogar eher verstärkt, wobei freilich die extrem hohen Geldzuflüsse aus dem Ausland eine wichtige Rolle gespielt haben. Da sich diese Bewegung im Dezember wieder ins Gegenteil verkehrt hat, ist anzunehmen, daß hierdurch auch die übrigen monetären Bewegungen im Dezember ein wesentlich anderes Bild zeigen als im November.

Die Zunahme des *Geldvolumens*[4]), die ein wichtiges Indiz für das Expansionstempo im monetären Bereich ist, betrug in den Monaten Oktober und November 1968 gut 4,4 Mrd DM; sie war damit um rd. 450 Mio DM größer als im gleichen Zeitraum von 1967. Wenn man außer den hochliquiden Bestandteilen des Geldvolumens auch noch die „geldnahen" Bestände an kurzfristigen Termineinlagen inländischer Nichtbanken mit in Betracht zieht, ergibt sich ein noch weit stärkerer Anstieg. Einschließlich dieser Mittel, die namentlich im Oktober kräftig zugenommen haben, erhöhten sich die Geldbestände in den Monaten Oktober/November 1968 um 7,7 Mrd DM oder um 1½ Mrd DM stärker als vor Jahresfrist. Die so abgegrenzten Geldbestände waren Ende November um fast 11 % höher als ein Jahr zuvor gegenüber Zuwachsraten von 10 % und 8 % zwei bzw. vier Monate vorher. Der monetäre Spielraum der Nichtbanken hat sich also, gemessen an ihren Geldbeständen (einschließlich der sehr liquiden Termineinlagen), schneller als erwartet erweitert, wobei freilich nicht auszuschließen ist, daß es hier im Dezember zu einer gewissen Korrektur gekommen ist.

Unter den wichtigsten Bestimmungsgründen für die monetäre Expansion ergab sich in den letzten Monaten, wenngleich vielleicht nur vorübergehend, eine gewisse Akzentverlagerung: Während bis Oktober, wie üblich, die *Kreditgewährung* das entscheidende Gewicht hatte – die gesamten Kredite an inländische Nichtbanken[5]) waren in den Monaten August bis Oktober 1968 um jeweils etwa 4¼ bis 4¾ Mrd DM gestiegen und damit um gut zwei Drittel mehr als im Jahr zuvor –, wurde im November im Zusammenhang mit der internationalen Währungskrise der Geldzustrom aus dem Ausland zum wichtigsten Bestimmungsfaktor für die Ausweitung des Geldvolumens. Die gesamten Kredite an inländische Nichtbanken jedenfalls sind in diesem Monat nur um 3,1 Mrd DM gewachsen, während sich der *Netto-Forderungssaldo der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland* (dessen Anstieg die Liquidisierung der Nichtbanken aufgrund von Auslandstransaktionen zum Ausdruck bringt) im November um 4,0 Mrd DM und damit um ein Vielfaches des im Durchschnitt der vorangegangenen neun Monate zu verzeichnenden Zuwachses (rd. 700 Mio DM) erhöht hat. Tatsächlich sind den Nichtbanken, und zwar im wesentlichen den Unternehmen, im November im Hinblick auf die Abwertungsgefahr bei anderen Währungen und die Spekulation auf eine DM-Aufwertung beschleunigt Exporterlöse zugeflossen – vielfach wohl als Vorauszahlungen für künftige Lieferungen –, während die ausländischen Lieferanten den deutschen Importeuren bei DM-Kontrakten längere Zahlungsziele einräumten (Verschiebung der „terms of payment"). Offensichtlich ersparte diese extreme Liquidisierung den Unternehmen einen Teil der sonst erforderlichen Kreditaufnahme beim heimischen Bankenapparat. Faßt man die im Oktober und November insgesamt – sowohl aus der Kreditaufnahme bei Banken als auch aus dem Ausland – zusätzlich verfügbar gewordenen Finanzierungsmittel des Nichtbankensektors zusammen, so errechnet sich ein Betrag von 11½ Mrd DM, was zwar nur wenig mehr war als in den beiden vorangegangenen Monaten (August/September: 11¼ Mrd DM), jedoch bedeutend (um gut 3 Mrd DM) mehr als im gleichen Vorjahrszeitraum. Im Dezember dürfte sich, nach den bisher vorliegenden unvollständigen Daten zu urteilen, der Netto-Forderungssaldo der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland wieder um etwa 2½ Mrd DM verringert haben, was einen Mittelabfluß aus dem Nichtbankensektor indiziert und den Schluß zuläßt, daß die Unternehmen im Dezember wieder stärker auf Bankkredit angewiesen waren als im November.

Kurzfristige Kredite an inländische Unternehmen und Private

Veränderung gegenüber Jahresbeginn, saisonbereinigt



BBk

Schon im Oktober und November sind allerdings die stark expansiven Vorgänge in ihrer Wirkung auf das Geldvolumen durch eine kräftige Zunahme der *Geld-*

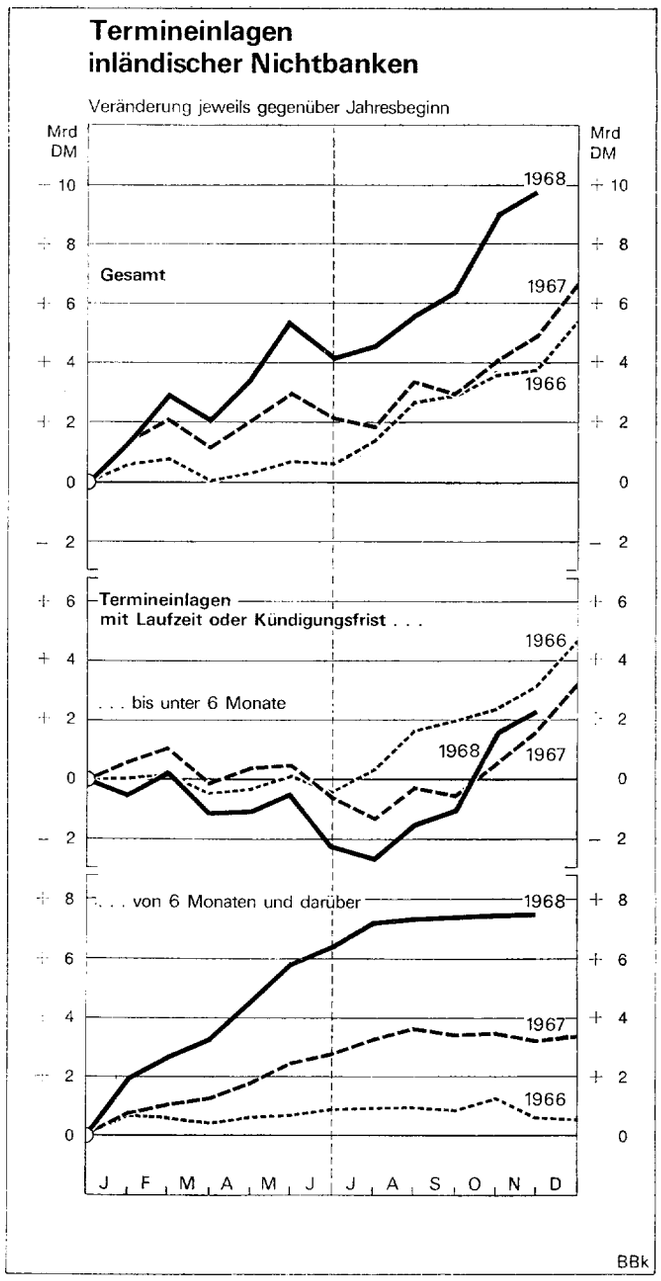
3 Im Zusammenhang mit der Neufassung der Jahresbilanzformblätter der Kreditinstitute sind auch die bankstatistischen Meldungen und die Richtlinien für ihre Ausfüllung zum Jahreswechsel 1968/69 einer generellen Revision unterzogen worden, die zu teilweise einschneidenden Umstellungen führte. Um vergleichbare Veränderungszahlen für Dezember 1968 errechnen zu können, ist es notwendig, daß alle zur monatlichen Bankenstatistik berichtenden Kreditinstitute ihre bilanzstatistische Meldung für Ende Dezember 1968 noch einmal nach dem alten Schema erstatten; Meldungen nach dem neuen Meldeschema sind erst später erforderlich, um die statistischen Reihen verknüpfen zu können. Eine Reihe großer Institute kann aber aus technischen Gründen zunächst nur nach dem neuen Erhebungsschema berichten, da ihre Datenverarbeitungsprogramme für Ende 1968 nur noch die Ergebnisse nach dem neuen Schema liefern. Die Meldung nach dem alten Schema muß von diesen Instituten nachträglich zusammenge-

kapitalbildung bei den Banken teilweise kompensiert worden, und im Dezember dürfte sich diese Tendenz eher verstärkt fortgesetzt haben. Einschließlich aller Termineinlagen wuchsen die zur Geldkapitalbildung rechnenden Bankpassiva (vgl. die Tabelle auf Seite 2* im Statistischen Teil) im Zweimonatsabschnitt Oktober/November 1968 um fast 7,3 Mrd DM, verglichen mit 5,4 Mrd DM in den beiden Vormonaten und 5,7 Mrd DM im vergleichbaren Vorjahrszeitraum. Läßt man die kurzfristigen (bis 6 Monate befristeten) Termineinlagen inländischer Nichtbanken aus der Berechnung heraus, so ergibt sich für die Geldkapitalbildung zwar ein merklich geringerer Betrag, aber auch in dieser Abgrenzung übertraf sie mit 4,0 Mrd DM die Ergebnisse der früheren Vergleichsperioden (3,8 Mrd DM im August/September 1968; 3,5 Mrd DM im Oktober/November 1967).

Bankkredite und Wertpapieranlagen der Banken

Vom Kreditgeschäft der Banken mit der inländischen Kundschaft verdient hervorgehoben zu werden, daß die *kurzfristigen Kredite an Unternehmen und Private* saisonbereinigt relativ kräftig zugenommen haben. Ihr absoluter Anstieg war mit 0,7 Mrd DM im Zweimonatsabschnitt Oktober/November 1968 zwar erheblich schwächer als in den beiden vorangegangenen Monaten (3,0 Mrd DM), doch war diese Abschwächung geringer als saisonüblich. Aus konjunkturellen Gründen scheint demnach der Kreditbedarf in weiten Bereichen des Unternehmenssektors, vor allem dort, wo Geldzuflüsse aus dem Ausland keine große Rolle spielten, anhaltend hoch gewesen zu sein. Weiter beschleunigt gewachsen sind aber auch die *mittel- und langfristigen Wirtschaftskredite,* und zwar um 4,4 Mrd DM in der Zweimonatsperiode Oktober/November 1968 nach einer Zunahme um jeweils rd. 3½ Mrd DM in den beiden vorangegangenen Monaten und in der vergleichbaren Vorjahrszeit. Entscheidend für die Verstärkung war den vorliegenden Anzeichen nach der zügige Abfluß von Hypothekenkrediten. So haben die Emissionsinstitute und die Sparkassen in den Monaten Oktober und November 1968 insgesamt fast 1,8 Mrd DM Hypotheken für den Wohnungsbau ausgezahlt, mithin 16 % mehr als in den beiden Vormonaten und 22 % mehr als während der gleichen Vorjahrszeit. Nach den hier bereits vorliegenden Meldungen für Dezember hat sich das Auszahlungsvolumen in diesem Monat weiter erheblich verstärkt; mit gut 1,5 Mrd DM ging es um mehr als 30 vH über das Vorjahrsniveau hinaus.

Deutlich abgeschwächt hat sich dagegen in den Monaten Oktober und November 1968 die Gewährung von *Bankkrediten an inländische öffentliche Stellen,* die sich in beiden Monaten nur auf rd. 1,3 Mrd DM belief (jeweils ohne die von Banken übernommenen langfristigen Wertpapiere öffentlicher Emittenten) gegen gut 2,0 Mrd DM in den beiden vorangegangenen Monaten und etwa 1,8 Mrd DM vor einem Jahr. Dabei herrschten, wie im Berichtsteil „Öffentliche Finanzen" näher dargelegt, weiter-



hin Konsolidierungstendenzen vor, indem kurzfristige Kredite durch länger laufende ersetzt wurden, was, nebenbei bemerkt, die freien Liquiditätsreserven der Kreditinstitute tendenziell einschränkte, soweit sich die eingelösten Titel in Händen der Banken befunden hatten.

Relativ wenig Mittel haben die Banken in den Monaten Oktober und November 1968 in *Wertpapieren* angelegt. Ihre Bestände an in- und ausländischen Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen stiegen in beiden Monaten um rd. 1,9 Mrd DM gegen fast 3,0 Mrd DM in den beiden Vormonaten und 2,3 Mrd DM in der gleichen Zeit des vorhergehenden Jahres. Namentlich im November erwarben die Banken mit rd. 880 Mio DM merklich weniger Wertpapiere als in den vorangegangenen zehn Monaten (Monatsdurchschnitt: fast 1,4 Mrd DM), vor allem, indem sie im November keine Auslandsanleihen übernahmen,

stellt werden. Erst wenn die Erhebungen nach dem alten Schema abgeschlossen sind, was nicht vor Mitte Februar der Fall sein dürfte, kann die Entwicklung im Dezember mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden. Über die wichtigsten Änderungen in der monatlichen Bankenstatistik und ihre Auswirkungen auf die statistischen Ergebnisse wird zu gegebener Zeit in einem Sonderaufsatz berichtet.

4 Bargeldumlauf und Sichteinlagen inländischer Nichtbanken ohne Zentralbankguthaben öffentlicher Stellen.

5 Einschließlich des Erwerbs von Wertpapieren, die von inländischen Nichtbanken emittiert wurden.

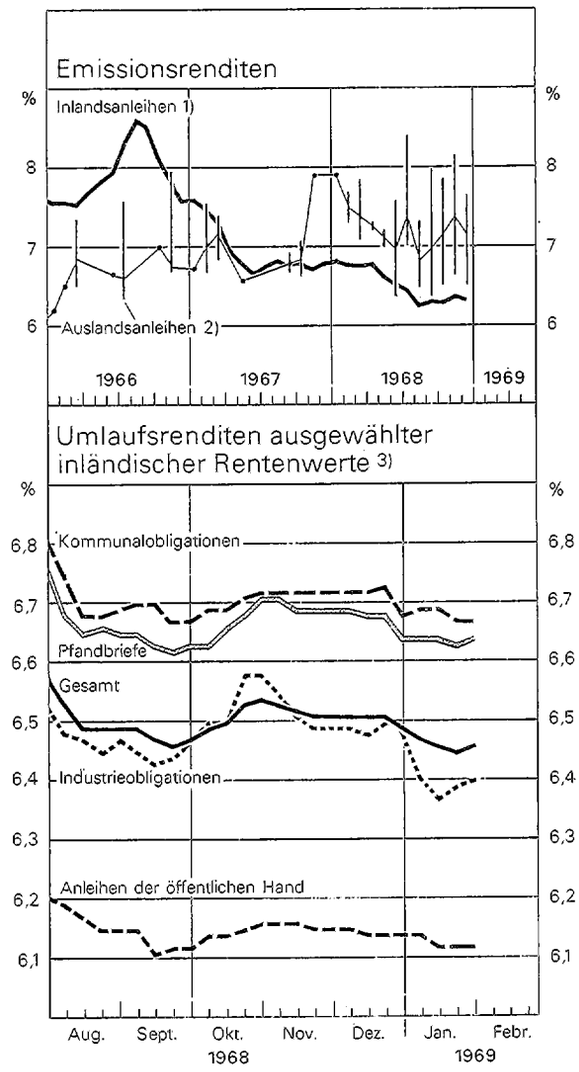
sondern die Bestände an diesen Papieren (die in der Regel auf D-Mark lauten und insoweit für die Erwerber kein Währungsrisiko enthalten) per Saldo sogar geringfügig verminderten. Diese Entwicklung stand in auffälligem Gegensatz zu den durchweg relativ hohen Anlagen in solchen Papieren in den Vormonaten (vgl. dazu die Tabelle auf S. 3* dieses Berichtes); sie hat sich offenbar im Dezember auch schon wieder gewandelt.

Termineinlagen und Sparaufkommen bei den Kreditinstituten

Die Tatsache, daß im Zweimonatsabschnitt Oktober/November 1968 erneut mehr „Geldkapital" bei den Banken gebildet worden ist, geht hauptsächlich darauf zurück daß namentlich die privaten Unternehmen sehr bedeutende Beträge (3,2 Mrd DM) auf *Terminkonten* festlegten. Die gesamten Termineinlagen inländischer Nichtbanken nahmen in diesem Zeitraum um gut 3,4 Mrd DM oder fast doppelt so stark zu wie im August/September 1968 (1,8 Mrd DM). Wie schon seit dem Sommer wurden die neuen Termineinlagen fast ausschließlich kürzerfristig, also mit Kündigungsfrist oder Laufzeit bis unter 6 Monaten, angelegt (vgl. Schaubild), was dafür sprechen könnte, daß es sich hier um den Niederschlag von temporären Geldzuflüssen aus dem Ausland zu den Unternehmen gehandelt hat. Indessen werden erst die Zahlen für Dezember 1968 und für Januar 1969, also für die Monate mit dem Abbau der vordem aufgebauten spekulativen Position des Auslands, deutlicher erkennen lassen, welche Einlagearten von den Devisenzu- und -abflüssen am meisten betroffen waren.

Das weitere Wachstum der *Spareinlagen* ist von den teilweise hektischen Bewegungen auf anderen Kontenarten nicht spürbar beeinflußt worden. In den Monaten Oktober und November 1968 nahmen die Spareinlagen von Inländern um 2,6 Mrd DM zu, verglichen mit 2,2 Mrd DM in den beiden vorangegangenen Monaten und 2,4 Mrd DM im Oktober/November 1967. Gleichzeitig sind auch in vermehrtem Umfange *Sparbriefe* und verwandte Namensschuldverschreibungen der Kreditinstitute verkauft worden, und zwar im Oktober/November 1968 im Betrage von 245 Mio DM gegen rd. 190 Mio DM in den beiden Vormonaten (Vergleichsziffern für das Vorjahr, in dem dieser Geschäftszweig noch in den Anfängen steckte, liegen nicht vor).

Renditen festverzinslicher Wertpapiere



1) Durchschnittsrendite der im Berichtsmonat erstmalig abgesetzten Wertpapiere, gewogen mit den abgesetzten Beträgen zu Nominalwerten.- 2) Durchschnittsrendite und Renditenspannweite der im jeweiligen Monat begebenen Anleihen.- 3) Der Berechnung liegt eine Auswahl von festverzinslichen Wertpapieren zugrunde, die an der Börse häufig gehandelt werden; Bankwochenstichtage. BBk

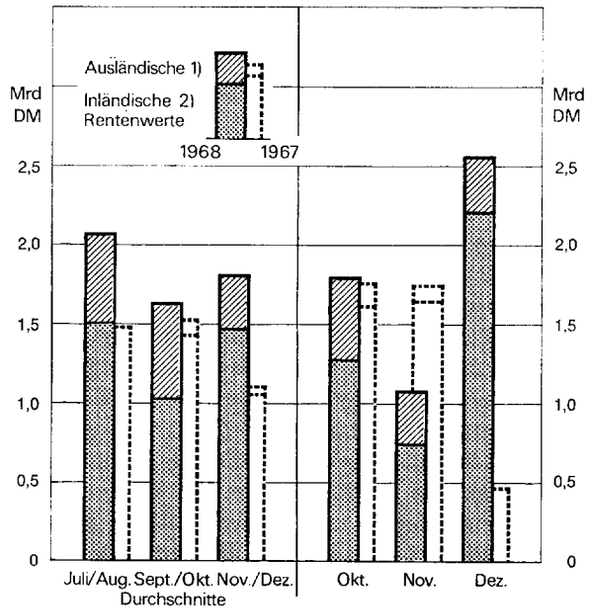
Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Am Rentenmarkt sind die Schwächetendenzen, die sich im September und Oktober unter dem Einfluß der zeitweilig besonders hohen Kapitalnachfrage des Auslands bemerkbar gemacht hatten, in den letzten Monaten wieder geschwunden. Deutliches Symptom für die Markterholung war einmal, daß sich die im Oktober leicht gestiegene Wertpapierrendite nicht nur auf ihr früheres Niveau zurückbildete, sondern sogar darunter sank. Zum anderen erwies sich der Markt im Dezember als besonders aufnahmefähig für neue in- und ausländische Emissionen festverzinslicher Wertpapiere. Der seit November wieder leicht sinkende Zinstrend wurde dadurch nicht gefährdet, sondern setzte sich nach der Jahreswende zunächst sogar verstärkt fort. Der Anlagebedarf war im Januar sehr beträchtlich — schon weil in diesem Monat große Beträge an Zinsen gezahlt, bedeutende Tilgungen geleistet und Jahresabschlußvergütungen ausgeschüttet wurden —, gleichzeitig aber wurden, soweit bisher zu übersehen, nicht so viel Wertpapiere wie etwa im Januar 1968 angeboten.

Der *Kapitalzins* ist von Ende Oktober 1968 bis Ende Januar 1969, gemessen an der täglichen Rendite einer Auswahl von Inlandsanleihen, um rd. 0,1 Prozentpunkt auf 6,46 % gesunken. Bei Industrieobligationen allein betrug der Rückgang sogar fast 0,2 Prozentpunkte. Die Rendite der auf DM lautenden Auslandsanleihen hat sich demgegenüber in der gleichen Zeitspanne nur wenig ermäßigt, und zwar nur um 0,05 Prozentpunkte; die vorangegangene Zinssteigerung wurde damit nur zum kleineren Teil rückgängig gemacht. Da aber das Kapitalzinsniveau in anderen führenden Industrieländern in den letzten Monaten z. T. beträchtlich gestiegen ist, hat sich das Zinsgefälle zwischen der Bundesrepublik und wichtigen ausländischen Kapitalmärkten in jüngster Zeit wieder vergrößert. Nicht zuletzt damit hängt es zusammen, daß die Bundesrepublik neuerdings als Emissionsland noch attraktiver geworden ist als bisher. Die erwähnte vorübergehende Abkühlung der Marktlage in den Monaten Oktober und November hatte zur Folge, daß *ausländische Emittenten,* bei denen deutsche Banken die Emissionskonsortien führten, im vierten Quartal 1968 nur noch für rd. 1,2 Mrd DM (oder gut ein Drittel weniger als im Vorquartal) überwiegend auf DM lautende Schuldverschreibungen an den deutschen Rentenmarkt brachten; im November allein, dem Monat mit der größten internationalen Währungsunsicherheit, waren es sogar nur noch 328 Mio DM gewesen (nach 512 Mio DM im Oktober). Im Dezember nahm das Emissionsvolumen nur wenig zu (345 Mio DM); seit Beginn des laufenden Jahres drängen aber ausländische Emittenten wieder stärker auf den Anleihemarkt der Bundesrepublik.

Absatz in- und ausländischer Rentenwerte am deutschen Kapitalmarkt



1) Unter deutscher Konsortialführung aufgelegte ausländische Anleihen; 1967: gesamte Anleihebeträge; 1968: deutsche Konsortialanteile. - 2) Netto-Absatz zu Kurswerten unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. BBk

Die starke Verflüssigung der deutschen Banken in den letzten Monaten, über die weiter oben berichtet wurde, hat ab Dezember den *Absatz inländischer Rentenwerte* zweifellos begünstigt. Im gesamten vierten Quartal 1968 sind inländische Schuldverschreibungen in Höhe von 4,25 Mrd DM (netto) abgesetzt worden und damit jeweils rd. eine halbe Milliarde DM mehr als im dritten Vierteljahr 1968 und im entsprechenden Quartal von 1967. Der Absatz stieg vor allem im Dezember, als die Banken besonders liquide und der Markt daher außerordentlich aufnahmefähig war. Im November dagegen, als sich namentlich die öffentliche Hand mit neuen Emissionen bewußt zurückgehalten hatte, waren relativ wenig Wertpapiere verkauft worden. Im Dezember sind bemerkenswerterweise außer den Neuemissionen erhebliche Beträge aus den Eigenbeständen der Emittenten wieder im Markt placiert worden. Auch die *Bundesbank* konnte im November und Dezember zusammengenommen fast 300 Mio DM langfristige öffentliche Anleihen an den Markt zurückgeben, nachdem sie im Oktober umgekehrt 216 Mio DM aus dem Markt aufgenommen hatte. Rechnet man zum Netto-Absatz inländischer Rentenwerte den Erwerb ausländischer Anleihen durch Inländer hinzu, der im vierten Quartal 1968 mit rd. 730 Mio DM nur knapp die Hälfte des Betrages des Vorquartals ausmachte, so wurden allerdings über den deutschen Rentenmarkt im vierten Quartal mit 5,0 Mrd DM nahezu 400 Mio DM weniger als im Vorquartal aufgebracht; der Absatz im vergleichbaren Vorjahrsquartal wurde gleichwohl beträchtlich (um 1,0 Mrd DM) übertroffen.

Das Schwergewicht des Verkaufs inländischer festverzinslicher Wertpapiere lag, wie üblich, bei den *Bankschuldverschreibungen* und hier wiederum eindeutig bei den *Kommunalobligationen,* deren Bedeutung als Refinanzierungsinstrument der Emissionsinstitute zur Kreditgewährung an öffentliche Stellen abermals gestiegen ist. Mit knapp 1,8 Mrd DM (netto) wurden von diesen Titeln von Oktober bis Dezember fast ebenso viel wie im dritten Quartal 1968 (1,86 Mrd DM), aber um rd. 330 Mio DM mehr als im entsprechenden Zeitraum des Vorjahrs verkauft. Die *eigenen Emissionen der öffentlichen Hand* erreichten demgegenüber nur einen Betrag von einer halben Mrd DM (netto), wovon nur rd. 80 Mio DM auf Kassenobligationen, d. h. auf Papiere mit einer Laufzeit von längstens 4 Jahren, entfielen. Gegenüber dem Vorquartal ist damit der Absatz öffentlicher Anleihen weiter – um 200 Mio DM – zurückgegangen.

Auch *Pfandbriefe* sind in der Berichtsperiode weniger abgesetzt worden, und zwar knapp 0,9 Mrd DM gegen 1,0 Mrd DM im dritten Quartal und 960 Mio DM im vergleichbaren Vorjahrsquartal. Der Rückgang beschränkte sich allerdings auf die Monate Oktober und November, während im Dezember der Pfandbriefabsatz mit gut 400

Mio DM wieder relativ groß war. Offenbar haben die Emissionsinstitute die sich in diesem Monat bietenden Marktchancen nach Kräften wahrgenommen und sich für die in letzter Zeit verstärkt erteilten Hypothekenzusagen refinanziert. Noch mehr haben jedoch die *Spezialkreditinstitute und Girozentralen* die Gunst der Stunde genutzt. Sie brachten im vierten Quartal zusammen für fast 1,1 Mrd DM netto neue Schuldverschreibungen an den Markt und damit doppelt so viel wie in allen neun vorangegangenen Monaten. Ein großer Teil — 400 Mio DM — dieser Bankschuldverschreibungen, deren Erlöse vor allem an nicht emissionsfähige Unternehmen des gewerblichen und landwirtschaftlichen Bereichs ausgeliehen werden, stellte kurzfristige (bis 4 Jahre laufende) Papiere dar, und zwar hauptsächlich Kassenobligationen von Spezialkreditinstituten.

Über die *Käufergruppen* der im vierten Quartal abgesetzten in- und ausländischen Schuldverschreibungen liegen bisher, bedingt durch die weiter oben bereits geschilderte Verzögerung der monatlichen Bankenstatistik für Dezember, noch keine vollständigen Angaben vor. Mit einiger Sicherheit kann jedoch davon ausgegangen werden, daß die neu angebotenen Rentenwerte wiederum zum weit überwiegenden Teil von *inländischen Kreditinstituten* übernommen wurden. Im Oktober und November jedenfalls haben die Banken in- und ausländische Rentenwerte für netto rd. 1,7 Mrd DM oder rd. zwei Drittel der insgesamt in diesen beiden Monaten abgesetzten Rentenwerte erworben. Daß sie im Dezember noch weit höhere Beträge gekauft haben, dürfte gewiß sein. Im vierten Quartal 1968 hätten dann die Banken auf jeden Fall erheblich mehr festverzinsliche Wertpapiere übernommen als im gleichen Quartal des Vorjahres (2,4 Mrd DM), aber es ist nicht sicher, ob der Betrag ihrer Käufe im dritten Quartal 1968 (3,9 Mrd DM) erreicht worden ist.

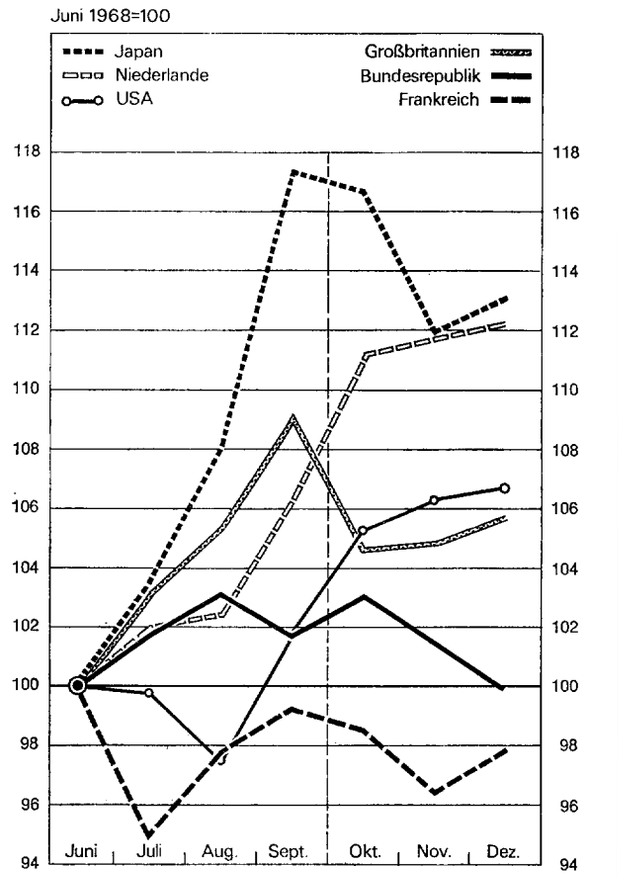
Die Wertpapierkäufe *inländischer Nichtbanken* (privater Haushalte und Kapitalsammelstellen außerhalb des Bankenbereichs) sind bislang ebenfalls nur für Oktober und November bekannt. In diesen beiden Monaten sind an solche Erwerber 730 Mio DM Rentenpapiere abgesetzt worden, verglichen mit 660 Mio DM in der entsprechenden Zeit des Vorjahrs. Manches spricht dafür, daß im Dezember neben den Banken auch Nichtbanken verstärkt Rentenwerte gekauft haben. Einmal war nämlich bei den zuletzt begebenen „Einmalemissionen" der Anteil der Privatpersonen am Ersterwerb dieser Papiere höher als vordem; zum anderen aber haben die auf Rentenwerte spezialisierten Investmentfonds über steigenden Absatz berichtet. Diese Fonds, die im Jahr 1967 noch kaum eine Rolle gespielt hatten, konnten im dritten und vierten Quartal v. J. mit 250 bzw. 340 Mio DM — und im Dezember allein mit 160 Mio DM — erstmals mehr Zertifikate verkaufen als die Aktien-Fonds.

Während *ausländische Anleger* nach wie vor kaum inländische Rentenwerte erwarben — in der Regel überwiegen im grenzüberschreitenden Kapitalverkehr sogar die Verkäufe deutscher Rentenwerte —, hat sich das Interesse des Auslandes an auf DM lautenden Auslandsanleihen in letzter Zeit spürbar belebt: Insgesamt kaufte das Ausland im letzten Quartal 1968 netto rd. 460 Mio DM dieser Titel gegen knapp 400 Mio DM im vorangegangenen Dreimonatszeitraum, wobei das Schwergewicht mit rd. 190 Mio DM im November gelegen hat. Hatten die Käufe des Auslandes an DM-Anleihen ausländischer Emittenten, gemessen am jeweiligen Neuabsatz solcher Anleihen, im Durchschnitt der ersten drei Quartale von 1968 rd. ein Viertel betragen, so erhöhten sie sich im vierten Quartal auf 40 % des Neuabsatzes. Es liegt nahe, daß die Vorliebe für DM-Anleihen besonders im November mit der Währungsunsicherheit in diesem Monat zusammenhing; jedenfalls wäre es renditenmäßig für Ausländer vielfach vorteilhafter gewesen, auf andere Währungen lautende Schuldverschreibungen auf Märkten außerhalb der Bundesrepublik zu erwerben.

Aktienmarkt

Die Aktienkurse hatten in den letzten Monaten des vergangenen Jahres überwiegend nach unten tendiert, aber im Januar wurden die Kursrückgänge allgemein wieder wettgemacht. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete *Index der Aktienkurse* (31. 12. 65 = 100), der Mitte Oktober bei 136 und damit nur wenig unter dem Höchststand vom 19. August (136,8) gelegen hatte, fiel bis zum 6. Dezember unter Schwankungen auf 130,3. Besonders ausgeprägt gesunken waren die Kurse unmittelbar nach der Bonner Währungskonferenz vom 20. bis 22. November, wohl hauptsächlich, weil die voraussichtlichen Auswirkungen der von den hauptbeteiligten Ländern beschlossenen außenwirtschaftlichen Maßnahmen auf die Unternehmen zunächst noch unklar waren. Gegen Ende Dezember setzte sich dann jedoch wieder eine zuversichtliche Stimmung an den Aktienbörsen durch, in deren Verlauf die Kurse bis Ende Januar auf einen Indexstand von rd. 139 anzogen; sie haben damit den Höchststand von August des vergangenen Jahres leicht überschritten. Im Gesamtergebnis des zweiten Halbjahrs 1968 hat sich das Kursniveau nur wenig verändert, wobei allerdings das Bild stark nach Wirtschaftszweigen differiert: So sind die Aktien des Steinkohlenbergbaus und der Kreditbanken beträchtlich im Kurs gestiegen, während bei den meisten übrigen Branchen die Kursrückgänge überwogen; besonders ausgeprägt gingen die Kurse für Aktien der Eisen- und Stahlindustrie, der Großchemie und der Elektroindustrie zurück, also solcher Industrien, die sowohl viel exportieren als auch im Inlandsmarkt mit großer Importkonkurrenz rechnen müssen und daher von den Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung stärker als andere Industrien betroffen werden könnten. Die Unsicherheit, die von der Währungskrise im November ausging, zeigte sich im übrigen auch darin, daß im vierten Quartal die *Börsenumsätze* beträchtlich abgenommen haben, und zwar — zu Kurswerten gerechnet —

Zur Entwicklung der Aktienkurse in ausgewählten Industrieländern *)



*) Monatsdurchschnitte. BBk

auf 2,65 Mrd DM oder rd. ein Drittel weniger als im vorangegangenen Quartal.

Die *Neuemissionen von Aktien* waren im vierten Quartal 1968 mit 890 Mio DM Kurswert um rd. 100 Mio DM höher als im dritten Quartal, wobei mehr als die Hälfte des Absatzes allein auf den Dezember entfiel. Weit mehr als inländische Emissionen wurden im letzten Quartal v. J. jedoch *ausländische Dividendenwerte* von Inländern gekauft, und zwar insgesamt 1,13 Mrd DM oder rd. doppelt so viel wie in jedem der vorangegangenen drei Quartale. Auch wenn die Beteiligungen abgezogen werden, verbleibt an reinen Portfoliokäufen ausländischer Aktien und Investmentzertifikate mit 650 Mio DM noch immer ein doppelt so großer Betrag wie im dritten Quartal 1968 (325 Mio DM).

Ein wichtiger Grund für die verstärkten Käufe ausländischer Aktien und, wie noch darzustellen ist, ausländischer Investmentzertifikate dürfte in der günstigeren Kursentwicklung der Auslandsaktien im Vergleich zu inländischen Aktien liegen. Seit Mitte 1968 stehen dem unter Schwankungen stagnierenden Niveau der deutschen Aktienkurse steigende Aktienkurse in den wichtigsten Industrieländern gegenüber (vgl. nebenstehendes Schaubild). Dabei muß letztlich mitgespielt haben, daß die deutschen Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung die deutschen Aktienkurse tendenziell etwas drückten, weil diese Maßnahmen die inflationäre Entwicklung und mit ihr auch die Gewinnaussichten dämpfen, während in wichtigen Teilen des Auslands die Preissteigerungstendenzen bisher ziemlich ungehindert weitergehen und die Gewinnerwartungen demgemäß höher sind. Besonders flott wurden im vierten Quartal 1968 *ausländische Investmentzertifikate* verkauft; der Absatz erreichte 400 Mio DM und hat sich damit gegenüber den nicht sehr unterschiedlichen Ergebnissen der drei Vorquartale mehr als verdoppelt und gegenüber dem vierten Quartal 1967 sogar reichlich vervierfacht. Der Absatz *inländischer Investmentzertifikate* stieg im vierten Quartal zwar ebenfalls bemerkenswert und förderte damit seinerseits wieder den Absatz von Rentenwerten und Aktien, er blieb aber in der Zuwachsrate deutlich hinter dem der Auslandsfonds zurück. Wie die untenstehende Tabelle zeigt, verzeichneten nicht nur die bereits erwähnten Rentenfonds eine rasche Absatzsteigerung, sondern auch die auf den Erwerb von Aktien spezialisierten Fonds. Insgesamt erlösten die deutschen Aktienfonds im vierten Quartal 300 Mio DM gegen 180 Mio DM im Vorquartal und je 200 Mio DM in den beiden ersten Quartalen von 1968 sowie 160 Mio DM im letzten Quartal von 1967. Faßt man in- und ausländische Investmentzertifikate zusammen, so ergibt sich für das Berichtsquartal ein Absatz von über 1 Mrd DM gegen 620 Mio DM im Vorquartal und 300 Mio DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Im ganzen hat sich demnach das Investmentsparen im vierten Quartal 1968 besonders günstig entwickelt, was im Interesse einer stärkeren Beteiligung der privaten Sparer am Wertpapiersparen nur begrüßt werden kann.

Zur Entwicklung des Investmentsparens in der Bundesrepublik Deutschland

Mio DM

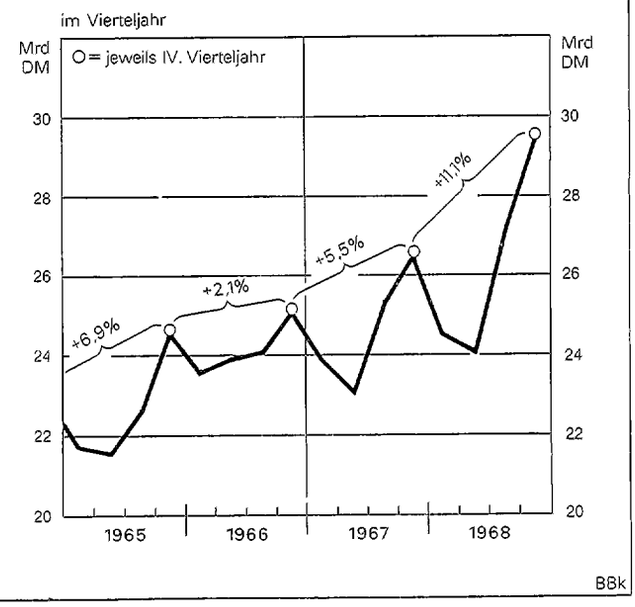
Zeit	Mittelaufkommen der deutschen Investmentfonds			Netto-Erwerb ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer	Insgesamt
	Aktienfonds 1)	Rentenfonds	Insgesamt		
1967					
4. Vj.	163	45	208	93	301
1968					
1. Vj.	203	77	280	167	447
2. Vj.	202	107	309	187	496
3. Vj.	181	250	431	189	620
4. Vj.	305	338	643	401	1 044
Oktober	69	77	146	60	206
November	106	100	206	167	373
Dezember	130	161	291	174	465

1 Einschl. gemischter Investmentfonds, die neben Aktien in begrenztem Umfang auch Rentenwerte in ihrem Vermögen halten.

Die bereits seit Beginn des Jahres 1968 zu beobachtende Tendenz sinkender Kassendefizite der öffentlichen Haushalte hat sich auch im letzten Vierteljahr von 1968 fortgesetzt. Zwar wiesen die Haushalte, absolut betrachtet, in diesem Quartal – entsprechend der saisonalen Entwicklung – hohe Defizite auf, aber diese waren zusammengenommen erneut merklich kleiner als im entsprechenden Zeitabschnitt von 1967. Freilich haben sich die Kassenabschlüsse im vierten Quartal im Vergleich zur entsprechenden Vorjahrszeit nicht mehr so stark „verbessert" wie im dritten Vierteljahr: Das Defizit in den Haushalten des Bundes, seiner Sondervermögen und der Länder war im vierten Quartal mit 5,1 Mrd DM nur um 1,9 Mrd DM niedriger als in der entsprechenden Vorjahrszeit, während es im dritten Quartal um 2,5 Mrd DM dahinter zurückgeblieben war. Die Rentenversicherungen und die Arbeitslosenversicherung haben im vierten Quartal 1968 zusammengenommen sogar etwas ungünstiger abgeschlossen als ein Jahr vorher, nämlich mit einem Defizit von etwa 0,3 Mrd DM gegenüber 0,2 Mrd DM im letzten Vierteljahr von 1967, doch hing dies ausschließlich mit Sonderbewegungen bei den Bundeszuschüssen zusammen. Schließt man diese Sozialversicherungsträger in die Betrachtung mit ein, so wiesen alle hier genannten öffentlichen Haushalte im vierten Vierteljahr von 1968 insgesamt ein um 1,9 Mrd DM niedrigeres Kassendefizit auf als ein Jahr zuvor, während die Defizite im dritten, zweiten und ersten Quartal um 3,0 Mrd DM, 2,2 Mrd DM und 0,7 Mrd DM kleiner gewesen waren als in der jeweils vergleichbaren Vorjahrsperiode. Über die sonstigen öffentlichen Haushalte – die Gemeinden und die gesetzliche Kranken- und Unfallversicherung – liegen zwar keine Angaben vor, aber ihre Kassenergebnisse dürften an dem allgemeinen Bild über die Finanzentwicklung, wie es sich aus den dargelegten Zahlen ergibt, nicht viel ändern.

Der Abbau der Defizite verlangsamte sich in den letzten Monaten von 1968 einmal deshalb, weil die Ausgaben der Gebietskörperschaften stärker wuchsen als in den vorangegangenen Monaten, in denen sie im ganzen nur geringfügig zugenommen hatten. Wie im folgenden noch im einzelnen dargelegt wird, sind im vierten Quartal insbesondere die Personalausgaben und die Aufwendungen für Investitionen fühlbar gestiegen. Gleichzeitig sind aber auch die Einnahmen beschleunigt gewachsen. So haben der Bund, die Länder und der Lastenausgleichsfonds zusammengenommen 11 % mehr Steuern vereinnahmt als in den letzten drei Monaten von 1967. Dabei sind namentlich die Steuern vom Einkommen – wie schon in den vorangegangenen Vierteljahren – im vierten Quartal 1968 dank der kräftigen Expansion der Arbeitsverdienste und der Unternehmergewinne überdurchschnittlich stark gestiegen (+ 15 %). Die Einnahmen aus den Umsatzsteuern (+ 7 %) haben sich nunmehr günstiger entwickelt als in den ersten neun Monaten von 1968, in denen sie sich infolge der Rückerstattung von Umsatzsteuern, die in den Werten der „Altvorräte" enthalten

Steuereinnahmen des Bundes und der Länder



Kassenüberschüsse (+) bzw. -defizite (–) öffentlicher Haushalte

Mrd DM

Zeit	1967	1968	Veränderung 1)
	Bund 2) und Länder		
Jahr	— 12,0	— 5,3	+ 6,7
1. Vj.	— 0,8	+ 0,3	+ 1,1
2. „	— 2,0	— 0,8	+ 1,2
3. „	— 2,2	+ 0,2	+ 2,5
4. „	— 7,0	s) — 5,1	+ 1,9
	Rentenversicherungen und Arbeitslosenversicherung		
Jahr	— 2,6	— 1,4	+ 1,1
1. Vj.	— 0,7	— 1,0	— 0,4
2. „	— 1,3	— 0,3	+ 1,0
3. „	— 0,4	+ 0,2	+ 0,5
4. „	— 0,2	s) — 0,3	— 0,0
	Zusammen		
Jahr	— 14,6	— 6,7	+ 7,8
1. Vj.	— 1,4	— 0,7	+ 0,7
2. „	— 3,2	— 1,0	+ 2,2
3. „	— 2,6	+ 0,4	+ 3,0
4. „	— 7,3	s) — 5,3	+ 1,9

1 „Verbesserung" (+) bzw. „Verschlechterung" (–). – 2 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. – s Geschätzt. – Differenzen in den Summen durch Runden.

waren, zeitweilig sogar verringert hatten. Die Beitragseinnahmen der Rentenversicherungen (ohne Knappschaften) und der Arbeitslosenversicherung waren im vierten Quartal zwar erneut erheblich höher (+ 16 %) als im entsprechenden Zeitraum des Jahres 1967, doch haben sie damit kaum noch stärker zugenommen als in der Zeit von Januar bis September. Die Lohn- und Gehaltsentwicklung hätte zwar einen beschleunigten Anstieg erwarten lassen, doch sind – wie weiter unten dar-

gestellt wird — von der Rentenversicherung der Angestellten in letzter Zeit in größerem Umfange Beiträge zurückerstattet worden.

Die *Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften* ist im Vergleich zum vierten Quartal 1967 stärker zurückgegangen als ihre Kassendefizite. Die Gebietskörperschaften verfügten nämlich zu Beginn der Berichtsperiode über beträchtliche flüssige Mittel, die zum Teil aus vorzeitigen Kreditaufnahmen stammten und nun ausgegeben werden konnten. Sie nahmen in den letzten drei Monaten von 1968 nur Kredite in Höhe von netto 1,7 Mrd DM auf gegen 5,8 Mrd DM im letzten Vierteljahr von 1967 (und 5,4 Mrd DM bzw. 4,0 Mrd DM im entsprechenden Zeitraum der Jahre 1966 und 1965). Namentlich kürzerfristige Schulden (Buchkredite der Bundesbank, Geldmarktpapiere und Kassenobligationen) wurden weniger als im gleichen Vorjahrszeitraum in Anspruch genommen (0,8 Mrd DM gegen 3,7 Mrd DM). Für das ganze Jahr 1968 ergibt sich ein ähnliches Bild: Die öffentlichen Haushalte nahmen netto etwa 9 Mrd DM Schulden auf, das sind um 6 Mrd DM weniger als 1967. Die kürzerfristige Verschuldung stieg dabei nur noch um 0,8 Mrd DM verglichen mit 7,2 Mrd DM in der gleichen Zeit von 1967. Die öffentlichen Haushalte haben somit nicht nur den Umfang der Schuldaufnahme in konjunkturpolitisch angezeigter Weise verringert, sondern sich überdies fast ausschließlich auf dem der Konjunkturlage angemessenen Weg, nämlich durch Aufnahme längerfristiger Kredite, finanziert.

Im Jahre 1969 freilich dürften die Kassendefizite (und damit die Nettokreditaufnahme) der öffentlichen Haushalte — wenn überhaupt — nur noch wenig zurückgehen. Unter der Voraussetzung, daß das nominale Bruttosozialprodukt um 7 % höher sein wird als 1968 (von dieser Erwartung geht die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht aus), werden zwar die Sozialversicherungen voraussichtlich etwas günstiger abschließen als im vergangenen Jahr, aber es ist ungewiß, ob dies auch für die Gebietskörperschaften gelten wird oder ob sich hier die Defizite nicht wieder leicht erhöhen werden. Zwar werden einerseits die Steuereinnahmen 1969 trotz des im Vergleich zu 1968 zu erwartenden geringeren Wachstums des Bruttosozialprodukts noch schneller zunehmen als im vergangenen Jahr — vor allem deshalb, weil die Ausfälle aus der Entlastung der Altvorräte von der Bruttoumsatzsteuer nur noch gering sein werden und weil sich die Erhöhung der Mehrwertsteuer zum 1. Juli 1968 erstmals auf ein volles Jahr auswirken wird. Andererseits ist jedoch zu erwarten, daß die Ausgaben — insbesondere in jenen Bereichen, in denen sie bereits in den letzten Monaten von 1968 stärker gewachsen sind, nämlich für Löhne und Gehälter sowie für Investitionen — beschleunigt steigen; dies gilt besonders, wenn die Empfehlung des Finanzplanungsrats vom 6. Dezember 1968 befolgt wird, nach der die Mehreinnahmen gegenüber den Ansätzen in den Haushaltsplänen der Länder zum Teil für Investitionsausgaben, vor allem auf kommunaler Ebene, verwendet werden sollen.

Verschuldung der Gebietskörperschaften *)

Mrd DM (Zunahme: +, Abnahme: —)

Schuldart	1967		1968 1)	
	Insgesamt	darunter 4. Vj.	Insgesamt	darunter 4. Vj.
Buchkredite der Bundesbank	+ 1,06	+ 2,21	— 0,88	+ 1,34
Geldmarktpapiere 2)	+ 4,24	+ 1,41	+ 0,87	— 0,67
Kassenobligationen	+ 1,93	+ 0,12	+ 0,86	+ 0,17
Anleihen	+ 2,14	+ 0,39	+ 1,84	+ 0,32
Bankkredite	+ 4,60	+ 1,34	+ 8,28	+ 1,77
Sonstige Schulden 2)	+ 0,92	+ 0,34	— 2,50	— 1,20
Insgesamt	+14,88	+ 5,80	+ 8,48	+ 1,73

* Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 1 Teilweise geschätzt. Im gesamten Jahr 1968 sind Schulden im Betrage von rd. 0,4 Mrd DM infolge von Löschungen u. ä. abgegangen. Die Nettokreditaufnahme ist deshalb um diesen Betrag höher anzusetzen als hier angegeben. — 2 Nähere Aufgliederung vgl. Tabelle VII, 6 im Statistischen Teil dieses Berichtes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

Bundeshaushalt

Laufende Entwicklung

Die geschilderte finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften wurde vor allem durch die ausgeprägte (wenngleich weitgehend nur saisonbedingte) Veränderung der Kassenlage des Bundes bestimmt. Dieser schloß im vierten Quartal von 1968 mit einem Kassendefizit von 3,1 Mrd DM ab, das damit deutlich hinter dem der letzten drei Monate von 1967 zurückblieb (4,3 Mrd DM). Im ganzen Jahr 1968 belief sich das Defizit des Bundes auf 3,9 Mrd DM verglichen mit 8,3 Mrd DM im Jahre 1967. Die Einnahmen des Bundes haben im vierten Quartal unvermindert kräftig zugenommen. Sie übertrafen das entsprechende Vorjahrsergebnis — ebenso wie im dritten Vierteljahr — um 9 %. Die Steuereinnahmen allein, auf die über neun Zehntel aller Einnahmen des Bundes entfallen, waren sogar um 11 % höher als vor Jahresfrist. Andererseits sind die Ausgaben des Bundes vom dritten zum vierten Quartal von 18,9 Mrd DM auf 23,0 Mrd DM und damit stärker gestiegen, als es normalerweise im letzten Quartal des Kalender- und Haushaltsjahres der Fall ist. Verglichen mit dem vierten Quartal 1967 haben die Ausgaben allerdings nur schwach (um 2 %) zugenommen, denn damals waren außergewöhnlich hohe Zahlungen aufgrund der beiden Konjunkturförderungsprogramme der Bundesregierung geleistet und außerdem den Trägern der Rentenversicherung nachträglich Schuldbuchforderungen (in Höhe von über ½ Mrd DM) zugeteilt worden. Im Vergleich zum vierten Quartal 1967 sind die Ausgaben also nur mäßig, im Vergleich zu den ersten drei Quartalen von 1968 dagegen sehr stark gewachsen. Namentlich im Dezember sind die Ausgaben

des Bundes, unter anderem wegen beträchtlicher Vorauszahlungen für Rüstungsgüter und zusätzlich zu zahlender Weihnachtszuwendungen, ungewöhnlich hoch gewesen.

Das Kassendefizit des vierten Quartals 1968 in Höhe von — wie erwähnt — 3,1 Mrd DM konnte der Bund zum größten Teil, nämlich im Betrag von 2,4 Mrd DM, aus Guthaben bei der Bundesbank finanzieren. Infolgedessen nahm die Verschuldung nur um 0,6 Mrd DM zu. Hinter diesem relativ geringen Anstieg verbergen sich freilich erhebliche Veränderungen bei den einzelnen Schuldarten. So griff der Bund in Höhe von 1,5 Mrd DM auf den Kassenkredit der Bundesbank zurück (1 344 Mio DM Buchkredit und 150 Mio DM Schatzwechselkredit), und er nahm über 1 Mrd DM langfristige Kredite — überwiegend in Form von Schuldscheindarlehen bei Banken — auf. Andererseits ging der Umlauf an unverzinslichen Schatzanweisungen um 802 Mio DM zurück, und die Verpflichtungen aus Sonderkrediten und Forderungen der Bundesbank wurden, den bestehenden Vereinbarungen entsprechend, um 503 Mio DM vermindert. Darüber hinaus wurden 565 Mio DM Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen getilgt, und zwar überwiegend aufgrund vorzeitiger Rückkäufe, mit denen die Liquiditätslage der Rentenversicherung der Arbeiter verbessert wurde.

Weitere Aussichten

Den Haushaltsplan für 1969 haben die gesetzgebenden Körperschaften noch nicht verabschiedet. Der Anfang September 1968 vorgelegte Planentwurf sieht — wie bereits früher an dieser Stelle dargelegt wurde — ein Kassendefizit von 3,6 Mrd DM vor, also 0,3 Mrd DM weniger als 1968 tatsächlich entstanden ist. Anders jedoch als im Jahre 1968 dürfte der veranschlagte Betrag — unter der Annahme, daß das nominale Bruttosozialprodukt um rd. 7% wächst — kaum unterschritten werden. Zwar dürften die Einnahmen etwas höher ausfallen als veranschlagt: Das Steueraufkommen soll jedenfalls nach der Schätzung vom November vergangenen Jahres um 0,3 Mrd DM über den im Haushaltsplan veranschlagten Betrag hinausgehen, und zwar ausschließlich deshalb, weil das Gesetz zur außenwirtschaftlichen Absicherung steuerliche Mehreinnahmen in Höhe von 0,5 bis 0,7 Mrd DM erbringen dürfte. Andererseits zeichnen sich aber bereits jetzt beträchtlich höhere Ausgaben ab als im Entwurf vorgesehen sind: So hat die Bundesregierung zusätzliche Maßnahmen zur strukturellen Anpassung im Zusammenhang mit der außenwirtschaftlichen Absicherung beschlossen, für die die erwähnten Einnahmen aus dem Absicherungsgesetz verwendet werden sollen. Es bleibt abzuwarten, inwieweit die im Haushaltsplanentwurf vorgesehenen Ausgabenansätze Kürzungsmöglichkeiten enthalten, um diese und weitere zusätzliche Belastungen innerhalb des vorgegebenen Rahmens aufzufangen. Darüber hinaus fällt aber ins Gewicht, daß im vergangenen Jahr erhebliche Ausgabenreste entstanden sind, weil die

Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts*)

Mio DM

Position	Insgesamt 1967	Insgesamt 1968	4. Vj. 1967	4. Vj. 1968
Kassentransaktionen				
1) Eingänge	66 629	70 709	18 143	19 832
2) Ausgänge	74 865	74 900	22 436	22 951
3) Saldo der Ein- und Ausgänge	—8 236	—4 191	—4 293	—3 118
4) Sondertransaktionen **1)**	39	— 286	— 18	— 51
5) Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—)	—8 275	—3 905	—4 275	—3 067
Finanzierung				
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel **2)**	— 207	+ 15	— 325	—2 418
2) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Verschuldung, gesamt	+7 887	+3 724	+3 899	+ 598
a) Buchkredite der Bundesbank	+1 395	— 718	+2 062	+1 344
b) Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank	— 927	— 794	— 503	— 503
c) Schatzwechsel	— 992	— 54	— 633	+ 150
d) Unverzinsliche Schatzanweisungen	+5 203	+ 842	+1 975	— 802
e) Kassenobligationen	+1 415	+ 615	+ 67	—
f) Anleihen	+ 617	+ 627	+ 99	— 7
g) Bankkredite	+ 74	+4 671	+ 100	+ 979
h) Schuldbuchforderungen	+1 273	—1 210	+ 804	— 565
i) Darlehen inländischer Nichtbanken	— 50	+ 216	— 50	+ 58
k) Sonstige Schulden	— 122	— 470	— 23	— 56
3) Einnahmen aus Münzgutschriften	153	179	44	71
4) Saldo der Verrechnungen mit dem Lastenausgleichsfonds **3)**	— 28	— 17	— 7	+ 19
5) Summe 1—2—3+4	—8 275	—3 905	—4 275	—3 067
Nachrichtlich:				
Zunahme gegenüber dem Vorjahr in %				
1) Eingänge	+ 2,6	+ 6,1	+ 8,9	+ 9,3
2) Ausgänge	+ 11,3	+ 0,0	+ 17,3	+ 2,3

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Sondervermögen). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldaufnahmen bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung ausgeschaltet werden. — **1** Vgl. Anmerkung 2 in Tab. VII, 9 im Statistischen Teil. — **2** Einlagen bei der Bundesbank und sonstige Guthaben. — **3** Aus der Weiterleitung der auf dem Konto der Bundeshauptkasse eingehenden Lastenausgleichsabgaben. — Differenzen in den Summen durch Runden.

Ist-Ausgaben in Milliardenhöhe hinter den Haushaltsansätzen (einschließlich des zweiten Konjunkturförderungsprogramms) zurückgeblieben sind; diese Reste werden zum Teil 1969 kassenwirksam werden. Aus diesen Gründen dürfte das Kassendefizit trotz höherer Steuereinnahmen — wenn überhaupt — kaum hinter dem des Jahres 1968 (3,9 Mrd DM) zurückbleiben. Dementsprechend wird sich auch der Nettokreditbedarf, der im Entwurf zum Bundeshaushaltsplan mit 3,6 Mrd DM angegeben ist, gegenüber 1968 nur wenig verändern. Dem Bruttobetrage nach benötigt der Bund sogar erheblich mehr Kredit als im vergangenen Jahr, nämlich rd. 14 Mrd DM gegen 8 Mrd DM, da 1969 die Tilgungsverpflich-

tungen, insbesondere aus den 1967 aufgenommenen kürzerfristigen Krediten, weit größer sind als im Vorjahr. Hierin liegt wegen des Auslaufens kürzerfristiger Schuldtitel (unverzinsliche Schatzanweisungen und Kassenobligationen) eine Chance, die Bundesschuld bis zu einem gewissen Grade zu „konsolidieren", also den Anteil der langfristigen Kredite an der gesamten Bundesschuld durch Umschuldung fälliger kürzerfristiger Schuldtitel in langfristige Verbindlichkeiten zu erhöhen und auf diese Weise antizyklisches „debt management" zu betreiben. Zugleich würde damit dem weiteren Anstieg der umfangreichen liquiden Reserven der Banken in kreditpolitisch erwünschter Weise entgegengewirkt; die 1967 aus konjunkturpolitischen Gründen entstandenen kurzfristigen Staatsschulden stellen nämlich für die kreditgebenden Banken liquide Aktiva dar.

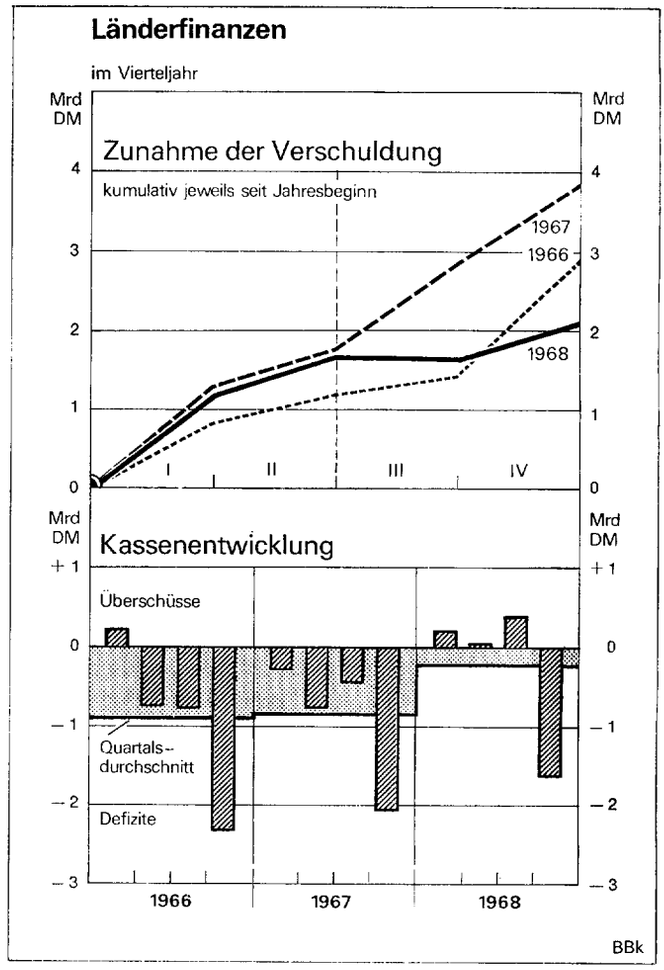
Länderfinanzen

Laufende Entwicklung

Auch die Länder haben im vierten Quartal aufs neue günstiger abgeschlossen als vor Jahresfrist. Zwar entstand bei ihnen – wie es saisonüblich ist – ebenfalls ein Kassendefizit; es war mit etwa 1,6 Mrd DM jedoch um ½ Mrd DM kleiner als das des gleichen Vorjahrszeitraums. Im ganzen Jahr 1968 ergab sich nach den vorangegangenen Überschüssen ein Defizit von rd. 1 Mrd DM, während die Länder 1967 rd. 3,6 Mrd DM mehr ausgegeben als eingenommen hatten.

Ebenso wie in den ersten drei Quartalen von 1968 war der Kassenabschluß im letzten Vierteljahr vor allem deshalb günstiger als im Vorjahr, weil die Einnahmen verstärkt stiegen. Die Eingänge aus Steuern (ohne Gemeindesteuern der Stadtstaaten) übertrafen den entsprechenden Vorjahrsbetrag um gut 12 %. Ihre Zunahme hat sich damit im Vorjahrsvergleich von Quartal zu Quartal beschleunigt; noch im ersten Quartal 1968 hatte sie 4 % betragen. Die gesamten Einnahmen der Länder dürften allerdings nicht so stark gewachsen sein. Immerhin haben sie sich erneut mehr erhöht als die Ausgaben, obwohl diese offenbar ebenfalls kräftiger gestiegen sind als in den ersten neun Monaten, in denen sie lediglich um gut 4 % zugenommen hatten. Wenngleich nähere Angaben darüber noch nicht vorliegen, so steht doch fest, daß namentlich im Personalbereich hohe zusätzliche Aufwendungen anfielen, da sich im letzten Quartal von 1968 nicht nur die Mitte 1968 in Kraft getretenen Besoldungsverbesserungen, sondern auch die höheren Weihnachtszuwendungen für alle Beschäftigten des öffentlichen Dienstes ausgewirkt haben. Darüber hinaus dürfte die stärkere Zunahme bei den Investitionsaufwendungen, die im dritten Quartal eingesetzt hatte, in den letzten drei Monaten angehalten haben.

Da die Länder bis Ende September des vergangenen Jahres beträchtliche Kassenmittel angesammelt hatten



– allein bei der Bundesbank betrugen ihre Barbestände zu diesem Zeitpunkt 2,7 Mrd DM gegenüber 1,7 Mrd DM ein Jahr zuvor –, konnten sie den größten Teil des Defizits, nämlich 1,2 Mrd DM, aus ihren Kassenbeständen finanzieren. Trotzdem waren ihre Guthaben bei der Bundesbank auch am Jahresende mit 1,5 Mrd DM noch vergleichsweise hoch. Kennzeichnend für die günstige Kassenlage war auch, daß erstmals seit 1962 keines der Länder zum Jahresende auf den Buchkredit der Bundesbank zurückgegriffen hat. An Fremdmitteln haben die Länder im vierten Quartal 1968 0,4 Mrd DM oder 0,6 Mrd DM weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres aufgenommen. Im Vordergrund standen dabei Anleihen der Länder Bayern und Hessen in Höhe von insgesamt 335 Mio DM sowie Kassenobligationen des Landes Berlin (70 Mio DM). Zu einem Teil sind diese längerfristigen Mittel zur Deckung künftigen Finanzbedarfs aufgenommen worden.

Weitere Aussichten

In ihren Haushaltsplanentwürfen rechnen die Länder für das Jahr 1969 mit Kassendefiziten im Gesamtbetrag von 4,3 Mrd DM, was 3,3 Mrd DM mehr wären, als nach den bisher vorliegenden Daten im abgelaufenen Jahr tatsächlich entstanden sind. Dabei ist freilich zu bedenken,

daß die Ansätze in den Regierungsentwürfen (vollständige Angaben über die endgültigen Pläne sind noch nicht verfügbar) angesichts der Entwicklung in den letzten Monaten zum Teil bereits überholt sind. Dies gilt namentlich für die Steuereinnahmen, die von den Ländern auf 42,6 Mrd DM veranschlagt worden sind und damit die vorjährigen Ansätze um knapp 10 % übertreffen würden. Da sich 1968 Mehreinnahmen gegenüber den Haushaltsplänen von 2,0 Mrd DM ergeben haben und da ohnehin – unter der Annahme, daß das nominale Bruttosozialprodukt um 7 % wächst, und im Hinblick darauf, daß der Länderanteil am Aufkommen aus der Einkommen- und Körperschaftsteuer seit Jahresbeginn von 63 % auf 65 % erhöht wurde – mit einer etwas höheren prozentualen Zunahme zu rechnen ist, haben die Länder ihr Steueraufkommen um schätzungsweise 2½ Mrd DM oder 6 % zu niedrig bemessen. Die gesamten Kasseneinnahmen, die die Länder in ihren Entwürfen um knapp 8 % auf rd. 61 Mrd DM heraufgesetzt haben, werden daher erheblich über diesen Betrag hinausgehen.

Demgegenüber enthält die Ausgabenseite kaum Reserven, vielmehr dürften die Ansätze teilweise sogar überschritten werden. Insgesamt sollen die Kassenausgaben der Länder 1969 im Vergleich zu den Plänen für 1968 um rd. 8 % auf 65 Mrd DM steigen, nachdem sie im vergangenen Jahr nur um etwa 4 % angehoben worden waren. Überdurchschnittlich stark sollen vor allem die beiden bedeutendsten Ausgabeposten – die Personalaufwendungen und die Zuweisungen an Gemeinden – zunehmen. Die in den Entwürfen veranschlagten Personalausgaben, die um rd. 10 % höher angesetzt worden sind, dürften etwa ausreichen, um neben den Kosten für strukturelle Verbesserungen, für Stellenvermehrungen (insbesondere im Kultusbereich) und für die neuerliche Heraufsetzung des Weihnachtsgeldes auch die in diesem Jahr anstehenden allgemeinen Gehaltserhöhungen abzudecken, falls sich diese im Rahmen der von der Bundesregierung im Jahreswirtschaftsbericht genannten Lohnleitlinie von 5½ bis 6½ % halten. Um über 10 % sind die gesamten Zahlungen an Gemeinden heraufgesetzt worden. Hier wirkt sich einmal aus, daß der kräftige Anstieg der Steuereinnahmen der Länder im Jahre 1968 über den kommunalen Finanzausgleich mit zeitlicher Verzögerung gleichsam automatisch den Gemeinden 1969 zugute kommt. Zum anderen hatten sich die Länder schon früher bereit erklärt, die Hälfte des ihnen aus der höheren Beteiligung an den Einkommensteuern zufließenden Betrages an die Gemeinden für Investitionszwecke weiterzuleiten. Außerdem hat der Finanzplanungsrat den Ländern empfohlen, einen Teil der gegenüber den Ansätzen zu erwartenden Steuermehreinnahmen ebenfalls den Gemeinden für Investitionen zur Verfügung zu stellen. Diese Empfehlung konnte jedoch in den Entwürfen, die bereits im Herbst aufgestellt worden waren, noch nicht berücksichtigt werden, so daß die Ansätze für die Zuweisungen an Gemeinden eher zu niedrig veranschlagt sein dürften. Auch die Aufwendungen für die eigenen Investitionen der Länder erscheinen vorsichtig bemessen. Da noch beträchtliche Ausgabenreste vorhanden sind, ist aber anzunehmen, daß die Länder ihre Ausgaben für diese Zwecke stärker steigern als in den Entwürfen vorgesehen wurde.

Haushaltsplanungen der Länder

Position	1968 Soll 1)	1969 Entwürfe	Veränderung in % 2)
	Mrd DM		
I. Einnahmen			
1) Haushaltseinnahmen 3)	62,0	66,7	+ 7,5
abzüglich			
Kredite	5,0	5,2	·
Entnahme aus Rücklagen	0,3	0,4	·
2) Kasseneinnahmen	56,8	61,1	+ 7,6
Steuern 4)	38,9	42,6	+ 9,5
Zuweisungen des Bundes	8,8	8,9	+ 1,2
Kredite von Gebietskörperschaften 5)	0,8	0,7	—16,7
Sonstige	8,2	8,9	+ 8,0
II. Ausgaben			
1) Haushaltsausgaben 3)	62,2	66,9	+ 7,5
abzüglich			
Tilgungen 6)	0,8	1,1	·
Zuführung an Rücklagen	0,1	0,1	·
Fehlbeträge der Vorjahre	0,4	0,2	·
2) Kassenausgaben	60,9	65,4	+ 7,5
a) Laufende Ausgaben	48,3	52,4	+ 8,5
Personalausgaben	22,8	25,0	+ 9,5
Zuweisungen an Gemeinden	7,3	7,9	+ 9,0
Sonstige 7)	18,2	19,5	+ 7,1
b) Darlehen und Investitionszuschüsse	8,5	8,8	+ 3,5
an Gemeinden	3,8	4,3	+13,9
für den Wohnungsbau	2,0	1,6	—19,5
für sonstige Zwecke	2,7	2,9	+ 5,3
c) Sachinvestitionen	4,1	4,2	+ 2,9
III. Defizit (I, 2 – II, 2)	4,1	4,3	·
finanziert durch:			
Nettokreditaufnahme 8)	3,9	4,0	·
Abbau von Kassenmitteln	0,2	0,3	·

1 Ohne Nachträge. – 2 Berechnet aufgrund der nicht gerundeten Zahlen. – 3 Die in den einzelnen Haushaltsgesetzen genannten Zahlen wurden durch Zu- und Absetzungen untereinander vergleichbar gemacht. – 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. – 5 Einschl. Darlehen von Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. – 6 Ohne Tilgungen an Gebietskörperschaften, Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. – 7 Einschl. Wohnungsbauprämien. – 8 Einschl. Haushaltsfehlbeträge in Höhe von jeweils 0,2 Mrd DM. – Differenzen in den Summen durch Runden.

Insgesamt betrachtet dürften jedoch die Ausgaben im Jahre 1969 weniger unterschätzt sein als die Einnahmen, so daß das tatsächliche Kassendefizit des Jahres 1969 wohl hinter dem sich aus den Entwürfen ergebenden Betrag zurückbleiben wird, wenngleich es etwas höher ausfallen könnte als 1968. Demzufolge haben die Länder auch ihren Kreditbedarf offenbar zu hoch veranschlagt, zumal sie noch über ansehnliche Kassenmittel verfügen, auf die sie zurückgreifen können.

Lastenausgleichsfonds

Beim Lastenausgleichsfonds, über den zuletzt vor Jahresfrist an dieser Stelle berichtet worden war, war 1968 das im vierten Quartal übliche Kassendefizit mit 328 Mio DM etwa ebenso groß wie ein Jahr zuvor. Im ganzen

Einnahmen und Ausgaben des Lastenausgleichsfonds

Mio DM

Position	1967 Ist	1968 Ist	1969 Plan	Veränderung Plan 1969 gegen Ist 1968
I. Einnahmen	3 607	3 521	3 370	— 151
1) Lastenausgleichsabgaben, gesamt	1 565	1 579	1 461	— 118
a) Laufende Abgaben	1 444	1 419	1 349	— 70
b) Vorzeitige Ablösungen	121	160	112	— 48
2) Zuschüsse von Bund und Ländern	1 342	1 258	1 263	+ 5
3) Aus der Wertpapierbereinigung	66	39	50	+ 11
4) Übrige Einnahmen	634	645	596	— 49
II. Ausgaben	3 338	3 538	3 471	— 67
1) Entschädigungszahlungen **1)**	1 584	1 818	1 733	— 85
darunter: Hauptentschädigung **1)**	1 120	1 384	1 322	— 62
2) Unterhaltshilfe	1 299	1 320	1 245	— 75
3) Eingliederungshilfen	235	188	253	+ 65
4) Sonstige Ausgaben	220	212	240	+ 28
III. Mehreinnahmen (+) Mehrausgaben (—) der Haushaltsrechnung (I — II)	+ 269	— 17	— 101	— 84
IV. Rechnungsabgrenzung	**5)** + 125	— 20	—	+ 20
V. Saldo der Kasseneingänge und -ausgänge	+ 394	— 37	— 101	— 64
VI. Sondertransaktionen **2)**	604	280	247	— 33
VII. Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—) (V — VI) finanziert durch:	— 210	— 317	— 348	— 31
1) Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Kassenmittel	+ 232	— 83	— 165	— 82
2) Aufnahme (+) bzw. Tilgung (—) von Krediten	+ 470	+ 251	+ 183	— 68
a) Bruttokreditaufnahme (+)	+1 120	+ 681	+ 647	— 34
aa) Im Rahmen des Wirtschaftsplans	+ 516	+ 401	**6)** + 400	— 1
ab) Außerhalb des Wirtschaftsplans (= VI)	+ 604	+ 280	+ 247	— 33
b) Tilgungen **3)** (—)	— 650	— 430	— 464	— 34
3) Verrechnungen mit dem Bund **4)**	+ 28	+ 17	—	— 17
4) Summe 1 — 2 + 3	— 210	— 317	— 348	— 31

1 Ohne Tilgungen für Deckungsforderungen und Schuldbuchforderungen. — **2** Unbare Erfüllung von Entschädigungsansprüchen durch Begründung von Deckungsforderungen und Ausgabe von Erfüllungsschuldverschreibungen. — **3** Einschl. Kosten der Kursstützung. — **4** Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — **5** Diese Differenz hängt hauptsächlich damit zusammen, daß dem Ausgleichsfonds Ende 1966 noch 106 Mio DM Zuschüsse nach § 6 Abs. 3 LAG zustanden, die haushaltsmäßig bereits 1966 als Einnahmen gebucht wurden, kassenmäßig aber erst Anfang 1967 eingingen. — **6** Dies sind 100 Mio DM weniger als dem Ansatz im Plan 1969 entspräche, da Ende 1968 bereits 100 Mio DM im Vorgriff auf 1969 aufgenommen worden sind.

Jahr 1968 fiel das Kassendefizit mit 317 Mio DM um rd. 0,1 Mrd DM höher aus als 1967. Gleichwohl nahm der Fonds mit netto 251 Mio DM nur etwa halb so viel Kredit auf wie 1967, da er im vergangenen Jahr einen Teil des Defizits (83 Mio DM) durch Rückgriff auf flüssige Mittel finanzierte, während er 1967 umgekehrt seine Kassenmittel angereichert hatte.

Die Einnahmen des Lastenausgleichsfonds waren 1968 im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Auf der Ausgabenseite sind zwar die Baraufwendungen aufgrund beschleunigter Abwicklung von Hauptentschädigungsansprüchen um 0,2 Mrd DM höher gewesen als 1967, doch ließ das Interesse der Berechtigten an der „unbaren" Erfüllung von Hauptentschädigungsansprüchen fühlbar nach: An Erfüllungsschuldverschreibungen wurden 1968 lediglich 109 Mio DM ausgegeben gegen 243 Mio DM im Jahr zuvor, und im Rahmen der Spareinlagenregelung wurden nur Deckungsforderungen im Betrage von 164 Mio DM begründet gegen noch 351 Mio DM in 1967; das war auch erheblich weniger als im Wirtschafts- und Finanzplan 1968 veranschlagt worden war. Die „unbaren" Erfüllungsformen hätten sogar noch mehr an Bedeutung verloren, wenn nicht ab August 1968 der Einzelhöchstbetrag für die Erfüllung durch Spareinlagen von 5000 DM auf 8000 DM heraufgesetzt sowie bestimmt worden wäre, daß die Ansprüche auf zusätzliche Grundbeträge nach der 19. Novelle zum LAG zuzüglich der hierauf entfallenden Zinszuschläge gegenüber Berechtigten, die das 50. Lebensjahr vollendet haben, durch Begründung von Spareinlagen und Übertragung von Schuldverschreibungen erfüllt werden können.

Nach dem *Wirtschafts- und Finanzplan 1969* ist mit 348 Mio DM ein um rd. 30 Mio DM höheres Kassendefizit vorgesehen, als es sich 1968 ergeben hat. Die Ansätze für die Einnahmen liegen dabei um 151 Mio DM, für die (Bar-)Ausgaben um 67 Mio DM unter dem Ist von 1968. Für die Begründung von Deckungsforderungen für Spareinlagen sowie die Ausgabe von Erfüllungsschuldverschreibungen wird insgesamt mit 247 Mio DM gerechnet, womit der Betrag des Jahres 1968 etwas unterschritten würde.

Gesetzliche Rentenversicherungen

Laufende Entwicklung

Bei den Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten ist — den vorliegenden Teilangaben zufolge — im vierten Quartal 1968 ein Kassendefizit[1]) von gut ½ Mrd DM entstanden, während sich im gleichen Zeitraum von 1967 Einnahmen und Ausgaben ungefähr ausgeglichen hatten. Das Ergebnis wäre gerade umgekehrt ausgefallen, wenn die Bundeszuschüsse jeweils pro rata temporis gezahlt worden wären. Tatsächlich aber hat die Rentenversicherung der Arbeiter im vierten Quartal 1968 nur zwei statt drei Monatsraten an Bundeszuschüssen erhalten (da eine Monatsrate — 501 Mio DM — bereits im ersten Quartal vorweg gezahlt worden war). Im letzten Quartal von 1967 dagegen waren den Rentenversicherungen nicht nur die monatlichen Bundeszuschüsse in voller Höhe, sondern noch zusätzlich 527 Mio DM Schuldbuchforderungen zugeteilt worden (mit denen vorangegangene Kürzungen der Bundes-

1 Zum Begriff des Kassendefizits vgl. Fußnote * der nachstehenden Tabelle.

Einnahmen und Ausgaben der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten*)

Mrd DM

Zeit	Einnahmen insgesamt	Einnahmen darunter Beiträge	Einnahmen darunter Zahlungen des Bundes	Ausgaben insgesamt	Ausgaben darunter Renten	Überschuß (+) bzw. Defizit (—)
1961	20,98	15,33	4,61	19,24	15,61	+ 1,74
1962	23,07	16,98	4,91	21,06	16,78	+ 2,01
1963	24,83	18,23	5,33	22,76	18,12	+ 2,07
1964	27,26	20,14	5,75	25,14	20,16	+ 2,12
1965	30,24	22,51	6,24	28,46	22,63	+ 1,78
1966	32,77	24,33	6,74	31,62	25,36	+ 1,15
1967	33,49	24,70	6,98	35,93	28,61	— 2,44
1968	...	s) 28,67	s) 6,87	...	31,68	...
1967 1. Vj.	8,18	6,14	1,73	8,75	7,10	— 0,57
2. „	7,62	6,02	1,17	8,86	7,08	— 1,24
3. „	8,36	6,17	1,80	9,03	7,18	— 0,67
4. „	9,33	6,37	2,28	9,29	7,25	+ 0,04
1968 1. Vj.	9,46	6,88	2,20	9,69	7,84	— 0,23
2. „	9,15	6,97	1,71	9,82	7,86	— 0,67
3. „	9,59	7,36	1,73	9,89	7,95	— 0,30
4. „	...	s) 7,46	s) 1,23	...	8,03	...

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung. — * Unter den Ausgaben werden hier nur die Ausgaben in laufender Rechnung erfaßt, also nicht auch die Investitionsausgaben (Veränderung des Darlehnsbestandes und des Sachvermögens); hierin unterscheiden sich die Überschüsse bzw. Defizite in dieser Tabelle von den Angaben, die der Tabelle auf S. 19 zugrunde liegen. Im übrigen werden abweichend von der Methodik in früheren Veröffentlichungen die Renten und Bundeszuschüsse nicht mehr dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet worden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind; dementsprechend ändern sich auch Gesamteinnahmen, Gesamtausgaben und Überschüsse bzw. Defizite. — s Geschätzt.

zuschüsse ausgeglichen worden waren). Von diesen Sondereinflüssen abgesehen, hat sich also die Kassenlage verbessert. Im wesentlichen hängt das mit den Beitragseinnahmen zusammen, die im vierten Quartal 1968 erneut sehr kräftig (um 17 % im Vergleich zum Vorjahr) gestiegen sind. Sie nahmen allerdings nicht mehr ganz so stark zu wie im dritten Quartal (gut 19 %); denn die Angestelltenversicherung mußte nun in größerem Umfang Beiträge an solche Personen zurückvergüten, die nach Aufhebung der Versicherungspflichtgrenze ihre Befreiung beantragt hatten, aber zunächst Beiträge entrichten mußten. Die Rentenausgaben — die den bei weitem wichtigsten Ausgabeposten bilden — nahmen zwar im vierten Quartal mit rd. 11 % wieder sehr beträchtlich zu, aber nicht annähernd so stark wie die Beitragseinnahmen. Die beiden Versicherungszweige entwickelten sich weiterhin sehr unterschiedlich: Während bei der Rentenversicherung der Arbeiter im letzten Vierteljahr ein Defizit von etwa ¾ Mrd DM entstand, dürfte die Angestelltenversicherung einen kleinen Überschuß erzielt haben. Der Bund mußte aufgrund dieser heterogenen Entwicklung — die längerfristig betrachtet hauptsächlich mit den Verschiebungen in der Beschäftigtenstruktur von den Arbeitern zu den Angestellten zusammenhängt — die Liquidität der Rentenversicherung der Arbeiter durch weitere Rückkäufe von Schuldbuchforderungen stützen.

Im ganzen Jahr 1968 dürfte sich das Kassendefizit der beiden großen Rentenversicherungszweige damit auf schätzungsweise 1¾ Mrd DM belaufen haben. Die finanzielle Lage der Rentenversicherungen war also weiterhin angespannt, wenn auch nicht mehr in dem Maße wie im Stagnationsjahr 1967, in dem die Kasseneinnahmen um mehr als 2,4 Mrd DM hinter den Kassenausgaben zurückgeblieben waren.

Aussichten für 1969

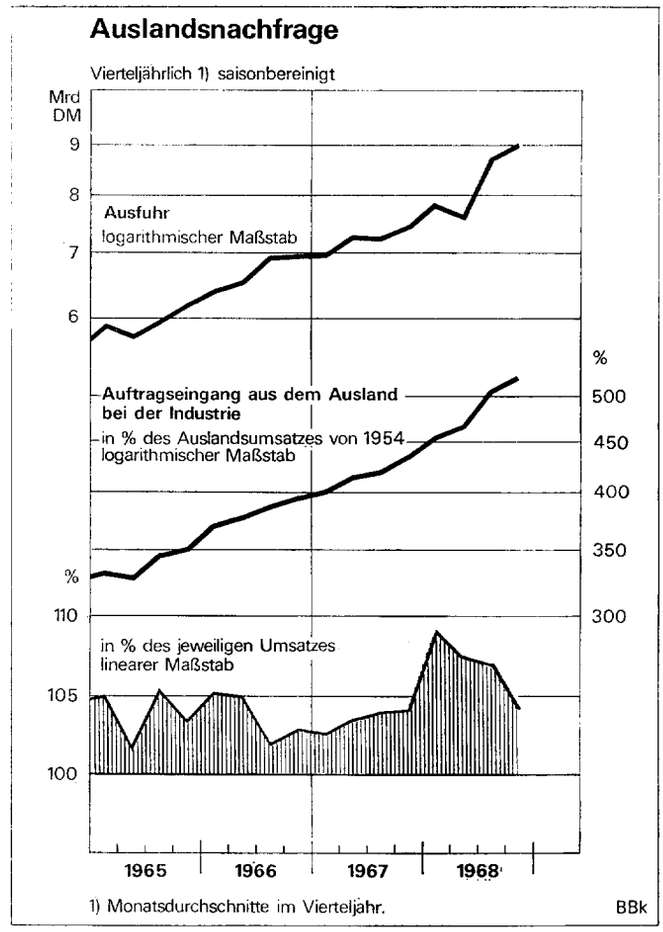
Auch 1969 dürften die Finanzen der Rentenversicherungen defizitär bleiben. Allerdings ist damit zu rechnen, daß sich die Lücke zwischen Einnahmen und Ausgaben im Vergleich zu 1968 und erst recht zu 1967 verringern wird. Da der Beitragssatz vom Jahresbeginn an 16 % der Arbeitsentgelte beträgt (nach 15 % in 1968) und die Lohnsumme voraussichtlich kräftig wachsen wird, werden nämlich die Beitragseinnahmen erneut stärker zunehmen als die Rentenausgaben, die sich hauptsächlich infolge der Anpassung der laufenden Renten (um 8,3 %) und der wachsenden Zahl der Rentner um ungefähr 11 % erhöhen werden. Unter diesen Voraussetzungen würde das Kassendefizit für 1969 etwas niedriger einzuschätzen sein, als im Juni 1968 von einem Arbeitskreis beim Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung angenommen worden war (1,7 Mrd DM); es würde sich noch weiter vermindern, falls die Bruttolohnfortzahlung für kranke Arbeiter im Laufe des Jahres eingeführt wird und damit auch für Bezüge während der ersten sechs Krankheitswochen Beiträge zur Rentenversicherung zu entrichten sind. Nach wie vor werden sich jedoch die einzelnen Versicherungszweige sehr unterschiedlich entwickeln: Während die Angestelltenversicherung mit einem Überschuß rechnen kann, ist bei der Rentenversicherung der Arbeiter ein um so höheres Defizit zu erwarten. Eine Lösung des Problems des finanziellen Ausgleichs zwischen den beiden Zweigen noch in diesem Jahr ist dringlich. Ganz abgesehen hiervon erscheint zweifelhaft, ob sich Defizite bei den Rentenversicherungen mit einer durch eine praktisch volle Auslastung des Produktionspotentials gekennzeichneten Wirtschaftslage — wie sie sich für 1969 abzeichnet — vereinbaren lassen. Wenn es schon unter so günstigen konjunkturellen Bedingungen nicht gelingt, die Finanzen der Rentenversicherungen auszugleichen, erscheint dies für kommende Jahre noch viel schwieriger; denn die Belastungen werden strukturell — wegen des „Rentenberges" — weiter wachsen, während in Betracht gezogen werden muß, daß auch in Zukunft die Konjunktur Schwankungen unterliegen könnte.

26 Der nun über anderthalb Jahre andauernde konjunkturelle Aufschwung hat sich in den letzten Monaten des vergangenen Jahres verstärkt fortgesetzt. Freilich waren dabei gerade in der letzten Zeit auch Sonderfaktoren wirksam, so die massierte Auftragserteilung des Auslands an die deutsche Industrie im Herbst, um deutsche Waren noch vor einer eventuellen DM-Aufwertung kaufen zu können, und nach der „Quasi-Aufwertung" vom 19. November 1968 das allseitige Bestreben, die bis zum 23. Dezember 1968 gesetzte Frist, Exporte aufgrund von „Altverträgen" ohne die neue „Exportsteuer" abwickeln zu können, nach Möglichkeit auszunutzen. Insgesamt haben sich daher Umsätze, Produktion und Einkommen im November und im Dezember ungewöhnlich stark erhöht. Aber auch nach dem Abklingen dieser Sondereinflüsse dürfte der Fortgang des konjunkturellen Aufschwungs anhalten, wenngleich er sich wahrscheinlich nunmehr wieder in gemäßigteren Bahnen vollziehen wird. Sollte die Auslandsnachfrage infolge der leichten Verteuerung der deutschen Exportprodukte durch die außenwirtschaftliche Absicherung künftig nicht mehr eine so starke Dynamik entfalten wie bisher — was im Sinne der Absicherung läge —, so ist doch nicht zu befürchten, daß sich hieraus eine allgemeine Nachfrageschwäche entwickeln wird. Im vierten Quartal 1968 hat sich deutlich gezeigt, daß neben der regen Investitionstätigkeit in wachsendem Maße nun auch der private Verbrauch die inländische Nachfrage kräftig ausweitet, ganz abgesehen von der für 1969 zu erwartenden stärkeren Steigerung der Nachfrage des Staates. Der unter dem Einfluß der oben erwähnten Ereignisse kräftig erhöhten Nachfrage nach Gütern ist es zuzuschreiben, daß die Produktionsreserven in den letzten Monaten von 1968 voll genutzt worden sind, ja zum Teil — durch Überstunden, Übergang zum Mehrschichtenbetrieb u. a. — sogar stärker ausgenutzt wurden, als es auf längere Sicht ohne Spannungen möglich erscheint. Der Arbeitsmarkt zeigte unter diesen Umständen bereits wieder deutliche Anzeichen der Überforderung. Es entspricht dieser Phase des Konjunkturaufschwungs, daß Preisanhebungen im Kalkül der Unternehmer wieder an Bedeutung gewonnen haben und daß die Effektivlöhne und -gehälter stärker wachsen als noch vor einiger Zeit.

Nachfrageentwicklung

Auslandsnachfrage

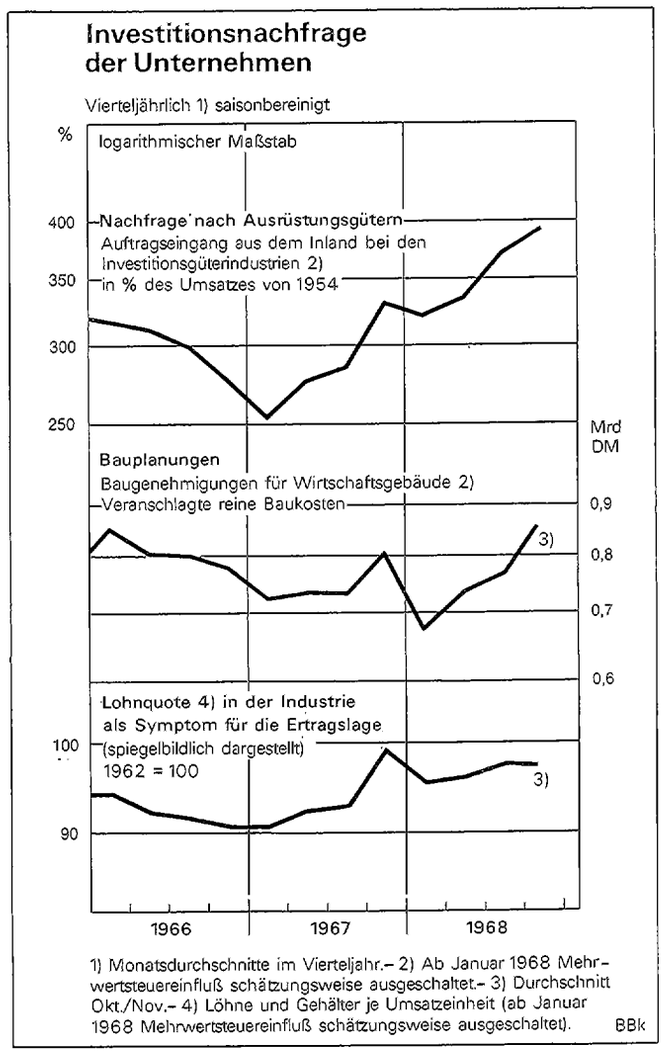
Die *Warenausfuhr* hat sich, nicht zuletzt unter dem Einfluß der genannten Sonderfaktoren, im vierten Vierteljahr 1968 weiter merklich erhöht, nämlich saisonbereinigt um gut 3 %, nachdem sie schon im vorangegangenen Quartal ungewöhnlich stark gestiegen war. Das vergleichbare Vorjahrsniveau wurde in den Monaten Oktober bis Dezember 1968 um rd. 21 % übertroffen. Am meisten machten sich die allseitigen und verständlichen Bemühungen, die Exporte zu beschleunigen, bei Verbrauchsgütern bemerkbar, denn deren Produktion



konnte relativ leicht gesteigert werden. Die Ausfuhren von Erzeugnissen der Verbrauchsgüterindustrien sind vom dritten zum vierten Vierteljahr saisonbereinigt um mehr als 8 % gewachsen und übertrafen den entsprechenden Vorjahrsstand um 27 %. Der Export von Erzeugnissen der Investitionsgüterindustrien ist dagegen in der gleichen Zeit konjunkturell „nur" um 3 % gestiegen (wenngleich er damit aufgrund früherer Zunahmen um 24 % höher war als ein Jahr zuvor). Offensichtlich waren hier der Produktionssteigerung für den Export engere Grenzen gesetzt als bei den Verbrauchsgüterindustrien.

Dem Bestreben der deutschen Exporteure, in möglichst großem Umfange früher abgeschlossene Verträge vor den befürchteten Paritätsänderungen bzw. vor dem 24. 12. 1968 zu erfüllen, kam entgegen, daß in mehreren Abnehmerländern der Bundesrepublik, vor allem in Frankreich, Großbritannien und den Niederlanden, das Interesse an den relativ preisgünstigen Bezügen aus der Bundesrepublik zunahm, da sich in diesen Ländern die Nachfrageexpansion und auch der Preisauftrieb beschleunigt hatten. Auch in einigen anderen westeuropäischen Ländern, die für den deutschen Export wichtig sind (z. B. in Österreich), hat sich in den letzten Monaten der Konjunkturaufschwung stärker als vordem entfaltet. Zudem kühlte sich — entgegen manchen Erwartungen — die Konjunktur in den Vereinigten Staaten von Amerika

im vierten Quartal 1968 nicht nennenswert ab, so daß der zeitweilig ungewöhnlich starke Importsog dieses Landes zwar etwas nachließ, im ganzen jedoch, mindestens soweit es deutsche Produkte angeht, beträchtlich blieb. Die Fortdauer dieser Konjunkturtendenzen in den wichtigsten Abnehmerländern der Bundesrepublik spiegelt sich deutlich in den *Auftragseingängen aus dem Ausland* bei der Industrie wider, wenngleich die Auftragserteilung durch die erst gegen Ende November ausgeräumte Unsicherheit über die Wechselkurse ebenfalls forciert worden sein dürfte. Unter Einschluß des allerdings wieder deutlich schwächeren Dezemberergebnisses hat die Industrie im gesamten vierten Quartal 1968 saisonbereinigt um 2½ % höhere Exportorders erhalten, womit das entsprechende Vorjahrsniveau — wie schon im dritten Vierteljahr 1968 — um knapp ein Fünftel übertroffen worden ist. Die hereinkommenden Aufträge gingen im übrigen erneut über die gleichzeitigen Auslandsumsätze hinaus; die Auftragsbestände im Exportgeschäft haben daher trotz der Forcierung der Ausfuhren auch in den letzten Monaten des vergangenen Jahres saisonbereinigt weiter zugenommen. Deshalb erscheint es als relativ sicher, daß der Export in der nächsten Zeit, von kurzfristigen Reaktionen auf die vorgezogenen Lieferungen abgesehen, ziemlich ungeschwächt weiter steigen wird. Auf etwas längere Sicht allerdings dürften die von der Bundesregierung mit der „Quasi-Aufwertung" gesetzten neuen Daten und die daraufhin vorgenommenen Exportpreiserhöhungen — die Verkaufspreise für Ausfuhrgüter sind bereits im Dezember 1968 um fast 1 % angehoben worden — das Exportwachstum tendenziell dämpfen. Auch die beschleunigte Zunahme der Inlandsnachfrage und die Ausschöpfung der Produktionsreserven werden in die gleiche Richtung wirken. Ob die Auslandsnachfrage allerdings auch aufgrund einer Dämpfung der Konjunktur in wichtigen Abnehmerländern nachlassen wird, ist einstweilen unsicher; vielfach, so in allen EWG-Ländern, zeichnet sich derzeit eher das Gegenteil ab.



Investitionstätigkeit

Die starke Investitionsneigung der heimischen Wirtschaft, die den beschleunigten Anstieg der Inlandsnachfrage schon seit längerem wesentlich mitbestimmt hat, hielt auch im vierten Quartal 1968 unvermindert an. Namentlich die Unternehmen planten höhere Investitionen, wie die *Bestellungen von Ausrüstungsgütern* bei der Industrie in den Monaten Oktober bis Dezember 1968 zeigen, die saisonbereinigt abermals um 6 % zunahmen, nachdem sie bereits im dritten Vierteljahr sehr kräftig (um 11 %) gestiegen waren. Die Neubestellungen übertrafen damit (nach Ausschaltung des Mehrwertsteuereinflusses) das schon sehr hohe Vorjahrsergebnis um fast ein Fünftel. Auch die tatsächlich für Ausrüstungsinvestitionen aufgewendeten Beträge nahmen in dieser Zeit zu, wenngleich nicht so stark wie die Aufträge. Die Auftragsbestände der Investitionsgüterindustrien sind daher weiter gestiegen, so daß sie im Dezember 1968 — nach den Ergebnissen des Ifo-Konjunkturtests — einem Produktionsvolumen von 4,2 Monaten entsprachen (gegenüber erst 3,3 Monaten vor Jahresfrist) und damit — im Verhältnis zur laufenden Produktion gerechnet — wieder denselben hohen Stand erreichten wie im letzten Konjunkturzyklus (Dezember 1964). Mehr als früher dienen die Neuinvestitionen nunmehr der Erweiterung der Produktionsanlagen, da die Kapazitäten der verarbeitenden Industrie gegen Ende des vergangenen Jahres wieder optimal ausgenutzt waren. Mit der Zunahme der Erweiterungsinvestitionen dürfte es auch zusammenhängen, daß die *Baugenehmigungen für Wirtschaftsgebäude* in den letzten Monaten deutlich gestiegen sind; gemessen an den veranschlagten Baukosten waren sie im Durchschnitt der Monate Oktober/November (Angaben für Dezember liegen noch nicht vor) saisonbereinigt um annähernd 12 % höher als im Durchschnitt des dritten Quartals 1968.

Die Verbesserung der Ertragslage der Wirtschaft war für diese Entwicklung naturgemäß in hohem Maße mitbestimmend. Auch in den letzten Monaten dürften die Gewinne zumindest parallel mit den Umsätzen gestiegen sein, wenngleich die Gewinnspanne sich wohl kaum noch erhöht hat, da die Löhne nunmehr stärker und

Güterverwendung und Güterangebot in jeweiligen Preisen p)

Saisonbereinigte Werte; Veränderung gegen Vorquartal in %

Posten	Jahr	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. 1)
Güterverwendung					
Privater Verbrauch	1967	+ 1 ½	— 0	+ 0	+ 2
	1968	+ ½	+ 3	+ 1	+ 2 ½
Staatsverbrauch	1967	+ 5	+ 1 ½	— 1	± 0
	1968	+ 3 ½	— 4	+ 5 ½	+ 2 ½
Bruttoanlage-investitionen	1967	— 5	— 4	— 2 ½	+ 9 ½
	1968	+ 1	+ 3 ½	+ 3	+ 2
Güterverwendung im Inland	1967	— 1 ½	— ½	+ ½	+ 4 ½
	1968	+ 2 ½	+ 1	+ 2 ½	+ 2 ½
Ausfuhr	1967	+ 1	+ 3	— 2	+ 5
	1968	+ 4 ½	— 2 ½	+ 9	+ 6
Insgesamt	1967	— 1	+ 0	— 0	+ 4 ½
	1968	+ 3	+ ½	+ 3 ½	+ 3
Güterangebot					
Bruttosozialprodukt	1967	— ½	— 0	— 0	+ 4 ½
	1968	+ 3	+ ½	+ 3	+ 3 ½
Einfuhr	1967	— 3 ½	+ 1 ½	+ 0	+ 5 ½
	1968	+ 3 ½	— 1	+ 8 ½	+ 1
Insgesamt	1967	— 1	+ 0	— 0	+ 4 ½
	1968	+ 3	+ ½	+ 3 ½	+ 3

1 Teilweise geschätzt. — p Vorläufige Ergebnisse.

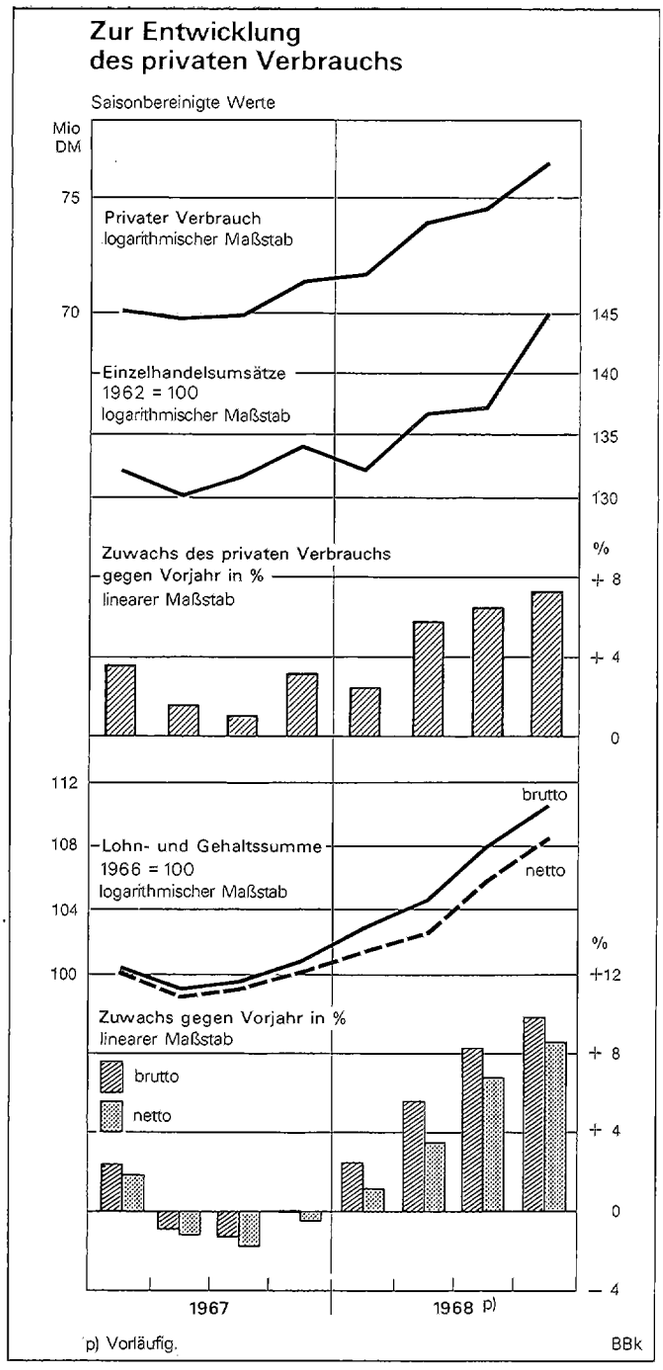
die Arbeitsproduktivität eher schwächer als im früheren Verlauf des Jahres 1968 wuchsen. Indessen waren die Unternehmen, sei es wegen der immer noch anhaltenden Steuerrückerstattungen im Zusammenhang mit der Entlastung der Altvorräte, sei es wegen der zeitweilig hohen Mittelzuflüsse aus dem Ausland, im allgemeinen weiterhin recht flüssig, und wenn Kredit benötigt wurde, so war er zu unverändert günstigen Bedingungen erhältlich. Es ist daher verständlich, daß die Unternehmen im Jahre 1969 ihre Investitionen abermals kräftig steigern wollen, nach den letzten Unternehmensbefragungen des Ifo-Instituts in der verarbeitenden Industrie um rd. 20 %. Die Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung scheinen hieran bisher nichts Grundlegendes geändert zu haben. Ob und inwieweit freilich eine so beträchtliche erneute Zunahme der industriellen Investitionen, die bei der genannten Zuwachsrate eine Steigerung von 12 % gegenüber dem Jahre 1965 (der Spitze des vorangegangenen Investitionsbooms) bedeuten würde, dem längerfristigen Kapazitätsbedarf entspricht oder zumindest zeitweilig bereits Überkapazitäten schafft, für die dann das Personal oder auch die branchenspezifischen Absatzmöglichkeiten fehlen könnten, ist eine offene Frage.

Die Investitionsnachfrage der *öffentlichen Hand,* die sich vornehmlich auf Bauleistungen richtet, dürfte sich in der Berichtszeit konjunkturell nicht erhöht haben. Die *Tiefbauaufträge* sind im vierten Quartal gegenüber dem allerdings sehr hohen Niveau des vorangegangenen Vierteljahrs zurückgegangen. Dagegen sind die Baugenehmigungen für *öffentliche Gebäude,* gemessen an den veranschlagten Baukosten, im Durchschnitt der Monate Oktober/November gegenüber dem dritten Quartal saisonbereinigt leicht gestiegen. Es ist damit zu rechnen, daß die Investitionsbereitschaft der öffentlichen Haushalte infolge der zu erwartenden konjunkturbedingten steuerlichen Mehreinnahmen im Laufe des Jahres 1969 wieder zunehmen wird, zumal der Finanzplanungsrat am 6. Dezember 1968 empfohlen hat, daß die Länder einen Teil dieser Mehreinnahmen zur Finanzierung zusätzlicher Investitionen vor allem in den Gemeinden verwenden sollen (vgl. dazu den Abschnitt „Öffentliche Finanzen").

Die Baugenehmigungen für *Wohnbauten* dürften sich, gemessen an den veranschlagten Baukosten, in den letzten Monaten saisonbereinigt ebenfalls nicht erhöht haben. Allerdings sind in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres wahrscheinlich nicht wesentlich weniger Wohnungen als im ersten Halbjahr 1968 geplant worden, als die staatliche Konjunkturförderung noch in erheblichem Maße anregend gewirkt hatte. Der Konjunkturaufschwung und die günstigen Finanzierungsbedingungen dürften sich auf die private Wohnungsbauneigung positiv ausgewirkt haben, so daß damit die Verminderung der staatlichen Förderung vermutlich weitgehend kompensiert wurde. Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen wird freilich im Jahre 1968 etwas geringer gewesen sein als im Vorjahr, denn im Jahre 1967 waren weniger Neubauten genehmigt worden. 1969 dürfte sie aber wieder zunehmen und deutlich mehr als 500000 Wohnungen betragen, mithin weit über das früher verschiedentlich genannte längerfristige Ziel von rd. 400000 Einheiten pro Jahr hinausgehen.

Verbrauchsnachfrage

Die privaten Haushalte haben im letzten Quartal 1968 in deutlich verstärktem Maße Konsumgüter nachgefragt. Die Zunahme des privaten Verbrauchs hat sich damit dem Tempo der gesamtwirtschaftlichen Nachfragesteigerung angenähert. Erneut hat sich also die Erfahrung bestätigt, daß die *private Verbrauchsnachfrage* den konjunkturellen Bewegungen immer mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung folgt. Saisonbereinigt betrachtet, übertrafen die Konsumausgaben der privaten Haushalte im vierten Vierteljahr 1968 den Stand des Vorquartals um reichlich 2½ %, verglichen mit einer Zunahme um etwa 1 % im dritten Vierteljahr. Auf Jahresrate umgerechnet, entspräche die Zunahme im vierten Quartal einem Wachstum um gut 10 %. Besonders gestiegen sind dabei vor allem die Einzelhandelsumsätze, auf die bekanntlich allein rund die Hälfte der gesamten privaten Verbrauchsausgaben entfallen. Sie erhöhten sich in der Zeit von Oktober bis Dezember saisonbereinigt um 5½ % gegenüber dem relativ schwachen Ergebnis des vorangegangenen Dreimonatsabschnitts. Selbst das infolge von Sondereinflüssen ungewöhnlich hohe Niveau des vierten Quartals 1967 wurde um rd. 7 % übertroffen. Die privaten Haushalte haben dabei in den letzten Monaten des vergangenen Jahres vor allem mehr Geld für die Güter des täglichen Bedarfs ausgegeben, zum Teil freilich mehr oder weniger zwangsläufig, weil die Nahrungsmittelpreise gestiegen sind. Aber auch die Umsätze in Textilien



und Lederwaren haben sich gegenüber dem Vorjahr stark erhöht. Von längerlebigen Gebrauchsgütern wurden vor allem Elektroerzeugnisse sowie Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte stärker nachgefragt, während die Käufe anderer längerlebiger Konsumgüter nur wenig über denen des Vorjahrs lagen. Unter den sonstigen, den Einzelhandel nicht berührenden Verbrauchsausgaben nahmen, wie schon bisher, die Ausgaben für Wohnungsnutzung, nicht zuletzt infolge von Mieterhöhungen, stark zu.

Die Grundlage für den Aufschwung der Verbrauchskonjunktur bildete die beschleunigte Zunahme der privaten *Einkommen,* und zwar vor allem der Arbeitsentgelte. Saisonbereinigt betrachtet, ist die Summe der Bruttolöhne und -gehälter im Dreimonatsabschnitt Oktober/Dezember um rd. 2½ % höher gewesen als im Vorquartal, in dem sie ebenfalls schon um 3 % zugenommen hatte, und annähernd parallel sind die Nettolöhne und -gehälter gestiegen. Die Bruttolohn- und -gehaltssumme übertraf im letzten Quartal von 1968 den entsprechenden Vorjahrsstand um 10 %, verglichen mit einer Zunahme um 8½ % im dritten Vierteljahr und um nur 4 % in der ersten Hälfte vorigen Jahres. Die Zuwachsrate war also schon im zweiten Halbjahr 1968 mit 9 % etwas höher als sie nach dem Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung für das Jahr 1969 erwartet wird (8½ %). Wie weiter unten noch näher ausgeführt wird, war die Steigerung der Arbeitseinkommen nur zum Teil tarifbedingt, vielmehr haben — wie im Konjunkturaufschwung üblich — die Überstundenentgelte und die sonstigen übertariflichen Zahlungen zunehmend an Bedeutung gewonnen. Die öffentlichen Einkommensübertragungen (Renten, Pensionen und Unterstützungen) haben dagegen in der Berichtszeit, wie schon in den ersten neun Monaten dieses Jahres, gegenüber dem Vorjahr insgesamt nur verhältnismäßig wenig (um 4½ %) zugenommen, wobei die Arbeitslosenunterstützungen nach Wiederherstellung der Vollbeschäftigung naturgemäß rückläufig waren. Unter Einschluß der nur schätzungsweise zu ermittelnden Privatentnahmen der Selbständigen und der Vermögenseinkünfte dürften die privaten Haushalte in der Berichtszeit, wie im Vorquartal, über 7½ % mehr Einkommen als im Vorjahr verfügt haben verglichen mit plus 4½ % in der ersten Hälfte von 1968.

Die kräftige Einkommensexpansion hat indessen nicht nur zu höheren Verbrauchsausgaben geführt, sondern zugleich stieg auch die *Ersparnis.* Nach den bisher verfügbaren Informationen (die allerdings das für das vierte Vierteljahr ausschlaggebende Dezemberergebnis noch nicht enthalten) dürfte die laufende private Ersparnis in der Berichtszeit das Vorjahrsniveau um etwa 10 % übertroffen haben. Dabei scheinen die privaten Haushalte vor allem Spareinlagen bei Kreditinstituten und Sparbriefe bevorzugt zu haben, während die Geldanlage bei Versicherungen und bei Bausparkassen sowie in Wertpapieren nur in engeren Grenzen zunahm. Andererseits sind die wachsenden Verbrauchsausgaben auch durch zusätzliche Konsumkredite an die privaten Haushalte finanziert worden.

Gesamtwirtschaftliches Angebot

Inländische Produktion

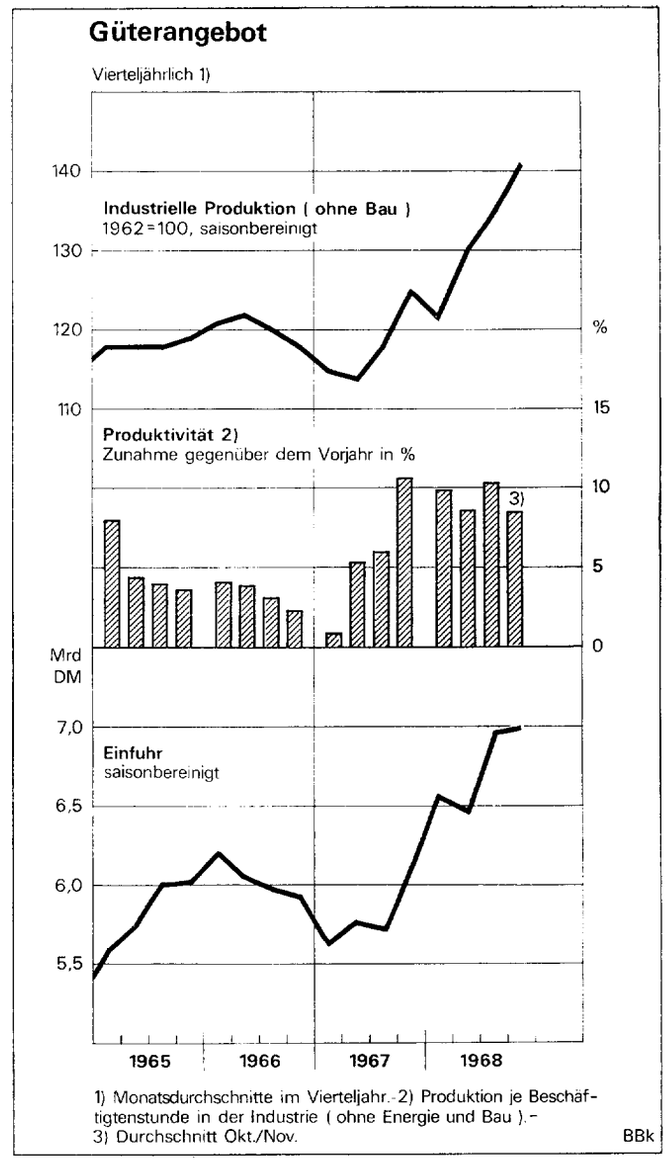
Unter dem Druck der wachsenden Nachfrage und der besonderen Eile, mit der man aus steuerlichen Gründen die alten Exportaufträge abzuwickeln suchte, ist die inländische Produktion im letzten Quartal von 1968 nochmals beträchtlich gesteigert worden. Das reale Bruttosozialprodukt dürfte in diesen drei Monaten nach ersten

Schätzungen saisonbereinigt um gut 3 % und damit wesentlich kräftiger als im dritten Quartal zugenommen haben; das entsprechende Vorjahrsniveau ist im vierten Quartal um rd. 7 % übertroffen worden. Bemerkenswerterweise hat die *Industrieproduktion* (ohne Bau) im vierten Quartal — von Saisonschwankungen und Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt — mit 3 ½ % kaum stärker als die Erzeugung in den übrigen Wirtschaftsbereichen zugenommen, während sie bis dahin — wie in der ersten Phase des Konjunkturaufschwungs üblich — weit überdurchschnittlich gestiegen war. (Aufgrund der auch schon vordem starken Steigerung übertraf die Industrieproduktion im vierten Quartal 1968 den entsprechenden Vorjahrsstand um 13 ½ %.) Einer noch stärkeren Zunahme der Industrieproduktion standen offenbar Kapazitätsgrenzen entgegen, denn schon im Oktober war die Kapazität der verarbeitenden Industrie (den Unternehmensbefragungen des Ifo-Instituts zufolge) mit 88 % ausgelastet gewesen, was nur noch geringfügig weniger war als der Auslastungsgrad in der Zeit der konjunkturellen Anspannung von 1964 und 1965. In den darauffolgenden Monaten November und Dezember 1968 stieg aber der Ausnutzungsgrad zweifellos noch weiter. Damit ist auch der Punkt erreicht, von dem ab künftig die Produktivität nicht mehr so stark wie vordem wachsen kann. Gemessen an der Produktion je Beschäftigtenstunde in der Industrie dürfte sie im vierten Quartal konjunkturell bereits merklich weniger zugenommen haben als vordem. Auch ist die beträchtliche Produktionssteigerung der letzten Monate nur durch weitere Überstunden und manchmal durch den Übergang zum Mehrschichtenbetrieb möglich gewesen, Leistungen also, die sich nicht auf die Dauer erbringen lassen und die überdies in der Regel mit zusätzlichen Kosten verbunden sind.

Am meisten wurde die Produktion in den exportabhängigen Industrien forciert. Im *Bauhauptgewerbe* dagegen, in dem Einflüsse aus dem Ausland keine Rolle spielen, fehlte jede Hektik, wenngleich auch hier im vierten Quartal 1968 saisonbereinigt merklich mehr produziert wurde als im dritten Quartal. Außer im Tiefbau ist erstmals seit längerem auch die Produktionsleistung im Hochbau wieder gewachsen. Daneben hat, wie schon angedeutet, auch die Produktion bzw. die Wertschöpfung in den nichtindustriellen Bereichen — in der Landwirtschaft, im Handel, im Verkehrsgewerbe u. a. m. — beträchtlich zugenommen, was nicht zuletzt mit der Steigerung des privaten Verbrauchs zusammenhing.

Einfuhr

Die kommerzielle Einfuhr ist im vierten Vierteljahr 1968 nur leicht gestiegen, wobei sicher eine Rolle spielte, daß die Importeure wegen der bis gegen Ende November anhaltenden Unsicherheit über die Wechselkurse die Einfuhren verständlicherweise möglichst hinauszuzögern bestrebt waren. Auch nach der Entscheidung der Bundesregierung über die „außenwirtschaftliche Absicherung",



durch die die Einfuhren (mit Ausnahme der in die EWG-Agrarmarktordnung einbezogenen Produkte) um 4 % (und in Ausnahmefällen um 2 %) weniger mit Umsatzsteuer belastet wurden, hat der Import fürs erste nicht zugenommen, wohl weil zwischen der Auftragsvergabe und der Lieferung normalerweise immer eine gewisse Zeit vergeht. Die Einfuhr von Verteidigungsgütern, die beträchtlichen Schwankungen unterliegt, ist in den Monaten Oktober bis Dezember relativ niedrig gewesen, so daß die gesamte Wareneinfuhr dem Volumen nach saisonbereinigt nicht mehr stieg, wenn sie auch den vergleichbaren Vorjahrsstand um knapp 19 % übertraf.

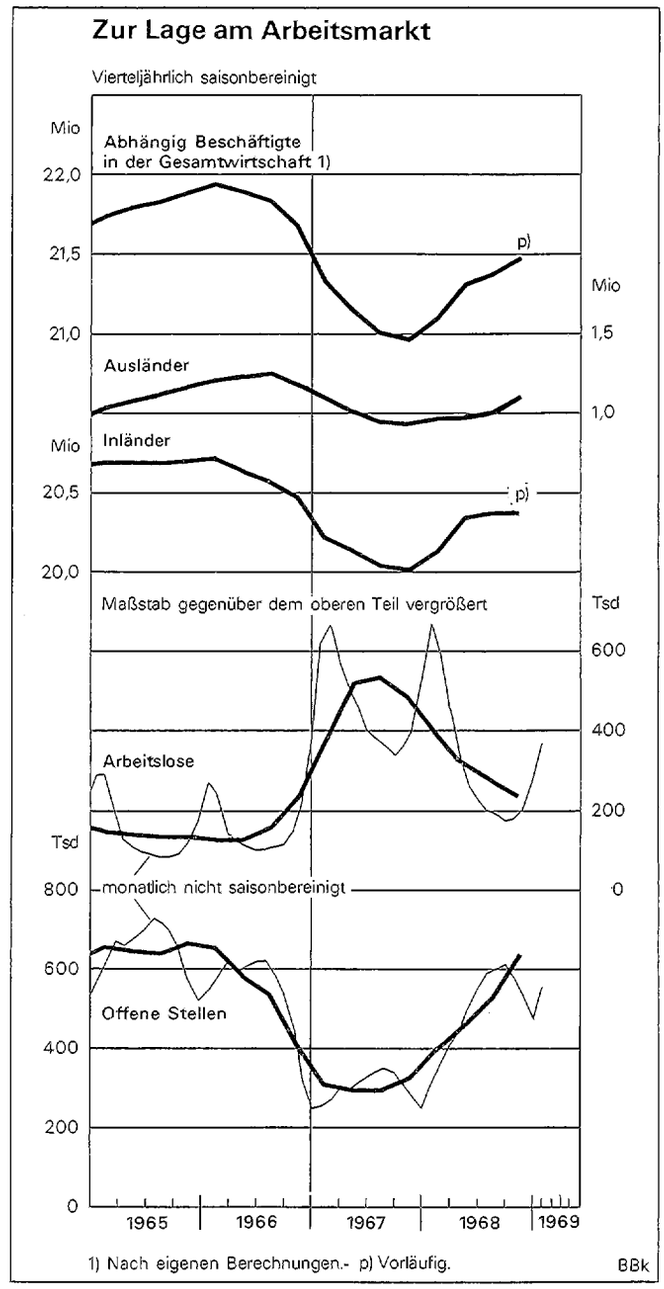
Besonders ausgeprägt dürfte der spekulationsbedingte „Verzögerungs"-Effekt bei Rohstoffen gewesen sein, da hier die Lagerhaltung am ehesten flexible Einfuhrdispositionen ermöglicht. Aber auch kommerzielle Fertigwarenerzeugnisse sind in den Monaten Oktober bis Dezember konjunkturell nur um rd. 1 % mehr als im dritten Vierteljahr 1968 eingeführt worden, in dem frei-

lich diese Importe recht hoch waren. Im Verlauf der zweiten Jahreshälfte sind vor allem die Importe von Verbrauchsgütern in die Bundesrepublik beträchtlich gestiegen. Die Marktanteile des Auslandes haben damit auf wichtigen Inlandsmärkten wieder zugenommen, wenngleich die Einfuhr im Vergleich zu der Höhe der deutschen Ausfuhr noch immer unzureichend ist und deshalb der Anregung durch die Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung bedurfte. Freilich hängt die Wirkung dieser steuerlichen Begünstigung für Importwaren stark davon ab, daß die ausländischen Lieferanten die neue Lage nicht zu Preiserhöhungen benutzen. Ob der Anstieg der deutschen Einkaufspreise für Auslandsgüter der gewerblichen Wirtschaft um rd. ½ % im Dezember 1968 — also im ersten Monat nach den Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung — bereits in diese Richtung weist oder andere Ursachen hat, muß einstweilen offen bleiben. Bemerkenswerterweise waren die Importpreise bis zum Herbst ziemlich stabil geblieben, ja der erwähnte Index war im Oktober 1968 sogar um knapp 1 % niedriger gewesen als ein Jahr zuvor. Bis dahin hat die Konkurrenz auf dem deutschen Markt Preiserhöhungen also offenbar kaum zugelassen, während der Preisauftrieb auf den meisten Auslandsmärkten anhielt.

Arbeitsmarkt

Wie eingangs erwähnt, wies der Arbeitsmarkt der Bundesrepublik infolge des stark wachsenden Arbeitskräftebedarfs wieder zunehmend Anspannungssymptome auf. Nach vorläufigen Schätzungen war die Zahl der abhängig Beschäftigten in den Monaten Oktober bis Dezember 1968 saisonbereinigt zwar um 0,5 % höher als im dritten Quartal und um etwa 470 000 höher als ein Jahr zuvor. Diese Elastizität des Arbeitsmarktes beruhte aber im wesentlichen auf der Einstellung zusätzlicher *ausländischer Arbeitnehmer.* Im Durchschnitt des vierten Quartals 1968 nahm die Zahl der in der Bundesrepublik beschäftigten Ausländer saisonbereinigt um 110 000 zu. Sie belief sich damit auf 1 110 000 und übertraf den entsprechenden Vorjahrsstand um 170 000. Die Zahl der *beschäftigten Inländer* dürfte sich dagegen im letzten Quartal von 1968 trotz der starken Nachfrage nach Arbeitskräften saisonbereinigt nicht erhöht haben, wohl aber ist sie gegenüber dem letzten Vierteljahr von 1967 gestiegen, und zwar um rd. 300 000 Personen. Es handelt sich hierbei überwiegend um wiederbeschäftigte Arbeitslose (die Zahl der Arbeitslosen hat sich in dieser Zeit um 200 000 vermindert).

Trotz der beträchtlichen Zunahme der Zahl der Beschäftigten hat sich der ungedeckte Arbeitskräftebedarf im vierten Quartal 1968 konjunkturell weiter erhöht. Die *Zahl der offenen Stellen* (Teilzeitbeschäftigung mit eingeschlossen) belief sich Ende Dezember 1968 auf 487 000 und übertraf den vergleichbaren Vorjahrsstand um 238 000. Damit entfielen saisonbereinigt 3,3 offene Stellen auf 100 abhängige Erwerbspersonen, das entsprach dem Höchststand des letzten Konjunkturzyklus (Dezember 1965). Im Januar 1969 hat sich die Zahl der offenen Stellen weiter, nämlich auf 550 000, erhöht. Die *Zahl der Arbeitslosen* hat in den letzten Monaten zwar aus saisonalen Gründen zugenommen — sie belief sich Ende Januar 1969 auf 369 000 —, konjunkturell ist sie allerdings in dieser Zeit weiter zurückgegangen. Sie ist freilich noch nicht wieder ganz auf den tiefsten Stand im letzten Konjunkturzyklus gesunken, sondern betrug (saisonbereinigt) im Januar 1969 1,1 % der unselbständigen Erwerbspersonen gegenüber 1,3 % Ende September 1968, aber nur 0,6 % im Herbst 1965. Der größere Restbestand an Arbeitslosen dürfte im wesentlichen strukturell bedingt, seine weitere Verminderung daher in erster Linie Aufgabe regionaler und sektoraler Sonder-



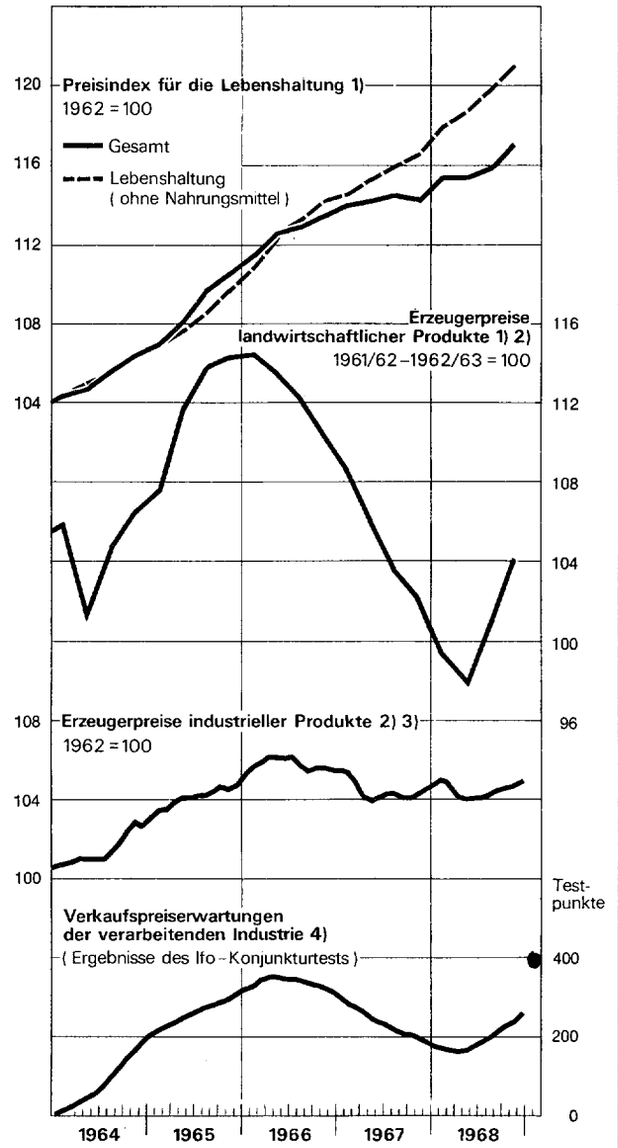
maßnahmen sein, die die Bundesregierung und die Länderregierungen tatsächlich auch breit gestreut eingeleitet haben. Konjunkturelle Arbeitslosigkeit liegt dagegen kaum noch vor. In Ballungszentren ist jedenfalls die Arbeitslosenzahl inzwischen teilweise bereits wieder so niedrig, daß sie sich dort nicht mehr weiter reduzieren läßt. Es zeigt sich außerdem, daß „unsichtbare" Arbeitskraftreserven, d. h. nicht als erwerbslos registrierte Personen, praktisch kaum noch mobilisiert werden konnten. Ein Symptom hierfür ist auch, daß die Zahl der offenen Stellen, die auch mit Teilzeitbeschäftigten besetzt werden können (und damit gerade für den hier in Frage kommenden Personenkreis interessant sind), seit einiger Zeit deutlich höher ist als die Zahl der für solche Stellen registrierten Bewerber.

Preise und Löhne

Wie in einer Hochkonjunktur kaum anders zu erwarten, hat sich das Preisklima in der Bundesrepublik in den letzten Monaten des vergangenen Jahres etwas verschlechtert, wenngleich die Instabilität immer noch weit geringer ist als in vielen wichtigen Handelspartnerländern. Vor allem sind die Verbraucherpreise verstärkt gestiegen. Auf der Erzeugerstufe zogen die Agrarpreise deutlich an. Bei industriellen Produkten hielten sich dagegen die Preiserhöhungen bisher in relativ engen Grenzen. Die Industrie rechnet freilich für die kommenden Monate — den jüngsten Befragungen zufolge — in verstärktem Maße mit steigenden Verkaufspreisen, und dasselbe gilt für das Baugewerbe sowie für den Groß- und Einzelhandel. Allerdings brauchen sich die geäußerten Preiserwartungen nicht unbedingt zu erfüllen. Namentlich dürften die Maßnahmen zur außenwirtschaftlichen Absicherung manche Rechnung durchkreuzen. Andererseits ist aber nicht zu übersehen, daß der binnenwirtschaftliche Spielraum für Preiserhöhungen mit der Ausschöpfung des Produktionspotentials größer geworden ist und daß die Auslandskonkurrenz dieser Tendenz schon von der eigenen Kosten- und Preisentwicklung her nur sehr beschränkt wird Paroli bieten können.

Im vierten Quartal 1968 fällt der Anstieg des *Preisindex für die Lebenshaltung* um 1,4 % besonders ins Auge. Zum Teil handelt es sich dabei zwar um eine saisonbedingte Bewegung, aber auch saisonbereinigt war die Erhöhung um 0,9 % weit größer als im dritten Quartal (0,3 %). Den vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen die Verbraucherpreise im Dezember um 2,7 % gegen lediglich 1,4 % im September. Der Abstand ist im Januar 1969 zwar wieder kleiner geworden (+ 2,1 %), doch das hängt lediglich mit der Preisentwicklung des Vorjahres zusammen — damals hatte sich der Lebenshaltungskostenindex hauptsächlich wegen der Einführung der Mehrwertsteuer stark erhöht —, aber nicht mit der Preisentwicklung im Januar 1969, die noch kräftiger als im Dezember 1968 nach oben gerichtet war. In den letzten sechs Monaten haben sich die Verbraucherpreise saisonbereinigt um 2 % erhöht. Die Verstärkung des Preisanstiegs in der Berichtszeit war vornehmlich darauf zurückzuführen, daß sich die Nahrungsmittel in den Monaten Oktober bis Januar mehr als saisonüblich verteuerten (+ 4,1 %). Neben der geringer gewordenen Zunahme des Fleischangebots und witterungsbedingt niedrigeren Ernten von Wintergemüse trug hierzu auch die wieder stärker wachsende Nachfrage nach höherwertigen Lebensmitteln bei. Aber auch *außerhalb des Ernährungssektors* ist die Preissteigerung in den Monaten Oktober bis Januar verstärkt weitergegangen (+ 1,2 %). Da hier praktisch ständig Preiserhöhungen zu beobachten sind, ergibt sich für alle Verbraucherpreise *ohne* Nahrungs-

Zur Preisentwicklung



1) Vierteljährlich saisonbereinigt. – 2) Ab Januar 1968 Mehrwertsteuereinfluß schätzungsweise ausgeschaltet. – 3) Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte (ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien). – 4) Ohne Eisenschaffende Industrie sowie ohne Nahrungs- und Genußmittel. Kumulierte Salden aus den Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen bzw. -senkungen für die nächsten 3 Monate. BBk

mittel in der Zeit von Januar 1968 bis Januar 1969 eine Indexsteigerung um 2,6 %. Im einzelnen haben sich die Verbraucherpreise gewerblicher Erzeugnisse von September bis Januar um 0,3 % verteuert, wobei es neben Preiserhöhungen für Kleidung und Schuhe allerdings auch zu Preisermäßigungen für Benzin und elektrotechnische Erzeugnisse kam. Relativ schwerwiegend war aber vor allem die weitere Heraufsetzung der Mieten (+ 4,8 %), die zu einem guten Teil mit der gesetzlich geregelten Zinsanhebung für die bis zum 31. Dezember 1959 für den sozialen Wohnungsbau gewährten zinslosen oder niedrig verzinslichen öffentlichen Baudarlehen, zum Teil aber auch mit Mieterhöhungen bei anderen Wohnungen zusammenhing. Insgesamt gesehen, war der Mietenindex innerhalb des Preisindex für die Lebenshaltung im Januar 1969 um 10,5 % höher als vor Jahresfrist. Administrative Maßnahmen haben dabei also zweifellos mitgewirkt, jedoch ist der Anteil der gebundenen Mieten kleiner als der der ungebundenen Mieten, deren Bewegung wie die anderer freier Preise sich im wesentlichen nach Angebot und Nachfrage richtet.

Der *Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte* ist von September bis Dezember, saisonbereinigt betrachtet, um 1 ½ % gestiegen. Den freilich sehr niedrigen Vorjahrsstand übertrafen die landwirtschaftlichen Erzeugerpreise damit im Dezember um 4 ½ %, während sie drei Monate zuvor den Stand vom September 1967 noch um knapp 2 % unterschritten hatten (jeweils nach Ausschaltung des Mehrwertsteuereinflusses). Ungewöhnlich stark erhöht haben sich in der Berichtszeit namentlich die Preise für *pflanzliche Produkte,* was vor allem damit zusammenhing, daß sich Speisekartoffeln sowie Obst und Gemüse infolge mengenmäßig und teilweise auch qualitativ weniger guter Ernten bei steigender Nachfrage erheblich mehr als saisonüblich verteuerten. Die Preise *tierischer Produkte* haben sich im vierten Quartal ebenfalls stärker als in der gleichen Zeit früherer Jahre erhöht (+ 3 %).

Die *Erzeugerpreise industrieller Produkte* sind im vierten Quartal um 0,4 % und damit nur wenig stärker als in den Monaten Juli bis September gestiegen; im gesamten zweiten Halbjahr 1968 sind sie somit um 0,7 % erhöht worden, was den Preisrückgang in der ersten Hälfte dieses Jahres wieder ausglich. Am stärksten haben sich die Preise im vierten Quartal im *Grundstoffbereich* erhöht (+ 0,5 %), und zwar trug hierzu vor allem die Verteuerung von Erzeugnissen der Ziehereien und Kaltwalzwerke (+ 1,7 %) sowie — weltmarktbedingt — von NE-Metallen (+ 2,3 %) bei. Erneute Preissteigerungen für Erzeugnisse der Stahlverformung, des Stahl- und Maschinenbaus waren ausschlaggebend dafür, daß die industriellen Abgabepreise für Produkte der *Investitionsgüterindustrien* im Dezember den Stand vom September um 0,3 % übertrafen. Im Durchschnitt ebenso stark gestiegen sind im Verlauf des vierten Quartals die Preise für Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien; hier haben sich vor allem Textilien weiter merklich verteuert (0,6 %).

Die *tariflichen Lohn- und Gehaltssteigerungen* hielten sich im vierten Quartal 1968 in engen Grenzen, nachdem die meisten der im vergangenen Jahr zur Erneuerung anstehenden Verträge bereits in der ersten Jahreshälfte abgeschlossen worden waren. Insgesamt sind in der Berichtszeit die Tarifverdienste nur für 1,3 Mio Arbeitnehmer oder 7 % der tarifstatistisch erfaßten Beschäftigten angehoben worden, und zwar um durchschnittlich 2,9 %. Wegen der geringen Zahl der Begünstigten und wegen der niedrigen Steigerungssätze nahm das gesamtwirtschaftliche Tariflohn- und -gehaltsniveau gegenüber dem Vorquartal nur geringfügig zu und übertraf das Vorjahrsniveau, wie im Vorquartal, um 4 ½ % auf Stunden- wie auf Wochenbasis, verglichen mit einem Abstand zur vergleichbaren Vorjahrszeit von nur rd. 3 % in den ersten sechs Monaten von 1968. Für die 1968 in Kraft getretenen Tariflohnerhöhungen ergab sich ein durchschnittlicher Steigerungssatz von etwa 4 ½ %. Diese relativ maßvolle Expansion der Tarifverdienste hing teilweise damit zusammen, daß die Sozialpartner im ersten Halbjahr 1968 — in das, wie erwähnt, die meisten Tarifabschlüsse des vergangenen Jahres fielen — noch stark unter dem Eindruck der erst kurz zuvor überwundenen Rezession gestanden hatten, und daß deshalb vielfach die Sicherung der Arbeitsplätze durch Rationalisierungsschutzabkommen Vorrang vor tariflichen Lohn- und Gehaltsaufbesserungen gehabt hatte.

Im Gegensatz zu den Tarifverdiensten reagierten jedoch die *Effektivverdienste* (je Beschäftigten) verhältnismäßig rasch auf den konjunkturellen Aufschwung. Nachdem sie bereits im dritten Vierteljahr des vergangenen Jahres — saisonbereinigt betrachtet — den Stand des Vorquartals um 2 ½ % überschritten hatten, erhöhten sie sich im Durchschnitt der letzten drei Monate von 1968 um weitere 1 ½ %. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit sind die Effektivverdienste damit im vierten Quartal 1968 um 7 ½ % gestiegen, verglichen mit 5 % im Durchschnitt der ersten neun Monate des vergangenen Jahres. Der zunehmende Arbeitskräftemangel scheint, vor allem in der Industrie, zusätzliche Überstunden und vielfach auch eine übertarifliche Bezahlung erzwungen zu haben. Die Diskrepanz zwischen der Erhöhung der Tarifverdienste und der Effektivverdienste, die sogenannte *Lohndrift,* erreichte jedenfalls in den letzten drei Monaten von 1968 fast 3 Prozentpunkte, nachdem sie im ersten Quartal vorigen Jahres nur gut 1 Punkt betragen hatte und 1967 zeitweise ganz verschwunden war. In der Industrie (einschl. Bau) erweiterte sich die Lohndrift im Durchschnitt der Monate Oktober/November — neuere Angaben liegen noch nicht vor — sogar auf 3 ½ Prozentpunkte gegen 2 Punkte in den ersten drei Monaten 1968.

Inzwischen läßt sich allerdings absehen, daß die Periode relativ schwacher Tariflohnbewegungen zu Ende ist.

Entwicklung der Tarif- und Effektivverdienste

Veränderung gegen Vorjahr in %

Zeit	Gesamtwirtschaft			Industrie (einschl. Bau)		
	Tariflohn- und -gehaltsniveau		Löhne und Gehälter je Beschäftigten	Tariflohn- und -gehaltsniveau		Löhne und Gehälter je Beschäftigten
	auf Stundenbasis	auf Wochenbasis		auf Stundenbasis	auf Wochenbasis	
1963	+ 5,8	+ 5,1	+ 6,1	+ 5,5	+ 4,6	+ 6,4
1964	+ 6,4	+ 4,9	+ 8,8	+ 6,9	+ 5,1	+10,6
1965	+ 7,8	+ 7,0	+ 9,0	+ 7,4	+ 6,6	+ 9,0
1966	+ 7,1	+ 6,2	+ 7,2	+ 6,8	+ 6,2	+ 7,0
1967 p)	+ 4,0	+ 2,9	+ 3,3	+ 4,2	+ 2,6	+ 2,6
1968 p)	+ 4,0	+ 3,8	+ 5,9	+ 4,6	+ 4,5	...
1967 p)						
1. Vj.	+ 6,0	+ 4,7	+ 5,0	+ 5,5	+ 3,8	+ 4,2
2. Vj.	+ 4,0	+ 2,9	+ 3,2	+ 4,0	+ 2,3	+ 1,9
3. Vj.	+ 3,4	+ 2,4	+ 2,4	+ 3,7	+ 2,1	+ 1,5
4. Vj.	+ 2,7	+ 1,8	+ 2,6	+ 3,8	+ 2,2	+ 3,1
1968 p)						
1. Vj.	+ 2,4	+ 2,2	+ 3,5	+ 2,3	+ 2,1	+ 4,3
2. Vj.	+ 4,0	+ 3,9	+ 5,3	+ 5,2	+ 5,1	+ 7,8
3. Vj.	+ 4,7	+ 4,6	+ 6,9	+ 5,5	+ 5,4	+ 9,1
4. Vj.	+ 4,7	+ 4,6	+ 7,5	+ 5,3	+ 5,3	...

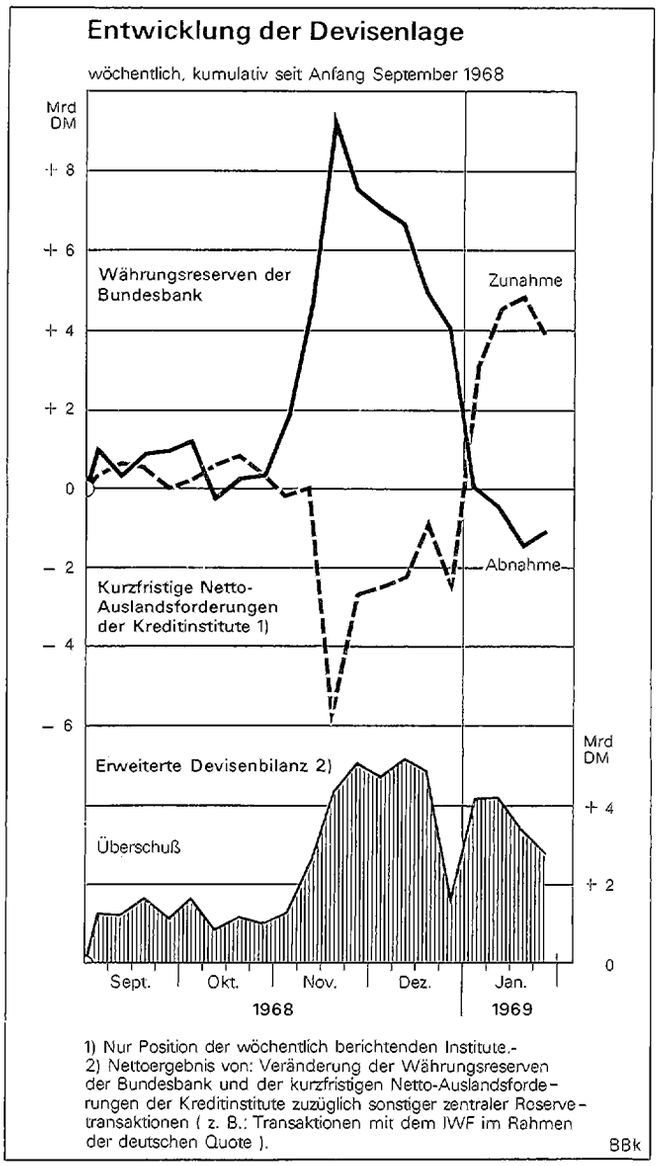
p Vorläufig.

Allein für die 1,5 Mio Arbeiter und Angestellten im öffentlichen Dienst sind die Ecklöhne und Grundgehälter rückwirkend zum 1. Januar 1969 um 6 % angehoben worden, und mit einer ähnlichen Verbesserung auch der Beamtenbesoldung dürfte noch vor der Jahresmitte zu rechnen sein. Daneben ist die Arbeitszeit im gesamten öffentlichen Dienst aufgrund früherer tarifvertraglicher Vereinbarungen ab Jahresbeginn um eine Stunde wöchentlich verkürzt worden, was einer Anhebung der tariflichen Stundenverdienste um etwa 2,4 % gleichkommt, und außerdem ist das Weihnachtsgeld für 1969 erhöht worden (eine weitere Erhöhung wurde für 1971 vereinbart). Schließlich erhöht die Anfang dieses Jahres in Kraft getretene Verbesserung in der Lohnstruktur das Einkommen der Arbeiter im öffentlichen Dienst zusätzlich. Insgesamt werden somit die Effektivverdienste im öffentlichen Dienst im Jahre 1969 — je Stunde gerechnet — um durchschnittlich mehr als 9 % steigen. Auch in der Chemischen Industrie wurden relativ kräftige Lohnsteigerungen vereinbart. Hier werden mit Wirkung vom 1. April d. J. die Tarifverdienste um 7 ½ % erhöht. In anderen großen Tarifbereichen werden ebenfalls sehr starke Verbesserungen gefordert, so in der Textil- und Bekleidungsindustrie eine Erhöhung der Ecklöhne um 9 ½ %. Die Arbeitnehmerseite begründet die hohen Lohnforderungen u. a. mit dem Wunsch, angesichts der großen Produktivitätssteigerung im vergangenen Jahr die damals relativ geringen Tarifverdiensterhöhungen nunmehr durch verstärkte Anhebung auszugleichen. Wie dargelegt, haben sich aber die Effektivverdienste schon 1968 weit stärker als die Tarifverdienste erhöht. Die Steigerung der Arbeitskosten dürfte sich 1969 nur dann in engerem Rahmen halten lassen, wenn die Effektivverdienste nicht stärker als die Tarifverdienste steigen werden. Tatsächlich sind jedoch die Aussichten hierfür gering. In Anbetracht der jetzigen Verfassung des Arbeitsmarktes muß vielmehr damit gerechnet werden, daß zu den Tariflohnsteigerungen noch eine beachtliche „Lohndrift" hinzukommt, so daß sich die Lohnkosten je Produkteinheit 1969 vermutlich beträchtlich erhöhen werden.

Zahlungsbilanz

Die deutsche Zahlungsbilanz wurde in den Herbstmonaten des letzten Jahres in hohem Maße durch die Spekulation auf eine Aufwertung der D-Mark und auf mögliche Abwertungen anderer Währungen beeinflußt. Die Hauptgründe für die Devisenspekulation, die Anfang September eingesetzt und sich im November dramatisch zugespitzt hatte, lagen darin, daß eine Beseitigung der Ungleichgewichte in den Zahlungsbilanzen wichtiger europäischer Länder, vor allem der Defizite in Großbritannien und Frankreich sowie der Überschüsse in der Bundesrepublik, ohne wirtschafts- und währungspolitische Maßnahmen immer ungewisser erschien. Auf Grund anhaltender und zum Teil verstärkter inflatorischer Tendenzen vergrößerten sich die Fehlbeträge in der französischen Leistungsbilanz, und in der britischen Leistungsbilanz verringerten sich die Defizite weniger, als es nach der Abwertung des Pfundes erwartet werden konnte und zur nachhaltigen Wiederherstellung des Vertrauens erforderlich gewesen wäre. Umgekehrt nahmen die Überschüsse in der Leistungsbilanz der Bundesrepublik, die bis zum Herbst ein weitgehend stabiles Preisniveau aufgewiesen hatte, weiter zu. Die internationalen Kapitalbewegungen wirkten in der Tendenz zwar zumeist ausgleichend, aber sie waren weder quantitativ ausreichend, noch wurden sie (da in ihrer Dauer und Höhe ungewiß) von der Finanzwelt als ein hinreichendes Mittel zur Stabilisierung der außenwirtschaftlichen Situation angesehen. Infolge dieser Ungleichgewichte im internationalen Zahlungsverkehr setzten verschiedene Wellen spekulativer Geldbewegungen ein, die ihren Höhepunkt am 19. November 1968 erreichten.

Um diese Bewegungen zu unterbrechen und eine dauerhafte Lösung vorzubereiten, wurden zunächst am 20. November die Devisenbörsen an wichtigen Finanzplätzen der Welt für drei Tage geschlossen. In Bonn kam es zu einer Konferenz der in der Zehnergruppe vereinten westlichen Industrieländer. Die im Zusammenhang mit dieser Konferenz zur Wiederherstellung des Gleichgewichts in den Zahlungsbilanzen ergriffenen wirtschaftspolitischen Maßnahmen bestanden kurz zusammengefaßt in folgendem: Frankreich kürzte drastisch das im Staatshaushalt für 1969 veranschlagte Defizit, führte eine strikte Devisenbewirtschaftung ein (verband damit die Auflage, die im Ausland angelegten Gelder wieder zu repatriieren) und ergriff steuerliche Maßnahmen, die für den französischen Außenhandel auf eine (wenn auch nur mäßige) De-facto-Abwertung des Franken hinausliefen. Die britische Regierung verfügte ebenfalls steuerliche und administrative Restriktionsmaßnahmen, wobei die Dämpfung der Einfuhr im Vordergrund stand; überdies begrenzte die Bank von England die Kreditgewährung der Banken an die Privatkundschaft schärfer als bisher und verlangte eine gewisse Rückführung der ausstehenden Kredite bis Mitte März 1969. Die Bundesregierung hatte sich bereits am 19. November 1968 für eine bis Ende März 1970 befristete steuerliche Form der außenwirtschaftlichen Absicherung im Bereich des Außenhandels entschieden.



Ferner beschloß sie Maßnahmen zur Abwehr „heißer Gelder" aus dem Ausland. Zu dem gleichen Zweck belegte die Bundesbank den Zuwachs an Auslandsverbindlichkeiten der Kreditinstitute gegenüber dem Stande vom 15. November 1968 mit einer Mindestreserve von 100 %[1]).

Die umsatzsteuerlichen Maßnahmen des Absicherungsgesetzes vom 29. November 1968 können wie folgt zusammengefaßt werden:

1) Die Einfuhr von Waren (außer von Agrarmarktordnungserzeugnissen, die etwa 15 % der deutschen Gesamteinfuhr umfassen) wird mit Wirkung vom 20. November 1968 steuerlich begünstigt, indem der inländische Importeur eine Vergütung auf die Einfuhrumsatzsteuerschuld erhält, die im Regelfall 4 %, für einen Teil der Importe allerdings nur 2 % ausmacht.

2) Die Ausfuhr von Waren (außer von Agrarmarktordnungserzeugnissen, die etwa 2 % der deutschen Ge-

1 Zu Einzelheiten über die Anordnungen der Bundesregierung und der Bundesbank siehe: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 20. Jg., Nr. 11/12, November/Dezember 1968, Seite 4 ff., sowie die Darstellung auf den Seiten 7 und 11/12 dieses Berichtes.

samtausfuhr umfassen) wird mit Wirkung vom 29. November 1968 durch eine Exportsteuer von normalerweise 4 % belastet. Von der Exportsteuer wurden jedoch alle Ausfuhrlieferungen auf Grund von „Altkontrakten" mit fester Preisabsprache befreit, die bis einschließlich 23. Dezember 1968 bewirkt, d. h. mindestens dem Spediteur oder dem Frachtführer übergeben worden waren.

Um die mit dieser De-facto-Aufwertung im Handelsverkehr verbundene Beeinträchtigung wichtiger Industriezweige zu mildern und eine Umstrukturierung im Hinblick auf einen größeren Inlandsabsatz zu erleichtern, hat die Bundesregierung „flankierende Maßnahmen" vorgesehen. So wurde ein Programm aufgestellt, wonach der Bund aus den Steuermehreinnahmen auf Grund des Gesetzes zur außenwirtschaftlichen Absicherung gewisse Anpassungshilfen an diejenigen Industriezweige zahlt, in denen die Auswirkungen der außenwirtschaftlichen Absicherung auf bereits bestehende Strukturschwächen treffen oder deren Strukturanpassung zu beeinträchtigen drohen, wobei an bereits bestehende Strukturprogramme angeknüpft werden kann. Dem gleichen Ziel dienen die in Aussicht genommenen Investitionszuschüsse und die einmalige Aufstockung des Regionalen Förderungsprogramms.

Mit der Änderung des „Steuerausgleichs" im grenzüberschreitenden Warenverkehr wird — ähnlich wie bei einer Aufwertung — eine Verbilligung der Einfuhr, eine Verteuerung der Ausfuhr und, daraus resultierend, eine Rückbildung der Außenhandelsüberschüsse angestrebt. Diese Wirkungen, die sich sicher erst im Verlauf von 1969 voll entfalten werden, sind quantitativ schwer abzuschätzen. Sie werden insbesondere davon bestimmt sein, inwieweit durch die steuerlichen Maßnahmen die Preisrelationen im Außenhandel verändert werden. Dies hängt freilich nicht nur von dem Verhalten der deutschen Exporteure und Importeure, sondern auch davon ab, wie die ausländischen Partner hierauf reagieren werden und, ganz allgemein, welche Preistendenzen im Ausland weiter vorherrschen werden. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist damit zu rechnen, daß die deutschen Exporteure einen Teil der neuen Steuerbelastung auf ihre Ausfuhrpreise aufschlagen. Schon im Dezember 1968 ist der Index der Ausfuhrpreise um fast 1 % gestiegen, während er bis zum Herbst zurückgegangen war. Aber auch die Importpreise haben sich im Dezember — entgegen der bis dahin vorherrschenden Tendenz — um 0,6 % erhöht. Wenn die ausländischen Lieferanten die deutschen Importverbilligungsmaßnahmen im wesentlichen nur dazu benutzen würden, ihre eigenen Erlöse zu verbessern, so daß also die Bruttopreise (einschließlich Mehrwertsteuer) eingeführter Waren in der Bundesrepublik nicht zurückgehen könnten, würden sich die Aussichten für eine mengenmäßige Importsteigerung vermindern.

Veränderung der kurzfristigen Nettoforderungen des deutschen Bankensystems an das Ausland

Zunahme: +, Abnahme: —; Mio DM

Zeitabschnitt	Bundesbank	Kreditinstitute 1)	Insgesamt
I. Spekulationswelle im Herbst 1968			
September	+ 983	+ 31	+ 1 014
Oktober	— 605	+ 383	— 222
1. — 23. November	+ 9 150	— 5 737	+ 3 413
Insgesamt	**+ 9 528**	**— 5 323**	**+ 4 205**
II. Rücklauf der Spekulationswelle seit der Bonner Konferenz			
24. — 30. November	— 1 941	+ 2 712	+ 771
Dezember	— 3 518	+ 432	— 3 086
Januar	— 5 058	+ 6 164	+ 1 106
Insgesamt	**—10 517**	**+ 9 308**	**— 1 209**
III. Devisenbewegungen seit September 1968 (I + II)	**— 989**	**+ 3 985**	**+ 2 996**

1 Nur Angaben aus der wöchentlichen Devisenposition der wichtigsten am Auslandsgeschäft beteiligten Banken.

Das Anbranden der Spekulationswelle und ihr Rücklauf sind in ihrem statistischen Niederschlag aus der vorstehenden Übersicht zu ersehen. In der Zeit von Anfang September bis zum 23. November hatten sich die Währungsreserven der Bundesbank um nicht weniger als 9,5 Mrd DM erhöht; allein 9,2 Mrd DM entfielen auf die ersten drei Novemberwochen. Zu einem großen Teil ergab sich der Zufluß in den ersten drei Novemberwochen daraus, daß Auslandsgelder bei deutschen Kreditinstituten kurzfristig eingelegt wurden. Zusammen mit einem gewissen Abzug von deutschen Geldanlagen im Ausland passivierte sich die Devisenposition der Geschäftsbanken von Anfang September bis zum 23. November 1968 um 5,3 Mrd DM. Faßt man die Zunahme der Währungsreserven der Bundesbank und die gegenläufige Entwicklung der kurzfristigen Auslandsposition der Kreditinstitute zusammen, so ergibt sich für die Zeit von Anfang September bis zum 23. November ein Devisenzustrom von 4,2 Mrd DM, wovon der weitaus größte Teil — nämlich 3,4 Mrd DM — in den ersten drei Novemberwochen hereinkam.

Nach der Bonner Konferenz der Zehnergruppe und den in der Bundesrepublik, in Frankreich und in Großbritannien ergriffenen währungs- und finanzpolitischen Maßnahmen beruhigten sich die Devisenmärkte. Bereits in der letzten Novemberwoche nahmen die Währungsreserven der Bundesbank wieder um 1,9 Mrd DM ab, im Dezember um weitere 3,5 Mrd DM und im Januar 1969 sogar um annähernd 5,1 Mrd DM. Somit hat die Bundesbank vom 24. November 1968 bis Ende Januar 1969 Währungsreserven im Betrage von 10,5 Mrd DM verloren, also fast eine Milliarde DM mehr, als ihr in den ersten drei Novemberwochen und in den vorangegangenen beiden Monaten zugeflossen waren. Gleichzeitig hat sich aber die Devisenposition der Kreditinstitute beträchtlich aktiviert, und zwar um 9,3 Mrd DM; hiervon entfielen allein 6,2 Mrd DM auf den Januar. Bis zu einem gewissen Grade sind Geldexporte im Januar zwar eine saisonübliche Erschei-

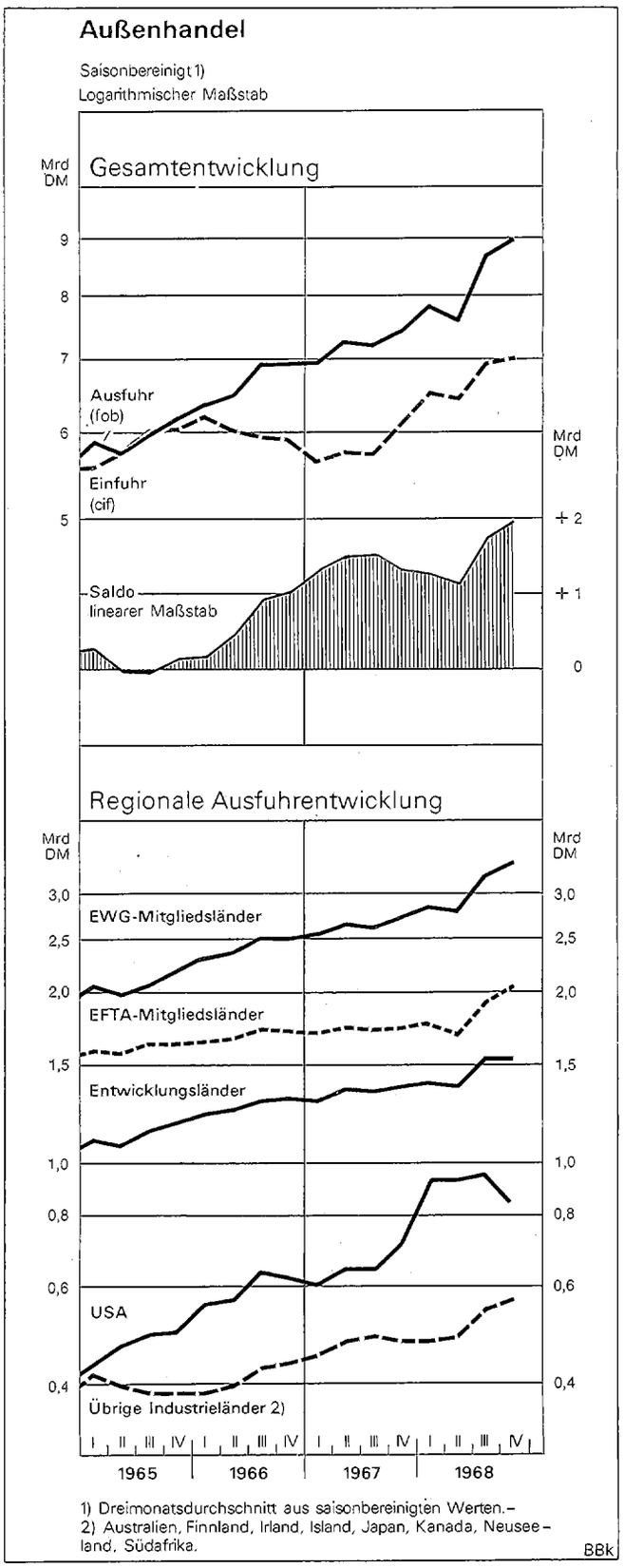
nung, weil umgekehrt im Dezember aus einer Vielzahl von Gründen kurzfristige Auslandsgelder der Banken in die Bundesrepublik zurückgeholt zu werden pflegen. Im Dezember 1968 ist es jedoch entgegen der Saisontendenz nicht zu derartigen Repatriierungen gekommen, gleichwohl haben im Januar sehr hohe Geldexporte stattgefunden. Die Bundesbank hat durch ihre Swapsatz-Politik entscheidend mitgeholfen, so hohe Beträge auf die Auslandsmärkte zurückzudirigieren, denn sie bot Kurssicherung zu niedrigeren als den Marktsätzen an. Rechnet man den Devisenabgang bei der Bundesbank auf der einen und die Aktivierung der Devisenposition der Geschäftsbanken auf der anderen Seite gegeneinander auf, um ein Gesamtbild der Devisenbewegungen zu gewinnen, so ergibt sich für die Zeit vom 24. November 1968 bis zum 31. Januar 1969 ein Nettodevisenabfluß von 1,2 Mrd DM. Die gesamten kurzfristigen Nettoforderungen der Bundesbank und der Geschäftsbanken gegenüber dem Ausland waren damit Ende Januar 1969 noch rund 3 Mrd DM höher als Ende August 1968. Dieser Devisenzufluß in einem Zeitraum von fünf Monaten dürfte überwiegend auf „normale" Leistungs- und Kapitaltransaktionen zurückgehen (obgleich auch diese zum Teil spekulativ beeinflußt waren), während die eigentlichen Spekulationsgelder nach der Beruhigung der internationalen Währungslage weitgehend wieder ins Ausland zurückgeströmt sind. So sind die Guthaben von Ausländern bei deutschen Kreditinstituten inzwischen wieder auf den Stand vom Frühherbst 1968 gesunken, und die zeitweilig außergewöhnlich großen Geldzuflüsse aus dem Ausland zu deutschen Nichtbanken sind zum größten Teil wieder abgezogen oder, soweit es sich um Vorauszahlungen gehandelt hatte, für Lieferungen aufgebraucht worden.

Im folgenden wird im Detail über die Zahlungsbilanzentwicklung seit dem Herbst des vergangenen Jahres berichtet. Die Jahresergebnisse der Zahlungsbilanz für 1968, die in einigen Teilbereichen noch nicht vollständig vorliegen und daher für diesen Bericht geschätzt wurden, werden im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank für März 1969 näher analysiert werden[2]).

Bilanz der laufenden Posten

Außenhandel

Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Wechselkurse hat in den letzten Monaten von 1968 natürlich nicht nur die finanziellen Ströme zwischen der Bundesrepublik und dem Ausland, sondern auch die Warenströme beeinflußt. In besonderem Maße gilt das für die *Ausfuhr.* Je mehr die Deutsche Mark unter „Aufwertungsverdacht" geriet, um so mehr waren die ausländischen Abnehmer deutscher Waren, aber in mancher Hinsicht auch die deutschen Lieferanten, an schneller Abwicklung der Exportkontrakte interessiert. Die Ausfuhren nahmen daher sicherlich stärker zu, als es sonst der Fall gewesen wäre. Sie übertrafen im vierten Quartal 1968 mit 28,7 Mrd DM ihren entsprechenden Vorjahrsstand um 21 % gegenüber einer durch Sonderfaktoren (wie dem Übergang zur EWG-Zollunion und den Zollsenkungen im Rahmen der Kennedy-Runde) überhöhten Zunahme von 19 % im drit-



2 Die vorläufigen Jahresergebnisse der Hauptposten der Zahlungsbilanz wurden mit einer Pressenotiz der Deutschen Bundesbank vom 7. Februar 1969 bekanntgegeben; diese Zahlen sind im Statistischen Teil des vorliegenden Berichtes abgedruckt (Seite 71 * ff.).

Regionale Entwicklung der Handelsbilanz*)

Mio DM

Ländergruppe/Land	1966	1967	1968 Jahr	1968 4. Vj.
EWG-Mitgliedsländer	+ 1 507	+ 4 372	+ 3 919	+ 1 559
Belgien-Luxemburg	+ 814	+ 1 003	+ 651	+ 219
Frankreich	+ 598	+ 1 562	+ 2 462	+ 1 023
Italien	— 1 023	+ 454	— 500	— 44
Niederlande	+ 1 118	+ 1 353	+ 1 306	+ 361
EFTA-Mitgliedsländer	+ 8 348	+ 9 631	+ 9 914	+ 3 249
darunter:				
Großbritannien	— 26	+ 540	+ 617	+ 287
Österreich	+ 2 524	+ 2 620	+ 2 654	+ 771
Schweden	+ 1 185	+ 1 367	+ 1 360	+ 542
Schweiz	+ 2 617	+ 2 931	+ 3 228	+ 985
Vereinigte Staaten von Amerika	— 2 000	— 697	+ 1 985	+ 642
Sonstige Länder	— 52	+ 3 390	+ 2 357	+ 956
darunter:				
Entwicklungsländer	— 923	+ 534	— 268	+ 103
Staatshandelsländer	+ 159	+ 1 362	+ 1 093	+ 343
Alle Länder 1)	+ 7 958	+16 862	+18 356	+ 6 445

* Saldo aus Ausfuhr (fob), erfaßt nach Verbrauchsländern, und Einfuhr (cif), erfaßt nach Herstellungsländern. — 1 Einschl. Schiffs- und Flugzeugbedarf usw.

ten Vierteljahr und von lediglich 4 % im zweiten Quartal. Wie schon im vorangegangenen Berichtsabschnitt erwähnt wurde, war die Tendenz zu einer Beschleunigung der Ausfuhr trotz der außenwirtschaftlichen Absicherung auch noch im Dezember wirksam; denn die Warenauslieferungen auf Grund von „Altkontrakten" wurden forciert, da solche Lieferungen von der Exportsteuer frei blieben, wenn sie bis zum 23. Dezember 1968 „bewirkt", das heißt, wenn die Güter mindestens dem Spediteur oder Frachtführer übergeben waren. Von Saisonfaktoren bereinigt gingen die Exporte in den letzten drei Monaten von 1968 nochmals um gut 3 % über den schon außergewöhnlich hohen Stand des dritten Quartals von 1968 hinaus.

Am stärksten weiteten sich gegen Ende des abgelaufenen Jahres die Exporte in die Mitgliedsländer der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft aus. Die deutschen Lieferungen in die *EWG-Länder* waren von Oktober bis Dezember um 27 % größer als ein Jahr zuvor. Die Ausfuhren nach Frankreich allein gingen im vierten Quartal sogar um 41 % über ihr entsprechendes Vorjahrsniveau hinaus, wozu nicht nur die kräftige konjunkturelle Belebung in Frankreich, sondern zunächst die Furcht vor dem kumulativen Effekt einer DM-Aufwertung und einer Franc-Abwertung sowie — nach der Bonner Währungskonferenz — die Sorge vor weiteren devisenpolitischen Restriktionen beigetragen haben dürften. Die *EFTA-Länder* führten von Oktober bis Dezember 21 % mehr deutsche Güter ein als zwölf Monate zuvor. Die Ausfuhr nach Großbritannien stieg dabei überproportional (+ 27 % gegenüber dem sehr hohen, von der Pfundabwertung noch kaum beeinflußten Ergebnis vom vierten Quartal 1967), was sicher ähnliche Ursachen wie im Falle Frankreichs hatte. Der Ausfuhrboom in die *Vereinigten Staaten* scheint sich dagegen abgeschwächt zu haben. Zwar lagen die deutschen Exporte in die USA von Oktober bis Dezember um 19 % über dem vergleichbaren Vorjahrsergebnis, doch stellt dies eine wesentliche Verminderung der Zuwachsrate gegenüber den Frühjahrs- und Sommermonaten dar, in denen unter dem Einfluß von Sonderfaktoren — Kupferstreik, drohender Stahlstreik, Furcht vor Importbeschränkungen — extrem hohe Werte (bis zu 70 % mehr als im Vorjahr) erreicht worden waren. Saisonbereinigt war der deutsche Export nach den Vereinigten Staaten im vierten Quartal um ein reichliches Zehntel niedriger als im Sommer 1968.

Das Vorziehen gewisser Exporte, die unter normalen Bedingungen erst 1969 erfolgt wären, in die letzten Monate von 1968 kann im Verlauf von 1969 zu Reaktionen in umgekehrter Richtung führen. Freilich ist nicht sicher, ob dadurch alsbald die effektive Ausfuhr berührt oder ob zunächst nur ein Teil der unerledigten Bestände an Auslandsaufträgen vermindert wird. Längerfristige Wirkungen jedoch werden zweifellos von der nun wirksamen „Exportsteuer" ausgehen.

Auch die *Einfuhr* ist in den letzten Monaten weiter gewachsen. Von Oktober bis Dezember beliefen sich die Importe auf annähernd 22,3 Mrd DM oder 15 % mehr als in den gleichen Monaten des vorangegangenen Jahres. Den saisonal bereinigten Werten zufolge haben die Bezüge aus dem Ausland im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal unter Einschluß der Einfuhren von Verteidigungsgütern zwar stagniert; die kommerziellen Einfuhren der gewerblichen Wirtschaft haben jedoch auch in dieser Zeit saisonbereinigt um 2 % zugenommen. (Weitere Einzelheiten zur Einfuhrentwicklung wurden bereits im Berichtsteil über die konjunkturelle Lage mitgeteilt.)

Die kräftige Ausfuhrsteigerung einerseits und die aus den verschiedensten Gründen im ganzen eher gedämpfte Einfuhrentwicklung andererseits führten im vierten Quartal 1968 in der *Handelsbilanz* zu einem Rekordüberschuß von reichlich 6,4 Mrd DM (gegen 4,2 Mrd DM im Vorquartal und 4,3 Mrd DM in den letzten drei Monaten von 1967). Wie die vorstehende Tabelle zeigt, wurde dieser Überschuß zur Hälfte im Außenhandel mit den EFTA-Ländern erzielt (3,2 Mrd DM), insbesondere im Warenverkehr mit der Schweiz (+ 1,0 Mrd DM), Österreich (+ 0,8 Mrd DM) und Schweden (+ 0,5 Mrd DM), also mit Ländern, denen gegenüber die Bundesrepublik traditionell Handelsbilanzüberschüsse aufweist. Der Außenhandel mit den EWG-Ländern war mit 1,6 Mrd DM aktiv (Frankreich allein: + 1,0 Mrd DM). Gegenüber den Vereinigten Staaten erzielte die Bundesrepublik — entgegen den Defiziten in früheren Jahren — einen Ausfuhrüberschuß von annähernd 650 Mio DM.

Dienstleistungen

Der Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland hat sich gegen Ende des Jahres – wie in dieser Zeit üblich – beträchtlich aktiviert. Während in den Monaten Juli bis September 1968 die Ausgaben um 800 Mio DM größer als die Einnahmen gewesen waren, überwogen von Oktober bis Dezember umgekehrt die Einnahmen, und zwar mit annähernd 500 Mio DM. Ursächlich für diesen Umschwung war vor allem, daß nach dem Ende der Hauptreisezeit die Ausgaben deutscher Touristen im Ausland stark zurückgingen, nämlich von 2,7 Mrd DM in den Monaten Juli bis September auf weniger als 1,1 Mrd DM im letzten Quartal des Jahres 1968. Die Einnahmen der Bundesrepublik von ausländischen Besuchern gingen saisonbedingt zwar ebenfalls zurück, doch war ihre Abnahme (von 1 250 Mio DM auf 870 Mio DM) weit geringer als die der Reiseverkehrsausgaben. Das Defizit der gesamten *Reiseverkehrsbilanz* schmolz daher von reichlich 1,4 Mrd DM im dritten auf knapp 200 Mio DM im vierten Quartal 1968 zusammen und war damit um schätzungsweise 50 Mio DM kleiner als im gleichen Zeitraum von 1967.

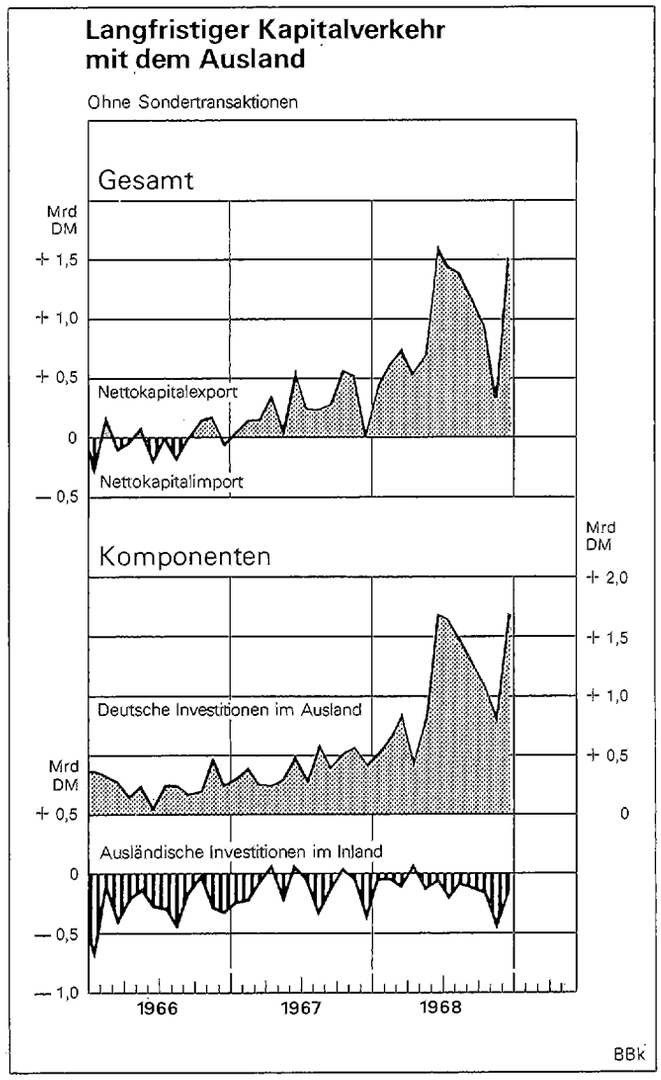
Auch in der *Kapitalertragsbilanz* hat sich das Defizit im Schlußquartal von 1968 verringert. Trotz hoher Zins- und Dividendenzahlungen an Ausländer im Dezember betrug es wenig mehr als 300 Mio DM gegen rund 400 Mio DM im Vorquartal und 560 Mio DM in den Monaten Oktober/Dezember des Vorjahres. Von Bedeutung hierfür war insbesondere, daß der beträchtliche deutsche langfristige Kapitalexport in Verbindung mit dem hohen und vielfach noch weiter steigenden Zinsniveau im Ausland die Einnahmen der Bundesrepublik aus Kapitalerträgen stark steigen ließ. Diese Einnahmen erreichten in den letzten drei Monaten von 1968 rund 850 Mio DM gegen 550 bis 600 Mio DM im Vorquartal und im letzten Vierteljahr von 1967. Die Erträgniszahlungen an das Ausland lagen dagegen von Oktober bis Dezember 1968 mit knapp 1,2 Mrd DM auf Vorjahrshöhe. Bei den übrigen Dienstleistungstransaktionen haben sich keine besonderen Änderungen ergeben; hauptsächlich bedingt durch die Einnahmen von ausländischen Truppen in Höhe von 1,4 Mrd DM schlossen sie von Oktober bis Dezember mit einem Überschuß von knapp 1 Mrd DM ab.

Bilanz der laufenden Posten (saisonbereinigt)

Mrd DM

Position	1968 **1)** 1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)
Ausfuhr (fob)	23,52	22,90	26,17	27,02
Einfuhr (cif)	19,70	19,46	20,93	21,04
Saldo des Warenhandels	+ 3,82	+ 3,44	+ 5,25	+ 5,98
Saldo des Dienstleistungsverkehrs	+ 0,32	+ 0,25	— 0,32	+ 0,11
Saldo der Übertragungen	— 1,65	— 1,77	— 1,87	— 1,72
Saldo aller Transaktionen in laufender Rechnung	+ 2,50	+ 1,93	+ 3,06	+ 4,37

1 Die Angaben für das zweite und dritte Vierteljahr wurden durch den Übergang zur EWG-Zollunion, die Zollsenkungen im Rahmen der Kennedy-Runde und die Streikbewegungen in Frankreich, die für das vierte Vierteljahr durch spekulative Faktoren sowie durch die Maßnahmen der Bundesregierung zur außenwirtschaftlichen Absicherung (Steuerliche Belastung der Warenausfuhr und Entlastung der Wareneinfuhr) beeinflußt. – **p** Vorläufig. – Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.



Übertragungen

Das strukturelle Defizit der Übertragungen (oder „unentgeltlichen Leistungen") erhöhte sich im Zeitraum Oktober/Dezember 1968 unter dem Einfluß nicht regelmäßig wiederkehrender Transaktionen auf 2,2 Mrd DM, verglichen mit 1,5 Mrd DM im vorangegangenen Quartal und 1,6 Mrd DM in den drei letzten Monaten von 1967. Die Zunahme erklärt sich vor allem daraus, daß der Bund im Dezember 1968 der Abteilung „Garantie" des EWG-Agrarfonds zur Finanzierung von Ausfuhrerstattungen und Marktinterventionskosten bei sogenannten Marktordnungswaren fast 800 Mio DM zur Verfügung stellte[3]). Die sonstigen Einkommens- und Vermögensübertragungen der öffentlichen Hand beliefen sich im letzten Viertel

3 Diese Mittel wurden allerdings nicht ins Ausland transferiert, sondern dem EWG-Agrarfonds auf einem sogenannten Hinterlegungskonto des Bundes gutgeschrieben. Die Zunahme des Guthabens des EWG-Agrarfonds auf diesem Konto wird in der Zahlungsbilanz als kurzfristige Kreditgewährung des Auslands an deutsche öffentliche Stellen verbucht, d. h. als kurzfristiger öffentlicher Kapitalimport.

Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland

Mio DM

Position	1967	1968	1968 Jan.-Sept.	1968 Okt.-Dez.
1. Transaktionen in ausländischen Wertpapieren (Nettokäufe durch Inländer: —)				
Festverzinsliche Wertpapiere	— 482	—4 119	—3 386	— 733
darunter: DM-Anleihen ausländischer Emittenten	— 135	—3 714	—3 019	— 695
Dividendenpapiere	—1 462	—2 722	—1 596	—1 126
Direktinvestitionen in Aktien	— 538	—1 202	— 728	— 474
Portfolioinvestitionen in Aktien	— 627	— 576	— 325	— 251
Investmentzertifikate	— 297	— 944	— 543	— 401
Insgesamt	—1 944	—6 841	—4 982	—1 859
2. Transaktionen in deutschen Wertpapieren (Nettokäufe durch Ausländer: +)				
Festverzinsliche Wertpapiere	— 835	— 151	— 142	— 9
Staats- und Kommunalanleihen	— 530	— 77	— 30	— 47
Andere Anleihen	— 289	— 57	— 97	+ 40
Deutsche Auslandsbonds	— 16	— 17	— 15	— 2
Dividendenpapiere	+ 750	+ 728	+ 597	+ 131
Direktinvestitionen in Aktien	+ 534	+ 563	+ 410	+ 153
Portfolioinvestitionen in Aktien und Investmentzertifikaten	+ 216	+ 165	+ 187	— 22
Insgesamt	— 85	+ 577	+ 455	+ 122
3. Saldo aller Transaktionen in deutschen und ausländischen Wertpapieren (Nettokapitalexport: —)	—2 029	—6 264	—4 527	—1 737

von 1968 per Saldo auf rund 700 Mio DM, wovon knapp die Hälfte auf Wiedergutmachungszahlungen entfiel, der Rest vor allem auf Renten- und Pensionszahlungen. Insgesamt betrugen die „unentgeltlichen Leistungen" der öffentlichen Hand von Oktober bis Dezember 1968 per Saldo ungefähr 1,5 Mrd DM.

Die privaten Übertragungen dagegen waren im vierten Quartal von 1968 mit rund 720 Mio DM etwas niedriger als im vorangegangenen Quartal (815 Mio DM), und sie blieben auch hinter dem entsprechenden Vorjahrsbetrag (760 Mio DM) zurück. Namentlich die (schätzungsweise ermittelten) Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten ausländischen Arbeitskräfte waren von Oktober bis Dezember 1968 (520 Mio DM) nicht ganz so hoch wie ein Jahr zuvor (550 Mio DM), obgleich die Zahl der Gastarbeiter im Durchschnitt des vierten Quartals von 1968 mit ungefähr 1 110 000 um 170 000 größer war als vor einem Jahr. Wahrscheinlich erklärt sich diese gegenläufige Entwicklung daraus, daß vor einem Jahr ausländische Arbeitskräfte in stärkerem Umfang abwanderten und dabei auch Ersparnisse abgehoben und mitgenommen haben.

Gesamtergebnis der laufenden Rechnung

Im Gesamtergebnis schlossen der Warenhandel, der Dienstleistungsverkehr und die Übertragungen von Oktober bis Dezember 1968 mit einem Überschuß von 4,7 Mrd DM ab gegen 3,0 Mrd DM in den gleichen Monaten des vorangegangenen Jahres. Auch saisonbereinigt hat sich der Aktivsaldo der laufenden Posten in den Schlußmonaten von 1968 nochmals kräftig erhöht, nämlich von rund 3 Mrd DM im dritten auf annähernd 4½ Mrd DM im vierten Quartal, wobei freilich anzunehmen ist, daß dieser Anstieg zu einem nicht geringen Teil auf die erwähnten Sondereinflüsse im Warenhandel zurückzuführen ist. Hauptsächlich wegen der Zunahme der Überschüsse in den letzten Monaten von 1968 fiel auch das Jahresergebnis der Bilanz der laufenden Posten nach vorläufiger Rechnung mit einem Überschuß von 11,7 Mrd DM um rund 2 Mrd DM höher aus als 1967.

Kapitalverkehr

Langfristiger Kapitalverkehr

Während also der Überschuß in laufender Rechnung noch zunahm, hat sich die Ausfuhr langfristigen Kapitals in den letzten drei Monaten von 1968 nicht mehr auf dem vorher erreichten hohen Stand gehalten. Mit 2,9 Mrd DM waren die Nettokapitalexporte in dieser Zeit zwar weit höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit (1,1 Mrd DM), aber sie blieben beträchtlich hinter dem freilich extrem hohen Ergebnis des dritten Vierteljahrs (4,0 Mrd DM) zurück. Im November allein fiel der langfristige Nettokapitalexport — wohl im Zusammenhang mit der Währungsunruhe, aber auch weil der Kapitalmarkt zeitweise überfordert zu werden drohte — auf weniger als 400 Mio DM zurück gegen 1,0 Mrd DM im Oktober und 1,3 Mrd DM im Monatsdurchschnitt des dritten Quartals. Schon im Dezember, als die Furcht vor Paritätsänderungen weitgehend gewichen war, sind jedoch per Saldo bereits wieder 1,5 Mrd DM an langfristigem Kapital exportiert worden.

Relativ stark schwankten die Transaktionen im *privaten* langfristigen Kapitalverkehr. Einerseits haben sich die neuen privaten deutschen Kapitalanlagen im Ausland im November auf ¾ Mrd DM verringert (gegen 1,0 Mrd DM im Oktober und bereits wieder 1,4 Mrd DM im Dezember). Andererseits aber erhöhte das Ausland seine Kapitalanlagen in der Bundesrepublik im November um 460 Mio DM, während im Oktober derartige Zuflüsse nur 150 Mio DM betragen hatten; schon im Dezember aber schwächte sich die Kapitaleinfuhr wieder auf 180 Mio DM ab. Die größten Veränderungen waren im Wertpapiergeschäft mit dem Ausland zu verzeichnen; denn deutsche Anleger kauften im vierten Quartal 1968 nur noch für 0,7 Mrd DM (netto) ausländische festverzinsliche Wertpapiere (gegen 1,6 Mrd DM im dritten Quartal). Ursächlich hierfür war einmal, daß ausländische Emittenten im Oktober und November offenbar weit weniger als in den vorangegangenen Monaten bereit waren, sich in DM zu verschulden. Hinzu kam, daß sich gerade in den Herbstmonaten von 1968 das Ausland wieder stärker für die in der Bundesrepublik emittierten DM-Auslandsanleihen als Vermögensanlage interessierte; in Höhe dieser

Auslandskäufe wurde die deutsche Zahlungsbilanz durch Emissionen des Auslands per Saldo nicht belastet. Schließlich hat in den Monaten Oktober und November aber auch ein zeitweiliger, leichter Zinsauftrieb in der Bundesrepublik neuen Auslandsemissionen entgegengewirkt, wie umgekehrt der leichte Zinsrückgang ab Dezember die Emissionstätigkeit wieder belebte. Auf die Gründe für den anhaltend hohen Absatz an ausländischen Aktien und Investmentzertifikaten in der Bundesrepublik ist bereits im Berichtsteil über die Wertpapiermärkte (S. 18) näher eingegangen worden.

Die *öffentlichen* langfristigen Kapitaltransaktionen führten von Oktober bis Dezember 1968 zu Kapitalausfuhren von 550 Mio DM (netto) gegen 350 Mio DM in der Zeit von Juli bis September und 580 Mio DM im vergleichbaren Vorjahrszeitraum. Wie üblich handelte es sich dabei hauptsächlich um über die Kreditanstalt für Wiederaufbau geleitete Entwicklungshilfekredite des Bundes (380 Mio DM). Daneben fiel eine Zahlung von 156 Mio DM auf die vorgesehene weitere Erhöhung des deutschen Kapitalanteils bei der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) ins Gewicht; auch diese Kapitalexporte kommen letztlich den Entwicklungsländern zugute.

Kurzfristiger Kapitalverkehr

Am stärksten haben sich die Furcht vor Paritätsänderungen und die ab Ende November einsetzende Entspannung der Devisenmärkte indessen im kurzfristigen Kapitalverkehr ausgewirkt. Bei manchen hierbei auftauchenden Fragen ist es aber nicht möglich, statistisch genügend abgesicherte Antworten zu geben. Einmal läßt sich der Geldzufluß vom Ausland zu den inländischen Nichtbanken im Herbst letzten Jahres — und ebenso die gegenläufige Bewegung ab Ende November — nur schwer ermitteln; denn der größte Teil dieser Kreditbewegungen vollzog sich über Änderungen der Zahlungsbedingungen im Außenhandel (der sogenannten „terms of payment"), die ihrerseits wieder nur der ungefähren Größenordnung nach mit Hilfe des „Restpostens der Zahlungsbilanz" geschätzt werden können. Zum anderen werden in unserer Zahlungsbilanzanalyse auch die Veränderungen der kurzfristigen Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten der Kreditinstitute zum kurzfristigen Kapitalverkehr gerechnet, obgleich ein Teil dieser Bewegungen bewußt kredit- und zahlungsbilanzpolitisch induziert ist, beispielsweise durch Änderung der Swapsätze der Notenbank.

Was zunächst den kurzfristigen Kapitalverkehr der Nichtbanken angeht, so hatten namentlich die *Unternehmen* im vergangenen November hohe Zuflüsse an kurzfristigen Auslandsgeldern zu verzeichnen. Allein im Bereich der statistisch erfaßten kurzfristigen Finanzkredite kam es durch Repatriierungen von Auslandsanlagen und Kreditaufnahmen im Ausland zu einem Nettokapitalimport in die Bundesrepublik von 0,8 Mrd DM, und außerdem

Wöchentliche Devisenposition der wichtigsten am Auslandsgeschäft beteiligten Kreditinstitute *)

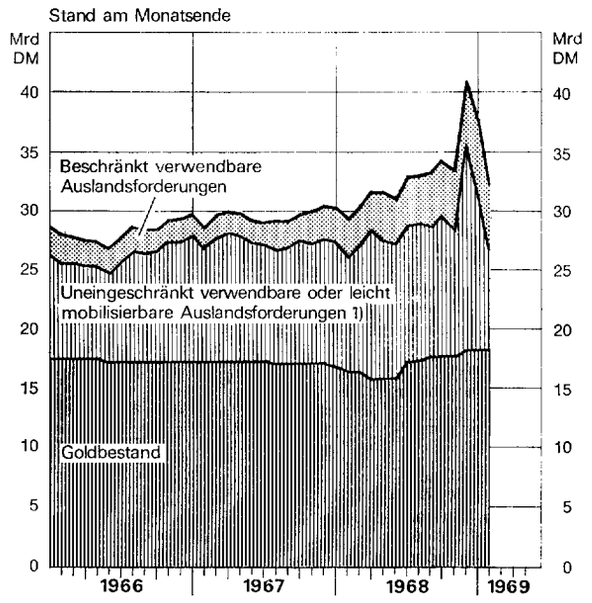
Mio DM

Position	Veränderung: September und Oktober 1968	Veränderung: 1. bis 3. Novemberwoche 1968	Veränderung: 4. Novemberwoche 1968 bis Ende Januar 1969 1)	Stand am 31. Januar 1969
1. Kurzfristige Auslandsforderungen (Zunahme: +)				
Forderungen an ausländische Banken	+1 254	— 626	+4 499	14 061
Geldmarktpapiere	+ 364	— 37	— 121	954
Forderungen an ausländische Nichtbanken	+ 110	— 17	+ 58	1 155
Insgesamt	+1 728	— 680	+4 436	16 170
2. Kurzfristige Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: +)				
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken	+ 948	+4 842	—4 517	8 338
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken	+ 366	+ 215	— 355	2 990
Insgesamt	+1 314	+5 057	—4 872	11 328
3. Nettoposition	+ 414	—5 737	+9 308	+4 842

* Siehe auch Tab. auf Seite 36. — 1 Nach Ausschaltung der durch die Umstellung des Auslandsstatus der Kreditinstitute bedingten statistischen Veränderungen.

wies der Restposten der Zahlungsbilanz einen Aktivsaldo von 1,4 Mrd DM auf, was als Indiz für Kapitalimporte im Zusammenhang mit Verschiebungen der Zahlungsbedingungen im Außenhandel zu werten ist. Umgekehrt sind im Dezember Finanzkredite in Höhe von 475 Mio DM (netto) an das Ausland zurückgezahlt worden, und der Restposten der Zahlungsbilanz war mit 2,3 Mrd DM passiv (Indiz für Nettokapitalexport). Die Zuflüsse vom November erscheinen damit mehr als ausgeglichen, doch hängt dies zum Teil auch damit zusammen, daß im Dezember die Unternehmen aus bilanzoptischen Gründen immer dazu neigen, Auslandskredite in beträchtlichem Umfang zurückzuzahlen, die sie dann zu Beginn des neuen Jahres wieder hereinnehmen, was die Zahlungsbilanz vom Januar im umgekehrten Sinn beeinflußt. Erst nach Vorliegen der Januarzahlen wird man das Ausmaß des Geldrückflusses aus dem Unternehmensbereich ins Ausland abschließend beurteilen können. Die kurzfristigen Kapitaltransaktionen der *öffentlichen Hand,* die von Einflüssen, wie den oben geschilderten, kaum tangiert werden, ergaben von Oktober bis Dezember 1968 einen Nettokapitalimport von rund 340 Mio DM. Die Abschwächung gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr, in dem der Mittelzustrom reichlich 800 Mio DM betragen hatte, hing vor allem damit zusammen, daß der Bund zum Abschluß des Haushaltsjahres beträchtliche Vorauszahlungen für die künftige Einfuhr militärischen Materials leistete. Wenn die gesamten kurzfristigen öffentlichen Kapitaltransaktionen gleichwohl noch mit einem Aktivsaldo abschlossen, so vor

Gold- und Devisenbestand der Deutschen Bundesbank



1) Einschl. der Forderungen aus der Kreditgewährung an den IWF im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen".

BBk

Goldbestand und Auslandsforderungen der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Position	Veränderung seit Anfang September 1968: September und Oktober 1968	1. bis 3. Novemberwoche 1968	4. Novemberwoche 1968 bis Ende Januar 1969 p)	Stand am 31. Januar 1969 p)
1. Gold	+ 140	+ 328	+ 4	18 156
2. Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen, insgesamt	— 261	+ 9 463	—11 742	8 838
US-Dollar	— 62	+ 8 939	—11 571	3 827
Sonstige frei konvertierbare Währungen	— 199	+ 724	— 171	1 729
Kurzfristige DM-Schuldverschreibungen des US-Schatzamtes	—	—	—	1 200
AKV-Kredite	—	— 200	—	2 082
3. Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen, insgesamt	+ 500	+ 0	+ 540	5 633
Mittelfristige DM-Schuldverschreibungen des amerikanischen und des britischen Schatzamtes 1)	+ 500	—	+ 500	3 700
Schuldverschreibungen der Weltbank	—	—	—	1 650
Sonstige Forderungen	—	+ 0	+ 40	283
4. Auslandsverbindlichkeiten (Abnahme: +)	— 1	— 641	+ 681	319
Insgesamt	+ 378	+ 9 150	—10 517	32 308

* Siehe auch Tab. auf Seite 36. — 1 Diese Schuldverschreibungen wurden von der Bundesbank im Rahmen der sog. Devisenausgleichsabkommen mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien übernommen. — p Vorläufig.

allem deshalb, weil der EWG-Agrarfonds Beiträge, die er vom Bund empfing, nicht transferierte, sondern in der Bundesrepublik stehenließ[4]).

Was die kurzfristigen Kapitalbewegungen der *Kreditinstitute* anlangt, so nahmen die *kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten* der wöchentlich über ihre Auslandsposition berichtenden Institute in den ersten drei Bankwochen des November (also: vom 1. bis 23. November) um mehr als 5 Mrd DM zu; allein die Einlagen ausländischer Banken wuchsen um 3,6 Mrd DM. Gleichzeitig sanken die kurzfristigen Auslandsaktiva der deutschen Banken um knapp 700 Mio DM, vor allem deshalb, weil ausländische Schuldner offensichtlich bemüht waren, ihre DM-Verbindlichkeiten gegenüber deutschen Banken abzubauen. Per Saldo hatte sich damit die Devisenposition der hier erfaßten deutschen Kreditinstitute in den ersten drei Novemberwochen um reichlich 5,7 Mrd DM passiviert. Die Gelder kamen vor allem aus Großbritannien, Frankreich, der Schweiz und den skandinavischen Ländern. In der vierten Novemberwoche schwang das Pendel dann zurück: Die kurzfristigen Auslandsverbindlichkeiten der „Repräsentativbanken" nahmen um 2,6 Mrd DM ab, und im Dezember sowie im Januar verringerten sie sich fast kontinuierlich um weitere 2,3 Mrd DM, so daß sie Ende Januar nicht mehr viel größer waren als im Sommer des vergangenen Jahres. Auf der anderen Seite sind die *kurzfristigen Auslandsforderungen* der wöchentlich berichtenden Banken in der vierten Novemberwoche um 100 Mio DM und im Dezember — trotz gewisser Repatriierungen zum Jahresultimo — um weitere 400 Mio DM gestiegen. Im Januar, als der Stichtag für die Jahresbilanzen verstrichen war und die Banken nicht mehr an überdurchschnittlich hoher Barliquidität interessiert waren, haben sie ihre kurzfristigen Auslandsanlagen sogar um rund 4 Mrd DM erhöht. In der Regel geschah dies unter Inanspruchnahme der von der Bundesbank zunächst relativ billig angebotenen, dann aber bis Ende Januar allmählich verteuerten Kurssicherung[5]). Die Geldexporte der Banken trugen zweifellos in beträchtlichem Maße zur Beruhigung der Devisenmärkte bei. Sie stehen aber insofern auf nicht ganz festem Boden, als sie ohne die Übernahme des Währungsrisikos durch die Bundesbank nicht in dieser Größenordnung möglich gewesen wären, und eine inländische Liquiditätsverknappung leicht den Rückgriff auf die im Ausland angelegten Liquiditätsreserven und damit einen neuerlichen Devisenzustrom zur Bundesbank auslösen könnte.

Goldbestand und Auslandsforderungen der Bundesbank

Auf die starken Schwankungen der Währungsreserven der Bundesbank ist schon hingewiesen worden. Nach dem Anstieg in den ersten drei Bankwochen des November um fast 9,2 Mrd DM und dem anschließenden Rückgang um insgesamt 10,5 Mrd DM belief sich der Gesamtbestand der Bank an Gold und Auslandsforderungen am 31. Januar 1969 auf 32,3 Mrd DM (netto), also auf nicht

4 Siehe hierzu die Anmerkung auf Seite 39.
5 Ende Januar 1969 belief sich der Deportsatz der Bundesbank auf 4 % p.a. für Swapabschlüsse mit einer Laufzeit von 30 bis 79 Tagen und auf 3 7/8 % p.a. für Abschlüsse mit einer Laufzeit von 80 bis 90 Tagen.

mehr als im Frühjahr 1968. Die Schwankungen der Gesamtreserven schlugen sich fast ausschließlich auf den Dollarkonten der Bundesbank nieder: Die liquiden Dollarguthaben sind in den ersten drei Bankwochen des November um den Gegenwert von 8,9 Mrd DM gestiegen und seitdem (d. h. bis zum 31. 1. 1969) wieder um 11,6 Mrd DM gesunken. Ende Januar besaß die Bundesbank noch liquide Dollarforderungen in Höhe von 3,8 Mrd DM; dies ist der niedrigste Stand seit der Mitte der fünfziger Jahre. Zu einem Teil beruht die Verringerung des Dollarbestandes allerdings nicht auf Dollarabgaben im Devisenkassahandel und im Rahmen von Swapgeschäften, sondern auf Verschiebungen in der Zusammensetzung der Reserven. So übernahm die Bundesbank eine weitere mittelfristige DM-Schuldverschreibung des US-Schatzamtes von 500 Mio DM im Rahmen des deutsch-amerikanischen Devisenausgleichsabkommens, deren Erwerb ebenfalls zu Lasten der liquiden Dollarguthaben ging. Ende Januar waren die Bestände der Bundesbank an mittelfristigen DM-Schuldverschreibungen des amerikanischen und des britischen Schatzamtes mit 3,7 Mrd DM fast so hoch wie ihre liquiden Dollarreserven. Die Guthaben der Bundesbank in sonstigen frei konvertierbaren Währungen (Zunahme um ¾ Mrd DM in den Spekulationswochen des November, seitdem Abnahme) veränderten sich vor allem durch Swaptransaktionen zwischen der Bundesbank und der französischen Zentralbank. Der Goldbestand hat in der Zeit von Ende Oktober bis Ende Januar – vor allem infolge französischer Goldverkäufe – um 332 Mio DM auf 18,2 Mrd DM zugenommen.

Statistischer Teil

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen
1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens 2*
2. Hauptergebnisse der monatlichen Bankenstatistik 3*
3. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute einschließlich der Deutschen Bundesbank 4*
4. Zur Entwicklung der Bankenliquidität 6*
5. Bargeldumlauf und Bankeinlagen 8*

II. Deutsche Bundesbank
1. Bargeldumlauf 10*
2. Zentralbankkredite an Nichtbanken 10*
3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute 11*
4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten 11*
5. Ausweis der Deutschen Bundesbank 12*

III. Kreditinstitute
1. Kredite an Nichtbanken und Kreditinstitute . . 14*
2. Schatzwechsel und Wertpapierbestände 20*
3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits 22*
4. Konsumentenkredite 23*
5. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) 24*
6. Girale Verfügungen von Nichtbanken 24*
7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern 24*
8. Sicht-, Termin- und Spareinlagen von Nichtbanken nach Einlegergruppen 25*
9. Termineinlagen von Nichtbanken nach ihrer Befristung 27*
10. Spareinlagen 28*
11. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen 29*
12. Zwischenbilanzen der Kreditinstitute 30*
13. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen . 42*
14. Bausparkassen 43*

IV. Mindestreservenstatistik
1. Reservesätze und Reserveklassen 44*
2. Reservehaltung 46*

V. Zinssätze
1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls 48*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt 48*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps mit inländischen Kreditinstituten 49*
4. Privatdiskontsätze 49*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten 49*
6. Soll- und Habenzinsen 50*
7. Diskontsätze im Ausland 51*
8. Geldmarktsätze im Ausland 51*

VI. Kapitalmarkt
1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren . 52*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 53*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 54*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten 54*
5. Veränderung des Aktienumlaufs 55*
6. Renditen inländischer Wertpapiere 55*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen 56*

VII. Öffentliche Finanzen
1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds 58*
2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder . 58*
3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder . 59*
4. Ausgleichsforderungen 59*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte . . . 60*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung . . 61*
7. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen 62*
8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen 62*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts 63*
10. Verschuldung des Bundes 64*
11. Verschuldung des Bundes (Aufgliederung einzelner Posten) 64*

VIII. Allgemeine Konjunkturlage
1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts 65*
2. Index der industriellen Nettoproduktion 66*
3. Arbeitsmarkt 66*
4. Auftragseingang bei der Industrie 67*
5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung . 68*
6. Einzelhandelsumsätze 68*
7. Preise 69*
8. Masseneinkommen 70*
9. Tarif- und Effektivverdienste 70*

IX. Außenwirtschaft
1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz 71*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern 72*
3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland 73*
4. Übertragungen 73*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland 74*
6. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland 75*
7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland 75*
8. Angaben zur Zentralen Währungsposition . . . 76*
9. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds 78*
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse 80*

I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung und Bestimmungsgründe des Geldvolumens*)

Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) in Mio DM

Posten	Jahr	Dezember/ November	2. Vj.	3. Vj.	August/ September	Oktober/ November	Oktober	November
I. Bankkredite an inländische Nichtbanken, zusammen	1967/68	+41 143	+10 487	+ 9 630	+ 9 001	+ 7 228	+ 4 157	+ 3 071
	1966/67	+27 765	+ 6 486	+ 7 597	+ 6 304	+ 6 330	+ 1 450	+ 4 880
1) Deutsche Bundesbank [1]	1967/68	— 1 518	— 94	— 368	— 314	+ 341	+ 321	+ 20
	1966/67	+ 1 548	— 172	— 248	— 156	+ 2 042	+ 1 135	+ 907
2) Kreditinstitute (ohne Bundesbank) [2]	1967/68	+42 661	+10 581	+ 9 998	+ 9 315	+ 6 887	+ 3 836	+ 3 051
	1966/67	+26 217	+ 6 658	+ 7 845	+ 6 460	+ 4 288	+ 315	+ 3 973
Kredite an inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	1967/68	+28 053	+ 8 554	+ 6 902	+ 6 919	+ 5 327	+ 2 712	+ 2 615
	1966/67	+12 768	+ 4 588	+ 3 846	+ 4 066	+ 2 182	— 99	+ 2 281
darunter: Bestände an Wertpapieren [3] aus Emissionen inländischer Wirtschaftsunternehmen	1967/68	+ 926	+ 221	+ 296	+ 348	+ 220	+ 127	+ 93
	1966/67	— 68	+ 106	— 40	— 16	+ 89	— 36	+ 125
Kredite an inländische öffentliche Stellen	1967/68	+14 608	+ 2 027	+ 3 096	+ 2 396	+ 1 560	+ 1 124	+ 436
	1966/67	+13 449	+ 2 070	+ 3 999	+ 2 394	+ 2 106	+ 414	+ 1 692
darunter: Bestände an Wertpapieren [3] aus Emissionen inländischer öffentlicher Stellen	1967/68	+ 2 481	+ 570	+ 784	+ 353	+ 239	+ 11	+ 228
	1966/67	+ 3 899	+ 492	+ 1 455	+ 727	+ 278	+ 18	+ 260
II. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen, zusammen [4]	1967/68	+40 820	+ 6 949	+ 7 938	+ 5 375	+ 7 282	+ 5 142	+ 2 140
	1966/67	+28 735	+ 4 260	+ 4 532	+ 3 632	+ 5 719	+ 3 505	+ 2 214
1) Spareinlagen	1967/68	+19 583	+ 2 678	+ 3 378	+ 2 181	+ 2 582	+ 1 791	+ 791
	1966/67	+17 544	+ 2 802	+ 2 766	+ 1 953	+ 2 378	+ 1 800	+ 578
2) Termineinlagen	1967/68	+11 607	+ 2 084	+ 2 160	+ 1 768	+ 3 420	+ 2 608	+ 812
	1966/67	+ 6 518	+ 942	+ 764	+ 978	+ 2 008	+ 1 193	+ 815
darunter: kurzfristige Termineinlagen [5]	1967/68	+ 3 930	— 1 023	+ 1 206	+ 1 607	+ 3 261	+ 2 592	+ 669
	1966/67	+ 3 226	— 592	+ 92	+ 795	+ 2 201	+ 1 125	+ 1 076
3) Bei Nichtbanken aufgenommene längerfristige Gelder und Darlehen	1967/68	+ 2 968	+ 313	+ 1 230	+ 874	+ 464	+ 302	+ 162
	1966/67	+ 830	— 311	+ 615	+ 506	+ 486	+ 0	+ 486
4) Umlauf an Bankschuldverschreibungen (ohne Bestände der Kreditinstitute)	1967/68	+ 4 073	+ 728	+ 873	+ 410	+ 697	+ 395	+ 302
	1966/67	+ 2 041	+ 144	+ 224	+ 115	+ 676	+ 427	+ 249
5) Kapital und Rücklagen [6]	1967/68	+ 2 589	+ 1 146	+ 297	+ 142	+ 119	+ 46	+ 73
	1966/67	+ 1 802	+ 683	+ 163	+ 80	+ 171	+ 85	+ 86
III. Überschuß der Kreditgewährung bzw. der Geldkapitalbildung (I ·/. II)	1967/68	+ 323	+ 3 538	+ 1 692	+ 3 626	— 54	— 985	+ 931
	1966/67	— 970	+ 2 226	+ 3 065	+ 2 672	+ 611	— 2 055	+ 2 666
IV. Netto-Forderungssaldo der Banken und der Bundesbank gegenüber dem Ausland [8]	1967/68	+11 000	+ 1 305	+ 3 199	+ 2 266	+ 4 200	+ 151	+ 4 049
	1966/67	+ 5 716	+ 470	+ 1 229	+ 56	+ 1 940	+ 783	+ 1 157
1) Bundesbank	1967/68	+10 066	+ 1 190	+ 1 197	+ 1 119	+ 6 604	— 605	+ 7 209
	1966/67	+ 1 185	— 926	+ 775	+ 583	+ 764	+ 269	+ 495
2) Kreditinstitute	1967/68	+ 934	+ 115	+ 2 002	+ 1 147	— 2 404	+ 756	— 3 160
	1966/67	+ 4 531	+ 1 396	+ 454	— 527	+ 1 176	+ 514	+ 662
darunter: Saldo der mittel- und langfristigen Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten [7]	1967/68	+ 6 358	+ 1 688	+ 2 773	+ 1 640	+ 647	+ 439	+ 208
	1966/67	+ 1 659	+ 394	+ 250	+ 294	+ 541	+ 215	+ 326
V. Sonstige (nicht näher zuzuordnende) Einflüsse	1967/68	— 2 367	— 675	— 1 805	— 1 094	— 1 654	+ 248	— 1 902
	1966/67	+ 694	— 29	— 1 825	— 1 271	+ 93	+ 430	— 337
VI. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Stellen (Abnahme: +)	1967/68	— 1 935	+ 117	— 1 534	— 2 830	+ 1 951	+ 651	+ 1 300
	1966/67	— 540	+ 425	— 958	— 474	+ 1 355	+ 1 080	+ 275
VII. Bargeldumlauf [8] und Sichteinlagen inländischer Nichtbanken ohne Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Stellen (Saldo III bis VI)	1967/68	+ 7 021	+ 4 285	+ 1 552	+ 1 968	+ 4 443	+ 65	+ 4 378
	1966/67	+ 4 900	+ 3 092	+ 1 511	+ 983	+ 3 999	+ 238	+ 3 761
1. Bargeldumlauf [8]	1967/68	+ 1 711	+ 846	— 64	+ 148	+ 1 431	— 81	+ 1 512
	1966/67	+ 386	+ 699	+ 82	— 246	+ 581	— 719	+ 1 300
2. Sichteinlagen	1967/68	+ 5 310	+ 3 439	+ 1 616	+ 1 820	+ 3 012	+ 146	+ 2 866
	1966/67	+ 4 514	+ 2 393	+ 1 429	+ 1 229	+ 3 418	+ 957	+ 2 461
Nachrichtlich: „Geldvolumen" einschl. kurzfristiger Termineinlagen [5]	1967/68	+10 951	+ 3 262	+ 2 758	+ 3 575	+ 7 704	+ 2 657	+ 5 047
	1966/67	+ 8 126	+ 2 500	+ 1 603	+ 1 778	+ 6 200	+ 1 363	+ 4 837

*) Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Zusammengefaßten statistischen Bilanz der Kreditinstitute einschl. der Deutschen Bundesbank" (vgl. Tab. I, 3 im Statistischen Teil); statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. — [1]) Einschl. der Sonderkredite an den Bund zur Erfüllung seiner Verpflichtungen gegenüber internationalen Einrichtungen sowie Forderungen an den Bund wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der BIZ und wegen Änderung der Währungsparität. — [2]) Weitere Aufgliederung siehe „Hauptergebnisse der monatlichen Bankenstatistik" (vgl. Tab. III, 1 im Statistischen Teil). — [3]) Einschl. Konsortialbeteiligungen. — [4]) Termineinlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit bis unter 6 Monate. — [5]) Einschl. Deutsche Bundesbank. — [6]) Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen einschl. der von der Bundesbank übernommenen Weltbankbonds. — [7]) Einschl. Übernahme von Wertpapieren ausländischer Emittenten durch die Banken sowie einschl. der Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — [8]) Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen.

2. Hauptergebnisse der monatlichen Bankenstatistik

Mio DM

Posten	Jahr	Dezember/ November	3. Vj.	August/ September	Oktober/ November	Oktober	November	Stand am Monatsende
		Zunahme (+) bzw. Abnahme (—)						
I. Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken, insgesamt	1967/68	+42 661	+ 9 998	+ 9 315	+ 6 887	+ 3 836	+ 3 051	370 311
	1966/67	+26 217	+ 7 845	+ 6 460	+ 4 288	+ 315	+ 3 973	327 620
1. Kurzfristige Kredite, zusammen	1967/68	+10 264	+ 1 481	+ 3 010	+ 653	+ 223	+ 430	88 017
	1966/67	+ 3 574	+ 1 843	+ 2 371	— 1 045	— 2 014	+ 969	77 723
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1967/68	+ 7 498	+ 1 642	+ 3 071	+ 701	+ 101	+ 600	77 485
	1966/67	+ 921	+ 452	+ 1 459	— 1 364	— 1 778	+ 414	69 957
b) an öffentliche Stellen	1967/68	+ 2 766	— 161	— 61	— 48	+ 122	— 170	10 532
	1966/67	+ 2 653	+ 1 391	+ 912	+ 319	— 236	+ 555	7 766
darunter: Bestände an inländischen Schatzwechseln und U-Schätzen (ohne Mobilisierungstitel)	1967/68	+ 2 751	— 231	— 212	— 81	— 78	— 3	9 709
	1966/67	+ 3 237	+ 1 582	+ 1 035	+ 204	— 217	+ 421	6 958
2. Mittelfristige Kredite, zusammen	1967/68	+ 1 893	— 231	+ 136	+ 353	+ 451	— 98	34 858
	1966/67	+ 1 131	— 240	+ 109	+ 367	+ 82	+ 285	33 025
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1967/68	+ 1 899	— 112	+ 70	+ 216	+ 266	— 50	30 314
	1966/67	+ 318	+ 40	+ 334	+ 143	+ 15	+ 128	28 475
b) an öffentliche Stellen	1967/68	— 6	— 119	+ 66	+ 137	+ 185	— 48	4 544
	1966/67	+ 813	— 280	— 225	+ 224	+ 67	+ 157	4 550
3. Langfristige Kredite, zusammen	1967/68	+27 116	+ 7 718	+ 5 455	+ 5 409	+ 3 012	+ 2 397	225 660
	1966/67	+17 505	+ 4 800	+ 3 233	+ 4 555	+ 2 222	+ 2 333	198 484
a) an Wirtschaftsunternehmen und Private	1967/68	+17 730	+ 5 076	+ 3 430	+ 4 190	+ 2 218	+ 1 972	168 640
	1966/67	+11 597	+ 3 394	+ 2 289	+ 3 314	+ 1 700	+ 1 614	150 850
b) an öffentliche Stellen	1967/68	+ 9 386	+ 2 642	+ 2 025	+ 1 219	+ 794	+ 425	57 020
	1966/67	+ 5 908	+ 1 406	+ 944	+ 1 241	+ 522	+ 719	47 634
4. Deckungsforderungen	1967/68	— 19	— 50	+ 13	+ 13	+ 12	+ 1	3 014
	1966/67	+ 176	+ 27	+ 36	+ 44	+ 43	+ 1	3 033
5. Bestände an inländischen Wertpapieren und Konsortialbeteiligungen (ohne Bankschuldverschreibungen)	1967/68	+ 3 407	+ 1 080	+ 701	+ 459	+ 138	+ 321	18 762
	1966/67	+ 3 831	+ 1 415	+ 711	+ 367	— 18	+ 385	15 355
II. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Nichtbanken								
1. Sichteinlagen, zusammen	1967/68	+ 5 315	+ 1 590	+ 1 767	+ 3 034	+ 151	+ 2 883	57 719
	1966/67	+ 4 500	+ 1 398	+ 1 183	+ 3 412	+ 934	+ 2 478	52 404
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1967/68	+ 5 168	+ 1 411	+ 640	+ 3 652	+ 798	+ 2 854	52 345
	1966/67	+ 4 100	+ 1 416	+ 503	+ 3 392	+ 1 345	+ 2 047	47 177
b) von öffentlichen Stellen	1967/68	+ 147	+ 179	+ 1 127	— 618	— 647	+ 29	5 374
	1966/67	+ 400	— 18	+ 680	+ 20	— 411	+ 431	5 227
2. Termineinlagen, zusammen	1967/68	+11 607	+ 2 160	+ 1 768	+ 3 420	+ 2 608	+ 812	48 254
	1966/67	+ 6 518	+ 764	+ 978	+ 2 008	+ 1 193	+ 815	36 647
a) von Wirtschaftsunternehmen und Privaten	1967/68	+ 9 838	+ 1 427	+ 965	+ 3 193	+ 2 159	+ 1 034	35 003
	1966/67	+ 5 177	+ 138	+ 276	+ 2 124	+ 1 244	+ 880	25 165
b) von öffentlichen Stellen	1967/68	+ 1 769	+ 733	+ 803	+ 227	+ 449	— 222	13 251
	1966/67	+ 1 341	+ 626	+ 702	— 116	— 51	— 65	11 482
Nachrichtlich: Termineinlagen von Kapitalsammelstellen [1]	1967/68	+ 1 733	+ 230	+ 65	— 177	+ 271	— 448	12 860
	1966/67	+ 420	— 185	+ 83	— 733	— 87	— 646	11 127
3. Spareinlagen von Inländern, zusammen	1967/68	+19 583	+ 3 378	+ 2 181	+ 2 582	+ 1 791	+ 791	157 732
	1966/67	+17 544	+ 2 766	+ 1 953	+ 2 378	+ 1 800	+ 578	138 163
a) von Privaten	1967/68	+17 991	+ 3 298	+ 2 073	+ 2 474	+ 1 691	+ 783	145 103
	1966/67	+16 564	+ 2 537	+ 1 717	+ 2 228	+ 1 741	+ 487	127 148
b) von Wirtschaftsunternehmen	1967/68	+ 380	+ 5	+ 0	+ 37	+ 20	+ 17	3 057
	1966/67	+ 209	+ 63	+ 57	+ 35	+ 34	+ 1	2 641
c) von öffentlichen Stellen	1967/68	+ 1 212	+ 75	+ 108	+ 71	+ 80	— 9	9 572
	1966/67	+ 771	+ 166	+ 179	+ 115	+ 25	+ 90	8 374
4. Bei Nichtbanken aufgenommene Gelder und Darlehen	1967/68	+ 3 151	+ 1 206	+ 901	+ 603	+ 363	+ 240	58 726
	1966/67	+ 433	+ 637	+ 505	+ 426	+ 2	+ 424	55 712
III. Angaben zum Wertpapiergeschäft der Banken								
1) Gesamte Bankbestände an in- und ausländischen Wertpapieren sowie Konsortialbeteiligungen, zusammen	1967/68	+14 640	+ 4 261	+ 2 978	+ 1 917	+ 1 034	+ 883	65 127
	1966/67	+11 530	+ 3 478	+ 1 969	+ 2 298	+ 959	+ 1 339	50 487
a) inländische Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	1967/68	+12 609	+ 3 462	+ 2 270	+ 1 767	+ 874	+ 893	62 264
	1966/67	+11 268	+ 3 470	+ 1 976	+ 2 104	+ 881	+ 1 223	49 655
festverzinsliche Wertpapiere	1967/68	+11 506	+ 3 177	+ 1 936	+ 1 563	+ 767	+ 796	57 332
darunter: Bankschuldverschreibungen	1966/67	+11 575	+ 3 557	+ 2 042	+ 2 093	+ 918	+ 1 175	45 826
	1967/68	+ 9 202	+ 2 382	+ 1 569	+ 1 308	+ 736	+ 572	43 502
	1966/67	+ 7 437	+ 2 055	+ 1 265	+ 1 737	+ 899	+ 838	34 300
Dividendenwerte	1967/68	+ 1 082	+ 318	+ 214	+ 315	+ 223	+ 92	4 333
	1966/67	— 18	+ 29	+ 38	+ 14	— 33	+ 47	3 251
Konsortialbeteiligungen	1967/68	+ 21	— 33	+ 120	— 111	— 116	+ 5	599
	1966/67	— 289	— 116	— 104	— 3	— 4	+ 1	578
b) ausländische Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen	1967/68	+ 2 031	+ 799	+ 708	+ 150	+ 160	— 10	2 863
	1966/67	+ 262	+ 8	— 7	+ 194	+ 78	+ 116	832
2) Umlauf an Bankschuldverschreibungen [2]	1967/68	+13 275	+ 3 255	+ 1 979	+ 2 005	+ 1 131	+ 874	95 334
	1966/67	+ 9 478	+ 2 279	+ 1 380	+ 2 413	+ 1 326	+ 1 087	82 059

[1] Private Versicherungen, Bausparkassen und Sozialversicherungsträger. — [2] Ohne Schuldverschreibungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute.

3. Zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute

Aktiva

Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite und Forderungen an Kreditinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) gesamt	kurzfristige Kredite gesamt	kurzfristige Kredite inl. Wirtschaftsunternehmen und Private	kurzfristige Kredite inländische öffentliche Stellen	mittel- und langfristige Kredite gesamt	mittel- und langfristige Kredite inl. Wirtschaftsunternehmen und Private	mittel- und langfristige Kredite inländische öffentliche Stellen	Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen inl. Emittenten [3]	inl. Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [3]	nachrichtlich: Bankschuldverschreibungen
1954 Dez.	96 181	63 776	63 042	26 033	25 716	317	31 919	26 382[19])	5 537	1 104	2 595	(2 170) [8])
1955 "	112 404	77 961	76 950	28 980	28 654	326	42 357	34 614	7 743	484	3 401	(3 154) [8])
1956 "	129 052	87 671	86 858	30 565	30 132	433	50 371	41 100[20])	9 271[21])	663	3 363	(3 464) [8])
1957 "	145 753	97 428	96 619	32 269	31 644	625	57 306	46 666	10 640[22])	1 683	3 437	(4 785)
1958 "	161 342	110 133	109 038	32 285	31 755	530	67 850	54 165	13 685	1 867	5 134	(7 883)
1959 "	180 528	128 692	126 944	34 920	34 613	307	81 866	64 766[23])	17 100[20])	1 548	6 748	(10 962)
1959 " [×])	183 089	130 744	128 996	35 518	35 211	307	83 255	65 947[23])	17 308[20])	1 558	6 803	(11 146)
1960 " [23])	206 682	147 997	146 193	41 028	40 623	405	94 998	75 630[24])	19 368[25])	1 495	6 855	(11 479)
1961 "	235 725	175 669	168 873	47 470	46 790[21])	680	110 671	88 972[21])	21 699	1 185	7 759	(14 154)
1962 " [40])	261 472	198 166	191 451	50 519	50 000	519	128 882	104 647[41])	24 235	1 684	8 472	(16 785)
1962 " [40])	261 683	198 356	191 641	50 524	50 005	519	129 065	104 820[41])	24 245	1 684	8 477	(16 787)
1963 "	290 646	224 074	216 244	54 340	53 463[48])	877	148 888	120 456[44])	28 432[45])	1 782	9 104	(20 137)
1964 "	322 266	253 036	245 516	59 960	58 419	1 541[46])	170 865	136 891	33 974	1 656	10 611	(23 392)
1965 "	356 949	285 178	278 107	66 744	65 746	998	194 701	154 194[21])	40 507[21])	2 522	11 517	(26 125)
1966 "	389 805	312 371	304 270	71 914	70 849	1 065	214 283	168 172	46 111[50])	3 389	11 871	(27 093)
1967 "	431 111	343 337	334 668	73 556	72 770	786	234 757	181 590	53 167	8 348	15 021	(34 922)
1967 Jan.	388 111	312 025	305 117	70 130	68 926	1 204	215 240	168 228	47 012	4 067	12 807	(27 343)
Febr.	392 330	314 676	307 550	70 385	69 282	1 103	216 838	169 090	47 748	4 562	12 892	(28 020)
März	393 272	315 338	308 870	70 010	69 121	889	218 173	169 727	48 446	4 778	12 989	(28 817)
April	395 462	317 129	311 195	70 583	69 569	1 014	219 149	170 342	48 807	5 486	13 009	(29 022)
Mai	399 119	318 700	312 865	69 853	68 994	859	220 811	171 544	49 267	5 811	13 418	(30 069)
Juni	401 659	321 824	315 528	71 780	70 896	884	222 027	172 434	49 593	5 172	13 587	(30 515)
Juli	404 471	323 076	316 872	70 678	69 862	816	223 245	173 245	50 000	5 719	14 277	(31 298)
Aug.	408 198	326 428	320 394	70 387	69 562	825	225 311	174 877	50 434	6 863	14 879	(31 818)
Sept.	412 283	329 350	323 302	72 014	71 321	693	226 557	175 838	50 719	6 754	14 988	(32 563)
Okt.	415 261	330 830	323 647	70 217	69 543	674	228 891	177 583	51 308	6 537	14 970	(33 462)
Nov.	422 426	335 710	327 620	70 765	69 957	808	231 509	179 325	52 184	6 958	15 355	(34 300)
Dez.	431 111	343 337	334 668	73 556	72 770	786	234 757	181 590	53 167	8 348	15 021	(34 922)
1968 Jan.	430 945	343 349	336 952	70 721	70 114	607	235 984	182 005	53 979	10 801	16 414	(36 255)
Febr.	436 212	346 921	340 081	71 168	70 603[21])	565	238 257	183 110	55 147	10 991	16 634	(36 866)
März	438 689	349 538	342 845	72 673	71 947	726	240 497	184 446	56 051	10 190	16 432	(37 721)
April	441 118	350 735	344 365	72 106	71 375	731	242 464	185 853	56 611	9 965	16 752	(38 451)
Mai	445 161	354 714	348 293	73 042	72 356	686	244 951	187 733	57 218	10 073	17 149	(39 293)
Juni	452 347	360 025	353 426	75 862	75 142	720	247 269	189 584	57 685	10 021	17 223	(39 812)
Juli	453 518	360 654	354 109	74 352	73 713	639	249 165	191 048	58 117	10 002	17 602	(40 625)
Aug.	458 552	364 914	358 654	75 497	74 778	719	252 277	193 247	59 030	9 883	18 007	(41 688)
Sept.	467 701	369 655	363 424	77 574	76 784	790	254 756	194 548	60 208	9 790	18 303	(42 194)
Okt.	472 624	373 812	367 260	77 875	76 885	990	258 219	197 032	61 187	9 712	18 441	(42 930)
Nov.	481 794	376 883	370 311	78 308	77 485	823	260 518	198 954	61 564	9 709	18 762	(43 502)

Passiva

Monatsende	Passiva insgesamt	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute [10]) ×	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken gesamt mit vorübergehend angelegte(n) Beträge(n) [7]) [11]) [12])	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken gesamt ohne	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken inländische Wirtschaftsunternehmen und Private [11])	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken inländische öffentliche Stellen [12]) mit vorübergehend angelegte(n) Beträge(n) [7])	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken inländische öffentliche Stellen [12]) ohne	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte [12]) (Deutsche Bundesbank)	Spareinlagen inländischer Nichtbanken
1954 Dez.	96 181	12 751	21 404	16 668	13 719	7 162	2 426	523	17 205
1955 "	112 404	14 041	23 928	20 347	15 109	8 554	4 973	265	21 353
1956 "	129 052	14 876	26 209	22 988	16 405	9 660	6 439	144	24 252
1957 "	145 753	16 461	25 936		18 656	7 139		141	29 349
1958 "	161 342	17 940	28 909		21 738	7 124		47	36 065
1959 " [×])	180 528	19 369	29 486		24 545[26])	4 941		— [13])	44 170
1959 " [26])	183 089	19 344	30 102		25 067[26])	5 035		—	44 940
1960 " [23])	206 682	20 772	33 684		26 580	7 104[13])		—	52 863
1961 "	235 725	23 138	40 243		31 238[27])	9 005		—	60 073
1962 " [40])	261 472	24 164	43 348		33 845	9 503		—	69 254
1962 " [40])	261 683	24 159	43 375		33 868	9 507		—	69 423
1963 "	290 646	25 418	46 361		36 759	9 602		—	80 972
1964 "	322 266	27 804	48 343		39 808	8 535[49])		—	93 501
1965 "	356 949	29 556	50 997		43 115[47])	7 882		—	109 758
1966 "	389 805	30 758	50 816		43 271	7 545		—	126 029
1967 "	431 111	31 412	58 490		50 058	8 432		—	143 428
1967 Jan.	388 111	29 291	47 659		40 778	6 881		—	128 041
Febr.	392 330	29 955	49 182		41 560	7 622		—	129 443
März	393 272	30 162	48 475		40 621	7 854		—	130 217
April	395 462	30 797	48 333		41 928	6 405		—	131 365
Mai	399 119	30 034	50 531		42 716	7 815		—	132 177
Juni	401 659	30 861	50 443		42 636	7 807		—	133 019
Juli	404 471	31 189	51 127		43 534	7 593		—	133 832
Aug.	408 198	30 643	51 639		44 066	7 573		—	134 917
Sept.	412 283	30 943	52 830		44 083	8 747		—	135 785
Okt.	415 261	30 224	52 707		45 451	7 256		—	137 585
Nov.	422 426	31 524	54 893		47 481	7 412		—	138 163
Dez.	431 111	31 412	58 490		50 058	8 432		—	143 428
1968 Jan.	430 945	29 750	55 084		46 869	8 215		—	146 038
Febr.	436 212	30 548	54 560		45 455	9 105		—	148 040
März	438 689	31 022	54 605		44 809	9 796		—	149 108
April	441 118	30 603	55 327		46 607	8 720		—	150 005[21])
Mai	445 161	31 589	54 427		47 041	7 386		—	150 991
Juni	452 347	31 868	57 927		47 577	10 350		—	151 772
Juli	453 518	31 656	56 427		48 321	8 106		—	152 969
Aug.	458 552	31 956	57 225		48 577	8 648		—	154 236
Sept.	467 701	31 804	61 077		49 014	12 063		—	155 150
Okt.	472 624	31 723	60 572		49 807	10 765		—	156 941
Nov.	481 794	33 235	62 138		52 644	9 494		—	157 732

*) Während in den Übersichten des Abschnitts III (Kreditinstitute) die Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken gegenüber ausländischen Nichtbanken fast ausnahmslos zusammen getrennt und den Auslandsaktiva bzw. -passiva des Bankensystems (einschl. der Bundesbank) zugeordnet worden. Die Globalpositionen „Auslandsaktiva und -passiva" umfassen neben der in Händen von Ausländern befindlichen Bargeldbestände sowie der Bestände an Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz, deren Umfang sich nicht ermitteln läßt. Abgeverarbeitung des in der Bankenstatistik anfallenden Zahlenmaterials für die Zwecke der „Monetären Gesamtanalyse" dar und lassen sich demzufolge aus dem unter II und III des statider Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Deutschen Bundesbank (vgl. auch Anm. [23])). — [1]) Ohne Bankbestände an „Mobilisierungstiteln" (vgl. Anm. [6])). — [2]) Einschl. Kassenerwerb von der BIZ. — [3]) Aufgliederung s. Tab. II, 2. — [4]) Ohne Sorten sowie die im Inland angekauften Auslandswechsel und -schecks. — [7]) Die Möglichkeit der Anlage öffenttausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz); bis Januar 1958 teilweise geschätzt. — [8]) Einschl. ländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Deutschen Bundesbank. — [12]) Ab Dezember 1960 einschl. Einlagen des ERP-Sondervermögens (vgl. auch Anm. [18])). — [13]) Ab im ausländischen Besitz befindlichen Titel (vgl. Anm. [5])). — [15]) Ab Juli 1958 einschl. Verpflichtungen aus vorverkauften Schuldverschreibungen. — [18]) Mit Kündigungsfrist oder Lauf- [18]) Einschl. der Sammelwertberichtigungen der Kreditinstitute; bis November 1960 einschl. Einlagen des ERP-Sondervermögens (vgl. auch Anm. [12])). — [19]) Statistisch bedingte Zunahme [21]) Statistisch bedingte Abnahme (rd. 250 Mio DM). — [24]) Statistisch bedingte Abnahme (rd. 430 Mio DM). — [25]) Statistisch bedingte Abnahme (rd. 350 Mio DM). — [26]) Statistisch (rd. 190 Mio DM). — [30]) Statistisch bedingte Abnahme (rd. 70 Mio DM). — [31]) Statistisch bedingte Zunahme (280 Mio DM). — [32]) Statistisch bedingte Zunahme (rd. 70 Mio DM). — Anm. ×). — [34]) Statistisch bedingte Abnahme (92 Mio DM). — [35]) Statistisch bedingte Zunahme (92 Mio DM). — [36]) Statistisch bedingte Zunahme (rd. 100 Mio DM). — [37]) Statistisch Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt (vgl. die betreffenden Anmerkungen zu den Tabellen unter III). — [41]) Statistisch bedingte Abnahme [45]) Statistisch bedingte Zunahme (168 Mio DM). — [46]) Statistisch bedingte Abnahme (122 Mio DM). — [47]) Statistisch bedingte Abnahme (92 Mio DM). — [48]) Statistisch bedingte Zu- [52]) Statistisch bedingte Zunahme (2 809 Mio DM). — [53]) Statistisch bedingte Abnahme (2 620 Mio DM). — [54]) Statistisch bedingte Abnahme (504 Mio DM). — [9]) Geschätzt.

einschließlich der Deutschen Bundesbank *) ×) Mio DM

Aktiva

inländische Nichtbanken												
	Deutsche Bundesbank					Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung						
Deckungsforderungen [3]	gesamt	Kredite an Bund für Beteiligg. an internat. Einrichtungen	Ford. an Bund w. Nachkriegswirtschaftshilfe u. Änd. der Währgs.-parität [4]	sonstige Kredite an inländische Nichtbanken [5]	Auslandsaktiva *) [6]	Bestand	vorübergehend an öffentliche Stellen abgegeben [7]	in Form von Mobilisierungstiteln an Kreditinstitute abgegeben [8]	Saldo aus Forderungen und Verpflichtungen zwischen Kreditinstituten	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [9]	Monatsende
1 391	734	391	—	343	11 444	10 946	4 736	—	+ 10	1 152	4 117	Dez. 1954
1 728	1 011	391	—	620	13 448	10 819	3 581	714	+ 9	1 351	4 521	" 1955
1 896	813	391	—	422	18 923	10 806	3 221	1 126	+ 760	1 601	4 944	" 1956
1 924	809	391	—	418	25 246	11 170	—	4 027	+ 468	1 809	5 605	" 1957
1 902	1 095	662	—	433	28 970	10 801	—	4 300	— 417	1 995	5 560	" 1958
1 862	1 748	1 211	—	537	28 991	12 212	—	2 915	— 721	2 168	6 271	" 1959
1 862	1 748	1 211	—	537	28 991	12 212	—	2 940	— 548	2 208	6 542	" 1959[22]
1 817	1 804	1 387	—	417	36 563	9 956	—	4 128	—1 432	2 393	7 077	" 1960[22]
1 788	6 796	2 636	3 778	382	36 851[22]	9 744	—	4 234	—2 213	2 667	8 773	" 1961
1 894	6 715	2 156	3 703	856	37 663[23]	11 137	—	3 372	— 795	2 943	8 986	" 1962[10]
1 891	6 715	2 156	3 703	856	37 663[23]	11 123	—	3 372	— 773	2 951	8 991	" 1962[10]
2 130	7 830	2 294	3 595	1 941	41 578	10 074	—	4 160	—1 846	3 213	9 393	" 1963
2 424	7 520	3 016	2 953	1 551	43 685	12 119	—	2 052	—2 290	3 519	10 145	" 1964
2 623	7 071	3 001	2 285	1 785	44 104	13 616	—	678	—2 709	3 924	12 158	" 1965
2 813[21]	8 101	3 741	2 461	1 899	46 750	13 734[21]	—	708	—2 028[21]	4 477	13 793	" 1966
2 986	8 669	3 639	1 534	3 496	53 406	12 303	—	1 513	—2 540	5 062	18 030	" 1967
2 873	6 908	3 792	2 461	655	47 288	12 859	—	1 613	—3 286	4 446	13 166	Jan. 1967
2 873	7 126	3 759	2 461	906	48 768	12 928	—	1 540	—3 585	4 457	13 546	Febr.
2 920	6 468	3 753	2 461	254	49 146	12 858	—	1 627	—3 404	4 473	13 234	März
2 968	5 934	3 740	2 065	129	49 593	12 816	—	1 613	—3 589	4 524	13 376	April
2 972	5 835	3 738	2 065	32	50 298	12 635	—	1 663	—2 946	4 595	14 174	Mai
2 962	6 296	3 797	2 065	434	50 066	13 042	—	1 254	—2 795	4 653	13 615	Juni
2 953	6 204	3 767	2 051	386	51 427	13 026	—	1 333	—3 130	4 708	14 031	Juli
2 954	6 034	3 755	2 051	228	51 383	12 696	—	1 370	—2 357	4 773	13 905	Aug.
2 989	6 048	3 758	2 051	239	51 718	12 551	—	1 348	—2 135	4 836	14 615	Sept.
3 032	7 183	3 758	2 051	1 374	52 745	11 413	—	2 457	—1 946	4 901	14 861	Okt.
3 033	8 090	3 575	2 051	2 464	54 338	10 648	—	3 206	—2 600	4 959	16 165	Nov.
2 986	8 669	3 639	1 534	3 496	53 406	12 303	—	1 513	—2 540	5 062	18 030	Dez.
3 032	6 397	3 634	1 534	1 229	54 985	13 028	—	683	—2 139	5 109	15 930	Jan. 1968
3 031	6 840	3 873	1 534	1 433	56 319	13 242	—	373	—1 751	5 139	15 969[22]	Febr.
3 053	6 693	3 970	1 534	1 189	57 409	12 530	—	1 063	—3 120	5 193	16 076	März
3 078	6 370	3 942	1 301	1 127	57 835	13 083	—	513	—1 953	5 243	15 662	April
3 078	6 421	3 931	1 301	1 189	58 791	12 534	—	1 014	—3 231	5 296	16 043	Mai
3 051	6 599	4 019	1 301	1 279	59 545	12 925	—	775	—3 388	5 344	17 121	Juni
2 988	6 545	3 999	1 286	1 260	61 146	12 186	—	1 227	—3 078	5 413	15 970	Juli
2 990	6 260	4 019	1 286	955	62 210	12 388	—	478	—2 206	5 468	15 300	Aug.
3 001	6 231	4 016	1 286	929	65 004	12 327	—	858	—2 939	5 532	17 264	Sept.
3 013	6 552	4 120	1 286	1 146	65 566	12 845	—	458	—2 466	5 604	16 805	Okt.
3 014	6 572	4 137	1 286	1 149	72 462	12 207	—	1 058	—3 596	5 674	17 106	Nov.

Passiva

Termineinlagen inländischer Nichtbanken			Umlauf an Bankschuldverschreibungen [14] [15]	Bei inländischen Nichtbanken längerfristig aufgenommene Gelder und Darlehen [16]			Auslandspassiva *)	Kapital und Rücklagen [17]	Sonstige Passiva [18]	Monatsende
gesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private	inländische öffentliche Stellen		gesamt	inl. Wirtschaftsunternehmen u. Private	inländische öffentliche Stellen				
10 072	5 126	4 946	6 403	15 825	2 211	13 614[18]	1 700	3 555	7 266	Dez. 1954
10 125	5 612	4 513	8 421	19 948	2 206	17 742	2 038	4 367	8 183	" 1955
11 975	7 147	4 828	9 754	24 052	2 527	21 525[22]	3 096	5 181	9 657	" 1956
15 498	9 348	6 150	10 629	26 367	2 510[24]	23 857[25]	4 353	6 422[26]	10 738	" 1957
16 511	9 791	6 720	11 921[15]	27 259	2 510	24 749[27]	4 034	7 546	11 157	" 1958
18 189	10 689	7 500	14 666	28 856	2 457[21]	26 399[22]	4 481	8 919	12 392	" 1959×
18 423	10 736	7 687	14 703	29 420	2 470[21]	26 950[22]	4 481	9 007	12 669	" 1959[22]
19 463	11 450	8 013	17 813	32 114	2 805[21]	29 309[21]	5 819	10 423	13 731	" 1960[22]
21 204	11 861[28]	9 343	21 114	37 097	3 258	33 839[29]	7 006	12 143	13 707	" 1961
22 723	12 819	9 904	25 075	40 714	3 874[21]	36 840[21]	7 159	13 733	15 302	" 1962[10]
22 728	12 823	9 905	25 073	40 719	3 879[21]	36 840[21]	7 159	13 738	15 309	" 1962[10]
24 373	14 223	10 150	30 062	44 142	4 196	39 946	7 932	15 336	16 050	" 1963
25 657	16 054	9 603	36 662	47 352	4 563	42 789	8 760	17 256	16 931	" 1964
26 328	17 522[18]	8 806	42 649	50 037	5 081[18]	44 956[21]	9 411[21]	19 310	18 903	" 1965
31 684	21 542	10 142	46 281[22]	54 905	5 269[21]	49 636[22]	9 539	19 310	21 437[24]	" 1966
38 418	27 053	11 365	47 999	56 106	5 373	50 733	10 971	20 172	24 115	" 1967
33 187	22 191	10 996	46 711	54 396	5 199	49 197	8 281	18 505	22 040	Jan. 1967
33 843	22 521	11 322	46 699	54 620	5 204	49 416	8 225	18 665	21 698	Febr.
32 933	21 866	11 067	46 708	54 817	5 250	49 567	8 305	19 011	22 644	März
33 751	22 784	10 967	46 962	54 689	5 227	49 462	8 323	19 328	21 914	April
34 760	23 095	11 665	46 896	54 613	5 255	49 358	8 543	19 542	22 023	Mai
33 875	22 903	10 972	46 852	54 506	5 196	49 310	8 755	19 694	23 654	Juni
33 661	22 765	10 896	46 968	54 615	5 239	49 376	8 943	19 769	24 367	Juli
35 138	23 301	11 837	47 135	54 974	5 258	49 716	9 229	19 814	24 709	Aug.
34 639	23 041	11 598	47 083	55 121	5 212	49 909	9 178	19 849	26 855	Sept.
35 832	24 285	11 547	47 510	55 121	5 244	49 877	9 422	19 934	26 926	Okt.
36 647	25 165	11 482	47 759	55 607	5 322	50 285	9 858	20 020	27 955	Nov.
38 418	27 053	11 365	47 999	56 106	5 373	50 733	10 971	20 172	24 115	Dez.
39 926	28 455	11 471	48 805	55 942	5 546	50 396	9 881	20 442	25 077	Jan. 1968
41 439	29 601	11 838	49 226	56 334	5 705	50 629	10 330	20 672	25 063	Febr.
40 390	29 173	11 417	49 534	56 568	5 884	50 684	10 633	21 047	25 582	März
41 987	30 594	11 393	49 789	56 638	5 967	50 671	10 546	21 458	24 765	April
43 851	31 245	12 606	49 992	56 828	6 081	50 747	11 026	22 009	24 448	Mai
42 674	30 383	12 291	50 262	56 881	6 131	50 750	11 464	22 193	27 306	Juni
43 066	30 845	12 221	50 725	57 237	6 203	51 034	12 132	22 348	26 958	Juli
44 207	31 235	12 972	50 984	57 818	6 435	51 383	12 688	22 431	27 007	Aug.
44 834	31 810	13 024	51 135	58 111	6 550	51 561	13 724	22 490	29 376	Sept.
47 442	33 969	13 473	51 530	58 413	6 672	51 741	14 135	22 536	29 332	Okt.
48 254	35 003	13 251	51 832	58 438	6 817	51 621	16 982	22 609	30 574	Nov.

mit den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft ausgewiesen werden, sind sie (soweit möglich) in der vorliegenden Tabelle von diesen den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Banken also auch die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken, jedoch mit Ausnahme sehen hiervon enthalten die Einzelpositionen nur die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der inländischen Nichtbankenkundschaft. Sie stellen damit bereits eine Weiterstischen Teils der Monatsberichte dargebotenen Zahlenmaterials nicht ohne weiteres ableiten. — ×) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie obligationen, jedoch ohne Bankbestände an Bankschuldverschreibungen. — [3]) Gemäß Währungsausgleichs-, Altsparer- und Lastenausgleichsgesetz. — [4]) Ab April 1966 einschl. Forderungeliche Gelder in Ausgleichsforderungen bestand nur bis zum Inkrafttreten des Bundesbankgesetzes. — [6]) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem UmGegenposten zum Münzumlauf. — [10]) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — [21]) Bis Ende 1958 einschl. der — nur relativ geringen — Einlagen von ausJanuar 1959 den „Auslandspassiva" zugeordnet. — [14]) Saldiert mit den eigenen und fremden Bankschuldverschreibungen im Bestand der Kreditinstitute (vgl. Anm. [5]), jedoch einschl. der zeit von 6 Monaten und mehr; einschl. der „durchlaufenden Kredite". — [17]) Saldiert mit den Aktivposten; Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital und eigene Aktien. — (438 Mio DM). — [22]) Statistisch bedingte Abnahme (518 Mio DM). — [21]) Statistisch bedingte Veränderung unter 50 Mio DM. — [23]) Statistisch bedingte Abnahme (567 Mio DM). — bedingte Zunahme (rd. 400 Mio DM). — [27]) Statistisch bedingte Abnahme (775 Mio DM). — [25]) Statistisch bedingte Zunahme (347 Mio DM). — [26]) Statistisch bedingte Zunahme [24]) Ab Januar 1960 einschl. Saarland. Die Zahlen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dezember-Termin: ohne Saarland; 2. Dezember-Termin: einschl. Saarland). Vgl. auch bedingte Zunahme (rd. 150 Mio DM). — [28]) Statistisch bedingte Zunahme (423 Mio DM). — [29]) Statistisch bedingte Zunahme (rd. 100 Mio DM). — [40]) Im Dezember 1962 wurde die (250 Mio DM). — [43]) Statistisch bedingte Abnahme (rd. 100 Mio DM). — [42]) Statistisch bedingte Abnahme (75 Mio DM). — [44]) Statistisch bedingte Abnahme (93 Mio DM). — nahme (92 Mio DM). — [49]) Statistisch bedingte Zunahme (333 Mio DM). — [50]) Statistisch bedingte Zunahme (159 Mio DM). — [51]) Statistisch bedingte Zunahme (135 Mio DM). —

4. Zur Entwicklung

Mio

Zeit	Überwiegend marktmäßige Bestimmungsfaktoren											Kreditpolitisch der Mindestreservepolitik	
	Zunahme (—) bzw. Abnahme (+) des Bargeldumlaufs [1]	Zunahme (—) bzw. Abnahme (+) der Netto-Guthaben von Nichtbanken bei der Bundesbank				Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) der Netto-Devisenreserven der Bundesbank [4] und der kurzfristigen Auslandsanlagen der Kreditinstitute [5]			Aktivierung (+) bzw. Passivierung (—) der schwebenden Verrechnungen im Zahlungsverkehr der Bundesbank	sonstige Vorgänge	gesamt	Zunahme (—) bzw. Abnahme (+) des Mindestreserve-Solls [6]	dadurch weitgehend bestimmte Zunahme (—), Abnahme (+) der Zentralbankguthaben der Kreditinstitute [7]
		gesamt	Netto-Guthaben deutscher öffentlicher Stellen [2] gesamt	Bund, Länder und Lastenausgleichsfonds [2]	sonstige öffentliche Stellen [3]	andere inländische Einleger (Wirtschaftsunternehmen und Private)	gesamt	Netto-Devisenreserven der Bundesbank [4]	kurzfristige Auslandsanlagen der Kreditinstitute [5]				
	Die Veränderungszahlen sind berechnet auf der Basis von												
1962	—1 803	+1 260	+1 260	+1 109	+ 151	— 0	— 384	— 515	+ 131	+ 73	+ 250	— 604	(— 832)	—1 005
1963	—1 607	+1 414	+1 424	+1 588	— 164	— 10	+2 796	+2 420	+ 376	— 71	— 90	+2 442	(—1 059)	—1 222
1964	—1 784	+ 309	+ 312	+ 390	— 78	— 3	+ 406	— 481	+ 887	+ 100	— 193	—1 162	(—2 551)	—2 222
1965	—1 922	+1 252	+1 241	+1 125	+ 116	+ 11	—1 251	—1 098	— 153	+ 107	— 830	—2 644	(— 873)	— 934
1966	—1 277	+ 555	+ 567	+ 690	— 123	— 12	+2 782	+1 906	+ 876	— 264	—1 010	+ 786	(—1 223)	—1 038
1967	—1 029	+ 682	+ 728	+ 980	— 252	— 46	+3 319	— 206	+3 525	+ 407	— 305	+3 074	(+3 259)	+2 935
1968 [p]	—1 935	—2 716	—2 698	—2 467	— 231	— 18	+9 120	+8 374	+ 746	— 228	— 996	+3 245	(—3 247)	—3 614
1963 1. Vj.	+1 031	—1 811	—1 834	—1 834	— 0	+ 23	+ 113	— 331	+ 444	— 5	— 33	— 705	(— 208)	+ 642
2. „	— 860	— 70	— 42	— 113	+ 71	— 28	+1 187	+ 951	+ 236	— 11	+ 116	+ 362	(— 270)	— 512
3. „	— 467	+ 955	+ 940	+1 235	— 295	+ 15	+ 707	+ 470	+ 237	— 52	— 119	+1 024	(— 276)	— 169
4. „	—1 311	+2 340	+2 360	+2 300	+ 60	— 20	+ 789	+1 330	— 541	— 3	— 54	+1 761	(— 305)	—1 183
1964 1. Vj.	+1 065	—1 896	—1 902	—1 515	— 387	+ 6	+ 569	+ 108	+ 461	+ 66	— 65	— 261	(— 355)	+ 635
2. „	— 675	— 3	+ 17	— 456	+ 473	— 20	— 178	— 312	+ 134	+ 69	+ 19	— 768	(— 399)	— 403
3. „	— 589	— 266	— 271	— 14	— 257	+ 5	— 210	— 268	+ 58	— 28	+ 62	—1 031	(—1 435)	—1 385
4. „	—1 585	+2 474	+2 468	+2 375	+ 93	+ 6	+ 225	— 9	+ 234	— 7	— 209	+ 898	(— 362)	—1 069
1965 1. Vj.	+ 520	— 669	— 660	—1 006	+ 346	— 9	— 16	— 349	+ 333	— 19	— 492	— 676	(— 303)	+ 356
2. „	—1 173	+ 955	+ 920	+ 921	— 1	+ 35	—1 012	— 806	— 206	+ 89	+ 73	—1 068	(— 484)	— 466
3. „	+ 7	— 622	— 621	— 405	— 216	— 1	—1 000	— 380	— 620	+ 10	— 210	—1 815	(— 487)	— 455
4. „	—1 276	+1 588	+1 602	+1 615	— 13	— 14	+ 777	+ 437	+ 340	+ 27	— 201	+ 915	(+ 401)	— 369
1966 1. Vj.	+ 974	—1 665	—1 678	—1 884	+ 206	+ 13	—1 009	—1 025	+ 16	— 115	— 661	—2 476	(—1 117)	— 223
2. „	— 870	+ 770	+ 784	+ 797	— 13	— 14	+ 149	+ 206	— 57	+ 136	+ 88	+ 273	(— 397)	— 464
3. „	— 494	+ 477	+ 459	+ 927	— 468	+ 18	+1 836	+1 410	+ 426	— 166	— 170	+1 483	(— 225)	+ 150
4. „	— 887	+ 973	+1 002	+ 850	+ 152	— 29	+1 806	+1 315	+ 491	— 119	— 267	+1 506	(+ 516)	— 501
1967 1. Vj.	+1 377	—1 518	—1 548	—1 529	— 19	+ 30	+ 819	+ 16	+ 803	— 29	+ 187	+ 836	(+ 848)	+1 519
2. „	— 326	— 422	— 416	— 405	— 11	— 6	+ 711	— 633	+1 344	+ 48	— 140	— 129	(+ 413)	+ 180
3. „	— 382	— 764	— 742	— 513	— 229	— 22	+ 452	+ 158	+ 294	— 33	— 252	— 979	(+2 611)	+2 870
4. „	—1 698	+3 386	+3 434	+3 427	+ 7	— 48	+1 337	+ 253	+1 084	+ 421	— 100	+3 346	(— 613)	—1 634
1968 1. Vj.	+1 629	—4 005	—4 074	—4 532	+ 458	+ 69	+2 059	+1 824	+ 235	— 476	— 747	—1 540	(— 560)	+ 361
2. „	—1 074	+1 003	+1 019	+ 960	+ 59	— 16	+ 776	+ 781	— 5	+ 64	— 113	+ 656	(— 492)	— 701
3. „	— 263	—1 368	—1 344	—1 318	— 26	— 24	+1 550	+ 886	+ 664	+ 81	— 393	— 393	(— 89)	+ 99
4. „ [p]	—2 227	+1 654	+1 701	+2 423	— 722	— 47	+4 735	+4 883	— 148	+ 103	+ 257	+4 522	(—2 106)	—3 373
1965 Jan.	+1 338	— 428	— 462	— 427	— 35	+ 34	— 4	— 512	+ 508	— 74	— 426	+ 406	(— 504)	— 132
Febr.	— 195	+ 590	+ 591	+ 943	— 352	— 1	— 129	— 493	+ 364	+ 316	— 26	+ 556	(+ 171)	+ 546
März	— 623	— 831	— 789	—1 522	+ 733	— 42	+ 117	+ 656	— 539	— 261	— 40	—1 638	(+ 30)	— 58
April	— 433	+ 404	+ 369	+ 652	— 283	+ 35	— 295	+ 8	— 303	+ 114	+ 109	— 101	(— 46)	+ 22
Mai	— 625	+1 285	+1 281	+1 010	+ 271	+ 4	— 313	— 389	+ 76	— 110	+ 12	+ 249	(— 193)	— 568
Juni	— 115	— 734	— 730	— 741	+ 11	+ 4	— 404	— 425	+ 21	+ 85	— 48	—1 216	(— 245)	+ 80
Juli	— 614	— 172	— 174	+ 415	— 589	+ 2	— 529	— 4	— 525	— 30	— 135	—1 480	(— 192)	— 205
Aug.	+ 285	+ 967	+ 956	+ 523	+ 433	+ 11	— 608	— 585	— 23	— 55	— 74	+ 515	(— 172)	— 245
Sept.	+ 336	—1 417	—1 403	—1 343	— 60	— 14	+ 137	+ 209	— 72	+ 95	— 1	— 850	(— 123)	— 5
Okt.	— 276	+ 320	+ 315	+ 241	+ 74	+ 5	+ 425	+ 259	+ 166	— 38	— 77	+ 354	(— 43)	— 132
Nov.	+ 65	+ 932	+ 950	+ 842	+ 108	— 18	+ 564	+ 280	+ 284	+ 145	+ 63	+1 769	(— 152)	— 209
Dez.	—1 065	+ 336	+ 337	+ 532	— 195	— 1	— 212	— 102	— 110	— 80	— 187	—1 208	(+ 596)	— 28
1966 Jan.	+1 276	+ 121	+ 97	+ 83	+ 14	+ 24	— 50	— 498	+ 448	— 162	— 479	+ 706	(—1 222)	— 475
Febr.	+ 268	— 461	— 460	— 12	— 448	— 1	— 408	— 443	+ 35	+ 187	— 139	— 553	(+ 104)	+ 383
März	— 570	—1 325	—1 315	—1 955	+ 640	— 10	— 551	— 84	— 467	— 140	— 43	—2 629	(+ 1)	— 131
April	— 647	+ 650	+ 644	+ 734	— 90	+ 6	— 386	— 240	— 146	+ 58	+ 80	— 245	(— 53)	— 137
Mai	— 243	+1 030	+1 033	+ 885	+ 148	— 3	— 150	— 307	+ 157	— 34	+ 138	+ 741	(— 118)	— 454
Juni	+ 20	— 910	— 893	— 822	— 71	— 17	+ 685	+ 753	— 68	+ 112	— 130	— 223	(— 226)	+ 127
Juli	—1 063	+ 998	+1 001	+1 201	— 200	— 3	+ 859	+ 923	— 64	— 234	— 40	+ 520	(— 138)	— 229
Aug.	+ 408	+1 239	+1 227	+1 054	+ 173	+ 12	+ 375	+ 136	+ 239	— 17	— 16	+1 989	(+ 18)	— 154
Sept.	+ 161	—1 760	—1 769	—1 328	— 441	+ 9	+ 602	+ 351	+ 251	+ 85	— 114	—1 026	(— 105)	+ 533
Okt.	+ 15	+ 594	+ 599	+ 208	+ 391	— 5	+ 888	+ 351	+ 537	— 155	— 153	+1 189	(+ 67)	— 516
Nov.	+ 383	+ 672	+ 687	+ 645	+ 42	— 15	+ 712	+ 338	+ 374	+ 133	+ 43	+1 943	(— 141)	— 18
Dez.	—1 285	— 293	— 284	— 3	— 281	— 9	+ 206	+ 626	— 420	— 97	— 157	—1 626	(+ 590)	+ 33
1967 Jan.	+1 823	+ 112	+ 77	+ 57	+ 20	+ 35	—1 015	— 944	— 71	— 36	+ 257	+1 141	(— 891)	— 265
Febr.	+ 293	— 938	— 940	— 438	— 502	+ 2	+1 217	+ 617	+ 600	+ 219	— 167	+ 624	(+ 248)	+ 246
März	— 739	— 692	— 685	—1 148	+ 463	— 7	+ 617	+ 343	+ 274	— 212	— 97	— 929	(+1 491)	+1 538
April	— 147	+ 309	+ 303	+ 213	+ 90	+ 6	+ 247	+ 46	+ 201	+ 84	— 73	+ 420	(— 16)	— 197
Mai	— 280	+ 267	+ 270	+ 98	+ 172	+ 3	+ 524	— 211	+ 735	— 40	+ 98	+ 569	(+ 688)	+ 763
Juni	+ 101	— 998	— 989	— 716	— 273	— 9	— 60	— 468	+ 408	+ 4	— 165	—1 118	(— 259)	— 386
Juli	— 828	+ 573	+ 568	+ 512	+ 56	+ 5	+ 511	— 58	+ 569	+ 32	— 113	+ 175	(+1 145)	+1 303
Aug.	+ 530	+ 580	+ 585	+ 521	+ 64	— 5	+ 229	— 65	+ 294	— 140	— 76	+1 123	(+ 768)	+ 494
Sept.	— 84	—1 917	—1 895	—1 546	— 349	— 22	— 288	+ 281	— 569	+ 75	— 63	—2 277	(+ 698)	+1 073
Okt.	+ 175	+1 528	+1 547	+1 191	+ 356	— 19	+ 808	+ 315	+ 493	— 9	— 37	+2 465	(— 61)	— 561
Nov.	+ 107	+1 175	+1 175	+1 204	— 29	— 0	+ 941	+ 463	+ 478	+ 39	— 19	+2 243	(— 284)	— 142
Dez.	—1 980	+ 683	+ 712	+1 032	— 320	— 29	— 412	— 525	+ 113	+ 391	— 44	—1 362	(— 268)	— 931
1968 Jan.	+2 265	—1 505	—1 549	—1 950	+ 401	+ 44	+ 338	— 864	+1 202	— 483	— 543	+ 72	(— 506)	+ 173
Febr.	+ 86	—1 364	—1 401	—1 136	— 265	+ 37	+1 113	+ 557	+ 556	+ 249	— 228	— 144	(— 22)	+ 226
März	— 722	—1 136	—1 124	—1 446	+ 322	— 12	+ 608	+2 131	—1 523	— 242	+ 24	—1 468	(— 32)	— 38
April	— 213	+1 145	+1 154	+1 474	— 320	— 9	+ 50	— 416	+ 466	+ 138	+ 135	+1 255	(— 40)	— 209
Mai	— 26	+ 710	+ 707	+ 286	+ 421	+ 3	+ 47	— 453	+ 500	— 60	+ 44	+ 715	(— 189)	— 577
Juni	— 835	— 852	— 842	— 800	— 42	— 10	+ 679	+1 650	— 971	— 14	— 292	—1 314	(— 263)	+ 85
Juli	— 286	+ 112	+ 113	+ 309	— 196	— 1	+ 108	+ 281	— 173	+ 9	— 30	— 87	(+ 149)	+ 90
Aug.	+ 196	+ 204	+ 196	+ 378	— 182	+ 8	— 690	— 928	+ 238	— 17	— 176	— 483	(— 79)	— 267
Sept.	— 173	—1 684	—1 653	—2 005	+ 352	— 31	+2 132	+1 533	+ 599	+ 89	— 187	+ 177	(— 159)	+ 276
Okt.	+ 352	— 338	— 343	— 317	— 26	+ 5	+ 290	— 191	+ 481	+ 42	— 28	+ 318	(— 276)	— 255
Nov.	— 607	+ 509	+ 512	+ 994	— 482	— 3	+5 223	+5 428	— 205	— 51	— 713	+4 361	(— 255)	—3 640[12]
Dez. [p]	—1 972	+1 483	+1 532	+1 746	— 214	— 49	— 778	— 354	— 424	+ 112	+ 998	— 157	(—1 575)	+ 522

[1]) Einschl. der Veränderungen der Kassenbestände der Kreditinstitute, die sich hier nicht ausschalten lassen. — [2]) Von den Guthaben der betreffenden Körperschaften bei der Bundesbank (Bk Ges.) abgesetzt. — [3]) Insbesondere Netto-Guthaben der Bundespost und des ERP-Sondervermögens. — [4]) Unter Ausschaltung von Veränderungen aufgrund bestimmter „Eigenländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren (Forderungen aus Geldexporten). — [5]) Wegen abweichender Berechnungsweise nur bedingt mit den übrigen daraus, daß die Banken das Mindestreserve-Soll nur im Tagesdurchschnitt des Monats zu erfüllen brauchen, während die hier ausgewiesenen Zentralbankguthaben — dem Schema der ten — Überschußreserven der Banken zum Ausdruck. — [8]) Summe der Gesamtwirkung der überwiegend marktmäßigen Bestimmungsfaktoren der Bankenliquidität und der kreditpoli- der Bundesbank an solchen Titeln verändert wird. — [10]) Ausgenommen inländische Interbankeinlagen. — [11]) Bei Quartals- und Jahresveränderungen basieren die Angaben auf Durch- 3,3 Mrd DM. — [12]) Ohne die „echten" Überschußreserven (vgl. Anm. [12]). — [12a]) Teilweise geschätzt. — [p]) Vorläufig.

der Bankenliquidität

DM

bedingte Veränderungen Bankenliquidität				Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute					Liquiditätsanlagen der Kreditinstitute					
Offenmarktoperationen mit Nichtbanken sowie auf der Basis von langfristigen Wertpapieren			Erhöhung (+) bzw. Verminderung (—) der frei verfügbaren flüssigen Mittel der Kreditinstitute [6])	Insgesamt (Gegenposten zur Vorspalte)	Erwerb (—) bzw. Rückgabe (+) von Geldmarktpapieren im Rahmen der Geldmarktregulierung der Bundesbank [6])		Bildung (—) bzw. Repatriierung (+) kurzfristiger Auslandsanlagen durch die Kreditinstitute [5])	Abdeckung (—) bzw. Aufnahme (+) von Refinanzierungskrediten bei der Bundesbank	Insgesamt [12])	Bestände an Offenmarktiteln inländischer öffentlicher Emittenten	Bestände an Vorratsstellenwechseln, Privatdiskonten sowie ab Dezember 1966 einschl. Plafond-B-Wechsel der AKA [13])	Kurzfristige Guthaben bei ausländischen Banken und Anlagen in ausländischen Geldmarktpapieren	Liquiditätsanlagen der Kreditinstitute in % ihres Einlagenvolumens [14])	Zeit
gesamt	Abgaben (—) bzw. Rücknahmen (+) von Mobilisierungstiteln im Offenmarktgeschäft mit Nichtbanken	Offenmarktkäufe (+) bzw. -verkäufe (—) von inländischen langfristigen Wertpapieren			gesamt	Mobilisierungstitel	sonstige Titel							
Durchschnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Monate [11])									Stand am Ende des Zeitraums					
+ 553	+ 553	—	—1 056	+1 056	+ 660	+ 691	— 31	— 131	+ 527	7 129	4 471	502	2 156	5,3	1962
+ 56	+ 56	—	+1 276	—1 276	— 704	— 685	— 19	— 376	— 196	8 387	5 323	516	2 548	5,5	1963
+ 68	+ 68	—	—3 316	+3 316	+2 230	+1 969	+ 261	— 887	+1 973	7 278	3 186	805	3 287	4,3	1964
— 87	— 87	—	—3 665	+3 665	+1 870	+1 525	+ 345	+ 153	+1 642	6 848	2 566	648	3 634	3,6	1965
+ 10	+ 10	—	— 242	+ 242	+ 358	+ 126	+ 232	— 876	+ 760	7 761	3 413	831	3 517	3,7	1966
+1 186	+ 4	+1 182	+7 195	—7 195	—2 098	—1 189	— 909	—3 525	—1 572	18 676	9 448	1 745	7 483	7,6	1967
— 298	— 20	— 278	— 667	+ 667	+ 611	+ 720	— 109	— 746	+ 802	...	...	...	...	...	1968 [p])
+ 42	+ 42	—	— 21	+ 21	— 299	— 370	+ 71	— 444	+ 764	8 329	4 898	319	3 112	6,2	1. Vj. 1963
— 35	— 35	—	— 185	+ 185	+ 240	+ 265	— 25	— 236	+ 181	8 491	4 451	569	3 471	6,2	2. "
— 6	— 6	—	+ 849	— 849	+ 310	+ 402	— 92	— 237	— 922	8 539	4 378	548	3 613	6,0	3. "
+ 55	+ 55	—	+ 633	— 633	— 955	— 982	+ 27	+ 541	— 219	8 387	5 323	516	2 548	5,5	4. "
+ 15	+ 15	—	+ 389	— 389	— 439	— 444	+ 5	— 461	+ 511	9 960	5 846	500	3 614	6,6	1. Vj. 1964
— 49	— 49	—	—1 220	+1 220	+ 863	+ 787	+ 76	— 134	+ 491	9 721	5 312	942	3 467	6,2	2. "
+ 71	+ 71	—	—2 345	+2 345	+1 285	+1 217	+ 68	— 58	+1 118	8 206	3 714	860	3 632	5,2	3. "
+ 31	+ 31	—	— 140	+ 140	+ 521	+ 409	+ 112	— 234	— 147	7 278	3 186	805	3 287	4,3	4. "
— 38	— 38	—	— 358	+ 358	— 8	— 30	+ 22	— 333	+ 699	8 633	3 988	648	3 997	5,1	1. Vj. 1965
— 240	— 240	—	—1 774	+1 774	+ 970	+ 742	+ 228	+ 206	+ 598	7 617	3 083	653	3 881	4,3	2. "
+ 165	+ 165	—	—2 105	+2 105	+ 492	+ 155	+ 337	+ 620	+ 993	7 076	3 305	339	3 432	4,0	3. "
+ 26	+ 26	—	+ 572	— 572	+ 416	+ 658	— 242	— 340	— 648	6 848	2 566	648	3 634	3,6	4. "
+ 52	+ 52	—	—2 647	+2 647	+ 308	— 12	+ 320	— 16	+2 355	6 802	2 835	242	3 725	3,6	1. Vj. 1966
— 254	— 254	—	— 445	+ 445	+ 134	+ 48	+ 86	+ 57	+ 254	6 492	2 215	410	3 867	3,3	2. "
— 188	— 188	—	+1 445	—1 445	+ 130	+ 675	— 545	— 426	—1 149	6 774	1 893	438	4 443	3,4	3. "
+ 400	+ 400	—	+1 405	—1 405	— 214	— 585	+ 371	— 491	— 700	7 761	3 413	831	3 517	3,7	4. "
+ 51	+ 51	—	+2 406	—2 406	—1 297	— 849	— 448	— 803	— 306	12 580	5 724	1 364	5 492	5,9	1. Vj. 1967
— 24	— 24	—	+ 27	— 27	+ 155	+ 73	+ 82	—1 344	+1 162	13 732	5 734	1 150	6 848	6,3	2. "
+ 81	— 17	+ 98	+1 972	—1 972	— 372	+ 106	— 478	— 294	—1 306	16 664	7 396	1 793	7 475	7,4	3. "
+1 078	— 6	+1 084	+2 790	—2 790	— 584	— 519	— 65	—1 084	—1 122	18 676	9 448	1 745	7 483	7,6	4. "
— 58	— 20	— 38	—1 237	+1 237	+1 024	+ 954	+ 70	— 235	+ 448	21 855	10 719	2 250	8 886	8,9	1. Vj. 1968
+ 34	— 38	+ 72	— 11	+ 11	— 158	+ 32	— 190	+ 5	+ 164	20 712	10 544	2 522	7 646	8,1	2. "
— 274	+ 43	— 317	— 568	+ 568	+ 148	+ 147	+ 1	— 664	+1 084	22 846	10 961	2 802	9 083	8,7	3. "
—	— 5	+ 5	+1 149	—1 149	— 403	— 413	+ 10	+ 148	— 894	...	...	...	...	...	4. " [p])
— 1	— 1	—	+ 273	— 273	+ 457	+ 537	— 80	— 508	— 222	9 445	3 607	964	4 874	5,6	Jan. 1965
—	—	—	+1 102	—1 102	— 648	— 412	— 236	— 364	— 90	9 512	3 920	812	4 780	5,6	Febr.
— 37	— 37	—	—1 733	+1 733	+ 183	— 155	+ 338	+ 539	+1 011	8 633	3 988	648	3 997	5,1	März
— 137	— 137	—	— 216	+ 216	+ 232	+ 167	+ 65	+ 303	— 319	8 054	3 174	994	3 886	4,7	April
— 119	— 119	—	— 438	+ 438	+ 271	+ 362	— 91	— 76	+ 243	8 610	3 433	926	4 251	4,9	Mai
+ 16	+ 16	—	—1 120	+1 120	+ 467	+ 213	+ 254	— 21	+ 674	7 617	3 083	653	3 881	4,3	Juni
+ 93	+ 93	—	—1 592	+1 592	+ 783	+ 319	+ 464	+ 525	+ 284	6 574	2 624	425	3 525	3,7	Juli
+ 96	+ 96	—	+ 366	— 366	+ 22	— 12	+ 34	+ 23	— 411	7 513	3 632	425	3 456	4,2	Aug.
— 24	— 24	—	— 879	+ 879	— 313	— 152	— 161	+ 72	+1 120	7 076	3 305	339	3 432	4,0	Sept.
— 14	— 14	—	+ 208	— 208	+ 67	+ 155	— 88	— 166	— 109	7 472	3 317	356	3 799	4,2	Okt.
+ 9	+ 9	—	+1 569	—1 569	— 198	+ 119	— 317	— 284	—1 087	8 121	3 360	765	3 996	4,5	Nov.
+ 31	+ 31	—	—1 205	+1 205	+ 547	+ 384	+ 163	+ 110	+ 548	6 848	2 566	648	3 634	3,6	Dez.
+ 51	+ 51	—	+ 282	— 282	+ 437	+ 167	+ 270	— 448	— 271	7 928	2 975	473	4 480	4,2	Jan. 1966
+ 13	+ 13	—	— 157	+ 157	— 451	— 140	— 311	— 35	+ 643	8 018	2 992	742	4 284	4,2	Febr.
— 12	— 12	—	—2 772	+2 772	+ 322	— 39	+ 361	+ 467	+1 983	6 802	2 835	242	3 725	3,6	März
— 40	— 40	—	— 422	+ 422	+ 169	— 63	+ 232	+ 146	+ 107	7 261	2 998	486	3 777	3,8	April
— 81	— 81	—	+ 206	— 206	+ 15	+ 43	— 28	— 157	— 64	6 814	2 382	493	3 939	3,5	Mai
— 133	— 133	—	— 229	+ 229	— 50	+ 68	— 118	+ 68	+ 211	6 492	2 215	410	3 867	3,3	Juni
— 17	— 17	—	+ 274	— 274	— 126	+ 261	— 387	+ 64	— 212	6 454	2 136	527	3 791	3,3	Juli
— 112	— 112	—	+1 723	—1 723	— 65	+ 355	— 420	— 239	—1 419	6 402	1 735	608	4 059	3,2	Aug.
— 59	— 59	—	— 552	+ 552	+ 321	+ 59	+ 262	— 251	+ 482	6 774	1 893	438	4 443	3,4	Sept.
— 31	— 31	—	+ 642	— 642	— 53	— 98	+ 45	— 537	— 52	7 912	2 664	531	4 717	3,9	Okt.
+ 119	+ 119	—	+2 044	—2 044	— 704	— 416	— 288	— 374	— 966	9 763	3 824	764	5 175	4,8	Nov.
+ 312	+ 312	—	—1 281	+1 281	+ 543	— 71	+ 614	+ 420	+ 318	7 761	3 413	831	3 517	3,7	Dez.
+ 22	+ 22	—	+ 898	— 898	— 323	— 623	+ 300	+ 71	— 646	10 734	4 997	785	4 952	5,1	Jan. 1967
+ 6	+ 6	—	+ 876	— 876	— 480	— 198	— 282	— 600	+ 204	11 854	5 418	1 020	5 416	5,5	Febr.
+ 23	+ 23	—	+ 632	— 632	— 494	— 28	— 466	— 274	+ 136	12 580	5 724	1 364	5 492	5,9	März
— 25	— 25	—	+ 198	— 198	— 241	+ 23	— 264	— 201	+ 244	13 797	6 418	1 334	6 045	6,4	April
— 8	— 8	—	+1 324	—1 324	— 169	— 41	— 128	— 735	— 420	15 472	6 793	1 644	7 035	7,1	Mai
+ 9	+ 9	—	—1 495	+1 495	+ 565	+ 91	+ 474	— 408	+1 338	13 732	5 734	1 150	6 848	6,3	Juni
+ 5	+ 5	—	+1 483	—1 483	+ 61	+ 403	— 342	— 569	— 975	15 729	6 361	1 606	7 762	7,1	Juli
+ 5	— 4	+ 9	+1 622	—1 622	— 402	— 201	— 201	— 294	— 926	17 000	7 527	1 804	7 669	7,6	Aug.
+ 71	— 18	+ 89	—1 133	+1 133	— 31	— 96	+ 65	+ 569	+ 595	16 664	7 396	1 793	7 475	7,4	Sept.
+ 357	— 10	+ 367	+2 261	—2 261	— 773	— 589	— 184	— 493	— 995	18 951	9 101	1 898	7 952	8,3	Okt.
+ 512	— 4	+ 516	+2 613	—2 613	—1 161	—1 166	+ 5	— 478	— 974	20 296	9 887	1 861	8 548	8,7	Nov.
+ 209	+ 8	+ 201	—2 084	+2 084	+1 350	+1 236	+ 114	— 113	+ 847	18 676	9 448	1 745	7 483	7,6	Dez.
— 16	— 2	— 14	+ 229	— 229	+1 028	+1 086	— 58	—1 202	— 55	22 590	10 938	2 007	9 645	9,3	Jan. 1968
— 44	— 5	— 39	+ 38	— 38	+ 482	+ 338	+ 144	— 556	+ 36	22 743	11 021	2 230	9 492	9,2	Febr.
+ 2	— 13	+ 15	—1 504	+1 504	— 486	— 470	— 16	+1 523	+ 467	21 855	10 719	2 250	8 886	8,9	März
— 84	— 33	— 51	+ 962	— 962	— 352	— 184	— 168	— 466	— 144	21 332	9 909	2 406	9 017	8,6	April
+ 16	— 9	+ 25	+ 154	— 154	+ 202	+ 203	— 1	— 500	+ 144	23 125	10 623	2 528	9 974	9,1	Mai
+ 102	+ 4	+ 98	—1 127	+1 127	— 8	+ 13	— 21	+ 971	+ 164	20 712	10 544	2 522	7 646	8,1	Juni
+ 100	+ 36	+ 64	+ 103	— 103	— 133	— 156	+ 23	+ 173	— 143	22 088	11 206	2 568	8 314	8,6	Juli
— 303	+ 4	— 307	—1 053	+1 053	+ 283	+ 299	— 16	— 238	+1 008	21 367	10 639	2 480	8 248	8,3	Aug.
— 71	+ 3	— 74	+ 382	— 382	— 2	+ 4	— 6	— 599	+ 219	22 846	10 961	2 802	9 083	8,7	Sept.
+ 129	—	+ 129	+ 192	— 192	— 1	— 14	+ 13	— 481	+ 290	23 072	10 465	2 898	9 709	8,6	Okt.
+ 87	+ 1	+ 86	+ 808 [13])	— 808	— 189	— 176	— 13	+ 205	— 824	23 257	11 063	2 985	9 209	8,5	Nov.
— 216	— 6	— 210	+ 149	— 149	— 213	— 223	+ 10	+ 424	— 360	...	...	...	...	...	Dez. [p])

bank wurden zur Bildung der Nettoposition lediglich die in Form von Buchkrediten aufgenommenen Kassenkredite (nicht dagegen die Sonderkredite nach § 20, Abs. 1, Ziff. 2 des geschäfte" der Bundesbank (z. B. Devisenabgaben aufgrund von DM-Ziehungen im Rahmen der Vereinbarungen mit dem Internationalen Währungsfonds). — [6]) Guthaben bei aus- Angaben der Tabelle vergleichbar; s. Anm. [7]). — [7]) Die Abweichungen der Veränderungen der Zentralbankguthaben von denen des Mindestreserve-Solls erklären sich hauptsächlich Tabelle entsprechend — auf der Basis der 4 Bankwochenstichtage berechnet sind. Der Tendenz nach kommen in den Abweichungen ferner die — fast ausschließlich technisch bedingtisch bedingten Veränderungen der Bankenliquidität. — [9]) Nur Geschäfte auf der Basis von „Mobilisierungstiteln" sowie von „sonstigen Geldmarkttiteln", soweit dadurch der Bestand schnitten aus den vier Bankwochenstichtagen der Quartals- bzw. Jahres-Schlußmonate. — [12]) Darin enthalten vorübergehend besonders hohe Überschußreserven im Betrage von rd.

5. Bargeldumlauf und Bankeinlagen*)

Mio DM

Monatsende	Bargeldumlauf ohne Kassenbestände der Kreditinstitute [1] *)	Einlagen inländischer Nichtbanken													Einlagen ausländischer Einleger		
		insgesamt	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken								Termineinlagen inländischer Nichtbanken [5]			Spareinlagen	insgesamt	ausländische Nichtbanken [7]	ausländische Kreditinstitute [8]
			gesamt	inländische Wirtschaftsunternehmen und Private			inländische öffentliche Stellen			Einlagen der Dienststellen ehemaliger Besatzungsmächte [4]	gesamt [5]	mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit [6]					
				gesamt	bei den Kreditinstituten	bei der Deutschen Bundesbank [3]	gesamt	bei den Kreditinstituten	bei der Deutschen Bundesbank [3]			bis unter 6 Monaten	von 6 Monaten und mehr				
1954 Dez.	12 751	48 681	21 404	13 719	13 414	305	7 162	2 077	5 085	523	10 072	4 065	6 007	17 205	1 243	566	677
1955 "	14 041	55 406	23 928	15 109	14 867	242	8 554	2 330	6 224	265	10 125	4 363	5 762	21 353	1 352	622	730
1956 "	14 876	62 436	26 209	16 405	16 111	294	9 660	2 608	7 052	144	11 975	5 592	6 383	24 252	1 932	734	1 198
1957 "	16 461	70 783	25 936	18 656	18 316	340	7 139	2 690	4 449	141	15 498	7 197	8 301	29 349	2 495	915	1 580
1958 "	17 940	81 485	28 909	21 738	21 402	336	7 124	2 900	4 224	47	16 511	6 716	9 795	36 065	2 779	1 076	1 703
1959 " *)	19 369	91 845	29 486	24 545	24 323 [9]	222	4 941	3 103	1 838	—	18 189	6 845	11 344	44 170	3 537	1 613	1 924
1959 " [10]*)	19 344	93 465	30 102	25 067	24 845 [9]	222	5 035	3 197	1 838	—	18 423	6 911	11 512	44 940	3 537	1 613	1 924
1960 " [10]	20 772	106 010	33 684	26 580	26 361	219	7 104	3 664	3 440	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796
1961 "	23 138	121 520	40 243	31 238	30 986 [11] [12]	252	9 005	4 272	4 733	—	21 204	7 521 [12]	13 683 [12]	60 073	4 022	1 978	2 044
1962 " [14]	24 164	135 325	43 348	33 845	33 566	279	9 503	5 218	4 285	—	22 723	8 090	14 633	69 254	3 959	2 236	1 723
1962 " [14]	24 159	135 526	43 375	33 868	33 589	279	9 507	5 222	4 285	—	22 728	8 094	14 634	69 423	3 959	2 236	1 723
1963 "	25 418	151 706	46 361	36 759	36 486	273	9 602	5 475	4 127	—	24 373	8 848	15 525	80 972	4 812	2 489	2 323
1964 "	27 804	167 501	48 343	39 808	39 556	252	8 535	5 321 [15]	3 214	—	25 657	9 472	16 185	93 501	5 171	2 541	2 630
1965 "	29 556	187 083	50 997	43 115	42 850 [16]	265	7 882	5 717	2 165	—	26 328	9 610 [17]	16 718 [17]	109 758	5 628	2 875	2 753
1966 "	30 758	208 529	50 816	43 271	42 982	289	7 545	5 435	2 110	—	31 684	14 365	17 319	126 029	5 619	2 931	2 688
1967 "	31 412	240 336	58 490	50 058	49 724	334	8 432	6 317	2 115	—	38 418	17 684	20 734	143 428	6 840	3 240	3 600
1960 März	19 465	95 597	29 488	23 804	23 579	225	5 684	3 067	2 617	—	19 051	7 175	11 876	47 058	3 506	1 624	1 882
Juni	19 971	98 407	31 125	24 634	24 413	221	6 491	3 080	3 411	—	18 863	6 617	12 246	48 419	3 578	1 680	1 898
Sept.	20 946	100 610	31 516	24 407	24 196	211	7 109	2 971	4 138	—	19 215	6 758	12 457	49 879	3 414	1 678	1 736
Dez.	20 772	106 010	33 684	26 580	26 361	219	7 104	3 664	3 440 [8]	—	19 463	7 157	12 306	52 863	3 691	1 895	1 796
1961 März	21 581	109 738	33 998	24 713	24 490	223	9 285	3 098	6 187	—	20 457	7 125	13 332	55 283	3 577	1 749	1 828
Juni	22 065	114 765	37 192	26 500	26 255	245	10 692	3 321	7 371	—	21 150	6 815	14 335	56 423	3 912	1 931	1 981
Sept.	22 888	115 613	37 014	27 497	27 250 [11]	247	9 517	3 454	6 063	—	21 018	7 155	13 863	57 581	3 552	1 837	1 715
Dez.	23 138	121 520	40 243	31 238	30 986 [12]	252	9 005	4 272	4 733	—	21 204	7 521 [12]	13 683 [12]	60 073	4 022	1 978	2 044
1962 März	23 474	122 968	37 821	28 171	27 939	232	9 650	3 555	6 095	—	21 921	7 684	14 237	63 226	3 620	1 868	1 752
Juni	23 821	126 884	39 967	30 028	29 766	262	9 939	3 895	6 044	—	22 314	7 447	14 867	64 603	3 725	2 008	1 717
Sept.	24 330	129 819	41 578	30 853	30 582	271	10 725	3 979	6 746	—	22 222	7 409	14 813	66 019	3 640	2 008	1 632
Dez. [14]	24 164	135 325	43 348	33 845	33 566	279	9 503	5 218	4 285	—	22 723	8 090	14 633	69 254	3 959	2 236	1 723
Dez. [14]	24 159	135 526	43 375	33 868	33 589	279	9 507	5 222	4 285	—	22 728	8 094	14 634	69 423	3 959	2 236	1 723
1963 März	24 812	137 081	41 057	30 174	29 925	249	10 883	4 004	6 879	—	22 981	8 380	14 601	73 043	3 699	2 035	1 664
Juni	25 537	141 220	43 671	31 995	31 711	284	11 676	4 466	7 210	—	23 033	7 749	15 284	74 516	4 136	2 113	2 023
Sept.	25 741	143 958	44 049	33 268	32 998	270	10 781	4 422	6 359	—	23 164	7 770	15 394	76 745	3 887	2 074	1 813
Dez.	25 418	151 706	46 361	36 759	36 486	273	9 602	5 475	4 127	—	24 373	8 848	15 525	80 972	4 812	2 489	2 323
1964 März	25 757	153 122	44 343	33 916	33 623	293	10 427	4 629	5 798	—	24 190	8 572	15 618	84 589	4 145	2 214	1 931
Juni	26 689	157 342	46 250	36 084	35 772	312	10 166	4 936	5 230	—	24 620	8 323	16 297	86 472	4 409	2 212	2 197
Sept.	27 267	160 544	47 460	36 538	36 243	295	10 922	4 600	6 322	—	24 510	8 174	16 336	88 574	4 380	2 198	2 182
Dez.	27 804	167 501	48 343	39 808	39 556	252	8 535	5 321	3 214	—	25 657	9 472	16 185	93 501	5 171	2 541	2 630
1965 Jan.	27 353	166 895	45 265	37 611	37 388 [16]	223	7 654	4 463	3 191	—	26 402	10 136 [17]	16 266 [17]	95 228	4 830	2 353	2 477
Febr.	28 345	168 775	45 243	37 251	37 024	227	7 992	4 757	3 235	—	26 578	9 965	16 613	96 954	4 707	2 369	2 338
März	28 244	169 542	45 790	37 378	36 970	408	8 412	4 516	3 896	—	25 504	8 731	16 773	98 248	4 879	2 385	2 494
April	29 059	170 157	45 238	38 237	37 976	261	7 001	4 050	2 951	—	25 789	8 309	17 480	99 130	4 670	2 419	2 251
Mai	29 092	174 110	47 149	39 619	39 373	246	7 530	4 541	2 989	—	26 720	9 191	17 529	100 241	4 982	2 562	2 420
Juni	29 121	175 092	48 485	39 998	39 721	277	8 487	4 895	3 592	—	25 417	8 260	17 157	101 190	4 888	2 459	2 429
Juli	29 943	174 556	47 299	39 948	39 709	239	7 351	4 241	3 110	—	25 040	7 843	17 197	102 217	5 025	2 435	2 590
Aug.	29 208	175 901	47 771	40 355	40 113	242	7 416	4 626	2 790	—	25 386	8 489	16 897	102 744	4 770	2 431	2 339
Sept.	29 453	177 035	49 085	39 942	39 690	252	9 143	4 832	4 311	—	24 376	7 973	16 403	103 574	4 915	2 397	2 518
Okt.	29 658	178 152	48 682	41 174	40 944	230	7 508	4 273	3 235	—	24 593	7 914	16 679	104 877	5 015	2 489	2 526
Nov.	30 036	180 246	49 878	42 516	42 245	271	7 362	4 950	2 412	—	24 909	8 378	16 531	105 459	4 841	2 483	2 358
Dez.	29 556	187 083	50 997	43 115	42 850	265	7 882	5 717	2 165	—	26 328	9 610	16 718	109 758	5 628	2 875	2 753
1966 Jan.	28 877	186 332	47 743	40 613	40 370	243	7 130	4 500	2 630	—	27 099	9 617	17 482	111 490	5 018	2 554	2 464
Febr.	29 518	188 074	48 051	40 232	40 001	231	7 819	4 794	3 025	—	27 216	9 841	17 375	112 807	4 979	2 534	2 445
März	29 787	188 768	48 931	39 649	39 392	257	9 282	4 721	4 561	—	26 386	9 172	17 214	113 451	5 044	2 523	2 521
April	30 414	188 940	47 774	41 134	40 883	251	6 640	4 380	2 260	—	26 723	9 303	17 420	114 443	5 041	2 569	2 472
Mai	30 221	191 869	49 512	41 748	41 488	260	7 764	4 927	2 837	—	27 170	9 705	17 465	115 187	4 966	2 516	2 450
Juni	30 467	193 842	50 787	41 861	41 559	302	8 926	5 367	3 559	—	26 978	9 403	17 575	116 077	5 106	2 584	2 522
Juli	31 492	193 992	49 014	41 819	41 561	258	7 195	4 411	2 784	—	27 693	10 003	17 690	117 285	5 059	2 555	2 504
Aug.	30 564	196 446	49 160	42 131	41 890	241	7 029	4 589	2 440	—	29 020	11 249	17 771	118 266	4 921	2 567	2 354
Sept.	31 100	196 377	48 193	40 811	40 562	249	7 382	4 873	2 509	—	29 200	11 616	17 584	118 984	5 062	2 585	2 477
Okt.	30 400	198 416	48 157	41 733	41 483	250	6 424	4 363	2 061	—	29 946	12 012	17 934	120 313	4 998	2 574	2 424
Nov.	31 138	200 587	49 839	43 367	43 077	290	6 472	4 827	1 645	—	30 129	12 792	17 337	120 619	4 827	2 520	2 307
Dez.	30 758	208 529	50 816	43 271	42 982	289	7 545	5 435	2 110	—	31 684	14 365	17 319	126 029	5 619	2 931	2 688
1967 Jan.	29 291	208 887	47 659	40 778	40 545	233	6 881	4 374	2 507	—	33 187	15 028	18 159	128 041	4 719	2 609	2 110
Febr.	29 955	212 468	49 182	41 560	41 314	246	7 622	4 793	2 829	—	33 843	15 417	18 426	129 443	4 759	2 547	2 212
März	30 162	211 625	48 475	40 621	40 358	263	7 854	4 847	3 007	—	32 933	14 317	18 616	130 217	4 849	2 604	2 245
April	30 797	213 449	48 333	41 928	41 693	235	6 405	4 289	2 116	—	33 751	14 590	19 161	131 365	4 941	2 643	2 298
Mai	30 034	217 468	50 531	42 716	42 469	247	7 815	4 887	2 928	—	34 760	14 898	19 862	132 177	5 097	2 657	2 440
Juni	30 861	217 337	50 443	42 636	42 369	267	7 807	5 225	2 582	—	33 875	13 725	20 150	133 019	5 292	2 748	2 544
Juli	31 189	218 620	51 127	43 534	43 282	252	7 593	4 527	3 066	—	33 661	13 022	20 639	133 832	5 285	2 785	2 500
Aug.	30 643	221 694	51 639	44 066	43 814	252	7 573	5 025	2 548	—	35 138	14 093	21 045	134 917	5 451	2 836	2 615
Sept.	30 943	223 254	52 830	44 083	43 785	298	8 747	5 207	3 540	—	34 639	13 817	20 822	135 785	5 663	2 843	2 820
Okt.	30 224	226 124	52 707	45 451	45 130	321	7 256	4 796	2 460	—	35 832	14 942	20 890	137 585	5 818	2 839	2 979
Nov.	31 524	229 703	54 893	47 481	47 177	304	7 412	5 227	2 185	—	36 647	16 018	20 629	138 163	5 960	2 849	3 111
Dez.	31 412	240 336	58 490	50 058	49 724	334	8 432	6 317	2 115	—	38 418	17 684	20 734	143 428	6 840	3 240	3 600
1968 Jan.	29 750	241 048	55 084	46 869	46 610	259	8 215	4 875	3 340	—	39 926	17 192	22 734	146 038	6 135	3 089	3 046
Febr.	30 548	244 039	54 560	45 455	45 216	239	9 105	5 286	3 819	—	41 439	17 927	23 512	148 040	6 482	3 156	3 326
März	31 022	244 303	54 605	44 809	44 530	279	9 796	5 142	4 654	—	40 590	16 504	24 086	149 108	6 756	3 294	3 462
April	30 603	247 319	55 327	46 607	46 346	261	8 720	4 636	4 084	—	41 987	16 597	25 390	150 005	6 813	3 331	3 482
Mai	31 589	249 269	54 427	47 041	46 791	250	7 386	5 206	2 180	—	43 851	17 212	26 639	150 991	7 124	3 284	3 840
Juni	31 868	252 373	57 927	47 577	47 282	295	10 350	5 813	4 537	—	42 674	15 481	27 193	151 772	7 459	3 479	3 980
Juli	31 656	252 462	56 427	48 321	48 053	268	8 106	4 865	3 241	—	43 066	15 080	27 986	152 969	7 605	3 348	4 257
Aug.	31 956	255 668	57 225	48 577	48 322	255	8 648	5 185	3 463	—	44 207	16 122	28 085	154 236	7 616	3 401	4 215
Sept.	31 804	261 061	61 077	49 014	48 693	321	12 063	5 992	6 071	—	44 834	16 687	28 147	155 150	8 358	3 625	4 733
Okt.	31 723	264 955	60 572	49 807	49 491	316	10 765	5 345	5 420	—	47 442	19 279	28 163	156 941	8 375	3 765	4 610
Nov.	33 235	268 124	62 138	52 644	52 345	299	9 494	5 374	4 120	—	48 254	19 948	28 306	157 732	10 160	3 950	6 210

*) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland umlaufenden DM-Noten und -Münzen sowie der Einlagen saarländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (vgl. auch Anm. [10]). — [1]) Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — [2]) Bis Ende 1958 einschl. der (relativ geringen) Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Bundesbank (vgl. Anm. [7])); bis Ende 1951 einschl. Asservatenkonto Einfuhrbewilligung (Bardepots). — [3]) Einschl. der — bis August 1957 — vorübergehend in Ausgleichsforderungen angelegten öffentlichen Zentralbankeinlagen; beginnend mit Dezember 1960 einschl. der Einlagen des ERP-Sondervermögens sowie der Guthaben aus Sondertransaktionen (vgl. auch Tabelle II, 4). — [4]) Ab Januar 1959 den „Auslandspassiva" zugeordnet. — [5]) Aufgliederung nach Einlegern s. Tabelle I, 3. — [6]) Aufgliederung bis März 1957 durch Schätzungen ermittelt. — [7]) Bis Ende 1958 ohne die Einlagen von ausländischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten bei der Bundesbank sowie ohne die von den Dienststellen der ehemaligen Besatzungsmächte bei der Bundesbank unterhaltenen Guthaben (vgl. Anm. [2]) und [4])). — [8]) Ohne Einlagen ausländischer Banken bei der Bundesbank. — [9]) Statistisch bedingte Abnahme (rd. 70 Mio DM). — [10]) Ab Januar 1960 einschl. der bei den Kreditinstituten im Saarland unterhaltenen Einlagen von Nichtbanken. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Dez.-Termin: ohne Saarland; 2. Dez.-Termin: einschl. Saarland) vgl. auch Anm. *). — [11]) Statistisch bedingte Abnahme (rd. 65 Mio DM). — [12]) Statistisch bedingte Zunahme (243 Mio DM). — [13]) Statistisch bedingte Zunahme (423 Mio DM; unter 6 Monaten: 38 Mio DM; 6 Monate und mehr: 385 Mio DM). — [14]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt (vgl. die betr. Anmerkungen zu den Tabellen unter III). — [15]) Statistisch bedingte Abnahme (122 Mio DM). — [16]) Statistisch bedingte Abnahme (92 Mio DM). — [17]) Statistisch bedingte Zunahme (92 Mio DM; unter 6 Monaten: 37 Mio DM; 6 Monate und mehr: 55 Mio DM). — p) Vorläufig.

II. Deutsche Bundesbank

1. Bargeldumlauf

a) an den Ausweisstichtagen

Mio DM

Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen	Ausweisstichtag	Bargeldumlauf insgesamt	Banknoten	Scheidemünzen
1953 31. 12.	12 434,9	11 547,0	887,9	1966 31. 1.	30 994,3	29 016,9	1 977,4	1967 30. 4.	33 136,7	31 003,2	2 133,5	1968 31. 7.	34 592,3	32 269,3	2 323,0
1954 31. 12.	13 296,0	12 349,8	946,2	28. 2.	31 636,3	29 647,2	1 989,1	31. 5.	32 598,5	30 443,2	2 155,3	31. 8.	34 692,3	32 368,3	2 324,0
1955 31. 12.	14 642,4	13 641,0	1 001,4	31. 3.	32 043,6	30 035,0	2 008,6	30. 6.	33 348,9	31 198,5	2 150,4	30. 9.	34 484,5	32 141,6	2 342,9
1956 31. 12.	15 590,5	14 510,8	1 079,7	30. 4.	32 546,6	30 511,6	2 035,0	31. 7.	33 767,8	31 593,6	2 174,2	31. 10.	34 515,8	32 139,6	2 376,2
1957 31. 12.	17 273,2	16 132,9	1 140,3	31. 5.	32 635,2	30 580,1	2 055,1	31. 8.	33 233,5	31 051,2	2 182,3	30. 11.	36 237,3	33 835,4	2 401,9
1958 31. 12.	18 858,3	17 661,5	1 196,8	30. 6.	32 978,1	30 916,7	2 061,4	30. 9.	33 375,1	31 179,8	2 195,3	7. 12.	35 555,6	33 134,8	2 420,8
1959 31. 12.[1]	20 324,2	19 045,7	1 278,5	31. 7.	33 895,6	31 809,1	2 086,5	31. 10.	32 694,8	30 485,2	2 209,6	15. 12.	35 139,9	32 703,9	2 436,0
1960 31. 12.	21 839,6	20 470,3	1 369,3	31. 8.	32 980,4	30 892,2	2 088,2	30. 11.	34 227,6	32 001,5	2 226,1	23. 12.	35 099,2	32 635,5	2 463,7
1961 31. 12.	24 488,3	22 991,7	1 496,6	30. 9.	33 305,2	31 200,4	2 104,8	31. 12.	33 829,3	31 574,3	2 255,0	31. 12.	34 942,6	32 499,0	2 443,6
1962 31. 12.	25 759,8	24 146,6	1 613,2	31. 10.	32 706,8	30 585,8	2 121,0	1968 31. 1.	32 301,0	30 088,7	2 212,3	1969 7. 1.	33 308,3	30 880,6	2 427,7
1963 31. 12.	27 151,6	25 426,6	1 725,0	30. 11.	33 630,7	31 488,4	2 142,3	29. 2.	33 150,2	30 929,4	2 220,8	15. 1.	32 377,3	29 973,0	2 404,3
1964 31. 12.	29 544,6	27 691,7	1 852,9	31. 12.	32 906,0	30 770,1	2 135,9	31. 3.	33 590,1	31 350,6	2 239,5				
1965 31. 12.	31 452,7	29 455,6	1 997,1	1967 31. 1.	31 594,0	29 496,4	2 097,6	30. 4.	33 278,7	31 006,7	2 272,0				
				28. 2.	32 262,8	30 161,8	2 101,0	31. 5.	34 266,1	31 979,4	2 286,7				
				31. 3.	32 458,4	30 333,5	2 124,9	30. 6.	34 725,2	32 427,7	2 297,5				

[1]) Ab Juli 1959 einschl. der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

b) Durchschnitte [1])

Mio DM

Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt	Zeit	Bargeldumlauf insgesamt
1953	11 048	1966 Jan.	29 403	1967 Jan.	30 126	1968 Jan.	30 753
1954	11 844	Febr.	29 222	Febr.	29 915	Febr.	30 582
1955	12 931	März	29 693	März	30 647	März	31 429
1956	14 103						
1957	15 336	April	30 381	April	30 730	April	31 607
1958	16 837	Mai	30 727	Mai	30 853	Mai	31 589
1959 [2])	18 192	Juni	30 621	Juni	30 897	Juni	32 516
1960	19 670						
1961	21 536	Juli	31 635	Juli	31 640	Juli	32 661
1962	23 498	Aug.	31 190	Aug.	31 247	Aug.	32 664
1963	25 115	Sept.	31 114	Sept.	31 355	Sept.	32 723
1964	26 811						
1965	29 213	Okt.	31 170	Okt.	31 151	Okt.	32 431
1966	30 673	Nov.	30 637	Nov.	30 840	Nov.	32 653
1967	31 047	Dez.	32 278	Dez.	33 160	Dez.	35 069
1968	32 223						

[1]) Errechnet aus den kalendertäglichen Umlaufziffern. — [2]) Ab Juli einschl. der im Saarland ausgegebenen DM-Noten und -Münzen.

c) Stückelung

nach dem Stand vom 31. Dezember 1968

Stückelung		in Mio DM	in % des Gesamtumlaufs
Banknoten insgesamt		32 499	93,0
davon:	1 000,— DM	1 774	5,1
	500,— "	1 452	4,2
	100,— "	16 898	48,3
	50,— "	7 917	22,7
	20,— "	2 662	7,6
	10,— "	1 583	4,5
	5,— "	213	0,6
Scheidemünzen insgesamt		2 444	7,0
davon:	5,— DM	807	2,3
	2,— "	390	1,1
	1,— "	618	1,8
	—,50 "	285	0,8
	—,10 "	213	0,6
	—,05 "	69	0,2
	—,02 "	22	0,1
	—,01 "	40	0,1
Banknoten und Scheidemünzen		34 943	100

2. Zentralbankkredite an Nichtbanken *) ×)

Mio DM

Monatsende	Kredite an Nichtbanken insgesamt		Öffentliche Stellen (ohne KfW)										Wirtschaftsunternehmen und Private	
			gesamt		Bund und Sondervermögen des Bundes [1])				Länder					
	mit Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	mit Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	ohne Schatzwechsel(n) und Wertpapiere(n)	gesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenkredite	Wertpapiere	gesamt	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Kassenkredite	Lombardkredite	sonstige öffentliche Stellen	„Direktkredite" [2])	Kredite an Versicherungsunternehmen und Bausparkassen [3])
1954 Dez.	343,6	211,2	214,7	82,3	132,0	100,4	—	31,6	61,2	0,4	60,8	—	21,5	109,9	19,0
1955 "	620,5	359,1	500,3	238,9	261,4	247,3	—	14,1	205,8	—	180,4	25,4	33,1	103,5	16,7
1956 "	422,2	248,5	324,2	150,5	173,7	119,9	—	53,8	101,8	—	101,8	—	48,7	88,7	9,8
1957 "	417,8	89,6	412,0	83,8	328,2	153,7	—	174,5	83,8	—	83,8	—	—	2,3	3,6
1958 "	432,7	87,0	432,3	86,6	363,2	100,0	17,5	245,7	69,1	—	69,1	—	—	—	0,4
1959 " [4])	537,1	244,8	537,1	244,8	537,1	80,0	244,8	212,3	—	—	—	—	—	—	0,0
1960 "	417,2	78,0	417,2	78,0	417,2	136,3	78,0	202,9	—	—	—	—	—	—	—
1961 "	381,6	163,1	381,6	163,1	378,6	—	160,1	218,5	3,0	—	3,0	—	—	—	—
1962 "	856,5	739,1	856,5	739,1	856,5	—	739,1	117,4	—	—	—	—	—	—	—
1963 "	1 941,0	1 749,3	1 941,0	1 749,3	1 924,4	125,1	1 732,7	66,6	16,6	—	16,6	—	—	—	—
1964 "	1 550,4	1 212,0	1 550,4	1 212,0	1 456,4	307,0	1 118,0	31,4	94,0	—	94,0	—	—	—	—
1965 "	1 784,6	1 407,6	1 784,6	1 407,6	1 451,5	345,4	1 074,5	31,6	333,1	—	333,1	—	—	—	—
1966 "	1 898,5	1 163,7	1 898,5	1 163,7	1 456,4	711,4	721,6	23,4	442,1	—	442,1	—	—	—	—
1967 "	3 496,0	2 220,8	3 495,1	2 219,9	3 337,0	—	2 061,8	1 275,2	158,1	—	158,1	—	—	—	0,9
1968 "	2 200,3	1 344,2	2 200,3	1 344,2	2 200,3	5,0	1 344,2	851,1	—	—	—	—	—	—	—
1967 Jan.	655,4	144,1	655,4	144,1	528,3	491,8	17,0	19,5	127,1	—	127,1	—	—	—	—
Febr.	906,0	485,9	906,0	485,9	815,0	401,0	394,9	19,1	91,0	—	91,0	—	—	—	—
März	253,4	13,5	253,4	13,5	239,9	220,9	—	19,0	13,5	—	13,5	—	—	—	—
April	128,7	79,7	128,7	79,7	49,0	30,0	—	19,0	79,7	—	79,7	—	—	—	—
Mai	31,8	6,0	31,8	6,0	25,8	6,9	—	18,9	6,0	—	6,0	—	—	—	—
Juni	433,0	33,3	431,4	31,7	415,4	380,8	15,7	18,9	16,0	—	16,0	—	—	—	1,6
Juli	385,9	38,3	385,9	38,3	347,6	328,7	—	18,9	38,3	—	38,3	—	—	—	—
Aug.	228,5	81,5	228,5	81,5	147,0	105,9	—	41,1	81,5	—	81,5	—	—	—	—
Sept.	238,7	12,6	238,7	12,6	226,1	0,1	—	226,0	12,6	—	12,6	—	—	—	—
Okt.	1 374,0	525,2	1 374,0	525,2	1 328,6	—	479,8	848,8	45,4	—	45,4	—	—	—	—
Nov.	2 464,2	1 393,2	2 463,3	1 392,3	2 359,7	0,4	1 288,7	1 070,6	103,6	—	103,6	—	—	—	0,9
Dez.	3 496,0	2 220,8	3 495,1	2 219,9	3 337,0	—	2 061,8	1 275,2	158,1	—	158,1	—	—	—	0,9
1968 Jan.	1 228,8	46,3	1 227,9	45,4	1 182,5	40,0	—	1 142,5	45,4	—	45,4	—	—	—	0,9
Febr.	1 433,2	24,7	1 432,3	23,8	1 408,5	270,0	—	1 138,5	23,8	—	23,8	—	—	—	0,9
März	1 189,0	0,9	1 188,1	—	1 188,1	10,0	—	1 178,1	—	—	—	—	—	—	0,9
April	1 127,1	26,0	1 126,2	25,1	1 101,1	—	—	1 101,1	25,1	—	25,1	—	—	—	0,9
Mai	1 188,8	0,9	1 187,9	—	1 187,9	—	—	1 187,9	—	—	—	—	—	—	0,9
Juni	1 278,9	5,3	1 278,1	4,5	1 273,6	—	—	1 273,6	4,5	—	4,5	—	—	—	0,8
Juli	1 260,6	0,6	1 260,0	—	1 260,0	—	—	1 260,0	—	—	—	—	—	—	0,6
Aug.	955,0	15,9	954,5	15,4	939,1	—	—	939,1	15,4	—	15,4	—	—	—	0,5
Sept.	929,3	—	929,3	—	929,3	—	—	929,3	—	—	—	—	—	—	—
Okt.	1 146,3	1,3	1 146,3	1,3	1 145,0	—	—	1 145,0	1,3	—	1,3	—	—	—	—
Nov.	1 148,9	127,8	1 148,9	127,8	1 021,1	—	—	1 021,1	127,8	—	127,8	—	—	—	—
Dez.	2 200,3	1 344,2	2 200,3	1 344,2	2 200,3	5,0	1 344,2	851,1	—	—	—	—	—	—	—

*) Ab Juli 1959 einschl. Landeszentralbank im Saarland. — ×) Ohne die Sonderpositionen: Kredite an Bund für Beteiligungen an internationalen Einrichtungen, Forderungen an Bund wegen Nachkriegswirtschaftshilfe und Änderung der Währungsparität sowie Forderungserwerb von BIZ. — [1]) Einschl. Bundesbahn, Bundespost und Bundesausgleichsamt. — [2]) Wechsel- und Lombardkredite der Landeszentralbank-Zweiganstalten in der ehemaligen französischen Besatzungszone. — [3]) Mittels vorübergehenden Ankaufs und Lombardierung von Ausgleichsforderungen.

3. Zentralbankkredite an Kreditinstitute *)

Mio DM

Monatsende	Kreditinstitute (ohne KfW) *)				Kreditanstalt für Wiederaufbau		
	insgesamt [1]	Wechselkredite [1]	Lombardkredite	vorübergehend angekaufte Ausgleichsforderungen [2]	insgesamt	Kassenkredite	Wertpapiere
1954 Dez.	3 339,0	2 837,7	265,1	236,2	207,3	195,2	12,1
1955 "	4 683,0	4 130,9	340,5	211,6	145,0	139,5	5,5
1956 "	3 127,1	2 723,7	220,7	182,7	58,6	46,6	12,0
1957 "	1 676,6	1 463,0	52,8	160,8	67,8	66,8	1,0
1958 "	960,3	769,6	63,9	126,8	3,8	3,8	—
1959 " *)	1 285,7	949,2	234,4	102,1	20,3	20,3	—
1960 "	1 804,1	1 296,5	419,0	88,6	1,1	1,1	—
1961 "	1 663,8	1 395,4	219,7	48,7	4,4	4,4	—
1962 "	2 473,3	2 267,6	157,7	48,0	—	—	—
1963 "	2 097,9	1 890,2	207,7	—	—	—	—
1964 "	3 449,9	2 804,2	645,7	—	—	—	—
1965 "	5 487,9	4 791,5	696,4	—	—	—	—
1966 "	6 280,4	5 342,4	938,0	—	—	—	—
1967 "	5 679,2	4 730,5	948,7	—	—	—	—
1968 "	6 103,7	5 228,5	875,2	—	—	—	—
1967 Jan.	5 728,5	5 638,7	89,8	—	—	—	—
Febr.	5 455,5	5 303,7	151,8	—	—	—	—
März	5 510,7	5 405,6	105,1	—	—	—	—
April	6 407,0	6 365,5	41,5	—	—	—	—
Mai	5 150,2	5 104,8	45,4	—	—	—	—
Juni	7 255,4	7 112,5	142,9	—	—	—	—
Juli	5 727,3	5 573,8	153,5	—	—	—	—
Aug.	4 547,9	4 522,4	25,5	—	—	—	—
Sept.	5 903,0	5 832,8	70,2	—	—	—	—
Okt.	3 957,1	3 917,9	39,2	—	—	—	—
Nov.	3 907,6	3 859,1	48,5	—	—	—	—
Dez.	5 679,2	4 730,5	948,7	—	—	—	—
1968 Jan.	5 115,1	5 040,2	74,9	—	—	—	—
Febr.	4 664,7	4 421,5	243,2	—	—	—	—
März	5 419,0	4 938,1	480,9	—	—	—	—
April	4 495,6	4 454,2	41,4	—	—	—	—
Mai	5 622,0	5 578,2	43,8	—	—	—	—
Juni	5 850,6	5 541,4	309,2	—	—	—	—
Juli	4 795,8	4 770,7	25,1	—	—	—	—
Aug.	6 879,7	6 833,2	46,5	—	—	—	—
Sept.	6 293,2	6 090,3	202,9	—	—	—	—
Okt.	6 611,0	6 528,7	82,3	—	—	—	—
Nov.	5 139,9	5 077,6	62,3	—	—	—	—
Dez.	6 103,7	5 228,5	875,2	—	—	—	—

*) Ab Juli 1959 einschl. Zentralbankkredite an saarländische Kreditinstitute. — [1]) Einschl. angekaufter Auslandswechsel und Exporttratten, aber ohne am offenen Markt angekaufte Geldmarkttitel. — [2]) Mit Rückkaufverpflichtung der Kreditinstitute.

4. Zentralbankeinlagen von Nichtbanken und von Kreditinstituten *)

Mio DM

Monatsende	Nichtbanken						Kreditinstitute [3])
	insgesamt	öffentliche Stellen [1])			Dienststellen der ehem. Besatzungsmächte [4])	andere inländische Einleger [7])	
	mit zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegte(n) Beträge(n) [5]	ohne	Bund (ohne Sondervermögen) [2]), Länder und Lastenausgleichsbehörden	ERP-Sondervermögen [4])	sonstige öffentliche Stellen [5])			
1954 Dez.	6 266,5	1 529,9	4 684,7	352,8	400,6	523,4	305,0	4 005,9
1955 "	7 003,5	3 420,7	5 949,7	272,2	274,3	265,5	241,8	4 502,2
1956 "	7 682,3	4 459,3	6 711,8	192,5	339,8	143,8	294,4	5 258,5
1957 "	5 097,3		4 017,1	167,8	431,4	140,6	340,4	7 108,9
1958 "	4 968,2		3 614,0	361,2	610,3	46,8	335,9	8 243,1
1959 " *)	2 260,8		1 161,3	200,4	677,3	—	221,8	9 343,8
1960 "	3 659,2		2 684,9	119,8	636,3	—	218,2	13 036,4
1961 "	4 985,8		3 781,6	352,3	599,5	—	252,4	11 614,6
1962 "	4 563,2		3 604,8	166,3	513,4	—	278,7	12 232,1
1963 "	4 399,9		3 022,1	159,6	945,4	—	272,8	13 606,5
1964 "	3 467,2		2 188,6	134,4	891,6	—	252,6	15 143,3
1965 "	2 429,9		1 155,1	63,4	946,3	—	265,1	16 241,3
1966 "	2 398,8		544,0	143,2	1 422,3	—	289,3	17 385,7
1967 "	2 449,1		671,8	298,0	1 145,7	—	333,6	15 178,5
1968 "	3 676,6		1 631,8	517,6	1 149,5	—	377,7	17 578,6
1967 Jan.	2 739,8		1 045,4	566,4	895,2	—	232,8	15 125,5
Febr.	3 075,1		1 141,9	530,4	1 157,1	—	245,7	14 947,5
März	3 269,6		2 026,8	228,8	750,9	—	263,1	13 234,7
April	2 350,8		1 310,5	341,9	464,0	—	234,4	14 155,9
Mai	3 175,3		1 426,1	395,8	1 106,5	—	246,9	12 117,4
Juni	2 848,9		1 533,2	430,6	618,2	—	266,9	14 170,6
Juli	3 317,6		1 547,5	668,5	849,9	—	251,7	11 916,9
Aug.	2 800,0		1 280,8	691,2	575,9	—	252,1	10 692,8
Sept.	3 838,0		2 390,1	522,8	627,1	—	298,0	11 292,3
Okt.	2 781,3		1 017,9	735,1	706,9	—	321,4	11 379,2
Nov.	2 488,9		832,2	707,1	645,5	—	304,1	11 087,8
Dez.	2 449,1		671,8	298,0	1 145,7	—	333,6	15 178,5
1968 Jan.	3 599,1		2 369,2	741,6	229,4	—	258,9	12 615,2
Febr.	4 058,0		2 713,0	566,9	539,3	—	238,8	12 221,6
März	4 932,9		3 378,8	482,9	792,0	—	279,2	11 842,4
April	4 345,0		2 333,0	565,7	1 185,5	—	260,8	12 399,2
Mai	2 430,0		1 434,7	539,4	206,0	—	249,9	13 545,1
Juni	4 831,9		3 292,4	348,2	896,3	—	295,0	12 958,6
Juli	3 509,0		2 118,1	750,4	372,4	—	268,1	12 744,8
Aug.	3 718,0		2 066,7	592,2	804,2	—	254,9	14 067,2
Sept.	6 391,6		4 938,8	473,0	658,8	—	321,0	12 528,6
Okt.	5 735,8		3 901,4	408,6	1 109,8	—	316,0	13 485,8
Nov.	4 419,4		2 623,1	611,1	886,1	—	299,1	17 855,0
Dez.	3 676,6		1 631,8	517,6	1 149,5	—	377,7	17 578,6

*) Ab Juli 1959 einschl. der bei der Landeszentralbank im Saarland unterhaltenen Einlagen. — [1]) Einschl. der zeitweilig in Ausgleichsforderungen angelegten Beträge. — [2]) Mit Inkrafttreten des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank am 1. 8. 1957 ist die Möglichkeit einer Anlage öffentlicher Gelder in Ausgleichsforderungen entfallen. — [3]) Einschl. der im Zusammenhang mit der Entwicklungshilfe-Anleihe (Januar 1961—Juni 1964) und der Teilprivatisierung des Volkswagen-Werkes (April 1961—November 1962) geführten Konten, jedoch ohne die in Geldmarktpapieren angelegten Beträge. — [4]) Bis 31. 7. 1957 nur „Gegenwertmittel". — [5]) Ab Mai 1958 einschl. der Mindestreserveguthaben der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter; (vgl. Anm. *) in Tab. IV/2a, sowie ab 31. 3. 1968 einschl. der übrigen Guthaben dieser Ämter. — [6]) Ab Januar 1959 dem „Auslandsgeschäft" zugerechnet. — [7]) Die bis Dezember 1958 hierin enthaltenen sonstigen ausländischen Einlagen werden nunmehr im „Auslandsgeschäft" erfaßt. — [8]) Bis 23. 3. 1968 einschl. der verhältnismäßig geringen Guthaben der Postscheck- und Postsparkassenämter; vgl. Anm. [8]).

5. Ausweis der

Mio

Aktiva

Ausweisstichtag	Gold	Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland [1] [2]		Sonstige Geldanlagen im Ausland und Forderungen an das Ausland [3]	Sorten, Auslandswechsel und -schecks [1]	Deutsche Scheidemünzen	Postscheckguthaben	Inlandswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			Lombardforderungen	Kassen	
		gesamt	darunter zweckgebunden						gesamt	Bund u. Sondervermögen des Bundes	Länder		gesamt	Bund und Sondervermögen des Bundes
1957 31. Dez.	10 602.5	6 603.9	.	6 460.6	174.3	63.1	173.6	1 366.1	153.7	153.7	—	53.3	150.6	—
1958 31. Dez.	10 963.3	9 310.7 [2]	966.9	— [3]	152.6	85.1	191.6	722.5	100.0	100.0	—	63.9	90.4	17.5
1959 31. Dez.[3]	10 934.0	8 248.9	347.8	—	130.0	88.3	226.2	853.3	80.0	80.0	—	234.4	265.1	244.8
1960 31. Dez.	12 285.9	15 905.2	259.3	—	157.2	90.6	193.0	1 283.3	136.3	136.3	—	419.0	79.1	78.0
1961 31. Dez.	14 426.6	11 386.8	—	—	291.7	57.2	281.1	1 146.1	—	—	—	219.7	167.5	160.1
1962 31. Dez.	14 490.1	10 929.1	—	—	329.1	44.8	545.8	1 967.4	—	—	—	157.7	739.1	739.1
1963 31. Dez.	15 137.8	12 894.4	—	—	417.2	81.1	376.2	1 646.7	125.1	125.1	—	207.7	1 749.3	1 732.7
1964 31. Dez.	16 730.8	10 769.6	—	—	563.4	116.2	377.1	2 413.3	307.0	307.0	—	645.7	1 212.0	1 118.0
1965 31. Dez.	17 371.1	8 110.9	455.7	—	892.2	129.6	409.2	4 650.1	345.4	345.4	—	696.4	1 407.6	1 074.5
1966 31. Dez.	16 905.2	9 775.4	—	—	1 083.5	166.9	425.1	5 031.0	711.4	711.4	—	938.0	1 163.7	721.6
1967 31. Jan.	16 897.2	8 668.7	—	—	1 051.1	217.6	349.0	5 340.1	491.8	491.8	—	89.8	144.1	17.0
28. Febr.	16 893.2	9 438.2	—	—	1 063.2	229.4	371.9	4 826.1	401.0	401.0	—	151.8	485.9	394.9
31. März	16 913.7	9 715.4	—	—	1 204.5	218.3	337.8	4 459.6	220.9	220.9	—	105.1	13.5	—
30. April	16 921.9	9 566.6	—	—	1 394.8	225.5	275.7	5 276.9	30.0	30.0	—	41.5	79.7	—
31. Mai	16 916.9	9 719.5	—	—	1 456.7	216.4	333.1	3 753.8	6.9	6.9	—	45.4	6.0	—
30. Juni	16 907.4	9 497.0	—	—	1 732.9	234.0	278.5	5 945.6	380.8	380.8	—	144.5	31.7	15.7
31. Juli	16 881.3	9 270.8	—	500.0	1 760.6	224.2	324.9	3 928.8	328.7	328.7	—	153.5	38.3	—
31. Aug.	16 872.4	9 485.4	—	500.0	1 627.4	223.5	326.5	2 914.5	105.9	105.9	—	25.5	81.5	—
30. Sept.	16 872.8	9 953.3	—	500.0	1 832.1	222.0	313.9	4 127.6	0.1	0.1	—	70.2	12.6	—
31. Okt.	16 860.3	9 684.4	—	1 000.0	1 668.9	220.6	321.4	2 270.2	—	—	—	39.2	525.2	479.8
30. Nov.	16 845.2	10 406.4	—	1 000.0	1 731.2	216.3	345.5	2 157.6	0.4	0.4	—	49.4	1 392.3	1 288.7
31. Dez.	16 646.5	10 352.7	—	1 000.0	1 953.2	200.3	418.4	2 922.5	—	—	—	949.6	2 219.9	2 061.8
1968 31. Jan.	16 297.7	9 236.0	—	1 500.0	1 822.8	254.0	330.6	3 326.5	40.0	40.0	—	75.8	45.4	—
29. Febr.	16 239.4	10 330.5	—	1 504.6	1 898.4	259.4	334.1	2 573.5	270.0	270.0	—	244.1	23.8	—
31. März	15 629.6	12 037.9	—	1 514.6	2 118.5	256.2	327.5	2 891.5	10.0	10.0	—	481.8	—	—
30. April	15 629.6	11 298.2	—	2 200.0	2 133.0	240.9	317.0	2 335.5	—	—	—	42.3	25.1	—
31. Mai	15 632.3	10 854.3	—	2 200.0	2 271.0	240.2	297.7	3 358.0	—	—	—	44.7	—	—
30. Juni	16 990.3	9 481.0	—	2 200.0	2 360.9	237.0	305.2	3 190.8	—	—	—	310.0	4.5	—
31. Juli	17 140.7	9 242.5	—	2 200.0	2 244.7	225.3	370.7	2 563.6	—	—	—	25.7	—	—
31. Aug.	17 426.3	8 885.7	—	2 700.0	2 640.0	235.7	298.8	4 202.8	—	—	—	47.0	15.4	—
30. Sept.	17 565.4	9 794.0	—	2 700.0	2 843.5	225.8	318.1	3 254.1	—	—	—	202.9	—	—
31. Okt.	17 565.1	8 606.3	—	3 200.0	3 069.7	217.4	309.3	3 491.8	—	—	—	82.3	1.3	—
7. Nov.	17 564.7	9 430.9	—	3 200.0	3 147.2	230.0	235.4	3 379.1	—	—	—	48.2	14.5	—
15. "	17 891.2	10 104.5	—	3 200.0	3 210.9	237.5	228.9	2 865.1	—	—	—	73.7	1.6	—
23. "	17 891.2	18 141.3	—	3 200.0	3 101.8	231.4	195.3	2 367.1	—	—	—	155.4	—	—
30. "	17 891.2	15 762.5	—	3 200.0	3 041.1	213.4	318.7	2 045.2	—	—	—	62.3	127.8	—
7. Dez.	17 890.8	15 203.8	—	3 200.0	3 166.5	197.9	207.0	2 154.5	—	—	—	84.1	102.6	—
15. "	17 895.3	15 341.6	—	3 200.0	3 110.6	187.8	255.8	1 944.1	—	—	—	126.5	17.7	—
23. "	17 895.3	13 574.9	—	3 214.7	3 196.9	170.9	686.5	1 666.2	—	—	—	487.6	—	—
31. "	17 880.5	11 502.6	—	3 714.7	3 134.0	191.0	469.8	2 139.1	5.0	5.0	—	875.2	1 344.2	1 344.2
1969 7. Jan.	17 880.0	8 656.6	—	3 714.7	3 143.4	207.2	345.4	2 239.5	—	—	—	179.5	1 171.8	1 145.6
15. "	17 880.0	7 110.7	—	3 714.6	3 172.6	235.8	270.8	3 553.7	—	—	—	113.7	739.3	724.5

*) Für die Zeit vom 31. 12. 1951 bis 31. 7. 1957 siehe: „Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken". In „Monatsberichte de ausgewiesenen ausländischen Bankakzepte sind nunmehr unter „Geldmarktanlagen im Ausland" erfaßt. — [2] Beginnend mit 7. 7. 1958 einschl. der zweckgebundenen Guthaben be ländischen Banken in die Position „Guthaben bei ausländischen Banken" einbezogen und die übrigen Forderungen als „Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungs noch die aufgeführten Unterpositionen enthalten, während vor diesem Termin auch noch verschiedene — inzwischen getilgte — Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanke EZU-Kredite in bilaterale Forderungen an die OEEC-Mitgliedsländer umgewandelt. — [3] Ab 7. 7. 1959 einschl. Landeszentralbank im Saarland.

Passiva

Ausweisstichtag	Banknotenumlauf	Einlagen [1]							
		gesamt	Kreditinstitute [2]	öffentliche Einleger				andere inländische Einleger	ausländische Einleger [1] [4]
				gesamt	Bund	Sondervermögen des Bundes [3]	Länder	andere öffentliche Einleger	
1957 31. Dez.	16 132.9	12 206.2	7 108.9	4 616.3	4 093.1		491.4	31.8	229.7	251.3
1958 31. Dez.	17 661.5	13 037.2	8 243.1	4 585.5	4 024.9		526.2	34.4	208.6	— [4]
1959 31. Dez.[3]	19 045.7	11 604.6	9 343.8	2 039.0	922.4		1 069.9	46.7	221.8	—
1960 31. Dez.	20 470.3	16 695.6	13 036.4	3 439.5	814.7		2 564.9	59.9	219.7	—
1961 31. Dez.	22 991.7	16 600.4	11 615.0	4 733.0	79.1	991.8	3 625.1	37.0	252.4	—
1962 31. Dez.	24 146.6	16 795.3	12 232.3	4 284.3	40.6	634.8	3 553.7	55.2	278.7	—
1963 31. Dez.	25 426.6	18 006.4	13 607.0	4 126.6	93.4	1 161.4	2 837.9	33.9	272.8	—
1964 31. Dez.	27 691.7	18 610.5	15 143.3	3 214.6	42.6	979.8	2 145.7	46.5	252.6	—
1965 31. Dez.	29 455.6	18 671.2	16 241.3	2 164.8	46.6	964.6	1 108.3	45.3	265.1	—
1966 31. Dez.	30 770.1	19 784.5	17 385.7	2 109.5	39.5	1 521.3	504.2	44.5	289.3	—
1967 31. Jan.	29 496.4	17 865.3	15 125.5	2 507.0	360.0	1 430.6	685.1	31.3	232.8	—
28. Febr.	30 161.8	18 022.6	14 947.5	2 829.4	21.3	2 089.6	677.5	41.0	245.7	—
31. März	30 333.5	16 504.3	13 234.7	3 006.5	99.2	1 497.8	1 365.2	44.3	263.1	—
30. April	31 003.2	16 506.7	14 155.9	2 116.4	52.6	1 189.4	847.8	26.6	234.4	—
31. Mai	30 443.2	15 292.7	12 117.4	2 928.4	120.0	2 031.4	737.0	40.0	246.9	—
30. Juni	31 198.5	17 019.5	14 170.6	2 582.0	48.0	1 346.2	1 126.7	61.1	266.9	—
31. Juli	31 593.6	15 234.5	11 916.9	3 065.9	356.1	1 769.0	893.7	47.1	251.7	—
31. Aug.	31 051.2	13 492.8	10 692.8	2 547.9	162.1	1 485.5	872.4	27.9	252.1	—
30. Sept.	31 179.8	15 130.3	11 292.3	3 540.0	368.7	1 466.7	1 667.0	37.6	298.0	—
31. Okt.	30 485.2	14 160.5	11 379.2	2 459.9	19.3	1 589.7	811.0	39.9	321.4	—
30. Nov.	32 001.5	13 576.7	11 087.8	2 184.8	16.0	1 737.3	392.2	39.3	304.1	—
31. Dez.	31 574.3	17 627.6	15 178.5	2 115.5	43.5	1 528.0	496.0	48.0	333.6	—
1968 31. Jan.	30 088.7	16 214.3	12 615.2	3 340.2	1 468.5	1 157.6	679.5	34.6	258.9	—
29. Febr.	30 929.4	16 279.6	12 221.6	3 819.2	1 197.1	1 431.5	1 158.3	32.3	238.8	—
31. März	31 350.6	16 775.3	11 842.4	4 653.7	1 083.7	1 725.6	1 805.3	39.1	279.2	—
30. April	31 006.7	16 744.2	12 399.2	4 084.2	917.2	2 022.2	1 116.8	28.0	260.8	—
31. Mai	31 979.4	15 975.1	13 545.1	2 180.1	242.7	1 069.4	838.0	30.0	249.9	—
30. Juni	32 427.7	17 790.5	12 958.6	4 536.9	787.4	1 369.8	2 327.2	52.5	295.0	—
31. Juli	32 269.3	16 253.8	12 744.8	3 240.9	537.6	1 099.4	1 561.7	42.2	268.1	—
31. Aug.	32 368.3	17 785.2	14 067.2	3 463.1	792.0	1 495.9	1 149.4	25.8	254.9	—
30. Sept.	32 141.6	18 920.2	12 528.6	6 070.6	1 976.3	1 344.7	2 710.4	39.2	321.0	—
31. Okt.	32 139.6	19 221.6	13 485.8	5 419.8	2 028.4	1 595.7	1 765.8	29.9	316.0	—
7. Nov.	30 193.2	21 164.1	15 834.2	5 039.4	2 135.3	1 139.1	1 738.5	26.5	290.5	—
15. "	30 187.9	21 365.3	15 210.3	5 876.5	2 338.4	973.8	2 500.1	64.2	278.5	—
23. "	29 115.0	29 048.3	20 030.9	8 735.7	3 323.7	2 610.8	2 766.2	35.0	281.7	—
30. "	33 835.4	22 274.4	17 855.0	4 120.3	1 119.7	1 726.4	1 234.5	39.7	299.1	—
7. Dez.	33 134.8	22 146.9	18 341.5	3 500.8	1 080.9	1 271.5	1 119.5	28.9	304.6	—
15. "	32 703.9	22 419.1	16 753.5	5 364.9	1 141.1	1 411.5	2 780.6	31.7	300.7	—
23. "	32 635.5	21 417.5	14 168.8	6 882.6	1 697.8	2 770.1	2 369.7	45.0	366.1	—
31. "	32 499.0	21 255.2	17 578.6	3 298.9	58.8	1 660.5	1 523.2	56.4	377.7	—
1969 7. Jan.	30 880.6	18 479.9	15 503.5	2 658.9	12.7	1 190.9	1 421.0	34.3	317.5	—
15. "	29 973.0	18 759.1	15 338.4	3 106.6	14.0	1 090.7	1 959.4	42.5	314.1	—

*) Für die Zeit vom 31. 12. 1951 bis 31. 7. 1957 siehe: „Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken". In „Monatsberichte de aus dem Auslandsgeschäft" ausgewiesen. — [2] Bis 23. 3. 1968 einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter. — [3] Einchl. des ERP-Sondervermögens sowie der Einlagen der Bundesbahr deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „sonstige öffentliche Körperschaften" erfaßt waren. — [4] Einschl. der früher gesondert ausgewiesenen Einlagen ehemaliger Besat

Deutschen Bundesbank*)

DM

Aktiva

redite			Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung			Kredite an Bund für Beteiligung an internationalen Einrichtungen	Forderungen an den Bund				Kredite an internationale Einrichtungen und Konsolidierungskredite[4] [5]				Sonstige Aktiva	Ausweis-stichtag
				nachrichtlich:								darunter				
Länder	sonstige öffentliche Stellen	Wertpapiere	Bestand	angekaufte Ausgleichsforderungen	im Tausch gegen Geldmarktitel zurückgegebene Ausgleichsforderungen		gesamt	wegen Forderungserwerb aus Nachkriegswirtschaftshilfe	wegen Forderungserwerb von BIZ	wegen Änderung der Währungsparität	gesamt	Kredite an Internationalen Währungsfonds[4]	Kredite an Weltbank	Konsolidierungskredite aus der Abwicklung der EZU[7]		
83.8	66.8	238.2	4 662.2	163.9	4 241.6	390.8	—	—	—	—	·	·	·	·	439.6	1957 31. Dez.
69.1	3.8	269.7	4 381.6	127.2	4 414.5	661.7	—	—	—	—	6 089.4 [4]	—	1 233.7	4 590.3	372.0	1958 31. Dez.
—	20.3	234.6	5 731.0	102.1	3 045.5	1 210.7	—	—	—	—	4 816.5	—	1 485.5	3 156.0	311.2	1959 31. Dez.[8]
—	1.1	323.6	3 561.1	88.6	5 203.1	1 387.2	—	—	—	—	3 657.3	—	1 560.1	1 992.7	369.9	1960 31. Dez.
3.0	4.4	1 483.7	3 431.8	48.7	5 291.8	2 635.7	3 777.8	2 512.8	—	1 265.0	2 442.4	—	1 342.5	1 038.3	306.8	1961 31. Dez.
—	—	1 368.9	4 957.8	48.0	3 768.8	2 155.7	3 703.0	2 512.8	—	1 190.2	2 289.4	—	1 342.5	897.1	252.7	1962 31. Dez.
16.6	—	1 221.7	3 989.9	—	4 689.7	2 294.2	3 595.3	2 512.8	—	1 082.5	2 121.8	—	1 342.5	751.0	406.1	1963 31. Dez.
94.0	—	1 175.6	6 081.4	—	2 598.6	3 016.0	2 953.3	2 010.3	—	943.0	2 683.5	720.0	1 343.1	614.6	463.3	1964 31. Dez.
333.1	—	1 150.8	7 616.6	—	1 064.4	3 000.9	2 285.2	1 507.7	—	777.5	3 344.3	1 390.0	1 445.8	508.5	432.8	1965 31. Dez.
442.1	—	1 095.3	7 803.7	—	877.8	3 741.0	2 461.5	1 770.1	125.0	566.4	3 255.9	1 390.0	1 446.3	419.6	356.8	1966 31. Dez.
127.1	—	1 091.4	6 923.2	—	1 758.3	3 791.4	2 461.5	1 770.1	125.0	566.4	3 255.9	1 390.0	1 446.3	419.6	759.4	1967 31. Jan.
91.0	—	1 091.0	6 983.2	—	1 698.3	3 758.5	2 461.5	1 770.1	125.0	566.4	3 256.1	1 390.0	1 446.5	419.6	960.3	28. Febr.
13.5	—	1 091.1	6 912.3	—	1 769.2	3 753.3	2 461.5	1 770.1	125.0	566.4	3 256.1	1 390.0	1 446.5	419.6	384 4	31. März
79.7	—	1 091.1	6 862.5	—	1 819.0	3 739.7	2 065.7	1 770.1	93.7	201.9	3 256.1	1 390.0	1 446.5	419.6	492.1	30. April
6.0	—	1 091.0	6 682.8	—	1 998.7	3 737.7	2 065.7	1 770.1	93.7	201.9	2 536.1	670.0	1 446.5	419.6	1 012.3	31 Mai
16.0	—	1 091.0	7 157.3	—	1 524.2	3 796.8	2 065.7	1 770.1	93.7	201.9	2 536.1	670.0	1 446.5	419.6	444.3	30. Juni
38.3	—	1 091.0	7 149.5	—	1 532.0	3 767.2	2 051.2	1 755.6	93.7	201.9	2 536.1	670.0	1 446.5	419.6	971.0	31 Juli
81.5	—	1 113.2	6 819.7	—	1 861.8	3 755.1	2 051.2	1 755.6	93.7	201.9	2 447.9	670.0	1 446.5	331.4	528.9	31. Aug.
12.6	—	1 274.8	6 648.0	—	2 033.5	3 758.1	2 051.2	1 755.6	93.7	201.9	2 447.9	670.0	1 446.5	331.4	498.0	30. Sept.
45.4	—	1 889.7	5 503.3	—	3 178.2	3 758.2	2 051.2	1 755.6	93.7	201.9	2 447.9	670.0	1 446.5	331.4	668.2	31 Okt.
103.6	—	2 111.5	4 726.3	—	3 955.2	3 574.6	2 051.2	1 755.6	93.7	201.9	2 447.9	670.0	1 446.5	331.4	987.0	30. Nov.
158.1	—	2 316.9	6 437.8	—	2 244.5	3 639.5	1 533.9	1 238.3	93.7	201.9	2 448.2	670.0	1 446.8	331.4	830.1	31. Dez.
45.4	—	2 184.2	7 160.1	—	1 522.2	3 633.9	1 533.9	1 238.3	93.7	201.9	2 448.2	670.0	1 446.8	331.4	768.3	1968 31. Jan.
23.8	—	2 082.7	7 377.0	—	1 305.3	3 872.6	1 533.9	1 238.3	93.7	201.9	2 546.3	670.0	1 544.9	331.4	692.0	29 Febr.
—	—	2 122.3	6 664.8	—	2 017.5	3 970.1	1 533.9	1 238.3	93.7	201.9	2 546.3	670.0	1 544.9	331.4	573.4	31. März
25.1	—	2 045.3	7 216.2	—	1 466.1	3 942.1	1 300.8	1 238.3	62.5	—	2 546.3	670.0	1 544.9	331.4	662.5	30 April
—	—	2 132.1	6 668.4	—	2 013.9	3 931.4	1 300.8	1 238.3	62.5	—	2 546.3	670.0	1 544.9	331.4	759.2	31. Mai
4.5	—	2 217.8	7 103.2	—	1 579.1	4 019.3	1 300.8	1 238.3	62.5	—	4 330.3	2 454.0	1 544.9	331.4	733.1	30. Juni
—	—	2 204.2	6 412.3	—	2 270.0	3 998.9	1 285.9	1 223.4	62.5	—	4 330.3	2 454.0	1 544.9	331.4	758.7	31. Juli
15.4	—	1 785.7	6 616.2	—	2 066.1	4 019.5	1 285.9	1 223.4	62.5	—	4 168.9	2 282.0	1 643.6	243.3	480.9	31. Aug.
—	—	1 766.7	6 554.2	—	2 128.1	4 015.9	1 285.9	1 223.4	62.5	—	4 168.9	2 282.0	1 643.6	243.3	1 180.6	30. Sept.
1.3	—	1 982.4	7 072.2	—	1 610.1	4 119.9	1 285.9	1 223.4	62.5	—	4 169.2	2 282.0	1 644.0	243.2	1 028.4	31. Okt.
14.5	—	2 011.5	6 764.0	—	1 918.3	4 111.9	1 285.9	1 223.4	62.5	—	4 169.2	2 282.0	1 644.0	243.2	572.9	7. Nov.
1.6	—	2 013.8	6 484.7	—	2 197.6	4 145.7	1 285.9	1 223.4	62.5	—	4 169.2	2 282.0	1 644.0	243.2	487.1	15. "
—	—	1 986.1	6 486.9	—	2 195.4	4 145.7	1 285.9	1 223.4	62.5	—	3 969.2	2 082.0	1 644.0	243.2	543.4	23. "
127.8	—	1 858.5	6 433.8	—	2 248.5	4 136.9	1 285.9	1 223.4	62.5	—	3 969.2	2 082.0	1 644.0	243.2	875.1	30. "
102.6	—	1 824.7	6 319.4	—	2 362.9	4 177.7	1 285.9	1 223.4	62.5	—	3 969.2	2 082.0	1 644.0	243.2	489.2	7. Dez.
17.7	—	1 783.2	6 333.7	—	2 348.6	4 084.9	1 285.9	1 223.4	62.5	—	3 969.7	2 087.0	1 644.0	243.2	574.6	15. "
—	—	1 717.0	6 243.0	—	2 439.3	4 032.9	1 285.9	1 223.4	62.5	—	3 969.2	2 082.0	1 644.0	243.2	924.3	23. "
—	—	1 688.5	6 148.3	—	2 534.3	4 052.9	783.4	720.9	62.5	—	3 968.9	2 082.0	1 643.7	243.2	812.8	31. "
26.2	—	1 666.6	6 107.6	—	2 575.0	4 042.6	768.3	705.8	62.5	—	3 968.9	2 082.0	1 643.7	243.2	411.1	1969 7. Jan.
14.8	—	1 541.6	6 286.0	—	2 396.6	4 012.6	768.3	705.8	62.5	—	3 968.9	2 082.0	1 643.7	243.2	472.8	15. "

Deutschen Bundesbank", Dezember 1957, Seite 30/31. — [1]) Die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken unter „Auslandswechsel" ausländischen Banken; vgl. auch Anm. [3]). — [3]) Ab 7. 7. 1958 wurden aus der damaligen Position „Sonstige Forderungen an das Ausland" die zweckgebundenen Guthaben bei aus redite" ausgewiesen. — [4]) Bis 30. 6. 1958 unter Position „Sonstige Forderungen an das Ausland" ausgewiesen; vgl. Anm. [3]). — [5]) Ab 31. 3. 1965 sind in dieser Position nur nthalten waren. — [6]) Nur Direktkredite der Deutschen Bundesbank im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen". — [7]) Infolge der Liquidation der EZU wurden die deutschen

Passiva

Verbindlichkeiten aus dem Auslandsgeschäft[1]			Rückstellungen	Grundkapital	Rücklagen	Sonstige Passiva	Bilanzsumme	*Nachrichtlich:* Bargeldumlauf insgesamt (Noten und Münzen)	Ausweisstichtag
gesamt	Einlagen ausländischer Einleger	sonstige							
1 274.3	·	·	595.4	290.0	436.0	597.7	31 532.5	17 273.2	1957 31. Dez.
1 136.4 [1])	550.3	586.1	655.8	290.0	491.6	182.0	33 454.5	18 858.3	1958 31. Dez.
672.5	299.4	373.1	671.2	290.0	522.2	558.0	33 364.2	20 324.2	1959 31. Dez.[8])
446.7	281.8	164.9	806.0	290.0	562.3	577.8	39 848.7	21 839.6	1960 31. Dez.
367.7	273.7	94.0	867.0	290.0	588.0	350.1	42 054.9	24 488.3	1961 31. Dez.
374.4	353.4	21.0	949.7	290.0	638.0	736.6	43 930.6	25 759.8	1962 31. Dez.
269.9	234.2	35.7	1 075.6	290.0	700.8	495.2	46 264.5	27 151.6	1963 31. Dez.
307.5	256.6	50.9	1 260.4	290.0	775.8	572.3	49 508.2	29 544.6	1964 31. Dez.
451.5	417.5	34.0	1 475.1	290.0	860.5	639.2	51 843.1	31 452.7	1965 31 Dez.
551.8	493.6	58.2	1 690.0	290.0	962.8	864.6	54 913.8	32 906.0	1966 31. Dez.
430.6	379.8	50.8	1 690.0	290.0	962.8	797.1	51 532.2	31 594.0	1967 31. Jan.
358.4	324.6	33.8	1 690.0	290.0	962.8	885.7	52 371.3	32 262.8	28. Febr.
343.6	291.5	52.1	1 690.0	290.0	962.8	923.3	51 047.5	32 458.4	31. März
291.0	263.7	27.3	1 925.0	290.0	1 080.2	223.7	51 319.8	33 136.7	30. April
299.4	268.6	30.8	1 925.0	290.0	1 080.2	249.8	49 580.3	32 598.5	31. Mai
323.8	280.1	43.7	1 925.0	290.0	1 080.2	406.6	52 243.6	33 348.9	30. Juni
375.9	347.1	28.8	1 925.0	290.0	1 080.2	477.9	50 977.1	33 767.8	31. Juli
496.2	464.9	31.3	1 925.0	290.0	1 080.2	543.2	48 878.6	33 233.5	31. Aug.
357.7	330.1	27.6	1 925.0	290.0	1 080.2	619.6	50 582.6	33 375.1	30. Sept
309.7	275.8	33.9	1 925.0	290.0	1 080.2	658.1	48 908.7	32 694.8	31. Okt.
516.2	485.4	30.8	1 925.0	290.0	1 080.2	653.2	50 042.8	34 227.6	30. Nov.
643.5	506.1	137.4	1 925.0	290.0	1 080.2	728.9	53 869.5	33 829.3	31. Dez.
337.5	295.9	41.6	1 925.0	290.0	1 080.2	721.7	50 657.4	32 301.0	1968 31. Jan
466.0	428.7	37.3	1 925.0	290.0	1 080.2	812.1	51 782.3	33 150.2	29. Febr.
401.7	348.9	52.8	1 925.0	290.0	1 080.2	855.6	52 678.4	33 590.1	31. März
342.3	294.5	47.8	2 110.0	290.0	1 179.7	261.9	51 934.8	33 278.7	30. April
391.4	332.5	58.9	2 110.0	290.0	1 179.7	310.8	52 236.4	34 266.1	31. Mai
512.1	448.6	63.5	2 110.0	290.0	1 179.7	474.2	54 784.2	34 725.2	30 Juni
350.5	319.7	30.8	2 110.0	290.0	1 179.7	550.2	53 003.5	34 592.3	31. Juli
385.8	338.2	47.6	2 110.0	290.0	1 179.7	689.8	54 808.8	34 692.3	31. Aug.
456.0	410.6	45.4	2 110.0	290.0	1 179.7	778.5	55 876.0	34 484.5	30. Sept.
380.4	353.9	26.5	2 110.0	290.0	1 179.7	879.9	56 201.2	34 515.8	31. Okt.
339.7	296.3	43.4	2 110.0	290.0	1 179.7	888.7	56 165.4	32 559.4	7. Nov.
367.0	326.6	40.4	2 110.0	290.0	1 179.7	899.9	56 399.8	32 559.5	15. "
1 025.0	994.7	30.3	2 110.0	290.0	1 179.7	932.7	63 700.7	31 495.3	23. "
523.2	458.3	64.9	2 110.0	290.0	1 179.7	1 008.9	61 221.6	36 237.3	30. "
402.9	369.2	33.7	2 110.0	290.0	1 179.7	1 009.0	60 273.3	35 555.6	7. Dez.
418.3	358.9	59.4	2 110.0	290.0	1 179.7	989.9	60 110.9	35 139.9	15. "
422.9	329.9	93.0	2 110.0	290.0	1 179.7	1 009.7	59 065.3	35 099.2	23. "
365.5	322.2	43.3	2 110.0	290.0	1 179.7	1 011.5	58 710.9	34 942.6	31. "
478.9	371.8	107.1	2 110.0	290.0	1 179.7	1 084.1	54 503.2	33 308.3	1969 7. Jan.
416.0	351.6	64.4	2 110.0	290.0	1 179.7	1 113.6	53 841.4	32 377.3	15. "

Deutschen Bundesbank", Dezember 1957, Seite 30/31. — [1]) Ab 7. 7. 1958 werden die Guthaben ausländischer Einleger nicht mehr unter „Einlagen" sondern unter „Verbindlichkeiten ler Bundespost (sowie ab 31. 3. 1965 einschl. der Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter) und des Bundesausgleichsamts, die im Zusammengefaßten Ausweis der Bank ungsmächte. — [8]) Ab 7. 7. 1959 einschl. Landeszentralbank im Saarland.

III. Kredit-

1. Kredite an Nichtbanken

(ohne Schatzwechsel- und

Mio

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren			Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)			insgesamt	Debitoren			Wechseldiskontkredite
			insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	
Alle Bankengruppen [1]													
1954	3 787	26 033,5	14 391,2	1 099,9	13 291,3	11 642,3	4 402,8	27 515,9 [6]	25 716,7	14 112,7	1 099,8	13 012,9	11 604,0
1955	3 631 [5]	28 995,1	15 441,3	1 193,6	14 247,7	13 553,8	5 185,3	37 171,9	28 669,2	15 182,7	1 193,6	13 989,1	13 486,5
1956	3 658	30 617,2	16 481,7	1 028,9	15 452,8	14 135,5	6 184,2	44 361,9 [7]	30 184,1	16 118,2	1 028,9	15 089,3	14 065,9
1957	3 658	32 341,1	17 658,7	926,1	16 732,6	14 682,4	6 722,4	50 758,6	31 716,3	17 129,4	926,1	16 203,3	14 586,9
1958	3 663	32 529,8	18 195,4	670,0	17 525,4	14 334,4	7 850,3	60 234,7	31 998,2	17 724,7	670,0	17 054,7	14 273,5
1959	3 678	35 237,2 [10]	19 649,4	816,6	18 832,8	15 587,8 [10]	10 810,1	71 947,8	34 916,2 [10]	19 391,8	816,6	18 575,2	15 524,4 [10]
1959 [8]	3 749	35 845,4 [10]	19 843,0	816,6	19 026,4	16 002,4 [10]	10 949,4	73 198,2	35 524,0 [10]	19 585,0	816,6	18 768,4	15 939,0 [10]
1960 [8] [9]	3 792	41 410,1	24 071,2	670,6	23 400,6	17 338,9	12 451,4	84 097,5	41 001,6	23 702,4	670,6	23 031,8	17 299,2
1961	3 803	47 955,0 [12]	28 497,1 [12]	836,4	27 660,7 [12]	19 457,9	14 689,4 [12]	98 689,6	47 268,3 [12]	27 847,3 [12]	836,4	27 010,9 [12]	19 421,0
1962 [14]	3 805	51 163,1 [15]	30 461,8 [15]	980,2	29 481,6 [15]	20 701,3	18 294,8 [16]	114 478,4 [17]	50 628,8 [15]	29 973,8 [15]	980,2	28 993,6 [15]	20 655,0
1962 [16]	3 776	51 167,8 [15]	30 464,2 [15]	979,7	29 484,5 [15]	20 703,6	18 363,9 [16]	114 592,8 [17]	50 633,1 [15]	29 975,8 [15]	979,7	28 996,1 [15]	20 657,3
1963	3 785 [21]	54 976,9 [22]	33 073,4 [21]	1 188,6	31 884,8 [22]	21 903,5	21 002,5 [22]	132 937,1	54 079,1 [22]	32 226,9 [22]	1 188,6	31 038,3 [22]	21 852,2
1964	3 768	60 697,0 [23]	36 836,8 [23]	1 574,8	35 262,0 [23]	23 860,2	23 418,1 [24]	153 782,5 [25]	59 138,9	35 328,1	1 574,8	33 753,3	23 810,8
1965	3 746	67 730,5	41 093,7	2 113,4	38 980,3	26 636,8	27 628,4	174 613,4	66 719,1	40 127,6	2 113,4	38 014,2	26 591,5
1966	3 710	72 811,0	45 218,3	2 026,1	43 192,2	27 592,7	32 933,0	190 412,4	71 732,1	44 185,1	2 026,1	42 159,0	27 547,0
1967 Dez.	3 689	75 366,3	45 960,3	1 953,6	44 006,7	29 406,0	34 573,1	210 716,4	74 558,9	45 202,0	1 953,6	43 248,4	29 356,9
1968 Jan.	3 682	72 407,1	44 507,6	1 867,7	42 639,9	27 899,5	33 838,4	212 856,2	71 778,5	43 928,2	1 867,7	42 060,5	27 850,3
Febr.	3 681	72 921,5	45 369,0	1 743,3	43 625,7	27 552,5	33 988,3	215 232,0	72 302,4	44 800,1	1 743,3	43 056,8	27 502,3
März	3 679	74 503,8	47 001,6	1 553,9	45 447,7	27 502,2	34 493,4	217 137,8	73 755,7	46 309,2	1 553,9	44 755,3	27 446,5
April	3 677	74 033,3	46 194,4	1 561,8	44 632,6	27 838,9	34 769,1	219 004,5	73 281,1	45 494,6	1 561,8	43 932,8	27 786,5
Mai	3 675	74 991,9	46 388,1	1 619,1	44 769,0	28 603,8	35 146,4	221 323,6	74 279,7	45 729,9	1 619,1	44 110,8	28 549,8
Juni	3 672	78 142,7	49 033,7	1 586,2	47 447,5	29 109,0	36 103,2	223 209,6	77 363,5	48 313,4	1 586,2	46 727,2	29 050,1
Juli	3 664	76 482,3	47 281,7	1 629,4	45 652,3	29 200,6	35 845,1	225 940,9	75 804,2	46 659,9	1 629,4	45 030,5	29 144,3
Aug.	3 664	77 502,7	47 817,3	1 577,7	46 239,6	29 685,4	36 232,6	229 096,7	76 757,3	47 127,9	1 577,7	45 550,2	29 629,4
Sept.	3 663	79 622,7	49 465,1	1 609,7	47 855,4	30 157,6	36 121,4 [27]	232 123,0 [28]	78 791,2	48 690,6	1 609,7	47 080,9	30 100,6
Okt.	3 663	79 974,9	49 352,6	1 690,5	47 662,1	30 622,3	36 683,9	235 248,5	78 936,3	48 378,0	1 690,5	46 687,5	30 558,3
Nov.	3 663	80 405,5	49 842,3	1 732,3	48 110,0	30 563,2	36 592,9	237 951,5	79 542,5	49 039,8	1 732,3	47 307,5	30 502,7
Dez.(P)	...		...	...	...	...				...	...	...	...
Kreditbanken													
1965 Dez.	352	38 502,9	21 799,9	1 922,6	19 877,3	16 703,0	10 705,5	14 909,4	38 287,0	21 619,2	1 922,6	19 696,6	16 667,8
1966 Dez.	345	39 868,3	23 396,9	1 803,0	21 593,9	16 471,4	12 830,2	15 896,6	39 558,6	23 120,3	1 803,0	21 317,3	16 438,3
1967 Dez.	336	42 222,1	23 356,9	1 741,5	21 615,4	18 865,2	12 907,3 [33]	18 671,9	41 840,1	23 014,8	1 741,5	21 273,3	18 825,3
1968 Sept.	329	44 179,2	25 197,2	1 471,3	23 725,9	18 982,0	14 163,0	22 364,1	43 714,1	24 778,9	1 471,3	23 307,6	18 935,2
Okt.	329	44 281,8	25 062,2	1 542,5	23 519,7	19 219,6	14 525,5	22 882,5	43 635,3	24 468,9	1 542,5	22 926,4	19 166,4
Nov.	330	44 332,3	25 104,8	1 575,7	23 529,1	19 227,5	14 307,9	23 339,9	43 891,9	24 714,3	1 575,7	23 138,6	19 177,6
Großbanken °) +)													
1965 Dez.	6	16 967,2	9 615,1	801,1	8 814,0	7 352,1	5 796,0	2 381,3	16 881,3	9 534,0	801,1	8 732,9	7 347,3
1966 Dez.	6	17 030,7	10 179,5	736,0	9 443,5	6 851,2	7 168,8	2 779,8	16 901,3	10 053,8	736,0	9 317,8	6 847,5
1967 Dez.	6	17 945,4	9 385,2	675,2	8 710,0	8 560,2	6 945,4	4 138,8	17 839,8	9 282,4	675,2	8 607,2	8 557,4
1968 Sept.	6	19 276,1	10 212,4	633,7	9 578,7	9 063,7	7 047,1	6 265,3	19 035,3	9 973,0	633,7	9 339,3	9 062,3
Okt.	6	19 228,0	10 000,2	623,4	9 376,8	9 227,8	7 267,9	6 621,5	18 792,8	9 566,4	623,4	8 943,0	9 226,4
Nov.	6	18 783,0	9 576,2	609,0	8 967,2	9 206,8	7 078,3	6 793,0	18 557,1	9 351,5	609,0	8 742,5	9 205,6
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
1965 Dez.	103	14 673,7	8 645,1	581,5	8 063,6	6 028,6	3 767,7	11 457,2	14 596,6	8 581,6	581,5	8 000,1	6 015,0
1966 Dez.	105	15 472,0	9 407,0	517,7	8 889,3	6 065,0	4 398,4	12 002,5	15 368,5	9 317,7	517,7	8 800,0	6 050,8
1967 Dez.	106	16 746,7 [34]	10 050,5 [34]	545,7	9 504,8 [34]	6 696,2 [34]	4 682,9 [33]	13 298,2	16 539,2 [34]	9 865,4 [34]	545,7	9 319,7 [34]	6 673,8 [34]
1968 Sept.	110	17 375,7	10 790,4	435,2	10 355,2	6 585,3	5 379,2	14 650,4	17 190,1	10 631,0	435,2	10 195,8	6 559,1
Okt	111	17 364,8	10 789,4	477,7	10 311,7	6 575,4	5 386,9	14 889,9	17 193,5	10 648,4	477,7	10 170,7	6 545,1
Nov.	112	17 581,1	11 032,1	491,6	10 540,5	6 549,0	5 357,6	15 143,9	17 413,5	10 892,4	491,6	10 400,8	6 521,1
Privatbankiers +)													
1965 Dez.	204	5 047,9	2 620,2	428,5	2 191,7	2 427,7	710,8	450,1	5 015,4	2 587,7	428,5	2 159,2	2 427,7
1966 Dez.	197	5 373,9	2 766,0	450,1	2 315,9	2 607,9	801,2	443,7	5 332,3	2 724,4	450,1	2 274,3	2 607,9
1967 Dez.	187	5 601,2 [35]	2 855,6 [35]	424,3	2 431,3 [35]	2 745,6 [35]	883,3	490,0	5 562,8 [35]	2 817,2 [35]	424,3	2 392,9 [35]	2 745,6 [35]
1968 Sept.	177	5 813,8	3 294,9	315,9	2 979,0	2 518,9	1 125,6	537,9	5 796,6	3 277,7	315,9	2 961,8	2 518,9
Okt.	177	5 871,4	3 309,5	355,6	2 953,9	2 561,9	1 325,3	542,2	5 852,7	3 293,0	355,6	2 937,4	2 559,7
Nov.	177	6 048,9	3 439,8	381,5	3 058,3	2 609,1	1 284,6	547,0	6 022,3	3 415,4	381,5	3 033,9	2 606,9
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)													
1965 Dez.	39	1 814,1	919,5	111,5	808,0	894,6	431,0	620,8	1 793,7	915,9	111,5	804,4	877,8
1966 Dez.	37	1 991,7	1 044,4	99,2	945,2	947,3	461,8	670,6	1 956,5	1 024,4	99,2	925,2	932,1
1967 Dez.	37	1 928,8	1 065,6	96,3	969,3	863,2	395,7	744,9	1 898,3	1 049,8	96,3	953,5	848,5
1968 Sept.	36	1 713,6	899,5	86,5	813,0	814,1	611,1	910,5	1 692,1	897,2	86,5	810,7	794,9
Okt.	35	1 817,6	963,1	85,8	877,3	854,5	545,4	828,9	1 796,3	961,1	85,8	875,3	835,2
Nov.	35	1 919,3	1 056,7	93,6	963,1	862,6	587,4	856,0	1 899,0	1 055,0	93,6	961,4	844,0

°) Kurzfristige Kredite: Bis weniger als sechs Monate, mittelfristige Kredite: Sechs Monate bis weniger als vier Jahre, langfristige Kredite: Vier Jahre und mehr. — Der Gliederung
[1]) Vgl.: Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — [2]) Veränderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder
Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — [3]) Teilbeträge der Bilanzpositionen „Debitoren" und „Durchlaufende Kredite". — [4]) Bilanz-
(Raiffeisen). Während bis einschl. Dezember 1954 diejenigen Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) berichtspflichtig waren, die zum 31. März 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM
von Verwaltungskrediten (rd. 438 Mio DM Landesbaudarlehen) in Bankkredite (September 1954). — [7]) Statistisch bedingte Abnahme (langfristige Kredite an Nichtbanken rd. 560
institute rd. 7 Mio DM). — [8]) Beginnend mit Januar 1960 einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschl.
in den tabellarischen Übersichten global dem Sektor „Wirtschaftsunternehmen und Private" zugeordnet. — [10]) Statistisch bedingte Abnahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. [11])). —
rd. 43 Mio DM (vgl. Anm. [13])). — [14]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind, beginnend mit
Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — [15]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 13 Mio DM. — [16]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 32 Mio DM. — [17]) Statistisch
bedingte Verschiebung in Höhe von rd. 168 Mio DM zwischen Wirtschaftsunternehmen und Privaten (Abnahme) und Öffentliche Stellen (Zunahme). — [21]) Einbeziehung seither nicht
Mio DM (vgl. Anm. [22])). — [24]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 313 Mio DM (vgl. Anm. [25])). — [26]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 313 Mio DM (vgl. Anm. [24])). —
(vgl. Anm. [27])). — [29]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM. — [30]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 194 Mio DM. — [31]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 194
Geschäfte von drei Privatbankiers durch drei Regionalbanken (Bilanzsumme rd. 320 Mio DM). — [32]) Statistisch bedingte Abnahme durch Übernahme der Geschäfte von drei Privat-
durch Umbuchung. — [33]) Statistisch bedingte Zunahme von 60 Mio DM durch Umbuchung. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner

institute
und Kreditinstitute*)

Wertpapierbestände) ×)
DM

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute						
und Private		Öffentliche Stellen					Kurzfristige Kredite						Jahres- oder Monatsende
		Kurzfristige Kredite						Debitoren					
Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	insgesamt	Debitoren (Kassenkredite)	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	insgesamt	insgesamt	darunter: Akzeptkredite	Wechseldiskontkredite	Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	
Alle Bankengruppen [1]													
3 923,0	22 459,2 [5]	316,8	278,5	38,3	479,8	5 056,7	2 874,7	1 236,5	36,3	1 638,2	699,3	7 298,4	1954
4 775,0	29 839,0	325,9	258,6	67,3	410,3	7 332,9	3 519,8	1 485,1	47,5	2 034,7	667,9	9 317,4	1955
5 715,0	35 385,2 [7]	433,1	363,5	69,6	469,2	8 976,7 [7]	3 301,6	1 581,0	56,2	1 720,6	582,4	10 911,6 [7]	1956
5 946,1	40 720,3	624,8	529,3	95,5	776,3	10 038,3	3 009,3	1 563,6	89,1	1 445,7	656,3	12 582,5	1957
6 900,0	47 416,4	531,6	470,7	60,9	950,3	12 818,3	3 026,0	1 672,1	170,5	1 353,9	624,6	13 601,8	1958
9 568,7	55 606,9	321,0	257,6	63,4	1 241,4	16 340,9	4 087,3 [11]	1 971,9	134,8	2 115,4 [11]	849,7	15 141,9	1959 [8]
9 707,1	56 650,3	321,4	258,0	63,4	1 242,3	16 547,9	4 093,2 [11]	1 973,6	134,9	2 119,6 [11]	867,4	15 164,2	1959 [8] [9]
11 167,3	64 953,5	408,5	368,8	39,7	1 284,1	19 144,0	4 538,9	2 315,3	166,9	2 223,6	873,8	16 946,4	1960 [8] [9]
13 380,4 [13]	76 228,8	686,7	649,8	36,9	1 309,0	22 460,8	5 365,0	2 582,9	203,0	2 782,1	976,9	19 530,3	1961
17 056,8 [16]	88 813,9	534,3	488,0	46,3	1 238,0	25 664,5 [17]	6 132,5 [18]	2 965,7 [18]	220,1	3 166,8	1 082,2 [18]	22 056,1	1962 [14]
17 125,4 [18]	88 918,5	534,7	488,4	46,3	1 238,5	25 674,3 [17]	6 132,5 [18]	2 965,7 [18]	220,1	3 166,8	1 082,3 [18]	22 056,6	1962 [14]
19 711,7 [22]	102 434,5 [20]	897,8	846,5	51,3	1 290,8	30 302,6 [20]	6 408,8	3 151,0	200,5	3 257,8	1 144,9	24 493,0	1963
21 838,9 [24]	117 080,6 [23]	1 558,1 [19]	1 508,7 [23]	49,4	1 579,2	36 701,9	7 450,0 [26]	3 344,9 [26]	242,3	4 105,1	1 987,8 [27]	26 453,1 [28]	1964
25 219,4	131 421,7	1 011,4	966,1	45,3	2 409,0	43 191,7	7 805,4	2 986,7	250,7	4 818,7	2 311,8	29 400,6	1965
28 990,2	142 165,1	1 078,9	1 033,2	45,7	3 942,8	48 247,3 [31]	8 428,4	3 329,3	302,6	5 099,1	2 869,5	30 748,2 [31]	1966
29 728,2	155 229,4	807,4	758,3	49,1	4 844,9	55 487,0	9 729,6	3 155,3	217,5	6 574,3	3 078,8 [33]	32 704,3	Dez. 1967
29 122,6	156 343,8	628,6	579,4	49,2	4 715,8	56 512,4	9 167,3	3 035,0	221,1	6 132,3	3 332,5	33 022,3	Jan. 1968
29 138,9	157 515,7	619,1	568,9	50,2	4 849,4	57 716,3	8 987,0	3 133,2	231,5	5 853,8	3 341,9	33 498,1	Febr.
29 586,5	158 460,0	748,1	692,4	55,7	4 906,9	58 677,8	9 159,5	3 385,3	226,5	5 774,2	3 455,7	33 611,9	März
29 902,3	159 647,7	752,2	699,8	52,4	4 866,8	59 356,8	9 230,1	3 205,1	243,3	6 025,0	3 521,3	33 853,3	April
30 304,0	161 245,9	712,2	658,2	54,0	4 842,4	60 077,7	9 730,6	3 391,1	240,0	6 339,5	3 534,9	33 355,3 [36]	Mai
31 181,3	162 607,4	779,2	720,3	58,9	4 921,9	60 602,2	9 798,1	3 448,6	230,8	6 349,5	3 699,7	33 382,7	Juni
31 059,5	164 522,0	678,1	621,8	56,3	4 785,6	61 418,9	9 305,8	3 158,5	223,0	6 147,3	3 596,8	34 041,9	Juli
31 452,6	166 579,7	745,4	689,4	56,0	4 780,0	62 517,0	9 338,8	2 972,2	218,2	6 366,6	3 910,1	34 274,5	Aug.
31 235,3 [37]	168 366,6 [38]	831,5	774,5	57,0	4 886,1	63 756,4	9 909,5	3 461,6	220,6	6 447,9	3 983,4	34 708,5	Sept.
31 612,4	170 595,1	1 038,6	974,6	64,0	5 071,5	64 653,4	10 444,1	3 270,6	227,2	7 173,5	4 143,1	34 995,8	Okt.
31 606,1	172 798,8	863,0	802,5	60,5	4 986,8	65 152,7	9 908,0	3 106,8	218,6	6 801,2	4 250,3	35 329,6	Nov.
			...	...			...	...	...	...	...	...	Dez. P)
Kreditbanken													
10 462,7	12 679,2	215,9	180,7	35,2	242,8	2 230,2	4 014,2	1 981,3	250,1	2 032,9	978,6	453,4	Dez. 1965
12 451,9	13 498,5	309,7	276,6	33,1	378,3	2 398,1	4 635,4	2 273,8	296,6	2 361,6	1 097,2	544,0	Dez. 1966
12 218,2 [32]	15 707,1	382,0	342,1	39,9	689,1	2 964,8	6 038,6	2 281,2	210,4	3 757,4	1 156,3 [35]	594,0	Dez. 1967
13 365,7	18 548,8	465,1	418,3	46,8	797,3	3 815,3	5 742,0	2 362,4	218,7	3 379,6	1 335,0	1 152,1	Sept. 1968
13 576,3	19 065,0	646,5	593,3	53,2	949,2	3 817,5	6 040,9	2 310,7	225,1	3 730,2	1 324,3	1 101,4	Okt.
13 456,5	19 454,8	440,4	390,5	49,9	851,4	3 885,1	5 841,2	2 084,7	216,3	3 756,5	1 327,9	1 252,1	Nov.
Großbanken °) +)													
5 680,5	2 087,2	85,9	81,1	4,8	115,5	294,1	2 085,5	1 128,5	170,4	957,0	441,7	106,4	Dez. 1965
7 021,9	2 464,1	129,4	125,7	3,7	146,9	315,7	2 419,5	1 310,0	210,3	1 109,5	532,2	147,9	Dez. 1966
6 505,5	3 755,0	105,6	102,8	2,8	439,9	383,8	3 036,6	1 205,4	135,7	1 831,2	526,4	160,2	Dez. 1967
6 598,6	5 325,5	240,8	239,4	1,4	448,5	939,8	2 685,1	1 202,8	155,7	1 482,3	677,0	334,3	Sept. 1968
6 814,0	5 714,8	435,2	433,8	1,4	452,9	906,7	2 910,2	1 186,9	156,9	1 723,3	638,5	328,2	Okt.
6 665,0	5 840,8	225,9	224,7	1,2	413,3	952,2	2 760,1	1 017,3	147,9	1 742,8	616,1	416,9	Nov.
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
3 649,9	9 733,5	77,1	63,5	13,6	117,8	1 723,7	1 411,1	703,8	62,0	707,3	451,7	305,5	Dez. 1965
4 177,4	10 173,4	103,5	89,3	14,2	221,0	1 829,1	1 575,5	800,6	69,5	774,9	492,7	340,2	Dez. 1966
4 452,3 [32]	11 043,5	207,5 [34]	185,1 [34]	22,4	230,6	2 254,7	2 197,3 [36]	889,0 [34]	55,8	1 308,3 [34]	541,7 [35]	387,6	Dez. 1967
5 099,2	12 122,8	185,6	159,4	26,2	280,0	2 527,6	2 301,0	972,5	49,3	1 328,5	542,1	711,3	Sept. 1968
5 115,2	12 326,6	171,3	141,0	30,3	271,7	2 563,3	2 361,2	967,1	52,3	1 394,1	557,1	699,0	Okt.
5 052,2	12 560,4	167,6	139,7	27,9	305,4	2 583,5	2 335,6	907,1	47,8	1 428,5	567,6	759,0	Nov.
Privatbankiers +)													
706,6	429,7	32,5	32,5	—	4,2	20,4	396,5	107,0	17,7	289,5	66,3	35,5	Dez. 1965
797,2	413,0	41,6	41,6	—	4,0	30,7	515,8	115,5	16,8	400,3	51,7	49,0	Dez. 1966
874,8	429,6	38,4 [35]	38,4 [35]	—	8,5	60,4	671,5 [35]	139,4 [35]	18,9	532,1 [35]	39,2	36,1	Dez. 1967
1 070,5	481,1	17,2	17,2	—	55,1	56,8	625,0	149,0	13,7	476,0	57,7	80,8	Sept. 1968
1 117,0	487,4	18,7	16,5	2,2	208,3	54,8	661,5	133,3	15,9	528,2	71,5	48,6	Okt.
1 168,6	495,9	26,6	24,4	2,2	116,0	51,1	617,9	136,3	20,6	481,6	78,7	49,4	Nov.
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)													
425,7	428,8	20,4	3,6	16,8	5,3	192,0	121,1	42,0	—	79,1	18,9	6,0	Dez. 1965
455,4	448,0	35,2	20,0	15,2	6,4	222,6	124,6	47,7	—	76,9	20,6	6,9	Dez. 1966
385,6	479,0	30,5	15,8	14,7	10,1	265,9	133,2	47,4	—	85,8	49,0	10,1	Dez. 1967
597,4	619,4	21,5	2,3	19,2	13,7	291,1	130,9	38,1	—	92,8	58,2	25,7	Sept. 1968
530,1	536,2	21,3	2,0	19,3	15,3	292,7	108,0	23,4	—	84,6	57,2	25,6	Okt.
570,7	557,7	20,3	1,7	18,6	16,7	298,3	127,6	24,0	—	103,6	65,5	26,8	Nov.

der Kredite liegt die mit dem Kunden vereinbarte Laufzeit, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag zugrunde. — ×) Schatzwechsel- und Wertpapierbestände s. Tab. III, 2. — Neugründung von Instituten zurückzuführen. Abgänge bei „Privatbankiers" auch auf Änderung der Rechtsform. Soweit es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von position „Langfristige Ausleihungen" und Teilbetrag der Bilanzposition „Durchlaufende Kredite". — [8]) Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. Dezember 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — [9]) Zunahme zum Teil durch Umwandlung Mio DM, langfristige Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 518 Mio DM, langfristige Kredite an öffentliche Stellen rd. 42 Mio DM, langfristige Kredite an Kredit-Saarland). — [1]) Die Kredite der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) wurden im Dezember 1960 erstmalig nach Wirtschaftssektoren gegliedert. Bis November 1960 einschl. wurden sie [11]) Statistisch bedingte Zunahme von 40 Mio DM (vgl. Anm. [10])). — [12]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM (vgl. Anm. [13])). — [13]) Statistisch bedingte Zunahme von Dezember 1962, Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM. — [15]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 13 Mio DM. — [16]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 57 Mio DM. — [17]) Statistisch erfaßter Privatbankiers kleineren Geschäftsumfangs. — [21]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 75 Mio DM (vgl. Anm. [19])). — [22]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 75 [24]) Statistisch bedingte Zunahme von 15 Mio DM. — [27]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 452 Mio DM (vgl. Anm. [25])). — [28]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 452 Mio DM Mio DM. — [32]) Statistisch bedingte Abnahme von 30 Mio DM. — [33]) Statistisch bedingte Zunahme von 30 Mio DM. — [34]) Statistisch bedingte Zunahme durch Übernahme der bankiers durch drei Regionalbanken (Bilanzsumme rd. 360 Mio DM). — [36]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 566 Mio DM. — [37]) Statistisch bedingte Abnahme von 60 Mio DM Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — P) Vorläufig.

noch: 1. Kredite an Nichtbanken

(ohne Schatzwechsel- und

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [1]	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite [2]	Langfristige Kredite [4]	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren			Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)			insgesamt	Debitoren			Wechseldiskontkredite
			insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	
Girozentralen °)													
1965 Dez.	12	3 839.3	1 703.1	71.0	1 632.1	2 136.2	3 314.0	28 374.7	3 671.3	1 540.6	71.0	1 469.6	2 130.7
1966 Dez.	12	4 019.8	1 888.7	82.0	1 806.7	2 131.1	4 365.5	30 371.0	3 774.2	1 649.8	82.0	1 567.8	2 124.4
1967 Dez.	12	3 636.9	1 620.0	78.9	1 541.1	2 016.9	4 399.7	33 245.4	3 521.6	1 508.9	78.9	1 430.0	2 012.7
1968 Sept.	12	3 959.0	1 755.9	61.7	1 694.2	2 203.1	4 155.2	36 200.0	3 883.4	1 685.6	61.7	1 623.9	2 197.8
Okt.	12	3 894.3	1 634.3	57.2	1 577.1	2 260.0	4 176.7	36 680.1	3 848.4	1 594.1	57.2	1 536.9	2 254.3
Nov.	12	4 007.7	1 759.2	59.5	1 699.7	2 248.5	4 144.9	37 054.7	3 937.5	1 694.9	59.5	1 635.4	2 242.6
Sparkassen													
1965 Dez.	864	10 774.4	7 921.8	10.7	7 911.1	2 852.6	5 804.2	49 853.9	10 466.0	7 617.5	10.7	7 606.8	2 848.5
1966 Dez.	862	12 314.7	9 020.6	15.8	9 004.8	3 294.1	6 835.5	54 842.6	12 062.0	8 772.7	15.8	8 756.9	3 289.3
1967 Dez.	862	12 783.2	9 761.6	25.7	9 735.9	3 021.6	7 720.8	60 024.3	12 549.3	9 531.9	25.7	9 506.2	3 017.4
1968 Sept.	858	14 278.7	11 052.4	23.8	11 028.6	3 226.3	8 148.7	65 170.1	14 074.7	10 852.0	23.8	10 828.2	3 222.7
Okt.	858	14 334.0	11 080.1	27.5	11 052.6	3 253.9	8 170.8	65 996.4	14 101.4	10 851.1	27.5	10 823.6	3 250.3
Nov.	858	14 530.3	11 253.5	29.6	11 223.9	3 276.8	8 253.9	66 696.6	14 311.0	11 037.5	29.6	11 007.9	3 273.5
Zentralkassen +) □)													
1965 Dez.	18	1 019.6	681.2	42.0	639.2	332.4	141.0	589.0	1 013.5	681.1	42.0	639.1	332.4
1966 Dez.	18	1 213.5	797.8	65.2	732.6	415.7	174.8	626.7	1 208.5	792.8	65.2	727.6	415.7
1967 Dez.	18	1 180.8	784.2	49.9	734.3	396.6	195.0	646.4	1 176.7	780.1	49.9	730.2	396.6
1968 Sept.	18	958.0	618.4	8.7	609.7	339.6	194.3	700.9	950.7	611.1	8.7	602.4	339.6
Okt.	18	1 013.9	640.6	20.9	619.7	373.3	187.6	713.1	1 003.8	630.5	20.9	609.6	373.3
Nov.	18	1 009.4	649.3	21.4	627.9	360.1	181.7	731.7	1 000.4	640.3	21.4	618.9	360.1
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)													
1965 Dez.	5	73.7	44.5	—	44.5	29.2	46.1	83.4	73.7	44.5	—	44.5	29.2
1966 Dez.	5	138.7	83.7	—	83.7	55.0	61.9	88.3	133.7	78.7	—	78.7	55.0
1967 Dez.	5	115.5	81.9	—	81.9	33.6	65.2	103.1	111.4	77.8	—	77.8	33.6
1968 Sept.	5	114.4	76.0	0.1	75.9	38.4	67.8	124.7	110.6	72.2	0.1	72.1	38.4
Okt.	5	129.9	77.3	0.1	77.2	52.6	64.5	126.5	126.2	73.6	0.1	73.5	52.6
Nov.	5	128.7	75.6	0.0	75.6	53.1	58.2	134.3	125.0	71.9	0.0	71.9	53.1
Zentralkassen (Raiffeisen)													
1965 Dez.	13	939.9	636.7	42.0	594.7	303.2	94.9	505.6	939.8	636.6	42.0	594.6	303.2
1966 Dez.	13	1 074.8	714.1	65.2	648.9	360.7	112.9	538.4	1 074.8	714.1	65.2	648.9	360.7
1967 Dez.	13	1 065.3	702.3	49.9	652.4	363.0	129.8	543.3	1 065.3	702.3	49.9	652.4	363.0
1968 Sept.	13	843.6	542.4	8.6	533.8	301.2	126.5	576.2	840.1	538.9	8.6	530.3	301.2
Okt.	13	884.0	563.3	20.8	542.5	320.7	123.1	586.6	877.6	556.9	20.8	536.1	320.7
Nov.	13	880.7	573.7	21.4	552.3	307.0	123.5	597.4	875.4	568.4	21.4	547.0	307.0
Kreditgenossenschaften +)													
1965 Dez.	2 195	9 065.5	7 508.3	24.9	7 483.4	1 557.2	2 216.4	8 311.1	9 031.6	7 475.0	24.9	7 450.1	1 556.6
1966 Dez.	2 188	10 190.9	8 394.5	28.8	8 365.7	1 796.4	2 488.4	9 458.3	10 150.7	8 355.4	28.8	8 326.6	1 795.3
1967 Dez.	2 180	10 861.4	9 197.9	38.1	9 159.8	1 663.5	2 799.5	10 678.2	10 822.3	9 159.8	38.1	9 121.7	1 662.5
1968 Sept.	2 173	11 453.9	9 772.5	23.5	9 749.0	1 681.4	3 052.7	12 160.6	11 416.3	9 736.3	23.5	9 712.8	1 680.0
Okt.	2 172	11 545.7	9 835.9	32.7	9 803.2	1 709.8	3 090.3	12 421.4	11 505.2	9 796.9	32.7	9 764.2	1 708.3
Nov.	2 171	11 548.3	9 832.3	35.8	9 796.5	1 716.0	3 113.2	12 641.6	11 509.2	9 794.6	35.8	9 758.8	1 714.6
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)													
1965 Dez.	756	6 054.1	4 816.2	22.3	4 793.9	1 237.9	1 228.0	4 366.9	6 041.9	4 804.4	22.3	4 782.1	1 237.5
1966 Dez.	750	6 750.4	5 335.5	25.6	5 309.9	1 414.9	1 380.2	4 963.6	6 733.6	5 319.3	25.6	5 293.7	1 414.3
1967 Dez.	748	7 085.0	5 811.0	32.9	5 778.1	1 274.0	1 567.7	5 619.3	7 066.1	5 792.7	32.9	5 759.8	1 273.4
1968 Sept.	745	7 587.7	6 293.7	22.3	6 271.4	1 294.0	1 723.3	6 416.1	7 570.3	6 276.9	22.3	6 254.6	1 293.4
Okt.	744	7 667.3	6 346.1	29.9	6 316.2	1 321.2	1 748.6	6 572.1	7 647.8	6 327.3	29.9	6 297.4	1 320.5
Nov.	744	7 656.2	6 330.8	31.8	6 299.0	1 325.4	1 761.6	6 700.1	7 637.9	6 313.1	31.8	6 281.3	1 324.8
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III 5)													
1965 Dez.	1 439	3 011.4	2 692.1	2.6	2 689.5	319.3	988.4	3 944.2	2 989.7	2 670.6	2.6	2 668.0	319.1
1966 Dez.	1 438	3 440.5	3 059.0	3.2	3 055.8	381.5	1 108.2	4 494.7	3 417.1	3 036.1	3.2	3 032.9	381.0
1967 Dez.	1 432	3 776.4	3 386.9	5.2	3 381.7	389.5	1 231.8	5 058.9	3 756.2	3 367.1	5.2	3 361.9	389.1
1968 Sept.	1 428	3 866.2	3 478.8	1.2	3 477.6	387.4	1 329.4	5 744.5	3 846.0	3 459.4	1.2	3 458.2	386.6
Okt.	1 428	3 878.4	3 489.8	2.8	3 487.0	388.6	1 341.7	5 849.3	3 857.4	3 469.6	2.8	3 466.8	387.8
Nov.	1 427	3 892.1	3 501.5	4.0	3 497.5	390.6	1 351.6	5 941.5	3 871.3	3 481.5	4.0	3 477.5	389.8

Anmerkungen *), ×) und [1]) bis [4]) s. erste Seite der Tab. III, 1. — [2]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 566 Mio DM. — °) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche mit Sonderaufgaben" geführt wird. — +) (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen).

und Kreditinstitute*)

Wertpapierbestände) ×)
DM

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute						Monatsende
und Private		Öffentliche Stellen					Kurzfristige Kredite						
		Kurzfristige Kredite						Debitoren					
Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	insgesamt	Debitoren (Kassenkredite)	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	insgesamt	insgesamt	darunter: Akzeptkredite	Wechseldiskontkredite	Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	
Girozentralen°)													
2 657,2	18 942,5	168,0	162,5	5,5	656,8	9 432,2	827,3	262,1	0,6	565,2	252,1	3 919,8	Dez. 1965
3 297,1	20 190,8	245,6	238,9	6,7	1 068,4	10 180,2	961,3	296,1	4,3	665,2	507,0	4 152,4	Dez. 1966
3 466,2	21 977,8	115,3	111,1	4,2	932,9	11 267,6	1 173,4	199,5	2,8	973,9	430,8	4 785,9	Dez. 1967
3 142,3	23 629,4	75,6	70,3	5,3	1 012,9	12 570,6	1 384,3	445,5	1,9	938,8	854,3	5 639,0	Sept. 1968
3 177,2	23 938,6	45,9	40,2	5,7	999,5	12 741,5	1 532,6	389,9	2,1	1 142,7	881,1	5 716,2	Okt.
3 135,0	24 343,6	70,2	64,3	5,9	1 009,9	12 711,1	1 501,7	455,8	2,2	1 045,9	967,5	5 788,1	Nov.
Sparkassen													
4 709,1	40 654,1	308,4	304,3	4,1	1 095,1	9 199,8	347,5	48,5	—	299,0	150,3	806,6	Dez. 1965
5 182,8	44 376,3	252,7	247,9	4,8	1 652,7	10 466,3	458,3	75,2	0,0	383,1	250,1	799,4	Dez. 1966
5 583,8	48 100,2	233,9	229,7	4,2	2 137,0	11 924,1	397,9	53,8	—	344,1	464,0	1 050,7	Dez. 1967
6 067,0	51 884,5	204,0	200,4	3,6	2 081,7	13 285,6	501,2	58,5	—	442,7	648,7	676,8 [5]	Sept. 1968
6 106,6	52 496,2	232,6	229,0	3,6	2 064,2	13 500,2	476,9	58,0	—	418,9	675,5	689,7	Okt.
6 175,9	53 047,9	219,3	216,0	3,3	2 078,0	13 648,7	424,5	56,1	—	368,4	676,1	717,0	Nov.
Zentralkassen +) □)													
140,2	585,5	0,1	0,1	—	0,8	3,5	659,3	415,3	—	244,0	46,4	2 358,0	Dez. 1965
171,4	622,3	5,0	5,0	—	3,4	4,4	786,0	455,1	1,8	330,9	73,1	2 550,7	Dez. 1966
188,9	635,7	4,1	4,1	—	6,1	10,7	615,4	371,1	4,2	244,3	54,7	2 774,4	Dez. 1967
192,3	685,1	7,3	7,3	—	2,0	15,8	574,1	284,3	—	289,8	42,5	3 044,7	Sept. 1968
185,6	697,4	10,1	10,1	—	2,0	15,7	543,3	237,5	0,1	305,8	42,6	3 109,1	Okt.
179,7	716,0	9,0	9,0	—	2,0	15,7	512,2	231,6	0,1	280,6	40,2	3 140,1	Nov.
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)													
45,3	81,2	—	—	—	0,8	2,2	323,4	153,7	—	169,7	8,9	1 071,1	Dez. 1965
58,5	85,6	5,0	5,0	—	3,4	2,7	381,2	175,6	—	205,6	26,3	1 103,3	Dez. 1966
59,1	94,0	4,1	4,1	—	6,1	9,1	296,4	162,8	—	133,6	12,6	1 176,2	Dez. 1967
65,8	111,8	3,8	3,8	—	2,0	12,9	401,0	184,1	—	216,9	11,0	1 273,3	Sept. 1968
62,5	113,6	3,7	3,7	—	2,0	12,9	385,3	153,8	—	231,5	10,6	1 307,0	Okt.
56,2	121,4	3,7	3,7	—	2,0	12,9	357,1	148,5	—	208,6	10,7	1 320,2	Nov.
Zentralkassen (Raiffeisen)													
94,9	504,3	0,1	0,1	—	—	1,3	335,9	261,6	—	74,3	37,5	1 286,9	Dez. 1965
112,9	536,7	—	—	—	—	1,7	404,8	279,5	1,8	125,3	46,8	1 447,4	Dez. 1966
129,8	541,7	0,0	0,0	—	—	1,6	319,0	208,3	4,2	110,7	42,1	1 598,2	Dez. 1967
126,5	573,3	3,5	3,5	—	—	2,9	173,1	100,2	—	72,9	31,5	1 771,4	Sept. 1968
123,1	583,8	6,4	6,4	—	—	2,8	158,0	83,7	0,1	74,3	32,0	1 802,1	Okt.
123,5	594,6	5,3	5,3	—	—	2,8	155,1	83,1	0,1	72,0	29,5	1 819,9	Nov.
Kreditgenossenschaften +)													
2 127,6	7 809,7	33,9	33,3	0,6	88,8	501,4	35,3	17,6	—	17,7	2,9	61,0	Dez. 1965
2 361,7	8 837,9	40,2	39,1	1,1	126,7	620,4	37,9	15,2	—	22,7	1,8	65,7	Dez. 1966
2 652,0	9 946,4	39,1	38,1	1,0	147,5	731,8	42,1	21,4	—	20,7	2,9	103,2	Dez. 1967
2 905,1	11 335,8	37,6	36,2	1,4	147,6	824,8	43,4	22,6	—	20,8	3,1	172,0	Sept. 1968
2 942,1	11 582,7	40,5	39,0	1,5	148,2	838,7	45,2	23,3	—	21,9	3,2	177,7	Okt.
2 963,7	11 790,4	39,1	37,7	1,4	149,5	851,2	45,3	25,0	—	20,3	2,6	177,8	Nov.
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)													
1 203,5	4 144,4	12,2	11,8	0,4	24,5	222,5	34,6	17,0	—	17,6	2,8	41,8	Dez. 1965
1 343,8	4 676,5	16,8	16,2	0,6	36,4	287,1	35,1	15,1	—	20,0	1,8	41,5	Dez. 1966
1 519,1	5 282,5	18,9	18,3	0,6	48,6	336,8	40,5	21,2	—	19,3	2,7	62,5	Dez. 1967
1 681,1	6 036,7	17,4	16,8	0,6	42,2	379,4	40,4	22,4	—	18,0	2,8	114,3	Sept. 1968
1 705,8	6 188,2	19,5	18,8	0,7	42,8	383,9	41,4	23,1	—	18,3	3,0	115,9	Okt.
1 717,1	6 311,8	18,3	17,7	0,6	44,5	388,3	42,0	24,8	—	17,2	2,4	115,9	Nov.
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III 5)													
924,1	3 665,3	21,7	21,5	0,2	64,2	278,9	0,7	0,6	—	0,1	0,1	19,2	Dez. 1965
1 017,9	4 161,4	23,4	22,9	0,5	90,3	333,3	2,8	0,1	—	2,7	—	24,2	Dez. 1966
1 132,9	4 663,9	20,2	19,8	0,4	98,9	395,0	1,6	0,2	—	1,4	0,2	40,7	Dez. 1967
1 224,0	5 299,1	20,2	19,4	0,8	105,4	445,4	3,0	0,2	—	2,8	0,3	57,7	Sept. 1968
1 236,3	5 394,5	21,0	20,2	0,8	105,4	454,8	3,8	0,2	—	3,6	0,2	61,8	Okt.
1 246,6	5 478,6	20,8	20,0	0,8	105,0	462,9	3,3	0,2	—	3,1	0,2	61,9	Nov.

Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — □) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute

noch: 1. Kredite an Nichtbanken

(ohne Schatzwechsel- und

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [7]	Kredite an Nichtbanken							von den Krediten an Wirtschaftsunternehmen				
		Kurzfristige Kredite					Mittelfristige Kredite [9]	Langfristige Kredite [4]	Kurzfristige Kredite				
		insgesamt	Debitoren			Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)			insgesamt	Debitoren			Wechseldiskontkredite
			insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite					insgesamt	Akzeptkredite	Kontokorrent- und sonstige Kredite	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
1965 Dez.	48	62.9	61.8	—	61.8	1.1	491.1	52 024.0	54.1	53.0	—	53.0	1.1
1966 Dez.	43	93.8	93.6	—	93.6	0.2	775.5	53 669.6 [8]	57.4	57.2	—	57.2	0.2
1967 Dez.	43	75.4	74.2	—	74.2	1.2	908.9	59 357.9	64.5	63.3	—	63.3	1.2
1968 Sept.	43	109.4	106.4	—	106.4	3.0	823.2[21]	64 809.7[22]	96.7	93.7	—	93.7	3.0
Okt.	43	117.1	113.1	—	113.1	4.0	834.0	65 464.0	100.7	96.7	—	96.7	4.0
Nov.	43	186.9	177.7	—	177.7	9.2	814.5	66 000.4	168.9	159.7	—	159.7	9.2
Private Hypothekenbanken [6]													
1965 Dez.	31	32.8	32.8	—	32.8	0.0	271.1	26 293.1	24.3	24.3	—	24.3	0.0
1966 Dez.	29	44.6	44.4	—	44.4	0.2	381.1	28 874.7[23]	38.6	38.4	—	38.4	0.2
1967 Dez.	29	54.1	52.9	—	52.9	1.2	551.8	32 575.7	44.0	42.8	—	42.8	1.2
1968 Sept.	29	61.2	58.2	—	58.2	3.0	519.8	36 580.3	61.2	58.2	—	58.2	3.0
Okt.	29	67.5	63.5	—	63.5	4.0	533.1	37 038.6	62.6	58.6	—	58.6	4.0
Nov.	29	129.3	120.1	—	120.1	9.2	527.6	37 379.5	127.3	118.1	—	118.1	9.2
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
1965 Dez.	17	30.1	29.0	—	29.0	1.1	220.0	25 730.9	29.8	28.7	—	28.7	1.1
1966 Dez.	14	49.2	49.2	—	49.2	—	394.4	24 794.9[13]	18.8	18.8	—	18.8	—
1967 Dez.	14	21.3	21.3	—	21.3	—	357.1	26 782.2	20.5	20.5	—	20.5	—
1968 Sept.	14	48.2	48.2	—	48.2	—	303.4[21]	28 229.4[22]	35.5	35.5	—	35.5	—
Okt.	14	49.6	49.6	—	49.6	—	300.9	28 425.4	38.1	38.1	—	38.1	—
Nov.	14	57.6	57.6	—	57.6	—	286.9	28 620.9	41.6	41.6	—	41.6	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben [5]													
1965 Dez.	21	2 396.5	714.9	42.0	672.9	1 681.6	1 707.8	16 618.6	2 120.1	438.5	42.0	396.5	1 681.6
1966 Dez.	19	2 988.4	674.9	31.3	643.6	2 313.5	2 015.1	20 828.1[18]	2 798.9	485.4	31.3	454.1	2 313.5
1967 Dez.	20	3 013.7	475.7	19.5	456.2	2 538.0	2 112.9	23 111.5	2 991.5	453.5	19.5	434.0	2 538.0
1968 Sept.	20	3 154.7	325.6	20.7	304.9	2 829.1	2 061.1	25 806.0	3 125.5	296.4	20.7	275.7	2 829.1
Okt.	20	3 217.1	303.7	9.7	294.0	2 913.4	2 101.8	26 172.6	3 170.3	256.9	9.7	247.2	2 913.4
Nov.	20	3 199.8	359.8	10.3	349.5	2 840.0	2 087.3	26 511.7	3 133.3	293.3	10.3	283.0	2 840.0
Teilzahlungskreditinstitute [6]													
1965 Dez.	221	2 075.5	702.7	0.2	702.5	1 372.8	3 248.5	17.7	2 075.5	702.7	0.2	702.5	1 372.8
1966 Dez.	208	2 121.6	951.2	—	951.2	1 170.4	3 448.1	24.6	2 121.6	951.2	—	951.2	1 170.4
1967 Dez.	203	1 592.9	689.8	—	689.8	903.1	3 529.2[20]	41.0	1 592.9	689.8	—	689.8	903.1
1968 Sept.	195	1 529.7	636.7	—	636.7	893.0	3 523.1	49.3	1 529.7	636.7	—	636.7	893.0
Okt.	196	1 571.1	682.7	—	682.7	888.4	3 597.2	50.7	1 571.1	682.7	—	682.7	888.4
Nov.	196	1 590.7	705.7	—	705.7	885.0	3 689.6	57.8	1 590.2	705.2	—	705.2	885.0
Postscheck- und Postsparkassenämter [7]													
1965 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	3 914.7	—	—	—	—	—
1966 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	4 695.2	—	—	—	—	—
1967 Dez.	15	—	—	—	—	—	—	4 939.4	—	—	—	—	—
1968 Sept.	15	—	—	—	—	—	—	4 862.2	—	—	—	—	—
Okt.	15	—	—	—	—	—	—	4 867.6	—	—	—	—	—
Nov.	15	—	—	—	—	—	—	4 917.0	—	—	—	—	—

Anmerkungen [*]), [×]) und [5]) bis [4]) s. erste Seite der Tab. III, 1. — [5]) Die Aufgliederung in Untergruppen entfällt ab Januar 1964 infolge Entlassung von zwei Instituten aus der Teilzahlungs- und andere Ratenkredite s. Tab. III, 3. — [7]) Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. Wechseldiskontkredite: zur Geldanlage angekaufte Wechsel. — [8]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 56 Mio DM. — [13]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 220 Mio DM. — [18]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2,6 Mrd DM. — [20]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 26 Mio DM. — [21]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 164 Mio DM (Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 139 Mio DM, öffentliche Stellen rd. [22]) Statistisch bedingte Zunahme von 30 Mio DM. — [23]) Statistisch bedingte Abnahme von 60 Mio DM durch Umbuchung. — [22]) Statistisch bedingte Zunahme von 60 Mio DM durch

und Kreditinstitute *)

Wertpapierbestände) ×)

DM

Nichtbanken entfallen auf							Kredite an Kreditinstitute						Monatsende
und Private		Öffentliche Stellen					Kurzfristige Kredite						
		Kurzfristige Kredite						Debitoren					
Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	insgesamt	Debitoren (Kassenkredite)	Wechseldiskontkredite (ohne Schatzwechsel)	Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	insgesamt	insgesamt	darunter: Akzeptkredite	Wechseldiskontkredite	Mittelfristige Kredite [3]	Langfristige Kredite [4]	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
429,3	42 938,4	8,8	8,8	—	61,8	9 085,6	29,3	29,3	—	—	127,6	1 079,2	Dez. 1965
545,7	44 490,0 [5]	36,4	36,4	—	229,8	9 179,6 [10]	31,9	30,9	—	1,0	72,4 [11]	1 048,2 [12]	Dez. 1966
512,8	48 002,8	10,9	10,9	—	396,1	11 355,1	21,6	21,6	—	—	55,7	1 289,0	Dez. 1967
465,3 [21]	50 710,1 [22]	12,7	12,7	—	357,9	14 099,6	63,0	63,0	—	—	95,7	1 497,6	Sept. 1968
463,2	51 134,6	16,4	16,4	—	370,8	14 329,4	20,1	20,1	—	—	106,1	1 518,0	Okt.
448,2	51 610,9	18,0	18,0	—	366,3	14 389,5	27,1	27,1	—	—	107,6	1 612,7	Nov.
Private Hypothekenbanken [9])													
232,4	21 373,4	8,5	8,5	—	38,7	4 919,7	13,2	13,2	—	—	8,8	501,8	Dez. 1965
289,4	23 379,7 [13]	6,0	6,0	—	91,7	5 495,0 [18]	21,4	20,4	—	1,0	16,9	637,4	Dez. 1966
282,5	25 645,2	10,1	10,1	—	269,3	6 930,5	17,1	17,1	—	—	25,2	787,1	Dez. 1967
284,8	27 464,4	0,0	0,0	—	235,0	9 115,9	36,4	36,4	—	—	20,2	858,0	Sept. 1968
294,8	27 758,1	4,9	4,9	—	238,3	9 280,5	17,7	17,7	—	—	20,2	885,9	Okt.
286,2	28 099,6	2,0	2,0	—	241,4	9 279,9	12,6	12,6	—	—	21,3	982,7	Nov.
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten													
196,9	21 565,0	0,8	0,8	—	23,1	4 165,9	16,1	16,1	—	—	119,3	577,4	Dez. 1965
256,3	21 110,3 [19]	30,4	30,4	—	138,1	3 684,6 [18]	10,5	10,5	—	—	55,5 [11]	410,8 [12]	Dez. 1966
230,3	22 357,6	0,8	0,8	—	126,8	4 424,6	4,5	4,5	—	—	30,5	551,9	Dez. 1967
180,5 [21]	23 245,7 [22]	12,7	12,7	—	122,9	4 983,7	26,6	26,6	—	—	75,5	639,6	Sept. 1968
168,4	23 376,5	11,5	11,5	—	132,5	5 048,9	2,4	2,4	—	—	85,9	632,1	Okt.
162,0	23 511,3	16,0	16,0	—	124,9	5 109,6	14,5	14,5	—	—	86,3	630,0	Nov.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben [5])													
1 445,0	7 562,3	276,4	276,4	0,0	262,8	9 056,3	1 535,0	204,3	—	1 330,7	746,8	20 542,6	Dez. 1965
1 531,5	9 909,4 [14]	189,5	189,5	—	483,6	10 918,7 [18]	1 442,8	170,7	—	1 272,1	859,3 [18]	21 414,6 [17]	Dez. 1966
1 376,6	10 579,4	22,2	22,2	0,0	536,3	12 532,1	1 426,7	202,1	—	1 224,6	906,3	21 920,2	Dez. 1967
1 574,5	11 267,2	29,2	29,2	—	486,6	14 538,8	1 586,3	220,6	—	1 365,7	998,2	22 335,7	Sept. 1968
1 564,4	11 370,7	46,8	46,8	—	537,4	14 801,9	1 767,6	224,1	—	1 543,5	1 103,3	22 488,2	Okt.
1 557,5	11 518,5	66,5	66,5	—	529,8	14 993,2	1 526,4	207,0	—	1 319,4	1 120,9	22 442,3	Nov.
Teilzahlungskreditinstitute [6])													
3 248,5	17,7	—	—	—	0,0	—	47,0	28,3	—	18,7	7,1	0,1	Dez. 1965
3 448,1	24,6	0,0	—	0,0	0,0	—	25,0	12,3	—	12,7	8,5	—	Dez. 1966
3 529,2 [22]	41,0	—	—	—	—	—	13,7	4,6	—	9,1	8,0	—	Dez. 1967
3 523,1	49,3	—	—	—	—	—	15,2	4,6	—	10,6	6,1	—	Sept. 1968
3 597,2	50,7	—	—	—	—	—	17,2	6,9	—	10,3	7,0	—	Okt.
3 689,6	57,8	0,5	0,5	—	—	—	29,3	19,3	—	10,0	7,3	—	Nov.
Postscheck- und Postsparkassenämter [7])													
—	232,0	—	—	—	—	3 682,7	310,5	—	—	310,5	—	180,2	Dez. 1965
—	215,6	—	—	—	—	4 479,6	49,8	—	—	49,8	—	172,9	Dez. 1966
—	238,8	—	—	—	—	4 700,8	—	—	—	—	—	187,2	Dez. 1967
—	256,4	—	—	—	—	4 605,8	—	—	—	—	—	190,6	Sept. 1968
—	259,2	—	—	—	—	4 608,4	—	—	—	—	—	193,4	Okt.
—	258,7	—	—	—	—	4 658,3	—	—	—	—	—	199,4	Nov.

Berichtspflicht. — [9]) Die Kredite an Wirtschaftsunternehmen und Private enthalten auch Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite". — Weitere Angaben über
[5]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2,4 Mrd DM. — [8]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,7 Mrd DM. — [10]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 691 Mio DM. — [11]) Sta-
bedingte Zunahme von rd. 1,7 Mrd DM. — [12]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 885 Mio DM. — [16]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 56 Mio DM. — [17]) Statistisch
25 Mio DM). — [18]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2,6 Mrd DM (Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 1,9 Mrd DM, öffentliche Stellen rd. 700 Mio DM). —
Umbuchung. — [9]) Einschl. Schiffspfandbriefbanken.

2. Schatzwechsel- und

a) Gliederung der Schatzwechsel- und Wertpapierbestände nach Arten (Mio DM)

Jahres- oder Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen				Kassenobligationen				Wertpapiere										Konsortialbeteiligungen		
		inländische				inländische			inländische												
		mit	ohne								Anleihen u. verzinsliche Schatzanweisungen öffentl. Stellen	sonstige verzinsliche Wertpapiere			börsengängige Dividendenwerte und Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere					
	insgesamt [2])	Mobilisierungstitel(n) [3])		ausländische	insgesamt	insgesamt	darunter von Kreditinstituten	ausländische	insgesamt	insgesamt		insgesamt	Bankschuldverschreibungen [4])	Industrieobligationen u. sonstige verzinsl. Schuldverschreibungen			ausländische	insgesamt	inländische	ausländische
Alle Bankengruppen																					
1958	6 767.0	6 167.1	1 866.9	599.9	73.5	73.5[ta])		.	12 751.5	12 647.2	2 743.4	8 576.4	7 809.4	767.0	1 242.2	85.2	104.3	321.2	296.5	24.7
1959 [7])	5 694.6	4 463.2	1 548.2	1 231.4	1 265.1	1 211.9	556.0	53.2	16 435.8	16 120.9	3 276.1	11 264.4	10 406.0	858.4	1 488.1	92.3	314.9	405.8	377.6	28.2
1959 [7])	5 729.7	4 498.3	1 558.3	1 231.4	1 272.7	1 219.5	560.9	53.2	16 666.6	16 351.1	3 307.2	11 461.0	10 584.8	876.2	1 488.4	94.5	315.5	405.8	377.6	28.2
1960	6 002.1	5 622.6	1 494.8	379.5	1 094.6	1 082.7	611.2	11.9	17 111.4	16 781.7	3 061.7	11 630.7	10 867.4	763.3	1 987.2	102.1	329.7	498.5	469.0	29.5
1961	6 614.2	5 418.9	1 185.1	1 195.3	1 484.6	1 480.3	777.9	4.3	20 207.6	19 893.4	3 359.9	14 218.2	13 376.4	841.8	2 211.6	103.7	314.2	586.3	539.7	46.6
1962 [8])	5 772.3	5 056.1	1 683.9	716.2	1 646.1	1 643.6	986.0	2.5	23 399.0	23 070.7	3 958.1	16 753.0	15 798.6	954.4	2 233.1	126.5	328.3	565.2	542.7	22.5
1962 [8])	5 772.3	5 056.1	1 683.9	716.2	1 646.1	1 643.6	986.0	2.5	23 405.4	23 077.1	3 959.5	16 757.9	15 800.5	957.4	2 233.0	126.7	328.3	565.2	542.7	22.5
1963	6 774.9	5 942.4	1 782.5	832.5	2 070.9	2 068.2	1 300.7	2.7	27 108.0	26 694.8	4 344.2	19 749.6	18 836.1	913.5	2 381.6	219.4	413.2	499.0	477.7	21.3
1964	4 559.2	3 707.7	1 655.8	851.5	2 877.1	2 858.9	1 797.7	18.2	31 139.5	30 698.9	5 257.6	22 545.2	21 593.6	951.6	2 743.3	152.8	440.6	474.0	445.4	28.6
1965	4 009.7	3 199.7	2 521.9	810.0	2 866.8	2 852.2	1 928.4	14.6	34 551.3	34 042.3	5 660.0	25 205.8	24196.4[9])	1009.4[10])	3 017.6	158.9	509.0	815.4	747.7	67.7
1966	4 320.7	4 096.5	3 388.7	224.2	2 970.3	2 944.2	1 899.7	26.1	35 571.1	35 111.1	5 585.8	26 136.9	25 192.7	944.2	3 216.6	171.8	460.0	970.2	909.0	61.2
1967 Dez.	10 851.2	9 860.8	8 348.1	990.4	6 011.3	5 986.3	2 580.0	25.0	43 988.1	43 346.8[11])	6 752.7	33 355.2	32 342.1	1 013.1	3 082.3	156.6	641.3	730.0	610.1	119.9
1968 Jan.	12 435.7	11 483.5	10 800.9	952.2	6 715.8	6 690.8	2 847.9	25.0	45 800.8	45 118.6	7 128.0	34 505.5	33 407.3	1 098.2	3 331.8	153.3	682.2	1091.0	859.1	231.9
Febr.	12 375.9	11 364.0	10 991.4	1 011.9	6 613.4	6 588.4	2 716.2	25.0	47 008.7	46 280.8	7 419.0	35 213.0	34 150.2	1 062.8	3 483.7	165.1	727.9	824.6	630.4	194.2
März	11 868.6	11 252.5	10 189.9	616.1	6 436.4	6 411.4	2 680.7	25.0	47 994.0	47 161.1	7 501.3	36 027.7	35 040.5	987.2	3 476.2	155.9	832.9	741.7	580.9	160.8
April	11 382.9	10 477.5	9 964.9	905.4	6 470.4	6 445.4	2 723.2	25.0	48 988.6	48 151.7	7 826.6	36 709.7	35 727.6	982.1	3 450.2	165.2	836.9	764.8	605.4	159.4
Mai	12 047.0	11 086.9	10 072.8	960.1	6 573.1	6 548.1	2 867.4	25.0	50 134.6	49 062.1	7 942.7	37 426.3	36 425.2	1 001.1	3 532.2	160.9	1072.5	998.1	831.7	166.4
Juni	11 420.5	10 796.0	10 021.5	624.5	6 651.0	6 618.0	2 865.9	33.0	51 392.0	49 674.1	8 050.0	37 923.9	36 946.0	977.9	3 534.5	165.7	1717.9	905.8	742.7	163.1
Juli	11 683.4	11 228.7	10 001.9	454.7	6 948.3	6 878.3	2 937.7	70.0	52 530.5	50 758.8	8 293.0	38 661.8	37 687.0	974.8	3 639.8	164.2	1771.7	753.9	590.2	163.7
Aug.	10 767.7	10 360.5	9 882.6	407.2	7 167.2	7 051.2	3 094.6	116.0	54 162.4	52 049.5	8 528.4	39 586.2	38 593.7	992.5	3 772.4	162.5	2112.9	804.4	594.8	209.6
Sept.	10 858.2	10 647.4	9 789.5	210.8	7 280.2	7 114.2	3 138.3	166.0	55 010.0	52 672.9	8 610.3	40 045.0	39 055.7	989.3	3 853.1	164.5	2337.1	920.2	710.2	210.0
Okt.	10 518.0	10 170.2	9 712.2	347.8	7 427.2	7 261.2	3 296.1	166.0	56 057.7	53 515.9	8 632.0	40 643.0	39 634.2	1 008.8	4 080.1	160.8	2541.8	759.3	594.4	164.9
Nov.	11 111.3	10 766.7	9 708.7	344.6	7 623.9	7 457.9	3 468.8	166.0	56 724.4	54 206.7	8 835.8	41 038.2	40 033.2	1 005.0	4 166.6	166.1	2517.7	778.4	598.9	179.5
Dez.[p])																					
Kreditbanken [5])																					
1966 Dez.	1 791.5	1 604.8	1 193.7	186.7	670.5	644.4	343.2	26.1	8 416.3	8 021.2	1 560.2	3 325.2	2 865.0	460.2	2 980.8	155.0	395.1	929.9	868.8	61.1
1967 Dez.	4 057.6	3 399.1	3 299.4	658.5	1 521.4	1 496.4	477.6	25.0	9 746.7	9 172.8[11])	1 752.1	4 409.8	3 818.4	591.4	2 872.3	138.6	573.9	722.0	602.1	119.9
1968 Okt.	4 003.7	3 673.3	3 618.3	330.4	1 642.5	1 631.0	570.8	11.5	13 689.5	11 856.3	2 339.4	5 582.5	5 045.2	537.3	3 794.7	139.7	1833.2	751.1	586.5	164.6
Nov.	4 007.9	3 673.8	3 618.7	334.1	1 749.6	1 738.1	633.3	11.5	14 050.0	12 282.0	2 536.0	5 724.1	5 189.4	534.7	3 878.4	143.5	1768.0	770.3	590.9	179.4
Großbanken °) +)																					
1966 Dez.	1 586.9	1 510.2	1 103.2	76.7	278.7	252.8	158.0	25.9	3 602.8	3 393.1	474.6	1 014.3	757.7	256.6	1 847.5	56.7	209.7	632.1	579.3	52.8
1967 Dez.	3 802.1	3 209.2	3 114.2	592.9	545.7	523.7	176.5	22.0	3 974.0	3 681.0	527.5	1 292.7	1 001.7	291.0	1 806.2	54.6	293.0	514.5	402.9	111.6
1968 Okt.	3 570.9	3 353.5	3 303.5	217.4	424.1	415.6	176.6	8.5	6 295.4	5 164.3	680.9	1 980.0	1 763.9	216.1	2 453.5	49.9	1131.1	554.1	401.7	152.4
Nov.	3 579.6	3 353.5	3 303.5	226.1	435.8	427.3	207.7	8.5	6 335.7	5 274.7	714.1	2 031.9	1 817.6	214.3	2 478.8	49.9	1061.0	576.0	408.0	168.0
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																					
1966 Dez.	174.3	93.8	90.3	80.5	854.5	354.5	152.1	—	3 383.9	3 261.2	861.4	1 662.5	1 529.4	133.1	674.1	63.2	122.7	256.6	250.9	5.7
1967 Dez.	234.7	189.1	184.4	45.6	841.7	841.7	191.0	—	4 102.4	3 907.8	985.5	2 236.3	2 030.7	205.6	635.2	50.8	194.6	188.8	182.9	5.9
1968 Okt.	427.8	318.8	313.9	109.0	1 156.6	1 156.6	361.2	—	5 206.7	4 755.3	1 307.6	2 577.1	2 376.0	201.1	814.2	56.4	451.4	173.1	166.5	6.6
Nov.	423.3	319.3	314.3	104.0	1 240.9	1 240.9	392.6	—	5 447.3	4 992.3	1 453.6	2 642.5	2 436.9	205.6	838.8	57.4	455.0	170.6	164.8	5.8
Privatbankiers +)																					
1966 Dez.	29.5	—	—	29.5	14.7	14.7	10.7	—	1 197.4	1 140.0	185.8	507.1	442.7	64.4	415.4	31.7	57.4	41.2	38.6	2.6
1967 Dez.	20.2	0.2	0.2	20.0	39.8	36.8	17.0	3.0	1 266.9	1 186.7[11])	188.8	586.8	499.9	86.9	388.3	22.8	80.2	18.7	16.3	2.4
1968 Okt.	4.5	0.5	0.4	4.0	39.4	36.4	12.0	3.0	1 731.6	1 504.1	271.2	739.7	633.4	106.3	467.1	26.1	227.5	23.9	18.3	5.6
Nov.	4.5	0.5	0.4	4.0	50.4	47.4	12.0	3.0	1 772.6	1 552.6	292.5	755.9	657.3	98.6	475.3	28.9	220.0	23.7	18.1	5.6
Girozentralen ×)																					
1966 Dez.	1 136.4	1 117.7	1 017.7	18.7	1 040.8	1 040.8	517.7	—	3 262.9	3 233.3	399.4	2 674.0	2 593.1	80.9	158.6	1.3	29.6	40.3	40.3	—
1967 Dez.	1 055.7	980.8	980.8	74.9	1 626.5	1 626.5	674.4	—	3 813.3	3 792.6	407.2	3 251.6	3 151.6	100.0	132.2	1.6	20.7	8.1	8.1	—
1968 Okt.	713.2	701.2	701.2	12.0	1 984.8	1 830.4	780.9	154.4	4 843.1	4 516.0	474.0	3 865.2	3 772.9	92.3	175.0	1.8	327.1	8.3	8.1	0.2
Nov.	657.7	652.7	652.7	5.0	2 032.6	1 878.1	856.7	154.5	4 898.1	4 537.4	476.4	3 877.0	3 787.0	90.0	180.7	3.3	360.7	8.0	8.0	—
Sparkassen																					
1966 Dez.	17.4	17.4	17.0	—	338.7	338.7	323.3	—	15 183.9	15 180.5	1 455.9	13 713.1	13 667.1	46.0	9.5	2.0	3.4	—	—	—
1967 Dez.	16.6	16.6	16.5	—	602.1	602.1	402.0	—	19 572.5	19 569.0	1 766.3	17 791.6	17 759.8	31.8	9.0	2.1	3.5	—	—	—
1968 Okt.	16.5	16.5	16.5	—	979.7	979.7	682.0	—	24 000.5	23 962.8	2 266.3	21 666.3	21 588.3	78.0	22.0	8.2	37.7	—	—	—
Nov.	16.5	16.5	16.5	—	980.2	980.2	676.9	—	24 153.4	24 116.2	2 265.1	21 820.0	21 738.9	81.1	22.4	8.7	37.2	—	—	—
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																					
1966 Dez.	—	—	—	—	89.5	89.5	47.2	—	1 010.7	1 009.7	770.7	236.7	211.5	25.2	0.5	1.8	1.0	—	—	—
1967 Dez.	—	—	—	—	121.9	121.9	28.5	—	1 073.8	1 073.1	750.1	320.7	290.4	30.3	0.5	1.8	0.7	—	—	—
1968 Okt.	—	—	—	—	182.4	182.4	83.4	—	1 405.5	1 382.5	974.8	405.4	371.8	33.6	0.5	1.8	23.0	—	—	—
Nov.	—	—	—	—	181.0	181.0	83.1	—	1 385.4	1 371.0	976.6	392.1	359.1	33.0	0.5	1.8	14.4	—	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																					
1966 Dez.	398.0	379.3	334.3	18.7	627.6	627.6	510.2	—	1 374.0	1 364.0	503.9	836.5	824.4	12.1	23.6	0.0	10.0	—	—	—
1967 Dez.	3 559.2	3 302.1	3 239.3	257.1	1 829.9	1 829.9	817.9	—	2 210.6	2 187.9	894.1	1 269.4	1 247.8	21.6	24.4	0.0	22.7	—	—	—
1968 Okt.	4 289.6	4 284.6	4 281.7	5.0	2 319.7	2 319.7	1 010.2	—	2 832.3	2 632.6	967.0	1 634.8	1 614.3	20.5	30.5	0.3	199.7	—	—	—
Nov.	4 334.1	4 329.1	4 326.2	5.0	2 359.3	2 359.3	1 048.5	—	2 867.7	2 661.2	977.6	1 653.1	1 639.7	13.4	30.2	0.3	206.5	—	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter																					
1966 Dez.	975.8	975.8	825.8	—	—	—	—	—	3 031.1	3 027.6	251.9	2 775.7	2 695.3	80.4	—	—	3.5	—	—	—
1967 Dez.	2 161.8	2 161.8	811.8	—	—	—	—	—	3 016.3	3 013.1	344.3	2 668.8	2 574.9	93.9	—	—	3.2	—	—	—
1968 Okt.	1 494.3	1 494.3	1 094.3	—	—	—	—	—	3 186.0	3 164.1	337.8	2 826.3	2 730.8	95.5	—	—	21.9	—	—	—
Nov.	2 094.2	2 094.2	1 094.2	—	—	—	—	—	3 174.8	3 148.9	323.2	2 825.7	2 730.5	95.2	—	—	25.9	—	—	—
Alle übrigen Gruppen [6])																					
1966 Dez.	1.5	1.5	0.3	—	203.2	203.2	158.2	—	8 292.4	3 274.7	643.8	2 575.5	2 336.4	239.1	43.6	11.8	17.7	—	—	—
1967 Dez.	0.2	0.2	0.2	—	309.3	309.3	179.7	—	4 554.6	4 538.0	838.5	3 643.4	3 499.0	144.4	43.7	12.4	16.6	—	—	—
1968 Okt.	0.9	0.4	0.4	0.5	318.0	318.0	168.8	—	6 100.7	6 001.4	1 272.9	4 662.4	4 510.9	151.5	57.2	8.9	99.3	—	—	—
Nov.	0.9	0.4	0.4	0.5	321.2	321.2	170.2	—	6 195.1	6 090.0	1 281.1	4 746.2	4 588.4	157.8	54.3	8.4	105.1	—	—	—

[1]) S. auch Tabelle III, 12, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen", „Kassenobligationen", „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen". — [2]) Einschl. Mobilisierungstiteln. — [3]) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderung der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz). — [4]) Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen von Kreditinstituten. — [5]) Einschl. der nicht gesondert aufgeführten Spezial-, Haus- und Branchebanken. — [6]) Zentralkassen (ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird), Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — [7]) 1. Termin: ohne Saarland, ab 2. Termin: einschl. Saarland. — [8]) S. Anm. [14]) der Tab. III, 1. — [9]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 36 Mio DM. — [10]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 36 Mio DM. — [11]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 22 Mio DM, die sich auf verschiedene Unterpositionen verteilt. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — ×) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — [ta]) Teilweise geschätzt. — [p]) Vorläufig.

Wertpapierbestände [1])

b) Gliederung der Emissionen inländischer öffentlicher Stellen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten (Mio DM)

Jahres- oder Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen						Kassenobligationen				Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen										Konsortialbeteiligungen
		Bund			Bundesbahn und Bundespost	Länder						Bund		Bundesbahn und Bundespost		Länder		Gemeinden u. Gemeindeverbände [4])		
	insgesamt	insgesamt	Mobilisierungstitel [2])	sonstige Titel			insgesamt	Bund	Bundesbahn und Bundespost	Länder	insgesamt	Neuverschuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds, Ablösungs- und Entschädigungsschuld [3])	Neuverschuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds, Ablösungs- und Entschädigungsschuld [3])	Neuverschuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds	Neuverschuldung seit der Währungsreform	Auslandsbonds	
Alle Bankengruppen												431,0		1 271,6		897,1		143,7		
1958	6 167,1	4 300,2	4 300,2	—	1 392,7	474,2	—	—	—	—	2 743,4									-
1959 [7])	4 463,2	3 121,8	2 915,0	206,8	1 005,6	335,8	655,9	327,1	307,8	21,0	3 276,1	98,8	610,2	1 442,3	21,0	919,0	36,6	133,2	15,0	—
1959 [7])	4 498,3	3 146,8	2 940,0	206,8	1 015,7	335,8	658,6	329,1	308,5	21,0	3 307,2	102,0	610,7	1 462,5	21,0	924,1	36,6	135,3	15,0	—
1960	5 622,6	4 471,0	4 127,8	343,2	992,7	158,9	471,5	228,9	225,6	17,0	3 061,7	146,3	596,0	1 259,0	36,8	856,2	27,8	125,7	13,9	1,2
1961	5 418,9	4 390,0	4 233,8	156,2	949,6	79,3	702,4	251,8	437,3	13,3	3 359,9	257,4	615,0	1 457,2	37,9	816,0	30,6	134,5	11,3	2,4
1962 [8])	5 056,1	3 841,6	3 372,2	469,4	1 185,3	29,2	657,6	170,4	479,1	8,1	3 958,1	433,7	668,9	1 827,9	42,9	808,3	28,2	138,5	9,7	0,7
1962 [8])	5 056,1	3 841,6	3 372,2	469,4	1 185,3	29,2	657,6	170,4	479,1	8,1	3 959,5	433,9	668,9	1 829,2	42,9	808,2	28,2	138,5	9,7	0,7
1963	5 942,4	4 476,5	4 159,9	316,6	1 446,8	19,1	767,5	158,2	609,3	—	4 344,2	746,6	711,1	1 988,1	54,4	714,9	23,5	99,0	6,6	0,9
1964	3 707,7	2 348,9	2 051,9	297,0	1 347,7	11,1	1 061,2	395,3	665,9	—	5 257,6	1 072,2	725,2	2 390,5	55,9	854,6	25,0	124,0	10,2	1,9
1965	3 199,7	1 793,5	677,8	1 115,7	1 264,0	142,2	923,8	264,3	659,5	—	5 660,0	1 252,0	748,0	2 408,3	55,0	1 033,3	22,5	131,8	9,1	2,9
1966	4 096,5	2 664,3	707,8	1 956,5	1 251,8	180,4	1 044,5	419,0	595,4	30,1	5 585,8	1 381,5	719,3	2 175,1	60,6	1 088,7	30,0	120,4	10,2	0,2
1967 Dez.	9 860,8	8 273,2	1 512,7	6 760,5	1 383,2	204,4	3 406,3	1 809,8	1 163,2	433,3	6 752,7	1 822,2	766,0	2 340,2	48,6	1 579,7	29,0	166,1	0,9	0,7
1968 Jan.	11 483,5	9 858,5	682,6	9 175,9	1 421,0	204,0	3 842,9	2 183,9	1 224,6	434,4	7 128,0	1 881,8	760,6	2 509,5	59,5	1 676,9	28,5	210,3	0,9	1,3
Febr.	11 364,0	9 767,7	372,6	9 395,1	1 391,9	204,4	3 872,2	2 060,6	1 311,5	500,1	7 419,0	1 889,0	757,6	2 619,4	60,5	1 855,8	28,5	207,3	0,9	3,3
März	11 252,5	9 656,6	1 062,6	8 594,0	1 391,5	204,4	3 730,7	2 035,2	1 195,8	499,7	7 501,3	1 935,5	741,1	2 647,9	54,4	1 875,9	28,5	217,1	0,9	0,0
April	10 477,5	8 879,6	512,6	8 367,0	1 393,6	204,3	3 722,2	2 008,8	1 221,1	492,3	7 826,6	2 116,0	733,5	2 739,3	53,6	1 932,5	28,5	222,4	0,8	0,0
Mai	11 086,9	9 382,5	1 014,1	8 368,4	1 403,7	300,7	3 680,7	2 000,7	1 204,7	475,3	7 942,7	2 148,8	733,6	2 798,8	53,3	1 954,8	28,4	224,1	0,9	0,1
Juni	10 796,0	9 090,4	774,5	8 315,9	1 403,9	301,7	3 752,1	1 983,4	1 282,4	486,3	8 050,0	2 144,8	729,9	2 908,4	53,0	1 957,7	28,4	226,9	0,9	0,1
Juli	11 228,7	9 553,4	1 226,8	8 326,6	1 373,6	301,7	3 940,6	1 980,5	1 465,2	494,9	8 293,0	2 400,5	732,8	2 910,0	53,1	1 942,8	28,3	224,6	0,9	—
Aug.	10 360,5	8 806,4	477,9	8 328,5	1 252,0	302,1	3 956,6	1 979,1	1 483,5	494,0	8 528,4	2 494,4	732,5	3 049,9	54,4	1 941,4	29,0	225,9	0,9	—
Sept.	10 647,4	9 119,3	857,9	8 261,4	1 226,0	302,1	3 975,9	2 017,9	1 475,0	483,0	8 610,3	2 528,1	744,0	3 092,9	53,0	1 936,7	28,5	226,2	0,9	0,3
Okt.	10 170,2	8 672,3	458,0	8 214,3	1 195,9	302,0	3 965,1	2 010,0	1 454,7	500,4	8 632,0	2 487,6	741,3	2 992,8	52,8	2 097,5	28,0	231,1	0,9	0,1
Nov.	10 766,7	9 235,2	1 058,0	8 177,2	1 229,2	302,3	3 989,1	2 019,7	1 407,9	561,5	8 835,8	2 589,4	739,7	3 098,2	53,3	2 089,4	27,9	237,0	0,9	0,1
Dez. [p])												...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kreditbanken [5])																				
1966 Dez.	1 604,8	1 319,5	411,1	908,4	274,8	10,5	301,2	146,2	151,8	3,2	1 560,2	334,9	611,7	314,2	48,2	184,1	29,6	36,6	0,9	0,2
1967 Dez.	3 399,1	3 136,2	99,7	3 036,5	222,6	40,3	1 018,8	697,5	290,4	30,9	1 752,1	384,2	620,5	364,8	33,4	266,5	28,8	53,1	0,8	0,7
1968 Okt.	3 673,3	3 373,2	55,0	3 318,2	212,1	88,0	1 060,2	724,6	316,2	19,4	2 339,4	575,6	604,0	636,4	46,4	367,8	27,8	80,7	0,7	0,1
Nov.	3 673,8	3 373,4	55,1	3 318,3	212,1	88,3	1 104,8	717,5	299,5	87,8	2 536,0	646,7	611,0	762,1	46,3	357,1	27,7	84,4	0,7	0,1
Großbanken [°]) +)																				
1966 Dez.	1 510,2	1 273,5	407,0	866,5	236,7	—	94,8	3,6	91,2	—	474,6	73,0	297,8	59,4	7,2	24,5	5,3	7,4	—	—
1967 Dez.	3 209,2	2 983,8	95,0	2 888,8	199,4	26,0	347,2	231,0	114,3	1,9	527,5	97,5	289,9	89,9	5,9	30,1	5,4	8,8	—	0,6
1968 Okt.	3 353,5	3 103,8	50,0	3 053,8	200,7	49,0	239,0	117,6	113,6	7,8	680,9	154,4	280,0	172,2	6,3	52,5	5,3	10,2	—	—
Nov.	3 353,5	3 103,8	50,0	3 053,8	200,7	49,0	219,6	112,3	99,5	7,8	714,1	174,9	281,2	182,7	6,0	52,1	5,2	12,0	—	—
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)																				
1966 Dez.	93,8	45,4	3,5	41,9	37,9	10,5	202,4	141,0	58,2	3,2	861,4	203,9	234,5	206,3	35,1	135,1	21,3	24,6	0,6	0,2
1967 Dez.	189,1	152,4	4,7	147,7	22,4	14,3	650,7	431,6	170,7	28,4	985,5	229,0	240,8	238,2	21,8	196,8	20,2	38,1	0,6	0,1
1968 Okt.	318,8	269,3	4,9	264,4	10,7	38,8	795,4	588,3	196,1	11,0	1 307,6	327,9	228,8	377,6	34,3	256,3	19,4	62,8	0,5	0,1
Nov.	319,3	269,5	5,0	264,5	10,7	39,1	848,3	587,4	181,5	79,4	1 453,6	370,3	233,5	483,8	34,5	247,4	19,4	64,2	0,5	0,1
Privatbankiers +)																				
1966 Dez.	—	—	—	—	—	—	4,0	1,6	2,4	—	185,8	34,7	78,5	38,9	5,9	20,7	3,0	3,8	0,3	—
1967 Dez.	0,2	—	—	—	0,2	—	19,8	13,9	5,3	0,6	188,8	30,3	89,0	26,2	5,6	29,1	3,2	5,2	0,2	—
1968 Okt.	0,5	0,1	0,1	—	0,2	0,2	24,4	17,4	6,4	0,6	271,2	56,0	94,4	58,8	5,8	46,2	3,1	6,7	0,2	—
Nov.	0,5	0,1	0,1	—	0,2	0,2	35,4	16,4	18,4	0,6	292,5	67,2	95,5	68,7	5,8	44,8	3,1	7,2	0,2	—
Girozentralen [x])																				
1966 Dez.	1 117,7	418,0	100,0	318,0	551,7	148,0	523,1	137,3	376,5	9,3	399,4	89,7	24,1	163,2	3,0	106,8	—	12,6	0,0	—
1967 Dez.	980,8	341,0	—	341,0	511,8	128,0	952,1	305,4	293,7	353,0	407,2	80,6	45,3	133,1	3,5	129,6	—	15,1	0,0	—
1968 Okt.	701,2	241,0	—	241,0	332,2	128,0	1 049,5	346,7	343,1	359,7	474,0	80,0	43,8	192,1	3,0	141,2	—	13,9	0,0	—
Nov.	652,7	221,0	—	221,0	311,7	120,0	1 021,4	358,2	315,5	347,7	476,4	94,7	35,7	188,3	3,4	139,7	—	14,6	0,0	—
Sparkassen																				
1966 Dez.	17,4	0,4	0,4	—	—	17,0	15,4	10,2	4,2	1,0	1 455,9	310,8	4,0	655,8	0,1	438,6	—	46,6	0,0	—
1967 Dez.	16,6	1,1	0,1	1,0	—	15,5	200,1	139,5	57,7	2,9	1 766,3	398,0	5,5	660,4	0,0	644,7	—	57,6	0,1	—
1968 Okt.	16,5	1,0	—	1,0	—	15,5	297,7	173,7	84,1	39,9	2 266,3	549,2	4,5	806,1	0,0	833,5	—	72,9	0,1	—
Nov.	16,5	1,0	—	1,0	—	15,5	303,3	178,0	83,4	41,9	2 265,1	551,0	4,5	804,9	0,0	834,1	—	70,5	0,1	—
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																				
1966 Dez.	—	—	—	—	—	—	42,3	12,6	29,7	—	770,7	217,5	71,7	326,9	0,7	151,8	0,1	2,0	—	—
1967 Dez.	—	—	—	—	—	—	93,4	66,6	26,8	—	750,1	196,9	72,6	283,0	0,7	195,5	—	1,4	—	—
1968 Okt.	—	—	—	—	—	—	99,0	61,4	37,6	—	974,8	321,1	69,8	356,1	0,6	225,8	—	1,4	—	—
Nov.	—	—	—	—	—	—	97,9	61,4	36,5	—	976,6	317,7	69,8	358,2	0,6	223,9	—	6,4	—	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																				
1966 Dez.	379,3	134,3	45,0	89,3	240,0	5,0	117,4	93,0	22,7	1,7	503,9	172,3	7,0	259,9	8,4	44,6	0,2	2,1	9,4	—
1967 Dez.	3 302,1	2 758,6	62,8	2 695,8	523,0	20,5	1 012,0	510,9	470,9	30,2	894,1	441,5	7,1	373,7	11,0	56,0	0,2	4,6	—	—
1968 Okt.	4 284,6	3 670,8	2,9	3 667,9	543,3	70,5	1 309,5	607,5	639,9	62,1	967,0	501,5	4,7	381,5	2,7	75,2	0,2	1,2	—	—
Nov.	4 329,1	3 653,5	2,9	3 650,6	597,1	78,5	1 310,8	606,8	639,2	64,8	977,6	524,6	4,2	368,9	2,8	75,9	0,2	1,0	—	—
Postscheck- und Postsparkassenämter																				
1966 Dez.	975,8	790,8	150,0	640,8	185,0	—	—	—	—	—	251,9	89,1	—	111,6	—	42,8	—	8,4	—	—
1967 Dez.	2 161,8	2 036,3	1 350,0	686,3	125,5	—	—	—	—	—	344,3	116,3	—	149,4	—	66,0	—	12,6	—	—
1968 Okt.	1 494,3	1 386,3	400,0	986,3	108,0	—	—	—	—	—	337,8	131,3	—	90,1	—	100,6	—	15,8	—	—
Nov.	2 094,2	1 986,3	1 000,0	986,3	107,9	—	—	—	—	—	323,2	131,3	—	75,6	—	100,5	—	15,8	—	—
Alle übrigen Gruppen [6])																				
1966 Dez.	1,5	1,2	1,2	—	0,3	—	45,0	19,7	10,5	14,8	643,8	167,1	0,9	343,9	0,0	120,0	—	11,9	—	—
1967 Dez.	0,2	—	—	—	0,2	0,0	129,6	89,8	23,6	16,2	838,5	204,8	14,8	375,7	0,0	221,2	—	22,0	—	—
1968 Okt.	0,4	—	—	—	0,4	0,0	149,2	96,2	33,7	19,3	1 272,9	329,5	14,3	530,7	0,0	353,5	—	44,9	—	—
Nov.	0,4	—	—	—	0,4	0,0	151,0	97,9	33,7	19,4	1 281,1	323,6	14,5	540,6	0,0	358,1	—	44,3	—	—

[1]) S. auch Tabelle III, 12, Zwischenbilanzen, Aktiva, „Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen", „Kassenobligationen", „Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen". — [2]) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes aus dem Umtausch gegen einen entsprechenden Teilbetrag der Ausgleichsforderungen der Deutschen Bundesbank gegen den Bund (gemäß § 42 Bundesbank-Gesetz). — [3]) 4 %ige Ablösungsschuld von 1957 gemäß Allgemeinem Kriegsfolgegesetz, 4 %ige Entschädigungsschuld von 1959 gemäß § 9 a 1. DVO zum Altsparergesetz von 1959. — [4]) Einschl. geringer Beträge von Emissionen sonstiger inländischer öffentlicher Stellen. — [5]) Einschl. der nicht gesondert aufgeführten Spezial-, Haus- und Branchebanken. — [6]) Zentralkassen (ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird), Kreditgenossenschaften und Teilzahlungskreditinstitute. — [7]) 1. Termin: ohne Saarland, ab 2. Termin: einschl. Saarland. — [8]) S. Anm. [14]) der Tab. III, 1. — [°]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — [x]) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — [p]) Vorläufig.

3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

a) Teilzahlungskredite und andere kurz- und mittelfristige Ratenkredite *) □)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Teilzahlungskredite an Käufer — nur sog. B- und C-Geschäft — ×) [1] [2]	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute ×)	Kleinkredite [3]	Anschaffungsdarlehen [4]	*Nachrichtlich:* Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten ×) [5]
Alle Bankengruppen [6]					
1954	1 913,6	·	—	—	·
1955	2 629,7	·	—	—	·
1956	2 869,0	·	—	—	·
1957	2 957,6	·	—	—	·
1958	3 314,9	·	—	—	·
1959 [8])	3 973,7	·	868,4	—	·
1959 [9])	4 027,8	·	886,8	—	·
1960	4 875,3	·	1 146,0	—	·
1961	5 468,9	·	1 408,2	—	·
1962 [9])	4 294,6	1 039,9	1 503,6	765,7	529,8
1963	4 345,6[11])	1 145,4	1 605,3[10])	1 167,4	624,4[12])
1964	4 247,3[13])	1 304,0[14])	1 641,8	1 481,5	659,9
1965	4 426,1	1 493,4	1 655,7	1 911,6	849,2
1966	4 295,2	1 533,4	1 589,3	2 216,8	790,8
1967 Nov.	3 778,4[15])	1 615,4	1 650,9	2 445,2	656,2
Dez.	3 830,6	1 657,0	1 632,9	2 484,4	703,7
1968 Jan.	3 753,6	1 614,3	1 599,1	2 467,1	649,6
Febr.	3 679,2	1 605,4	1 584,0	2 491,9	634,8
März	3 670,3	1 624,4	1 598,1	2 573,9	636,3
April	3 670,3	1 663,2	1 639,6	2 686,5	639,2
Mai	3 702,5	1 695,0	1 678,7	2 820,8	643,6
Juni	3 706,1	1 705,0	1 693,9	2 903,1	635,2
Juli	3 714,7	1 733,8	1 719,5	3 007,9	610,5
Aug.	3 709,1	1 747,8	1 722,2	3 067,0	630,0
Sept.	3 723,8	1 759,4	1 716,2	3 133,1	632,5
Okt.	3 772,3	1 825,4	1 719,4	3 207,7	645,3
Nov.	3 852,9	1 869,8	1 714,7	3 280,4	654,8
Kreditbanken [7]					
1964 Dez.	278,1	··	699,1	382,8	321,1
1965 Dez.	332,2	··	702,1	603,2	478,6
1966 Dez.	324,0	··	663,8	771,8	395,8
1967 Dez.	262,7[16])	··	676,8	938,0	343,6
1968 Sept.	257,4	··	698,4	1 255,8	303,1
Okt.	264,5	··	696,7	1 296,5	310,2
Nov.	287,1	··	693,4	1 332,7	309,6
Großbanken °) +)					
1964 Dez.	9,8	··	566,9	265,8	115,4
1965 Dez.	25,5	··	572,9	419,5	196,1
1966 Dez.	36,9	··	534,1	519,6	139,1
1967 Dez.	44,1[16])	··	541,7	623,6	120,1
1968 Sept.	41,4	··	553,4	848,4	101,4
Okt.	44,5	··	551,4	877,3	101,9
Nov.	65,6	··	547,7	901,6	104,6
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)					
1964 Dez.	232,4	··	111,2	111,7	176,5
1965 Dez.	266,2	··	109,6	173,3	235,2
1966 Dez.	248,8	··	110,9	236,2	213,6
1967 Dez.	177,3[17])	··	120,3	297,2	171,4
1968 Sept.	171,9	··	129,9	384,0	152,7
Okt.	173,0	··	130,0	396,1	159,4
Nov.	172,4	··	130,3	407,4	158,1
Privatbankiers +)					
1964 Dez.	32,9	··	19,6	4,7	16,2
1965 Dez.	36,5	··	18,2	9,4	24,6
1966 Dez.	35,2	··	17,6	14,8	23,7
1967 Dez.	33,9	··	13,8	16,3	22,9
1968 Sept.	33,5	··	14,0	21,5	24,6
Okt.	33,5	··	14,2	21,8	22,4
Nov.	37,4	··	14,3	22,4	22,0
Girozentralen [6]					
1964 Dez.	114,6	··	2,0	13,0	83,3
1965 Dez.	137,3	··	2,2	18,0	105,7
1966 Dez.	133,9	··	2,4	13,7	135,5
1967 Dez.	105,2	··	2,5	11,6	129,7
1968 Sept.	96,6	··	2,6	10,7	111,6
Okt.	95,5	··	2,6	10,9	112,6
Nov.	96,6	··	2,6	11,1	118,2
Sparkassen					
1964 Dez.	589,1	··	699,3	860,0	114,7
1965 Dez.	553,2	··	699,0	1 005,2	114,3
1966 Dez.	505,8	··	660,7	1 108,6	113,1
1967 Dez.	440,7	··	681,5	1 177,3	113,5
1968 Sept.	429,6	··	721,8	1 454,3	117,3
Okt.	430,1	··	724,3	1 478,3	122,2
Nov.	431,0	··	721,5	1 511,8	127,6
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) [2]					
1964 Dez.	204,0	··	199,7	150,6	[139,7]
1965 Dez.	207,7	··	205,2	197,6	[135,7]
1966 Dez.	200,5	··	210,5	230,0	[129,2]
1967 Dez.	192,5	··	218,2	251,3	[121,5]
1968 Sept.	208,5	··	231,1	287,4	[124,3]
Okt.	211,1	··	231,9	291,3	[126,1]
Nov.	213,0	··	233,0	291,3	[126,4]
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) [2]					
1964 Dez.	61,9	··	41,6	74,9	[37,5]
1965 Dez.	63,9	··	47,2	87,2	[37,3]
1966 Dez.	59,2	··	51,8	92,5	[34,9]
1967 Dez.	59,9	··	53,8	106,0	[33,0]
1968 Sept.	61,1	··	62,4	125,2	[32,5]
Okt.	60,5	··	63,9	130,5	[32,8]
Nov.	63,2	··	64,2	133,3	[33,1]
Teilzahlungskreditinstitute					
1964 Dez.	2 980,8[18])	1 304,0[14])	··	··	139,2
1965 Dez.	3 110,9	1 493,4	··	··	149,4
1966 Dez.	3 052,2	1 533,4	··	··	145,0
1967 Dez.	2 755,4[15])	1 657,0	··	··	115,6
1968 Sept.	2 654,9	1 759,4	··	··	96,9
Okt.	2 694,6	1 825,4	··	··	96,4
Nov.	2 744,9	1 869,8	··	··	95,9
Alle übrigen Gruppen [6]					
1964 Dez.	18,6	··	0,0	0,2	1,6
1965 Dez.	20,7	··	0,0	0,3	1,2
1966 Dez.	19,5	··	0,0	0,3	1,6
1967 Dez.	14,3	··	0,0	0,3	1,3
1968 Sept.	15,8	··	0,0	0,2	3,6
Okt.	16,1	··	0,0	0,3	3,6
Nov.	16,9	··	0,0	0,3	3,5

*) Hier sind jeweils die *Gesamtbeträge* der verschiedenen Kreditarten ausgewiesen. Anteil der Konsumentenkredite an den betreffenden Kreditarten siehe Tab. III, 4. — □) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ×) Die ab Dezember 1962 in den drei mit ×) versehenen Spalten ausgewiesenen Zahlen entsprechen zusammengefaßt in etwa der in der früheren Tabelle „Teilzahlungskredite nach Bankengruppen" bis November 1962 veröffentlichten Zahlenreihe, die hier in *Kursivdruck* vorgeschaltet ist. Vgl. auch Anm. [1]). — [1]) Bis November 1962 einschl. Kredite an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sowie einschl. Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft (Schaltergeschäft) der Teilzahlungskreditinstitute. Vgl. auch Anm. ×). — [2]) Die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten sind den „Teilzahlungskrediten an Käufer" zugeordnet. — [3]) Ab Dezember 1962 Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörden vom 22. 12. 1958 (in gleichen Teilbeträgen innerhalb von 6 bis 24 Monaten zu tilgende Darlehen, die im Einzelfall 2 000,— DM nicht übersteigen); vorher: Kleinkredite bis zu 4 Jahren *(in Kursivdruck)*. — [4]) Mittelfristige Darlehen, die im Einzelfall den Höchstbetrag für Kleinkredite (2 000,— DM) übersteigen. Ausgewiesen werden die von den verschiedenen Bankengruppen im Rahmen ihrer speziellen Kreditprogramme als „Anschaffungsdarlehen" bezeichneten Kredite; die Programme der einzelnen Bankengruppen weichen hinsichtlich Höchstbetrag und Höchstlaufzeit der Kredite voneinander ab. — [5]) 1. Termin: ohne Saarland, ab 2. Termin: einschl. Saarland. — [6]) Die Ergebnisse für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) beziehen sich auf den im Dezember 1962 neu festgesetzten Kreis der berichtspflichtigen Institute; vgl. Anm. [14]) erste Seite der Tab. III 1. — [7]) Einschl. der nicht gesondert aufgeführten Spezial-, Haus- und Branchebanken. — [8]) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — [9]) Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — [10]) Statistisch bedingte Zunahme um rd. 25 Mio DM. — [11]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 47 Mio DM (vgl. Anm. [12])). — [12]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 47 Mio DM (vgl. Anm. [11])). — [13]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 22 Mio DM (vgl. Anm. [14])). — [14]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 22 Mio DM (vgl. Anm. [13])). — [15]) Statistisch bedingte Abnahme von 20 Mio DM. — [16]) Statistisch bedingte Zunahme von 10 Mio DM. — [17]) Statistisch bedingte Abnahme von 30 Mio DM. — [18]) Statistisch bedingte Zunahme von 30 Mio DM. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken.

noch: 3. Wichtige Kreditarten im Bereich des Ratenkredits

b) Verwendung und Höhe der Teilzahlungskredite (einschließlich Bardarlehen) von Teilzahlungskreditinstituten [1]

Zeit	Neu in Anspruch genommene Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen) insgesamt	Zur Beschaffung von Produktionsmitteln und Gebrauchsgütern mit ausschließlich gewerblichem Verwendungszweck: Maschinen zur Erstellung von Wirtschaftsgütern [2]	Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Anhänger	Personenkraftwagen zur gewerblichen Nutzung [3]	handwerkliche und berufliche Einrichtungen	Zur Beschaffung bzw. Bezahlung von sonstigen Gebrauchsgütern und Dienstleistungen: Bekleidung, Textilhausrat	hauswirtschaftliche Maschinen und Geräte [4] sowie Fahrräder, Nähmaschinen, Schreibmaschinen	Möbel	Personenkraftwagen zur privaten Nutzung [5], Motorräder	Rundfunk- und Fernsehgeräte	Dienstleistungen [6]	Beschaffung und Herrichtung von Wohnraum [7]	sonstiges	Nachrichtlich: An Händlerfirmen gewährte Einkaufskredite
								Mio DM						
1967 3. Vj.	1 109,6	57,8	65,1	74,0	35,7	125,0	93,2	163,7	257,8	33,0	50,7	36,8	116,8	759,3
4. „	1 347,8	58,7	73,0	75,5	52,3	261,2	117,1	199,8	230,7	52,2	40,6	38,1	148,6	992,6
1968 1. „	1 035,4	46,2	67,4	64,8	42,1	119,6	86,8	150,6	226,8	33,9	40,8	36,7	119,7	983,6
2. „	1 299,9	59,6	84,2	78,7	43,6	166,3	99,9	173,2	295,6	32,0	58,5	48,2	160,1	1 019,6
3. „	1 233,7	76,8	77,7	65,2	55,6	132,0	96,9	174,9	265,1	34,5	60,1	51,5	143,4	740,4
								Durchschnittlicher Kreditbetrag in DM						
1967 3. Vj.	1 146	17 591	14 189	5 077	6 312	342	530	1 413	3 349	621	1 192	2 266	1 252	5 337
4. „	906	20 472	14 610	5 280	7 758	361	490	1 271	3 455	525	1 256	2 582	1 188	5 310
1968 1. „	1 159	23 434	14 104	5 199	7 941	338	532	1 407	3 537	561	1 416	2 669	1 538	5 445
2. „	1 087	26 084	16 810	5 225	7 944	319	510	1 385	3 714	539	1 364	2 547	1 272	5 484
3. „	1 242	23 758	17 445	5 411	9 380	362	554	1 543	3 677	578	1 341	2 864	1 193	5 615

[1]) Abweichend von der übrigen Kreditstatistik (auch der Tabelle a)) wird in dieser Tabelle nicht der Stand der ausstehenden Kredite zugrunde gelegt, sondern der Gesamtbetrag der im jeweiligen Zeitabschnitt *neu* in Anspruch genommenen Teilzahlungskredite (einschl. Bardarlehen). — [2]) Z. B. Textil-, landwirtschaftliche Maschinen. — [3]) Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Selbständige (Gewerbetreibende, freie Berufe usw.). — [4]) Z. B. Öfen, Staubsauger, Waschmaschinen usw. — [5]) Käufe von Personenkraftwagen durch wirtschaftlich Unselbständige (Arbeiter, Angestellte, Beamte usw.). — [6]) Z. B. Kredite zur Bezahlung von Arzt- und Rechtsanwalts-, Prozeßkosten, Ausbildungskosten, Reisekosten, Autoreparaturkosten. — [7]) Kredite zur Bezahlung von Baukostenzuschüssen, Mietvorauszahlungen sowie von Renovierungs-, Reparatur- und Modernisierungsarbeiten an Wohnungen und Wohngebäuden.

4. Konsumentenkredite *) ×)

Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Konsumentenkredite insgesamt	Ratenkredite an Konsumenten: insgesamt	Teilzahlungskredite - nur sog. B- und C-Geschäft [1]	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite [2]	Anschaffungsdarlehen [2]	sonstige Ratenkredite	Nichtratenkredite an Konsumenten
				Alle Bankengruppen [1]				
1964 Dez.	7 848,9	7 232,9	2 424,8 [5])	1 255,7 [6])	1 635,7	1 164,5	752,2	616,0
1965 Dez.	8 885,2	8 099,1	2 504,2	1 431,4	1 651,4	1 565,3	946,8	786,1
1966 Dez.	9 226,7 [7])	8 341,2	2 378,5	1 452,4	1 583,5	1 863,8	1 063,0	885,5 [7])
1967 Dez.	9 774,8 [8])	8 666,2 [8])	2 224,2 [8])	1 575,2	1 630,9	2 132,8	1 103,1	1 108,6
1968 Juni	10 373,9	9 109,8	2 135,3	1 618,8	1 689,6	2 491,9	1 174,2	1 264,1
Sept.	10 764,4	9 401,1	2 116,0	1 669,2	1 711,1	2 682,9	1 221,9	1 363,3
				Kreditbanken				
1964 Dez.	1 438,3	1 281,2	181,5	..	696,5	354,1	49,1	157,1
1965 Dez.	1 768,3	1 584,1	201,8	..	701,3	558,4	122,6	184,2
1966 Dez.	1 885,7	1 689,1	175,7	..	663,0	720,5	129,9	196,6
1967 Dez.	2 003,7 [8])	1 745,7 [8])	119,3 [8])	..	676,0	880,1	70,3	258,0
1968 Juni	2 284,8	1 974,6	116,3	..	694,9	1 083,2	80,2	310,2
Sept.	2 414,4	2 084,7	119,1	..	696,9	1 183,0	85,7	329,7
				Großbanken °) +				
1964 Dez.	877,0	833,1	2,1	..	564,3	247,4	19,3	43,9
1965 Dez.	1 052,1	995,2	12,1	..	572,9	391,7	18,5	56,9
1966 Dez.	1 102,1	1 042,0	2,8	..	533,6	485,5	20,1	60,1
1967 Dez.	1 226,4 [9])	1 150,2 [9])	1,0 [9])	..	541,6	584,6	23,0	76,2
1968 Juni	1 422,6	1 319,9	2,0	..	553,4	738,0	26,5	102,7
Sept.	1 501,4	1 385,5	1,8	..	552,6	802,3	28,8	115,9
				Staats-, Regional- und Lokalbanken +				
1964 Dez.	497,2	400,9	162,1	..	111,1	101,8	25,9	96,3
1965 Dez.	643,9	534,7	169,9	..	108,8	156,9	99,1	109,2
1966 Dez.	706,9	588,9	154,2	..	110,4	220,1	104,2	118,0
1967 Dez.	691,7 [11])	531,9 [11])	91,9 [11])	..	119,7	279,2	41,1	159,8
1968 Juni	767,1	586,5	87,5	..	126,4	324,9	47,7	180,6
Sept.	812,6	625,9	87,7	..	129,3	359,3	49,6	186,7
				Privatbankiers +				
1964 Dez.	59,0	42,4	15,4	..	19,7	4,3	3,0	16,6
1965 Dez.	66,1	48,8	18,2	..	18,2	8,9	3,5	17,3
1966 Dez.	69,8	52,8	17,8	..	17,7	13,8	3,5	17,0
1967 Dez.	75,1	53,9	20,1	..	13,8	15,5	4,5	21,2
1968 Juni	83,4	57,6	19,7	..	14,0	19,2	4,7	25,8
Sept.	86,7	60,4	20,8	..	13,9	20,1	5,6	26,3
				Spezial-, Haus- und Branchebanken +				
1964 Dez.	5,1	4,8	1,9	..	1,4	0,6	0,9	0,3
1965 Dez.	6,2	5,4	1,6	..	1,4	0,9	1,5	0,8
1966 Dez.	6,9	5,4	0,9	..	1,3	1,1	2,1	1,5
1967 Dez.	10,5	9,7	6,3	..	0,9	0,8	1,7	0,8
1968 Juni	11,7	10,6	7,1	..	1,1	1,1	1,3	1,1
Sept.	13,7	12,9	8,8	..	1,1	1,3	1,7	0,8

Jahres- oder Vierteljahresende	Konsumentenkredite insgesamt	Ratenkredite an Konsumenten: insgesamt	Teilzahlungskredite - nur sog. B- und C-Geschäft [1]	Bardarlehen und Kredite im A-Geschäft der Teilzahlungskreditinstitute	Kleinkredite [2]	Anschaffungsdarlehen [2]	sonstige Ratenkredite	Nichtratenkredite an Konsumenten
				Girozentralen □)				
1964 Dez.	79,0	74,3	63,8	..	1,9	5,0	3,6	4,7
1965 Dez.	86,1	76,0	64,0	..	2,1	5,7	4,2	10,1
1966 Dez.	87,2	75,6	62,4	..	2,3	6,5	4,4	11,6
1967 Dez.	73,1	57,6	42,0	..	2,4	7,6	5,6	14,5
1968 Juni	66,6	54,0	37,7	..	2,5	7,6	6,2	12,6
Sept.	67,4	54,2	37,0	..	2,5	8,3	6,4	13,2
				Sparkassen				
1964 Dez.	2 449,9	2 179,3	361,2	..	696,8	613,8	507,5	270,6
1965 Dez.	2 758,6	2 394,6	331,2	..	697,6	750,7	615,1	364,0
1966 Dez.	2 935,3 [7])	2 516,2	301,2	..	659,4	845,4	710,2	419,1 [7])
1967 Dez.	3 172,8	2 631,7	266,9	..	680,3	915,2	769,3	541,1
1968 Juni	3 439,1	2 821,4	254,9	..	708,8	1 044,6	813,1	617,7
Sept.	3 611,8	2 933,8	252,5	..	720,1	1 115,9	845,3	678,0
				Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) [1])				
1964 Dez.	772,1	644,7	173,8	..	199,5	130,3	141,1	127,4
1965 Dez.	861,1	699,1	177,4	..	204,8	172,6	144,3	162,0
1966 Dez.	923,8	740,3	172,5	..	209,3	207,0	151,5	183,5
1967 Dez.	1 006,1	797,6	167,0	..	217,9	231,4	181,3	208,5
1968 Juni	1 075,3	843,5	170,2	..	225,0	251,7	196,6	231,8
Sept.	1 120,7	874,8	179,4	..	229,8	263,8	201,8	245,9
				Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) [1])				
1964 Dez.	258,4	204,2	52,6	..	41,0	61,1	49,5	54,2
1965 Dez.	300,6	237,0	54,9	..	45,6	77,6	58,9	63,6
1966 Dez.	323,2	250,2	52,0	..	49,5	84,1	64,6	73,0
1967 Dez.	361,8	276,9	50,9	..	54,3	98,2	73,5	84,9
1968 Juni	378,2	288,4	51,1	..	58,4	104,5	74,4	89,8
Sept.	394,9	299,8	50,8	..	61,8	111,7	75,5	95,1
				Teilzahlungskreditinstitute				
1964 Dez.	2 850,4	2 848,5	1 591,9 [8])	1 255,7 [6])	..	..	0,9	1,9
1965 Dez.	3 109,3	3 107,4	1 674,9	1 431,4	..	..	1,1	1,9
1966 Dez.	3 070,4	3 068,9	1 614,7	1 452,4	..	..	1,8	1,5
1967 Dez.	3 156,9 [10])	3 155,6 [10])	1 578,1 [10])	1 575,2	..	..	2,3	1,3
1968 Juni	3 128,4	3 126,8	1 505,1	1 618,8	..	..	2,9	1,6
Sept.	3 153,6	3 152,6	1 477,2	1 669,2	..	..	6,2	1,0
				Alle übrigen Gruppen [4])				
1964 Dez.	0,8	0,8	—	..	0,0	0,3	0,5	0,0
1965 Dez.	1,2	0,9	—	..	0,0	0,3	0,6	0,3
1966 Dez.	1,1	0,9	—	..	0,0	0,3	0,6	0,2
1967 Dez.	1,4	1,1	—	..	0,0	0,3	0,8	0,3
1968 Juni	1,5	1,1	—	..	0,0	0,3	0,8	0,4
Sept.	1,6	1,2	—	..	0,0	0,2	1,0	0,4

*) Kurz- und mittelfristige Kredite an wirtschaftlich Unselbständige, d. s. Arbeiter, Angestellte, Beamte, Rentner, Pensionäre; ohne Kredite für den Wohnungsbau. Näheres siehe Aufsatz: Die ersten Ergebnisse der Konsumentenkreditstatistik. In: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 15. Jhrg., Nr. 6, Juni 1963, S. 3 ff. — ×) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) Den „Teilzahlungskrediten an Konsumenten" sind die Kredite der Kreditgenossenschaften an Händler und Hersteller zur Refinanzierung von Teilzahlungskrediten zugerechnet worden. — [2]) Kleinkredite im Sinne der Anordnung der Bankaufsichtsbehörde vom 22. 12. 1958; vgl. auch Anm. [3]) zu Tab. III, 3 a). Betrag wahrscheinlich noch überhöht; die — vermutlich relativ geringfügigen — Kleinkredite an Gewerbetreibende sind nur von wenigen Instituten abgesetzt worden. — [3]) Vgl. Anm. [4]) zu Tab. III, 3 a). — [4]) Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben. — [5]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 20 Mio DM (vgl. Anm. [9])). — [6]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 20 Mio DM (vgl. Anm. [5])). — [7]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 9 Mio DM. — [8]) Statistisch bedingte Abnahme von 20 Mio DM. — [9]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 10 Mio DM. — [10]) Statistisch bedingte Zunahme von 30 Mio DM. — [11]) Statistisch bedingte Abnahme von 30 Mio DM. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — □) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird.

5. Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)[1]

Mio DM

Monatsende	Zahl der Institute[2]	Kredite insgesamt[3]	Kredite Debitoren[3][4]	Kredite Wechselkredite	Kredite langfristige Kredite[4]	Einlagen insgesamt	Einlagen Sicht- und Termineinlagen	Einlagen Spareinlagen
1965 März	9 941	11 851.3	6 002.0	405.7	5 443.6	16 596.3	4 043.8	12 552.5
Juni	9 749	12 722.3	6 518.0	409.3	5 795.0	17 258.9	4 274.8	12 984.1
Sept.	9 694	13 209.0	6 556.6	417.5	6 234.9	18 249.7	4 764.7	13 485.0
Dez.	9 492	13 709.5	6 703.6	419.8	6 586.1	18 878.0	4 474.6	14 403.4
1966 März	9 476	14 436.7	6 995.7	434.2	7 006.8	19 475.9	4 470.6	15 005.3
Juni	9 299	15 216.7	7 610.3	487.8	7 118.6	19 780.2	4 602.7	15 177.5
Sept.	9 250	15 461.2	7 526.4	495.1	7 439.7	20 602.2	4 974.6	15 627.6
Dez.	9 036	15 700.7	7 630.6	516.4	7 553.7	21 109.2	4 521.9	16 587.3
1967 März	9 019	15 991.6	7 741.2	513.1	7 737.3	21 819.2	4 541.9	17 277.3
Juni	8 937	16 585.1	8 203.9	544.2	7 837.0	22 147.4	4 668.4	17 479.0
Sept.	8 784	16 851.7	8 169.8	513.5	8 168.4	23 148.2	5 181.8	17 966.4
Dez.	8 556	17 580.7	8 517.6	528.0	8 535.1	23 875.7	4 969.8	18 905.9
1968 März	8 512	18 109.5	8 708.4	520.7	8 880.4	24 954.8	5 008.5	19 946.3
Juni	8 319	18 518.7	8 811.3	528.8	9 178.6	25 587.6	5 431.0	20 156.6
Sept.	8 195	18 992.3	8 709.5	522.5	9 760.3	26 932.8	6 000.4	20 932 4

[1]) Quelle: Deutscher Raiffeisenverband e. V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Spar- und Darlehnskassen, während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur rd. 1 430 Institute erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Repräsentativerhebung des Deutschen Raiffeisenverbandes. — [2]) Ohne die drei dem Deutschen Raiffeisenverband angeschlossenen Kreditbanken (Hannoversche Landwirtschaftsbank AG, Hannover, Landkreditbank Schleswig-Holstein AG, Kiel, Südwestbank GmbH, Stuttgart), die in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank in der Gruppe Staats-, Regional- und Lokalbanken enthalten sind. — [3]) Forderungen in laufender Rechnung einschl. Warenforderungen. — [4]) Ohne durchlaufende Kredite.

6. Girale Verfügungen von Nichtbanken[1]

Mio DM

Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1965 Jan.	165 308.8	1967 Jan.	202 630.3
Febr.	158 194.4	Febr.	185 029.9
März	180 877.0	März	205 096.8
April	166 610.1	April	190 149.8
Mai	166 098.6	Mai	201 155.9
Juni	181 554.8	Juni	218 039.1
Juli	184 165.4	Juli	210 381.5
Aug.	173 303.8	Aug.	209 806.4
Sept.	182 225.1	Sept.	210 551.5
Okt.	176 659.3	Okt.	215 134.0
Nov.	186 186.0	Nov.	214 985.7
Dez.	234 642.8	Dez.	252 555.7
1966 Jan.	187 799.3	1968 Jan.	246 621.6
Febr.	171 300.5	Febr.	220 528.6
März	206 836.9	März	237 151.0
April	184 433.5	April	236 945.0
Mai	188 602.0	Mai	250 218.4
Juni	199 766.4	Juni	244 521.8
Juli	201 194.5	Juli	270 289.1
Aug.	201 760.0	Aug.	251 524.1
Sept.	205 748.0	Sept.	264 826.5
Okt.	203 016.3	Okt.	269 885.9
Nov.	197 008.2	Nov.	250 688.8
Dez.	240 096.5		

[1]) Bei allen Bankengruppen außer den Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) und den Teilzahlungskreditinstituten.

7. Kredite an Nichtbanken nach Verwendungszwecken/Kreditnehmern*)[1]) Mio DM

Jahres- oder Vierteljahresende	Kredite an Nichtbanken insgesamt	Industrie und Handwerk insgesamt	Industrie und Handwerk darunter Handwerk	Von den Krediten an Industrie und Handwerk entfallen auf: Bergbau	eisen- und metallschaffende Industrie, Gießerei	Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	chemische u. pharmazeutische Industrie	Nahrungs- und Genußmittelindustrie	Textil-, Leder-, Schuhindustrie, Bekleidungsgewerbe	für die Bauwirtschaft arbeitende Industrien[2])	Wohnungsbau	Versorgungsbetriebe	Handel	Zentrale Einfuhr- und Vorratsstellen	Land-, Forst- und Wasserwirtschaft[3])	Sonstige öffentliche Kreditnehmer[4])	Übrige Wirtschaftszweige und Kreditnehmer[5])	Kredite der Teilzahlungskreditinstitute[6])	Nicht aufgliederbare Kredite[7])
Kurzfristige Kredite (ohne Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen)																				
1954	26 033	12 732	1 257	434	921	1 743	948	796	1 702	2 285	1 367	326	156	8 425	696	635	193	1 824	636	410
1955	28 995	14 481	1 408	513	1 200	2 411	1 111	809	1 779	2 234	1 559	394	221	9 157	683	743	221	2 127	868	100[8])
1956	30 617	15 179	1 473	433	1 351	2 796	1 295	794	1 796	2 195	1 601	413	195	9 699	693	816	239	2 312	971	100
1957	32 341	15 222	1 528	491	1 392	2 481	1 142	795	1 890	2 387	1 709	495	127	10 485	1 198	852	250	2 574	1 001	137
1958	32 530	15 380	1 599	546	1 400	2 460	1 191	876	1 965	2 187	1 779	543	216	10 404	899	952	223	2 704	1 095	114
1959	35 237	15 586	1 704	478	1 285	2 469	1 155	882	2 077	2 212	1 840	584	108	11 744	1 214	1 108	203	3 261	1 313	116
1960	40 727	18 189	1 835	425	1 561	3 085	1 422	941	2 245	2 615	2 111	767	103	13 111	927	1 309	228	4 320	1 639	134
1961	47 074[15])	21 857	2 088	595	2 014	3 853	1 818	1 224	2 556	3 036	2 458	997	127	14 760	515	1 443	379	5 015	1 799[15])	182
1962[17])	50 236	23 352	2 300	475	2 236	4 323	1 681	1 315	2 889	2 989	2 772	1 269	193	16 100	294	1 595	431	4 902	1 949	151
1962[17])	50 243	23 354	2 301	475	2 236	4 323	1 681	1 316	2 889	2 990	2 773	1 270	193	16 101	294	1 597	431	4 903	1 949	151
1963	54 052[22])	25 046	2 491	575	2 297	4 343	1 593	1 524	3 314	3 174	3 143	1 580	235	16 637	420	1 739	628	5 567	1 986[22])	214
1964	59 725	27 218	2 682	707	2 562	4 855	1 689	1 520	3 381	3 391	3 496	1 660	242	18 260	577	1 883	893	6 817	2 026	149
1965	66 596	31 506	3 111	785	2 890	5 779	2 127	1 600	3 747	3 770	4 282	2 052	258	19 737	518	2 021	937	7 339	2 069	159
1966	71 711	35 076	3 497	616	2 992	6 777	2 472	1 996	3 956	4 223	4 755	2 197	277	19 980	633	2 289	1 017	7 946	2 100	196
1967 Dez.	74 250	36 101	3 757	909	2 927	6 810	2 501	2 550	4 457	3 596	4 754	2 269	333	20 867	572	2 599	919	8 828	1 591	171
1968 März	73 445	35 172	3 876	802	2 694	6 635	2 218	1 864	4 414	3 668	5 100	2 233	204	20 888	838	2 599	821	8 823	1 672	195
Juni	77 043	36 943	4 078	803	2 820	7 349	2 398	1 663	4 168	3 859	5 570	2 348	317	21 397	1 119	2 657	946	9 561	1 552	203
Sept.	78 513	37 304	4 098	847	2 858	7 262	2 479	1 668	3 899	4 093	5 648	2 363	296	22 044	1 306	2 577	1 083	9 802	1 528	210
Mittel- und langfristige Kredite																				
1954	31 919	7 392	657	1 009	1 010	1 204	685	560	627	655	425	11 836	1 598	1 159	2	1 885	4 161	2 825	411	650
1955	42 357	9 040	815	1 106	1 247	1 441	845	632	793	764	582	16 117	2 033	1 463	2	2 969	5 573	3 933	639	588
1956	50 546[9])	10 203	957	1 128	1 311	1 809	1 044	652	910	833	654	19 557[9])	2 140	1 651	202	3 992	6 250	5 323	702	526
1957	57 481[10])	11 247	1 025	1 180	1 434	1 995	1 127	752	995	887	722	22 661	2 349	1 972	3	4 797	7 454	5 729[10])	812	457
1958	68 085	12 759	1 224	1 317	1 484	2 298	1 160	871	1 127	1 012	836	26 276	2 502	2 481	—	5 910	9 766	6 878	1 091	422
1959	82 758[11])	15 045[12])	1 373	1 593	1 550	2 558	1 241	1 063	1 323	1 176	973	31 650	2 412	3 036	1	6 931	12 855[12])	9 137[14])	1 328	363
1960	94 661	15 854	1 534	1 382	1 437	2 594	1 301	1 060	1 521	1 380	1 125	37 076	2 589	3 630	65	7 998	14 671	10 763	1 670	345
1961	111 145[16])	18 945	1 743	1 460	1 807	3 249	1 618	1 276	1 807	1 590	1 337	43 219	2 807	4 254	58	9 359	17 034	13 153	2 042[16])	274
1962[17])	130 210[18])	22 941	2 044	1 779	2 161	4 003	1 761	1 878	2 052	1 713	1 655	50 554	3 492	5 292[19])	0	11 092	18 959[21])	15 556[21])	2 324[23])	—[7])
1962[17])	130 396[18])	22 979	2 054	1 779	2 162	4 003	1 762	1 878	2 055	1 715	1 663	50 637	3 493	5 303[19])	0	11 090	18 968[21])	15 602[21])	2 324[23])	—
1963	151 102[24])	26 108	2 145	1 975	2 696	4 344	1 894	1 901	2 397	1 858	2 128	58 560	4 182	6 107	—	12 927	22 381	18 080	2 757[24])	—
1964	174 070	28 755	2 426	2 083	2 894	4 451	1 855	2 251	2 649	2 154	2 550	68 018	4 938	6 543	—	14 774	27 173	20 909	2 960	—
1965	198 781	32 360[25])	2 803	2 196	3 206	5 189[25])	2 170	2 408	2 961	2 303	3 080	76 614	5 487	7 647	—	16 835	32 394	24 213[26])	3 231	—
1966	219 656[28])	36 145	3 090	2 277	3 463	6 063	2 584	3 011	3 132	2 440	3 389	84 068[27])	6 000[28])	8 391	—	18 241[28])	36 593[28])	26 783[31])	3 435	—
1967 Dez.	241 349	38 484	3 376	2 404	3 765	5 871	2 350	3 642	3 396	2 536	3 559	90 756	6 694	9 156	—	19 255	43 392	30 066	3 546	—
1968 März	247 611	39 344	3 453	2 502	3 889	5 965	2 320	3 822	3 423	2 533	3 667	92 114	6 711	9 483	—	19 592	46 013	30 939	3 415	—
Juni	255 225	40 941	3 619	2 606	4 079	6 141	2 549	4 029	3 471	2 586	3 821	93 962	6 933	10 057	—	19 870	47 958	32 024	3 480	—
Sept.	264 044	42 016	3 859	2 596	3 921	6 436	2 504	4 219	3 536	2 709	4 016	96 315	7 241	10 530	—	20 306	51 134	32 954	3 548	—

*) Ohne Saarland. — [1]) Die Aufgliederung der kurzfristigen Kredite nach Wirtschaftszweigen ist für das Bundesgebiet außer Berlin geschätzt auf Grund der Ergebnisse einer Teilerhebung bei rd. 710 Instituten; in Berlin (West) werden die kurzfristigen Kredite von allen Kreditinstituten aufgegliedert. Die mittel- und langfristigen Kredite werden von allen im Rahmen der bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstituten im Bundesgebiet einschl. Berlin (West) aufgegliedert. — [2]) Steine und Erden, Flachglas, Sägerei und Holzbearbeitung, Baugewerbe, Baunebengewerbe. — [3]) Auch die Kredite derjenigen Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), die in den bankstatistischen Erhebungen nicht erfaßt sind (Ende Sept. 1968 etwa 8,2 Mrd DM) dürften zu einem relativ großen Teil Kredite an die Landwirtschaft darstellen. — [4]) Hierunter fallen alle Kredite an öffentliche Stellen, soweit sie nicht unter den einzelnen Wirtschafts- oder Industriezweigen ausgewiesen sind, sowie die Kredite für Bau und Unterhaltung von Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen. — [5]) Kredite an Betriebe des Verkehrs- und Nachrichtenwesens, des Fremdenverkehrs und an „Sonstige private Kreditnehmer" sowie Frachtstundungskredite. — [6]) Einschl. Einkaufskredite an Händler und geringe Beträge „Sonstige Kredite". — [7]) Kurzfristige Kredite: Nichtaufgliederbare Kredite von Hypothekenbanken und öffentlich-rechtlichen Grundkreditanstalten, Kreditinstituten mit Sonderaufgaben und (bis Ende 1954) der früheren Gruppe „Sonstige Kreditinstitute", außerdem bis einschl. März 1962 nichtaufgegliederte umgestellte RM-Kredite. Mittel- und langfristige Kredite: Bis einschl. März 1962 Ausleihungen der Kreditinstitute vor der Währungsreform, die ab Juni 1962 den einzelnen Wirtschaftszweigen oder Kreditnehmern zugeordnet werden. — [8]) Abnahme durch Auflösung der Gruppe „Sonstige Kreditinstitute" infolge Neuordnung der Gliederung nach Bankengruppen im Januar 1955. — [9]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 560 Mio DM. — [10]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 254 Mio DM. — [11]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 688 Mio DM. — [12]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 378 Mio DM. — [13]) Statistisch bedingte Zunahme von 120 Mio DM. — [14]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 190 Mio DM. — [15]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 43 Mio DM (vgl. Anm. [16])). — [16]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 43 Mio DM (vgl. Anm. [15])). — [17]) s. Anm. [18]) Tab. III, 1. — [18]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 258 Mio DM. — [19]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 37 Mio DM. — [21]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 115 Mio DM. — [22]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 195 Mio DM. — [23]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — [24]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 75 Mio DM (vgl. Anm. [25])). — [25]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 75 Mio DM (vgl. Anm. [26])). — [26]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 250 Mio DM. — [27]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 250 Mio DM. — [28]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 155 Mio DM. — [31]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 118 Mio DM. — [32]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 41 Mio DM. — [33]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 392 Mio DM. — [34]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 81 Mio DM. — [35]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 79 Mio DM.

8. Sicht-, Termin- und Spareinlagen von Nichtbanken[1]) nach Einlegergruppen

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Einlagen von Nichtbanken			Sichteinlagen[2])			Termineinlagen			Spareinlagen			
	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	insgesamt	Private[3])	Wirtschaftsunternehmen	öffentliche Stellen
Alle Bankengruppen													
1954	43 333,5	.	.	15 991,7	13 844,7	2 147,0	10 117,2	5 146,2	4 971,0	17 224,6	.	.	.
1955	49 297,8	40 686,8	8 611,0	17 769,0	15 357,1	2 411,9	10 155,3	5 621,7	4 533,6	21 373,5	19 708,0		1 665,5
1956	55 679,3	46 487,9	9 191,4	19 378,3	16 670,1	2 708,2	12 025,4	7 158,9	4 866,5	24 275,6	22 658,9		1 616,7
1957	66 768,8	56 032,1	10 736,7	21 795,3	18 984,8	2 810,5	15 585,2	9 369,7	6 215,5	29 388,3	27 677,6		1 710,7
1958	78 054,9	66 060,1	11 994,8	25 305,1	22 258,9	3 046,2	16 647,6	9 812,5	6 835,1	36 102,2	33 127,2	861,5	2 113,5
1959	91 171,7	77 403,8	13 767,9	28 457,4	25 333,4	3 224,0	18 445,9	10 794,5	7 651,4	44 268,4	40 113,5	1 262,4	2 892,5
1959 [4])	92 826,6	78 560,8	14 265,8	29 075,6	25 757,2	3 318,4	18 712,4	10 840,8	7 871,6	45 038,6	40 669,9	1 293,9	3 075,8
1960 [4])	104 051,3	88 178,1	15 873,2	31 244,3	27 425,0	3 819,3	19 693,5	11 491,3	8 202,2	53 113,5	47 757,1	1 504,7	3 851,7
1961	118 344,1 [5])	99 707,0 [5])	18 637,1	36 489,4 [6])	32 045,7 [6])	4 443,7	21 430,3 [6])	11 894,7 [6])	9 535,6	60 424,4	54 087,2	1 679,4	4 657,8
1962 [5])	132 880,2	111 728,0	21 152,2	40 037,1	34 696,3	5 340,8	23 137,8	13 003,3	10 134,5	69 705,3	62 176,1	1 852,3	5 676,9
1962 [6])	133 080,9	111 915,8	21 165,1	40 064,2	34 719,4	5 344,8	23 142,8	13 006,8	10 136,0	69 873,9	62 320,9	1 868,7	5 684,3
1963	149 659,4	127 180,4	22 479,0	43 326,2	37 718,2	5 608,0	24 811,0	14 506,5	10 304,5	81 522,2	72 976,6	1 979,1	6 566,5
1964	166 419,2 [5])	144 088,9	22 330,3 [6])	46 272,4 [5])	40 797,6	5 474,8 [5])	25 934,8	16 176,8	9 758,0	94 212,0	84 982,8	2 131,7	7 097,5
1965	187 475,3	165 128,0	22 347,3	50 150,3	44 260,6	5 889,7	26 647,4	17 680,1	8 967,3	110 677,6	100 795,0	2 392,3	7 490,3
1966	208 896,4[10])	185 095,4[10])	23 801,0[10])	49 883,4	44 301,9	5 581,5	31 901,0[10])	21 623,7[10])	10 277,3[10])	127 112,0	116 721,8	2 448,0	7 942,2
1967 Dez.	240 884,4	214 095,8	26 788,6	57 557,7	51 103,2	6 454,5	38 655,2	27 167,5	11 487,7	144 671,5	133 070,9	2 754,2	8 846,4
1968 Jan.	240 324,3	214 765,9	25 558,4	52 825,4	47 822,1	5 003,3	40 190,0	28 590,5	11 599,5	147 308,9	135 477,5	2 875,8	8 955,6
Febr.	242 954,5	216 373,3	26 581,2	51 812,2	46 397,0	5 415,2	41 811,5	29 741,6	12 069,9	149 330,8	137 245,6[10])	2 989,1[14])	9 096,1
März	242 492,8	216 451,2	26 041,6	51 132,3	45 870,1	5 262,2	40 941,4	29 306,5	11 634,9	150 419,1	138 298,0	2 976,6	9 144,5
April	246 073,8	220 432,6	25 643,2	52 402,7	47 613,0	4 789,7	42 330,3	30 721,4	11 608,9	151 342,8	139 056,0	3 042,2	9 244,6
Mai	249 945,3	222 385,4	27 559,9	53 402,3	48 058,9	5 343,4	44 179,0	31 372,5	12 806,5	152 364,0	139 935,4	3 018,6	9 410,0
Juni	250 751,3	222 842,0	27 909,3	54 574,7	48 597,4	5 977,3	43 019,6	30 513,9	12 505,7	153 157,0	140 725,2	3 005,5	9 426,3
Juli	252 147,7	225 324,9	26 822,8	54 391,1	49 380,7	5 010,4	43 376,5	30 956,5	12 420,0	154 380,1	141 967,4	3 020,3	9 392,4
Aug.	255 145,5	227 143,5	28 002,0	54 920,4	49 592,8	5 327,6	44 548,9	31 382,7	13 166,2	155 676,2	143 131,6	3 036,4	9 508,2
Sept.	258 076,7	229 205,5	28 871,2	56 158,6	50 018,5	6 140,1	45 285,1	32 054,5	13 230,6	156 633,0	144 112,0	3 020,5	9 500,5
Okt.	262 774,2	233 973,8	28 800,4	56 340,3	50 855,9	5 484,4	47 988,0	34 253,0	13 735,0	158 445,9	145 825,4	3 039,5	9 581,0
Nov.	267 441,8	238 800,6	28 641,2	59 352,0	53 824,4	5 527,6	48 835,7	35 293,9	13 541,8	159 254,1	146 624,7	3 057,6	9 571,8
Dez.[p])													
Kreditbanken													
1965 Dez.	56 611,2	49 597,3	7 013,9	21 832,6	20 241,6	1 591,0	16 786,2	12 011,4	4 774,8	17 992,4	16 294,4	1 049,9	648,1
1966 Dez.	62 511,9	54 858,9	7 653,0	21 157,6	19 612,7	1 544,9	19 692,3	14 315,1	5 377,2	21 662,0	19 939,7	991,4	730,9
1967 Dez.	74 303,4	66 181,6	8 121,8	25 116,2	23 410,0	1 706,2	24 237,1	18 553,1	5 684,0	24 950,1	23 158,8	1 059,7	731,6
1968 Sept.	77 731,3	69 288,3	8 443,0	22 288,0	20 819,4	1 468,6	28 115,0	21 913,5	6 201,5	27 328,3	25 416,8[15])	1 138,6[14])	772,9
Okt.	80 556,0	72 183,4	8 372,6	22 686,5	21 502,5	1 184,0	30 264,4	23 847,1	6 417,3	27 605,1	25 706,2	1 127,6	771,3
Nov.	82 777,5	74 269,8	8 507,7	23 647,0	22 289,7	1 357,3	31 275,9	24 880,2	6 395,7	27 854,6	25 975,2	1 124,7	754,7
Großbanken °) +)													
1965 Dez.	30 529,8	27 487,7	3 042,1	12 204,7	11 523,0	681,7	8 030,9	5 996,5	2 034,4	10 294,2	9 231,3	736,9	326,0
1966 Dez.	33 655,9	30 408,2	3 247,7	11 683,1	11 043,5	639,6	9 547,2	7 303,6	2 243,6	12 425,6	11 368,1	693,0	364,5
1967 Dez.	40 220,2	36 769,0	3 451,2	14 016,9	13 310,4	706,5	11 968,8	9 582,6	2 386,2	14 234,5	13 162,9	713,1	358,5
1968 Sept.	42 652,3	39 150,7	3 501,6	12 235,7	11 639,5	596,2	14 833,2	12 292,1	2 541,1	15 583,4	14 476,1	743,0	364,3
Okt.	44 562,7	41 087,8	3 474,9	12 708,9	12 181,9	527,0	16 140,3	13 554,3	2 586,0	15 713,5	14 618,9	732,7	361,9
Nov.	45 764,6	42 245,0	3 519,6	13 101,6	12 525,6	576,0	16 794,2	14 214,3	2 579,9	15 868,8	14 772,5	732,6	363,7
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)													
1965 Dez.	20 358,1	16 683,5	3 674,6	7 293,0	6 426,6	866,4	6 519,0	3 998,6	2 520,4	6 546,1	5 996,2	262,1	287,8
1966 Dez.	22 600,8	18 575,0	4 025,8	7 211,7	6 353,6	859,1	7 517,5	4 680,9	2 836,6	7 870,6	7 295,0	245,5	330,1
1967 Dez.	26 729,3[11])	22 462,7	4 266,6	8 384,8	7 441,4	943,4	9 131,3	6 147,7	2 983,6	9 213,2	8 590,8	282,8	339,6
1968 Sept.	27 852,5	23 388,8	4 463,7	7 644,0	6 824,0	820,0	10 102,4	6 833,3	3 269,1	10 106,1	9 402,7[15])	328,8[14])	374,6
Okt.	28 573,6	24 111,6	4 462,0	7 578,7	6 961,5	617,2	10 758,0	7 288,0	3 470,0	10 236,9	9 535,4	326,7	374,8
Nov.	29 421,8	24 891,3	4 530,5	8 109,6	7 375,5	734,1	10 995,8	7 556,4	3 439,4	10 316,4	9 635,8	323,6	357,0
Privatbankiers +)													
1965 Dez.	4 423,9	4 215,0	208,9	1 923,7	1 887,5	36,2	1 419,5	1 281,0	138,5	1 080,7	1 006,0	40,5	34,2
1966 Dez.	4 856,6	4 582,3	274,3	1 841,5	1 808,0	33,5	1 743,0	1 535,4	207,6	1 272,1	1 197,7	41,2	33,2
1967 Dez.	5 717,0[11])	5 439,4	277,6	2 202,6	2 160,7	41,9	2 137,0	1 928,1	208,9	1 377,4	1 313,5	37,1	26,8
1968 Sept.	5 982,9	5 648,4	334,5	1 966,8	1 927,2	39,6	2 512,5	2 239,6	272 9	1 503,6	1 440,1	41,5	22,0
Okt.	6 236,7	5 927,5	309,2	2 014,5	1 986,8	27,7	2 705,7	2 445,9	259,8	1 516,5	1 452,0	42,8	21,7
Nov.	6 365,6	6 040,7	324,9	2 044,2	2 009,5	34,7	2 790,5	2 521,1	269,4	1 530,9	1 466,2	43,9	20,8
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)													
1965 Dez.	1 299,5	1 211,2	88,3	411,2	404,5	6,7	816,8	735,3	81,5	71,5	61,0	10,4	0,1
1966 Dez.	1 398,6	1 293,4	105,2	420,3	407,6	12,7	884,6	795,2	89,4	93,7	78,9	11,7	3,1
1967 Dez.	1 637,0	1 510,6	126,4	511,9	497,5	14,4	1 000,0	894,7	105,3	125,1	91,7	26,7	6,7
1968 Sept.	1 243,5	1 100,4	143,1	441,5	428,7	12,8	666,9	548,5	118,4	135,1	97,9	25,3	11,9
Okt.	1 182,9	1 056,4	126,5	384,4	372,3	12,1	660,4	558,9	101,5	138,1	99,8	25,4	12,9
Nov.	1 225,5	1 092,8	132,7	391,6	379,1	12,5	695,4	588,4	107,0	138,5	100,7	24,6	13,2
Girozentralen □)													
1965 Dez.	6 002,4	3 798,4	2 204,0	2 021,4	1 402,1	619,3	3 627,6	2 155,3	1 472,3	353,4	207,8	33,2	112,4
1966 Dez.	7 271,7	4 795,4	2 476,3	2 092,9	1 538,0	554,9	4 789,9	2 982,2	1 807,7	388,9	247,4	27,8	113,7
1967 Dez.	8 968,8	5 856,5	3 112,3	2 478,9	1 837,7	641,2	6 045,8	3 699,9	2 345,9	444,1	290,0	28,9	125,2
1968 Sept.	9 884,6	6 550,9	3 333,7	2 198,5	1 672,8	525,7	7 198,6	4 525,7	2 672,9	487,5	320 8	31,6	135,1
Okt.	10 273,0	6 784,9	3 488,1	2 159,6	1 732,5	427,1	7 621,9	4 696,3	2 925,6	491,5	324,4	31,7	135,4
Nov.	10 185,4	6 884,8	3 300,6	2 212,0	1 790,6	421,4	7 480,6	4 737,2	2 743,4	492,8	325,7	31,3	135,8

Fortsetzung und Anmerkungen umseitig.

noch: 8. Sicht-, Termin- und Spareinlagen von Nichtbanken[1]) nach Einlegergruppen

Mio DM

Monatsende	Einlagen von Nichtbanken			Sichteinlagen[2])			Termineinlagen			Spareinlagen			
	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	insgesamt	Private[9])	Wirtschaftsunternehmen	öffentliche Stellen
Sparkassen													
1965 Dez.	89 180.0	78 228.0	10 952.0	16 051.9	13 494.9	2 557.0	3 763.6	1 620.3	2 143.3	69 364.5	62 058.3	1 054.5	6 251.7
1966 Dez.	99 319.1	88 082.5	11 236.6	16 534.6	13 997.2	2 537.4	3 971.9	1 809.1	2 162.8	78 812.6	71 107.0	1 169.2	6 536.4
1967 Dez.	112 089.6	99 472.1	12 617.5	18 400.7	15 480.7	2 920.0	4 381.3	2 031.1	2 350.2	89 307.6	80 595.9	1 364.4	7 347.3
1968 Sept.	120 914.1	107 408.9	13 505.2	19 570.1	16 950.5	2 619.6	5 364.7	2 344.1	3 020.6	95 979.3	86 591.9	1 522.4	7 865.0
Okt.	121 801.5	108 498.0	13 303.5	19 213.8	16 873.7	2 340.1	5 454.5	2 436.3	3 018.2	97 133.2	87 642.5	1 545.5	7 945.2
Nov.	123 958.2	110 272.8	13 685.4	20 954.9	18 321.4	2 633.5	5 504.9	2 401.3	3 103.6	97 498.4	87 982.3	1 567.8	7 948.3
Zentralkassen[x]) [*])													
1965 Dez.	1 203.3	1 094.6	108.7	491.6	461.8	29.8	553.1	480.6	72.5	158.6	135.5	16.7	6.4
1966 Dez.	1 430.0	1 259.7	170.3	408.6	374.5	34.1	847.8	718.2	129.6	173.6	150.7	16.3	6.6
1967 Dez.	1 561.7	1 384.7	177.0	486.3	456.8	29.5	887.6	744.6	143.0	187.8	164.1	19.2	4.5
1968 Sept.	1 447.5	1 222.2	225.3	354.7	313.8	40.9	890.7	710.4	180.3	202.1	178.0	20.0	4.1
Okt.	1 461.2	1 211.7	249.5	342.2	302.2	40.0	916.0	710.2	205.8	203.0	179.8	19.5	3.7
Nov.	1 460.0	1 214.1	245.9	400.9	344.0	56.9	853.9	667.6	186.3	205.2	181.0	21.5	2.7
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)													
1965 Dez.	14 056.8	13 533.9	522.9	3 826.9	3 656.0	170.9	707.7	544.2	163.5	9 522.2	9 160.4	173.3	188.5
1966 Dez.	16 048.2	15 473.9	574.3	3 971.1	3 798.8	172.3	880.0	688.8	191.2	11 197.1	10 811.0	175.3	210.8
1967 Dez.	18 566.9	17 938.0	628.9	4 589.6	4 391.7	197.9	1 004.7	803.2	201.5	12 972.6	12 547.5	195.6	229.5
1968 Sept.	20 201.5	19 522.8	678.7	4 735.2	4 551.9	183.3	1 171.0	934.0	237.0	14 295.3	13 827.6	209.3	258.4
Okt.	20 429.2	19 774.9	654.3	4 813.7	4 637.4	176.3	1 141.2	918.4	222.8	14 474.3	14 004.6	214.5	255.2
Nov.	20 934.6	20 218.9	715.7	5 163.1	4 951.0	212.1	1 192.5	949.8	242.7	14 579.0	14 104.5	213.6	260.9
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III 5)													
1965 Dez.	10 029.5	9 427.1	602.4	2 210.0	2 010.4	199.6	261.7	141.6	120.1	7 557.8	7 213.3	61.8	282.7
1966 Dez.	11 323.7	10 632.4	691.3	2 215.8	2 008.3	207.5	322.1	181.0	141.1	8 785.8	8 377.3	65.8	342.7
1967 Dez.	12 908.4	12 107.6	800.8	2 439.5	2 217.0	222.5	365.7	194.6	171.1	10 103.2	9 611.9	84.1	407.2
1968 Sept.	14 408.5	13 479.3	929.2	2 814.5	2 567.7	246.8	440.5	221.8	218.7	11 153.5	10 594.1	95.7	463.7
Okt.	14 605.8	13 679.2	926.6	2 813.8	2 586.5	227.3	458.7	228.4	230.3	11 333.3	10 766.5	97.8	469.0
Nov.	14 792.2	13 835.5	956.7	2 908.9	2 652.1	256.8	469.4	237.8	231.6	11 413.9	10 849.6	96.0	468.3
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben													
1965 Dez.	867.3	440.0	427.3	505.5	217.0	288.5	346.5	207.9	138.6	15.3	12.5	2.6	0.2
1966 Dez.	1 099.1	670.3	428.8	323.5	218.5	105.0	755.8	432.9	322.9	19.8	16.9	2.0	0.9
1967 Dez.	1 683.2	921.5	761.7	596.5	275.9	320.6	1 064.3	624.0	440.3	22.4	19.6	2.0	0.8
1968 Sept.	2 093.4	1 080.8	1 012.6	819.0	230.7	588.3	1 249.2	825.9	423.3	25.2	21.7	2.5	1.0
Okt.	2 163.7	1 074.1	1 089.6	888.7	230.6	658.1	1 249.9	819.3	430.6	25.1	21.9	2.3	0.9
Nov.	1 645.7	1 063.9	581.8	368.1	226.0	142.1	1 252.2	813.4	438.8	25.4	22.2	2.3	0.9
Postscheck- und Postsparkassenämter													
1965 Dez.	8 783.8	8 371.1	412.7	3 074.9	2 662.2	412.7	—	—	—	5 708.9	5 708.9	—	—
1966 Dez.	9 157.4	8 743.3	414.1	3 090.6	2 676.5	414.1	—	—	—	6 066.8	6 066.8	—	—
1967 Dez.	10 018.9	9 623.7	395.2	3 342.3	2 947.1	395.2	—	—	—	6 676.6	6 676.6	—	—
1968 Sept.	10 395.5	9 952.6	442.9	3 241.9	2 799.0	442.9	—	—	—	7 153.6	7 153.6	—	—
Okt.	10 491.5	10 080.2	411.3	3 319.4	2 908.1	411.3	—	—	—	7 172.1	7 172.1	—	—
Nov.	10 758.1	10 332.2	425.9	3 581.9	3 156.0	425.9	—	—	—	7 176.2	7 176.2	—	—
Alle übrigen Gruppen[6]) [7])													
1965 Dez.	741.0	637.9	103.1	135.6	114.8	20.8	600.8	518.6	82.2	4.6	4.2	0.3	0.1
1966 Dez.	735.3[10])	578.9[10])	156.4[10])	88.8	77.3	11.5	641.0[10])	496.3[10])	144.7[10])	5.5	5.0	0.3	0.2
1967 Dez.	783.6	610.0	173.6	107.7	86.4	21.3	668.9	516.9	152.0	7.0	6.4	0.3	0.3
1968 Sept.	1 000.4	699.8	300.6	136.6	112.6	24.0	855.5	579.2	276.3	8.3	7.6	0.4	0.3
Okt.	992.5	687.4	305.1	102.5	82.1	20.4	881.7	597.3	284.4	8.3	7.6	0.4	0.3
Nov.	930.3	708.6	221.7	115.2	93.5	21.7	806.5	606.8	199.7	8.6	7.9	0.4	0.3

[1]) Einlagen von Kreditinstituten s. Tab. III, 12, Zwischenbilanzen, Passiva; Termineinlagen nach ihrer Befristung s. Tab. III, 9; Spareinlagenbestand nach Befristung und Arten sowie Umsätze im Sparverkehr s. Tab. III, 10. — [2]) Sichteinlagen sind Einlagen, für die eine Laufzeit oder Kündigungsfrist nicht vereinbart ist. Als Sichteinlagen gelten auch Einlagen, für die eine Kündigungsfrist von weniger als einem Monat oder einer Laufzeit von weniger als dreißig Zinstagen vereinbart ist. — [3]) Als Differenz zwischen den Spareinlagen insgesamt und den Spareinlagen von Wirtschaftsunternehmen und von öffentlichen Stellen errechnet. — [4]) S. Anm. [6]) erste Seite der Tab. III, 1. — [5]) S. Anm. [14]) der Tab. III, 1. — [6]) Hypothekenbanken und öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten, Teilzahlungskreditinstitute. — [7]) Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute wurden bis einschl. Dezember 1964 global als Sichteinlagen ausgewiesen, ab Januar 1965 Aufgliederung nach Sicht-, Termin- und Spareinlagen. — [8]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 576 Mio DM (Sichteinlagen 153 Mio DM, Termineinlagen 423 Mio DM). — [9]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 122 Mio DM (Juli 1964). — [10]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 49 Mio DM (Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 36 Mio DM, öffentliche Stellen rd. 13 Mio DM). — [11]) Statistisch bedingte Zunahme durch Übernahme der Geschäfte von zwei Privatbankiers durch zwei Regionalbanken (Bilanzsumme rd. 240 Mio DM). — [12]) Statistisch bedingte Abnahme durch Übernahme der Geschäfte von zwei Privatbankiers durch zwei Regionalbanken (Bilanzsumme rd. 240 Mio DM). — [13]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 36 Mio DM. — [14]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 36 Mio DM. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — □) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — [x]) (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen). — [*]) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — [p]) Vorläufig.

9. Termineinlagen von Nichtbanken[1]) nach ihrer Befristung[2]) (Mio DM)

Jahres- oder Monatsende	Termineinlagen von Nichtbanken insgesamt	die Termineinlagen [3]) gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist oder Laufzeit von [4])														von den Termineinlagen von Nichtbanken insgesamt entfallen auf [5])	
		1 Monat bis unter 6 Monaten						6 Monate und darüber									
		insgesamt		1 Monat bis unter 3 Monaten		3 Monaten bis unter 6 Monaten		insgesamt		6 Monaten bis unter 1 Jahr		1 Jahr und darüber [6])				Festgelder	Kündigungsgelder
												insgesamt		darunter von 2 1/2 Jahren und darüber			
		Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen		
Alle Bankengruppen																	
1954	10 117,2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1955	10 155,3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1956	12 025,4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1957	15 585,2	4 292,0	2 931,3	1 978,1	1 307,0	2 313,9	1 624,3	5 077,7	3 284,2	2 486,8	1 486,4	2 590,9	1 797,8	.	.	.	.
1958	16 647,6	3 852,4	2 886,2	1 706,9	1 509,7	2 145,5	1 376,5	5 960,1	3 948,9	2 753,4	1 873,2	3 206,7	2 075,7	.	.	15 433,1	1 214,5
1959	18 445,9	3 964,1	2 965,8	1 753,9	1 564,8	2 208,2	1 401,0	6 830,4	4 685,6	2 920,0	1 880,4	3 910,4	2 805,2	.	.	17 203,0	1 242,9
1959 [7])	18 712,4	3 986,8	3 012,5	1 767,4	1 593,0	2 219,4	1 419,5	6 854,0	4 859,1	2 937,2	1 909,0	3 916,8	2 950,1	.	.	17 419,1	1 293,3
1960 [7])	19 693,5	4 253,1	2 986,8	1 918,5	1 769,3	2 334,6	1 217,5	7 238,2	5 215,4	2 830,4	2 083,3	4 407,8	3 132,1	.	.	18 298,8	1 394,7
1961	21 430,3[11])	4 269,2[12])	3 272,8	1 854,1	2 105,3	2 415,1	1 167,5	7 625,5[13])	6 262,8	2 602,1	2 566,1	5 023,4	3 696,7	.	.	19 947,3	1 483,0
1962 [8])	23 137,8	4 644,5	3 393,7	2 135,9	2 054,6	2 708,6	1 339,1	8 158,8	6 740,8	2 651,9	2 038,5	5 506,9	4 702,3	.	.	21 460,5	1 677,3
1962 [9])	23 142,8	4 846,6	3 395,2	2 137,0	2 055,5	2 709,6	1 339,7	8 160,2	6 740,8	2 652,8	2 038,5	5 507,4	4 702,3	.	.	21 463,8	1 679,0
1963	24 811,0	5 117,6	3 893,6	2 293,1	2 371,8	2 824,5	1 521,8	9 388,9	6 410,9	3 041,1	1 904,8	6 347,8	4 506,1	.	.	23 081,1	1 729,9
1964	25 934,8	5 636,5	3 935,5	2 562,5	2 728,5	3 074,0	1 207,0	10 540,3	5 822,5	3 274,9	1 400,1	7 265,4	4 422,4	.	.	24 307,6	1 627,2
1965	26 647,4	6 213,1	3 511,4	2 973,0	2 234,5	3 240,1	1 276,9	11 467,0	5 455,9	2 874,9	1 157,0	8 592,1	4 298,9	1 587,9	970,4	25 031,8	1 615,6
1966	31 901,0[14])	9 103,8	5 357,4	2 538,8	2 100,1	6 565,0	3 257,3	12 519,9[14])	4919,9[14])	4 383,5	1 627,8	8136,4[14])	3292,1[14])	2231,2[15])	1451,2[14])	30 372,6[14])	1 528,4
1967 Dez.	38 655,2	12 317,9	5 469,2	4 968,4	2 881,3	7 349,5	2 587,9	14 849,6	6 018,5	5 934,9	2 086,1	8 914,7	3 932,4	2 385,8	1 330,9	37 263,6	1 391,6
1968 Jan.	40 190,0	12 017,3	5 270,3	.	.	.	.	16 573,2	6 329,2	.	.	.	.	2 427,3	1 331,5	38 769,7	1 420,3
Febr.	41 811,5	12 372,9	5 663,3	.	.	.	.	17 368,7	6 406,6	.	.	.	.	2 648,1	1 347,5	40 348,3	1 463,2
März	40 941,4	11 286,5	5 329,2	2 783,9	2 606,2	8 502,6	2 723,0	18 020,0	6 305,7	6 852,5	2 528,8	11167,5	3 776,9	2 632,4	1 340,2	39 532,7	1 408,7
April	42 330,3	11 696,2	4 998,9	.	.	.	.	19 025,2	6 610,0	.	.	.	.	2 619,3	1 354,6	40 752,6	1 577,7
Mai	44 179,0	11 452,9	5 835,5	.	.	.	.	19 919,6	6 971,0	.	.	.	.	2 685,1	1 345,4	42 578,4	1 600,6
Juni	43 019,6	10 204,5	5 352,4	2 795,6	2 932,9	7 408,9	2 419,5	20 309,4	7 153,3	8 417,0	3 319,8	11892,4	3 833,5	2 667,7	1 389,0	41 468,5	1 551,1
Juli	43 376,5	10 000,2	5 143,7	.	.	.	.	20 956,3	7 276,3	.	.	.	.	2 657,8	1 396,1	41 875,0	1 501,5
Aug.	44 548,9	10 334,7	5 863,3	.	.	.	.	21 048,0	7 302,9	.	.	.	.	2 677,3	1 427,2	43 082,1	1 466,8
Sept.	45 285,1	10 957,3	5 851,0	3 101,9	3 197,6	7 855,4	2 653,4	21 097,2	7 379,6	8 860,1	3 428,2	12237,1	3 951,4	2 676,8	1 455,3	43 817,6	1 467,5
Okt.	47 988,0	13 178,3	6 313,6	.	.	.	.	21 074,7	7 421,4	.	.	.	.	2 807,0	1 490,4	46 420,9	1 567,1
Nov.	48 835,7	14 070,3	6 133,9	.	.	.	.	21 223,6	7 407,9	.	.	.	.	2 803,8	1 487,1	47 288,6	1 547,1
Dez. [p])																	
Kreditbanken [9])																	
1966 Dez.	19 692,3	7 480,3	2 964,8	1 873,1	987,1	5 607,2	1 977,7	6 834,8	2 412,4	3 044,9	848,3	3 789,9	1 564,1	1 068,0	553,8	18 819,8	872,5
1967 Dez.	24 237,1	10 440,7	2 977,1	4 099,4	1 576,2	6 341,3	1 400,9	8 112,4	2 706,9	4 250,2	1 168,2	3 862,2	1 538,7	921,1	289,2	23 462,0	775,1
1968 Okt.	30 264,4	10 985,4	3 020,3	.	.	.	.	12 861,7	3 397,0	.	.	.	.	1 010,3	297,9	29 472,3	791,1
Nov.	31 275,9	11 812,5	3 088,5	.	.	.	.	13 067,7	3 307,2	.	.	.	.	992,0	280,6	30 470,8	805,1
Großbanken [°]) [+])																	
1966 Dez.	9 547,2	3 964,2	1 233,4	794,8	377,4	3 169,4	856,0	3 339,4	1 010,2	1 564,6	384,7	1 774,8	625,5	423,4	175,2	9 208,5	338,7
1967 Dez.	11 968,8	5 821,8	1 315,7	1 976,2	717,4	3 845,6	598,3	3 760,8	1 070,5	2 105,2	496,6	1 655,6	573,9	266,2	62,7	11 698,6	270,2
1968 Okt.	16 140,3	6 911,7	1 252,0	.	.	.	.	6 642,6	1 334,0	.	.	.	.	212,0	67,6	15 929,1	211,2
Nov.	16 794,2	7 332,3	1 313,1	.	.	.	.	6 882,0	1 266,8	.	.	.	.	214,3	53,0	16 589,9	204,3
Staats-, Regional- und Lokalbanken [+])																	
1966 Dez.	7 517,5	2 176,3	1 569,8	725,7	570,6	1 450,6	999,2	2 504,6	1 266,8	1 086,3	415,6	1 418,3	851,2	458,8	366,9	7 099,6	417,9
1967 Dez.	9 131,3[16])	3 080,5	1 512,2	1 241,2	778,3	1 839,3	733,9	3 067,2	1 471,4	1 493,4	575,7	1 573,8	895,7	492,7	220,2	8 722,5	408,8
1968 Okt.	10 758,0	2 894,3	1 641,3	.	.	.	.	4 393,7	1 828,7	.	.	.	.	640,9	226,4	10 281,0	477,0
Nov.	10 995,8	3 181,3	1 643,6	.	.	.	.	4 375,1	1 795,8	.	.	.	.	624,4	223,7	10 498,5	497,3
Privatbankiers [+])																	
1966 Dez.	1 743,0	785,6	97,4	228,9	27,1	556,7	70,3	749,8	110,2	306,2	36,9	443,6	73,3	112,9	7,2	1 671,1	71,9
1967 Dez.	2 137,0[17])	936,6	88,1	450,9	37,9	485,7	50,2	991,5	120,8	520,5	61,2	471,0	59,6	83,9	4,3	2 071,0	66,0
1968 Okt.	2 705,7	1 026,5	87,2	.	.	.	.	1 419,4	172,6	.	.	.	.	73,4	2,9	2 632,1	73,6
Nov.	2 790,5	1 113,2	81,3	.	.	.	.	1 407,9	188,1	.	.	.	.	68,6	2,9	2 715,4	75,1
Girozentralen [□])																	
1966 Dez.	4 789,9	404,5	740,5	107,6	320,9	296,9	419,6	2 577,7	1 067,2	462,5	270,0	2 115,2	797,2	514,3	452,8	4 707,1	82,8
1967 Dez.	6 045,8	555,2	800,7	218,2	341,2	337,0	459,5	3 144,7	1 545,2	720,4	346,5	2 424,3	1 198,7	584,1	615,8	6 008,6	37,2
1968 Okt.	7 621,9	792,7	1 020,9	.	.	.	.	3 903,6	1 904,7	.	.	.	.	791,2	703,8	7 582,8	39,1
Nov.	7 480,6	827,5	802,4	.	.	.	.	3 909,7	1 941,0	.	.	.	.	805,3	707,7	7 441,6	39,0
Sparkassen																	
1966 Dez.	3 971,9	620,1	1 290,7	281,0	708,2	339,1	582,5	1 189,0	872,1	358,4	332,6	830,6	539,5	74,8	225,4	3 759,0	212,9
1967 Dez.	4 381,3	710,0	1 368,6	310,5	783,0	399,5	585,6	1 321,1	981,6	444,1	412,1	877,0	569,5	96,5	153,4	4 220,2	161,1
1968 Okt.	5 454,5	823,6	1 716,4	.	.	.	.	1 612,7	1 301,8	.	.	.	.	104,6	179,6	5 229,1	225,4
Nov.	5 504,9	829,7	1 768,0	.	.	.	.	1 571,6	1 335,6	.	.	.	.	103,8	179,4	5 321,8	183,1
Zentralkassen [×]) [*])																	
1966 Dez.	847,8	41,3	60,6	19,0	11,0	22,3	49,6	676,9	69,0	175,3	32,6	501,6	36,4	152,2	12,6	756,1	91,7
1967 Dez.	887,6	59,8	42,9	28,8	10,6	31,0	32,3	684,8	100,1	153,4	45,4	531,4	54,7	166,5	14,6	784,3	103,3
1968 Okt.	916,0	51,9	86,8	.	.	.	.	658,3	119,0	.	.	.	.	177,2	12,1	799,7	116,3
Nov.	853,9	62,0	71,6	.	.	.	.	605,6	114,7	.	.	.	.	179,5	12,1	739,4	114,5
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)																	
1966 Dez.	880,0	231,6	83,0	131,0	45,2	100,6	37,8	457,2	108,2	123,5	32,3	393,7	75,9	130,9	27,4	779,6	100,4
1967 Dez.	1 004,7	265,6	75,9	142,5	35,4	123,1	40,5	537,6	125,6	145,5	42,5	392,1	83,1	140,0	19,2	898,3	106,4
1968 Okt.	1 141,2	252,6	72,3	.	.	.	.	665,8	150,5	.	.	.	.	140,7	15,8	1 024,6	116,6
Nov.	1 192,5	273,0	87,2	.	.	.	.	676,8	155,5	.	.	.	.	138,6	15,6	1 074,4	118,1
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III 5)																	
1966 Dez.	322,1	60,7	51,6	32,8	22,6	27,9	29,0	120,3	89,5	51,2	44,3	69,1	45,2	22,1	8,3	196,4	125,7
1967 Dez.	365,7	64,5	61,8	31,5	35,1	33,0	26,7	130,1	109,3	44,8	44,3	85,3	65,0	27,7	27,2	229,0	136,7
1968 Okt.	458,7	69,4	86,5	.	.	.	.	159,0	143,8	.	.	.	.	36,8	34,8	279,2	179,5
Nov.	469,4	77,2	83,5	.	.	.	.	160,6	148,1	.	.	.	.	35,3	36,4	282,1	187,3
Alle übrigen Gruppen [10])																	
1966 Dez.	1 396,8[14])	265,2	166,1	94,1	5,0	171,1	161,1	664,0[14])	301,5[14])	167,9	67,6	496,1[14])	233,9[14])	268,9[15])	170,7[14])	1 354,7[14])	42,1
1967 Dez.	1 733,2	222,0	142,2	137,6	99,7	84,4	42,5	918,9	450,1	176,5	27,3	742,4	422,8	449,9	211,5	1 661,2	72,0
1968 Okt.	2 131,6	203,2	310,4	.	.	.	.	1 213,4	404,6	.	.	.	.	546,2	246,3	2 033,1	98,5
Nov.	2 058,7	188,4	232,8	.	.	.	.	1 231,8	405,7	.	.	.	.	549,4	255,3	1 958,5	100,2

[1]) Termineinlagen von Kreditinstituten s. Tab. III, 12 Zwischenbilanzen, Passiva. — [2]) Die Aufgliederung der Termineinlagen in den Jahren 1952-1956 wurde in Vierteljahresabständen (Febr., Mai, Aug., Nov.) ermittelt. — [3]) Aufgliederung der Termineinlagen der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) bis einschl. November 1958 geschätzt. — [4]) Für die Aufgliederung der Termineinlagen nach ihrer Befristung ist die Vereinbarung mit dem Kunden maßgebend, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag. — [5]) Bis einschl. Dezember 1953 mit Guthaben auf Anlagekonto, die im Januar 1954 frei verfügbar wurden. — [6]) Die Fest- und Kündigungsgelder werden ab Dezember 1958 gesondert erfaßt. — [7]) s. Anm. [6]) erste Seite der Tab. III, 1. — [8]) s. Anm. [14]) erste Seite der Tab. III, 1. — [9]) Einschl. der nicht gesondert aufgeführten Spezial-, Haus- und Branchebanken. — [10]) Hypothekenbanken und öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben, ab Januar 1965 auch Teilzahlungskreditinstitute. — [11]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 423 Mio DM. — [12]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 38 Mio DM. — [13]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 385 Mio DM. — [14]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 49 Mio DM (Wirtschaftsunternehmen und Private rd. 36 Mio DM, öffentliche Stellen rd. 13 Mio DM). — [15]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 25 Mio DM. — [16]) Statistisch bedingte Zunahme durch Übernahme der Geschäfte von zwei Privatbankiers durch zwei Regionalbanken (Bilanzsumme rd. 240 Mio DM). — [17]) Statistisch bedingte Abnahme durch Übernahme der Geschäfte von zwei Privatbankiers durch zwei Regionalbanken (Bilanzsumme rd. 240 Mio DM). — [°]), [+]), [□]), [×]), [*]) s. Anm. Tab. III, 8. — [p]) Vorläufig.

10. Spareinlagen[1] (Mio DM)

a) Spareinlagen nach Befristung und Arten[2]

Zeit	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsende	Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist[3]	Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist[4] insgesamt	bis unter 2 1/2 Jahren: von 6 Monaten bis unter 1 Jahr	bis unter 2 1/2 Jahren: von 1 Jahr bis unter 2 1/2 Jahren	von 2 1/2 Jahren und darüber: insgesamt	darunter: steuerbegünstigte Spareinlagen[5]	darunter: prämienbegünstigte Spareinlagen[6]	Nachrichtlich: Bestand in Depots aus prämienbegünstigtem Erwerb v. Wertpapieren[6]	Nachrichtlich: Bestand an Sparprämiengutschriften[6]
Alle Bankengruppen										
1954	17 224.6	.	.	.	.	.	2 318.6	—	—	—
1955	21 373.5	14 130.9[14]	7 339.7[14]	.	.	.	2 524.6	—	—	—
1956	24 275.6	15 712.6[14]	8 625.0[14]	.	.	.	2 917.4	—	—	—
1957	29 388.3	18 478.0[14]	11 004.3[14]	.	.	.	3 785.3	—	—	—
1958	36 102.2	22 891.0[14]	13 287.0[14]	.	.	.	4 156.8	—	—	—
1959	44 268.4	28 669.0[14]	15 681.4[14]	.	.	.	4 044.7	557.9	86.6	.
1960[9]	53 113.5	34 739.4[14]	18 441.1[14]	.	.	.	3 216.1	1 407.5	169.0	124.4
1961	60 424.4	41 198.1[14]	19 289.3[14]	.	.	.	158.5	2 553.7	392.5	305.2
1962[10]	69 705.3	.	.	.	.	.	57.1	3 972.0	553.4	571.9
1963	81 522.2	55 196.9	26 325.3	2 774.3	.	.	35.6	6 025.6	797.6	885.7
1964	94 212.0	63 065.8	31 146.2	2 817.5	.	.	.	8 269.1	1 089.6	1 229.6
1965	110 677.6	74 404.4	36 273.2	(656.1)[16]	20 888.0	14 729.1	.	10 396.0	1 408.3	1 542.3
1966	127 112.0	83 030.0	44 082.0	. [16]	24 599.8	19 482.2	.	12 785.5	1 442.5	1 942.9
1967	144 671.5	92 350.7	52 320.8	.	28 277.0	24 043.8	.	15 213.4	1 429.2	2 441.7
1967 Juni	134 147.4	86 762.5	47 384.9	.	25 891.6	21 493.3	.	13 902.7	1 447.5	1 882.9
Juli	134 960.3	.	.	.	.	21 075.9	.	13 381.4	1 395.0	1 775.5
Aug.	136 059.9	.	.	.	.	21 303.8	.	13 470.6	1 395.0	1 849.8
Sept.	136 947.5	88 809.3	48 138.2	.	26 506.2	21 632.0	.	13 636.7	1 399.3	1 968.6
Okt.	138 769.9	.	.	.	.	21 993.3	.	13 851.6	1 399.6	2 139.9
Nov.	139 363.9	.	.	.	.	22 286.2	.	14 063.1	1 403.3	2 288.9
Dez.	144 671.5	92 350.7	52 320.8	.	28 277.0	24 043.8	.	15 213.4	1 429.2	2 441.7
1968 Jan.	147 308.9	.	.	.	.	24 324.2	.	15 048.9	1 375.6	2 312.5
Febr.	149 330.8	.	.	.	.	24 823.6	.	15 246.8	1 381.3	2 300.2
März	150 419.1	95 613.3	54 805.8	.	29 501.4	25 304.4	.	15 484.6	1 383.0	2 305.9
April	151 342.8	.	.	.	.	25 823.0	.	15 711.3	1 388.2	2 320.0
Mai	152 364.0	.	.	.	.	26 081.6	.	15 939.2	1 390.2	2 343.7
Juni	153 157.0	96 544.6	56 612.4	.	30 067.4	26 545.0	.	16 255.5	1 391.4	2 327.6
Juli	154 380.1	.	.	.	.	26 029.0	.	15 362.7	1 318.7	2 129.8
Aug.	155 676.2	.	.	.	.	26 294.9	.	15 433.5	1 314.7	2 162.8
Sept.	156 633.0	99 003.0	57 630.0	.	30 986.6	26 643.4	.	15 588.3	1 314.5	2 270.8
Okt.	158 445.9	.	.	.	.	27 113.7	.	15 816.6	1 313.9	2 432.6
Nov.	159 254.1	.	.	.	.	27 466.6	.	16 051.0	1 322.7	2 559.4
Dez.[p]										
Kreditbanken[11]										
1966	21 662.0	12 313.7	9 348.3	.	5 767.8	3 580.5	.	2 204.1	848.4	427.3
1967	24 950.1	13 897.2	11 052.9	.	6 632.8	4 420.1	.	2 728.1	847.0	535.7
1968 Okt.	27 605.1	.	.	.	.	4 984.3	.	2 915.6	784.1	529.8
Nov.	27 854.6	.	.	.	.	5 077.3	.	2 967.1	790.3	551.4
Großbanken °) +)										
1966	12 425.6	7 194.8	5 230.8	.	3 181.7	2 049.1	.	1 241.4	547.9	256.6
1967	14 234.5	8 119.0	6 115.5	.	3 668.9	2 446.6	.	1 537.1	544.3	317.6
1968 Okt.	15 713.5	.	.	.	.	2 802.6	.	1 640.0	503.9	312.0
Nov.	15 868.8	.	.	.	.	2 859.9	.	1 669.4	508.7	321.3
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)										
1966	7 870.6	4 425.0	3 445.6	.	2 130.9	1 314.7	.	830.6	254.6	145.6
1967	9 213.2	5 044.5	4 168.7	.	2 442.7	1 726.0	.	1 041.2	260.0	188.2
1968 Okt.	10 236.9	.	.	.	.	1 907.2	.	1 120.2	240.6	189.2
Nov.	10 316.4	.	.	.	.	1 941.8	.	1 139.7	242.0	199.9
Privatbankiers +)										
1966	1 272.1	646.7	625.4	.	416.9	208.5	.	126.0	43.6	24.2
1967	1 377.4	678.5	698.9	.	461.5	237.4	.	141.8	40.3	28.4
1968 Okt.	1 516.5	.	.	.	.	262.9	.	146.5	37.3	27.3
Nov.	1 530.9	.	.	.	.	263.7	.	148.9	37.3	28.7
Sparkassen										
1966	78 812.6	52 558.7	26 253.9	.	13 793.1	12 460.8	.	8 424.7	444.1	1 210.4
1967	89 307.6	58 379.2	30 928.4	.	15 802.0	15 126.4	.	9 855.4	433.1	1 512.3
1968 Okt.	97 133.2	.	.	.	.	16 747.7	.	10 111.9	389.8	1 503.2
Nov.	97 498.4	.	.	.	.	16 942.0	.	10 254.7	391.1	1 584.9
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)										
1966	11 197.1	6 447.0	4 750.1	.	2 708.3	2 041.8	.	1 258.0	90.1	178.8
1967	12 972.6	7 286.9	5 685.7	.	3 094.3	2 591.4	.	1 534.1	89.8	228.7
1968 Okt.	14 474.3	.	.	.	.	3 039.9	.	1 618.8	83.5	234.0
Nov.	14 579.0	.	.	.	.	3 084.7	.	1 641.9	83.7	247.9
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III 5)										
1966	8 785.8	5 345.3	3 440.5	.	2 131.4	1 309.1	.	849.5	18.6	112.9
1967	10 103.2	5 977.9	4 125.3	.	2 427.7	1 697.6	.	1 036.5	18.3	149.2
1968 Okt.	11 333.3	.	.	.	.	2 026.4	.	1 108.3	17.6	150.8
Nov.	11 413.9	.	.	.	.	2 039.9	.	1 124.3	18.3	159.7
Postsparkassenämter										
1966	6 066.8	6 066.8	—	—	—	—	—	—	—	—
1967	6 676.6	6 468.3	208.3	.	109.5	98.8	—	—	—	—
1968 Okt.	7 172.1	.	.	.	.	190.2	—	—	—	—
Nov.	7 176.2	.	.	.	.	194.3	—	—	—	—
Alle übrigen Gruppen[12]										
1966	587.8	298.5	289.3	.	199.2	90.1	.	49.3	41.2	13.6
1967	661.3	341.3	320.0	.	210.5	109.5	.	59.3	41.2	15.8
1968 Okt.	727.9	.	.	.	.	125.3	.	62.0	38.9	14.6
Nov.	732.0	.	.	.	.	128.5	.	63.1	39.0	15.7

b) Umsätze im Sparverkehr

Zeit	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsanfang	Gutschriften	Lastschriften[7]	Saldo der Gut- und Lastschriften[8]	Zinsen	Spareinlagenbestand am Jahres- oder Monatsende
Alle Bankengruppen						
1954	11 546.5	14 336.5[15]	9 115.8	+ 5 220.7	457.4	17 224.6
1955	17 224.6	14 717.7[15]	11 161.1	+ 3 556.6	592.3	21 373.5
1956	21 373.5	16 525.8	14 423.2	+ 2 102.6	799.5	24 275.6
1957	24 275.6	19 847.0	15 756.9	+ 4 090.1	1 022.6	29 388.3
1958	29 388.3	23 859.2	18 285.4	+ 5 573.8	1 140.1	36 102.2
1959	36 102.2	28 676.5	21 784.1	+ 6 892.4	1 273.8	44 268.4
1960[9]	45 038.6[15]	32 996.6	26 810.2	+ 6 186.4	1 888.5	53 113.5
1961	53 113.5	37 670.2	32 351.1	+ 5 319.1	1 991.8	60 424.4
1962[10]	60 424.4	42 291.4	35 164.0	+ 7 127.4	2 153.5	69 705.3
1963	69 873.9[15]	47 845.5	38 753.3	+ 9 092.2	2 556.1	81 522.2
1964	81 522.2	56 470.2	46 745.6	+ 9 724.6	2 965.2	94 212.0
1965	94 212.0	69 869.7	57 214.7	+12 655.0	3 810.6	110 677.6
1966	110 680.4[15]	75 531.8	64 214.3	+11 317.5	5 114.1	127 112.0
1967	127 119.4[15]	82 080.6	70 062.2	+12 018.4	5 533.7	144 671.5
1967 Juni	133 299.5[15]	6 493.6	5 654.6	+ 839.0	8.9	134 147.4
Juli	134 150.6[15]	7 280.0	6 483.4	+ 796.6	13.1	134 960.3
Aug.	134 960.3	6 778.9	5 687.2	+ 1 091.7	7.9	136 059.9
Sept.	136 059.9	6 216.5	5 339.6	+ 876.9	10.7	136 947.5
Okt.	136 947.5	7 311.9	5 499.1	+ 1 812.8	9.6	138 769.9
Nov.	138 769.9	6 285.3	5 705.7	+ 579.6	14.4	139 363.9
Dez.	139 364.6[15]	8 215.6	8 183.1	+ 32.5	5 274.4	144 671.5
1968 Jan.	144 672.5[15]	10 648.5	8 168.1	+ 2 480.4	156.0	147 308.9
Febr.	147 308.9	7 483.2	5 468.5	+ 2 014.7	7.2	149 330.8
März	149 330.8	7 263.2	6 183.5	+ 1 079.7	8.6	150 419.1
April	150 419.1	7 033.6	6 113.6	+ 920.0	3.7	151 342.8
Mai	151 342.8	7 329.4	6 313.7	+ 1 015.7	5.5	152 364.0
Juni	152 367.4[15]	6 461.0	5 680.5	+ 780.5	9.1	153 157.0
Juli	153 157.0	9 620.8	8 416.5	+ 1 204.3	18.8	154 380.1
Aug.	154 380.1	7 547.5	6 260.5	+ 1 287.0	9.1	155 676.2
Sept.	155 679.3[15]	7 210.0	6 266.9	+ 943.1	10.6	156 633.0
Okt.	156 635.2[15]	8 323.3	6 530.7	+ 1 792.6	18.1	158 445.9
Nov.	158 445.9	7 117.4	6 326.4	+ 791.0	17.2	159 254.1
Dez.[p]						
Kreditbanken[11]						
1966	17 992.5	15 567.2	12 689.9	+ 2 877.3	792.2	21 662.0
1967	21 661.7[15]	16 974.4	14 633.0	+ 2 341.4	947.0	24 950.1
1968 Okt.	27 330.5[15]	1 733.6	1 469.4	+ 264.2	10.4	27 605.1
Nov.	27 605.1	1 707.4	1 466.0	+ 241.4	8.1	27 854.6
Großbanken °) +)						
1966	10 294.2	9 863.4	8 150.8	+ 1 712.6	418.8	12 425.6
1967	12 461.6[15]	10 727.6	9 509.1	+ 1 218.5	554.4	14 234.5
1968 Okt.	15 583.4	1 086.3	958.5	+ 127.8	2.3	15 713.5
Nov.	15 713.5	1 095.3	942.1	+ 153.2	2.1	15 868.8
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)						
1966	6 546.1	4 864.1	3 858.2	+ 1 005.9	318.6	7 870.6
1967	7 893.7[15]	5 333.0	4 352.0	+ 981.0	338.5	9 213.2
1968 Okt.	10 108.3[15]	561.5	438.3	+ 123.2	5.4	10 236.9
Nov.	10 236.9	508.1	434.5	+ 73.6	5.9	10 316.4
Privatbankiers +)						
1966	1 080.7	784.5	644.6	+ 139.9	51.5	1 272.1
1967	1 212.7[15]	839.9	726.9	+ 113.0	51.7	1 377.4
1968 Okt.	1 503.6	79.5	67.0	+ 12.5	0.4	1 516.5
Nov.	1 516.5	99.5	85.3	+ 14.2	0.2	1 530.9
Sparkassen						
1966	69 364.5	44 763.6	38 582.0	+ 6 181.6	3 266.5	78 812.6
1967	78 812.6	48 489.8	41 453.8	+ 7 036.0	3 459.0	89 307.6
1968 Okt.	95 979.3	4 903.8	3 756.5	+ 1 147.3	6.6	97 133.2
Nov.	97 133.2	3 986.1	3 628.1	+ 358.0	7.2	97 498.4
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)						
1966	9 522.2	6 720.9	5 485.9	+ 1 235.0	439.9	11 197.1
1967	11 209.5[15]	7 338.1	6 063.8	+ 1 274.3	488.8	12 972.6
1968 Okt.	14 295.3	759.7	581.1	+ 178.6	0.4	14 474.3
Nov.	14 474.3	646.3	542.6	+ 103.7	1.0	14 579.0
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tab. III 5)						
1966	7 560.6	4 934.8	4 058.0	+ 876.8	348.4	8 785.8
1967	8 781.1[15]	5 310.8	4 359.8	+ 951.0	371.1	10 103.2
1968 Okt.	11 153.5	580.0	400.3	+ 179.7	0.1	11 333.3
Nov.	11 333.3	485.3	404.8	+ 80.5	0.1	11 413.9
Postsparkassenämter						
1966	5 708.9	3 185.1	3 069.5	+ 115.6	242.3	6 066.8
1967	6 066.8	3 594.5	3 227.8	+ 366.7	243.1	6 676.6
1968 Okt.	7 153.6	315.3	297.3	+ 18.0	0.5	7 172.1
Nov.	7 172.1	262.3	258.7	+ 3.6	0.5	7 176.2
Alle übrigen Gruppen[12]						
1966	531.9	359.9	328.9	+ 31.0	24.9	587.8
1967	587.8	372.2	323.5	+ 48.7	24.8	661.3
1968 Okt.	723.1	30.7	26.0	+ 4.7	0.1	727.9
Nov.	727.9	30.0	26.1	+ 3.9	0.2	732.0

[1]) Aufgliederung der Spareinlagen nach Sparergruppen s. Tab. III, 8. — [2]) Für die Aufgliederung der Spareinlagen nach ihrer Befristung ist die Vereinbarung mit dem Kunden maßgebend, nicht die Restlaufzeit am Ausweisstichtag. — [3]) Gesetzliche Kündigungsfrist = 3 Monate. — [4]) Gliederung nach der Befristung entsprechend den Fristigkeitskategorien, die für die Verzinsung relevant waren und sind. — [5]) Wegen Geringfügigkeit ab Juli 1964 nicht mehr erfragt. — [6]) Lt. Sparprämiengesetz vom 5. 5. 1959. — [7]) Einschl. der nicht gesondert erfaßten Lastschriften auf Konten von Vertriebenen und Altsparern. — [8]) Der Saldo der echten Sparkapitalneubildung läßt sich in den Jahren 1953 und 1954 wegen der Umstellung und Auszahlung der Guthaben von Vertriebenen und Altsparern nicht exakt ermitteln (s. auch Anm. [7]). — [9]) Beginnend mit Januar 1960 einschl. Saarland. — [10]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind, beginnend mit Dezember 1962, Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. — [11]) Einschl. der nicht gesondert aufgeführten Spezial-, Haus- und Branchebanken. — [12]) Girozentralen, Zentralkassen, Hypothekenbanken und öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten, Kreditinstitute mit Sonderaufgaben, ab Januar 1965 auch Teilzahlungskreditinstitute. — [13]) Entschädigungsgutschriften für Altsparerguthaben und Ausgleichsgutschriften für Sparguthaben Vertriebener 1953 664,0 Mio DM, 1954 1 200,7 Mio DM, 1955 186,5 Mio DM; in den Folgejahren nur noch geringe Zugänge aus dieser Quelle. — [14]) Diese Zahlen basieren auf Angaben laut Jahresbilanz und enthalten auch nachträgliche Zinsgutschriften sowie Nachtragsbuchungen. — [15]) Abweichung gegenüber dem Endbestand des Vortermins statistisch bedingt. — [16]) Seit Inkrafttreten der Zinsverordnung am 1. 3. 1965 wurden Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist und mit Kündigungsfrist unter 1 Jahr zum gleichen Satz verzinst. Die Spareinlagen mit Kündigungsfrist von 6 Monaten bis unter 1 Jahr wurden daher von der Mehrzahl der Institute nicht mehr gesondert geführt, sondern zusammen mit den Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist ausgewiesen. Ab Juni 1966 nicht mehr erfragt. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der Kreditbanken. — p) Vorläufig.

11. Bei Nichtbanken und Kreditinstituten aufgenommene Gelder und Darlehen

(einschl. Refinanzierungskredite, ohne Schuldverschreibungen im Umlauf) Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Mittelaufnahme bei Nichtbanken[1] [2]							Mittelaufnahme bei Kreditinstituten (einschl. Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank)[1] [2]									
		kurzfristig aufgenommene Gelder			mittel- und langfristig aufgenommene Gelder und Darlehen[3]				Refinanzierung und kurzfristig aufgenommene Gelder						mittel- und langfristig aufgenommene Gelder und Darlehen[8]	
										Herkunft		Art				
													sonstige Geldaufnahme			
	insgesamt	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	insgesamt	Wirtschaftsunternehmen und Private	öffentliche Stellen	insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank (ohne vorübergehend verkaufte Ausgleichsforderungen)[1]	Kreditinstitute	Aufnahme von Wechselkrediten[4]	insgesamt	darunter seitens d. Kundschaft bei Kreditinstituten im Ausland benutzte Kredite[5]	insgesamt	darunter aufgenommen bei der KfW und der Berliner Industriebank AG
Alle Bankengruppen																
1954	15 965,5[6]	140,9	57,2	83,7	15 824,6[6]	2 210,5	13 614,1[6]	14 921,1	7 185,3	3 044,6	4 140,7	5 126,6	2 058,7	301,8	7 735,8	2 989,3
1955	20 319,8	271,0	44,6	226,4	20 048,8	2 306,6	17 742,2	18 593,3	9 184,1	4 440,9	4 743,2	6 763,5	2 420,6	345,0	9 409,2	3 020,0
1956	24 523,6[6]	371,7	66,6	305,1	24 151,9[6]	2 627,2	21 524,7[6]	18 198,5	7 817,1	2 932,8	4 884,3	5 073,5	2 743,6	580,7	10 381,4	3 140,5
1957	26 835,5[10]	278,0	99,1	178,9	26 557,5[11]	2 609,9	23 947,6[12]	19 249,1[13]	6 956,4	1 479,2	5 477,2	4 099,6	2 856,8	791,6	12 292,7[14]	3 244,0
1958	27 964,9[15]	400,0	198,1	201,9	27 564,9[16]	2 519,8[16]	25 045,1[17]	19 195,7	5 467,5	842,1	4 625,4	3 023,0	2 444,5	416,3	13 728,2	3 233,5
1959	29 648,9[18]	474,5	241,8	232,7	29 174,4[18]	2 483,3	26 691,1[18]	20 862,4[19]	5 394,4	1 174,0	4 220,4	3 037,6	2 356,8	183,8	15 468,0[20]	3 084,7
1959 [9]	30 218,7[18]	475,1	242,4	232,7	29 743,6[18]	2 496,7	27 246,9[18]	21 156,5[19]	5 504,2	1 202,8	4 301,4	3 111,9	2 392,3	186,7	15 652,3[20]	3 218,0
1960 [6]	33 138,0[21]	587,1	324,6	262,5	32 550,9[21]	2 837,9	29 713,0[21]	25 258,0	7 494,5	1 676,7	5 817,8	3 850,8	3 643,7	473,4	17 763,5	3 799,8
1961	38 081,0[22]	599,8[22]	398,5[22]	201,3	37 481,2[24]	3 303,0	34 178,2[24]	29 585,5	8 716,8	1 607,5	7 109,3	4 324,8	4 392,0	634,5	20 868,7	4 055,9
1962 [7]	42 024,9	938,5	498,0	440,5	41 086,4	3 933,6	37 152,8	32 817,7	9 860,0[25]	2 367,3	7 492,7[26]	5 507,0	4 353,0[26]	615,1	22 957,7[25]	4 059,9
1962 [7]	42 030,6	939,1	498,6	440,5	41 091,5	3 938,5	37 153,0	32 846,8	9 865,4[26]	2 367,4	7 498,0[26]	5 504,7	4 360,7[26]	615,1	22 981,4[25]	4 060,4
1963	45 634,1[27]	885,2	537,6	347,6	44 748,9[27]	4 276,7	40 472,2[27]	35 664,9[28]	9 803,2	2 155,0	7 648,2	5 302,7	4 500,5	362,7	25 861,7[28]	4 417,5
1964	48 722,7	706,1	485,2	220,9	48 016,6	4 688,4	43 328,2	40 809,2	12 202,1	3 461,1	8 741,0	6 778,7	5 423,4	395,6	28 607,1	4 674,2
1965	50 858,5[29]	274,2	150,2	124,0	50 584,3[29]	5 283,1	45 301,2[29]	40 834,8[30]	14 173,7	6 298,4	7 875,3	10 197,1	3 976,6	411,6	34 361,1[31]	5 243,4
1966	56 118,6[32]	477,2	159,7	317,5	55 641,4[32]	5 558,8[33]	50 082,6[40]	51 797,7[32]	15 383,3	6 624,0	8 759,3	10 756,8	4 626,5	406,5	36 414,4[32]	5 628,1
1967 Dez.	57 072,2	124,8	67,6	57,2	56 947,4	5 729,4	51 218,0	51 970,0[41]	14 479,6	5 374,5	9 105,1	9 627,3	4 852,3	302,5	37 490,4[41]	5 615,9
1968 Jan.	56 956,1	170,9	125,0	45,9	56 785,2	5 905,4	50 879,8	51 027,7	13 413,0	4 944,7	8 468,3	9 470,4	3 942,6	282,6	37 614,7	5 616,2
Febr.	57 330,6	163,8	114,7	49,1	57 166,8	6 055,4	51 111,4	50 216,7	12 458,8	4 440,8	8 018,0	8 381,5	4 077,3	303,2	37 757,9	5 654,6
März	57 684,8	249,6	116,0	133,6	57 435,2	6 263,3	51 171,9	51 682,8	13 692,4	5 111,5	8 580,9	9 099,3	4 593,1	349,9	37 990,4	5 703,4
April	57 594,9	153,7	76,3	77,4	57 441,2	6 346,2	51 095,0	51 178,8	12 844,8	4 354,5	8 490,3	8 802,5	4 042,3	339,9	38 334,0	5 695,1
Mai	57 814,3	173,6	83,7	89,9	57 640,7	6 470,8	51 169,9	52 150,8[42]	14 207,9	5 436,8	8 771,1	10 211,4	3 996,5	295,6	37 942,9[42]	5 726,1
Juni	57 871,4	179,3	73,2	106,1	57 692,1	6 521,4	51 170,7	52 291,1	14 571,7	5 510,1	9 061,6	10 247,0	4 324,7	302,3	37 719,4	5 563,0
Juli	58 161,6	128,5	80,3	48,2	58 033,1	6 578,6	51 454,5	51 825,9	13 594,5	4 603,3	8 991,2	9 411,2	4 183,3	373,8	38 231,4	5 592,0
Aug.	58 752,2	140,7	94,2	46,5	58 611,5	6 817,5	51 794,0	54 408,7	15 884,4	6 728,2	9 156,2	11 581,3	4 303,1	397,1	38 524,3	5 590,3
Sept.	59 088,7	178,4	115,9	62,5	58 910,3	6 939,2	51 971,1	54 361,8	15 144,9	6 070,2	9 074,7	10 739,0	4 405,9	402,4	39 216,9	5 659,5
Okt.	59 444,9	228,7	105,1	123,6	59 216,2	7 062,0	52 154,2	55 733,2	15 956,2	6 383,0	9 573,2	11 324,2	4 632,0	418,9	39 777,0	5 703,9
Nov.	59 575,6[43]	311,0	123,2	187,8	59 264,6[43]	7 238,3	52 026,3[43]	55 372,3[44]	14 929,4	4 896,1	10 033,3	9 426,9	5 502,5	490,5	40 442,9[44]	5 703,7
Dez. [D]																
Kreditbanken																
1966 Dez.	3 281,4	70,5	34,8	35,7	3 210,9	1 596,7	1 614,2	12 880,6	7 137,3	3 429,1	3 708,2	5 427,4	1 709,9	400,4	5 743,3	1 856,3
1967 Dez.	2 871,2	34,9	25,7	9,2	2 836,3	1 473,1	1 363,2	12 480,2	6 800,6	2 939,6	3 861,0	4 980,9	1 819,7	299,4	5 679,6	1 861,8
1968 Okt.	2 838,9	36,9	28,1	8,8	2 802,0	1 543,3	1 258,7	13 564,8[42]	7 500,1	3 643,3	3 856,8	5 461,7	2 038,4	405,6	6 064,7[42]	1 914,6
Nov.	2 856,5	45,6	33,8	11,8	2 810,9	1 561,6	1 249,3	13 608,9	7 370,5	2 978,7	4 391,8	4 620,4	2 750,1	476,4	6 238,4	1 915,6
Girozentralen [o]																
1966 Dez.	8 099,8	104,9	21,0	83,9	7 994,9	952,1	7 042,8	7 456,3	874,4	680,5	193,9	528,5	345,9	4,9	6 581,9	1 535,0
1967 Dez.	7 419,0	6,2	1,2	5,0	7 412,8	792,6	6 620,2	7 796,1	949,4	788,3	161,1	520,8	428,6	1,7	6 846,7	1 580,6
1968 Okt.	7 233,0	6,0	1,0	5,0	7 227,0	712,6	6 514,4	8 940,0	1 449,2	969,5	479,7	1 124,7	324,5	13,7	7 490,8	1 609,6
Nov.	7 223,2	6,0	1,0	5,0	7 217,2	699,9	6 517,3	8 698,2	990,7	627,1	363,6	764,9	225,8	12,2	7 707,5	1 620,0
Sparkassen																
1966 Dez.	3 255,8	138,9	9,4	129,5	3 116,9	164,1	2 952,8	6 462,6	962,5	761,3	201,2	929,2	33,3	—	5 500,1	61,2
1967 Dez.	3 211,0	1,1	1,1	0,0	3 209,9	278,3	2 931,6	6 000,5	649,6	543,1	106,5	626,7	22,9	—	5 350,9	59,3
1968 Okt.	4 165,5	1,2	1,2	0,0	4 164,3	1 213,4	2 950,9	6 476,2	1 144,7	863,2	281,5	987,5	157,2	—	5 331,5	59,6
Nov.	4 294,8	26,1	1,1	25,0	4 268,7	1 300,5	2 968,2	6 343,6	1 024,1	687,6	336,5	824,7	199,4	—	5 319,5	59,8
Zentralkassen [□] [x]																
1966 Dez.	336,1[37]	—	—	—	336,1[37]	212,2	123,9[37]	2 621,1[38]	330,9	298,5	32,4	314,6	16,3	—	2 290,2[38]	38,7
1967 Dez.	338,5	—	—	—	338,5	214,4	124,1	2 757,3	251,5	196,6	54,9	209,9	41,6	—	2 505,8	51,6
1968 Okt.	558,3	1,0	1,0	—	557,3	439,1	118,2	3 008,9	408,7	346,5	62,2	361,4	47,3	—	2 600,2	60,0
Nov.	571,1	1,0	1,0	—	570,1	451,5	118,6	3 001,3	399,9	235,4	164,5	250,6	149,3	—	2 601,4	62,0
Kreditgenossenschaften [x]																
1966 Dez.	258,0	15,7	10,4	5,3	242,3	103,3	139,0	2 771,1	483,9	79,2	404,7	311,4	172,5	0,2	2 287,2	13,3
1967 Dez.	234,6	16,6	11,2	5,4	218,0	97,0	121,0	2 786,0	402,4	65,8	336,6	214,1	188,3	0,3	2 383,6	14,2
1968 Okt.	217,5	11,8	7,8	4,0	205,7	99,6	106,1	3 063,5	432,1	76,0	356,1	341,2	90,9	0,0	2 631,4	14,0
Nov.	221,0	14,4	10,6	3,8	206,6	100,1	106,5	3 070,5	424,5	76,2	348,3	296,6	127,9	0,0	2 646,0	14,4
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten																
1966 Dez.	11 368,0[22]	18,6	12,5	6,1	11 349,4[22]	1 003,1[33]	10 346,3[22]	6 345,9[34]	46,4	1,1	45,3	1,1	45,3	—	6 299,5[34]	899,9
1967 Dez.	12 070,5	0,4	0,4	—	12 070,1	1 207,4	10 862,7	6 803,4	44,4	—	44,4	—	44,4	—	6 759,0	901,2
1968 Okt.	12 325,3	0,0	—	0,0	12 325,3	1 314,0	11 011,3	7 223,9	38,1	—	38,1	—	38,1	—	7 185,8	935,0
Nov.	12 399,1	0,0	0,0	—	12 399,1	1 366,9	11 032,2	7 270,8	81,4	—	81,4	0,3	81,1	—	7 189,4	928,7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben																
1966 Dez.	29 192,5[35]	57,5	0,4	57,1	29 135,0[35]	1 378,5	27 756,5[35]	9 358,5[36]	3 545,6	1 365,9	2 179,7	2 706,4	839,2	1,1	5 812,9[36]	1 223,7
1967 Dez.	30 669,9	36,2	0,0	36,2	30 633,7	1 534,9	29 098,8	9 833,1	3 750,9	834,3	2 916,6	2 740,7	1 010,2	1,3	6 082,2	1 147,4
1968 Okt.	31 704,5	105,5	—	105,5	31 599,0	1 500,3	30 098,7	10 204,7	3 354,7	430,4	2 924,3	2 740,2	614,5	—	6 850,0	1 111,1
Nov.	31 590,5[43]	142,2	—	142,2	31 448,3[43]	1 510,1	29 938,2[43]	10 031,5[44]	2 998,4	248,3	2 750,1	2 375,1	623,3	1,9	7 033,1[44]	1 102,9
Teilzahlungskreditinstitute [2]																
1966 Dez.	237,4	71,2	71,2	—	166,2	148,8	17,4	3 901,2	2 001,7	8,3	1 993,4	537,9	1 463,8	—	1 899,5	—
1967 Dez.	168,0	29,4	28,0	1,4	138,6	131,7	6,9	3 513,5[41]	1 630,9	6,8	1 624,1	334,2	1 296,7	—	1 882,6[41]	—
1968 Okt.	312,4	66,5	66,2	0,3	245,9	239,5	6,4	3 251,3	1 628,8	54,1	1 574,7	307,7	1 321,1	—	1 622,5	—
Nov.	330,0	75,8	75,8	—	254,2	247,8	6,4	3 347,0	1 639,6	42,8	1 596,8	294,1	1 345,5	—	1 707,4	—
Postscheck- und Postsparkassenämter																
1966 Dez.	89,6	—	—	—	89,6	—	89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1967 Dez.	89,6	—	—	—	89,6	—	89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1968 Okt.	89,6	—	—	—	89,6	—	89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nov.	89,6	—	—	—	89,6	—	89,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—

[1] Die Mittelaufnahme der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) wurde bis einschl. November 1960 global als Mittelaufnahme bei Kreditinstituten ausgewiesen. — [2] Für die von Teilzahlungskreditinstituten langfristig aufgenommenen Darlehen liegt bis einschl. Dezember 1964 keine Aufgliederung nach Wirtschaftssektoren vor. Sie wurden global dem Sektor „Kreditinstitute" zugeordnet, in dem bis einschl. Juni 1958 auch der Gesamtbetrag der von ihnen aufgenommenen Gelder enthalten ist. Für die aufgenommenen Gelder liegt eine Aufgliederung nach Fristigkeiten (kurz- und mittelfristig) erstmalig für Januar 1965 vor. Zuvor wurden sie global als kurzfristig behandelt. — [3] Einschl. durchlaufender Kredite. — [4] Eigene Akzepte im Umlauf. Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, eigene dem Kunden abgerechnete Ziehungen im Umlauf. — [5] Rembourskredite. Barkredite. — [6] s. Anm. [8] erste Seite der Tab. III, 1. — [7] s. Anm. [14] erste Seite der Tab. III, 1. — [8] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 438 Mio DM. — [9] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 567 Mio DM. — [10] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 610 Mio DM. — [11] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 630 Mio DM. — [12] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 638 Mio DM. — [13] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 58 Mio DM. — [14] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 50 Mio DM. — [15] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 600 Mio DM. — [16] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 180 Mio DM. — [17] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 420 Mio DM. — [18] Statistisch bedingte Zunahme von rd 351 Mio DM. — [19] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 175 Mio DM. — [20] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 219 Mio DM. — [21] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 121 Mio DM. — [22] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 178 Mio DM. — [23] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 78 Mio DM. — [24] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 100 Mio DM. — [25] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 115 Mio DM. — [26] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — [27] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 133 Mio DM. — [28] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 133 Mio DM. — [29] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 146 Mio DM. — [30] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 146 Mio DM. — [31] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2 846 Mio DM. — [32] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 294 Mio DM. — [33] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,4 Mrd DM. — [34] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 36 Mio DM. — [35] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 4,3 Mrd. DM. — [36] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 159 Mio DM. — [37] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 23 Mio DM. — [38] Statistisch bedingte Zunahme von 23 Mio DM. — [39] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 36 Mio DM. — [40] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2 810 Mio DM. — [41] Statistisch bedingte Zunahme von 30 Mio DM. — [42] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 566 Mio DM. — [43] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 137 Mio DM. — [44] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 137 Mio DM. — [o] und [□] s. dritte Seite der Tab. III, 1. — [x] (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen). — [D] Vorläufig.

12. Zwischenbilanzen

Aktiva

Mio

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Aktiva	Barreserve [3] insgesamt	Barreserve [3] darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4] insgesamt	Guthaben bei Kreditinstituten [4] darunter täglich fällige und mit einer Befristung von unter 3 Monaten	Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel insgesamt	Wechsel darunter Handelswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5] inländische Emittenten	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5] ausländische Emittenten	Kassenobligationen [6]	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [6]	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
Alle Bankengruppen [1]															
1954	3 787	95 760.3	4 682.1	4 137.2	152.8	8 447.1	5 011.5	628.2	8 948.4	8 407.8	1 108.7	—	—	4 769.3	112.7
1955	3 631 [10]	113 791.0	5 191.6	4 590.1	165.8	8 720.2	5 395.9	663.4	9 793.6	9 197.6	1 197.9	—	—	6 559.2	174.7
1956	3 658	130 289.7	6 404.9	5 689.9	223.6	9 709.0	6 303.1	827.7	11 535.3	10 868.0	1 789.0	—	—	6 836.8	267.5
1957	3 658	154 714.8	8 551.1	7 739.3	236.8	14 355.6	7 701.8	898.3	12 985.0	12 352.7	5 710.5	446.1	—	8 227.5	214.3
1958	3 663	177 289.1	9 806.0	8 888.1	285.1	17 177.2	8 412.9	946.5	13 327.4	12 713.6	6 167.1	599.9	73.5	13 072.7	180.0
1959	3 678	204 052.9	10 830.9	9 875.3	280.7	18 294.6	9 893.6	1 062.7	14 845.4	13 966.9	4 463.2	1 231.4	1 265.1	16 841.6	262.9
1959 [10]	3 749	207 425.4	11 010.7	10 030.9	284.5	19 095.3	10 305.0	1 093.4	15 166.4	14 256.2	4 498.3	1 231.4	1 272.7	17 072.4	268.0
1960 [12]	3 792	233 071.9	14 630.5	13 562.4	280.7	20 109.4	11 507.8	1 075.8	16 018.9	15 006.8	5 622.6	379.5	1 094.6	17 609.9	335.4
1961	3 803	271 199.4	13 866.8	12 515.9	477.5	26 007.6	14 030.8	1 819.7	17 927.7	16 773.6	5 418.9	1 195.3	1 484.6	20 793.9	324.1
1962 [10]	3 805	302 040.2	14 864.1	13 267.9	422.8	28 109.5	15 408.4	1 506.0	18 577.2	17 285.6	5 056.1	716.2	1 646.1	23 964.2	294.7
1962 [10]	3 776	302 289.4	14 868.7	13 268.0	423.7	28 160.0	15 430.4	1 508.0	18 581.9	17 289.8	5 056.1	716.2	1 646.1	23 970.6	294.7
1963	3 785 [13]	341 682.0	16 555.6	14 821.7	445.0	32 229.7	17 256.5	1 627.7	20 000.1	18 833.8	5 942.4	832.5	2 070.9	27 607.0	341.9
1964	3 768	380 754.0	17 679.1	15 938.0	433.5	34 467.6	19 115.4	1 546.0	21 642.7	20 168.9	5 707.7	851.5	2 877.1	31 613.5	443.5
1965	3 746	425 262.5	19 271.3	17 374.3	472.8	39 200.1	22 245.8	1 605.4	22 201.7	20 066.8 [23]	3 199.7	810.0	2 866.8	35 366.7	871.7
1966	3 710	465 017.9	21 128.7	18 980.8	469.0	45 057.4	23 829.0	2 007.3	22 808.7	21 055.0	4 096.5	224.2	2 970.3	36 541.3	1 147.4
1967 Dez.	3 689	529 039.2 [47]	18 838.1	16 420.7	503.4	61 969.5	27 276.3	2 606.3	26 791.1	24 359.9	9 860.8	990.4	6 011.3	44 718.1	940.8
1968 Jan.	3 682	528 516.1	15 370.7	12 819.4	280.8	63 897.7	27 669.8	1 414.7	24 676.2	22 411.3	11 483.5	952.2	6 715.8	46 891.8	984.1
Febr.	3 681	535 665.3	15 057.3	12 455.6	293.5	66 316.0	27 663.1	1 428.7	24 981.0	22 682.3	11 364.0	1 011.9	6 613.4	47 833.3	1 001.9
März	3 679	536 117.3	14 437.3	11 869.0	282.1	62 842.9	23 912.1	1 759.2	24 149.6	22 086.8	11 252.5	616.1	6 436.4	48 735.7	1 029.0
April	3 677	541 788.9	16 030.2	13 353.7	287.2	64 347.1	23 434.2	1 410.6	24 940.5	22 813.6	10 477.5	905.4	6 470.4	49 753.4	1 010.7
Mai	3 675	549 839.1	16 232.4	13 555.7	270.9	67 438.5 [23]	24 206.1	1 442.5	24 659.3	22 466.0	11 086.9	960.1	6 573.1	51 132.7	1 014.4
Juni	3 672	555 602.4	16 295.0	13 438.0	326.0	65 780.9	22 308.9	1 917.0	24 994.9	22 733.6	10 796.0	624.5	6 651.0	52 297.8	1 064.0
Juli	3 664	562 532.4	16 062.9	13 127.1	292.8	70 495.3	24 698.4	1 542.9	25 831.0	23 530.3	11 228.7	454.7	6 948.3	53 284.4	1 078.3
Aug.	3 664	568 293.4	17 780.5	15 044.6	274.8	70 450.1	23 409.3	1 257.9	24 478.1	22 294.3	10 360.5	407.2	7 167.2	54 966.8	1 086.3
Sept.	3 663	576 163.1	15 487.7	12 807.7	291.8	71 504.3	25 225.8	1 896.6	25 694.9	23 372.5	10 647.4	210.8	7 280.2	55 930.2	1 106.3
Okt.	3 663	584 174.9	17 306.6	14 513.7	274.7	72 616.9	27 680.7	1 434.8	26 390.6	23 853.4	10 170.2	347.8	7 427.2	56 817.0	1 189.0
Nov.	3 663	598 304.8	21 438.9	18 436.3	277.9	76 242.1	30 991.8	1 593.5	27 616.9	25 058.1	10 766.7	344.6	7 623.9	57 502.8	1 121.6
Dez. [p]	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kreditbanken															
1965 Dez.	352	99 618.7	7 815.3	7 117.6	216.8	9 039.2	7 336.6	944.2	13 897.4	13 196.6	624.2	622.5	558.8	9 332.2	82.3
1966 Dez.	345	108 335.6	8 349.2	7 541.8	222.4	10 239.4	8 286.5	1 253.4	14 282.0	13 663.4	1 604.8	186.7	670.5	9 346.2	143.3
1967 Dez.	336	125 149.9 [47]	8 376.3	7 424.0	235.4	14 814.3	10 008.8	1 634.0	18 095.4	16 848.1	3 399.1	658.5	1 521.4	10 468.7	103.2
1968 Sept.	329	135 451.2	5 428.5	4 422.6	98.2	17 993.6	10 196.0	936.4	17 310.9	16 325.0	3 673.1	153.3	1 637.4	14 191.9	155.3
Okt.	329	137 958.9	6 490.6	5 485.1	90.7	18 221.0	10 913.9	751.8	17 616.4	16 624.5	3 673.3	330.4	1 642.5	14 440.6	158.2
Nov.	330	142 761.3	8 846.0	7 766.5	95.6	19 213.4	12 041.5	848.2	18 331.8	17 297.7	3 673.8	334.1	1 749.6	14 820.3	163.1
Großbanken °) +)															
1965 Dez.	6	41 726.0	4 189.9	3 817.9	102.7	2 379.2	2 187.1	501.8	7 104.1	6 957.6	538.9	508.2	295.5	4 187.3	—
1966 Dez.	6	45 724.4	4 484.8	4 036.4	108.6	2 454.2	2 334.9	694.4	7 183.2	7 124.1	1 510.2	76.7	278.7	4 234.9	—
1967 Dez.	6	53 307.2	4 263.8	3 758.6	120.3	4 240.0	2 943.0	914.2	9 528.2	9 021.4	3 209.2	592.9	545.7	4 488.5	—
1968 Sept.	6	59 486.6	3 148.9	2 589.3	48.9	6 597.2	4 399.2	487.5	9 667.1	9 397.0	3 353.5	120.3	445.9	6 707.2	—
Okt.	6	60 376.2	3 848.7	3 288.4	44.0	6 010.8	4 123.9	392.9	9 984.1	9 693.8	3 353.5	217.4	424.1	6 849.5	—
Nov.	6	62 779.2	6 101.5	5 501.8	44.4	6 630.3	4 742.6	424.3	9 936.9	9 694.6	3 353.5	226.1	435.8	6 911.7	—
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)															
1965 Dez.	103	44 664.7	2 777.7	2 509.4	92.2	4 612.0	3 441.2	326.9	4 978.6	4 562.1	84.7	92.4	211.1	3 677.2	82.3
1966 Dez.	105	48 621.4	3 037.9	2 740.8	91.4	5 589.8	4 217.7	407.2	5 143.2	4 701.3	93.8	80.5	354.5	3 640.5	143.3
1967 Dez.	106	55 942.5 [48]	3 252.4	2 873.8	93.6	7 679.9	4 822.6	533.8	6 116.0	5 511.9	189.1	45.6	841.7	4 291.2	103.2
1968 Sept.	110	59 506.6	1 757.7	1 373.1	38.3	8 681.7	4 064.9	333.9	5 474.8	4 871.3	318.7	29.0	1 118.0	5 365.0	155.3
Okt.	111	60 730.8	2 088.8	1 703.6	35.0	9 280.6	4 815.6	277.5	5 443.2	4 862.4	318.8	109.0	1 156.6	5 379.8	158.2
Nov.	112	62 483.1	2 166.8	1 749.7	41.6	9 781.2	5 413.0	337.8	5 821.7	5 161.8	319.3	104.0	1 240.9	5 617.9	163.1
Privatbankiers +)															
1965 Dez.	204	9 279.3	646.7	593.6	15.1	1 371.1	1 203.4	93.3	1 386.1	1 278.1	0.1	21.9	21.4	1 201.6	—
1966 Dez.	197	9 674.0	635.9	578.8	17.9	1 330.5	1 142.0	124.0	1 508.8	1 419.1	—	29.5	14.7	1 238.6	—
1967 Dez.	187	10 976.2 [49]	669.9	606.5	16.2	1 827.0	1 420.1	163.0	1 916.8	1 805.7	0.2	20.0	39.8	1 285.6	—
1968 Sept.	177	11 601.5	433.7	375.6	8.7	1 727.9	1 214.5	102.7	1 745.8	1 644.6	0.4	4.0	39.3	1 668.0	—
Okt.	177	12 126.6	476.1	419.2	9.3	1 933.3	1 415.7	76.0	1 796.5	1 688.2	0.5	4.0	39.4	1 755.5	—
Nov.	177	12 540.4	492.7	433.2	7.8	1 938.2	1 426.8	79.3	2 025.2	1 917.3	0.5	4.0	50.4	1 796.3	—
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)															
1965 Dez.	89	3 948.7	201.0	196.7	6.8	676.9	504.9	22.2	428.6	398.8	0.5	—	30.8	266.1	—
1966 Dez.	87	4 315.8	190.6	185.8	4.5	864.9	591.9	27.8	446.8	418.9	0.8	—	22.6	232.2	—
1967 Dez.	87	4 924.0	190.2	185.1	5.3	1 067.4	823.1	23.0	534.4	509.1	0.6	—	94.2	403.4	—
1968 Sept.	36	4 856.5	88.2	84.6	2.3	986.8	517.4	12.3	423.2	412.1	0.5	—	34.2	451.7	—
Okt.	35	4 725.3	77.0	73.9	2.4	996.3	558.7	5.4	392.6	380.1	0.5	—	22.4	455.8	—
Nov.	35	4 958.6	85.0	81.8	1.8	863.7	459.1	6.8	548.0	524.0	0.5	—	22.5	494.4	—

*) *Kursiv* gedruckte Zahlen sind nur begrenzt vergleichbar. — [1]) Vgl. Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — [2]) Wenn es sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — [3]) Kasse (in- und ausländische Noten einbezogen sind. — [4]) Guthaben mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren; einschl. November 1959 darin enthalten auch Guthaben bei der Deutschen Bundesbank aus der Abwicklung zuzüglich angekaufter Ausgleichsforderungen; s. auch Tab. „Ausgleichsforderungen". — [7]) § 11 Gesetz über einen Währungsausgleich für Sparguthaben Vertriebener (WAG) vom Mai 1954 ab auch geringe Beträge „Forderungen gegen die Bundesrepublik gemäß § 32 Gesetz zur Ausführung des Abkommens über deutsche Auslandsschulden vom 24. 8. 1953". — einschl. Deckungsforderungen lt. § 11 Währungsausgleichsgesetz, die ab November 1953 zusammen mit den Deckungsforderungen lt. § 19 Altsparergesetz gesondert ausgewiesen werschaften (Raiffeisen). Während bis einschl. Dezember 1954 diejenigen Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) berichtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM 567 Mio DM. — [12]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 558 Mio DM. — [13]) Beginnend mit Januar 1960 einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft Berlin. — [15]) Enthält statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM. — [16]) Umgruppierung von rd. 400 Mio DM aus einer Sonderkreditaktion von „Debitoren" zu den Ausweises der Beziehungen zu angeschlossenen Bausparabteilungen. — [19]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) neu festgesetzt. Befür den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — [19]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — [20]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. Privatbankiers kleineren Geschäftsumfangs. — [24]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 900 Mio DM. — [25]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 384 Mio DM. — [26]) Statistisch Abnahme von rd. 1,8 Mrd DM. — [28]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 362 Mio DM. — [31]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 1,7 Mrd DM. — [32]) Statistisch bedingte Zu-Bankengruppe unter „Sonstige Wechsel" ausgewiesen. — [34]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 205 Mio DM. — [35]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 205 Mio DM. — [36]) Statibedingte Abnahme von rd. 2 164 Mio DM. — [40]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 536 Mio DM. — [41]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1 628 Mio DM. — [42]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 260 Mio DM. — [46]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 260 Mio DM. — [47]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 37 Mio DM, die verschiedene Positionen bedingte Abnahme durch Übernahme der Geschäfte von drei Privatbankiers durch drei Regionalbanken (Bilanzsumme rd. 360 Mio DM). — [48]) Statistisch bedingte Abnahme von [54]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 566 Mio DM. — [55]) Statistisch bedingte Abnahme von 60 Mio DM durch Umbuchung. — [56]) Statistisch bedingte Zunahme von 60 Mio DM

der Kreditinstitute*)

DM

Aktiva

Ausgleichsforderungen [4]	Deckungsforderungen gemäß Währungsausgleichs-, Altsparer- und Lastenausgleichsgesetz [7]	Debitoren: insgesamt	Debitoren: Nichtbanken	Debitoren: Kreditinstitute	Langfristige Ausleihungen: insgesamt	Langfristige Ausleihungen: Nichtbanken	Langfristige Ausleihungen: Kreditinstitute	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Nachrichtlich: Hypothekarkredite [8] enthalten in: langfristigen Ausleihungen	Nachrichtlich: Hypothekarkredite [8] enthalten in: durchlaufenden Krediten	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [9]	Jahres- oder Monatsende
Alle Bankengruppen [1]														
6 678,9	1 391,4	20 333,2	18 547,1	1 786,1	28 554,0	23 370,6	5 183,4	6 656,9	12 828,5	2 410,3	398,8	1 151,6	1 751,1	1954
6 422,0	1 728,3	22 506,2	20 495,6	2 010,6	37 012,9	30 909,7	6 103,2	9 749,8	16 497,5	3 691,5	530,0	1 351,4	2 024,0	1955
6 419,1	1 895,6	24 525,2	22 505,0	2 020,2	43 282,9	36 668,4	6 614,5	12 294,7 [11]	19 956,6	4 539,0 [12]	616,0	1 601,0	2 061,4	1956
6 342,8	1 924,1	26 326,1	24 240,4	2 085,7	49 851,1	42 207,6	7 643,5	13 764,9	23 504,2	5 674,2	742,6	1 809,4	2 328,8	1957
6 261,2	1 901,8	28 198,3	25 912,1	2 286,2	59 246,5	50 739,1	8 507,4	14 734,1	28 099,3	6 731,4	789,5	1 994,7	2 527,6	1958
6 338,5	1 862,4	33 131,5	30 317,0	2 814,5	70 859,3	61 140,6	9 718,7	16 380,0	34 707,2	7 680,3	897,1	2 168,2	3 037,4	1959
6 338,5	1 862,4	33 483,8	30 649,9	2 833,9	72 065,2	62 324,3	9 740,9	16 446,8	35 450,7	7 723,1	909,1	2 208,3	3 118,2	1959 [13]
6 405,4 [14]	1 817,1	39 586,9	36 404,6	3 182,3	83 263,7	71 994,7	11 269,0	17 905,0	41 990,3	8 613,7	1 029,8	2 393,4	3 513,5	1960 [13]
6 312,3	1 787,7	46 202,0 [16]	42 649,5 [16]	3 552,5	98 435,2	84 852,1	13 583,1	20 329,0 [16]	49 428,4	9 426,1	1 320,1 [15]	2 667,4	4 829,6 [17]	1961
6 178,9	1 894,3	52 103,3 [18]	48 063,7 [19]	4 039,6 [21]	114 848,1	99 345,6	15 502,5	22 387,6 [22]	58 017,3	10 529,6	1 469,7	2 943,4	5 058,1	1962 [18]
6 164,8	1 890,6	52 175,1 [19]	48 135,4 [20]	4 039,7 [21]	114 951,8	99 448,8	15 503,0	22 398,6 [22]	58 088,2	10 537,2	1 468,3	2 951,4	5 062,8	1962 [18]
6 084,4	2 130,3	57 572,3	53 282,1	4 290,2	133 671,3	115 952,4	17 718,9	24 558,3	67 286,0	11 699,4	1 622,2	3 213,0	5 177,4 [24]	1963
6 037,3	2 423,6	64 672,6 [25]	59 459,3 [26]	5 213,3 [27]	152 573,6 [28]	132 910,6 [29]	19 663,0 [29]	28 577,0 [31]	76 097,3 [29]	14 649,0 [32]	1 834,0	3 519,0	5 854,7	1964
5 999,3	2 622,8	73 224,4	68 117,8	5 106,6	173 410,6 [34]	151 041,7 [34]	22 368,9	31 399,6 [35]	86 393,9	16 215,2	2 038,6	3 923,8	6 777,2	1965
5 929,7	2 813,1	82 872,9 [38]	77 305,2 [37]	5 567,7 [38]	185 910,8 [39]	163 900,7 [40]	22 010,1 [41]	36 727,0 [43]	91 768,3 [42]	19 364,7 [44]	2 344,9	4 477,3	7 491,4	1966
5 864,8	2 986,1	85 285,7 [52]	79 729,8	5 555,9 [51]	206 235,4 [45]	182 353,4 [45]	23 882,0	38 667,1 [46]	99 913,8	20 122,2	2 567,6	5 061,5	9 141,2	Dez. 1967
5 868,0	3 032,1	83 232,5	77 548,4	5 684,1	208 519,1	184 300,0	24 219,1	38 840,4	100 521,2	20 209,2	2 577,4	5 108,8	8 670,3	Jan. 1968
5 865,3	3 031,4	84 376,4	78 567,5	5 808,9	211 245,1	186 591,0	24 654,1	38 941,0	101 220,5	20 226,4	2 578,5	5 139,3	8 587,3	Febr.
5 865,0	3 052,9	86 780,9	80 670,9	6 110,0	213 202,3	188 414,1	24 788,2	39 102,5	101 753,4	20 249,2	2 580,7	5 192,5	8 799,7	März
5 867,3	3 078,0	86 082,9	80 073,3	6 009,6	215 179,9	190 141,2	25 038,7	39 284,9	102 609,4	20 307,1	2 676,0	5 243,2	8 743,7	April
5 866,4	3 078,3	86 878,1	80 651,8	6 226,3	216 808,1 [54]	192 267,3	24 540,8 [54]	39 453,2	103 458,3	20 369,5	2 691,3	5 296,1	8 956,8	Mai
5 821,7	3 051,2	90 656,3	84 216,5	6 439,8	218 674,3	194 122,0	24 552,3	39 546,9	104 040,6	20 411,7	2 726,1	5 344,3	9 034,5	Juni
5 774,3	2 987,5	88 208,7	82 156,4	6 052,3	221 705,0	196 518,5	25 186,5	39 951,2	104 990,3	20 481,7	2 750,7	5 412,8	8 522,9	Juli
5 771,7	2 989,6	89 240,6	83 066,1	6 174,5	224 960,4	199 579,6	25 380,8	40 102,4	106 096,1	20 497,8	2 771,3	5 468,2	8 759,8	Aug.
5 772,7	3 000,9	91 387,6 [55]	84 632,4 [55]	6 755,2	228 321,8 [56]	202 498,2 [56]	25 823,6	40 153,6	106 987,7	20 498,1	2 778,6	5 532,3	9 165,4	Sept.
5 773,4	3 012,5	91 712,5	85 083,1	6 629,4	231 599,5	205 487,8	26 111,7	40 382,5	108 099,8	20 734,3	2 813,3	5 603,8	9 302,6	Okt.
5 773,5	3 013,7	91 998,0	85 438,0	6 560,0	234 483,9	208 050,2	26 433,7	40 591,4	109 188,9	20 784,6	2 868,1	5 674,3	9 373,0	Nov.
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Dez. [p]
Kreditbanken														
1 652,1	339,5	35 080,0	32 183,3	2 896,7	14 247,4	13 797,3	450,1	1 500,7	6 255,4	621,5	1 179,9	950,9	1 535,3	Dez. 1965
1 612,9	375,4	39 116,9	35 818,6	3 298,3	15 294,8	14 756,3	538,5	1 637,0	6 596,5	642,3	1 346,4	1 068,6	1 595,7	Dez. 1966
1 579,5	407,5	39 303,9	35 908,3 [59]	3 395,6 [61]	18 145,4	17 553,4	592,0	1 518,3	7 010,9	638,2	1 459,5	1 164,5	2 265,0	Dez. 1967
1 553,2	407,5	42 461,5	38 808,5	3 653,0	22 370,9	21 221,5	1 149,4	1 741,4	7 524,3	628,6	1 624,5	1 231,2	2 482,4	Sept. 1968
1 553,2	408,3	42 623,5	39 032,8	3 590,7	22 841,8	21 743,1	1 098,7	1 741,3	7 618,6	632,3	1 638,7	1 236,6	2 500,0	Okt.
1 553,4	407,8	42 156,0	38 799,6	3 356,4	23 445,7	22 198,1	1 247,6	1 815,6	7 701,8	633,5	1 684,5	1 246,5	2 375,9	Nov.
Großbanken °) +)														
911,2	158,5	16 964,8	15 394,6	1 570,2	2 349,5	2 246,3	103,2	154,7	1,7	—	368,5	459,3	551,9	Dez. 1965
901,0	187,5	19 174,3	17 333,3	1 841,0	2 777,3	2 631,9	145,4	166,6	2,2	—	417,0	560,5	514,5	Dez. 1966
883,9	214,2	18 045,6	16 314,2	1 731,4	4 156,1	3 997,8	158,3	159,7	2,5	—	508,6	581,8	854,5	Dez. 1967
868,5	218,0	19 114,8	17 235,7	1 879,1	6 477,2	6 144,4	332,8	146,9	9,2	—	619,9	611,2	853,6	Sept. 1968
868,6	218,0	19 066,9	17 242,2	1 824,7	6 828,3	6 501,6	326,7	148,0	22,2	—	628,9	613,9	878,6	Okt.
868,7	218,1	18 259,0	16 626,3	1 632,7	7 088,8	6 673,4	415,4	150,0	25,6	—	659,8	617,7	852,6	Nov.
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
683,9	166,7	13 431,6	12 307,1	1 124,5	11 014,0	10 708,6	305,4	885,4	6 132,9	492,5	532,5	362,8	652,7	Dez. 1965
656,2	171,7	14 889,5	13 637,9	1 251,6	11 564,3	11 227,1	337,2	987,6	6 482,5	513,2	628,4	370,8	770,8	Dez. 1966
643,4	176,7	15 950,7	14 555,0 [60]	1 395,7 [61]	12 917,6	12 530,1	387,5	981,6	6 894,6	516,3	624,0	414,9	1 087,1	Dez. 1967
633,3	172,7	17 440,0	15 964,6	1 475,4	14 588,8	13 877,6	711,2	1 017,1	7 379,8	511,1	646,8	426,3	1 309,2	Sept. 1968
633,3	173,4	17 448,8	15 964,0	1 484,8	14 810,5	14 111,6	698,9	1 030,1	7 458,6	513,2	648,3	427,5	1 311,4	Okt.
633,4	172,8	17 603,5	16 168,5	1 435,0	15 122,7	14 365,6	757,1	1 041,1	7 537,3	516,1	652,2	432,4	1 230,7	Nov.
Privatbankiers +)														
45,8	14,0	3 364,6	3 223,5	141,1	404,3	368,8	35,5	221,0	75,9	8,7	211,0	101,0	160,3	Dez. 1965
44,7	15,8	3 556,9	3 419,5	137,4	421,8	372,8	49,0	248,4	67,9	9,7	214,2	106,8	165,5	Dez. 1966
41,3	16,2	3 755,4	3 583,3	172,1	457,5	421,4	36,1	230,7	65,5	7,5	221,1	130,2	185,3	Dez. 1967
40,8	16,4	4 412,4	4 210,2	202,2	550,8	470,0	80,8	282,7	75,2	7,0	232,6	144,6	190,7	Sept. 1968
40,7	16,5	4 616,9	4 416,3	200,6	530,4	481,8	48,6	283,1	76,1	6,8	234,1	147,3	167,0	Okt.
40,7	16,5	4 656,2	4 457,0	199,2	533,5	484,1	49,4	346,1	74,5	7,0	235,2	148,8	169,0	Nov.
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
11,2	0,3	1 319,0	1 258,1	60,9	479,6	473,6	6,0	239,6	44,9	130,3	67,9	27,8	170,4	Dez. 1965
11,0	0,4	1 496,2	1 427,9	68,3	531,4	524,5	6,9	224,4	43,9	119,4	86,8	30,5	144,9	Dez. 1966
10,9	0,4	1 552,2	1 455,8	96,4	614,2	604,1	10,1	146,3	48,3	114,4	105,8	37,6	138,1	Dez. 1967
10,6	0,4	1 494,3	1 398,0	96,3	754,1	729,5	24,6	294,7	60,1	110,5	125,2	49,1	138,9	Sept. 1968
10,6	0,4	1 490,9	1 410,3	80,6	672,6	648,1	24,5	280,1	61,7	110,3	127,4	47,9	143,0	Okt.
10,6	0,4	1 637,3	1 547,8	89,5	700,7	675,0	25,7	278,4	64,4	110,4	137,3	47,6	123,6	Nov.

Änderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen, Abgänge bei „Privatbankiers" auch auf Änderung der Rechtsform. Soweit und Münzen) sowie Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, in die ab Dezember 1959 auch Guthaben bei der Deutschen Bundesbank aus der Abwicklung des Auslandszahlungsverkehrs lung des Auslandszahlungsverkehrs. — [1]) Ausführliche Aufgliederung s. Tab. III, 2. — [4]) Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen oder bei einzelnen Gruppen auch 14. 8. 1952, § 19 Altsparergesetz (AspG) vom 14. 7. 1953 und § 252 Abs. 4 LAG in der Fassung des 13. Gesetzes zur Änderung des Lastenausgleichsgesetzes vom 27. 2. 1961. Von [7]) Bis einschl. November 1960 ohne Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). — [8]) Einschl. nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw. Von September 1952 bis Oktober 1953 auch den. Beginnend mit Dezember 1960 einschl. Sparprämien-Forderungen (Spar-Prämiengesetz vom 5. 5. 1959). — [10]) Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die Kreditgenossen- und mehr hatten, sind ab Januar 1955 die Institute erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — [12]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschl. Saarland). — [14]) Zugang durch Übernahme von Ausgleichsforderungen in Höhe von ca. 150 Mio DM aus der Auftragsfinanzierung „Durchlaufenden Krediten" im Zusammenhang mit einer Änderung der Haftungsverhältnisse. — [17]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 337 Mio DM durch Änderung des richtspflichtig sind, beginnend mit Dezember 1962, Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und mehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind 19 Mio DM. — [21]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 70 Mio DM. — [22]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 150 Mio DM. — [23]) Einbeziehung seither nicht erfaßter bedingte Zunahme von rd. 7 Mio DM. — [27]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 377 Mio DM. — [28]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2,2 Mrd DM. — [29]) Statistisch bedingte nahme von rd. 1,4 Mrd DM. — [33]) Bis Dezember 1964 einschl. Teilzahlungswechsel der Gruppe „Teilzahlungskreditinstitute"; ab Januar 1965 werden die Teilzahlungswechsel dieser stisch bedingte Abnahme von rd. 534 Mio DM. — [37]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 132 Mio DM. — [38]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 402 Mio DM. — [39]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2 698 Mio DM. — [40]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1 735 Mio DM. — [44]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 1 735 Mio DM. — [45]) Statistisch berührt. — [48]) Statistisch bedingte Zunahme durch Übernahme der Geschäfte von drei Privatbankiers durch drei Regionalbanken (Bilanzsumme rd. 320 Mio DM). — [49]) Statistisch 30 Mio DM. — [51]) Statistisch bedingte Zunahme von 30 Mio DM. — [53]) Statistisch bedingte Zunahme von 30 Mio DM. — [55]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 566 Mio DM. — durch Umbuchung. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — [p]) Vorläufig.

noch: 12. Zwischenbilanzen

Passiva

Mio

Jahres- oder Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Passiva	Einlagen [4] insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3] insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3] Sichteinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3] Termineinlagen	Einlagen von Nichtbanken [3] Spareinlagen	Einlagen von Kreditinstituten insgesamt	Einlagen von Kreditinstituten Sichteinlagen	Einlagen von Kreditinstituten Termineinlagen	Aufgenommene Gelder [4] insgesamt	darunter: kurzfristige Geldaufnahme insgesamt [4]	darunter: kurzfristige Geldaufnahme darunter bei Kreditinstituten [4]	darunter: seitens der Kundschaft bei Kreditinstituten im Ausland benutzte Kredite [5]
Alle Bankengruppen [1]														
1954	3 787	95 760.3	52 401.4	43 333.5	15 991.7	10 117.2	17 224.6	9 067.9	3 835.8	5 232.1	3 336.1	2 199.6	2 058.7	301.8
1955	3 631 [11]	113 791.0	58 993.3	49 297.8	17 769.0	10 155.3	21 373.5	9 695.5	4 374.2	5 321.3	3 815.8	2 691.6	2 420.6	345.0
1956	3 658	130 289.7	66 846.2	55 679.3	19 378.3	12 025.4	24 275.6	11 166.9	5 254.8	5 912.1	4 677.3	3 115.3	2 743.6	580.7
1957	3 658	154 714.8	82 800.0	66 768.8	21 795.3	15 585.2	29 388.3	16 031.2	7 028.2	9 003.0	5 082.9	3 134.8	2 856.8	791.6
1958	3 663	177 289.1	97 300.4	78 054.9	25 305.1	16 647.6	36 102.2	19 245.5	7 752.1	11 493.4	4 433.4	2 844.5	2 444.5	416.3
1959	3 678	204 052.9	111 888.1	91 171.7	28 457.4	18 445.9	44 268.4	20 716.4	8 609.7	12 106.7	4 869.0	2 831.1	2 356.8	183.8
1959 [12]	3 749	207 425.4	113 970.0	92 826.6	29 075.6	18 712.4	45 038.6	21 143.4	8 761.1	12 382.3	4 920.1	2 867.4	2 392.3	186.7
1960 [12]	3 792	233 071.9	126 734.6	104 051.3	31 244.3	19 693.5	53 113.5	22.683.3	9 906.1	12 777.2	6 834.1	4 230.8	3 643.7	473.4
1961	3 803	271 199.4	147 494.3 [19]	118 344.1 [19]	36 489.4 [19]	21 430.3 [19]	60 424.4	29 150.2	12 544.4	16 605.8	8 008.8 [17]	4 991.8	4 392.0	634.5
1962 [20]	3 805	302 040.3	163 196.5	132 880.2	40 037.1	23 137.8	69 705.3	30 316.3	12 951.3	17 365.0	8 370.0 [22]	5 291.5 [22]	4 353.0 [22]	615.1
1962 [20]	3 776	302 289.4	163 397.8	133 080.9	40 064.2	23 142.8	69 873.9	30 316.9	12 951.4	17 365.5	8 381.5 [22]	5 299.8 [22]	4 360.7 [22]	615.1
1963	3 785 [24]	341 682.0	185 210.4	149 659.4	43 326.2	24 811.0	81 522.2	35 551.0	14 823.0	20 728.0	8 710.6	5 385.7	4 500.5	362.7
1964	3 768	380 754.0	204 083.5 [27]	166 419.2 [27]	46 272.4 [27]	25 934.8	94 212.0	37 664.3	16 266.9	21 397.4	9 583.6	6 129.5	5 423.4	395.6
1965	3 746	425 262.5	229 105.1	187 475.3	50 150.3	26 647.4	110 677.6	41 629.8	16 508.7	25 121.1	10 344.3	4 250.8	3 976.6	411.6
1966	3 710	465 017.9	255 334.2 [35]	208 896.4 [35]	49 883.4	31 901.0 [35]	127 112.0	46 437.8	18 046.3	28 391.5	11 768.4 [39]	5 103.7	4 626.5	406.5
1967 Dez.	3 689	529 039,2 [24]	303 217.2	240 884.4	57 557.7	38 655.2	144 671.5	62 332.8	21 053.4	41 279.4	10 653,2 [42]	4 977.1	4 852.3	302.5
1968 Jan.	3 682	528 516.1	300 617.3	240 324.3	52 825.4	40 190.0	147 308.9	60 293.0	18 748.0	41 545.0	9 670.0	4 113.5	3 942.6	282.6
Febr.	3 681	535 665.3	306 097.4	242 954.5	51 812.2	41 811.5	149 330.8	63 142.9	19 271.2	43 871.7	9 648.1	4 241.1	4 077.3	303.2
März	3 679	536 117.3	303 398.4	242 492.8	51 132.3	40 941.4	150 419.1	60 905.6	18 002.9	42 902.7	10 171.2	4 842.7	4 593.1	349.9
April	3 677	541 788.9	308 409.9	246 075.8	52 402.7	42 330.3	151 342.8	62 334.1	17 739.8	44 594.3	9 527.7	4 196.0	4 042.3	339.9
Mai	3 675	549 839.1	315 371.7 [42]	249 945.3	53 402.3	44 179.0	152 364.0	65 426.4 [42]	18 509.1	46 917.3 [42]	9 475.4	4 170.1	3 996.5	295.6
Juni	3 672	555 602.4	317 396.2	250 751.3	54 574.7	43 019.6	153 157.0	66 644.9	20 080.0	46 564.9	9 827.9	4 504.0	4 324.7	302.3
Juli	3 664	562 532.4	322 537.0	252 147.7	54 391.1	43 376.5	154 380.1	70 389.3	19 586.0	50 803.3	9 857.4	4 311.8	4 183.3	373.8
Aug.	3 664	568 293.4	325 511.6	255 145.5	54 920.4	44 548.9	155 676.2	70 366.1	18 719.9	51 646.2	10 247.4	4 443.8	4 303.1	397.1
Sept.	3 663	576 163.1	329 483.0	258 076.7	56 158.6	45 285.1	156 633.0	71 406.3	20 691.4	50 714.9	10 725.6	4 584.3	4 405.9	402.4
Okt.	3 663	584 174.9	334 922.6	262 774.2	56 340.3	47 988.0	158 445.9	72 148.4	19 712.2	52 436.2	11 124.2	4 860.7	4 632.0	418.9
Nov.	3 663	598 304.8	345 768,9	267 441.8	59 352.0	48 835.7	159 254.1	78 327.1	22 068.1	56 259.0	12 296.6	5 813.5	5 502.5	490.5
Dez. [p]	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Kreditbanken														
1965 Dez.	352	99 618.7	70 524.9	56 611.2	21 832.6	16 786.2	17 992.4	13 913.7	7 562.0	6 351.7	2 924.3	1 915.4	1 838.0	375.4
1966 Dez.	345	108 335.6	77 921.0	62 511.9	21 157.6	19 692.3	21 662.0	15 409.1	8 201.7	7 207.4	2 672.5	1 780.4	1 709.9	400.4
1967 Dez.	336	125 149,9 [40]	93 416.0	74 303.4	25 116.2	24 237.1	24 950.1	19 112.6	9 412.9	9 699.7	2 452.3	1 854.6	1 819.7	299.4
1968 Sept.	329	135 451.2	99 129.4 [42]	77 731.3	22 288.0	28 115.0	27 328.3	21 398,1 [42]	10 028.9	11 369.2 [42]	3 161.5	2 110.5	2 060.8	391.8
Okt.	329	137 958.9	101 331.0	80 556.0	22 686.5	30 264.4	27 605.1	20 775.0	9 224.1	11 550.9	3 221.3	2 075.3	2 038.4	405.6
Nov.	330	142 761.3	104 957.5	82 777.5	23 647.0	31 275.9	27 854.6	22 180.0	10 468.8	11 711.2	4 028.4	2 795.7	2 750.1	476.4
Großbanken °) +)														
1965 Dez.	6	41 726.0	35 767.8	30 529.8	12 204.7	8 030.9	10 294.2	5 238.0	3 463.3	1 774.7	107.0	44.1	44.0	7.1
1966 Dez.	6	45 724.4	39 276.3	33 655.9	11 683.1	9 547.2	12 425.6	5 620.4	3 873.4	1 747.0	97.6	45.5	44.4	7.4
1967 Dez.	6	53 307.2	46 225.0	40 220.2	14 016.9	11 968.8	14 234.5	6 004.8	3 869.5	2 135.3	61.9	28.3	27.2	2.2
1968 Sept.	6	59 486.6	49 620.3	42 652.3	12 235.7	14 833.2	15 583.4	6 968.0	4 939.5	2 028.5	75.5	54.8	53.7	5.6
Okt.	6	60 376.2	50 551.3	44 562.7	12 708.9	16 140.3	15 713.5	5 988.6	4 082.3	1 906.3	106.2	57.9	56.8	4.5
Nov.	6	62 779.2	52 782,7	45 764.6	13 101.6	16 794,2	15 868.8	7 018,1	5 122.8	1 895,3	102.8	54,7	53,6	4.0
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)														
1965 Dez.	103	44 664.7	26 477.6	20 358.1	7 293.0	6 519.0	6 546.1	6 119.5	2 940.2	3 179.3	1 514.6	990.8	974.0	58.9
1966 Dez.	105	48 621.4	29 601.6	22 600.8	7 212.7	7 517.5	7 870.6	7 000.8	3 155.9	3 844.9	1 430.6	973.1	946.3	76.1
1967 Dez.	106	55 942,5 [40]	36 314.7	26 729.3	8 384.8	9 131.3	9 213.2	9 585.4	4 089.6	5 495.8	1 134.7	891.8	886.0	56.3
1968 Sept.	110	59 506.6	38 542,9 [43]	27 852.5	7 644.0	10 102.4	10 106.1	10 690,4 [43]	3 736.2	6 954,2 [43]	1 705.6	1 125.2	1 109.6	88.9
Okt.	111	60 730.8	39 525.6	28 573.6	7 578.7	10 758.0	10 236.9	10 952.0	3 783.9	7 168.1	1 655.3	1 047.6	1 046.0	95.0
Nov.	112	62 483,1	40 514,1	29 421.8	8 109,6	10 995,8	10 316,4	11 092,3	3 767,5	7 324,8	2 274,8	1 599,4	1 582,4	111.7
Privatbankiers +)														
1965 Dez.	204	9 279.3	6 284.7	4 423.9	1 923.7	1 419.5	1 080.7	1 860.8	900.5	960.3	902.7	645.0	617.6	229.3
1966 Dez.	197	9 674.0	6 793.2	4 856.6	1 841.5	1 743.0	1 272.1	1 936.6	948.5	988.1	693.4	527.9	515.2	217.8
1967 Dez.	187	10 976,2 [41]	8 134.0	5 717.0	2 202.6	2 137.0	1 377.4	2 417.0	1 107.3	1 309.7	705.1	575.2	561.6	190.6
1968 Sept.	177	11 601.5	8 553.3	5 982.9	1 966.8	2 512.5	1 503.6	2 570.4	1 140.5	1 429.9	907.4	731.6	708.2	241.7
Okt.	177	12 126.6	8 931.5	6 236.7	2 014.5	2 705.7	1 516.5	2 694.8	1 193.2	1 501.6	958.2	726.8	716.5	245.0
Nov.	177	12 540.4	9 128.8	6 365.6	2 044,2	2 790,5	1 530,9	2 763,2	1 265.7	1 497,5	1 139,6	907,1	893,7	281.4
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)														
1965 Dez.	39	3 948.7	1 994.9	1 299.5	411.2	816.8	71.5	695.4	258.0	437.4	400.0	235.5	202.4	80.1
1966 Dez.	37	4 315.8	2 249.9	1 398.6	420.3	884.6	93.7	851.3	223.9	627.4	450.9	233.9	204.0	99.1
1967 Dez.	37	4 924.0	2 742.4	1 637.0	511.9	1 000.0	125.1	1 105.4	346.5	758.9	550.6	359.3	344.9	50.3
1968 Sept.	36	4 856.5	2 412.8	1 243.5	441.5	666.9	135.1	1 169.3	212.7	956.6	473.0	198.9	189.3	55.6
Okt.	35	4 725.3	2 322.5	1 182.9	384.4	660.4	138.1	1 139.6	164.7	974,9	501.6	233.0	219.1	61.1
Nov.	35	4 958,6	2 531.9	1 225,5	391.6	695,4	138,5	1 306.4	312.8	993,6	511.2	234.5	220.4	79.3

*) *Kursiv* gedruckte Zahlen sind nur begrenzt vergleichbar. — [1]) Vgl. Statistisches Handbuch der Bank deutscher Länder 1948—1954, Methodische Erläuterungen zu Teil III. — [2]) Vereines sich um größere Institute oder eine größere Zahl von Instituten handelt, werden die Veränderungen in besonderen Anmerkungen erläutert. — [3]) Ausführliche Aufgliederung s. Tab. geschäft seit der Währungsreform. — [4]) Ab Juli 1958 werden in den bilanzstatistischen Übersichten die Verpflichtungen aus vorverkauften Schuldverschreibungen einheitlich mit den sie auch von den Positionen der Aktivseite abgesetzt werden. — [5]) Teilbeträge aus den Positionen „Aufgenommene Gelder", „Eigene Akzepte im Umlauf", „Eigene Ziehungen im einbezogen. — Abweichungen des Gesamtbetrages von den in der Tab. II, 3 ausgewiesenen Zentralbankkrediten an Kreditinstitute erklären sich vornehmlich aus der zeitlichen Diffeschaften (Raiffeisen). — [10]) Positionen: „Bilanzsumme", „den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf", „Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln", einschl. Dezember 1954 diejenigen Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) berichtspflichtig waren, die zum 31. 3. 1948 eine Bilanzsumme von 2 Mio RM und mehr hatten, sind ab Januar 1955 1960 einschl. Saarland. Die Zahlenreihen wurden im Dezember 1959 verknüpft (1. Termin: ohne Saarland, 2. Termin: einschl. Saarland). — [14]) Beginnend mit Dezember 1960 einschl. standen sind. — [16]) Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 100 Mio DM. — [17]) Umgruppierung von rd. 400 Mio DM aus einer Sonderkreditaktion von „Aufgenommenen Gelbedingte Zunahme in Höhe von 576 Mio DM (Sichteinlagen 153 Mio DM, Termineinlagen 423 Mio DM). — [20]) Im Dezember 1962 wurde die Berichtspflicht für die Kreditgenossenmehr betrug. Die Dezember-Ergebnisse sind für den alten und für den neuen Kreis der berichtspflichtigen Institute angegeben. — [22]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. bankiers kleineren Geschäftsumfangs. — [25]) Statistisch bedingter Abgang von rd. 870 Mio DM. — [26]) Statistisch bedingte Umbuchung in Höhe von rd. 1,7 Mrd DM zwischen „Aufgevon rd. 205 Mio DM. — [29]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 205 Mio DM. — [30]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 161 Mio DM. — [31]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. DM. — [35]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 49 Mio DM. — [36]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 15 Mio DM. — [37]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 260 Mio DM. — nahme durch Übernahme der Geschäfte von drei Privatbankiers durch drei Regionalbanken (Bilanzsumme rd. 320 Mio DM). — [43]) Statistisch bedingte Abnahme durch Übernahme der Zunahme von rd. 566 Mio DM. — [44]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 566 Mio DM. — °) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner

der Kreditinstitute*)

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf [6]	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen [7]	Sonstige Passiva [14]	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite [8] [9]	Geschäftsvolumen [10]	Jahres- oder Monatsende	
Alle Bankengruppen [1]															
478.8	8 698.3	15 767.0	6 656.9	3 055.2		2 471.2		2 895.4	4 402.7	70.2	4 585.6	3 371.9	100 652.0		1954
582.3	11 755.4	18 584.0	9 749.8	3 806.1		2 873.4		3 630.9	5 380.6	80.3	6 105.9	4 759.1	120 139.2		1955
453.4	13 498.0	20 676.6	12 294.7[12]	4 572.7		3 340.0		3 930.8	5 845.3	61.5	4 563.6	3 257.7	135 165.2		1956
340.9	15 629.3	23 137.2	13 764.9	5 732.9	345.3	3 251.1		4 630.3	6 745.5	80.9	3 680.8	1 808.6	158 851.7		1957
267.0	19 983.6	24 970.1	14 734.1	6 813.6	449.0	2 026.8	1 373.7	4 937.4	7 473.9	127.4	2 630.4	1 127.5	180 400.4		1958
536.7	25 890.7	26 224.7	16 380.0	8 168.1	502.9	2 223.0	1 443.9	5 925.8	7 928.9	232.1	2 274.3[15]	1 418.1	206 910.7		1959
536.8	26 116.7	26 896.4	16 446.8	8 256.7	508.9	2 237.7	1 473.4	6 061.9	8 050.7	237.5	2 348.5[15]	1 446.9	210 381.0		1959[13]
635.0	29 627.2	29 806.1	17 905.0	9 652.6	543.6	2 453.3	1 666.0	7 214.4	8 735.8	346.2	2 872.7	1 754.5	236 615.5		1960[13]
585.6	35 591.9	35 003.9[16]	20 329.0[17]	12 186.5	498.5	2 698.1	1 853.2	6 949.6[18]	9 327.4	449.5	3 310.0	1 645.6	275 511.7		1961
629.1	42 154.0	38 578.0	22 387.6[21]	13 829.4	522.2	2 828.4	2 025.5	7 519.6	9 997.9[22]	505.4	4 398.2	2 404.8	307 331.2		1962[20]
629.4	42 154.0	38 592.6	22 398.6[21]	13 834.0	522.2	2 828.8	2 027.4	7 523.1	9 996.2[22]	505.2	4 395.9	2 404.9	307 577.9		1962[20]
722.6	50 541.3	42 727.4	24 558.3	15 393.9	558.1	3 098.2	2 176.5	7 984.7[23]	10 964.2	532.5	4 067.8	2 156.0	346 843.2		1963
1 006.7	60 497.2	44 591.6[24]	28 577.0[24]	17 298.8	585.6	3 447.1	2 405.2	8 676.7	11 869.4	512.3	5 289.8	3 462.1	387 076.6		1964
1 448.3	69 646.0	47 452.3[25]	31 399.6[19]	19 304.0	627.0	3 728.1	2 659.5	9 548.3	13 605.7	588.2	8 286.0	6 299.4	434 516.3		1965
1 474.7	74 521.1	48 664.1[26]	36 727.0[21]	18 272.7[27]	644.5[14]	3 977.4	3 090.9[28]	10 542.9	14 774.1	533.5	8 885.0	6 625.0	474 901.0		1966
1 126.2	83 862.1	50 094.6	38 667.1	20 052.7	707.8	4 160.4	3 451.0	13 046.9	15 559.8	372.2	8 241.1	5 375.4	538 228.4[29]	Dez.	1967
976.1	86 044.0	50 003.0	38 840.4	20 328.8	769.6	4 379.6	3 654.2	13 233.1	15 532.1	349.2	8 256.0	4 945.6	537 871.7	Jan.	1968
868.1	87 094.0	50 576.7	38 941.0	20 556.1	781.0	4 535.5	3 776.5	12 790.9	15 810.8	394.7	7 276.8	4 441.7	544 090.6	Febr.	
744.2	88 284.2	50 994.6	39 102.5	20 928.4	830.2	4 629.1	3 905.3	13 129.2	15 859.7	408.8	8 119.3	5 112.4	545 244.0	März	
735.8	89 251.0	51 158.6	39 284.9	21 260.1	836.7	4 617.1	3 963.1	12 744.0	15 821.2	380.0	7 836.1	4 355.4	550 712.4	April	
816.7	90 298.7	50 825.1[14]	39 453.2	21 825.7	819.3	4 550.4	3 975.6	12 427.3	16 157.2	359.5	9 159.8	5 437.7	560 123.1	Mai	
777.7	91 138.4	50 540.7	39 546.9	21 995.3	828.5	4 512.1	4 000.0	15 038.7	16 188.7	346.0	9 235.5	5 511.0	566 066.0	Juni	
760.8	92 428.4	50 767.7	39 951.2	22 144.2	825.4	4 486.6	4 014.9	14 758.8	16 281.2	319.5	8 424.6	4 604.2	572 049.3	Juli	
762.0	93 757.8	51 229.8	40 102.4	22 227.7	825.9	4 482.6	4 014.8	15 131.4	16 235.3	309.8	10 591.1	6 729.1	579 867.3	Aug.	
763.4	94 434.9	51 832.3	40 153.6	22 287.7	824.4	4 457.5	4 020.7	17 180.0	16 603.8	308.4	9 750.1	6 071.1	587 073.7	Sept.	
829.8	95 648.5	52 347.2	40 382.5	22 340.9	827.6	4 460.6	4 015.6	17 275.4	16 858.8	340.6	10 267.4	6 383.9	595 580.1	Okt.	
802.9	96 455.8	52 633.0	40 591.4	22 412.3	826.0	4 424.1	4 013.8	18 080.0	16 909.8	344.6	8 408.0	4 897.0	608 052.3	Nov.	
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	Dez.p)	
Kreditbanken															
1 260.3	7 039.6	6 310.0	1 500.7	5 101.3	15.7	1 438.5	719.9	2 783.5	8 697.1	36.8	4 497.0	3 658.1	104 457.2	Dez.	1965
1 271.0	7 585.3	6 435.1	1 627.0	5 651.6	17.0	1 512.7	777.5	2 864.9	9 082.2	39.6	4 117.7	3 429.1	112 886.6	Dez.	1966
950.0	8 379.2	6 399.9	1 518.3	6 065.6	25.8	1 573.9	814.3	3 554.6	9 539.6	33.6	3 999.5	2 939.6	129 677.1[30]	Dez.	1967
630.7	9 156.9	5 921.1[14]	1 741.4	6 815.0	50.0	1 683.7	856.1	6 305.4	10 204.3	35.3	4 472.9	3 494.1	140 501.9	Sept.	1968
691.6	9 237.5	5 979.4	1 741.3	6 823.2	49.1	1 686.0	853.9	6 344.6	10 370.0	34.1	4 738.0	3 643.3	143 292.3	Okt.	
665.8	9 297.1	6 001.0	1 815.6	6 832.0	50.7	1 676.7	853.3	6 583.2	10 553.4	26.8	3 930.9	2 978.7	147 413.5	Nov.	
Großbanken °) +)															
167.9	—	1 236.1	154.7	2 016.4	—	779.7	287.0	1 209.4	4 524.8	—	1 014.3	1 018.4	42 931.0	Dez.	1965
176.7	—	1 296.7	166.6	2 266.7	5.8	831.9	297.4	1 308.7	4 428.8	—	507.3	594.5	46 501.9	Dez.	1966
7.1	26.0	1 339.0	159.7	2 442.4	14.1	841.8	324.7	1 865.5	4 571.5	—	518.5	473.3	54 170.4	Dez.	1967
12.2	26.0	1 387.3	146.9	2 862.4	33.3	921.2	326.3	4 075.2	4 953.8	—	541.2	527.1	60 365.5	Sept.	1968
13.2	26.0	1 404.0	148.0	2 862.4	33.3	921.8	326.3	3 983.7	4 972.4	—	631.3	616.5	61 343.2	Okt.	
14.5	26.0	1 404.0	150.0	2 862.4	33.3	917.6	326.3	4 159.6	5 063.0	—	622.1	606.3	63 791.9	Nov.	
Staats-, Regional- und Lokalbanken +)															
583.6	7 029.4	4 116.2	885.4	2 025.3	12.6	547.3	259.1	1 213.6	2 916.9	2.2	1 661.6	1 489.9	46 422.0	Dez.	1965
561.2	7 557.3	4 181.1	987.6	2 245.0	6.5	572.0	288.7	1 189.8	3 412.4	1.3	1 591.0	1 488.9	50 318.1	Dez.	1966
498.9	8 331.4	4 018.5	981.6	2 439.0	7.1	628.7	304.7	1 283.2	3 695.4	1.6	1 763.3	1 261.6	57 831.0[30]	Dez.	1967
297.1	9 113.6	3 438.6[14]	1 017.1	2 715.2	11.4	656.7	323.0	1 685.4	3 748.1	1.0	2 256.4	1 692.7	61 945.6	Sept.	1968
332.1	9 194.3	3 466.0	1 030.1	2 723.8	11.4	658.7	321.2	1 812.3	3 874.5	0.6	2 328.0	1 721.2	63 257.1	Okt.	
337.4	9 253.9	3 484.8	1 041.1	2 726.2	10.9	658.1	321.8	1 860.0	3 893.3	0.5	1 898.4	1 354.6	64 638.9	Nov.	
Privatbankiers +)															
406.6	10.2	367.7	221.0	688.6	2.5	73.7	145.4	176.2	980.9	11.6	1 304.0	878.6	10 610.4	Dez.	1965
417.4	28.0	331.1	248.4	720.5	4.3	73.2	159.9	204.6	964.6	13.3	1 470.8	1 017.6	11 173.4	Dez.	1966
337.4	21.8	362.4	230.7	740.4	3.2	72.5	146.6	222.1	1 028.6	10.4	1 328.9	959.3	12 337.1[31]	Dez.	1967
231.0	17.3	363.4	282.7	757.6	3.8	72.8	158.7	253.5	1 135.9	9.3	1 221.0	956.1	12 850.6	Sept.	1968
257.0	17.2	375.7	283.1	758.2	4.0	72.3	158.0	311.4	1 157.2	9.4	1 260.6	976.3	13 420.2	Okt.	
229.8	17.2	373.8	346.1	756.3	6.1	69.4	158.7	314.6	1 234.6	9.9	1 014.3	760.4	13 605.9	Nov.	
Spezial-, Haus- und Branchebanken +)															
102.2	—	590.0	239.6	371.0	0.6	37.7	28.4	184.3	274.5	23.0	517.1	271.2	4 493.8	Dez.	1965
115.7	—	626.2	224.4	419.4	0.4	35.6	31.5	161.8	276.4	25.0	548.6	328.1	4 893.2	Dez.	1966
106.6	—	680.0	146.3	443.8	1.4	30.8	38.3	183.8	244.1	21.6	388.8	245.4	5 338.6	Dez.	1967
90.4	—	731.8	294.7	479.8	1.5	33.0	48.2	291.3	366.5	25.0	454.3	318.2	5 340.2	Sept.	1968
89.3	—	733.7	280.1	478.8	0.5	33.2	48.4	237.2	365.9	24.1	518.1	329.3	5 271.8	Okt.	
84.1	—	738.4	278.4	487.1	0.4	31.6	46.5	249.0	362.5	16.4	396.1	257.4	5 376.8	Nov.	

änderungen sind im allgemeinen auf Fusion, Liquidation oder Neugründung von Instituten zurückzuführen, Abgänge bei „Privatbankiers" auch auf Änderung der Rechtsform. Soweit III, 9 und Tab. III, 10. — [4]) S. „Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)" Anm. [13]) und „Teilzahlungskreditinstitute" Anm. [5]), [11]), [12]). — [5]) Rembourskredite, Barkredite. Nur Neu-„Schuldverschreibungen im Umlauf" zusammengefaßt. — [7]) Seit Februar 1952 einschl. Sammelwertberichtigung, die seit dieser Zeit von allen Instituten passiviert wird; vorher konnte Umlauf", „Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln". Ferner sind die mit Rückkaufsverpflichtung an die Deutsche Bundesbank verkauften Ausgleichsforderungen renz in der Verbuchung der Zentralbankkredite bei den Kreditinstituten einerseits und der Deutschen Bundesbank andererseits — [9]) Bis einschl. November 1960 ohne Kreditgenossen-„aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel". — [11]) Rückgang durch Änderung der Berichtspflicht für die Kreditgenossenschaften (Raiffeisen). Während bis die Institute erfaßt, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1953 500 Tsd DM und mehr betrug. — [13]) Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 567 Mio DM. — [15]) Beginnend mit Januar Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämiengesetz vom 5. 5. 1959). — [16]) Nach Ausschaltung „sonstiger Indossamentsverbindlichkeiten", die nicht durch Rediskontierung von Wechseln entdern" zu den „Durchlaufenden Krediten" im Zusammenhang mit einer Änderung der Haftungsverhältnisse. — [18]) Statistisch bedingte Abnahme von 920 Mio DM. — [19]) Statistisch schaften (Raiffeisen) neu festgesetzt. Berichtspflichtig sind, beginnend mit Dezember 1962, Kreditgenossenschaften (Raiffeisen), deren Bilanzsumme am 31. 12. 1961 2 Mio DM und 115 Mio DM. — [21]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 89 Mio DM. — [22]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 89 Mio DM. — [24]) Einbeziehung seither nicht erfaßter Privatnommene langfristige Darlehen" (Abnahme) und „Durchlaufende Kredite" (Zunahme). — [27]) Statistisch bedingte Abnahme von rd 122 Mio DM. — [28]) Statistisch bedingte Abnahme 2 698 Mio DM. — [23]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2 620 Mio DM. — [25]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 160 Mio DM. — [26]) Statistisch bedingte Abnahme von 43 Mio [14]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 260 Mio DM. — [29]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 37 Mio DM, die verschiedene Positionen berührt. — [30]) Statistisch bedingte Zu-Geschäfte von drei Privatbankiers durch drei Regionalbanken (Bilanzsumme rd. 360 Mio DM). — [31]) Statistisch bedingte Zunahme von 30 Mio DM. — [32]) Statistisch bedingte Tochterinstitute. — +) Untergruppe der „Kreditbanken". — p) Vorläufig.

noch: Zwischenbilanzen

Aktiva

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [5]	Summe der Aktiva	Barreserve [6]		Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4]		Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel		Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5]		Kassenobligationen [5]	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [5]	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
			insgesamt	darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		insgesamt	darunter täglich fällige und mit einer Befristung von unter 3 Monaten		insgesamt	darunter Handelswechsel	inländische Emittenten	ausländische Emittenten			
Girozentralen [°]															
1965 Dez.	12	55 710.5	1 540.0	1 491.1	56.9	7 862.2	3 986.0	153.0	2 379.5	2 261.5	1 146.8	93.8	1 061.6	3 142.7	141.5
1966 Dez.	12	61 420.1	1 555.3	1 497.7	45.4	9 165.6	4 167.0	178.2	2 280.8	2 172.1	1 117.7	18.7	1 040.8	3 303.2	187.8
1967 Dez.	12	70 005.4	1 656.7	1 602.9	49.9	13 037.5	3 775.0	329.0	2 474.5	2 334.4	980.8	74.9	1 626.5	3 821.4	204.7
1968 Sept.	12	76 223.4	526.3	482.4	12.6	15 439.5	2 927.4	309.9	2 099.2	1 921.9	746.2	12.0	1 928.9	4 721.1	238.3
Okt.	12	77 400.1	459.4	407.4	12.8	16 146.8	3 843.5	180.5	2 211.4	1 986.1	701.2	12.0	1 984.8	4 851.4	263.1
Nov.	12	79 932.7	832.8	788.1	7.6	17 397.6	4 903.2	194.7	2 428.2	2 217.1	652.7	5.0	2 032.6	4 906.1	226.8
Sparkassen															
1965 Dez.	864	105 787.7	6 266.9	5 498.9	74.2	9 538.3	3 694.6	224.9	2 516.6	2 263.5	15.8	—	330.0	14 296.3	—
1966 Dez.	862	117 238.4	7 021.4	6 158.3	81.9	11 161.3	3 724.6	251.1	2 632.4	2 392.3	17.4	—	338.7	16 183.9	—
1967 Dez.	862	131 566.9	5 504.0	4 564.0	89.5	14 207.5	4 498.4	256.4	2 631.7	2 419.0	16.6	—	602.1	19 572.5	—
1968 Sept.	858	144 597.5	6 257.2	5 099.9	90.1	15 161.5 [12]	4 201.3	272.5	2 530.7	2 330.1	16.5	—	978.5	23 708.6	—
Okt.	858	146 053.5	6 412.0	5 149.1	80.5	15 122.5	4 118.3	227.8	2 521.7	2 319.6	16.5	—	979.7	24 000.5	—
Nov.	858	148 861.2	6 530.7	5 115.8	81.6	16 327.0	5 415.5	251.1	2 643.1	2 441.0	16.5	—	980.2	24 153.4	—
Zentralkassen [+] [x]															
1965 Dez.	18	10 409.4	847.9	826.8	32.5	3 044.7	619.0	114.9	441.1	428.8	—	—	233.0	1 137.2	—
1966 Dez.	18	11 338.6	994.2	968.3	28.3	3 261.2	620.3	129.7	510.8	490.1	—	—	174.5	1 193.0	—
1967 Dez.	18	13 691.1	815.4	790.3	31.7	4 979.0	660.2	122.3	475.4	449.8	—	—	241.1	1 788.2	—
1968 Sept.	18	14 813.0	791.7	763.7	11.3	5 829.9	507.3	126.5	283.5	267.4	—	—	233.9	2 205.5	—
Okt.	18	15 337.8	792.4	763.0	15.0	6 249.2	745.5	65.1	328.2	311.3	—	—	237.4	2 278.0	—
Nov.	18	15 972.7	742.2	712.2	9.2	6 770.3	951.1	75.7	396.2	374.9	—	—	238.3	2 314.3	—
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)															
1965 Dez.	5	3 372.0	84.8	80.3	5.1	1 046.6	328.4	62.7	121.2	112.7	—	—	97.4	443.0	—
1966 Dez.	5	3 718.7	90.8	85.7	4.2	1 225.9	361.9	81.9	116.0	105.1	—	—	46.2	489.5	—
1967 Dez.	5	4 771.3	108.7	106.0	4.0	1 893.9	364.7	78.5	105.1	94.7	—	—	64.4	769.6	—
1968 Sept.	5	4 734.1	41.0	38.2	1.4	1 724.6	228.5	62.4	62.1	55.8	—	—	39.7	900.2	—
Okt.	5	4 958.3	53.3	50.8	0.9	1 896.8	300.7	36.5	71.9	66.6	—	—	40.2	955.2	—
Nov.	5	5 374.7	62.9	60.1	0.9	2 263.4	384.3	41.2	106.8	97.0	—	—	41.0	938.2	—
Zentralkassen (Raiffeisen)															
1965 Dez.	13	7 037.4	763.1	746.5	27.4	1 998.1	290.6	52.2	319.9	316.1	—	—	135.6	694.2	—
1966 Dez.	13	7 619.9	903.4	882.6	24.1	2 035.3	258.4	47.8	394.8	385.0	—	—	128.3	703.5	—
1967 Dez.	13	8 919.8	706.7	684.3	27.7	3 085.1	295.5	43.8	370.3	355.1	—	—	176.7	1 013.6	—
1968 Sept.	13	10 078.9	750.7	725.5	9.9	4 105.3	278.8	64.1	221.4	211.6	—	—	194.2	1 305.3	—
Okt.	13	10 379.5	739.1	712.2	14.1	4 352.9	444.8	28.6	256.3	244.7	—	—	197.2	1 322.8	—
Nov.	13	10 598.0	679.3	652.1	8.3	4 506.9	566.8	34.5	289.4	277.9	—	—	197.3	1 376.1	—
Kreditgenossenschaften [+]															
1965 Dez.	2 195	29 577.4	1 496.4	1 152.2	68.9	3 898.1	2 894.1	150.6	1 384.9	1 245.3	—	—	25.8	1 988.5	—
1966 Dez.	2 188	33 407.1	1 729.6	1 353.3	69.8	4 620.6	3 850.0	172.6	1 500.5	1 412.2	1.5	—	28.7	2 073.0	—
1967 Dez.	2 180	38 031.0	1 542.7	1 118.9	77.5	6 015.7	3 229.0	211.9	1 462.1	1 371.3	0.2	—	68.2	2 740.7	—
1968 Sept.	2 173	41 872.3	1 559.5	1 127.9	70.6	6 545.8	2 940.5	188.1	1 327.0	1 240.4	0.6	0.5	78.4	3 694.2	—
Okt.	2 172	42 544.3	1 579.8	1 150.6	68.0	6 732.1	3 141.2	169.2	1 351.3	1 260.1	0.4	0.5	77.3	3 741.5	—
Nov.	2 171	43 322.7	1 572.5	1 152.0	68.7	7 098.2	3 585.1	186.8	1 400.6	1 308.8	0.4	0.5	77.8	3 799.3	—
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)															
1965 Dez.	756	17 385.8	1 059.4	852.5	38.8	1 997.3	1 394.7	103.2	1 054.8	984.7	—	—	16.1	1 297.0	—
1966 Dez.	750	19 650.2	1 236.2	1 012.4	38.2	2 466.1	1 723.6	116.0	1 181.1	1 111.7	—	—	16.8	1 347.7	—
1967 Dez.	748	22 452.5	1 095.8	842.7	42.7	3 397.5	2 030.8	144.4	1 124.6	1 052.9	—	—	42.8	1 819.3	—
1968 Sept.	745	24 492.7	1 107.2	839.1	33.8	3 419.0	1 656.7	132.6	990.1	922.6	—	—	49.7	2 434.7	—
Okt.	744	24 897.7	1 120.4	859.9	33.2	3 516.8	1 795.5	115.3	1 016.4	945.1	—	—	48.5	2 458.0	—
Nov.	744	25 452.8	1 107.0	843.5	35.3	3 832.1	2 194.4	128.6	1 063.4	993.1	—	—	49.1	2 491.8	—
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III 5)															
1965 Dez.	1 439	12 191.6	437.0	299.7	30.6	1 900.8	999.4	47.4	280.1	260.6	—	—	9.7	691.5	—
1966 Dez.	1 438	13 756.9	493.4	340.9	31.6	2 154.5	1 126.4	56.6	319.4	300.5	1.5	—	11.9	725.3	—
1967 Dez.	1 432	15 578.5	446.9	276.2	34.8	2 618.2	1 198.2	67.5	337.5	318.4	0.2	—	25.9	921.4	—
1968 Sept.	1 428	17 379.6	452.3	288.8	36.8	3 126.8	1 283.8	55.5	336.9	317.8	0.6	0.5	28.7	1 259.5	—
Okt.	1 428	17 646.6	459.4	290.7	34.8	3 215.3	1 345.7	53.9	334.9	315.0	0.4	0.5	28.8	1 283.5	—
Nov.	1 427	17 869.9	465.5	308.5	33.4	3 266.1	1 390.7	58.2	337.2	315.7	0.4	0.5	28.7	1 307.5	—

Anmerkungen [5] bis [7] und [9] s. erste Seite der Tab. III, 12. — [10]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 205 Mio DM. — [11]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 205 Mio DM. — die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — +) (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen). — [x]) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichsforderungen [6]	Deckungsforderungen gemäß Währungsausgleichs-, Altsparer- und Lastenausgleichsgesetz [7]	Debitoren insgesamt	Debitoren Nichtbanken	Debitoren Kreditinstitute	Langfristige Ausleihungen insgesamt	Langfristige Ausleihungen Nichtbanken	Langfristige Ausleihungen Kreditinstitute	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	*Nachrichtlich:* Hypothekarkredite enthalten in langfristigen Ausleihungen	Hypothekarkredite enthalten in durchlaufenden Krediten	Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [8]	Monatsende
Girozentralen [9]														
287,8	26,5	5 513,9	4 999,7	514,2	27 469,5 [10]	23 627,6 [10]	3 841,9	4 842,4 [11]	7 139,2	3 525,9	125,4	154,6	212,4	Dez. 1965
307,5	29,4	7 027,9	6 239,8	788,1	29 229,7	25 166,8	4 062,9	5 323,1	7 769,1	3 922,7	168,6	188,3	252,1	Dez. 1966
317,7	28,6	6 607,6	5 992,3	615,3	32 200,7	27 517,1	4 683,6	5 873,0	8 387,8	4 229,3	165,3	206,5	852,1	Dez. 1967
325,8	27,7	7 150,9	5 885,7	1 265,2	35 865,5	30 354,8	5 510,7	6 033,5	8 862,0	4 354,6	178,2	236,6	371,2	Sept. 1968
325,8	27,7	7 023,7	5 787,3	1 236,4	36 382,2	30 795,9	5 586,3	6 072,4	8 936,8	4 382,1	180,4	240,5	324,0	Okt.
325,8	27,7	7 268,6	5 880,3	1 388,3	36 791,1	31 134,9	5 656,2	6 110,5	9 038,8	4 402,3	183,8	241,7	299,4	Nov.
Sparkassen														
2 339,1	1 635,6	13 912,6	13 713,8	198,8	46 687,6	45 881,0	806,6	3 985,1	31 403,4	2 942,9	331,5	1 702,0	1 931,2	Dez. 1965
2 286,1	1 786,2	16 164,5	15 839,2	325,3	51 590,8	50 791,4	799,4	4 068,1	34 850,9	3 025,2	387,8	1 954,0	2 312,8	Dez. 1966
2 244,1	1 915,2	17 974,4	17 456,6	517,8	57 060,6	56 010,9	1 049,7	4 040,2	38 172,3	3 040,9	432,5	2 224,2	2 795,4	Dez. 1967
2 201,1	1 946,0	19 894,6	19 187,4	707,2	61 863,9 [12]	61 188,1	675,8 [12]	3 996,7	41 154,6	3 009,1	439,9	2 470,4	2 769,3	Sept. 1968
2 200,9	1 955,2	19 967,7	19 234,2	733,5	62 696,8	62 008,1	688,7	4 006,0	41 616,1	3 033,8	440,4	2 509,7	2 915,6	Okt.
2 201,0	1 955,9	20 224,1	19 491,9	732,2	63 417,6	62 701,6	716,0	4 011,5	42 033,2	3 017,3	442,1	2 547,2	3 078,2	Nov.
Zentralkassen +) x)														
107,8	5,5	1 283,9	822,2	461,7	2 636,2	571,9	2 064,3	310,8	106,3	16,4	62,7	70,2	81,0	Dez. 1965
112,0	5,4	1 498,6	970,4	528,2	2 858,6	606,0	2 252,6	321,0	102,7	19,8	74,2	75,9	101,2	Dez. 1966
110,0	5,3	1 403,9	978,1	425,8	3 100,5	622,9	2 477,6	321,4	96,1	22,5	114,6	79,4	107,9	Dez. 1967
105,0	5,3	1 139,5	812,7	326,8	3 431,3	675,5	2 755,8	314,3	99,2	24,4	114,4	84,8	136,1	Sept. 1968
105,0	5,3	1 108,3	828,2	280,1	3 506,9	687,4	2 819,5	315,3	98,8	24,7	114,4	85,4	131,9	Okt.
105,0	5,3	1 102,8	831,0	271,8	3 555,3	705,6	2 849,7	316,5	102,0	25,1	114,5	85,7	141,4	Nov.
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)														
20,1	0,4	253,2	90,6	162,6	1 059,6	83,4	976,2	84,9	—	—	20,0	24,1	38,9	Dez. 1965
19,8	0,4	347,5	145,6	201,9	1 095,7	88,3	1 007,4	95,9	—	—	27,5	26,7	50,7	Dez. 1966
19,5	0,4	322,5	147,1	175,4	1 183,8	103,1	1 080,7	95,5	—	—	42,7	28,6	59,1	Dez. 1967
16,5	0,4	338,9	143,8	195,1	1 305,4	124,7	1 180,7	92,6	—	—	43,3	26,4	79,2	Sept. 1968
16,5	0,4	306,2	141,8	164,4	1 340,8	126,5	1 214,3	92,7	—	—	43,3	26,6	77,5	Okt.
16,5	0,4	293,0	133,8	159,2	1 361,7	134,3	1 227,4	92,8	—	—	43,4	26,6	85,9	Nov.
Zentralkassen (Raiffeisen)														
87,7	5,1	1 030,7	731,6	299,1	1 576,6	488,5	1 088,1	215,9	106,3	16,4	42,7	46,1	42,1	Dez. 1965
92,2	5,0	1 151,1	824,8	326,3	1 762,9	517,7	1 245,2	225,1	102,7	19,8	46,7	49,2	50,5	Dez. 1966
90,5	4,9	1 081,4	831,0	250,4	1 916,7	519,8	1 396,9	235,9	96,1	22,5	71,9	55,8	48,8	Dez. 1967
88,5	4,9	800,6	668,9	131,7	2 125,9	550,8	1 575,1	221,7	99,2	24,4	71,1	58,4	56,9	Sept. 1968
88,5	4,9	802,1	686,4	115,7	2 166,1	560,9	1 605,2	222,6	98,8	24,7	71,1	58,8	54,4	Okt.
88,5	4,9	809,8	697,2	112,6	2 193,6	571,3	1 622,3	223,7	102,0	25,1	71,1	59,1	55,5	Nov.
Kreditgenossenschaften +)														
575,8	295,6	9 740,8	9 720,3	20,5	8 002,4	7 941,4	61,0	374,1	3 059,1	137,4	119,9	820,2	685,4	Dez. 1965
564,5	327,8	10 896,4	10 879,4	17,0	9 167,8	9 102,1	65,7	359,7	3 350,6	134,5	137,1	943,8	813,7	Dez. 1966
554,5	354,8	12 017,5	11 993,2	24,3	10 443,0	10 338,8	103,2	343,6	4 055,6	130,6	154,5	1 104,0	941,1	Dez. 1967
547,1	357,3	12 846,4	12 820,7	25,7	12 005,7	11 833,7	172,0	331,4	4 635,1	128,4	158,9	1 215,1	945,7	Sept. 1968
547,1	358,6	12 949,2	12 922,7	26,5	12 272,8	12 095,1	177,7	329,8	4 707,7	132,4	159,1	1 234,4	973,2	Okt.
547,0	359,3	12 970,1	12 942,5	27,6	12 493,4	12 315,6	177,8	329,0	4 798,2	128,9	162,6	1 252,7	1 003,8	Nov.
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)														
329,3	170,3	6 061,6	6 041,8	19,8	4 205,6	4 163,8	41,8	205,5	1 798,6	70,0	64,7	445,8	336,9	Dez. 1965
322,3	191,0	6 730,5	6 713,6	16,9	4 814,4	4 772,9	41,5	192,8	2 026,4	68,0	74,2	511,2	411,7	Dez. 1966
316,1	207,2	7 399,7	7 375,8	23,9	5 505,1	5 442,6	62,5	179,6	2 327,1	66,0	87,2	599,8	491,2	Dez. 1967
310,5	207,9	8 040,4	8 015,2	25,2	6 361,8	6 247,5	114,3	170,4	2 653,5	65,0	88,9	664,2	481,5	Sept. 1968
310,5	208,8	8 118,7	8 092,6	26,1	6 519,8	6 403,9	115,9	170,3	2 705,8	65,1	89,1	674,7	497,2	Okt.
310,5	209,0	8 117,8	8 090,6	27,2	6 648,0	6 532,1	115,9	169,8	2 746,5	65,9	89,2	684,9	516,3	Nov.
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III 5)														
246,5	125,3	3 679,2	3 678,5	0,7	3 796,8	3 777,6	19,2	168,6	1 260,5	67,4	55,2	374,4	348,5	Dez. 1965
242,3	136,8	4 165,9	4 165,8	0,1	4 353,4	4 329,2	24,2	166,9	1 524,2	66,5	62,9	432,6	402,0	Dez. 1966
238,4	147,6	4 617,8	4 617,4	0,4	4 936,9	4 896,2	40,7	164,0	1 728,5	64,6	67,3	504,2	449,9	Dez. 1967
236,6	149,4	4 806,0	4 805,5	0,5	5 643,9	5 586,2	57,7	161,0	1 981,6	63,4	70,0	550,9	464,2	Sept. 1968
236,6	149,8	4 830,5	4 830,1	0,4	5 753,0	5 691,2	61,8	159,5	2 001,9	67,3	70,0	559,7	476,0	Okt.
236,5	150,3	4 852,3	4 851,9	0,4	5 845,4	5 783,5	61,9	159,2	2 051,7	63,0	73,4	567,8	487,5	Nov.

[10]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 566 Mio DM. — [12]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 566 Mio DM. — [9]) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird.

noch: 12. Zwischenbilanzen

Passiva

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [3]	Summe der Passiva	Einlagen								Aufgenommene Gelder [11]			
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [8]				Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	darunter		
				insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen	Spareinlagen	insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen		kurzfristige Geldaufnahme		seitens der Kundschaft bei Kreditinstituten im Ausland benutzte Kredite [5]
												insgesamt [11]	darunter bei Kreditinstituten [11]	
Girozentralen°)														
1965 Dez.	12	55 710,5	20 421,2	6 002,4	2 021,4	3 627,6	353,4	14 418,8	4 294,9	10 123,9	869,8	373,5	311,3	8,5
1966 Dez.	12	61 420,1	23 867,0	7 271,7	2 092,9	4 789,9	388,9	16 595,3	4 494,1	12 101,2	913,2	450,8	345,9	4,9
1967 Dez.	12	70 005,4	29 905,9	8 968,8	2 478,9	6 045,8	444,1	20 937,1	5 967,0	14 970,1	531,3	434,8	428,6	1,7
1968 Sept.	12	76 223,4	32 456,7	9 884,6	2 198,5	7 198,6	487,5	22 572,1	5 004,2	17 567,9	510,2	143,8	133,7	10,6
Okt.	12	77 400,1	33 080,9	10 273,0	2 159,6	7 621,9	491,5	22 807,9	4 616,3	18 191,6	696,1	330,5	324,5	13,2
Nov.	12	79 932,7	35 039,4	10 185,4	2 212,0	7 480,6	492,8	24 854,0	5 604,9	19 249,1	688,4	231,8	225,8	12,2
Sparkassen														
1965 Dez.	864	105 787,7	89 722,8	89 160,0	10 051,9	3 763,6	69 364,5	542,8	179,6	363,2	225,7	76,8	45,1	—
1966 Dez.	862	117 238,4	99 914,2	99 319,1	16 534,6	3 971,9	78 812,6	595,1	203,0	392,1	259,6	172,2	33,8	—
1967 Dez.	862	131 566,9	112 966,8	112 089,6	18 400,7	4 351,3	89 307,6	877,2	269,8	607,4	54,1	24,0	22,9	—
1968 Sept.	858	144 597,5	122 288,2	120 914,1	19 570,1	5 364,7	95 979,3	1 374,1	369,4	1 004,7	175,8	149,1	146,9	—
Okt.	858	146 053,5	123 263,8	121 801,5	19 213,8	5 454,5	97 133,2	1 462,3	314,4	1 147,9	192,7	158,4	157,2	—
Nov.	858	148 861,2	125 616,2	123 958,2	20 954,9	5 504,9	97 498,4	1 658,0	398,8	1 259,2	252,2	225,5	199,4	—
Zentralkassen +) ×)														
1965 Dez.	18	10 409,4	7 173,5	1 203,3	491,6	553,1	158,6	5 970,2	2 607,0	3 363,2	55,7	37,3	37,3	—
1966 Dez.	18	11 338,6	7 978,9	1 430,0	408,6	847,8	173,6	6 548,9	2 860,6	3 688,3	28,5	16,3	16,3	—
1967 Dez.	18	13 691,1	10 060,5	1 561,7	486,3	887,6	187,8	8 498,8	2 970,5	5 528,3	54,4	41,6	41,6	—
1968 Sept.	18	14 813,0	10 878,2	1 447,5	354,7	890,7	202,1	9 430,7	2 914,0	6 516,7	44,0	20,8	19,8	—
Okt.	18	15 337,8	11 295,6	1 461,2	342,2	916,0	203,0	9 834,4	3 043,5	6 790,9	72,0	48,3	47,3	—
Nov.	18	15 972,7	11 785,4	1 460,0	400,9	853,9	205,2	10 325,4	3 152,9	7 172,5	170,4	150,3	149,3	—
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)														
1965 Dez.	5	3 372,0	2 131,9	347,4	115,5	222,6	9,3	1 784,5	711,7	1 072,8	29,6	17,3	17,3	—
1966 Dez.	5	3 718,7	2 512,6	417,3	74,1	336,8	6,4	2 095,3	892,1	1 203,2	6,9	3,2	3,2	—
1967 Dez.	5	4 771,3	3 466,6	416,9	88,7	321,3	6,9	3 049,7	1 014,5	2 035,2	3,2	—	—	—
1968 Sept.	5	4 734,1	3 287,1	351,0	46,6	296,6	7,8	2 936,1	713,1	2 223,0	15,8	12,6	11,6	—
Okt.	5	4 958,3	3 457,8	340,2	47,0	285,4	7,8	3 117,6	776,5	2 341,1	37,2	34,0	33,0	—
Nov.	5	5 374,7	3 773,5	323,7	51,2	264,7	7,8	3 449,8	888,4	2 561,4	124,4	121,2	120,2	—
Zentralkassen (Raiffeisen)														
1965 Dez.	13	7 037,4	5 041,6	855,9	376,1	330,5	149,3	4 185,7	1 895,3	2 290,4	26,1	20,0	20,0	—
1966 Dez.	13	7 619,9	5 466,3	1 012,7	334,5	511,0	167,2	4 453,6	1 968,5	2 485,1	21,6	13,1	13,1	—
1967 Dez.	13	8 919,8	6 593,9	1 144,8	397,6	566,3	180,9	5 449,1	1 956,0	3 493,1	51,2	41,6	41,6	—
1968 Sept.	13	10 078,9	7 591,1	1 096,5	308,1	594,1	194,3	6 494,6	2 200,9	4 293,7	28,2	8,2	8,2	—
Okt.	13	10 379,5	7 837,8	1 121,0	295,2	630,6	195,2	6 716,8	2 267,0	4 449,8	34,8	14,3	14,3	—
Nov.	13	10 598,0	8 011,8	1 136,2	349,7	589,2	197,3	6 875,6	2 264,5	4 611,1	46,0	29,1	29,1	—
Kreditgenossenschaften +)														
1965 Dez.	2 195	29 577,4	24 283,4	24 086,3	6 036,9	969,4	17 080,0	197,1	82,7	114,4	292,8	202,2	189,1	0,7
1966 Dez.	2 188	33 407,1	27 596,6	27 371,9	6 186,9	1 202,1	19 982,9	224,7	101,3	123,4	285,8	188,2	172,5	0,2
1967 Dez.	2 180	38 031,0	31 741,6	31 475,4	7 029,1	1 370,4	23 075,9	266,2	125,1	141,1	281,8	204,9	188,8	0,3
1968 Sept.	2 173	41 872,3	34 908,1	34 609,9	7 549,7	1 611,5	25 448,7	298,2	155,5	142,7	186,3	138,2	125,5	—
Okt.	2 172	42 544,3	35 337,0	35 035,0	7 627,5	1 599,9	25 807,6	302,0	157,1	144,9	146,9	102,7	90,9	0,0
Nov.	2 171	43 322,7	36 051,4	35 726,7	8 072,0	1 661,9	25 992,8	324,7	169,6	155,1	184,1	142,3	127,9	0,0
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)														
1965 Dez.	756	17 385,8	14 211,2	14 056,8	3 826,9	707,7	9 522,2	154,4	60,2	94,2	134,8	106,7	102,6	0,7
1966 Dez.	750	19 650,2	16 219,2	16 048,2	3 971,1	880,0	11 197,1	171,0	72,6	98,4	135,1	100,3	93,3	0,2
1967 Dez.	748	22 452,5	18 761,6	18 566,9	4 589,6	1 004,7	12 972,6	194,7	90,0	104,7	134,7	101,6	94,6	0,3
1968 Sept.	745	24 492,7	20 410,0	20 201,5	4 735,2	1 171,0	14 295,3	208,5	108,2	100,3	104,9	80,2	75,8	—
Okt.	744	24 897,7	20 643,3	20 429,2	4 813,7	1 141,2	14 474,3	214,1	110,0	104,1	75,1	50,2	45,8	0,0
Nov.	744	25 452,8	21 168,5	20 934,6	5 163,1	1 192,5	14 579,0	233,9	122,3	111,6	84,9	61,4	57,3	0,0
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III 5)														
1965 Dez.	1 439	12 191,6	10 072,2	10 029,5	2 210,0	261,7	7 557,8	42,7	22,5	20,2	158,0	95,5	86,5	—
1966 Dez.	1 438	13 756,9	11 377,4	11 323,7	2 215,8	322,1	8 785,8	53,7	28,7	25,0	150,7	87,9	79,2	—
1967 Dez.	1 432	15 578,5	12 979,9	12 908,4	2 439,5	365,7	10 103,2	71,5	35,1	36,4	147,1	103,3	93,7	—
1968 Sept.	1 428	17 379,6	14 498,2	14 408,5	2 814,5	440,5	11 153,5	89,7	47,3	42,4	81,4	58,0	49,7	—
Okt.	1 428	17 646,6	14 693,7	14 605,8	2 813,8	458,7	11 333,3	87,9	47,1	40,8	71,8	52,5	45,1	—
Nov.	1 427	17 869,9	14 883,0	14 792,2	2 908,9	469,4	11 413,9	90,8	47,3	43,5	99,2	80,9	70,6	—

Anmerkungen [3], [8] und [5] bis [10] s. dritte Seite der Tab. III, 12. — [11]) Die aufgenommenen Gelder der Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) wurden im Dezember 1960 erstmals nach institute" zugeordnet. — [12]) Beginnend mit Dezember 1960 einschl. Sparprämien-Gutschriften (Spar-Prämiengesetz vom 5. 5. 1959). — [13]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 205 Mio institute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — +) (Schulze-Delitzsch) und (Raiffeisen). — ×) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf [6]	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen [7]	Sonstige Passiva [12]	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite [8] [9]	Geschäftsvolumen [10]	Monatsende
Girozentralen °)														
36,6	**18 046,9**	**8 988,4** [13]	**4 842,4** [14]	**1 235,2**	**0,5**	**835,5**	**112,1**	**827,9**	**1 766,1**	**0,1**	**280,3**	**529,6**	**56 082,4**	Dez. 1965
50,4	**19 572,0**	**8 791,3**	**5 323,1**	**1 435,6**	**0,5**	**327,8**	**135,6**	**1 003,6**	**2 085,6**	**0,1**	**478,1**	**680,5**	**61 935,6**	Dez. 1966
33,6	**22 176,2**	**8 290,0**	**5 873,0**	**1 696,1**	**0,5**	**334,3**	**195,5**	**1 029,0**	**2 292,1**	**0,1**	**487,2**	**788,3**	**70 521,7**	Dez. 1967
24,2	25 442,9	8 256,7	6 033,5	1 775,3	0,5	393,2	218,5	1 111,7	2 311,1	0,0	921,8	783,8	77 266,1	Sept. 1968
22,3	25 937,4	8 279,8	6 072,4	1 775,3	0,5	390,8	218,7	925,9	2 358,9	0,0	1 102,4	969,5	78 591,4	Okt.
17,5	26 326,8	8 357,6	6 110,5	1 777,0	0,5	371,2	218,6	1 025,2	2 325,4	0,0	747,4	627,1	80 798,9	Nov.
Sparkassen														
1,3	—	**4 241,0**	**3 985,1**	**3 876,9**	**5,5**	**1 211,6**	**335,8**	**2 182,0**	**629,6**	**0,1**	**524,0**	**331,4**	**106 422,7**	Dez. 1965
2,0	—	**4 461,5**	**4 068,1**	**4 301,5**	**7,6**	**1 330,1**	**403,0**	**2 490,8**	**731,0**	**0,1**	**927,2**	**761,3**	**118 283,2**	Dez. 1966
1,9	—	**4 490,5**	**4 040,2**	**4 860,7**	**8,7**	**1 336,5**	**517,7**	**3 289,8**	**826,3**	**0,1**	**624,8**	**543,1**	**132 300,9**	Dez. 1967
10,7	—	5 347,8	3 996,7	5 683,0	31,6	1 389,0	885,2	4 789,5	962,8	0,3	956,8	889,5	145 735,8	Sept. 1968
11,6	—	5 455,5	4 006,0	5 708,4	36,7	1 379,8	884,3	5 114,7	972,4	0,3	975,7	863,2	147 204,6	Okt.
9,7	—	5 550,0	4 011,5	5 732,4	36,9	1 371,1	883,1	5 398,1	994,4	0,3	814,8	687,6	149 863,3	Nov.
Zentralkassen +) ×)														
38,1	—	**2 266,2**	**310,8**	**397,8**	**0,3**	**45,8**	**24,7**	**96,5**	**830,1**	—	**132,6**	**176,0**	**10 544,7**	Dez. 1965
81,2	—	**2 293,1**	**321,0**	**438,3**	**1,9**	**45,7**	**27,3**	**122,7**	**907,4**	**0,0**	**233,4**	**298,5**	**11 574,4**	Dez. 1966
50,2	—	**2 510,1**	**321,4**	**496,3**	**2,9**	**55,9**	**35,3**	**104,1**	**972,7**	—	**159,7**	**196,6**	**13 856,6**	Dez. 1967
6,1	—	2 744,9	314,3	559,3	1,4	69,1	38,8	156,9	996,1	—	334,5	334,4	15 158,9	Sept. 1968
19,9	—	2 818,5	315,3	559,5	1,4	67,9	38,6	149,1	1 025,8	—	341,5	346,5	15 688,7	Okt.
19,8	—	2 834,9	316,5	581,0	1,4	66,6	38,5	158,2	1 007,4	—	230,8	235,4	16 217,2	Nov.
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)														
—	—	**965,2**	**94,9**	**112,2**	—	**9,5**	**1,6**	**27,1**	**270,5**	—	**76,1**	**76,9**	**3 449,7**	Dez. 1965
—	—	**938,5**	**95,9**	**126,3**	—	**8,2**	**1,8**	**28,5**	**296,0**	—	**143,7**	**143,4**	**3 863,3**	Dez. 1966
—	—	**995,7**	**95,5**	**151,2**	**0,8**	**10,5**	**3,6**	**44,2**	**318,2**	—	**60,1**	**59,9**	**4 833,4**	Dez. 1967
0,1	—	1 100,2	92,6	172,3	0,1	19,0	4,0	42,9	339,5	—	189,7	189,6	4 927,3	Sept. 1968
0,1	—	1 140,3	92,7	172,3	0,1	19,4	4,1	34,3	347,5	—	209,6	210,5	5 170,5	Okt.
0,0	—	1 156,6	92,8	172,3	0,1	18,8	4,0	32,2	348,2	—	150,8	150,6	5 529,6	Nov.
Zentralkassen (Raiffeisen)														
38,1	—	**1 301,0**	**215,9**	**285,6**	**0,3**	**36,3**	**23,1**	**69,4**	**559,6**	—	**56,5**	**99,1**	**7 095,0**	Dez. 1965
81,2	—	**1 354,6**	**225,1**	**312,0**	**1,9**	**37,5**	**25,5**	**94,2**	**611,4**	**0,0**	**89,7**	**155,1**	**7 711,1**	Dez. 1966
50,2	—	**1 514,4**	**225,9**	**345,1**	**2,1**	**45,4**	**31,7**	**59,9**	**654,5**	—	**99,6**	**136,7**	**9 023,2**	Dez. 1967
6,0	—	1 644,7	221,7	387,0	1,3	50,1	34,8	114,0	656,6	—	144,8	144,8	10 231,6	Sept. 1968
19,8	—	1 678,2	222,6	387,2	1,3	48,5	34,5	114,8	678,3	—	131,9	136,0	10 518,2	Okt.
19,8	—	1 678,3	223,7	408,7	1,3	47,8	34,5	126,1	659,2	—	80,0	84,8	10 687,6	Nov.
Kreditgenossenschaften +)														
25,1	—	**1 911,9**	**374,1**	**1 628,8**	**12,3**	**136,0**	**240,5**	**672,5**	**499,5**	**4,3**	**196,1**	**55,9**	**29 817,4**	Dez. 1965
37,0	—	**2 072,2**	**359,7**	**1 795,2**	**14,7**	**149,4**	**285,3**	**811,2**	**567,9**	**6,6**	**268,3**	**79,2**	**33 725,7**	Dez. 1966
35,9	—	**2 181,1**	**343,6**	**2 014,3**	**14,4**	**173,4**	**333,6**	**911,3**	**580,6**	**5,0**	**173,6**	**65,8**	**38 253,1**	Dez. 1967
16,2	—	2 408,9	331,4	2 243,0	16,0	197,7	385,4	1 179,3	641,2	2,4	309,7	87,4	42 247,5	Sept. 1968
22,0	—	2 463,1	329,8	2 258,1	15,0	194,7	384,9	1 392,8	630,2	3,0	316,6	76,0	42 924,7	Okt.
24,3	—	2 481,8	329,0	2 269,1	15,2	190,5	383,9	1 393,4	639,4	3,0	269,6	76,2	43 658,4	Nov.
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)														
17,9	—	**1 134,3**	**205,5**	**997,8**	**8,1**	**108,6**	**166,7**	**400,9**	**386,4**	**2,2**	**164,4**	**43,2**	**17 586,5**	Dez. 1965
20,2	—	**1 189,1**	**192,8**	**1 091,7**	**9,7**	**118,5**	**191,5**	**482,4**	**440,2**	**3,4**	**214,1**	**57,4**	**19 904,0**	Dez. 1966
23,2	—	**1 253,5**	**179,6**	**1 210,3**	**9,5**	**136,1**	**220,4**	**523,6**	**447,3**	**1,8**	**130,0**	**45,6**	**22 621,2**	Dez. 1967
11,2	—	1 359,0	170,4	1 329,0	10,6	149,9	253,8	693,9	494,8	0,3	270,4	65,2	24 814,6	Sept. 1968
15,0	—	1 392,5	170,3	1 338,7	10,1	148,3	254,1	850,3	480,2	1,3	272,1	55,2	25 220,8	Okt.
15,3	—	1 404,8	169,8	1 345,9	10,2	145,5	253,6	854,3	487,1	1,3	226,7	44,1	25 732,0	Nov.
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) (Teilerhebung, Gesamtzahlen s. Tabelle III 5)														
7,2	—	**777,6**	**168,6**	**631,0**	**4,2**	**27,4**	**73,8**	**271,6**	**113,1**	**2,1**	**31,7**	**12,7**	**12 230,9**	Dez. 1965
16,8	—	**883,1**	**166,9**	**703,5**	**5,0**	**30,9**	**93,8**	**328,8**	**127,7**	**3,2**	**54,2**	**21,8**	**13 821,7**	Dez. 1966
12,7	—	**927,6**	**164,0**	**804,0**	**4,9**	**37,3**	**113,3**	**387,7**	**133,3**	**3,2**	**43,6**	**20,2**	**15 631,9**	Dez. 1967
5,0	—	1 049,9	161,0	914,0	5,4	47,8	131,6	485,3	146,4	2,1	39,3	22,2	17 432,9	Sept. 1968
7,0	—	1 070,6	159,5	919,4	4,9	46,4	130,8	542,5	150,0	1,7	44,5	20,8	17 703,9	Okt.
9,0	—	1 077,0	159,2	923,2	5,0	45,0	130,3	539,0	152,3	1,7	42,9	32,1	17 926,4	Nov.

Wirtschaftssektoren und nach Fälligkeit gegliedert. Bis November 1960 einschl. wurden sie in den tabellarischen Übersichten global als kurzfristige Geldaufnahme dem Sektor „Kredit- DM durch Umbuchung. — [14]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 205 Mio DM. — °) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kredit-Sonderaufgaben" geführt wird.

noch: 12. Zwischenbilanzen

Aktiva

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [8]	Summe der Aktiva	Barreserve [8] insgesamt	Barreserve [8] darunter Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Postscheckguthaben	Guthaben bei Kreditinstituten [4] insgesamt	Guthaben bei Kreditinstituten [4] darunter täglich fällige und mit einer Befristung von unter 3 Monaten	Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine, Schecks und Inkassowechsel	Wechsel insgesamt	Wechsel darunter Handelswechsel	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5] inländische Emittenten	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen [5] ausländische Emittenten	Kassenobligationen [5]	Wertpapiere und Konsortialbeteiligungen [6]	Schuldverschreibungen eigener Emissionen
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1965 Dez.	48	59 160,9	32,4	31,0	3,4	2 525,8	1 731,4	1,6	0,4	0,4	—	—	76,6	1 229,1	359,8
1966 Dez.	48	60 811,2 [11]	29,2	27,4	2,7	2 342,9	1 597,5	2,0	0,1	0,0	—	—	89,5	1 010,7	501,0
1967 Dez.	48	67 615,9	26,2	24,5	3,4	2 937,8	1 917,5	2,9	1,2	1,1	—	—	121,9	1 073,8	513,8
1968 Sept.	43	73 939,5	11,6	10,2	2,5	2 988,2	1 248,6	1,7	3,0	2,0	—	—	191,3	1 403,7	635,6
Okt.	43	74 138,1	12,7	11,6	1,3	2 503,8	1 028,5	0,4	4,0	2,0	—	—	182,4	1 405,5	679,4
Nov.	43	74 716,3	19,3	17,8	1,2	2 391,8	946,6	0,8	8,9	7,3	—	—	181,0	1 385,4	661,9
Private Hypothekenbanken [9]															
1965 Dez.	31	30 589,6	18,0	16,9	2,2	1 651,9	1 109,0	0,8	0,0	—	—	—	53,9	715,6	267,7
1966 Dez.	29	33 432,3 [12]	16,3	14,8	1,9	1 527,7	931,9	0,8	0,1	0,0	—	—	34,3	696,7	387,9
1967 Dez.	29	37 825,9	16,6	15,3	2,4	1 943,3	1 278,9	1,6	1,2	1,1	—	—	46,8	646,5	367,5
1968 Sept.	29	42 131,3	8,0	6,9	1,7	1 839,1	926,0	1,3	3,0	2,0	—	—	79,9	779,3	473,7
Okt.	29	42 239,0	4,2	3,3	0,9	1 488,6	729,1	0,2	4,0	2,0	—	—	71,0	761,2	493,1
Nov.	29	42 696,7	14,3	13,1	0,7	1 472,8	686,4	0,5	8,9	7,3	—	—	68,7	766,9	453,1
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten															
1965 Dez.	17	28 571,3	14,4	14,1	1,2	873,9	622,4	0,8	0,4	0,4	—	—	22,7	513,5	92,1
1966 Dez.	14	27 378,9 [13]	12,9	12,6	0,8	815,2	665,6	1,2	—	—	—	—	55,2	314,0	113,1
1967 Dez.	14	29 790,0	9,6	9,2	1,0	994,5	638,6	1,3	—	—	—	—	75,1	427,3	146,3
1968 Sept.	14	31 808,2	3,6	3,3	0,8	1 149,1	322,6	0,4	—	—	—	—	111,4	624,4	161,9
Okt.	14	31 899,1	8,5	8,3	0,4	1 015,2	299,4	0,2	—	—	—	—	111,4	644,3	186,3
Nov.	14	32 019,6	5,0	4,7	0,5	919,0	260,2	0,3	—	—	—	—	112,3	618,5	208,8
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben															
1965 Dez.	21	49 669,7	529,9	518,9	8,9	2 920,3	1 890,5	15,6	657,1	608,6	391,3	93,8	581,0	1 167,0	288,1
1966 Dez.	19	56 262,0 [22]	448,4	437,3	9,9	3 657,1	2 076,6	18,4	903,0	871,8	379,3	18,7	627,6	1 374,0	315,3
1967 Dez.	20	65 940,9	493,3	477,4	7,0	5 141,9	2 620,3	48,1	1 073,6	933,9	3 302,1	257,1	1 829,9	2 210,6	119,1
1968 Sept.	20	72 185,8	230,7	224,8	2,0	6 705,2	2 789,6	60,5	1 551,3	1 279,6	4 316,8	45,0	2 228,6	2 760,6	77,1
Okt.	20	73 566,8	350,2	343,4	1,9	7 002,0	3 547,9	39,3	1 765,0	1 346,2	4 284,6	5,0	2 319,7	2 832,3	88,1
Nov.	20	75 121,2	1 996,6	1 991,6	9,9	6 443,6	3 067,1	35,5	1 805,7	1 406,7	4 329,1	5,0	2 359,3	2 867,7	69,6
Teilzahlungskreditinstitute															
1965 Dez.	221	5 167,9	117,1	112,4	11,1	159,9	116,1	0,5	664,3	5,3	—	—	—	25,9	—
1966 Dez.	208	5 528,5	103,7	98,8	8,6	105,3	89,7	1,7	649,2	3,2	—	—	—	26,4	—
1967 Dez.	203	5 323,1 [21]	87,7	82,7	9,1	112,9	103,1	1,7	577,3	2,5	—	—	—	30,7	—
1968 Sept.	195	5 292,5	65,1	59,2	4,6	135,4	65,1	0,9	589,1	6,0	—	—	3,3	77,1	—
Okt.	196	5 401,9	45,7	39,6	4,6	124,5	49,0	0,7	592,5	3,6	—	—	3,3	81,2	—
Nov.	196	5 575,1	49,2	42,8	4,1	145,2	81,6	0,7	602,3	4,6	—	—	5,1	81,5	—
Postscheck- und Postsparkassenämter [10]															
1965 Dez.	15	10 160,3	625,4	625,4	—	711,4	477,4	—	310,5	56,8	1 021,5	—	3 047,9	—	—
1966 Dez.	15	10 676,3	897,8	897,8	—	503,9	416,9	—	49,8	49,8	975,8	—	3 031,1	—	—
1967 Dez.	15	11 715,0	336,0	336,0	—	723,0	464,0	—	—	—	2 161,8	—	3 016,3	—	—
1968 Sept.	15	11 788,0	617,1	617,1	—	705,0	350,0	—	—	—	1 894,3	—	3 167,4	—	—
Okt.	15	11 773,4	1 163,7	1 163,7	—	515,0	293,0	—	—	—	1 494,3	—	3 186,0	—	—
Nov.	15	12 041,6	849,7	849,7	—	455,0	—	—	—	—	2 094,2	—	3 174,8	—	—

Anmerkungen [8] bis [7] und [9] s. erste Seite der Tab. III, 12. — [10] Quelle: Bundesminister für das Post- und Fernmeldewesen. — [11] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2,9 Mrd DM. — [12] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,5 Mrd DM. — [13] Statistisch bedingte Abnahme von rd .254 Mio DM. — [14] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,5 Mrd DM. — [15] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 3,1 Mrd. DM. — [21] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,3 Mrd DM (Nichtbanken rd. 1,1 Mrd DM, Kreditinstitute rd. 200 Mio DM). — (Nichtbanken rd. 132 Mio DM, Kreditinstitute rd. 346 Mio DM). — [22] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,0 Mrd. DM (Nichtbanken Zunahme von rd. 400 Mio DM, Kreditbedingte Zunahme von rd. 3,2 Mrd DM. — [23] Statistisch bedingte Zunahme von rd. 260 Mio DM durch Umbuchung. — [24] Statistisch bedingte Abnahme von rd. 260 Mio DM durch 60 Mio DM durch Umbuchung. — [9] Einschl. Schiffspfandbriefbanken.

der Kreditinstitute

DM

Aktiva

Ausgleichsforderungen [6]	Deckungsforderungen gemäß Währungsausgleichs-, Altsparer- und Lastenausgleichsgesetz [7]	Debitoren			Langfristige Ausleihungen			Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	*Nachrichtlich:* Hypothekarkredite enthalten in		Beteiligungen	Grundstücke und Gebäude	Sonstige Aktiva [9]	Monatsende
		insgesamt	Nichtbanken	Kreditinstitute	insgesamt	Nichtbanken	Kreditinstitute		langfristigen Ausleihungen	durchlaufenden Krediten				
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
374,2	213,4	700,0	543,1	156,9	44 225,3	43 187,7	1 037,6	8 887,7	33 092,8	7 484,8	31,9	120,0	379,3	Dez. 1965
330,3	192,3	956,2[12]	852,9	103,3[12]	46 729,3[13]	45 716,4[13]	1 012,9[13]	8 004,7[14]	35 380,1[15]	6 542,2[16]	40,6	129,1	450,6	Dez. 1966
326,4	182,0	1 048,6	971,3	77,3	52 462,6[13]	51 206,0[13]	1 256,6	8 196,1[14]	38 399,3	6 631,9	38,2	152,3	528,7	Dez. 1967
320,1	169,6	1 081,8[12]	923,1[17]	158,7	57 949,4[12]	56 481,7[13]	1 467,7	8 364,4	40 708,6	6 653,1	49,8	160,1	606,7	Sept. 1968
321,3	169,9	1 066,5	940,3	126,2	58 595,3	57 107,2	1 488,1	8 393,5	41 059,4	6 786,9	49,8	162,4	589,9	Okt.
321,3	170,0	1 120,7	986,0	134,7	59 193,2	57 610,8	1 582,4	8 426,1	41 395,4	6 816,7	50,2	163,5	621,0	Nov.
Private Hypothekenbanken [8]														
260,8	181,7	315,6	294,1	21,5	25 786,7	25 285,3	501,4	1 018,0	19 885,5	976,5	3,2	87,4	226,1	Dez. 1965
252,0	172,1	454,8	417,5	37,3	28 448,4[18]	27 811,4[18]	637,0	1 071,7	21 696,4[19]	1 032,7	5,6	100,0	262,0	Dez. 1966
249,0	162,7	641,1	598,8	42,3	32 221,6	31 484,8	736,8	1 097,1	23 643,1	1 056,1	5,5	114,1	308,9	Dez. 1967
243,8	151,9	631,4	574,8	56,6	36 316,9	35 459,2	857,7	1 124,6	25 369,4	1 080,0	5,7	121,4	349,6	Sept. 1968
244,9	152,2	631,3	593,4	37,9	36 801,3	35 915,7	885,6	1 126,4	25 641,5	1 081,0	5,7	122,2	331,8	Okt.
244,9	152,3	678,5	644,6	33,9	37 226,1	36 243,7	982,4	1 139,2	25 962,1	1 092,8	5,9	123,1	340,8	Nov.
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
113,4	31,7	384,4	249,0	135,4	18 438,6	17 902,4	536,2	7 869,7	13 286,5	6 508,3	28,7	32,6	153,2	Dez. 1965
78,3	20,2	501,4[18]	435,4	66,0[18]	18 280,9[21]	17 905,0[21]	375,9[21]	6 933,0[14]	13 683,7[22]	5 509,5[16]	35,0	29,1	188,6	Dez. 1966
77,4	19,3	407,5	372,5	35,0	20 241,0[23]	19 721,2[23]	519,8	7 099,0[24]	14 756,2	5 575,8	32,7	38,2	219,8	Dez. 1967
76,3	17,7	450,4[22]	348,3[22]	102,1	21 632,5[22]	21 022,5[22]	610,0	7 239,8	15 339,2	5 573,1	44,1	38,7	257,1	Sept. 1968
76,4	17,7	435,2	346,9	88,3	21 794,0	21 191,5	602,5	7 267,1	15 417,9	5 705,9	44,1	40,2	258,1	Okt.
76,4	17,7	442,2	341,4	100,8	21 967,1	21 367,1	600,0	7 286,9	15 433,3	5 723,9	44,3	40,4	280,2	Nov.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
326,7	91,4	3 008,2	2 185,8	822,4	26 029,6	12 102,3	13 927,3	11 497,2	5 201,4	1 486,4	154,3	53,8	1 855,5	Dez. 1965
380,3	80,9	2 797,9[24]	2 311,3[24]	486,6[24]	26 147,2[25]	13 042,1[25]	13 105,1[25]	17 017,6[26]	3 385,3[27]	5 078,6[28]	162,0	57,7	1 866,7	Dez. 1966
397,1	75,9	2 701,0	2 213,9	487,1	27 656,1	14 123,8	13 532,3	18 371,6	3 639,8	5 428,7	178,8	71,1	2 006,8	Dez. 1967
384,9	70,5	2 645,3	2 037,3	608,0	29 733,0	15 831,4	13 901,6	19 368,9	3 835,8	5 699,8	187,0	77,6	1 740,8	Sept. 1968
384,8	70,6	2 682,6	2 060,6	622,0	30 190,0	16 132,8	14 057,2	19 521,1	3 894,6	5 741,9	203,0	77,9	1 748,7	Okt.
384,7	70,7	2 736,8	2 114,7	622,1	30 413,2	16 408,7	14 004,5	19 579,0	3 951,7	5 761,0	203,0	79,4	1 732,4	Nov.
Teilzahlungskreditinstitute														
2,4	—	3 985,1	3 949,7	35,4	17,8	17,7	0,1	1,5	0,9	—	32,8	52,0	97,5	Dez. 1965
2,2	—	4 414,4	4 393,6	20,8	24,6	24,6	—	5,7	1,7	—	28,2	60,1	98,4	Dez. 1966
1,1	—	4 228,8[21]	4 216,2[21]	12,6	41,0	41,0	—	2,8	10,6	—	26,2	59,4	144,4	Dez. 1967
1,1	—	4 167,4	4 156,7	10,7	49,3	49,3	—	3,1	14,6	—	26,2	56,7	113,2	Sept. 1968
0,9	—	4 290,7	4 276,8	13,9	50,7	50,7	—	3,1	15,1	—	27,7	57,2	119,1	Okt.
0,9	—	4 418,7	4 392,1	26,6	57,8	57,8	—	3,2	15,4	—	27,5	57,8	121,1	Nov.
Postscheck- und Postsparkassenämter [10]														
333,6	15,1	—	—	—	4 894,9	3 914,7	180,2	—	136,1	—	—	—	—	Dez. 1965
334,0	15,8	—	—	—	4 868,1	4 695,2	172,9	—	131,2	—	—	—	—	Dez. 1966
334,2	16,9	—	—	—	5 126,8	4 939,6	187,2	—	141,4	—	—	—	—	Dez. 1967
334,4	17,0	—	—	—	5 052,8	4 862,2	190,6	—	153,4	—	—	—	—	Sept. 1968
334,4	17,0	—	—	—	5 063,0	4 867,6	195,4	—	152,7	—	—	—	—	Okt.
334,4	17,1	—	—	—	5 116,4	4 917,0	199,4	—	152,4	—	—	—	—	Nov.

DM. — [12]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 56 Mio DM. — [13]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,1 Mrd DM (Nichtbanken rd. 900 Mio DM, Kreditinstitute rd. 200 Mio [17]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 198 Mio DM. — [18]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 164 Mio DM. — [19]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 139 Mio DM. — [22]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 393 Mio DM. — [23]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2,9 Mrd DM. — [24]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 478 Mio DM institute Abnahme von rd. 1,4 Mrd DM). — [25]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 4,2 Mrd DM. — [27]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,5 Mrd DM. — [28]) Statistisch Umbuchung. — [21]) Statistisch bedingte Zunahme von 30 Mio DM. — [22]) Statistisch bedingte Abnahme von 60 Mio DM durch Umbuchung. — [23]) Statistisch bedingte Zunahme von

noch: 12. Zwischenbilanzen

Passiva

Mio

Monatsende	Zahl der berichtenden Institute [2]	Summe der Passiva	Einlagen								Aufgenommene Gelder			
			insgesamt	Einlagen von Nichtbanken [3]				Einlagen von Kreditinstituten			insgesamt	darunter		
				insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen	Spareinlagen	insgesamt	Sichteinlagen	Termineinlagen		kurzfristige Geldaufnahme		seitens der Kundschaft bei Kreditinstituten im Ausland benutzte Kredite [5]
												insgesamt	darunter bei Kreditinstituten	
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1965 Dez.	48	59 160,9	422,8	305,7	100,0	201,3	4,4	117,1	11,7	105,4	604,9	24,0	22,0	—
1966 Dez.	43	60 811,2 [15]	445,9 [24]	303,9 [24]	50,9	247,7 [24]	5,3	142,0	10,2	131,8	928,2	63,9	45,3	—
1967 Dez.	43	67 615,9	516,3	370,7	78,1	285,8	6,8	145,6	24,8	121,3	1 103,0	44,8	44,4	—
1968 Sept.	43	73 939,5	708,5	583,9	77,9	498,3	7,7	124,6	28,7	95,9	956,4	25,8	25,8	—
Okt.	43	74 138,1	704,0	595,5	66,5	521,4	7,6	108,5	22,5	86,0	987,2	38,1	38,1	—
Nov.	43	74 716,3	647,6	522,6	73,2	441,8	7,6	125,0	46,0	79,0	1 016,7	81,1	81,1	—
Private Hypothekenbanken [6]														
1965 Dez.	31	30 589,6	100,2	68,5	27,1	37,8	3,6	31,7	1,9	29,8	242,6	7,8	5,8	—
1966 Dez.	29	33 432,3 [25]	101,9	65,2	22,7	38,3	4,2	36,7	3,0	33,7	368,9	7,9	6,8	—
1967 Dez.	29	37 825,9	118,3	70,2	31,5	33,4	5,3	48,1	7,9	40,2	363,4	15,3	15,3	—
1968 Sept.	29	42 131,3	122,4	70,4	33,6	30,9	5,9	52,0	11,2	40,8	258,5	24,3	24,3	—
Okt.	29	42 239,0	116,0	66,0	26,9	33,3	5,8	50,0	9,1	40,9	288,2	31,5	31,5	—
Nov.	29	42 696,7	126,2	69,0	29,4	33,8	5,8	57,2	13,3	43,9	322,2	66,6	66,6	—
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
1965 Dez.	17	28 571,3	322,6	237,2	72,9	163,5	0,8	85,4	9,8	75,6	362,3	16,2	16,2	—
1966 Dez.	14	27 378,9 [24]	344,0 [24]	238,7 [24]	28,2	209,4 [24]	1,1	105,3	7,2	98,1	559,8	56,0	38,5	—
1967 Dez.	14	29 790,0	398,0	300,5	46,6	252,4	1,5	97,5	16,4	81,1	739,6	29,5	29,1	—
1968 Sept.	14	31 808,2	586,1	513,5	44,3	467,4	1,8	72,6	17,5	55,1	697,9	1,5	1,5	—
Okt.	14	31 899,1	588,0	529,5	39,6	488,1	1,8	58,5	13,4	45,1	699,0	6,6	6,6	—
Nov.	14	32 019,6	521,4	453,6	43,8	408,0	1,8	67,8	32,7	35,1	694,5	14,5	14,5	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
1965 Dez.	21	49 669,7	6 386,1	867,3	505,5	346,5	15,3	5 518,8	1 035,0	4 483,8	2 100,3	433,7	419,8	2,9
1966 Dez.	19	56 262,0 [27]	7 064,7	1 090,1	323,5	755,8	10,8	5 965,6	1 417,7	4 547,9	3 094,7	896,7	839,2	1,1
1967 Dez.	20	65 940,9	13 120,9	1 683,2	596,5	1 064,3	22,4	11 437,7	1 426,8	10 010,9	2 868,4	1 046,4	1 010,2	1,9
1968 Sept.	20	72 185,8	17 218,7	2 093,4	819,0	1 249,2	25,2	15 125,3	1 441,6	13 683,7	2 651,6	643,7	592,2	—
Okt.	20	73 566,8	18 019,1	2 163,7	888,7	1 249,9	25,1	15 855,4	1 684,6	14 170,8	2 680,4	720,0	614,5	—
Nov.	20	75 121,2	19 515,5	1 645,7	368,1	1 252,2	25,4	17 869,8	1 570,9	16 298,9	2 716,6	765,5	623,3	1,9
Teilzahlungskreditinstitute [9] [11] [13]														
1965 Dez.	221	5 167,9	651,7	435,3	35,6 [12]	399,5 [12]	0,2 [12]	216,4	0,9 [12]	215,5 [12]	3 187,2	1 188,0 [14]	1 113,8 [14]	24,1
1966 Dez.	208	5 528,5	632,7	431,4	37,9	393,3	0,2	201,3	1,7	199,6	3 496,4	1 535,0	1 469,8	—
1967 Dez.	203	5 323,1 [10]	615,4	412,9	29,6	383,1	0,2	202,5	2,1	200,4	3 218,5 [20]	1 326,1	1 296,7	—
1968 Sept.	195	5 292,5	752,3	416,5	58,7	357,2	0,6	335,8	1,8	334,0	2 950,1	1 352,3	1 301,3	—
Okt.	196	5 401,9	754,3	397,0	36,0	360,3	0,7	357,3	4,3	353,0	3 038,1	1 387,6	1 321,1	—
Nov.	196	5 575,1	770,4	407,7	42,0	364,7	1,0	362,7	28,7	334,0	3 150,2	1 421,3	1 345,5	—
Postscheck- und Postsparkassenämter [12]														
1965 Dez.	15	10 160,3	9 518,8	8 783,8	3 074,9	—	5 708,9	735,0	735,0	—	89,6	—	—	—
1966 Dez.	15	10 676,8	9 913,8	9 157,4	3 090,6	—	6 066,8	755,9	755,9	—	89,6	—	—	—
1967 Dez.	15	11 715,0	10 873,8	10 018,9	3 342,3	—	6 676,6	854,9	854,9	—	89,6	—	—	—
1968 Sept.	15	11 788,0	11 142,9	10 395,5	3 241,9	—	7 153,6	747,4	747,4	—	89,6	—	—	—
Okt.	15	11 773,4	11 136,9	10 491,5	3 319,4	—	7 172,1	645,4	645,4	—	89,6	—	—	—
Nov.	15	12 041,6	11 385,5	10 758,1	3 581,9	—	7 176,2	627,4	627,4	—	89,6	—	—	—

Anmerkungen [2], [3], [5] bis [8], [10] und [14] s. dritte Seite der Tabelle III, 12. — [9]) Für die von Teilzahlungskreditinstituten aufgenommenen Gelder liegt eine Aufgliederung nach Fristig- Guthaben auf Firmensperrkonten. — [12]) Laut Meldung der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — [13]) Ab Januar 1965 werden die Einlagen der Teilzahlungskreditbedingte Abnahme von rd. 1,3 Mrd DM. — [17]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 136 Mio DM. — [18]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 1,5 Mrd DM. — [19]) Statistisch bedingte von rd. 96 Mio DM. — [22]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 85 Mio DM. — [24]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 3,1 Mrd DM. — [25]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. Mrd DM. — [26]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 25 Mio DM. — [26]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 4,2 Mrd DM. — [31]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2,7 Mrd [34]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 62 Mio DM. — [37]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 260 Mio DM durch Umbuchung. — [38]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 260 Mio

der Kreditinstitute

DM

Passiva

Eigene Akzepte im Umlauf	Schuldverschreibungen im Umlauf [6]	Aufgenommene langfristige Darlehen (von 4 Jahren und mehr)	Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)	Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben einschl. Rücklagen nach § 10 KWG	Sonstige Rücklagen	Rückstellungen	Wertberichtigungen [7]	Sonstige Passiva [14]	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a.	Eigene Ziehungen im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln	Bei der Deutschen Bundesbank aufgenommene Refinanzierungskredite [8]	Geschäftsvolumen [16]	Monatsende
Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
—	36 639,2	8 528,9	8 887,7	1 824,6	89,9	247,6	871,0	1 044,3	131,1	—	0,7	1,0	59 161,6	Dez. 1965
—	37 996,1[15]	8 779,9[17]	8 004,7[18]	2 005,4[20]	56,0[21]	265,6	1 091,5[20]	1 237,9	156,5	—	1,1	2,1	60 812,3[15]	Dez. 1966
—	43 049,2	9 574,8[17]	8 196,1[18]	2 168,4	53,8	804,0	1 162,0	1 490,3	152,0	—	—	0,9	67 615,9	Dez. 1967
—	48 434,4	10 089,0	8 364,4	2 329,8	75,6	323,0	1 220,9	1 437,5	148,9	—	—	0,9	73 939,5	Sept. 1968
—	48 772,1	10 168,5	8 393,5	2 329,8	75,5	341,8	1 220,7	1 145,0	149,8	—	—	0,9	74 138,1	Okt.
—	49 077,8	10 226,8	8 426,1	2 333,4	71,9	346,6	1 220,6	1 348,8	150,0	—	0,3	0,9	74 716,6	Nov.
Private Hypothekenbanken [o])														
—	25 236,8	2 032,7	1 018,0	974,3	54,6	112,3	87,9	730,2	7,1	—	—	1,0	30 589,6	Dez. 1965
—	27 374,1[22]	2 330,6[22]	1 071,7	1 116,1[22]	7,9[22]	112,0	98,1	851,0	10,1	—	1,1	2,1	33 433,4[15]	Dez. 1966
—	31 245,2	2 501,6	1 097,1	1 229,1	7,7	119,9	113,4	1 030,2	7,8	—	—	0,9	37 825,9	Dez. 1967
—	35 253,9	2 782,2	1 124,6	1 328,7	14,1	130,9	125,2	990,8	11,2	—	—	0,9	42 131,3	Sept. 1968
—	35 578,0	2 824,9	1 126,4	1 328,7	14,0	130,4	125,3	707,1	11,0	—	—	0,9	42 239,0	Okt.
—	35 777,5	2 874,7	1 139,2	1 332,3	10,4	129,3	125,3	859,6	11,1	—	0,3	0,9	42 697,0	Nov.
Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten														
—	11 402,4	6 496,2	7 869,7	850,3	35,3	135,3	783,1	314,1	124,0	—	0,7	—	28 572,0	Dez. 1965
—	10 622,0[20]	6 449,3[19]	6 933,0[18]	889,3[19]	48,1	153,6	893,4[20]	386,9	146,4	—	—	—	27 378,9[24]	Dez. 1966
—	11 804,0	7 073,2[17]	7 099,0[18]	937,3	46,1	184,1	1 048,6	460,1	144,2	—	—	—	29 790,0	Dez. 1967
—	13 180,5	7 306,8	7 239,8	1 001,1	61,5	192,1	1 095,7	446,7	137,7	—	—	—	31 808,2	Sept. 1968
—	13 194,1	7 343,6	7 267,1	1 001,1	61,5	211,4	1 095,4	437,9	138,8	—	—	—	31 899,1	Okt.
—	13 300,3	7 352,1	7 286,9	1 001,1	61,5	217,3	1 095,3	489,2	138,9	—	—	—	32 019,6	Nov.
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben														
79,0	7 920,3	15 108,1	11 497,2	4 825,0	492,2	260,6	193,0	807,9	1 041,3	4,5	2 350,4	1 541,5	52 024,9	Dez. 1965
25,9	9 367,8[22]	15 732,3[22]	17 017,6[22]	2 212,2[21]	536,4	282,3	201,1	727,0	1 239,2	6,4	2 674,1	1 365,9	58 944,6[27]	Dez. 1966
52,3	10 257,3	16 522,3	18 371,6	2 360,1	593,5	301,8	216,9	1 275,8	1 182,9	1,1	2 687,3	834,3	68 629,9	Dez. 1967
71,5	11 400,8	16 848,8	19 368,9	2 422,1	634,4	302,2	235,7	1 031,1	1 329,2	1,0	2 632,5	399,7	74 829,3	Sept. 1968
58,4	11 701,4	16 967,5	19 521,1	2 425,1	634,4	303,6	234,5	1 021,3	1 340,2	2,0	2 679,8	430,4	76 258,7	Okt.
61,0	11 753,9	16 951,3	19 579,0	2 425,2	634,4	302,0	234,6	947,7	1 233,4	1,8	2 312,3	248,3	77 474,9	Nov.
Teilzahlungskreditinstitute [9]) [11]) [13])														
8,0	—	97,8	1,5	414,6	10,5	52,4	162,4	581,8	11,0	542,3	304,5	5,8	5 895,1	Dez. 1965
7,0	—	98,6	5,7	433,1	10,3	63,7	169,6	611,4	4,4	480,9	185,0	8,3	6 062,4	Dez. 1966
2,5	—	126,0	2,8	453,2	8,2	80,7	175,8	640,0	13,4	332,4	108,9	6,8	5 658,0[25])	Dez. 1967
4,1	—	215,2	3,1	460,4	14,9	99,5	180,0	612,9	10,3	269,5	122,1	81,2	5 607,0	Sept. 1968
4,2	—	214,8	3,1	461,6	14,9	95,7	180,1	635,1	11,5	301,2	113,3	54,1	5 708,1	Okt.
4,7	—	229,5	3,2	462,2	14,9	99,4	181,3	659,3	6,5	312,6	101,8	42,8	5 867,8	Nov.
Postscheck- und Postsparkassenämter [12])														
—	—	—	—	—	—	—	—	551,9	—	—	—	—	10 160,3	Dez. 1965
—	—	—	—	—	—	—	—	673,4	—	—	—	—	10 676,3	Dez. 1966
—	—	—	—	—	—	—	—	751,6	—	—	—	—	11 715,0	Dez. 1967
—	—	—	—	—	—	—	—	555,5	—	—	—	—	11 788,0	Sept. 1968
—	—	—	—	—	—	—	—	546,9	—	—	—	—	11 773,4	Okt.
—	—	—	—	—	—	—	—	566,5	—	—	—	—	12 041,6	Nov.

keit (kurz- und mittelfristig) erstmalig für Januar 1965 vor. Zuvor wurden sie global als „kurzfristig" behandelt. — [11]) Die Einlagen der Teilzahlungskreditinstitute enthalten auch Institute nach Fristigkeiten aufgegliedert. Zuvor wurden sie global unter „Sichteinlagen" ausgewiesen. — [15]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 2,9 Mrd DM. — [17]) Statistisch Zunahme von rd. 19 Mio DM. — [18]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 160 Mio DM. — [19]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 198 Mio DM. — [20]) Statistisch bedingte Zunahme 1,4 Mrd DM. — [21]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 221 Mio DM. — [22]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 2,9 Mrd DM. — [24]) Statistisch bedingte Zunahme von rd. 1,3 DM. — [25]) Statistisch bedingte Zunahme von 43 Mio DM. — [27]) Statistisch bedingte Abnahme von 43 Mio DM. — [24]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 49 Mio DM. — DM durch Umbuchung. — [28]) Statistisch bedingte Zunahme von 30 Mio DM. — [o]) Einschl. Schiffspfandbriefe.

13. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute*) sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1967

Bankengruppe	Gesamtzahl der im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute*)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen[1]) auf folgende Größenklassen:									
		unter 500 Tsd DM	500 Tsd DM bis unter 1 Mio DM	1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	5 Mio DM bis unter 10 Mio DM	10 Mio DM bis unter 25 Mio DM	25 Mio DM bis unter 50 Mio DM	50 Mio DM bis unter 100 Mio DM	100 Mio DM bis unter 500 Mio DM	500 Mio DM bis unter 1 Mrd DM	1 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	336	15	14	50	27	51	48	34	66	11	20
Großbanken[2])	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Staats-, Regional- und Lokalbanken[3])	106	—	1	7	4	11	20	15	30	6	12
Privatbankiers	187	15	12	36	18	36	23	16	25	4	2
Spezial-, Haus- und Branchebanken	37	—	1	7	5	4	5	3	11	—	1
Girozentralen[4])	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
Sparkassen	862	—	—	3	13	107	168	234	294	22	21
Zentralkassen[5])	18	—	—	—	—	—	—	—	5	11	2
Zentralkassen (Schulze-Delitzsch)	5	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
Zentralkassen (Raiffeisen)	13	—	—	—	—	—	—	—	5	7	1
Kreditgenossenschaften	2 180	1	5	202	894	737	221	85	34	1	—
Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)[6])	748	1	5	36	124	309	165	77	30	1	—
Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	1 432	—	—	166	770	428	56	8	4	—	—
Hypothekenbanken und Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	43	—	—	—	—	1	3	1	11	4	23
Private Hypothekenbanken	29	—	—	—	—	1	—	1	7	4	16
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	—	3	—	4	—	7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	20	—	—	—	1	1	1	—	4	1	12
Teilzahlungskreditinstitute	203	15	16	67	27	32	19	12	14	1	—
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Insgesamt[7])	3 689	31	35	322	962	929	460	366	428	51	90

*) Einschließlich abwickelnder und liquidierender Kreditinstitute. — [1]) In der Zwischenbilanz ausgewiesene Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — [2]) Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — [3]) Einschließlich der Zweigstellen ausländischer Banken. — [4]) Ohne Deutsche Girozentrale — Deutsche Kommunalbank —, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — [5]) Ohne Deutsche Genossenschaftskasse, die in der Bankengruppe „Kreditinstitute mit Sonderaufgaben" geführt wird. — [6]) Einschließlich sonstiger dem Deutschen Genossenschaftsverband (Schulze-Delitzsch) angeschlossenen Kreditinstitute. — [7]) In den *kursiv* gedruckten Zahlen sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

14. Bausparkassen

a) Zwischenbilanzen *)

Mio DM

Jahres- oder Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Aktiva: Baudarlehen insgesamt	Baudarlehen aus Zuteilungen	Baudarlehen aus Zwischenkreditgewährung	Baudarlehen sonstige	Ausgleichsforderungen [1]	Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten [2]	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen	Wertpapiere	Passiva: Einlagen Bauspareinlagen	Einlagen andere Einlagen	Aufgenommene Fremdmittel insgesamt	darunter Geldaufnahme bei Kreditinstituten [3]	Eigenkapital [4]	Am Jahres- oder Monatsende noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen insgesamt	darunter aus Zuteilungen
Bausparkassen insgesamt																	
1962	31	14 731,9	9 425,6	6 983,5	1 901,7	540,4	58,0	4 334,1	38,1	607,8	13 071,9	41,2	792,7	418,4	278,7	8 827,6	2 795,2
1963	30	17 098,2	11 143,7	8 178,7	2 247,6	717,4	56,9	4 894,8	51,5	649,7	15 168,7	48,7	922,0	487,6	330,2	4 186,3	3 051,2
1964	30	19 793,5	12 967,0	9 372,1	3 037,5[5])	557,4[6])	56,4	5 597,0	2,2	808,0	17 390,5	81,7	1 140,3	596,8	349,3	4 329,4	3 269,1
1965	30	23 857,3	15 615,6	10 741,0	4 081,5	793,1	55,4	6 718,7	—	986,2	20 942,4	101,0	1 410,1	820,3	496,0	5 083,8	3 675,9
1966	30	29 098,8	19 726,8	12 823,6	6 033,6	869,6	54,7	7 436,6	119,9	1 151,0	25 607,1	117,1	1 592,0	1 033,2	624,5	6 083,1	4 322,9
1967	29	32 236,7	22 124,6	15 742,8	5 538,0	843,8	53,4	8 105,5	141,1	1 160,5	28 526,8	89,0	1 555,3	997,0	804,7	5 734,9	4 436,0
1968 Juni	29	32 412,8	22 894,4	17 052,9	4 979,0	862,5	52,1	7 478,5	144,8	1 323,3	28 046,0	109,6	1 560,1	968,4	852,3	6 424,5	4 898,6
Juli	29	32 544,2	23 198,9	17 264,0	5 078,0	856,9	51,6	7 215,6	144,8	1 360,6	27 974,6	118,4	1 543,5	981,9	872,3	6 616,0	5 078,1
Aug.	29	32 686,4	23 391,3	17 412,8	5 119,1	859,4	51,6	7 165,5	144,8	1 367,5	28 087,4	142,4	1 512,0	946,7	871,7	6 739,6	5 157,8
Sept.	29	32 829,4	23 419,3	17 880,1	4 688,0	851,2	51,6	7 247,6	144,8	1 362,4	28 127,4	155,8	1 518,0	955,1	872,3	6 520,8	4 941,1
Okt.	29	33 102,8	23 749,4	18 088,7	4 811,8	848,9	51,6	7 163,1	144,8	1 373,6	28 253,0	140,6	1 559,8	987,0	873,0	6 725,1	5 163,3
Nov.	29	33 041,0	23 887,1	18 374,8	4 671,2	841,1	51,6	7 014,9	120,1	1 368,9	28 141,5	143,6	1 547,4	985,2	873,6	6 811,0	5 299,6
Private Bausparkassen																	
1962	17	8 658,1	6 235,4	4 661,2	1 517,6	56,6	42,7	1 943,4	—	254,6	7 835,0	36,8	288,0	209,9	173,0	1 875,4	1 111,7
1963	16	9 990,9	7 347,1	5 538,4	1 739,4	69,3	41,8	2 120,2	—	265,9	9 036,4	43,0	311,9	220,2	210,1	1 911,4	1 122,7
1964	16	11 500,3	8 448,1	6 399,9	1 968,4	79,8	40,7	2 454,9	—	303,2	10 340,0	63,8	374,1	276,7	193,9	1 765,3	1 160,5
1965	16	13 714,6	10 043,1	7 349,6	2 589,6	103,9	39,7	2 903,8	—	349,3	12 283,4	81,6	493,8	385,1	304,5	2 087,8	1 294,1
1966	16	16 809,3	12 620,6	8 730,7	3 782,0	107,9	38,6	3 168,7	60,8	440,5	14 972,4	101,0	612,0	449,5	397,1	2 695,9	1 562,8
1967	15	18 661,6	14 177,4	10 714,5	3 361,7	101,2	37,6	3 382,5	68,0	455,9	16 678,6	75,1	607,8	427,3	496,3	2 422,2	1 646,4
1968 Juni	15	18 825,8	14 693,5	11 561,8	3 020,4	111,3	37,3	3 104,3	69,1	502,5	16 439,4	94,4	616,3	378,8	503,9	2 817,1	1 919,2
Juli	15	18 884,5	14 868,5	11 684,5	3 073,6	110,4	37,0	2 924,6	69,1	541,7	16 383,1	101,5	614,3	406,6	514,2	2 921,7	2 019,3
Aug.	15	18 994,6	14 996,0	11 812,7	3 072,3	111,0	37,0	2 916,1	69,1	539,6	16 468,2	128,7	596,1	389,3	513,6	2 969,7	2 019,3
Sept.	15	19 133,2	15 012,0	12 188,2	2 714,3	109,5	37,0	3 012,6	69,1	537,4	16 521,4	140,7	603,9	393,8	514,2	2 804,2	1 857,9
Okt.	15	19 377,5	15 279,4	12 278,4	2 891,6	109,4	37,0	2 989,0	69,1	539,1	16 707,3	126,3	626,1	416,7	514,9	2 938,6	1 971,8
Nov.	15	19 244,0	15 367,1	12 475,2	2 782,9	109,0	37,0	2 788,5	69,4	540,6	16 568,7	130,1	600,7	413,2	515,5	2 905,8	1 966,3
Öffentliche Bausparkassen																	
1962	14	6 073,8	3 190,2	2 322,3	384,1	483,8	15,3	2 390,7	38,1	353,2	5 236,9	4,4	504,7	208,5	105,7	1 952,2	1 683,5
1963	14	7 107,3	3 796,6	2 640,3	508,3	648,1	15,1	2 774,6	51,5	383,8	6 132,3	5,7	610,1	267,4	120,1	2 274,9	1 928,5
1964	14	8 293,2	4 518,9	2 972,2	1 069,1[6])	477,6[6])	15,7	3 142,1	2,2	504,8	7 050,5	17,9	766,2	320,1	155,4	2 564,1	2 108,6
1965	14	10 142,7	5 572,5	3 391,4	1 491,9	689,2	15,7	3 814,9	—	636,9	8 659,0	19,4	916,3	435,2	191,5	2 996,0	2 381,8
1966	14	12 289,5	7 106,2	4 092,9	2 251,6	761,7	16,1	4 267,9	59,1	710,5	10 634,7	16,1	980,0	583,7	227,4	3 387,2	2 760,1
1967	14	13 575,1	7 947,2	5 028,3	2 176,3	742,6	15,8	4 723,0	73,1	704,6	11 848,2	13,9	947,5	569,7	308,4	3 312,7	2 789,6
1968 Juni	14	13 587,0	8 200,9	5 491,1	1 958,6	751,2	14,8	4 374,2	75,7	820,8	11 606,6	15,2	943,8	589,6	348,4	3 607,4	2 979,4
Juli	14	13 659,7	8 330,4	5 579,5	2 004,4	746,5	14,6	4 291,0	75,7	818,9	11 591,5	16,9	929,2	575,3	358,1	3 694,3	3 058,8
Aug.	14	13 691,8	8 393,3	5 600,1	2 046,8	748,4	14,6	4 249,4	75,7	827,9	11 619,2	13,7	915,9	557,4	358,1	3 769,9	3 138,5
Sept.	14	13 696,2	8 407,3	5 691,9	1 973,7	741,7	14,6	4 235,0	75,7	825,0	11 606,0	15,1	914,1	561,3	358,1	3 716,6	3 083,2
Okt.	14	13 725,3	8 470,0	5 810,3	1 920,2	739,5	14,6	4 174,1	75,7	834,5	11 545,7	14,3	933,7	570,3	358,1	3 786,5	3 191,5
Nov.	14	13 797,0	8 520,0	5 899,6	1 888,3	732,1	14,6	4 226,4	50,7	828,3	11 572,8	13,5	946,7	572,0	358,1	3 905,2	3 333,3

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts *)

Jahres- und Monatsergebnisse in Mio DM

Zeit	Neuabgeschlossene [7]) Bausparverträge [8])	Kapitalzusagen insgesamt	Kapitalzusagen Zuteilungen [9])	Kapitalzusagen Zugesagte Zwischenkredite und sonstige Baudarlehen	Kapitalauszahlungen sowie Verrechnung auf Zwischenkredite: Insgesamt einschl. / ausschl. der zur Ablösung von Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen dienenden Beträge	Zuteilungen: Bauspareinlagen insgesamt	Zuteilungen: Bauspareinlagen dar. zur Ablösung von Zwischenkrediten usw.	Zuteilungen: Baudarlehen insgesamt	Zuteilungen: Baudarlehen dar. zur Ablösung von Zwischenkrediten usw.	Neu gewährte: Zwischenkredite	Neu gewährte: sonstige Baudarlehen	Eingezahlte Bausparbeträge [10])	Zinsgutschriften auf Bauspareinlagen	Rückzahlungen von Bauspareinlagen aus nicht zugeteilten Verträgen	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen insgesamt	Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen darunter Tilgungen	*Nachrichtlich:* Eingegangene Wohnungsbauprämien [11])
Bausparkassen insgesamt																	
1962	13 117,8	7 954,6	5 505,5	2 449,1	7 492,2	5 816,4	3 126,7	929,5	2 366,9	746,3	1 827,2	171,4	4 852,2	329,5	231,1	1 384,8	1 045,6	512,6
1963	16 603,9	8 872,0	6 077,5	2 794,5	8 306,7	6 511,1	3 481,2	1 046,3	2 481,7	749,3	2 132,0	211,8	5 517,1	375,6	289,2	1 638,7	1 235,1	562,8
1964	21 160,2	10 056,2	6 917,4	3 138,8	9 535,2	7 594,1	4 201,6	1 113,9	2 699,7	827,2	2 379,8	254,1	6 448,5	419,1	426,7	1 913,3	1 465,4	646,2
1965	25 737,4	12 462,6	8 079,3	4 383,3	11 388,9	9 113,5	4 672,1	1 280,7	3 060,2	994,7	3 410,1	246,5	8 173,8	497,4	425,7	2 181,5	1 656,5	775,2
1966	31 371,1	15 729,7	9 673,2	6 056,5	14 318,8	11 403,1	5 343,0	1 641,7	3 851,2	1 274,0	4 910,1	214,5	9 885,8	635,3	454,2	2 421,0	1 815,2	926,2
1967	19 198,1	15 911,2	11 628,9	4 282,3	15 810,6	11 529,4	6 642,7	2 327,3	5 120,9	1 953,9	5 930,8	116,2	9 429,5	730,6	553,3	2 882,7	2 157,9	1 036,8
1968 Juni	1 309,2	1 154,3	743,0	411,3	1 194,5	897,4	496,7	163,3	350,0	133,8	339,2	8,6	588,7	6,8	39,9	267,5	•	146,3
Juli	1 396,5	1 684,7	1 160,5	524,2	1 450,8	1 144,2	626,3	178,2	407,5	128,4	407,3	9,7	595,3	11,4	46,8	286,7	} 662,5	153,6
Aug.	1 405,5	1 489,3	1 031,2	458,1	1 313,6	985,3	529,4	164,9	408,1	163,4	362,0	14,1	673,0	10,4	40,7	320,2		233,6
Sept.	2 685,7	1 630,6	1 224,5	406,1	1 884,8	1 118,5	872,1	420,8	665,0	345,5	338,6	9,1	949,9	15,7	46,0	281,9		148,2
Okt.	1 556,6	1 689,7	1 188,8	500,9	1 391,3	1 088,1	534,1	172,0	414,6	131,2	430,2	12,4	698,8	16,1	48,9	301,4	•	87,1
Nov.	1 788,2	1 813,8	1 411,7	402,1	1 608,0	1 102,5	694,2	276,4	535,3	229,1	370,5	8,0	603,0	27,1	43,5	320,0	•	42,4
Private Bausparkassen																		
1962	8 123,8	5 233,7	3 517,7	1 716,0	4 838,4	3 556,5	1 864,7	707,4	1 545,3	574,5	1 418,1	10,3	2 853,9	190,1	147,5	819,7	606,4	298,1
1963	10 096,8	5 662,3	3 752,9	1 909,4	5 302,3	3 942,1	2 062,2	788,6	1 630,9	571,6	1 593,2	16,0	3 227,7	218,7	171,8	1 007,7	746,6	324,5
1964	12 587,1	6 477,6	4 379,3	2 098,3	6 031,5	4 555,9	2 499,6	839,8	1 773,4	635,8	1 735,2	23,3	3 775,6	251,5	219,5	1 199,9	904,8	867,1
1965	15 389,2	7 926,4	5 074,0	2 852,4	7 180,8	5 511,1	2 833,1	935,6	1 999,3	734,1	2 314,0	34,4	4 714,7	291,7	223,3	1 390,7	1 038,0	435,6
1966	10 078,8	10 187,3	6 118,6	4 068,7	9 093,3	7 011,9	3 244,6	1 150,2	2 532,8	931,2	3 294,5	21,4	5 782,4	360,9	201,8	1 549,0	1 146,6	512,3
1967	12 802,6	10 353,8	7 580,9	2 772,9	9 926,7	7 003,9	3 996,7	1 557,0	3 345,2	1 365,8	2 574,8	10,0	5 517,9	422,5	230,7	1 843,3	1 356,9	581,2
1968 Juni	872,2	795,7	529,5	266,2	656,9	518,3	239,4	73,8	204,0	64,8	210,7	2,8	305,5	4,0	17,0	174,9	•	62,0
Juli	936,4	1 108,6	762,3	346,3	913,6	703,4	377,0	119,8	272,0	90,4	264,1	0,5	340,2	6,8	20,8	191,0	} 422,7	94,1
Aug.	996,2	954,7	634,6	320,1	869,1	620,5	340,1	117,5	288,8	131,1	239,9	0,3	434,8	7,1	18,0	202,1		169,7
Sept.	2 045,0	1 197,6	919,8	277,8	1 275,9	703,9	577,3	311,4	482,4	260,6	215,7	0,5	640,1	9,4	18,4	181,2		98,8
Okt.	920,8	999,6	643,4	356,2	815,2	685,1	268,2	72,9	242,4	57,2	303,7	0,9	467,7	9,8	21,6	204,2	•	55,7
Nov.	1 127,7	1 093,0	804,8	288,2	1 053,4	692,5	448,3	196,1	355,6	164,8	248,6	0,9	314,6	13,7	17,5	194,3	•	26,2
Öffentliche Bausparkassen																		
1962	4 994,0	2 720,9	1 987,8	733,1	2 653,8	2 259,9	1 262,0	222,1	821,6	171,8	409,1	161,1	1 998,3	139,4	83,6	565,1	439,2	214,5
1963	6 507,1	3 209,7	2 324,6	885,1	3 004,4	2 569,0	1 419,0	257,7	850,8	177,7	538,8	195,8	2 289,4	136,9	117,4	631,0	488,5	238,3
1964	8 573,1	3 578,6	2 538,1	1 040,5	3 503,7	3 038,2	1 702,0	274,1	926,3	191,4	644,6	230,8	2 672,9	167,6	207,2	713,4	560,6	279,1
1965	10 348,2	4 536,2	3 005,3	1 530,9	4 208,1	3 602,4	1 839,0	345,1	1 060,9	260,6	1 096,1	212,1	3 459,1	205,7	202,4	790,8	618,3	339,6
1966	11 292,8	5 542,4	3 554,6	1 987,8	5 225,5	4 391,2	2 098,4	491,5	1 318,4	342,8	1 615,6	193,1	4 103,4	274,4	252,4	872,0	668,6	413,9
1967	6 395,5	5 557,4	4 048,0	1 509,4	5 883,9	4 525,5	2 646,0	770,9	1 775,7	588,1	1 356,0	106,2	3 911,6	308,1	322,6	1 039,4	801,0	455,6
1968 Juni	437,0	358,6	213,5	145,1	537,6	379,1	257,3	89,5	146,0	69,0	128,5	5,8	283,2	2,8	22,9	92,6	•	84,3
Juli	460,1	576,1	398,2	177,9	537,2	440,8	249,3	58,4	135,5	38,0	143,2	9,2	255,1	4,6	26,0	95,7	} 239,8	59,5
Aug.	409,3	534,6	396,6	138,0	444,5	364,8	189,3	47,4	119,3	32,3	122,1	13,8	238,2	3,3	22,7	118,1		63,9
Sept.	640,7	433,0	304,7	128,3	608,9	414,6	294,8	109,4	182,6	84,9	122,9	8,6	309,8	6,3	27,6	100,7		49,4
Okt.	635,8	690,1	545,4	144,7	576,1	403,0	265,9	99,1	172,2	74,0	126,5	11,5	231,1	6,3	27,3	97,2	•	31,4
Nov.	660,5	720,8	606,9	113,9	554,6	410,0	245,9	80,3	179,7	64,3	121,9	7,1	288,4	13,4	26,0	125,7	•	16,2

Quelle: Verband der Privaten Bausparkassen und Geschäftsstelle Öffentliche Bausparkassen im Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. — *) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — [1]) Einschl. Deckungsforderungen lt. Altsparergesetz. — [2]) Einschl. Postscheckguthaben und Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. — [3]) Einschl. Geldaufnahme bei der Deutschen Bundesbank. — [4]) Grund- oder Stammkapital bzw. Geschäftsguthaben, Rücklagen. — [5]) Enthält statistisch bedingte Zunahme von rd. 400 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [6]). — [6]) Statistisch bedingte Abnahme von rd. 400 Mio DM durch Umbuchung (vgl. Anm. [5]). — [7]) Nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist; Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — [8]) Bausparsumme (ohne I. Hypothek). — [9]) Nur Netto-Zuteilungen, d. h. die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen. — [10]) Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — [11]) Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bausparbeträge" und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen" enthalten.

1. Reservesätze und Reserveklassen

a) Reservesätze *)

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten											
	Bankplätze						Nebenplätze					
	Reserveklasse											
	1	2	3	4	5	6	1	2	3	4	5	6
	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1) **Alle Verbindlichkeiten dieser Art**											
1948 1. Juli				10						10		
1. Dez.				15						10		
1949 1. Juni				12						9		
1. Sept.				10						8		
1950 1. Okt.				15						12		
1952 1. Mai	15	14	13	12	11	10	12	11	10	9	8	8
1. Sept.	12	12	11	11	10	9	10	10	9	9	8	8
1953 1. Febr.	11	11	10	10	9	9	9	9	8	8	8	8
1955 1. Sept.	12	12	11	11	10	10	10	10	9	9	9	9
1957 1. Mai	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9
1959 1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	—	—	11	9,9	8,8	7,7	—	—
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	—	—	12	10,8	9,6	8,4	—	—
1. März	18,2	16,8	15,4	14	—	—	14	12,6	11,2	9,8	—	—
1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	—	—	15,5	13,95	12,4	10,85	—	—
	Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960											
1. Juli	20,15	18,6	17,05	15,5	—	—	15,5	13,95	12,4	10,85	—	—
	Alle Verbindlichkeiten dieser Art											
1. Dez.	20,15	18,6	17,05	15,5	—	—	15,5	13,95	12,4	10,85	—	—
1961 1. Febr.	19,5	18	16,5	15	—	—	15	13,5	12	10,5	—	—
1. März	18,2	16,8	15,4	14	—	—	14	12,6	11,2	9,8	—	—
1. April	17,55	16,2	14,85	13,5	—	—	13,5	12,15	10,8	9,45	—	—
1. Juni	16,25	15	13,75	12,5	—	—	12,5	11,25	10	8,75	—	—
1. Juli	15,6	14,4	13,2	12	—	—	12	10,8	9,6	8,4	—	—
1. Aug.	14,95	13,8	12,65	11,5	—	—	11,5	10,35	9,2	8,05	—	—
1. Sept.	14,3	13,2	12,1	11	—	—	11	9,9	8,8	7,7	—	—
1. Okt.	13,65	12,6	11,55	10,5	—	—	10,5	9,45	8,4	7,35	—	—
1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—
1964 1. Aug.	14,3	13,2	12,1	11	—	—	11	9,9	8,8	7,7	—	—
1965 1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—
1966 1. Jan.	14,3	13,2	12,1	11	—	—	11	9,9	8,8	7,7	—	—
1. Dez.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—
1967 1. März	11,7	10,8	9,9	9	—	—	9	8,1	7,2	6,3	—	—
1. Mai	11,05	10,2	9,35	8,5	—	—	8,5	7,65	6,8	5,95	—	—
1. Juli	10,15	9,35	8,6	7,8	—	—	7,8	7	6,25	5,45	—	—
1. Aug.	9,5	8,75	8,05	7,3	—	—	7,3	6,55	5,85	5,1	—	—
1. Sept.	9,25	8,5	7,8	7,1	—	—	7,1	6,4	5,7	4,95	—	—
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	—	—	7,1	6,4	5,7	4,95	—	—
	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 2) **Alle Verbindlichkeiten dieser Art** **(Bis April 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))**											
1957 1. Mai	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20	20
1. Sept.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30
1959 1. April	13	13	12	12	11	11	11	11	10	10	9	9
1. Aug.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	—	—	11	9,9	8,8	7,7	—	—
	Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959											
1960 1. Jan.	15,6	14,4	13,2	12	—	—	12	10,8	9,6	8,4	—	—
1. März	18,2	16,8	15,4	14	—	—	14	12,6	11,2	9,8	—	—
1. Juni	20,15	18,6	17,05	15,5	—	—	15,5	13,95	12,4	10,85	—	—
	Alle Verbindlichkeiten dieser Art											
1961 1. Mai	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—
1962 1. Febr.	13	12	11	10	—	—	10	9	8	7	—	—
1964 1. April	30	30	30	30	—	—	30	30	30	30	—	—
	(Ab Februar 1967 bis November 1968 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))											
	Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968											
1968 1. Dez.	9,25	8,5	7,8	7,1	—	—	7,1	6,4	5,7	4,95	—	—
1969 1. Jan.	9,25	8,5	7,8	7,1	—	—	7,1	6,4	5,7	4,95	—	—

* Vor Mai 1954 galten für die Berliner Kreditinstitute zum Teil andere Bestimmungen. Die saarländischen Kreditinstitute sind seit August 1959 mindestreservepflichtig. — 1 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Deviseninländer. — 2 Vor Inkrafttreten des Außenwirtschaftsgesetzes: Devisenausländer. — 3 Von Juli 1960 bis einschl. Januar 1962 galten diese Sätze auch für den Zuwachs an seitens der Kundschaft bei Dritten im Ausland benutzten Krediten gegenüber dem Stand vom 31. Mai 1960. Bis zur Höhe dieses Standes waren die genannten Verbindlichkeiten auch in der angegebenen Zeit mindestreservefrei. — 4 Der Spar-

Befristete Verbindlichkeiten						Spareinlagen		Reservesätze für den Zuwachs an Verbindlichkeiten			Gültig ab:
Reserveklasse											
1	2	3	4	5	6	Bankplätze	Nebenplätze	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1)											
Alle Verbindlichkeiten dieser Art											
			5			5					1948 1. Juli
			5			5					1. Dez.
			5			5					1949 1. Juni
			4			4					1. Sept.
			8			4					1950 1. Okt.
8	7,5	7	6,5	6	5,5	4					1952 1. Mai
7	7	6	6	5	5	4					1. Sept.
7	7	6	6	5	5	4		keine besonderen Sätze			1953 1. Febr.
8	8	7	7	6	6	5					1955 1. Sept.
9	9	8	8	7	7	6					1957 1. Mai
9	8	7	6	—	—	6	5				1959 1. Aug.
9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5				1. Nov.
10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6				1960 1. Jan.
12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7				1. März
13,95	12,4	10,85	9,3	—	—	9	7,5				1. Juni
Verbindlichkeiten bis zum Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960								Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand der Monate März bis Mai 1960			
13,95	12,4	10,85	9,3	—	—	9	7,5	30	20	10	1. Juli
Alle Verbindlichkeiten dieser Art											
13,95	12,4	10,85	9,3	—	—	9	7,5				1. Dez.
13,5	12	10,5	9	—	—	8,7	7,25				1961 1. Febr.
12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,1	6,75				1. März
12,15	10,8	9,45	8,1	—	—	7,8	6,5				1. April
11,25	10	8,75	7,5	—	—	7,2	6				1. Juni
10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	6,9	5,75				1. Juli
10,35	9,2	8,05	6,9	—	—	6,6	5,5				1. Aug.
9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,3	5,25				1. Sept.
9,45	8,4	7,35	6,3	—	—	6	5				1. Okt.
9	8	7	6	—	—	6	5				1. Dez.
9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5	keine besonderen Sätze			1964 1. Aug.
9	8	7	6	—	—	6,6	5,5				1965 1. Dez.
9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5				1966 1. Jan.
9	8	7	6	—	—	6,6	5,5				1. Dez.
8,1	7,2	6,3	5,4	—	—	5,94	4,95				1967 1. März
7,65	6,8	5,95	5,1	—	—	5,61	4,68				1. Mai
7	6,25	5,45	4,7	—	—	5,15	4,3				1. Juli
6,55	5,85	5,1	4,4	—	—	4,8	4				1. Aug.
6,4	5,7	4,95	4,25	—	—	4,25	3,55				1. Sept.
6,4	5,7	4,95	4,25	—	—	4) 4,7	3,9				1969 1. Jan.
Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden 2)											
Alle Verbindlichkeiten dieser Art (Bis April 1957 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))											
10	10	10	10	10	10	10					1957 1. Mai
20	20	20	20	20	20	10					1. Sept.
9	9	8	8	7	7	6		keine besonderen Sätze			1959 1. April
9	8	7	6	—	—	6	5				1. Aug.
9,9	8,8	7,7	6,6	—	—	6,6	5,5				1. Nov.
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 30. November 1959								Zuwachs gegenüber dem Stand vom 30. November 1959 3)			
10,8	9,6	8,4	7,2	—	—	7,2	6	30	20	10	1960 1. Jan.
12,6	11,2	9,8	8,4	—	—	8,4	7	30	20	10	1. März
13,95	12,4	10,85	9,3	—	—	9	7,5	30	20	10	1. Juni
Alle Verbindlichkeiten dieser Art											
20	20	20	20	—	—	10	10				1961 1. Mai
9	8	7	6	—	—	6	5	keine besonderen Sätze			1962 1. Febr.
20	20	20	20	—	—	10	10				1964 1. April
(Ab Februar 1967 bis November 1968 gleiche Sätze wie für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen 1))											
Verbindlichkeiten bis zum Stand vom 15. November 1968								Zuwachs gegenüber dem Stand vom 15. November 1968			
6,4	5,7	4,95	4,25	—	—	4,25	3,55	5) 100	5) 100	5) 100	1968 1. Dez.
6,4	5,7	4,95	4,25	—	—	4) 4,7	3,9	5) 100	5) 100	5) 100	1969 1. Jan.

einlagensatz für Kreditinstitute der Reserveklasse 4 beträgt abweichend hiervon 4,25 %. — 5 Diese Sätze gelten mit der Maßgabe, daß bei einem Kreditinstitut die durchschnittlichen Reservesätze für die einzelnen Arten der reservepflichtigen Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden bei den Sichtverbindlichkeiten nicht über 30 %, bei den befristeten Verbindlichkeiten nicht über 20 % und bei den Spareinlagen nicht über 10 % ansteigen.

1. Reservesätze und Reserveklassen

b) Reserveklassen *)

Mai 1952 bis Juli 1959		August 1959 bis Juni 1968		Ab Juli 1968	
Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Sicht- und befristeten Verbindlichkeiten	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)	Reserveklasse	Kreditinstitute mit reservepflichtigen Verbindlichkeiten (einschl. Spareinlagen)
1	von 100 Mio DM und mehr	1	von 300 Mio DM und mehr	1	von 1 000 Mio DM und mehr
2	„ 50 bis unter 100 Mio DM	2	„ 30 bis unter 300 Mio DM	2	„ 100 bis unter 1 000 Mio DM
3	„ 10 „ „ 50 „ „	3	„ 3 „ „ 30 „ „	3	„ 10 „ „ 100 „ „
4	„ 5 „ „ 10 „ „	4	unter 3 Mio DM	4	unter 10 Mio DM
5	„ 1 „ „ 5 „ „				
6	unter 1 Mio DM				

* Maßgebend für die Einstufung der Kreditinstitute in die einzelnen Reserveklassen sind ihre reservepflichtigen Verbindlichkeiten im jeweiligen Vormonat.

2. Reservehaltung

a) Insgesamt *)

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten						Reserve-Soll	Ist-Reserve	Überschußreserven		Summe der Überschreitungen	Summe der Unterschreitungen
		Sichtverbindlichkeiten 2)		befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen 2)							
	Insgesamt	Bankplätze	Nebenplätze		Bankplätze	Nebenplätze			Betrag	in % des Reserve-Solls		
1960 Dez.	100 537,8	29 395,1		21 773,2	49 369,5		12 332,1	12 518,6	186,5	1,5	187,4	0,9
1961 „	111 660,6	31 704,5		23 192,9	56 763,2		8 969,7	9 336,3	366,6	4,1	367,9	1,3
1962 „	125 655,5	25 304,0	9 920,6	24 900,3	37 764,9	27 765,7	9 801,6	10 140,1	338,5	3,5	339,7	1,2
1963 „	141 074,9	27 080,4	11 075,2	26 167,6	43 732,6	33 019,1	10 860,3	11 244,1	383,8	3,5	384,6	0,8
1964 „	157 721,8	42 024,7		26 694,8	89 002,3		13 411,3	13 662,1	250,8	1,9	253,3	2,5
1965 „	178 832,9	46 609,2		27 534,6	104 689,1		14 283,8	14 563,8	280,0	2,0	281,9	1,9
1966 „	198 262,2	46 749,3		31 404,1	120 108,8		15 506,2	15 706,5	200,3	1,3	202,7	2,4
1967 „	230 506,7	39 256,0	15 212,7	37 595,8	77 331,7	61 110,5	12 248,5	12 685,4	436,9	3,6	438,4	1,5
1968 „	273 692,6	62 973,9		51 656,5	159 062,2		15 495,5	16 441,2	945,7	6,1	948,1	2,4
1968 Jan.	239 048,9	41 910,0	14 787,2	39 227,5	79 885,9	63 238,3	12 754,1	12 891,0	136,9	1,1	138,6	1,7
Febr.	241 584,7	39 531,4	14 259,7	41 017,5	82 018,1	64 758,0	12 776,0	12 896,9	120,9	0,9	121,3	0,4
März	243 505,3	38 226,3	14 429,2	42 104,9	83 075,3	65 669,6	12 808,3	12 946,2	137,9	1,1	143,9	6,0
April	244 609,6	38 179,2	14 397,3	42 174,5	83 079,4	66 779,2	12 847,9	13 114,5	266,6	2,1	268,0	1,4
Mai	247 620,9	39 014,4	14 851,2	42 954,1	83 587,3	67 213,9	13 037,4	13 184,0	146,6	1,1	148,3	1,7
Juni	251 575,5	40 103,9	15 260,7	44 426,5	84 118,9	67 665,5	13 300,6	13 500,3	199,7	1,5	201,8	2,1
Juli	253 262,9	40 726,0	15 501,3	44 262,1	84 618,9	68 154,6	3) 13 151,3	13 400,6	249,3	1,9	249,9	0,6
Aug.	255 269,6	40 312,4	15 876,0	45 072,1	85 258,4	68 750,7	13 230,3	13 414,7	184,4	1,4	185,5	1,1
Sept.	258 427,7	40 286,5	16 415,7	46 385,8	85 891,3	69 448,4	13 389,8	13 522,6	132,8	1,0	133,8	1,0
Okt.	262 711,4	41 650,0	16 527,6	48 027,6	86 257,4	70 248,8	13 665,7	13 762,0	96,3	0,7	98,6	2,3
Nov.	267 363,0	42 006,2	16 601,5	50 542,8	86 962,8	71 249,7	13 920,2	17 211,5	3 291,3	23,6	3 292,5	1,2
Dez.	4) 273 692,6	62 973,9		51 656,5	159 062,2		15 495,5	16 441,2	945,7	6,1	948,1	2,4

* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbankeinlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Die Sichtverbindlichkeiten und Spareinlagen können in der Statistik dann nicht nach Bank- und Nebenplätzen aufgegliedert werden, wenn für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden unterschiedliche, nicht nach Bank- und Nebenplätzen differenzierte Reservesätze gelten und daher nur ein Globalbetrag gemeldet wird. — 3 Rückgang des Reserve-Solls durch Neuabgrenzung der Reserveklassen (siehe Spaltenüberschrift Tabelle b)). — 4 Darunter Zuwachs an Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden seit dem Stand vom 15. November 1968: 1 220,0 Mio DM.

b) Aufgliederung nach Bankengruppen und Reserveklassen

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Insgesamt	Bankengruppen											Reserveklassen				Nachrichtlich:
		Kreditbanken	darunter: Großbanken 2)	darunter: Staats-, Regional- und Lokalbanken	darunter: Privatbankiers	Girozentralen	Sparkassen	Zentralkassen	Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch)	Kreditgenossenschaften (Raiffeisen)	Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute	1 (300 Mio DM und mehr)	2 (30 bis unter 300 Mio DM) ab 1. Juli 1968 (100 bis unter 1 000 Mio DM)	3 (3 bis unter 30 Mio DM) ab 1. Juli 1968 (10 bis unter 100 Mio DM)	4 (unter 3 Mio DM) ab 1. Juli 1968 (unter 10 Mio DM)	Postscheck- und Postsparkassenämter
	Reservepflichtige Verbindlichkeiten															
1967 Dez.	230 506,7	73 190,5	39 985,9	26 290,1	5 635,3	6 700,4	106 586,0	1 376,9	17 666,4	23 039,3	1 947,2	116 903,5	78 276,3	27 481,9	7 845,0	9 584,7
1968 Jan.	239 048,9	77 834,3	42 068,9	27 964,1	6 036,6	6 709,5	109 188,6	1 524,3	18 054,3	23 394,2	2 343,7	123 691,8	79 644,6	27 908,9	7 803,6	9 855,2
Febr.	241 584,7	77 835,9	42 442,8	27 622,3	6 133,3	6 795,9	110 851,7	1 469,8	18 322,3	23 727,9	2 581,2	127 342,7	78 497,0	27 966,9	7 778,1	9 856,3
März	243 505,3	77 428,6	42 417,0	27 517,6	6 021,7	6 744,8	112 564,2	1 446,4	18 502,1	24 069,2	2 750,0	127 360,1	80 286,7	28 096,8	7 761,7	9 911,9
April	244 609,6	77 744,6	42 650,0	27 696,4	6 024,2	6 866,7	113 055,6	1 444,7	18 544,8	24 355,9	2 597,3	128 947,4	79 530,0	28 320,1	7 812,1	9 964,5
Mai	247 620,9	79 333,2	43 793,9	27 994,4	6 168,1	6 952,9	113 800,0	1 508,1	18 799,6	24 612,5	2 614,6	129 931,3	81 217,2	28 715,9	7 756,5	10 206,3
Juni	251 575,5	81 274,6	45 023,9	28 599,5	6 292,6	7 320,3	114 881,2	1 550,5	18 994,8	24 895,9	2 658,2	133 772,1	81 047,1	28 991,8	7 764,5	10 182,0
Juli	253 262,9	81 474,5	45 093,5	28 705,0	6 344,0	7 749,6	115 431,4	1 553,5	19 170,9	25 152,9	2 730,1	88 592,4	93 893,0	50 700,3	20 077,2	10 213,5
Aug.	255 269,6	82 014,8	45 138,3	29 075,3	6 438,2	7 682,6	116 400,4	1 527,7	19 426,9	25 456,2	2 761,0	88 931,8	94 696,9	51 505,1	20 135,8	10 310,6
Sept.	258 427,7	83 040,6	45 487,7	29 620,4	6 528,6	7 597,2	117 889,4	1 550,7	19 707,1	25 868,9	2 773,8	89 591,6	96 715,7	51 825,2	20 295,2	10 324,2
Okt.	262 711,4	85 253,4	46 496,8	30 515,2	6 796,2	8 339,9	118 229,4	1 536,5	19 831,3	26 312,6	3 208,3	92 272,5	98 066,6	51 832,7	20 539,6	10 273,9
Nov.	267 363,0	87 998,1	48 087,1	31 365,1	7 077,0	8 600,0	119 131,2	1 596,1	20 056,5	26 683,0	3 298,1	94 382,3	99 701,8	52 693,2	20 585,7	10 330,3
Dez.	273 692,6	92 307,4	50 792,9	32 636,6	7 345,7	8 688,5	120 640,1	1 697,4	20 420,1	26 960,2	2 978,9	98 902,0	100 691,2	53 463,3	20 636,1	10 579,4
	Reserve-Soll															
1967 Dez.	12 248,5	4 739,0	2 635,7	1 663,9	356,7	471,9	5 010,9	89,1	872,5	939,5	125,6	6 927,3	3 835,9	1 181,2	304,1	563,5
1968 Jan.	12 754,1	5 073,3	2 785,8	1 787,4	384,1	481,5	5 111,8	99,8	887,2	948,8	151,7	7 346,2	3 914,9	1 191,9	301,1	581,8
Febr.	12 776,0	5 018,0	2 775,2	1 746,7	389,5	486,4	5 151,9	92,9	893,9	960,8	172,1	7 506,2	3 781,3	1 189,0	299,5	571,1
März	12 808,3	4 951,4	2 750,6	1 726,8	377,6	472,5	5 231,4	90,0	899,8	974,0	189,2	7 447,3	3 873,5	1 188,6	298,9	570,9
April	12 847,9	4 974,7	2 765,6	1 741,4	377,7	483,7	5 244,0	89,6	899,6	983,7	172,6	7 529,2	3 821,5	1 196,6	300,6	572,7
Mai	13 037,4	5 082,7	2 844,0	1 761,0	387,7	491,7	5 285,6	94,7	914,9	995,8	172,0	7 606,2	3 916,8	1 215,7	298,7	594,0
Juni	13 300,6	5 223,8	2 932,9	1 805,6	396,5	521,2	5 343,7	99,3	924,8	1 009,3	178,5	7 877,5	3 894,7	1 228,9	299,5	589,9
Juli	13 151,3	5 160,9	2 932,1	1 764,6	382,5	514,7	5 301,0	91,4	913,0	1 003,2	167,1	5 289,0	4 825,1	2 252,1	785,1	590,6
Aug.	13 230,3	5 179,5	2 926,2	1 783,2	386,4	501,9	5 347,5	89,0	927,5	1 016,6	168,3	5 292,9	4 855,6	2 294,2	787,6	596,4
Sept.	13 389,8	5 235,3	2 940,8	1 816,9	391,1	494,0	5 422,6	92,8	942,1	1 035,4	167,6	5 321,2	4 969,2	2 303,3	796,1	597,4
Okt.	13 665,7	5 388,0	3 016,3	1 872,9	408,9	552,3	5 429,6	90,9	946,8	1 054,6	203,5	5 507,9	5 051,7	2 300,9	805,2	592,3
Nov.	13 920,2	5 563,5	3 124,4	1 923,6	425,2	563,2	5 464,1	94,1	958,3	1 068,1	208,9	5 640,0	5 135,2	2 339,3	805,7	596,8
Dez.	15 495,5	6 905,0	4 012,0	2 290,4	505,3	617,2	5 577,0	144,2	985,4	1 081,1	185,6	6 740,9	5 481,8	2 457,2	815,6	619,6
	Durchschnittlicher Reservesatz (Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten)															
1967 Dez.	5,3	6,5	6,6	6,3	6,3	7,0	4,7	6,5	4,9	4,1	6,5	5,9	4,9	4,3	3,9	5,9
1968 Jan.	5,3	6,5	6,6	6,4	6,4	7,2	4,7	6,5	4,9	4,1	6,5	5,9	4,9	4,3	3,9	5,9
Febr.	5,3	6,4	6,5	6,3	6,4	7,2	4,6	6,3	4,9	4,0	6,7	5,9	4,8	4,3	3,9	5,8
März	5,3	6,4	6,5	6,3	6,3	7,0	4,6	6,2	4,9	4,0	6,9	5,8	4,8	4,2	3,9	5,8
April	5,3	6,4	6,5	6,3	6,3	7,0	4,6	6,2	4,9	4,0	6,6	5,8	4,8	4,2	3,8	5,7
Mai	5,3	6,4	6,5	6,3	6,3	7,1	4,6	6,3	4,9	4,0	6,6	5,9	4,8	4,2	3,9	5,8
Juni	5,3	6,4	6,5	6,3	6,3	7,1	4,7	6,4	4,9	4,1	6,7	5,9	4,8	4,2	3,9	5,8
Juli	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,8	4,6	5,9	4,8	4,0	6,1	6,0	5,1	4,4	3,9	5,8
Aug.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,5	4,6	5,8	4,8	4,0	6,1	6,0	5,1	4,5	3,9	5,8
Sept.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,5	4,6	6,0	4,8	4,0	6,0	5,9	5,1	4,4	3,9	5,8
Okt.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,6	4,6	5,9	4,8	4,0	6,3	6,0	5,2	4,4	3,9	5,8
Nov.	5,2	6,3	6,5	6,1	6,0	6,5	4,6	5,9	4,8	4,0	6,3	6,0	5,2	4,4	3,9	5,8
Dez.	5,7	7,5	7,9	7,0	6,9	7,1	4,6	8,5	4,8	4,0	6,2	6,8	5,4	4,6	4,0	5,9
	Überschußreserven															
1967 Dez.	436,9	179,4	46,5	101,5	26,9	93,8	38,5	13,4	35,5	15,1	61,2	223,1	142,9	65,0	5,9	·
1968 Jan.	136,9	45,5	14,6	16,9	12,6	5,2	17,4	3,0	21,6	14,6	29,6	36,0	50,5	44,0	6,4	·
Febr.	120,9	43,3	17,6	15,2	9,3	5,8	18,3	3,3	16,5	12,0	21,7	51,4	29,4	35,2	4,9	·
März	137,9	47,4	9,6	24,1	12,3	6,9	24,6	5,9	15,9	9,6	27,6	37,1	63,7	32,6	4,5	·
April	266,6	74,1	30,7	28,1	13,8	10,0	16,5	4,7	19,4	11,9	130,0	78,0	143,9	39,8	4,9	·
Mai	146,6	65,3	25,2	26,4	12,2	12,4	17,0	2,6	15,6	10,6	23,1	63,6	43,9	33,8	5,3	·
Juni	199,7	76,7	26,4	30,3	17,4	13,3	28,3	5,4	20,6	12,1	43,3	75,9	77,9	40,6	5,3	·
Juli	249,3	94,6	59,2	21,0	13,3	16,9	21,0	7,3	20,7	14,4	74,4	79,9	93,6	54,4	21,4	·
Aug.	184,4	65,7	27,2	21,6	14,7	15,6	19,5	4,9	17,2	11,6	49,9	46,9	75,9	42,2	19,4	·
Sept.	132,8	60,3	26,8	19,3	12,6	5,8	19,1	3,8	15,9	10,5	17,4	35,8	42,4	35,6	19,0	·
Okt.	96,3	40,6	8,5	17,1	13,8	4,3	13,3	3,9	17,5	11,5	5,2	17,2	22,5	35,8	20,8	·
Nov.	3 291,3	2 410,8	2 016,8	359,9	31,8	127,8	27,3	7,0	19,6	12,7	686,1	2 201,1	1 012,0	55,4	22,8	·
Dez.	945,7	314,8	149,0	128,4	31,7	103,1	37,7	20,4	39,9	18,4	411,4	303,9	514,6	99,1	28,1	·

1 Gemäß § 8 und § 9 der AMR. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute.

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank*) sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreservesolls

Gültig ab	Diskontsatz 1) 2) % p. a.	Lombardsatz % p. a.	Sonderzins für Kreditinstitute bei Unterschreitung des Mindestreservesolls % p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1
1. Dez.	5	6	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3
14. Juli	4	5	3
1950 27. Okt.	6	7	3
1. Nov.	6	7	1
1951 1. Jan.	6	7	3
1952 29. Mai	5	6	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3
6. Sept.	5	6	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
19. Sept.	4	5	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
27. Juni	3	4	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3
4. Sept.	3	4	3
23. Okt.	4	5	3
1960 3. Juni	5	6	3
11. Nov.	4	5	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
5. Mai	3	3) 4	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3
13. Aug.	4	5	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3
1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
17. Febr.	4	5	3
14. April	3 1/2	4 1/2	3
12. Mai	3	4	3
11. Aug.	3	3 1/2	3

* Bis 31. 7. 1957 Sätze der Bank deutscher Länder bzw. der Landeszentralbanken. — 1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 auslliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzelheiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, 15. Jg., Nr. 3, März 1963, S. 62). — 3 Auf die in der Zeit vom 10. 12. 1964 bis 31. 12. 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt.

2. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.

Gültig ab	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von 30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen	Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost mit Laufzeit von 1/2 Jahr	1 Jahr	1 1/2 Jahren	2 Jahren	Vorratsstellen-Wechsel mit Laufzeit von 30 bis 59 Tagen	60 bis 90 Tagen
1962 4. Jan.	1 3/4	1 7/8	2 1/4	2 3/8	2 5/8	2 3/4	1 7/8	2
30. März	1 7/8	2	2 3/8	2 1/2	2 3/4	2 7/8	2	2 1/8
13. April	2	2 1/8	2 1/2	2 5/8	2 7/8	3	2 1/8	2 1/4
6. Juni	2 1/8	2 1/4	2 5/8	2 3/4	3	3 1/8	2 1/4	2 3/8
16. Juli	2 1/4	2 3/8	2 3/4	2 7/8	3 1/8	3 1/4	2 3/8	2 1/2
1. Aug.	2 3/8	2 1/2	2 7/8	3	3 1/4	3 3/8	2 1/2	2 5/8
3. Okt.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 3/8	3 1/2	2 5/8	2 3/4
1963 25. Nov.	2 1/2	2 5/8	3	3 1/8	3 1/4	3 3/8	2 5/8	2 3/4
1965 22. Jan.	3	3 1/8	3 5/8	3 3/4	4	4 1/8	3 1/8	3 1/4
13. Aug.	3 3/4	3 7/8	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 7/8	4
1966 7. Jan.	3 7/8	4	4 7/8	5	5 1/8	5 1/4	4	4 1/8
23. Febr.	3 7/8	4	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4	4 1/8
4. März	3 7/8	4	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4	4 1/8
27. Mai	4 7/8	5	5 5/8	5 3/4	5 7/8	6	5	5 1/8
30. Dez.	4 5/8	4 3/4	5 3/8	5 1/2	5 5/8	5 3/4	4 3/4	4 7/8
1967 6. Jan.	4 3/8	4 1/2	5 1/8	5 1/4	5 3/8	5 1/2	4 1/2	4 5/8
17. Jan.	4 1/4	4 3/8	5	5 1/8	5 1/4	5 3/8	4 3/8	4 1/2
20. Jan.	4	4 1/8	4 3/4	4 7/8	5	5 1/8	4 1/8	4 1/4
17. Febr.	3 5/8	3 3/4	4 3/8	4 1/2	4 5/8	4 3/4	3 3/4	3 7/8
14. April	3 1/4	3 3/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	4 5/8	3 3/8	3 1/2
8. Mai	3 1/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/4	4 1/2	3 3/8	3 1/2
10. Mai	3 1/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	4 3/8	3 3/8	3 1/2
12. Mai	2 7/8	3	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	3	3 1/8
2. Juni	1) 2 5/8	2 3/4	3 3/8	3 5/8	3 7/8	4 1/8	2 3/4	2 7/8

1 Zur Erleichterung der Liquiditätsdispositionen der Kreditinstitute für Dezember 1967 wurden ab 25. 10. Schatzwechsel des Bundes mit Fälligkeiten bis Ende Dezember zu folgenden Sätzen abgegeben: ab 25. 10. 2 %, ab 9. 11. 1 3/4 %, ab 10. 11. 1 1/2 %.

3. Sätze der Deutschen Bundesbank für US-Dollar-Swaps *)

Gültig ab 1)	Mindest- und Höchstfristen	Deport (—), Report (+) 2) in % p. a.
	(Monate)	
1968 28. Juni	2 — 3	— 4
29. Aug.	2 — 3	— 3
30. Aug.	2 — 3	— 2 1/2
3. Sept.	1 — 3	— 2 1/2
11. Sept.	1 — 3	— 2 3/4
	(Tage)	
2. Okt.	30 — 89	— 3
	90	— 2 3/4
10. Okt.	30 — 80	— 3
	81 — 90	— 2 1/4
11. Okt.	30 — 80	— 3 1/4
	81 — 90	— 2 3/4
7. Nov.	30 — 60	— 3 1/4
	61 — 90	— 2 1/2
12. Nov.	61 — 90	— 2 3/4
13. Nov.	61 — 90	— 3
15. Nov. 3)	61 — 90	3) — 3 1/2
25. Nov. 4)	61 — 90	4) — 3
2. Dez.	30 — 90	— 2 3/4
30. Dez.	30 — 60	— 3
	61 — 90	— 3 1/4
1969 2. Jan.	30 — 90	— 3 1/4
3. Jan.	30 — 79	— 3 1/2
	80 — 90	— 3 1/4
7. Jan.	30 — 79	— 3 3/4
	80 — 90	— 3 1/2

* Mit inländischen Kreditinstituten; die Festsetzung eines Swapsatzes muß nicht bedeuten, daß die Bundesbank auch laufend Swapgeschäfte zu diesen Sätzen abschließt, vielmehr kommt es vor, daß sich die Bank zeitweilig aus dem Geschäft zurückzieht. — 1 Angaben für die früheren Jahre sind den vor Oktober 1968 erschienenen Monatsberichten zu entnehmen. — 2 Deport = Abschlag, Report = Aufschlag, um den der Rückkaufskurs vom Abgabekurs (Kassa-Mittel-Kurs) abweicht; pari = Übereinstimmung von Rückkaufskurs und Abgabekurs. — 3 Vom 15. bis zum 22. November 1968 nur zum Erwerb von US-$-Schatzwechseln. — 4 Seit dem 25. November 1968 nur für Geldanlagen im Ausland.

4. Privatdiskontsätze

% p. a.

Gültig ab	Privatdiskonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)	Gültig ab	Privatdiskonten mit einer Restlaufzeit von 30 bis 90 Tagen (Mittelsatz)
1966 7. Jan.	4 5/32	1968 4. Jan.	2 27/32
29. April	4 7/32	10. Jan.	2 25/32
27. Mai	5 7/32	22. Jan.	2 27/32
30. Dez.	4 31/32	7. Febr.	2 25/32
		20. Febr.	2 27/32
1967 6. Jan.	4 23/32	20. März	2 25/32
17. Jan.	4 19/32	2. April	2 27/32
20. Jan.	4 11/32	22. April	2 25/32
17. Febr.	3 31/32	17. Mai	2 27/32
16. März	3 27/32	27. Mai	2 25/32
21. März	3 31/32	20. Juni	2 23/32
14. April	3 19/32	25. Juni	2 25/32
11. Mai	3 13/32	8. Juli	2 23/32
12. Mai	3 5/32	23. Juli	2 25/32
23. Mai	3 1/16	26. Juli	2 23/32
2. Juni	2 31/32	16. Aug.	2 25/32
10. Juli	2 29/32	21. Aug.	2 27/32
13. Juli	2 27/32	6. Sept.	2 23/32
20. Juli	2 25/32	20. Sept.	2 25/32
26. Juli	2 29/32	4. Okt. 1)	2 27/32
14. Aug.	2 27/32	22. Okt. 2)	2 29/32
16. Aug.	2 25/32	8. Nov. 1)	2 27/32
30. Aug.	2 27/32	2. Dez.	2 27/32
1. Sept.	2 29/32		
6. Okt.	2 27/32		
11. Okt.	2 25/32		
23. Nov.	2 27/32		
5. Dez.	2 29/32		

Für Fälligkeiten bis Ende Dezember 1968: Anm. 1: 2 25/32; Anm. 2: 2 27/32.

5. Geldmarktsätze *) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.

Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)	Zeit	Tagesgeld	Monatsgeld 1)	Dreimonatsgeld 1)
1966 Jan.	4,12	4,50	5,23	1968 Jan.	2,26	2,72	3,32
Febr.	4,47	4,69	5,36	Febr.	2,85	2,99	3,45
März	5,07	5,48	5,69	März	2,69	3,32	3,52
April	5,33	5,83	6,21	April	2,72	3,29	3,64
Mai	5,07	5,78	6,35	Mai	2,99	3,25	3,68
Juni	6,11	6,57	6,81	Juni	2,68	3,40	3,72
Juli	6,20	6,63	6,89	Juli	2,43	3,06	3,59
Aug.	5,33	6,29	7,00	Aug.	3,07	3,05	3,55
Sept.	5,61	6,20	6,80	Sept.	2,66	3,23	3,54
Okt.	5,72	6,20	7,88	Okt.	3,18	3,42	4,75
Nov.	5,19	5,77	7,73	Nov.	1,55	2,97	4,50
Dez.	5,85	7,91	7,57	Dez.	1,84	4,33	4,22
1967 Jan.	4,92	5,34	5,69	1969 Jan.	3,30	3,74	3,87
Febr.	5,10	5,25	5,56				
März	4,26	4,72	5,04				
April	4,24	4,26	4,48				
Mai	2,89	3,25	3,69				
Juni	3,80	3,35	3,98				
Juli	2,41	2,64	3,51				
Aug.	2,45	2,73	3,56				
Sept.	3,12	3,15	3,43				
Okt.	2,06	2,53	4,20				
Nov.	2,16	1,78	4,00				
Dez.	2,77	4,34	4,07				

* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die hier bekanntgegebenen Sätze sind ungewichtete Monatsdurchschnitte, die — soweit nicht anders vermerkt — aus täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz errechnet wurden. — 1 Bis einschl. Februar 1967 Durchschnitte aus wöchentlichen Angaben.

6. Soll- und Habenzinsen *)

Prozentuale Verteilung nach der Häufigkeit der gemeldeten Zinssätze 1)

Sollzinsen

Kreditart	Erhebungszeitraum 2)	unter 3,75 %	3,75 % bis unter 4,25 %	4,25 % bis unter 4,75 %	4,75 % bis unter 5,25 %	5,25 % bis unter 5,75 %	5,75 % bis unter 6,25 %	6,25 % bis unter 6,75 %	6,75 % bis unter 7,25 %	7,25 % bis unter 7,75 %	7,75 % bis unter 8,25 %	8,25 % und darüber
Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM	1967 Juni	—	—	—	—	—	0,7	1,3	4,4	50,1	33,7	9,8
	Sept.	—	—	—	—	—	0,7	0,9	4,0	62,9	27,0	4,5
	Dez.	—	—	0,2	—	—	0,7	1,4	4,1	64,9	23,7	5,0
	1968 März	—	—	0,2	—	—	0,5	1,4	5,0	67,0	22,0	3,9
	Juni	—	—	—	—	—	0,9	1,4	5,9	68,0	19,0	4,8
	Sept.	—	—	—	—	—	1,4	2,3	5,5	70,5	16,7	3,6
	Nov.	—	—	—	0,2	0,2	1,6	2,1	6,2	72,7	13,6	3,4
Wechseldiskontkredite (bundesbankfähige Abschnitte von 5 000 bis unter 20 000 DM)	1967 Juni	0,9	7,6	13,6	23,5	22,4	21,7	7,2	1,6	1,1	0,2	0,2
	Sept.	5,1	12,6	12,6	14,3	22,8	25,3	4,8	1,4	1,1	—	—
	Dez.	8,7	13,0	10,5	13,0	21,9	26,1	5,4	0,7	0,7	—	—
	1968 März	8,4	14,1	11,3	12,7	21,3	25,9	5,1	0,5	0,7	—	—
	Juni	13,5	11,4	12,6	10,9	20,9	24,7	4,4	0,7	0,7	—	0,2
	Sept.	16,3	11,8	12,0	11,6	20,3	22,4	4,2	0,7	0,7	—	—
	Nov.	15,9	14,0	11,9	12,6	18,0	22,4	3,8	0,7	0,7	—	—
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung)	1967 Juni	—	—	—	—	—	—	2,8	50,2	43,8	2,8	0,4
	Sept.	—	—	—	—	—	—	9,8	55,5	32,7	2,0	—
	Dez.	—	—	—	—	—	—	11,4	52,9	34,5	1,2	—
	1968 März	—	—	—	—	—	—	12,7	52,8	32,5	2,0	—
	Juni	—	—	—	—	—	0,4	13,8	61,3	23,7	0,8	—
	Sept.	—	—	—	—	—	0,8	19,5	67,5	11,8	0,4	—
	Nov.	—	—	—	—	—	0,4	25,0	68,5	6,1	—	—

Habenzinsen

Einlageart	Erhebungszeitraum 2)	unter 1,75 %	1,75 % bis unter 2,25 %	2,25 % bis unter 2,75 %	2,75 % bis unter 3,25 %	3,25 % bis unter 3,75 %	3,75 % bis unter 4,25 %	4,25 % bis unter 4,75 %	4,75 % bis unter 5,25 %	5,25 % bis unter 5,75 %	5,75 % bis unter 6,25 %	6,25 % und darüber
Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten unter 1 Mio DM	1967 Juni	—	2,4	54,7	25,2	11,7	2,7	1,1	1,9	0,3	—	—
	Sept.	—	1,2	60,9	25,2	9,1	2,1	0,6	0,9	—	—	—
	Dez.	—	3,1	50,6	18,7	9,8	5,2	7,1	4,6	0,9	—	—
	1968 März	—	0,9	50,2	25,6	12,9	6,6	1,9	1,9	—	—	—
	Juni	—	1,0	47,4	25,7	18,2	4,9	1,9	0,6	0,3	—	—
	Sept.	—	—	48,0	23,8	18,9	5,3	3,0	0,7	0,3	—	—
	Nov.	—	0,4	43,2	20,2	10,6	8,2	9,2	7,4	0,8	—	—
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1967 Juni	—	—	—	—	85,8	13,5	0,7	—	—	—	—
	Sept.	—	—	—	—	94,2	5,8	—	—	—	—	—
	Dez.	—	—	—	—	93,8	6,2	—	—	—	—	—
	1968 März	—	—	—	—	93,8	6,2	—	—	—	—	—
	Juni	—	—	—	—	93,7	6,3	—	—	—	—	—
	Sept.	—	—	—	—	94,0	6,0	—	—	—	—	—
	Nov.	—	—	—	—	94,3	5,5	0,2	—	—	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 12 Monaten	1967 Juni	—	—	—	—	—	0,4	81,4	17,3	0,7	0,2	—
	Sept.	—	—	—	—	—	0,2	87,1	11,8	0,7	—	0,2
	Dez.	—	—	—	—	—	—	88,0	11,8	0,2	—	—
	1968 März	—	—	—	—	—	—	86,8	12,7	0,5	—	—
	Juni	—	—	—	—	—	—	86,4	13,1	0,5	—	—
	Sept.	—	—	—	—	—	—	87,0	12,8	0,2	—	—
	Nov.	—	—	—	—	—	—	88,6	11,1	0,3	—	—
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber 3)	1968 März	—	—	—	—	—	—	—	14,6	45,6	35,9	3,9
	Juni	—	—	—	—	—	—	—	8,5	56,8	32,6	2,1
	Sept.	—	—	—	—	—	—	0,7	21,0	42,8	34,2	1,3
	Nov.	—	—	—	—	—	—	0,6	22,6	43,9	31,1	1,8

* Ergebnisse der Zinserhebungen bei rd. 500 ausgewählten Kreditinstituten bzw. Filialen von Kreditinstituten (s. auch: „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff.). Angaben für die Zeit vor Aufhebung der Zinsbindung siehe Tab.: Entwicklung der Höchstsätze für Soll- und Habenzinsen von der Währungsreform bis 31. März 1967. In „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank", 20. Jg., Nr. 11/12, November/Dezember 1968, S. 86. — 1 Die Zahlen geben an, wieviel Prozent der berichtenden Kreditinstitute einen Zinssatz in der angegebenen Spanne am häufigsten berechneten. — 2 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 3 Erstmalig erfragt ab März 1968.

7. Diskontsätze im Ausland*)

Land	Satz am 31. 1. 1969 % p. a.	gültig ab	Vorheriger Satz % p. a.	gültig ab
I. Europäische Länder				
1. EWG-Mitgliedsländer				
Belgien-Luxemburg	4 ½	19.12.68	3 ¾	7. 3.68
Frankreich	6	13.11.68	5	4. 7.68
Italien	3 ½	7. 6.58	4	6. 4.50
Niederlande	5	20.12.68	4 ½	15. 3.67
2. EFTA-Mitgliedsländer				
Dänemark	6	29. 8.68	6 ½	13. 6.68
Großbritannien	7	19. 9.68	7 ½	21. 3.68
Norwegen	3 ½	14. 2.55	2 ½	9. 1.46
Österreich	3 ¾	25.10.67	4 ¼	18. 4.67
Portugal	2 ½	1. 9.65	2	12. 1.44
Schweden 1)	5	11.10.68	5 ½	9. 2.68
Schweiz	3	10. 7.67	3 ½	6. 7.66
3. Sonstige europäische Länder				
Finnland	7	28. 4.62	8	30. 3.62
Griechenland	5	25. 6.68	4 ½	24. 7.67
Island	5 ¼	1. 1.66	5	1. 1.65
Spanien	4 ½	27.11.67	4	9. 6.61
Türkei	7 ½	1. 7.61	9	29.11.60
II. Außereuropäische Industrieländer				
Japan	5,84	7. 8.68	6,205	6. 1.68
Kanada	6 ½	18.12.68	6	3. 9.68
Neuseeland	7	23. 3.61	6	19.10.59
Republik Südafrika	5 ½	27. 8.68	6	8. 7.66
Vereinigte Staaten 2)	5 ½	18.12.68	5 ¼	30. 8.68
III. Außereuropäische Entwicklungsländer				
Ceylon 3)	5 ½	5.68	5	28. 5.65
Chile	16,61	1. 1.68	15,84	1. 7.66
Costa Rica	5	9.66	4	1. 7.64
Ecuador	5	22.11.56	6	19. 7.51
El Salvador	4	24. 8.64	6	24. 6.61
Ghana	5 ½	30. 3.68	6	8. 5.67
Indien	5	4. 3.68	6	17. 2.65
Iran	7	28.11.68	5	24. 8.66
Kolumbien	8	30. 4.63	7	11. 3.63
Korea, Süd-	28	1.12.65	21	16.11.65
Nicaragua	8	4. 2.65	6	1. 4.54
Pakistan	5	15. 6.65	4	15. 1.59
Ver. Arab. Rep. (Ägypten)	5	15. 5.62	3	13.11.52

* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim Rediskont von Exportwechseln). — **1** Diskontsatz der Zentralbank im Verkehr mit Nichtbanken. Der Satz für Geschäfte im Verkehr mit Banken wird seit dem 5. 6. 1952 der jeweiligen Marktlage angepaßt. — **2** Diskontsatz der Federal Reserve Bank of New York. — **3** Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

8. Geldmarktsätze im Ausland

Monatsdurchschnitte aus täglichen Angaben **1)**
% p. a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam: Tägliches Geld	Amsterdam: Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont	Brüssel: Tagesgeld **2)**	Brüssel: Schatzwechsel (3 Monate) Marktdiskont	London: Tagesgeld **3)**	London: Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz **4)**	New York: Federal Funds **5)**	New York: Schatzwechsel (3 Monate) Emissionssatz **4)**	Paris: Tagesgeld **6)** gesichert durch private Titel	Zürich: Tägliches Geld **7)**	Zürich: Dreimonatsgeld **8)**	Euro-Dollar-Markt: Tagesgeld **9)**	Euro-Dollar-Markt: Monatsgeld **9)**	Euro-Dollar-Markt: Dreimonatsgeld **9)**	**Nachrichtlich:** Swap-Sätze am freien Markt **10)** US-$/DM	Swap-Sätze am freien Markt **10)** £/DM
1967 Jan.	4,16	4,87	3,37	5,75	5,93	6,29	4,79	4,76	5,57	3,09	4,50	5,59	5,90	6,08	— 0,06	— 0,72
Febr.	4,93	4,78	3,53	5,70	5,50	6,00	4,98	4,55	5,06	3,36	4,50	5,00	5,44	5,52	+ 0,28	— 0,50
März	4,50	4,64	3,45	5,50	5,30	5,72	4,40	4,29	5,02	3,71	4,50	4,78	5,40	5,52	— 0,13	— 0,91
April	4,15	4,47	3,71	5,30	4,98	5,39	4,04	3,85	5,03	4,06	4,31	4,03	4,88	5,01	— 0,18	— 0,99
Mai	4,20	4,56	3,59	5,20	4,55	5,23	3,74	3,64	4,79	4,00	4,25	3,93	4,79	4,95	— 0,54	— 1,38
Juni	4,25	4,56	3,52	5,45	4,54	5,27	3,90	3,48	4,29	2,82	4,25	5,39	5,10	5,38	— 0,86	— 1,36
Juli	**11)** 4,38	4,54	3,69	5,50	4,52	5,34	3,68	4,31	4,76	1,92	3,94	5,70	5,03	5,24	— 1,48	— 1,96
Aug.	3,83	4,49	2,88	5,25	4,56	5,32	3,83	4,28	4,46	1,33	3,00	5,59	4,83	5,13	— 1,46	— 2,13
Sept.	3,69	4,48	2,85	5,00	4,56	5,34	3,89	4,45	4,34	1,09	2,88	5,40	4,88	5,19	— 1,50	— 2,26
Okt.	4,60	4,50	2,94	4,50	4,79	5,60	3,78	4,59	4,48	2,00	3,63	5,27	4,89	5,68	— 1,31	— 2,18
Nov.	3,23	4,50	2,53	4,45	5,76	6,55	4,01	4,76	4,67	2,39	4,00	4,84	5,22	5,96	— 1,76	— 3,10
Dez.	4,05	4,51	2,54	4,40	6,85	7,52	4,44	5,01	4,76	2,69	4,00	6,45	6,32	6,40	— 2,12	— 5,21
1968 Jan.	3,12	4,33	2,57	4,35	6,85	7,48	4,51	5,08	5,00	0,50	3,06	5,85	5,43	6,00	— 2,73	— 5,27
Febr.	3,65	4,19	2,63	4,10	6,86	7,45	4,60	4,97	4,77	0,63	2,75	5,56	5,15	5,53	— 2,10	— 4,73
März	3,10	4,34	2,45	3,95	6,73	7,25	4,97	5,14	5,07	1,25	2,75	6,07	6,08	6,23	— 2,88	— 9,68
April	3,49	4,33	2,73	3,75	6,48	7,08	5,63	5,37	5,12	1,75	2,75	7,20	5,97	6,27	— 2,55	— 8,99
Mai	4,53	4,43	2,78	3,75	6,53	7,15	5,90	5,62	5,66	2,60	3,10	7,42	6,71	6,90	— 3,06	— 8,29
Juni	4,69	4,57	2,64	3,75	6,49	7,21	5,99	5,55	5,76	2,69	3,75	7,98	6,84	6,91	— 3,31	— 8,43
Juli	4,40	4,58	3,22	3,75	6,51	7,15	5,81	5,38	6,00	2,97	3,75	7,52	6,30	6,52	— 3,07	— 8,57
Aug.	3,81	4,47	2,79	3,75	6,43	6,95	5,88	5,10	5,92	2,50	3,75	7,45	5,97	6,10	— 2,48	— 4,79
Sept.	3,73	4,39	2,80	3,80	6,21	6,74	5,69	5,20	6,76	2,63	3,75	7,11	5,83	5,97	— 2,47	— 4,86
Okt.	4,15	4,47	3,04	4,10	5,93	6,51	5,73	5,33	7,08	3,80	4,00	8,01	6,30	6,48	— 2,38	— 3,66
Nov.	4,87	4,50	3,23	4,50	5,92	6,67	5,52	5,49	9,16	2,40	4,19	8,77	6,57	6,86	— 2,95	— 4,91
Dez.	4,98	4,63	3,26	5,00	5,99	6,80	5,74	5,92	p) 8,24	3,25	4,25	9,10	7,21	7,14	— 4,18	— 8,51
Woche endend Dez. 28.	5,38	5,00	3,45	5,00	5,79	6,78	6,56	6,28	8,25	3,50	4,25	×	7,58	7,41	— 4,54	— 8,57
1969 Jan. 4.	5,38	4,98	4,05	5,00	5,70	6,77	5,59	6,20	8,38	1,00	4,25	×	7,27	7,18	— 4,41	— 8,08
Jan. 11.	5,38	4,93	3,13	5,00	5,98	6,79	5,70	6,23	8,25	1,50	4,00	×	7,80	7,66	— 4,63	— 7,98
Jan. 18.	3,58	4,84	3,87	5,20	5,96	6,79	6,45	6,22	8,18	1,50	4,00	×	7,57	7,64	— 4,44	— 7,57

1 Soweit nicht anders vermerkt. — **2** Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — **3** Durchschnitt aus den in The Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — **4** Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — **5** Durchschnitt aus den in The Wall Street Journal täglich notierten „low" und „high" Sätzen. — **6** Eröffnungs-Sätze. — **7** Monate: Durchschnitt der an 4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — **8** Dreimonatsdepots bei Großbanken in Zürich. — **9** Bis einschl. Februar 1967 Durchschnitte aus wöchentlichen Angaben. — **10** Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit; die Swap-Sätze der Bundesbank für US-Dollar sind Tabelle V. 3 zu entnehmen. — **11** Bis 30. 6. 1967 offizielle Notierung, ab 1. 7. 1967 inoffizielle Notierung. — **p** Vorläufig.

1. Absatz und Unterbringung von Wertpapieren*)

Mio DM

Position	Jahr	Januar bis Dezember	3. Vj.	4. Vj.	Oktober	November	Dezember
A. Festverzinsliche Wertpapiere							
Brutto-Absatz inländischer Rentenwerte (Nominalwert)	1968	22 595	4 943	5 157	1 798	942	2 417
	1967	19 847	5 498	5 231	2 013	1 904	1 314
I. Marktbeanspruchung							
1. Netto-Absatz inländischer Rentenwerte (Kurswert) 1)	1968	17 667	3 775	4 252	1 286	752	2 214
	1967	14 968	4 206	3 743	1 623	1 647	474
Bankschuldverschreibungen	1968	13 923	3 170	3 750	1 132	866	1 751
	1967	9 211	2 225	3 166	1 280	1 051	835
Pfandbriefe	1968	4 086	1 005	889	220	264	406
	1967	3 235	768	963	400	349	215
Kommunalobligationen	1968	8 243	1 859	1 794	571	378	845
	1967	5 183	1 505	1 469	520	493	456
Andere Bankschuldverschreibungen	1968	1 593	307	1 067	342	225	501
	1967	794	— 48	734	361	209	164
Anleihen der öffentlichen Hand 2)	1968	3 819	696	496	213	— 87	369
	1967	4 876	1 766	383	262	469	— 348
Industrieobligationen	1968	— 74	— 91	7	— 59	— 27	93
	1967	881	215	194	81	128	— 14
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer 3)	1968	4 119	1 596	733	380	96	257
	1967	482	54	221	84	68	69
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1, und 2)	1968	21 786	5 371	4 985	1 666	848	2 471
	1967	15 450	4 260	3 964	1 707	1 715	543
II. Unterbringung							
1. Netto-Erwerb festverzinslicher Wertpapiere durch Inländer	1968	21 937	5 356	4 994	1 627	910	2 457
	1967	16 285	4 474	4 305	1 855	1 849	602
Kreditinstitute 4)	1968	. . .	3 913	. . .	959	755	. . .
	1967	11 594	3 548	2 449	984	1 218	247
Bundesbank 5)	1968	— 424	— 345	— 78	216	— 124	— 170
	1967	1 252	207	1 049	623	222	204
Nichtbanken 6)	1968	. . .	1 788	. . .	452	279	. . .
	1967	3 439	719	807	248	409	151
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer 3)	1968	— 151	15	— 9	39	— 62	14
	1967	— 835	— 214	— 341	— 148	— 134	— 59
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1, und 2)	1968	21 786	5 371	4 985	1 666	848	2 471
	1967	15 450	4 260	3 964	1 707	1 715	543
B. Aktien							
I. Marktbeanspruchung							
1. Absatz inländischer Aktien (Kurswert)	1968	3 145	793	890	283	70	537
	1967	1 906	423	545	57	130	358
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte durch Inländer 3) 7)	1968	2 722	505	1 126	272	412	442
	1967	1 462	734	286	98	68	120
Gesamte Marktbeanspruchung (Pos. I, 1, und 2)	1968	5 867	1 298	2 016	555	482	979
	1967	3 368	1 157	831	155	198	478
II. Unterbringung							
1. Netto-Erwerb von Dividendenwerten durch Inländer	1968	5 139	973	1 885	494	361	1 030
	1967	2 630	853	612	106	96	410
Kreditinstitute 4)	1968	. . .	x) 228	. . .	x) 195	128	. . .
	1967	x) — 129	— 70	91	— 25	121	— 5
Nichtbanken 6)	1968	. . .	745	. . .	299	233	. . .
	1967	2 759	923	521	131	— 25	415
2. Netto-Erwerb bzw. -Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte durch Ausländer 3) 7)	1968	728	325	131	61	121	— 51
	1967	x) 738	x) 304	219	49	102	68
Gesamte Unterbringung (Pos. II, 1, und 2)	1968	5 867	1 298	2 016	555	482	979
	1967	3 368	1 157	831	155	198	478
Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland							
a) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Rentenmarkt (Pos. A, I, 2 und A, II, 2)	1968	—4 270	—1 581	— 742	— 341	— 158	— 243
	1967	—1 317	— 268	— 562	— 232	— 202	— 128
b) Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über den Aktienmarkt (Pos. B, I, 2 und B, II, 2)	1968	—1 994	— 180	— 995	— 211	— 291	— 493
	1967	x) — 724	x) — 430	— 67	— 49	+ 34	— 52
c) Gesamter Kapitalexport (—) bzw. Kapitalimport (+) über die Wertpapiermärkte (a und b)	1968	—6 264	—1 761	—1 737	— 552	— 449	— 736
	1967	—2 041	— 698	— 629	— 281	— 168	— 180

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Brutto-Absatz zu Kurswerten abzüglich Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Transaktionswerte. — 4 Bilanzwerte. — 5 Seit August 1967. — 6 Als Rest errechnet. — 7 Einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate. — x Statistisch bereinigt.

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl. 1))	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 2)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 3)	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand 4)	**Nachrichtlich:** Anleihen ausländischer Emittenten 5)
	Brutto-Absatz 6) insgesamt								
1967	19 846,7	12 316,9	3 781,9	6 250,1	1 358,3	926,6	1 117,2	6 412,6	7) 866,0
1968	22 594,6	17 353,3	4 539,0	9 265,4	1 700,4	1 848,5	300,0	4 941,3	p) 5 415,3
1967 Dez.	1 313,9	1 176,1	400,0	526,5	129,5	120,1	—	137,8	—
1968 Jan.	3 714,8	2 460,4	762,8	1 332,3	265,2	100,1	50,0	1 204,4	—
Febr.	2 280,9	1 532,1	438,7	909,6	126,9	56,9	—	748,8	218,2
März	1 655,2	1 496,7	355,4	893,2	142,7	105,4	—	158,5	260,4
April	1 773,5	1 311,9	382,1	756,9	100,5	72,4	—	461,6	235,0
Mai	1 644,6	1 250,1	353,5	661,6	106,7	128,3	125,0	269,5	385,0
Juni	1 425,9	1 028,3	247,3	563,2	142,7	75,1	10,0	387,6	1 025,0
Juli	2 146,3	1 537,0	500,0	703,6	91,1	242,3	—	609,3	452,1
Aug.	1 554,5	1 500,4	337,4	824,0	111,7	227,3	—	54,1	839,2
Sept.	1 242,3	1 028,4	280,8	611,3	7,2	129,1	—	213,9	709,6
Okt.	1 798,0	1 459,0	268,0	705,3	239,3	246,4	—	339,0	562,5
Nov.	941,7	937,2	242,3	416,9	72,4	205,6	—	4,5	368,0
Dez.	2 416,9	1 811,8	370,7	887,5	294,0	259,6	115,0	490,1	p) 360,3
	darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren								
1967	15 105,1	10 777,1	3 755,4	5 570,7	748,0	703,0	1 117,2	3 210,8	7) 866,0
1968	18 598,6	14 862,3	4 518,4	8 269,1	682,2	1 392,6	300,0	3 436,3	p) 5 415,3
1967 Dez.	1 149,8	1 112,0	399,0	519,0	124,5	69,5	—	37,8	—
1968 Jan.	2 653,9	2 099,5	762,3	1 210,2	39,2	87,8	50,0	504,4	—
Febr.	1 855,5	1 276,7	423,7	774,6	39,9	38,5	—	578,8	218,2
März	1 247,6	1 154,1	354,4	767,3	7,9	24,5	—	93,5	260,4
April	1 619,9	1 158,3	380,1	699,4	25,4	53,4	—	461,6	235,0
Mai	1 498,8	1 104,3	353,5	609,1	59,4	82,3	125,0	269,5	385,0
Juni	1 262,6	965,0	247,3	524,6	139,7	53,4	10,0	287,6	1 025,0
Juli	1 866,5	1 457,2	500,0	673,1	61,1	223,0	—	409,3	452,1
Aug.	1 420,0	1 365,9	337,4	779,0	36,7	212,8	—	54,1	839,2
Sept.	1 116,1	902,2	279,3	523,1	2,2	97,6	—	213,9	709,6
Okt.	1 573,6	1 234,6	268,0	618,8	164,3	183,5	—	339,0	562,5
Nov.	758,2	753,7	242,3	336,4	37,4	137,6	—	4,5	368,0
Dez.	1 725,9	1 390,8	370,1	753,5	69,0	198,2	115,0	220,1	p) 360,3
	Netto-Absatz 8) insgesamt								
1967	15 321,0	9 336,3	3 319,2	5 382,7	427,3	207,1	892,0	5 092,7	.
1968	17 796,5	14 165,2	4 173,5	8 428,0	671,0	892,7	— 69,4	3 700,7	.
1967 Dez.	386,4	728,0	174,1	435,0	39,3	79,6	— 14,3	— 327,3	.
1968 Jan.	3 203,3	2 185,1	696,0	1 285,1	215,8	— 11,8	16,4	1 001,8	.
Febr.	1 646,4	1 044,7	399,6	858,3	— 169,0	— 44,2	— 38,5	640,2	.
März	1 214,2	1 189,8	324,5	791,2	— 27,3	101,4	— 34,0	58,4	.
April	1 227,0	958,3	373,7	710,7	— 36,9	— 89,2	— 25,6	294,3	.
Mai	1 395,4	1 065,4	340,7	620,7	48,7	55,3	101,8	228,2	.
Juni	1 176,0	863,9	233,8	501,8	129,2	— 0,9	— 7,0	319,1	.
Juli	1 782,9	1 291,7	465,9	644,0	15,1	166,7	— 39,3	530,5	.
Aug.	1 277,9	1 329,0	329,0	778,1	86,4	135,5	— 26,2	— 24,9	.
Sept.	821,0	674,6	248,8	465,8	— 127,4	87,4	— 25,6	172,0	.
Okt.	1 412,3	1 229,2	256,6	616,5	199,5	156,6	— 59,1	242,2	.
Nov.	649,1	798,6	225,0	367,7	59,7	146,2	— 27,2	— 122,3	.
Dez.	1 991,0	1 534,9	279,9	788,1	277,2	189,7	94,9	361,2	.
	darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren								
1967	12 719,8	9 170,4	3 325,1	5 098,9	263,7	482,7	892,0	2 657,4	.
1968	16 062,0	13 408,4	4 205,6	7 779,7	418,5	1 004,6	— 69,4	2 723,0	.
1967 Dez.	743,0	751,1	173,3	429,5	94,3	54,0	— 14,3	6,2	.
1968 Jan.	2 342,5	1 949,3	704,5	1 179,1	9,8	55,9	16,4	376,8	.
Febr.	1 623,0	1 191,3	407,6	737,8	16,5	29,4	— 38,5	470,2	.
März	1 088,1	1 078,7	328,0	740,3	— 13,1	23,5	— 34,0	43,4	.
April	1 455,8	1 087,1	371,7	683,2	9,0	23,2	— 25,6	394,3	.
Mai	1 347,0	1 017,0	340,7	591,7	14,4	70,2	101,8	228,2	.
Juni	1 136,8	858,7	233,8	493,7	126,4	4,8	— 7,0	285,1	.
Juli	1 604,4	1 313,2	468,9	632,4	55,1	156,8	— 39,3	330,5	.
Aug.	1 269,8	1 270,9	331,5	758,2	11,4	169,8	— 26,2	25,1	.
Sept.	839,3	692,9	250,4	411,5	— 32,4	63,4	— 25,6	172,0	.
Okt.	1 316,9	1 133,8	256,6	574,4	144,5	158,3	— 59,1	242,2	.
Nov.	578,0	638,5	226,0	309,6	24,7	78,2	— 27,2	— 33,3	.
Dez.	1 460,4	1 177,0	285,9	667,8	52,2	171,1	94,9	188,5	.

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere. — **1** Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — **2** Hierunter werden Schuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: Deutsche Genossenschaftskasse, Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank. — **3** Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. — **4** Einschl. der Anleihen öffentl.-rechtl. Zweckverbände und anderer öffentl.-rechtl. Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie der gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — **5** Von deutschen Konsortialbanken übernommene Anleihebeträge (bis einschl. Juni 1968 wurden unter deutscher Konsortialführung begebene Anleihen mit dem gesamten Anleihebetrag erfaßt). — **6** Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändigt wurden, sind in den Zahlen enthalten. — **7** Einschl. der von zwei ausländischen Unternehmen im Austausch gegen Aktien zweier deutscher Unternehmen begebenen DM-Wandelschuldverschreibungen (88,5 Mio DM). — **8** Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag. — **p** Vorläufig.

3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
	Tilgung insgesamt							
1967	4 525,7	2 980,6	462,7	867,4	931,0	719,5	225,2	1 319,9
1968	4 798,1	3 188,1	365,5	837,4	1 029,4	955,8	369,4	1 240,6
1967 Dez.	927,5	448,1	225,9	91,5	90,2	40,5	14,3	465,1
1968 Jan.	511,5	275,3	66,8	47,2	49,4	111,9	33,6	202,6
Febr.	634,5	487,4	39,1	51,3	295,9	101,1	38,5	108,6
März	441,0	306,9	30,9	102,0	170,0	4,0	34,0	100,1
April	546,5	353,6	8,4	46,2	137,4	161,6	25,6	167,3
Mai	249,2	184,7	12,8	40,9	58,0	73,0	23,2	41,3
Juni	249,9	164,4	13,5	61,4	13,5	76,0	17,0	68,5
Juli	363,4	245,3	34,1	59,6	76,0	75,6	39,3	78,8
Aug.	276,6	171,4	8,4	45,9	25,3	91,8	26,2	79,0
Sept.	421,3	353,8	32,0	145,5	134,6	41,7	25,6	41,9
Okt.	385,7	229,8	11,4	88,8	39,8	89,8	59,1	96,8
Nov.	292,6	138,6	17,3	49,2	12,7	59,4	27,2	126,8
Dez.	425,9	276,9	90,8	99,4	16,8	69,9	20,1	128,9
	darunter Schuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren							
1967	2 385,3	1 606,7	430,3	471,8	484,3	220,3	225,2	553,4
1968	2 536,6	1 453,9	312,8	489,4	263,7	388,0	369,4	713,3
1967 Dez.	406,8	360,9	225,7	89,5	30,2	15,5	14,3	31,6
1968 Jan.	311,4	150,2	57,8	31,1	29,4	31,9	33,6	127,6
Febr.	232,5	85,4	16,1	36,8	23,4	9,1	38,5	108,6
März	159,5	75,4	26,4	27,0	21,0	1,0	34,0	50,1
April	164,1	71,2	8,4	16,2	16,4	30,2	25,6	67,3
Mai	151,8	87,3	12,8	17,4	45,0	12,1	23,2	41,3
Juni	125,8	106,3	13,5	30,9	13,3	48,6	17,0	2,5
Juli	262,1	144,0	31,1	40,7	6,0	66,2	39,3	78,8
Aug.	150,2	95,0	5,9	20,8	25,3	43,0	26,2	29,0
Sept.	276,8	209,3	28,9	111,6	34,6	34,2	25,6	41,9
Okt.	258,7	100,8	11,4	44,4	19,8	25,2	59,1	96,8
Nov.	180,2	115,2	16,3	26,8	12,7	59,4	27,2	37,8
Dez.	265,5	213,8	84,2	85,7	16,8	27,1	20,1	31,6

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 1 bis 4) zu den einzelnen Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4.

4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen zusammen	Pfandbriefe (einschl. Schiffspfandbriefe)	Kommunalobligationen (u. ähnl.)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen	Industrieobligationen (einschl. Wandelschuldverschreibungen)	Anleihen der öffentlichen Hand
1960	40 412,1	28 356,0	14 944,8	9 913,8	3 492,0	5,4	5 130,2	6 925,9
1961	48 388,5	34 337,4	18 247,0	11 777,8	4 209,4	103,2	5 230,7	8 820,4
1962	57 919,1	40 925,1	21 886,3	13 548,2	4 986,4	504,2	5 822,3	11 171,7
1963	69 984,7	49 382,9	25 607,9	16 139,5	6 196,5	1 439,0	6 165,5	14 436,3
1964	83 492,5	59 290,8	30 086,2	19 107,3	7 333,9	2 763,4	6 499,6	17 702,1
1965	95 960,6	68 286,4	34 179,4	22 190,3	7 970,4	3 946,3	6 862,8	20 811,4
1966	101 484,8	73 389,5	36 689,4	24 496,5	8 130,2	4 073,4	6 864,0	21 231,3
1967	1) 116 559,3	82 725,8	40 008,6	29 879,2	8 557,5	4 280,5	7 756,0	1) 26 077,5
1968	134 355,8	96 891,0	44 182,1	38 307,2	9 228,5	5 173,2	7 686,6	29 778,2
1968 März	122 623,2	87 145,4	41 428,7	32 813,8	8 577,0	4 325,9	7 699,9	27 777,9
Juni	126 421,6	90 033,0	42 376,9	34 647,0	8 718,0	4 291,1	7 769,1	28 619,5
Sept.	130 303,4	93 328,3	43 420,6	36 534,9	8 692,1	4 680,7	7 678,0	29 297,1
Dez.	134 355,8	96 891,0	44 182,1	38 307,2	9 228,5	5 173,2	7 686,6	29 778,2
	Aufgliederung 2) nach Restlaufzeiten 3) Stand vom 31. Dezember 1968							
Laufzeit in Jahren:								
bis einschl. 4	17 503,8	9 310,9	474,2	3 114,7	2 717,4	3 004,6	355,6	7 837,3
über 4 bis unter 10	44 532,2	19 334,4	3 183,5	9 086,4	5 047,7	2 016,8	6 266,0	18 931,7
10 „ „ 20	54 413,3	50 339,2	27 675,8	21 185,4	1 326,2	151,7	1 065,0	3 009,1
20 und darüber	17 906,6	17 906,6	12 848,6	4 920,7	137,2	—	—	—

* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparerwertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Verzinsliche Schatzanweisungen der Deutschen Bundesbahn im Betrage von 246,5 Mio DM, die lediglich zur Sicherung für aufgenommene Darlehen ausgegeben worden sind, wurden im Dezember 1967 vom Umlauf abgesetzt. — 2 Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 3 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufsbetrages bei Tilgungsanleihen, bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen.

5. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumlauf am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bareinzahlung 1)	Umtausch von Wandelschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umstellung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1966	47 505,5	+ 2 641,9	2 019,7	17,7	488,7	302,0	228,9	162,7	136,2	15,6	2,2	296,9	39,6	393,3
1967	49 135,4	+ 1 629,9	1 393,4	2,7	523,6	93,6	51,1	15,1	37,6	13,8	2,5	136,5	55,2	311,8
1968	51 087,3	+ 1 951,9	1 771,4	44,1	245,8	42,2	299,4	48,0	9,5	285,2	0,5	522,5	2,5	269,2
1967 Sept.	48 757,8	+ 202,3	164,3	—	52,8	—	4,0	—	—	8,5	—	5,2	20,0	2,1
Okt.	48 776,0	+ 18,2	35,0	—	13,6	15,6	1,1	—	—	—	—	43,4	—	3,7
Nov.	48 843,8	+ 67,8	72,3	—	0,1	4,8	0,0	0,0	—	0,1	—	0,1	—	9,4
Dez.	49 135,4	+ 291,6	324,6	—	4,4	12,3	—	0,7	7,4	0,7	—	21,4	—	37,1
1968 Jan.	49 367,6	+ 232,2	173,9	—	—	10,0	57,7	0,6	—	—	—	0,4	—	9,6
Febr.	49 737,5	+ 369,9	327,7	0,2	1,5	—	35,0	26,8	—	1,0	—	3,7	1,8	16,8
März	49 796,4	+ 58,9	51,1	—	5,9	2,0	3,6	—	—	0,1	0,5	0,3	—	4,0
April	49 812,6	+ 16,2	25,0	—	—	—	—	1,5	—	1,0	—	7,4	—	3,9
Mai	49 828,9	+ 16,3	16,6	—	11,5	—	—	—	—	—	—	3,1	—	8,7
Juni	50 119,0	+ 290,1	264,1	—	33,8	—	8,0	6,0	—	3,2	—	15,1	—	9,9
Juli	50 481,0	+ 362,0	259,7	4,5	92,4	—	0,8	—	0,6	15,0	—	3,0	—	8,0
Aug.	50 247,3	— 233,7	119,1	—	75,2	0,2	0,6	—	3,3	14,0	—	411,0	—	35,1
Sept.	50 554,2	+ 306,9	94,3	12,0	12,0	—	1,2	—	—	203,0	—	11,3	—	4,3
Okt.	50 875,4	+ 321,2	152,6	9,0	2,0	3,0	170,7	—	2,0	—	—	6,0	—	12,1
Nov.	50 916,0	+ 40,6	34,2	2,9	4,8	—	5,0	5,6	—	—	—	2,2	0,7	9,0
Dez.	51 087,3	+ 171,3	253,1	15,5	6,7	27,0	16,8	7,5	3,6	47,9	—	59,0	—	147,8

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207–220.

6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)										Aktien 5)
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen) 2)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufsrenditen) 3)					
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter: Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter: Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen 4)	Anleihen der öffentlichen Hand	
1966	·	7,9	8,0	·	·	7,8	7,8	7,6	7,9	8,1	4,76
1967	·	7,0	7,0	·	7,0	7,0	7,0	7,0	7,2	7,0	3,48
1968	·	6,7	6,5	·	·	6,7	6,8	6,9	6,7	6,5	3,00
1967 Sept.	6,8	6,8	6,7	6,8	6,8	6,9	7,0	7,0	7,0	6,7	3,82
Okt.	6,8	6,8	6,7	6,8	6,8	6,9	7,0	7,0	7,1	6,7	3,71
Nov.	6,7	6,8	6,6	6,7	6,9	7,0	7,1	7,1	7,1	6,8	3,57
Dez.	6,8	6,9	6,8	—	6,8	7,0	7,1	7,1	7,1	6,8	3,48
1968 Jan.	6,8	6,9	6,8	6,9	6,8	6,9	7,1	7,1	7,0	6,7	3,35
Febr.	6,8	6,9	6,7	—	6,8	7,0	7,1	7,1	7,0	6,7	3,35
März	6,8	6,9	6,7	—	6,8	7,0	7,1	7,1	6,9	6,7	3,29
April	6,8	6,9	6,7	—	6,8	6,9	7,0	7,0	6,9	6,6	3,22
Mai	6,6	6,7	6,6	6,9	6,7	6,7	6,9	6,9	6,7	6,4	3,09
Juni	6,5	6,7	6,4	—	6,6	6,7	6,8	6,9	6,7	6,4	2,92
Juli	6,5	6,6	6,3	—	6,6	6,7	6,8	6,8	6,6	6,4	2,94
Aug.	6,3	6,5	6,3	—	—	6,6	6,7	6,7	6,5	6,3	2,91
Sept.	6,3	6,5	6,3	—	6,3	6,5	6,6	6,7	6,5	6,3	2,98
Okt.	6,3	6,5	6,3	—	6,3	6,5	6,6	6,7	6,5	6,3	2,93
Nov.	6,4	6,5	6,3	—	—	6,6	6,7	6,7	6,6	6,3	3,00
Dez.	6,3	6,5	6,3	6,4	6,3	6,5	6,7	6,7	6,5	6,3	3,00

1 Nur Inhaberschuldverschreibungen mit vereinbarter Laufzeit von über 4 Jahren. — 2 Berechnet unter Verwendung von gewogenen Durchschnittsverkaufskursen und der gewogenen mittleren Laufzeit (bei gesamtfälligen Papieren der Endlaufzeit). Gewichte sind die abgesetzten Beträge zu Nominalwerten. — 3 Berechnet unter Zugrundelegung von gewogenen Durchschnittsbörsenkursen an Bankwochenstichtagen und folgender gewogener Laufzeiten: der kürzesten bei hochverzinslichen, vorzeitig kündbaren Papieren, der jeweiligen bei gesamtfälligen Anleihen, in allen anderen Fällen der mittleren Laufzeit. Gewichte sind die Umlaufbeträge zu Nominalwerten. 4 Ohne Wandelschuldverschreibungen. — 5 Dividendenrendite; Quelle: Statistisches Bundesamt.

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *) 1)

Mio DM (ohne Sterbekassen)

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 2) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 3)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten) Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 4)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 5)
	Alle erfaßten Versicherungsunternehmen											
1960	440	·	·	·	24 221,8	3 988,2	7 192,7	5 766,1	415,0	312,0	2 437,7	4 110,1
1961	444	·	·	·	28 102,1	4 824,3	8 508,7	6 817,2	510,1	350,9	2 974,9	4 116,0
1962	444	·	·	·	32 112,4	5 566,1	9 935,4	7 926,6	603,1	446,5	3 544,8	4 089,9
1963	443	·	·	·	36 382,5	6 481,2	11 293,9	8 974,0	684,3	490,7	4 183,7	4 274,7
1964	444	·	·	·	41 367,0	7 623,0	12 705,8	10 511,2	777,9	516,4	4 848,8	4 383,9
1965 6)	448	·	·	·	46 765,5	9 094,9	14 337,6	11 851,2	873,2	562,5	5 702,4	4 343,7
1965 6)	256	·	·	·	44 761,9	8 825,9	13 804,9	11 346,3	863,0	562,5	5 584,3	3 775,0
1966 7)	262	52 243,2	752,3	824,4	50 666,5	10 635,1	15 686,4	4) 12 278,9	980,2	659,6	6 690,5	5) 3 735,8
1966 7)	304	54 561,7	866,4	883,2	52 812,1	10 754,1	16 335,9	4) 13 116,6	995,8	659,6	7 026,3	5) 3 923,8
1967 1. Vj.	306	56 409,4	833,3	1 090,2	54 485,9	11 144,0	8) 17 310,8	9) 13 225,3	1 004,7	708,9	7 178,6	3 913,6
2. „	306	58 003,8	917,6	1 090,1	55 996,1	11 486,1	17 754,8	13 687,8	1 028,6	734,0	7 426,8	3 878,0
3. „	306	59 327,5	755,5	912,5	57 659,5	11 842,3	18 245,2	14 214,0	1 046,3	761,6	7 705,2	3 844,9
4. „	305	61 259,9	1 002,5	807,7	59 449,7	12 322,6	18 685,6	14 727,3	1 072,5	799,8	8 026,4	3 815,5
1968 1. Vj.	308	63 534,9	873,0	1 171,2	61 490,7	12 619,3	19 399,3	15 601,1	1 078,5	845,5	8 137,0	3 810,0
2. „	309	65 290,8	930,9	1 215,0	63 144,9	12 936,0	19 708,6	16 370,3	1 141,4	867,9	8 325,5	3 795,2
3. „	308	66 935,8	904,8	990,5	65 040,5	13 312,7	20 053,5	17 233,0	1 176,6	882,6	8 615,7	3 766,4
	Lebensversicherungsunternehmen											
1960	98	14 775,8	374,6		14 401,2	3 256,2	5 108,0	2 276,0	92,7	291,3	1 426,0	1 951,0
1961	98	17 119,5	407,9		16 711,6	3 957,5	5 989,0	2 680,1	95,5	327,8	1 724,1	1 937,6
1962	100	19 842,2	484,1		19 358,1	4 584,9	7 032,3	3 277,2	124,9	364,2	2 059,1	1 915,5
1963	100	22 740,6	479,9		22 260,7	5 358,0	7 983,3	3 900,3	144,2	402,1	2 465,2	2 007,6
1964	100	26 108,5	530,1		25 578,4	6 347,1	8 949,1	4 717,1	183,4	421,1	2 927,5	2 033,1
1965	102	29 704,8	571,6		29 133,2	7 643,7	10 013,6	5 349,3	200,0	460,1	3 461,0	2 005,5
1966	106	33 783,7	380,5	228,7	33 174,5	9 193,5	11 241,2	4) 5 848,8	232,2	552,5	4 132,0	5) 1 974,3
1967 1. Vj.	105	34 807,2	326,4	221,3	34 259,5	9 533,9	8) 11 844,5	9) 5 830,2	239,4	588,7	4 255,9	1 966,9
2. „	105	35 843,3	373,1	214,2	35 256,0	9 813,6	12 089,0	6 126,3	248,8	614,5	4 415,6	1 948,2
3. „	105	36 908,6	306,7	205,1	36 396,8	10 107,5	12 444,0	6 433,6	254,5	642,3	4 596,7	1 918,2
4. „	105	38 420,2	419,6	193,9	37 806,7	10 528,2	12 808,7	6 810,5	267,2	675,5	4 812,8	1 903,8
1968 1. Vj.	105	39 476,7	326,9	195,4	38 954,4	10 781,0	13 219,7	7 208,4	260,2	722,0	4 862,8	1 900,3
2. „	105	40 564,5	337,9	219,3	40 007,3	11 048,3	13 432,0	7 627,2	270,6	744,1	4 990,4	1 894,7
3. „	105	41 800,2	340,1	192,8	41 267,3	11 367,3	13 713,2	8 082,2	294,7	758,6	5 176,1	1 875,2
	Pensionskassen 10)											
1960	196	·	·	·	4 505,0	514,8	1 339,5	746,4	4,1	0,1	208,9	1 691,2
1961	199	·	·	·	5 184,9	621,3	1 609,3	908,0	1,3	0,1	328,3	1 716,6
1962	198	·	·	·	5 862,4	719,3	11) 1 828,4	1 104,9	1,3	11) 61,5	435,1	1 711,9
1963	197	·	·	·	6 599,8	838,3	2 086,8	1 265,8	1,4	66,6	549,3	1 791,6
1964	197	·	·	·	7 378,6	989,3	2 347,7	1 437,7	1,7	74,3	637,8	1 890,1
1965 6)	198	·	·	·	8 135,8	1 130,2	2 649,1	1 601,7	10,1	81,1	782,7	1 880,9
1965 6)	31	·	·	·	6 218,4	864,9	2 091,2	1 163,8	8,5	81,1	686,6	1 322,3
1966	33	7 080,0	50,8	75,1	6 954,1	1 072,9	2 353,1	1 282,4	10,0	84,2	838,6	1 312,9
1967 1. Vj.	31	7 254,6	41,8	71,8	7 141,0	1 106,8	2 477,6	1 293,2	10,5	97,0	842,2	1 313,7
2. „	31	7 420,4	68,6	73,8	7 278,0	1 153,9	2 520,9	1 321,8	16,2	97,0	862,8	1 305,4
3. „	31	7 568,2	35,8	61,3	7 471,1	1 205,8	2 617,0	1 345,1	14,0	97,0	890,2	1 302,0
4. „	31	7 767,0	87,2	81,3	7 598,5	1 256,5	2 618,6	1 397,0	14,5	103,0	916,2	1 292,7
1968 1. Vj.	31	7 934,9	38,0	98,7	7 798,2	1 287,6	2 662,4	1 490,1	14,6	103,0	949,5	1 291,0
2. „	31	8 091,4	72,6	119,1	7 899,7	1 330,2	2 671,6	1 532,2	14,8	103,0	964,7	1 283,2
3. „	31	8 271,0	49,2	136,7	8 085,1	1 382,5	2 680,6	1 624,4	14,8	103,0	1 001,3	1 278,5

Jahres- oder Vierteljahresende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 2) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 3)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten) Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 4)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke	Ausgleichsforderungen 5)
	Krankenversicherungsunternehmen 12)											
1966	42	2 318,5	114,1	58,8	2 145,6	119,0	649,5	837,7	15,6	—	335,8	188,0
1967 1. Vj.	43	2 389,6	75,7	52,7	2 261,2	123,4	724,2	866,9	15,5	—	343,9	187,3
2. „	43	2 491,0	90,7	75,9	2 324,4	127,1	742,7	896,7	15,8	—	356,1	186,0
3. „	43	2 507,4	99,9	55,3	2 352,2	129,7	725,7	930,7	16,6	—	364,0	185,5
4. „	42	2 616,2	98,1	57,6	2 460,5	133,7	773,0	972,1	15,5	—	381,9	184,3
1968 1. Vj.	41	2 723,7	70,8	78,8	2 574,1	134,7	829,9	1 024,7	15,6	—	386,0	183,2
2. „	41	2 858,6	105,2	100,1	2 653,3	136,0	850,3	1 072,1	15,1	—	398,4	181,4
3. „	40	2 897,9	100,3	48,1	2 749,5	137,6	841,7	1 157,2	15,1	—	417,6	180,3
	Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 13)											
1960	120	.	.	.	4 004,1	188,5	561,3	1 996,1	170,7	20,6	690,1	376,8
1961	119	.	.	.	4 597,4	213,4	647,5	2 338,0	217,7	23,0	789,1	368,7
1962	119	.	.	.	5 065,9	227,2	749,1	2 531,8	260,0	20,8	908,1	368,9
1963	119	.	.	.	5 542,4	250,8	880,8	2 727,8	269,7	22,0	1 008,2	383,1
1964	118	.	.	.	6 160,0	254,7	998,2	3 104,8	304,8	21,0	1 107,6	368,9
1965 6)	118	.	.	.	6 971,3	285,2	1 200,5	3 484,1	350,3	21,3	1 261,3	368,6
1965 6)	93	.	.	.	6 885,1	281,5	1 225,7	3 417,1	341,7	21,3	1 239,3	358,5
1966	94	8 423,2	248,8	435,5	7 738,9	325,3	1 487,8	3 650,1	393,1	22,9	1 496,6	363,1
1967 1. Vj.	94	8 940,3	325,8	678,9	7 935,6	335,1	1 615,3	3 707,3	394,9	23,2	1 497,6	362,2
2. „	94	9 175,1	302,6	670,9	8 201,6	343,1	1 657,7	3 878,1	403,2	22,5	1 541,2	355,8
3. „	94	9 157,3	240,2	533,8	8 383,3	351,3	1 659,0	3 995,3	406,6	22,3	1 591,8	357,0
4. „	94	9 182,2	304,7	412,9	8 464,6	355,1	1 660,1	4 005,2	421,9	21,3	1 650,2	350,8
1968 1. Vj.	98	10 017,8	344,1	741,6	8 932,1	367,1	1 808,6	4 284,5	434,0	20,5	1 665,3	352,1
2. „	99	10 326,4	328,8	719,4	9 278,2	371,8	1 838,9	4 514,8	484,2	20,8	1 694,4	353,3
3. „	99	10 368,1	330,8	558,6	9 478,7	376,0	1 867,1	4 635,1	492,0	21,0	1 737,0	350,5
	Rückversicherungsunternehmen											
1960	26	.	.	.	1 311,5	28,7	183,9	747,6	147,5	—	112,7	91,1
1961	28	.	.	.	1 608,2	32,1	262,9	891,1	195,6	—	133,4	93,1
1962	27	.	.	.	1 826,0	34,7	325,6	1 012,7	216,9	—	142,5	93,6
1963	27	.	.	.	1 979,6	34,1	343,0	1 080,1	269,0	—	161,0	92,4
1964	29	.	.	.	2 250,0	31,9	410,8	1 251,6	288,0	—	175,9	91,8
1965	30	.	.	.	2 525,2	35,8	474,4	1 416,1	312,8	—	197,4	88,7
1966	31	2 956,3	72,2	85,1	2 799,0	43,4	604,3	4) 1 497,6	344,9	—	223,3	5) 85,5
1967 1. Vj.	33	3 017,7	63,6	65,5	2 888,6	44,8	649,2	1 527,7	344,4	—	239,0	83,5
2. „	33	3 074,0	82,6	55,3	2 936,1	48,4	744,5	1 464,9	344,6	—	251,1	82,6
3. „	33	3 186,0	72,9	57,0	3 056,1	48,0	799,5	1 509,3	354,6	—	262,5	82,2
4. „	33	3 274,3	92,9	62,0	3 119,4	49,1	825,2	1 542,5	353,4	—	265,3	83,9
1968 1. Vj.	33	3 381,8	93,2	56,7	3 231,9	48,9	878,7	1 593,4	354,1	—	273,4	83,4
2. „	33	3 449,9	86,4	57,1	3 306,4	49,7	915,8	1 624,0	356,7	—	277,6	82,6
3. „	33	3 598,6	84,4	54,3	3 459,9	49,3	950,9	1 734,1	360,0	—	283,7	81,9

Quelle: Geschäftsberichte und Veröffentlichungen des Bundesaufsichtsamtes für das Versicherungs- und Bausparwesen. — * Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — **1** Ab 1960 einschl. Saarland. — **2** Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — **3** Mit Laufzeit oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — **4** Ab 1966 ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 5. — **5** Ab 1966 einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere" erfaßt waren (alle erfaßten Versicherungsunternehmen 41,9 Mio DM, darunter Lebensversicherungsunternehmen 33,5 Mio DM, Rückversicherungsunternehmen 5,6 Mio DM). — **6** Beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966 wurde der Kreis der berichtenden Pensionskassen und Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen neu festgesetzt (vgl. Anm. 10 und 13). Für Ende 1965 sind die Ergebnisse für den alten und den neuen Kreis der berichtenden Versicherungsunternehmen angegeben. — **7** Ab 1966 einschl. Krankenversicherungsunternehmen (vgl. Anm. 12). Die Zahlenreihen wurden verknüpft (1. Termin: ohne Krankenversicherungsunternehmen, 2. Termin: einschl. Krankenversicherungsunternehmen). — **8** Enthält statistisch bedingte Zunahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 9). — **9** Statistisch bedingte Abnahme von etwa 200 Mio DM durch Umbuchungen (vgl. Anm. 8). — **10** Nur die in der vierteljährlichen Statistik des BAV erfaßten Pensionskassen. Auf die bis 1965 nicht erfaßten, unter Landesaufsicht stehenden kleineren Vereine entfallen rd. 5 % der Vermögensanlagen aller Pensionskassen. Ab 1966 Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch eine andere zeitliche Abgrenzung. — **11** Umwandlung von 56,0 Mio DM Schuldscheinforderungen und 5,5 Mio DM Beitragsforderungen an Mitgliedsgesellschaften in Vorauszahlungen auf Versicherungsleistungen bei einer Versorgungskasse. — **12** Berichterstattung beginnend mit dem 1. Vierteljahr 1966; alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53 VAG. — **13** Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen. Auf die bis 1965 erfaßten Unternehmen entfallen rd. 95 % der Vermögensanlagen aller aufsichtspflichtigen Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen. Ab 1966 Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM.

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Bund 1)	Länder 1)	Lastenausgleichsfonds	Gemeinden									
					zusammen	darunter: Stadtstaaten	Grundsteuer zusammen	Grundsteuer A 2)	Grundsteuer B 3)	Gewerbesteuer zusammen	Gewerbesteuer 4)	Lohnsummensteuer	Zuschlag zur Grunderwerbsteuer	Sonstige Steuern
1950	.	9 604	6 501	.	2 697	318	1 170	.	.	1 246	1 042	205	.	281
1955	42 137	23 791	10 384	2 401	5 561	672	1 376	335	1 042	3 726	3 288	438	113	346
1960	68 428	36 373	20 396	2 023	9 637	1 075	1 631	378	1 253	7 433	6 780	653	206	367
1961	78 529	41 500	24 534	2 024	10 471	1 164	5) 1 719	396	1 317	8 147	7 430	717	252	353
1962	86 382	45 342	27 727	2 092	11 221	1 160	1 862	402	1 415	8 770	7 987	783	282	307
1963	91 082	48 929	28 543	1 827	11 783	1 199	1 951	413	1 496	9 273	8 464	809	293	267
1964	99 388	53 913	30 948	1 959	12 568	1 257	1 994	422	1 579	9 952	9 104	848	345	276
1965	105 463	58 374	32 366	1 660	13 063	1 292	2 110	428	1 682	10 263	9 350	933	385	285
1966	112 450	62 020	34 869	1 532	14 029	1 390	2 231	432	1 799	11 091	10 087	1 004	420	288
1967	114 631	62 833	36 177	1 566	14 055	1 418	2 362	437	1 925	10 991	10 006	985	410	292
1967 1. Vj.	27 778	14 963	8 946	395	3 474	368	561	93	468	2 737	2 482	255	93	82
2. „	27 037	14 761	8 408	389	3 479	355	584	108	477	2 724	2 490	235	101	70
3. „	29 337	16 089	9 288	356	3 604	347	644	115	529	2 785	2 535	250	104	71
4. „	30 481	17 020	9 536	426	3 499	349	573	121	452	2 744	2 499	246	112	70
1968 1. Vj.	28 440	15 198	9 329	375	3 538	385	600	95	505	2 756	2 489	267	101	81
2. „	26 176	15 038	9 090	394	3 653	382	600	109	491	2 876	2 633	243	110	68
3. „	31 453	16 970	10 279	392	3 813	377	677	117	559	2 948	2 677	270	118	71

1 Aufgliederung siehe Tab. VII, 2. — 2 Einschl. Grundsteuerbeteiligungsbeträge. — 3 Einschl. Grundsteuerbeihilfen. — 4 Einschl. Gewerbesteuerausgleich. — 5 Ab 1961 einschl. Grundsteuer C. — Differenzen in den Summen durch Runden.

2. Steuereinnahmen des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Bund 1)			Länder			Einkommensteuern					Nachrichtlich: Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter	
		zusammen	Bundeseigene Steuern 2)	Anteil am Einkommensteuerertrag 3)	zusammen	Ländereigene Steuern 2)	Anteil am Einkommensteuerertrag	zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer	Umsatzausgleichsteuer	Zölle
1950	16 104	9 604	9 604	—	6 501	1 126	5 375	5 375	1 807	2 087	1 449	32	—	—
1955	34 175	23 791	19 575	4 216	10 384	2 394	7 990	12 206	4 402	4 352	3 111	341	—	—
1960	56 769	36 373	27 825	8 547	20 396	4 523	15 874	24 421	8 102	8 963	6 510	846	67	156
1961	66 034	41 500	31 097	10 403	24 534	5 213	19 320	29 723	10 453	10 817	7 473	980	60	140
1962	73 069	45 342	33 633	11 709	27 727	5 982	21 745	33 454	12 315	12 218	7 790	1 130	57	133
1963	77 471	48 929	35 203	13 726	28 543	6 148	22 395	36 121	13 844	13 451	7 688	1 138	190	292
1964	84 861	53 913	38 522	15 391	30 948	6 875	24 073	39 463	16 092	14 101	8 018	1 252	265	368
1965	90 740	58 374	42 362	16 012	32 366	7 322	25 045	41 057	16 738	14 798	8 170	1 351	289	367
1966	96 889	62 020	44 754	17 266	34 869	7 863	27 006	44 272	19 055	16 075	7 687	1 456	112	124
1967	99 010	62 833	46 601	16 232	36 177	8 540	27 638	43 869	19 558	15 782	7 061	1 469	128	157
1968 p)	105 419	66 010	48 086	17 924	39 409	8 889	30 520	48 444	22 080	16 273	8 553	1 539	110	38
1967 1. Vj.	23 909	14 963	10 924	4 038	8 946	2 070	6 876	10 915	4 648	3 968	1 970	329	6	8
2. „	23 168	14 761	11 058	3 703	8 408	2 103	6 305	10 007	3 832	4 123	1 688	365	28	25
3. „	25 377	16 089	11 897	4 192	9 288	2 149	7 139	11 331	5 231	3 937	1 595	568	79	109
4. „	26 556	17 020	12 722	4 298	9 536	2 218	7 318	11 616	5 847	3 754	1 809	207	15	15
1968 1. Vj.	24 526	15 198	11 031	4 166	9 329	2 234	7 094	11 261	4 998	3 974	1 990	299	15	17
2. „	24 128	15 038	10 978	4 060	9 090	2 177	6 913	10 973	4 317	4 181	2 055	419	0	—
3. „	27 248	16 970	12 227	4 742	10 279	2 204	8 075	12 817	5 962	4 198	2 044	613	25	6
4. „ p)	29 516	18 805	13 849	4 956	10 711	2 273	8 438	13 393	6 803	3 919	2 464	207	70	15
1967 Juni	10 472	6 050	3 772	2 278	4 422	544	3 879	6 157	1 312	3 278	1 399	168	3	5
Juli	7 082	4 825	3 851	974	2 257	598	1 659	2 634	1 726	504	140	264	22	23
Aug.	7 480	4 965	4 122	864	2 494	1 023	1 471	2 335	1 708	315	65	247	57	86
Sept.	10 815	6 279	3 925	2 354	4 536	528	4 009	6 363	1 797	3 119	1 390	57	0	0
Okt.	6 910	4 836	3 985	851	2 074	624	1 450	2 301	1 914	233	63	92	0	—
Nov.	7 349	4 983	4 205	777	2 367	1 043	1 324	2 101	1 781	146	112	63	—	—
Dez.	12 297	7 201	4 532	2 669	5 096	551	4 545	7 214	2 152	3 375	1 634	53	15	15
1968 Jan.	7 954	5 370	4 231	1 139	2 584	646	1 939	3 077	2 275	353	230	220	3	5
Febr.	6 399	4 166	3 453	714	2 233	1 017	1 216	1 929	1 502	258	103	66	0	—
März	10 173	5 661	3 347	2 314	4 512	572	3 940	6 254	1 221	3 364	1 657	13	11	12
April	6 044	4 122	3 342	780	1 922	595	1 327	2 107	1 321	438	201	147	0	—
Mai	6 683	4 421	3 713	708	2 262	1 055	1 206	1 915	1 365	381	90	78	0	—
Juni	11 402	6 495	3 923	2 572	4 907	527	4 380	6 952	1 631	3 362	1 764	194	—	—
Juli	7 610	5 168	4 101	1 067	2 442	625	1 817	2 884	1 923	505	157	298	—	—
Aug.	7 551	4 916	3 969	948	2 635	1 021	1 614	2 562	1 964	262	88	249	25	6
Sept.	12 087	6 885	4 158	2 727	5 202	558	4 644	7 371	2 075	3 431	1 799	66	0	—
Okt.	7 581	5 274	4 285	989	2 307	622	1 685	2 674	2 196	311	72	96	1	0
Nov. p)	7 696	5 145	4 267	878	2 551	1 056	1 495	2 373	2 080	136	107	50	34	10
Dez. p)	14 239	8 386	5 298	3 088	5 853	595	5 258	8 346	2 526	3 472	2 286	61	36	5

1 Ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — 2 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — 3 Errechnet nach den für die einzelnen Rechnungsjahre gesetzlich festgelegten Anteilsätzen. 1951/52: 27 %; 1952/53: 37 %; 1953/54 und 1954/55: 38 %; 1955/56 bis 1957/58: 33 ⅓ %; 1958/59 bis 1962: 35 %; 1963: 38 %; von 1964 bis 1966: 39 %; ab 1967: 37 %. — p Vorläufig. — Differenzen in den Summen durch Runden.

3. Einzelne Steuern des Bundes und der Länder

Mio DM

Zeit	Bundeseigene Steuern										Ländereigene Steuern			
	Steuern vom Umsatz 1)				Notopfer Berlin und Ergänzungsabgabe	Verbrauchsteuern und Zölle								
							darunter							
	Insgesamt	Umsatzsteuer 2)	Mehrwertsteuer 3)	Beförderungsteuer 4)		Insgesamt	Zölle 1)	Tabaksteuer	Branntweinmonopol	Mineralölsteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Biersteuer	Obrige Steuern
1950	4 987	4 748	—	241	358	4 258	617	2 160	496	73	130	349	349	298
1955	11 337	11 118	—	219	1 268	6 970	1 793	2 560	578	1 136	534	728	441	691
1960	16 851	16 082	—	769	45	10 930	2 630	3 537	1 023	2 664	1 100	1 475	700	1 248
1961	18 610	17 806	—	804	41	12 446	2 990	3 892	1 097	3 325	1 419	1 678	763	1 354
1962	19 979	19 153	—	826	35	13 619	3 314	4 205	1 222	3 699	1 798	1 888	820	1 475
1963	20 733	19 854	—	879	25	14 445	3 349	4 311	1 335	4 139	1 673	2 134	877	1 464
1964	22 581	21 663	—	918	18	15 924	2 619	4 416	1 441	6 071	1 931	2 372	955	1 618
1965	24 814	23 930	—	884	6	17 542	2 531	4 697	1 508	7 428	1 880	2 624	979	1 838
1966	25 877	24 952	—	925	17	18 860	2 656	4 982	1 779	8 016	1 994	2 853	1 032	1 984
1967	25 500	24 596	—	905	7	21 094	2 507	5 801	1 831	9 423	2 421	3 059	1 044	2 016
1968 p)	25 669	3 025	22 558	87	630	21 787	2 399	5 992	1 967	9 875	2 261	3 243	1 101	2 284
1967 1. Vj.	6 139	5 944	—	195	2	4 784	637	1 210	418	2 116	516	789	232	533
2. „	6 106	5 885	—	221	2	4 951	596	1 370	547	2 090	584	804	234	482
3. „	6 419	6 168	—	251	1	5 477	633	1 480	357	2 627	650	717	298	485
4. „	6 837	6 599	—	238	2	5 883	641	1 741	509	2 591	671	749	280	517
1968 1. Vj.	6 200	2 911	3 210	79	101	4 731	585	1 184	506	2 042	568	830	233	603
2. „	5 499	— 12	5 508	3	166	5 313	651	1 461	571	2 266	550	827	250	550
3. „	6 653	42	6 608	3	177	5 398	594	1 463	424	2 531	565	788	332	520
4. „ p)	7 318	84	7 232	3	185	6 346	569	1 884	467	3 037	578	798	285	612
1967 Juni	2 033	1 953	—	80	1	1 739	201	449	197	757	59	250	81	154
Juli	2 188	2 100	—	85	0	1 665	179	529	103	744	78	255	97	168
Aug.	2 101	2 017	—	84	1	2 020	225	455	110	1 081	528	226	96	174
Sept.	2 132	2 050	—	81	0	1 793	229	496	144	802	45	236	104	143
Okt.	2 196	2 114	—	82	— 0	1 789	212	466	152	808	60	281	103	180
Nov.	2 333	2 252	—	81	1	1 871	244	538	183	780	551	239	87	166
Dez.	2 308	2 233	—	75	1	2 223	185	737	174	1 003	60	229	90	172
1968 Jan.	2 869	2 741	56	73	2	1 361	220	177	155	618	51	321	80	194
Febr.	1 765	160	1 601	4	4	1 683	162	463	150	811	480	232	88	217
März	1 566	10	1 553	2	95	1 687	203	544	202	613	37	278	65	192
April	1 699	— 11	1 708	2	28	1 618	198	447	186	675	23	309	73	190
Mai	1 814	1	1 813	0	13	1 886	246	525	209	776	501	286	77	192
Juni	1 986	— 2	1 987	1	128	1 809	207	489	176	815	27	232	100	168
Juli	2 214	13	2 200	1	22	1 865	234	455	153	889	32	301	113	180
Aug.	2 257	10	2 246	1	17	1 695	132	566	137	747	500	226	112	183
Sept.	2 182	20	2 162	1	138	1 838	228	443	134	895	33	261	107	157
Okt.	2 337	41	2 294	1	16	1 933	195	555	163	908	20	304	97	201
Nov. p)	2 472	28	2 443	1	9	1 786	168	531	137	822	506	254	102	194
Dez. p)	2 510	15	2 494	1	160	2 628	207	798	166	1 307	51	240	87	217

1 Ohne Einfuhrabgaben auf Rüstungsgüter. — 2 Einschl. Umsatzausgleichsteuer. — 3 Einschl. Einfuhrumsatzsteuer. — 4 Ohne die der Bundesbahn von November 1952 bis März 1958 kreditierten Einnahmen aus der Beförderungsteuer. — p Vorläufig.

4. Ausgleichsforderungen *)

Mio DM

Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kreditinstitute 1)	für Versicherungsunternehmen	für Bausparkassen
	I. Entstehung				
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 285	3) 8 683	7 651	5 885	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1968	2 425	—	1 403	1 010	12
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1968	19 860	8 683	6 248	4 875	54
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	784	—	521	258	5
	II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen				
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 704	8 683	516	2 505	—
b) Länder	8 156	—	5 732	2 370	54
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	38	—	38	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	13 910	8 136	5 774	—	—
c) 3 ½ %ige „	4 922	—	2	4 866	54
d) 4 ½ %ige „	434	—	434	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	9	—	—	9	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Gesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	19 860	8 683	6 248	4 875	54

* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tabelle VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. verzinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 1968 (Bestand zuzüglich in Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibung, vgl. Anm. 5). — 4 Gemäß § 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Ausgleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.

5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Kredite der Bundesbank: Buchkredite	Kredite der Bundesbank: Sonderkredite 1)	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen	Steuergutscheine	Kassenobligationen	Anleihen 2)	Bankkredite	Darlehen inländischer Nichtbanken: Sozialversicherungen 3)	Darlehen inländischer Nichtbanken: Sonstige	Ablösungs- und Entschädigungsschuld	Ausgleichsforderungen 4)	Deckungsforderungen	Auslandsverschuldung 5)
Öffentliche Haushalte insgesamt															
1965 Dez.	83 006	1 408	2 340	523	805	51	1 168	11 195	24 749	6 591	6 339	1 006	20 489	3 035	3 309
1966 Dez.	92 317	1 164	2 530	1 196	2 447	51	1 259	12 092	29 519	7 245	7 868	997	20 336	3 238	2 376
1967 März	95 370	14	2 516	1 619	2 975	51	2 308	12 440	31 110	7 156	8 156	1 000	20 320	3 336	2 371
Juni	97 547	32	2 120	1 631	3 995	51	2 673	12 963	31 869	7 111	8 229	977	20 250	3 317	2 329
Sept.	101 402	13	2 106	837	5 635	52	3 073	13 844	32 777	7 708	8 417	971	20 242	3 400	2 328
Dez.	107 201	2 220	1 603	204	7 678	51	3 189	14 230	34 114	8 387	8 690	973	20 175	3 391	2 296
1968 März	110 470	—	1 588	471	9 223	51	3 924	14 859	36 369	8 265	8 860	974	20 154	3 440	2 291
Juni	111 439	5	1 326	—	9 440	50	3 924	15 357	38 083	7 734	8 932	929	20 086	3 342	2 230
Sept.	113 951	—	1 311	—	9 420	50	3 874	15 759	40 631	7 611	9 014	923	20 038	3 366	1 954
Dez. s)	115 676	1 344	809	150	8 603	47	4 044	16 074	42 396	6 999	9 104	926	19 903	3 331	1 946
Bund															
1965 Dez.	33 042	921	2 340	523	670	—	1 017	6 274	758	4 259	410	1 006	11 802	—	3 065
1966 Dez.	35 607	667	2 530	1 196	2 272	—	1 210	6 667	676	4 879	535	997	11 808	—	2 170
1967 März	36 243	—	2 516	1 619	2 800	—	1 834	6 517	675	4 789	535	1 000	11 793	—	2 166
Juni	37 422	16	2 120	1 631	3 860	—	2 158	6 756	675	4 778	535	977	11 797	—	2 119
Sept.	39 594	—	2 106	837	5 500	—	2 558	7 185	650	5 347	535	971	11 788	—	2 117
Dez.	43 493	2 062	1 603	204	7 475	—	2 625	7 284	750	6 102	535	973	11 790	—	2 091
1968 März	44 666	—	1 588	471	9 020	—	3 290	7 173	1 672	6 007	612	974	11 770	—	2 087
Juni	44 815	—	1 326	—	9 139	—	3 290	7 489	2 643	5 539	653	929	11 776	—	2 031
Sept.	46 620	—	1 311	—	9 119	—	3 240	7 918	4 442	5 456	694	923	11 760	—	1 756
Dez.	47 218	1 344	809	150	8 317	—	3 240	7 911	5 421	4 891	751	926	11 703	—	1 755
Lastenausgleichsfonds															
1965 Dez.	6 154	154	—	—	—	—	152	1 697	456	262	382	—	—	3 035	17
1966 Dez.	6 358	54	—	—	—	—	11	1 809	501	287	423	—	—	3 238	34
1967 März	6 718	—	—	—	—	—	111	1 930	607	282	418	—	—	3 336	34
Juni	6 740	—	—	—	—	—	111	1 974	594	282	427	—	—	3 317	36
Sept.	6 749	—	—	—	—	—	111	1 801	678	282	440	—	—	3 400	37
Dez.	6 828	—	—	—	—	—	111	1 795	758	275	461	—	—	3 391	37
1968 März	6 979	—	—	—	—	—	111	1 851	804	272	466	—	—	3 440	36
Juni	6 883	—	—	—	—	—	111	1 864	805	260	464	—	—	3 342	36
Sept.	6 972	—	—	—	—	—	111	1 858	898	246	460	—	—	3 366	34
Dez.	7 079	—	—	—	—	—	211	1 862	957	223	460	—	—	3 331	35
ERP-Sondervermögen															
1965 Dez.	565	—	—	—	—	—	—	—	65	—	500	—	—	—	—
1966 Dez.	560	—	—	—	—	—	—	—	60	—	500	—	—	—	—
1967 März	560	—	—	—	—	—	—	—	60	—	500	—	—	—	—
Juni	558	—	—	—	—	—	—	—	58	—	500	—	—	—	—
Sept.	558	—	—	—	—	—	—	—	58	—	500	—	—	—	—
Dez.	706	—	—	—	—	—	—	—	206	—	500	—	—	—	—
1968 März	816	—	—	—	—	—	—	—	316	—	500	—	—	—	—
Juni	853	—	—	—	—	—	—	—	353	—	500	—	—	—	—
Sept.	988	—	—	—	—	—	—	—	488	—	500	—	—	—	—
Dez.	1 075	—	—	—	—	—	—	—	591	—	483	—	—	—	—
Länder															
1965 Dez.	17 401	333	—	—	135	51	—	2 646	3 514	836	1 031	—	8 687	—	168
1966 Dez.	20 328	442	—	—	175	51	38	3 052	5 592	823	1 504	—	8 528	—	122
1967 März	21 649	14	—	—	175	51	363	3 334	6 548	825	1 692	—	8 527	—	121
Juni	22 107	16	—	—	135	51	403	3 532	6 863	811	1 717	—	8 453	—	126
Sept.	23 201	13	—	—	135	52	403	4 160	7 151	849	1 857	—	8 453	—	129
Dez.	24 188	158	—	—	203	51	453	4 452	7 593	820	1 949	—	8 385	—	123
1968 März	25 409	—	—	—	203	51	523	5 045	8 258	806	2 018	—	8 383	—	122
Juni	25 888	5	—	—	301	50	523	5 215	8 591	765	2 007	—	8 310	—	120
Sept.	25 870	—	—	—	301	50	523	5 195	8 603	755	2 046	—	8 278	—	120
Dez. s)	26 305	—	—	—	286	47	593	5 515	8 728	734	2 086	—	8 200	—	115
Gemeinden 6)															
1965 Dez.	25 844	—	—	—	—	—	—	578	19 957	1 232	4 017	—	—	—	60
1966 Dez.	29 465	—	—	—	—	—	—	563	22 689	1 257	4 906	—	—	—	50
1967 März	30 200	—	—	—	—	—	—	660	23 220	1 260	5 010	—	—	—	50
Juni	30 720	—	—	—	—	—	—	702	23 680	1 240	5 049	—	—	—	49
Sept.	31 300	—	—	—	—	—	—	699	24 240	1 230	5 085	—	—	—	46
Dez.	31 986	—	—	—	—	—	—	699	24 806	1 191	5 245	—	—	—	45
1968 März	32 600	—	—	—	—	—	—	791	25 320	1 180	5 264	—	—	—	45
Juni	33 000	—	—	—	—	—	—	789	25 690	1 170	5 307	—	—	—	44
Sept.	33 500	—	—	—	—	—	—	787	26 200	1 155	5 315	—	—	—	43
Dez. s)	34 000	—	—	—	—	—	—	786	26 700	1 150	5 324	—	—	—	40

* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für die Jahre 1950 bis 1964 vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund (Aufgliederung s. Tab. VII, 11). — 2 Im Gegensatz zu Tab. VII, 7 ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen. — 4 Wegen der Umwandlung von Ausgleichsforderungen in Mobilisierungspapiere vgl. Tab. VII, 11. — 5 Forderungen ausländischer Stellen sowie auf fremde Währung lautende Schulden. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — s Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende 1966	Stand Ende 1967	Stand Ende 1968 s)	Zunahme bzw. Abnahme 1967 Insgesamt	1967 1.–3. Vj.	1967 4. Vj.	1968 Insgesamt s)	1968 1.–3. Vj.	1968 4. Vj. s)
I. Kreditnehmer									
1) Bund	35 607	43 493	47 218	+ 7 887	+ 3 988	+ 3 899	+ 3 724	+ 3 126	+ 598
2) Lastenausgleichsfonds	6 358	6 828	7 079	+ 470	+ 391	+ 79	+ 251	+ 144	+ 107
3) ERP-Sondervermögen	560	706	1 075	+ 146	— 2	+ 148	+ 369	+ 283	+ 86
4) Länder	20 328	24 188	26 305	+ 3 860	+ 2 873	+ 987	+ 2 118	+ 1 683	+ 435
5) Gemeinden	29 465	31 986	34 000	+ 2 522	+ 1 836	+ 686	+ 2 014	+ 1 514	+ 500
Zusammen (1 bis 5)	92 317	107 201	115 676	+14 884	+ 9 085	+ 5 799	+ 8 476	+ 6 750	+ 1 726
II. Schuldarten									
1) Buchkredite der Bundesbank	1 164	2 220	1 344	+ 1 056	— 1 151	+ 2 207	— 876	— 2 220	+ 1 344
2) Sonderkredite der Bundesbank an den Bund 1)	2 530	1 603	809	— 927	— 425	— 503	— 794	— 292	— 503
3) Schatzwechsel 2)	1 196	204	150	— 992	— 359	— 633	— 54	— 204	+ 150
4) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	2 447	7 678	8 603	+ 5 231	+ 3 188	+ 2 043	+ 925	+ 1 742	— 817
5) Steuergutscheine	51	51	47	— 0	+ 1	— 1	— 4	— 1	— 3
6) Kassenobligationen	1 259	3 189	4 044	+ 1 930	+ 1 814	+ 117	+ 855	+ 685	+ 170
7) Anleihen 3)	12 092	14 230	16 074	+ 2 139	+ 1 753	+ 386	+ 1 844	+ 1 528	+ 316
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	29 519	34 114	42 396	+ 4 595	+ 3 259	+ 1 336	+ 8 283	+ 6 518	+ 1 765
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	4 829	6 102	4 891	+ 1 273	+ 469	+ 804	— 1 210	— 645	— 565
10) Darlehen von Sozialversicherungen	2 416	2 285	2 108	— 131	— 5	— 125	— 178	— 130	— 48
11) Sonstige Darlehen	7 868	8 690	9 104	+ 822	+ 549	+ 273	+ 414	+ 324	+ 90
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld	997	973	926	— 24	— 26	+ 2	— 47	— 50	+ 3
13) Ausgleichsforderungen	20 336	20 175	19 903	— 161	— 95	— 67	— 272	— 137	— 135
14) Deckungsforderungen 4)	3 238	3 391	3 331	+ 153	+ 162	— 9	— 60	— 25	— 35
15) Auslandsschulden	2 376	2 296	1 946	— 80	— 48	— 32	— 351	— 343	— 8
Zusammen (1 bis 15)	92 317	107 201	115 676	+14 884	+ 9 085	+ 5 799	+ 8 476	+ 6 750	+ 1 726
III. Gläubiger									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	12 794	13 096	11 189	+ 302	— 1 872	+ 2 174	— 1 907	— 2 685	+ 778
b) Kreditinstitute	45 021	57 344	· · ·	+12 323	+ 9 318	+ 3 005	· · ·	+ 9 384	· · ·
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen	8 814	9 796	· · ·	+ 982	+ 624	+ 358	· · ·	— 596	· · ·
b) Sonstige 5)	22 511	24 526	· · ·	+ 2 015	+ 1 527	+ 488	· · ·	+ 947	· · ·
3) Ausland s)	3 177	2 438	· · ·	— 739	— 513	— 226	· · ·	— 300	· · ·
Zusammen (1 bis 3)	92 317	107 201	115 676	+14 884	+ 9 085	+ 5 799	+ 8 476	+ 6 750	+ 1 726
Nachrichtlich:									
Verschuldung der									
Bundesbahn	12 199	12 664	13 142	+ 465	+ 563	— 98	+ 478	+ 543	— 65
Bundespost	12 899	13 428	14 448	+ 529	+ 520	+ 9	+ 1 021	+ 438	+ 583

* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. — **1** Forderungserwerb der Bundesbank aus Nachkriegswirtschaftshilfe und von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, Forderung wegen Änderung der Währungsparität sowie Kredite für Einzahlungen an die Weltbank und den Europäischen Fonds; jedoch ohne Kredite für Einzahlungen an den Internationalen Währungsfonds. **2** Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). — **3** Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. — **4** Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds nach dem Altsparergesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. — **5** Öffentliche und private Stellen (als Differenz ermittelt). — **s** Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

7. Umlauf an öffentlichen Anleihen und Kassenobligationen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Öffentliche Haushalte										Bundesbahn und Bundespost		Nachrichtlich:
		zusammen	Anleihen					Kassenobligationen				Anleihen	Kassenobligationen	Nicht börsengängige Titel 2)
			zusammen	Bund	Lastenausgleichsfonds 1)	Länder	Gemeinden 1)	zusammen	Bund	Lastenausgleichsfonds 1)	Länder			
1950 Dez.	500,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500,4	—	137,1
1955 „	2 723,5	2 046,1	2 046,1	538,5	450,0	987,4	70,2	—	—	—	—	677,4	—	214,9
1960 „	7 607,6	4 424,0	3 602,2	800,0	750,0	1 710,3	341,9	821,8	468,9	300,0	52,9	2 698,4	485,2	330,3
1961 „	9 677,1	5 730,5	4 908,7	1 976,2	900,0	1 697,8	334,7	821,8	468,9	300,0	52,9	3 306,6	640,0	308,9
1962 „	12 115,0	6 559,3	5 824,4	2 728,7	1 000,0	1 678,6	417,1	734,9	380,5	311,5	42,9	4 697,0	858,7	337,1
1963 „	15 691,2	8 492,4	7 866,6	4 528,7	1 400,0	1 533,1	404,8	625,8	383,7	227,1	15,0	6 263,9	934,9	394,3
1964 „	19 027,3	10 490,6	9 403,0	5 593,1	1 585,9	1 754,8	469,2	1 087,6	830,5	257,1	—	7 383,9	1 152,8	464,7
1965 „	22 192,4	13 017,3	11 848,9	6 555,7	1 950,0	2 764,7	578,5	1 168,4	1 016,8	151,6	—	7 735,2	1 439,9	587,0
1966 „	22 495,3	13 804,3	12 545,3	6 718,9	2 087,3	3 173,9	565,2	1 259,0	1 209,7	11,0	38,3	7 530,0	1 161,0	657,6
1967 März	24 405,4	15 104,7	12 796,9	6 552,7	2 139,0	3 444,4	660,8	2 307,8	1 833,5	111,0	363,3	7 771,7	1 529,0	647,3
Juni	25 329,8	16 014,3	13 341,6	6 801,7	2 199,1	3 636,9	703,9	2 672,7	2 158,4	111,0	403,3	7 730,5	1 595,0	642,9
Sept.	26 995,6	17 371,5	14 298,8	7 301,1	2 027,9	4 266,2	703,6	3 072,7	2 558,4	111,0	403,3	7 829,1	1 795,0	642,9
Okt.	27 298,1	17 741,5	14 468,8	7 350,6	2 049,0	4 366,2	703,0	3 272,7	2 758,4	111,0	403,3	7 790,6	1 766,0	639,5
Nov.	27 772,3	18 216,4	14 743,7	7 414,1	2 065,5	4 561,2	702,9	3 472,7	2 958,4	111,0	403,3	7 789,9	1 766,0	703,5
Dez.	27 445,5	17 930,1	14 740,8	7 413,7	2 065,6	4 558,9	702,6	3 189,3	2 625,0	111,0	453,3	7 799,4	1 716,0	702,1
1968 Jan.	28 444,9	18 734,0	14 944,7	7 295,8	2 096,6	4 757,8	794,5	3 789,3	3 225,0	111,0	453,3	7 969,9	1 741,0	696,8
Febr.	29 076,5	19 089,4	15 230,1	7 247,6	2 096,9	5 093,1	792,5	3 859,3	3 225,0	111,0	523,3	8 146,1	1 841,0	693,1
März	29 132,2	19 222,3	15 298,0	7 246,8	2 107,6	5 151,4	792,2	3 924,3	3 290,0	111,0	523,3	8 118,9	1 791,0	690,5
April	29 413,0	19 628,5	15 704,2	7 546,4	2 106,5	5 261,0	790,3	3 924,3	3 290,0	111,0	523,3	8 093,5	1 691,0	689,1
Mai	29 630,2	19 675,1	15 750,8	7 546,2	2 104,0	5 310,4	790,2	3 924,3	3 290,0	111,0	523,3	8 264,1	1 691,0	687,1
Juni	29 949,2	19 680,6	15 756,3	7 546,0	2 111,5	5 309,0	789,8	3 924,3	3 290,0	111,0	523,3	8 543,6	1 725,0	686,1
Juli	30 479,7	20 057,5	16 133,2	7 919,8	2 120,8	5 303,9	788,7	3 924,3	3 290,0	111,0	523,3	8 497,2	1 925,0	684,1
Aug.	30 469,1	20 060,8	16 186,5	7 969,4	2 124,9	5 303,6	788,6	3 874,3	3 240,0	111,0	523,3	8 483,3	1 925,0	684,1
Sept.	30 626,8	20 049,7	16 175,4	7 969,0	2 128,8	5 289,0	788,6	3 874,3	3 240,0	111,0	523,3	8 652,1	1 925,0	684,1
Okt.	30 872,4	20 385,6	16 511,3	7 968,6	2 132,8	5 621,8	788,1	3 874,3	3 240,0	111,0	523,3	8 561,8	1 925,0	680,7
Nov.	30 750,2	20 353,2	16 478,9	7 932,0	2 137,3	5 621,8	787,8	3 874,3	3 240,0	111,0	523,3	8 561,0	1 836,0	679,7
Dez.	31 211,1	20 520,2	16 475,9	7 931,6	2 137,3	5 619,4	787,6	4 044,3	3 240,0	211,0	593,3	8 752,2	1 938,7	678,3

* Im Gegensatz zu den Angaben in Tab. VI, 4 sind hier neben den an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen des Lastenausgleichsfonds auch die Anleihen und Kassenobligationen der Lastenausgleichsbank, soweit sie für den Lastenausgleichsfonds begeben wurden, einbezogen, dagegen sind bei den Anleihen der Gemeinden die Emissionen von öffentlich-rechtlichen Zweckverbänden unberücksichtigt geblieben. — 1 Vgl. Anmerkung *. — 2 Verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn (bis März 1960 auch der Bundespost); die Titel wurden den Gläubigern als Sicherheiten für gewährte Darlehen ausgehändigt.

8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nachrichtlich:
		zusammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuergutscheine 1)	zusammen	Schatzwechsel	Unverzinsliche Schatzanweisungen		Zweckgebundene Schatzanweisungen 2)
			zusammen	Bund	Länder	zusammen	Bund	Länder	Länder		Bundesbahn	Bundesbahn	Bundespost	
1950 Dez.	1 510,8	811,7	758,9	498,7	260,2	2,8	—	2,8	50,0	699,1	571,5	127,6	—	19,5
1955 „	1 415,1	321,2	30,6	—	30,6	149,5	3) —	149,5	141,1	1 093,9	472,1	216,5	405,3	4) 273,6
1960 „	1 987,1	1 150,5	—	—	—	986,3	880,8	105,5	164,2	836,6	199,4	445,0	192,2	441,5
1961 „	1 577,9	541,2	—	—	—	441,3	407,6	33,7	99,9	1 036,7	182,4	590,0	264,3	520,7
1962 „	1 523,0	533,1	—	—	—	480,4	479,1	1,3	52,7	989,9	186,9	571,0	232,0	584,5
1963 „	1 540,5	451,5	—	—	—	400,6	400,6	—	50,9	1 089,0	343,9	445,0	300,1	619,2
1964 „	1 747,8	597,8	—	—	—	547,0	547,0	—	50,8	1 150,0	400,0	450,0	300,0	521,7
1965 „	2 462,5	1 376,3	522,5	522,5	—	805,0	670,0	135,0	50,8	1 084,2	342,2	450,0	292,0	633,6
1966 „	4 686,9	3 693,1	1 195,5	1 195,5	—	2 446,6	2 271,6	175,0	51,0	993,8	256,3	449,5	288,0	707,8
1967 März	5 413,7	4 644,3	1 618,8	1 618,8	—	2 975,0	2 800,0	175,0	50,5	769,4	51,0	450,0	268,4	702,4
Juni	6 311,6	5 677,1	1 631,0	1 631,0	—	3 995,0	3 860,0	135,0	51,1	634,5	0,8	424,8	208,9	708,3
Sept.	7 117,9	6 523,4	836,7	836,7	—	5 635,0	5 500,0	135,0	51,7	594,5	1,0	331,3	262,2	722,8
Okt.	6 866,6	6 338,6	443,7	443,7	—	5 843,0	5 640,0	203,0	51,9	528,0	0,9	240,1	287,0	742,8
Nov.	7 088,5	6 572,1	312,1	312,1	—	6 208,0	6 005,0	203,0	52,0	516,4	1,1	215,3	300,0	742,3
Dez.	8 683,7	7 932,8	204,0	204,0	—	7 678,0	7 475,0	203,0	50,8	750,9	0,9	450,0	300,0	740,3
1968 Jan.	11 237,8	10 488,8	1 665,0	1 665,0	—	8 773,0	8 570,0	203,0	50,8	749,0	1,0	449,2	298,8	806,9
Febr.	11 494,5	10 777,1	1 583,3	1 583,3	—	9 143,0	8 940,0	203,0	50,8	717,4	1,0	427,6	288,8	786,4
März	10 461,8	9 744,7	471,0	471,0	—	9 223,0	9 020,0	203,0	50,7	717,1	0,7	427,6	288,8	784,4
April	10 086,5	9 369,6	—	—	—	9 319,0	9 116,0	203,0	50,6	716,9	1,0	427,1	288,8	784,4
Mai	10 284,1	9 567,9	—	—	—	9 517,2	9 216,0	301,2	50,7	716,2	1,1	426,3	288,8	794,5
Juni	10 138,9	9 490,2	—	—	—	9 440,2	9 139,0	301,2	50,0	648,7	1,1	359,1	288,5	790,3
Juli	10 117,6	9 490,1	—	—	—	9 440,2	9 139,0	301,2	49,9	627,5	21,0	358,9	247,6	799,3
Aug.	10 147,9	9 540,1	—	—	—	9 490,2	9 189,0	301,2	49,9	607,8	1,1	359,1	247,6	656,3
Sept.	10 052,6	9 469,9	—	—	—	9 420,2	9 119,0	301,2	49,7	582,7	1,0	334,1	247,6	665,3
Okt.	9 967,6	9 419,9	—	—	—	9 370,2	9 069,0	301,2	49,7	547,7	1,0	299,1	247,6	669,8
Nov.	9 854,8	9 254,8	—	—	—	9 205,2	8 904,0	301,2	49,6	600,0	0,9	299,1	300,0	668,3
Dez.	9 326,9	8 800,3	150,0	150,0	—	8 603,1	8 316,9	286,2	47,2	526,6	0,5	226,1	300,0	664,6

* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratsstellenwechsel und ohne Warenwechsel der Bundesbahn. — 1 Land Bayern; außerdem Ende 1950 auch Berliner Schuldverschreibungen. — 2 Zur Darlehnssicherung hinterlegte Schatzanweisungen der Bundesbahn bzw. des Bundes. — 3 Vergl. Anmerkung 4. — 4 Darunter Schatzanweisungen des Bundes 138 Mio DM.

9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts *)

Mio DM

Zeit	Kassen-einnahmen	Kassen-ausgaben 1)	Saldo der Kassen-eingänge und -ausgänge	Sonder-trans-aktionen 2)	Kassen-überschuß (+) bzw. -defizit (—)	Finanzierung: Zunahme (+), Abnahme (—) der Kassenmittel	Finanzierung: Zunahme (+), Abnahme (—) der Verschuldung	Einnahmen aus Münzgut-schriften	Saldo der Verrechnungen mit dem Lasten-ausgleichs-fonds 3)	Kassenüberschuß (+) bzw. -defizit (—) kumulativ jeweils vom Beginn des Rechnungsjahres
Rechnungsjahre										
1950/51	.	.	— 681	6 213	— 6 894	+ 178	8) + 6 834	362	—	— 6 894
1951/52	16 138	17 107	— 969	1 286	— 2 255	— 198	9) + 1 718	234	—	— 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	312	—	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	— 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	—	— 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	— 478	+ 1 045	+ 1 488	35	—	— 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	— 250	38	—	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	— 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	— 2 269
1957/58	29 836	32 525	— 2 689	— 8	— 2 681	— 3 084	— 495	76	— 16	— 2 681
1958/59	31 534	33 558	— 2 024	928	— 2 952	— 2 788	+ 25	79	— 60	— 2 952
1959/60	34 981	36 991	— 2 010	6) 407	— 2 417	— 143	+ 2 248	98	+ 72	— 2 417
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	— 343	609	— 952	— 223	+ 646	70	— 13	— 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	7) 4 455	— 3 392	+ 78	+ 3 369	94	— 7	— 3 392
1962	48 581	49 901	— 1 320	150	— 1 470	— 76	+ 1 315	104	+ 25	— 1 470
1963	51 537	54 228	— 2 691	365	— 3 056	+ 53	+ 2 880	151	— 78	— 3 056
1964	56 783	57 449	— 666	434	— 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	— 1 100
1965	61 272	63 200	— 1 928	169	— 2 097	— 246	+ 1 705	158	+ 12	— 2 097
1966	64 942	67 259	— 2 317	207	— 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	— 2 524
1967	66 629	74 865	— 8 236	39	— 8 275	— 207	+ 7 887	153	— 28	— 8 275
1968	70 709	74 900	— 4 191	— 286	— 3 905	+ 15	+ 3 724	179	— 17	— 3 905
1964 1. Vj.	13 579	12 437	+ 1 143	138	+ 1 005	+ 694	— 302	34	+ 42	+ 1 005
2. „	13 514	13 337	+ 177	189	— 12	— 74	— 70	45	+ 38	+ 993
3. „	14 494	13 922	+ 572	77	+ 495	+ 1 021	+ 505	40	+ 19	+ 1 488
4. „	15 196	17 753	— 2 557	31	— 2 588	— 1 442	+ 1 069	44	— 33	— 1 100
1965 1. Vj.	14 389	13 720	+ 669	39	+ 630	— 7	— 642	35	+ 30	+ 630
2. „	14 421	15 116	— 695	56	— 751	— 240	+ 429	48	— 34	— 121
3. „	16 031	16 203	— 172	26	— 199	+ 701	+ 831	43	— 25	— 320
4. „	16 431	18 160	— 1 729	48	— 1 777	— 699	+ 1 087	32	+ 41	— 2 097
1966 1. Vj.	15 727	14 995	+ 732	30	+ 702	+ 742	+ 4	33	— 4	+ 702
2. „	16 240	15 630	+ 611	163	+ 448	— 414	— 866	36	+ 32	+ 1 149
3. „	16 308	17 508	— 1 200	15	— 1 215	— 334	+ 801	50	— 30	— 66
4. „	16 667	19 126	— 2 459	— 1	— 2 458	+ 210	+ 2 625	57	+ 14	— 2 524
1967 1. Vj.	15 689	16 537	— 848	9	— 857	— 151	+ 637	36	— 33	— 857
2. „	15 886	17 148	— 1 262	21	— 1 283	— 51	+ 1 179	38	— 14	— 2 140
3. „	16 910	18 744	— 1 834	27	— 1 861	+ 320	+ 2 172	35	+ 26	— 4 000
4. „	18 143	22 436	— 4 293	— 18	— 4 275	— 325	+ 3 899	44	— 7	— 8 275
1968 1. Vj.	15 948	16 083	— 135	5	— 140	+ 1 040	+ 1 172	33	+ 25	— 140
2. „	16 493	16 998	— 505	18	— 523	— 298	+ 150	43	— 34	— 663
3. „	18 436	18 869	— 433	— 258	— 175	+ 1 689	+ 1 804	33	— 27	— 838
4. „	19 832	22 951	— 3 118	— 51	— 3 067	— 2 418	+ 598	71	+ 19	— 3 905
1967 Jan.	5 496	5 717	— 221	1	— 222	+ 110	+ 298	8	— 30	— 222
Febr.	4 000	5 147	— 1 147	2	— 1 149	— 339	+ 801	17	+ 8	— 1 371
März	6 193	5 673	+ 520	6	+ 514	+ 78	— 461	13	— 11	— 857
April	4 786	5 373	— 587	6	— 593	— 47	+ 531	12	— 3	— 1 450
Mai	4 690	5 466	— 776	8	— 784	+ 67	+ 826	14	— 11	— 2 234
Juni	6 411	6 310	+ 101	7	+ 94	— 72	— 178	12	+ 0	— 2 140
Juli	5 118	5 781	— 663	20	— 683	+ 308	+ 994	17	+ 20	— 2 823
Aug.	5 251	6 826	— 1 575	0	— 1 575	— 194	+ 1 386	9	+ 14	— 4 397
Sept.	6 541	6 137	+ 404	7	+ 397	+ 206	— 208	9	— 8	— 4 000
Okt.	5 171	6 683	— 1 512	2	— 1 514	— 349	+ 1 147	11	— 7	— 5 514
Nov.	5 351	6 893	— 1 542	— 24	— 1 518	— 3	+ 1 502	15	+ 2	— 7 032
Dez.	7 622	8 861	— 1 239	4	— 1 243	+ 28	+ 1 251	18	— 2	— 8 275
1968 Jan.	5 547	5 289	+ 259	1	+ 258	+ 1 425	+ 1 159	5	— 3	+ 258
Febr.	4 316	5 163	— 847	3	— 850	— 271	+ 566	14	+ 1	— 593
März	6 085	5 631	+ 454	1	+ 453	— 113	— 553	14	+ 27	— 140
April	5 061	5 057	+ 5	2	+ 3	— 167	— 212	13	— 29	— 137
Mai	4 943	5 890	— 947	9	— 956	— 674	+ 258	16	— 8	— 1 093
Juni	6 488	6 051	+ 437	6	+ 431	+ 545	+ 103	14	+ 3	— 663
Juli	5 709	6 574	— 865	8	— 873	— 250	+ 613	10	— 0	— 1 536
Aug.	5 306	5 871	— 565	3	— 568	+ 254	+ 813	16	+ 7	— 2 104
Sept.	7 421	6 424	+ 997	— 268	+ 1 265	+ 1 684	+ 378	8	— 33	— 838
Okt.	5 714	6 360	— 647	2	— 648	+ 52	+ 687	6	— 7	— 1 487
Nov.	5 361	6 271	— 910	2	— 912	— 1 409	— 513	39	+ 23	— 2 398
Dez.	8 758	10 320	— 1 562	— 54	— 1 507	— 1 061	+ 424	26	+ 3	— 3 905

* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassentransaktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kasseneingänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein- und Ausgangs erfaßt werden und weil aus den Eingängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgängen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl. des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausgeschaltet werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zahlungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversicherungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch Anmerkung 7). — 2 Außer den gesondert angemerkten Transaktionen handelt es sich um Verschuldungszunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Ausgleichsforderungen (namentlich in den Rechnungsjahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegenüber dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von 1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenausgleichsabgaben über das Konto der Bundeshauptkasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). — 5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Ausgleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. — 6 Darunter Sonderkredit der Bundesbank für Einzahlung beim Europäischen Fonds (27 Mio DM). — 7 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Verpflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). — 8 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden 124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits, sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den Gegenwertkonten verwendet. — 9 Zur Finanzierung des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf Kassenmittel und der Zunahme der Kreditmarktverschuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des unter 8 genannten Betrages zur Verfügung. — Differenzen in den Summen durch Runden.

10. Verschuldung des Bundes *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Insgesamt	Kredite der Bundesbank: Buchkredite 1)	Kredite der Bundesbank: Sonderkredite und Forderungen 2) 3)	Geldmarkttitel 2) 4)	Anleihen und Kassenobligationen 2) 5)	Bankkredite	Schulden bei inländischen Nichtbanken: Sozialversicherungen: Schuldbuchforderungen	Sozialversicherungen: Darlehen	Sonstige	Ablösungs- und Entschädigungsschuld 6)	Ausgleichsforderungen 7)	Auslandsverschuldung 6)	Nachrichtlich: Sonderkredite der Bundesbank für Beteiligung am IWF
1950 Dez.	7 289,8	578,4	—	498,7	—	—	—	—	—	—	6 212,7	—	—
1955 „	17 868,2	—	30,3	138,0	532,4	—	959,3	—	—	—	8 129,3	8 078,9	360,4
1960 „	22 571,9	78,0	57,7	880,8	1 268,9	325,0	1 139,5	—	—	794,9	11 170,8	6 856,3	1 329,5
1961 „	25 940,5	160,1	3 832,9	407,6	8) 2 426,3	387,0	9) 3 219,3	—	—	890,7	11 151,5	3 465,1	2 580,6
1962 „	27 255,7	739,1	3 757,4	479,1	3 093,0	461,0	3 197,8	—	—	954,2	11 171,1	3 403,0	2 101,3
1963 „	30 136,1	1 732,7	3 649,7	400,6	4 895,3	610,0	3 122,6	—	100,0	1 002,6	11 418,4	3 204,2	2 239,8
1964 „	31 337,8	1 081,1	3 007,7	547,0	6 213,0	678,8	3 543,2	—	380,0	1 020,2	11 728,4	3 138,4	2 961,6
1965 „	33 042,4	920,7	2 339,6	1 192,5	7 290,3	757,6	4 209,4	50,0	410,0	1 005,8	11 801,8	3 064,7	2 946,5
1966 „	35 606,5	667,3	2 530,2	3 467,1	7 876,9	676,4	4 828,5	50,0	535,0	997,1	11 808,4	2 169,6	3 686,6
1967 März	36 243,2	—	2 515,9	4 418,8	8 350,7	675,1	4 739,4	50,0	535,0	999,8	11 792,5	2 166,0	3 698,9
Juni	37 422,2	15,7	2 120,1	5 491,0	8 914,0	675,1	4 728,2	50,0	535,0	976,6	11 797,2	2 119,3	3 742,4
Sept.	39 594,3	—	2 105,6	6 336,7	9 743,4	650,1	5 297,4	50,0	535,0	971,0	11 788,3	2 116,8	3 703,7
Nov.	42 242,6	1 288,7	2 105,6	6 317,1	10 253,1	738,1	6 101,5	50,0	535,0	972,3	11 790,3	2 090,9	3 520,2
Dez.	43 493,3	2 061,8	1 603,0	7 679,0	9 909,1	750,4	6 101,5	—	535,0	972,7	11 789,5	2 091,3	3 585,0
1968 Jan.	44 652,6	—	1 588,3	10 235,0	10 418,5	968,4	6 007,4	—	607,0	973,4	11 767,3	2 087,3	3 579,5
Febr.	45 218,8	—	1 588,3	10 523,3	10 385,4	1 271,6	6 007,4	—	612,0	974,2	11 769,2	2 087,4	3 818,2
März	44 665,5	—	1 588,3	9 491,0	10 462,6	1 672,3	6 007,4	—	612,0	974,3	11 770,2	2 087,4	3 915,7
April	44 453,8	—	1 326,2	9 116,0	10 771,3	2 013,3	5 838,4	—	643,0	922,3	11 771,1	2 052,2	3 916,7
Mai	44 712,1	—	1 326,2	9 216,0	10 777,5	2 329,1	5 655,6	—	653,0	929,0	11 773,5	2 052,2	3 906,0
Juni	44 815,2	—	1 326,2	9 139,0	10 779,2	2 643,1	5 539,0	—	653,0	929,3	11 775,8	2 030,6	3 993,9
Juli	45 428,5	—	1 311,3	9 139,0	11 160,2	2 929,5	5 498,1	—	685,0	921,7	11 757,8	2 025,9	3 973,5
Aug.	46 241,6	—	1 311,3	9 189,0	11 159,3	3 693,2	5 488,5	—	692,5	922,0	11 759,9	2 025,9	3 994,1
Sept.	46 619,6	—	1 311,3	9 119,0	11 157,9	4 442,2	5 456,1	—	693,5	922,8	11 760,4	1 756,4	3 990,5
Okt.	47 306,6	—	1 311,3	9 069,0	11 155,3	5 248,6	5 387,8	—	693,5	924,2	11 760,5	1 756,4	4 094,5
Nov.	46 794,0	—	1 311,3	8 904,0	11 143,0	5 245,1	5 001,1	—	747,0	924,8	11 761,3	1 756,4	4 111,5
Dez.	47 217,7	1 344,2	808,8	8 466,9	11 150,6	5 420,8	4 891,4	—	751,0	925,6	11 703,0	1 755,4	4 027,5

* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — **1** Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1 a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditplafond des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — **2** Aufgliederung vgl. Tab. VII, 11. — **3** Ohne Sonderkredite für die Beteiligung am Internationalen Währungsfonds. — **4** Ohne Mobilisierungstitel. — **5** Im Gegensatz zu Tab. VII, 7 ohne im eigenen Bestand befindliche Anleihestücke. — **6** Gemäß Angaben der Bundesschuldenverwaltung; bei der Auslandsverschuldung jedoch ohne die von der Bundesbank erworbene Forderung aus der Nachkriegswirtschaftshilfe und von der BIZ. — **7** Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen, durch Tilgungen und — in 1957 — durch den Übergang der Verpflichtungen aus den Ausgleichsforderungen der Landeszentralbanken auf den Bund gemäß § 38 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank bedingt. — In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen vgl. Tab. VII, 11. — **8** Darunter Entwicklungshilfe-Anleihe (1 176,2 Mio DM). — **9** Darunter 2 100 Mio DM zur Abgeltung der Verpflichtungen aus § 90 BVG.

11. Verschuldung des Bundes

Aufgliederung einzelner Posten

Mio DM

Stand am Monatsende	Sonderkredite und Forderungen der Bundesbank: Forderungserwerb: aus Nachkriegswirtschaftshilfe	Forderungserwerb: von der BIZ	Forderung wegen Änderung der Währungsparität	Kredite für Einzahlungen an: Weltbank	Kredite für Einzahlungen an: Europäischen Fonds	Geldmarkttitel: Schatzwechsel	Geldmarkttitel: Unverzinsliche Schatzanweisungen	Anleihen und Kassenobligationen: Kassenobligationen	Anleihen und Kassenobligationen: Anleihen 1)	In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen: zusammen	In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen: Schatzwechsel	In Geldmarkttitel umgewandelte Ausgleichsforderungen: Unverzinsliche Schatzanweisungen
1950 Dez.	—	—	—	—	—	498,7	—	—	—	—	—	—
1955 „	—	—	—	30,3	—	—	138,0	—	532,4	1 048,3	264,0	784,3
1960 „	—	—	—	30,3	27,4	—	880,8	468,9	800,0	5 203,0	967,9	4 235,1
1961 „	2 512,8	—	1 265,0	29,0	26,1	—	407,6	468,9	1 957,4	5 291,8	1 208,0	4 083,8
1962 „	2 512,8	—	1 190,2	29,0	25,4	—	479,1	380,5	2 712,5	3 768,9	1 319,7	2 449,2
1963 „	2 512,8	—	1 082,5	29,0	25,4	—	400,6	383,7	4 511,6	4 689,6	982,8	3 706,8
1964 „	2 010,3	—	943,0	29,0	25,4	—	547,0	830,5	5 382,5	2 598,6	845,9	1 752,7
1965 „	1 507,7	—	777,5	29,0	25,4	522,5	670,0	1 016,8	6 273,5	1 064,4	363,7	700,7
1966 „	1 784,4	125,0	566,4	29,0	25,4	1 195,5	2 271,6	1 209,7	6 667,2	877,8	213,4	664,4
1967 März	1 770,1	125,0	566,4	29,0	25,4	1 618,8	2 800,0	1 833,5	6 517,2	1 769,1	212,4	1 556,7
Juni	1 770,1	93,7	201,9	29,0	25,4	1 631,0	3 860,0	2 158,4	6 755,6	1 524,2	246,5	1 277,7
Sept.	1 755,6	93,7	201,9	29,0	25,4	836,7	5 500,0	2 558,4	7 185,0	2 033,5	957,2	1 076,3
Nov.	1 755,6	93,7	201,9	29,0	25,4	312,1	6 005,0	2 958,4	7 294,7	3 955,2	3 110,5	844,7
Dez.	1 253,0	93,7	201,9	29,0	25,4	204,0	7 475,0	2 625,0	7 284,1	2 244,5	1 621,0	623,5
1968 Jan.	1 238,3	93,7	201,9	29,0	25,4	1 665,0	8 570,0	3 225,0	7 193,5	1 522,2	1 032,9	489,3
Febr.	1 238,3	93,7	201,9	29,0	25,4	1 583,3	8 940,0	3 225,0	7 160,4	1 305,2	812,1	493,1
März	1 238,3	93,7	201,9	29,0	25,4	471,0	9 020,0	3 290,0	7 172,6	2 017,4	1 524,0	493,4
April	1 238,3	62,5	—	—	25,4	—	9 116,0	3 290,0	7 481,3	1 466,1	1 062,3	403,8
Mai	1 238,3	62,5	—	—	25,4	—	9 216,0	3 290,0	7 487,5	2 013,8	1 617,5	396,3
Juni	1 238,3	62,5	—	—	25,4	—	9 139,0	3 290,0	7 489,2	1 579,1	1 215,1	364,0
Juli	1 223,4	62,5	—	—	25,4	—	9 139,0	3 290,0	7 870,2	2 269,9	1 943,6	326,3
Aug.	1 223,4	62,5	—	—	25,4	—	9 189,0	3 240,0	7 919,3	2 066,1	1 742,4	323,7
Sept.	1 223,4	62,5	—	—	25,4	—	9 119,0	3 240,0	7 917,9	2 128,0	1 823,9	304,1
Okt.	1 223,4	62,5	—	—	25,4	—	9 069,0	3 240,0	7 915,3	1 610,1	1 310,7	299,4
Nov.	1 223,4	62,5	—	—	25,4	—	8 904,0	3 240,0	7 903,0	2 248,5	1 948,7	299,8
Dez.	720,9	62,5	—	—	25,4	150,0	8 316,9	3 240,0	7 910,6	2 534,3	2 231,2	303,1

1 Im Gegensatz zu Tab. VII, 7 ohne Anleihestücke im eigenen Bestand.

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts*)

Posten	1950 1)	1960	1965	1966 p)	1967 p)	1968 p)	1966 p)	1967 p)	1968 p)	1966 p)	1967 p)	1968 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
I. Entstehung des Sozialprodukts												
a) in jeweiligen Preisen												
Beiträge zum Brutto-Inlandsprodukt												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	10,2	17,7	20,1	20,3	20,1	20,2	+ 0,7	— 0,8	+ 0,3	4,2	4,1	3,8
Warenproduzierendes Gewerbe	48,5	158,1	238,9	248,3	240,8	268,6	+ 3,9	— 3,0	+ 11,6	51,6	49,7	50,7
Energiewirtschaft 2) und Bergbau	(5,4)	(15,7)	(18,2)	(18,5)	(18,6)	(·)	+ 1,6	+ 0,2	·	3,8	3,8	·
Verarbeitendes Gewerbe	(38,0)	(122,2)	(186,2)	(193,8)	(189,2)	(·)	+ 4,0	— 2,4	·	40,2	39,0	·
Baugewerbe	(5,1)	(20,2)	(34,4)	(36,0)	(33,0)	(·)	+ 4,5	— 8,3	·	7,5	6,8	·
Handel und Verkehr 3)	19,4	58,5	88,4	93,9	95,1	101,6	+ 6,3	+ 1,3	+ 6,8	19,5	19,6	19,2
Dienstleistungsbereiche 4)	19,7	62,4	106,5	119,1	128,8	139,7	+ 11,9	+ 8,1	+ 8,5	24,7	26,6	26,4
Brutto-Inlandsprodukt	97,8	296,6	453,8	481,6	484,8	a) 527,7	+ 6,1	+ 0,7	+ 8,8	100,0	100,0	b) 100,0
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,1	+ 0,2	— 1,1	— 0,8	— 0,9	— 0,5	·	·	·	·	·	·
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	452,7	480,8	483,9	527,2	+ 6,2	+ 0,6	+ 8,9	·	·	·
b) in Preisen von 1954												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	112,9	254,9	325,7	333,3	333,3	356,2	+ 2,3	± 0	+ 6,9	·	·	·
desgl. je Erwerbstätigen in DM	(5 650)	(9 710)	(12 000)	(12 310)	(12 680)	(13 540)	+ 2,6	+ 3,0	+ 6,8	·	·	·
II. Verteilung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 5)	44,1	139,8	225,8	243,0	243,4	260,7	+ 7,6	+ 0,2	+ 7,1	50,5	50,3	49,4
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	31,1	90,0	119,6	121,8	118,7	139,6	+ 1,8	— 2,5	+ 17,6	25,3	24,5	26,5
Einkommen der Privaten	(30,4)	(86,4)	(113,9)	(116,1)	(113,6)	(134,6)	+ 1,9	— 2,1	+ 18,5	24,1	23,5	25,5
Einkommen des Staates 6)	(0,7)	(3,6)	(5,7)	(5,7)	(5,0)	(5,0)	— 0,2	— 11,3	± 0	1,2	1,0	1,0
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	75,2	229,8	345,4	364,8	362,1	400,3	+ 5,6	— 0,7	+ 10,6	75,9	74,8	75,9
+ indirekte Steuern 7)	12,7	40,8	60,2	63,9	66,7	67,4	+ 6,1	+ 4,4	+ 1,1	13,3	13,8	12,8
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	87,8	270,6	405,6	428,6	428,7	467,6	+ 5,7	+ 0,0	+ 9,1	89,1	88,6	88,7
+ Abschreibungen	10,1	26,2	47,1	52,2	55,2	59,6	+ 10,9	+ 5,7	+ 7,9	10,9	11,4	11,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	452,7	480,8	483,9	527,2	+ 6,2	+ 0,6	+ 8,9	100,0	100,0	100,0
III. Verwendung des Sozialprodukts (in jeweiligen Preisen)												
Privater Verbrauch	63,4	170,0	255,7	274,9	281,4	297,0	+ 7,5	+ 2,4	+ 5,5	57,2	58,2	56,3
Staatsverbrauch	14,0	40,4	69,7	75,5	80,6	83,6	+ 8,4	+ 6,7	+ 3,7	15,7	16,7	15,9
Verbrauch für zivile Zwecke	(9,6)	(31,0)	(51,7)	(57,7)	(62,0)	(·)	+ 11,6	+ 7,5	·	12,0	12,8	·
Verteidigungsaufwand	(4,4)	(9,4)	(18,0)	(17,9)	(18,6)	(·)	— 0,8	+ 4,1	·	3,7	3,8	·
Anlageinvestitionen	18,1	70,6	118,9	121,9	110,4	121,1	+ 2,5	— 9,4	+ 9,7	25,4	22,8	23,0
Ausrüstungen	(9,3)	(35,6)	(58,2)	(57,6)	(52,2)	(57,4)	— 1,0	— 9,4	+ 10,0	12,0	10,8	10,9
Bauten	(8,9)	(35,0)	(60,7)	(64,3)	(58,2)	(63,7)	+ 5,9	— 9,5	+ 9,5	13,4	12,0	12,1
Vorratsinvestitionen	3,7	8,6	9,0	2,0	— 4,5	+ 7,5	·	·	·	0,4	— 0,9	1,4
Inländische Verwendung	99,2	289,6	453,3	474,3	467,9	509,2	+ 4,6	— 1,3	+ 8,8	98,6	96,7	96,6
Außenbeitrag 8)	— 1,3	+ 7,2	— 0,6	+ 6,5	+ 16,0	+ 18,0	·	·	·	1,4	3,3	3,4
Ausfuhr	(11,3)	(62,9)	(91,4)	(103,0)	(111,3)	(125,8)	+ 12,7	+ 8,0	+ 13,1	21,4	23,0	23,9
Einfuhr	(12,6)	(55,8)	(92,0)	(96,5)	(95,3)	(107,8)	+ 4,9	— 1,3	+ 13,2	20,1	19,7	20,4
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	97,9	296,8	452,7	480,8	483,9	527,2	+ 6,2	+ 0,6	+ 8,9	100,0	100,0	100,0

* Quelle: Statistisches Bundesamt; Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Berlin und Saarland. — 2 Einschl. Wasserversorgung. — 3 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 4 Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe, Wohnungsvermietung, Staat und sonstige Dienstleistungsbereiche. — 5 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung. — 6 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 7 Abzüglich Subventionen. — 8 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit Mitteldeutschland. — a Von der Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt ist die Differenz zwischen dem Vorsteuerabzug an Umsatzsteuer auf Investitionen und der Investitionssteuer in Höhe von 2,4 Mrd DM abzuziehen, um das Bruttoinlandsprodukt zu erhalten. — b 100 = Summe der Beiträge der Wirtschaftsbereiche ohne Abzug der unter a) genannten Differenz. — p Vorläufige Ergebnisse, 1968 erste vorläufige Ergebnisse.

2. Index der industriellen Nettoproduktion

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Gesamte Industrie einschl. Bauhauptgewerbe		Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		Investitionsgüterindustrien					Verbrauchsgüterindustrien 1)			Bauhauptgewerbe	
					Zusammen		darunter:			Zusammen		darunter:		
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Textilindustrie	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1958 D	75,4	+ 2,9	71,3	+ 0,8	72,9	+ 5,8	75,3	62,4	67,9	75,9	+ 0,5	78,2	71,5	+ 7,2
1959 „	81,0	+ 7,4	80,0	+12,2	77,8	+ 6,7	78,1	72,0	73,9	81,6	+ 7,5	84,5	81,7	+14,3
1960 „	90,2	+11,4	90,9	+13,6	90,1	+15,8	89,6	87,0	87,4	89,6	+ 9,8	93,8	85,2	+ 4,3
1961 „	95,9	+ 6,3	95,6	+ 5,2	97,5	+ 8,2	98,5	92,1	97,4	94,7	+ 5,7	97,0	93,4	+ 9,6
1962 „	100	+ 4,3	100	+ 4,6	100	+ 2,6	100	100	100	100	+ 5,6	100	100	+ 7,1
1963 „	103,4	+ 3,4	104,3	+ 4,3	102,5	+ 2,5	97,8	112,0	102,5	101,9	+ 1,9	101,8	103,6	+ 3,6
1964 „	112,3	+ 8,6	118,1	+13,2	110,2	+ 7,5	103,8	118,8	111,5	108,6	+ 6,6	104,6	118,8	+14,7
1965 „	118,2	+ 5,3	124,8	+ 5,7	117,8	+ 6,9	110,2	123,3	123,8	115,6	+ 6,4	108,7	118,9	+ 0,1
1966 „	120,3	+ 1,8	129,2	+ 3,5	117,3	— 0,4	109,5	127,0	122,6	118,4	+ 2,4	109,2	123,7	+ 4,0
1967 „	117,4	— 2,4	132,7	+ 2,7	109,1	— 7,0	101,8	108,4	120,2	113,2	— 4,4	101,9	115,0	— 7,0
1968 „ p)	131,4	+11,9	151,5	+14,2	122,9	+12,6	107,3	135,8	141,5	130,8	+15,5	119,9	122,1	+ 6,2
1967 Nov.	131,2	+ 3,3	144,7	+ 9,5	122,0	— 0,7	108,3	125,2	138,2	130,0	+ 2,8	122,1	132,8	+ 1,3
Dez.	130,4	+11,5	132,7	+11,4	138,1	+14,9	146,0	117,8	153,3	126,2	+14,7	112,0	91,4	— 4,4
1968 Jan.	111,2	+ 4,5	127,4	+ 8,5	102,2	+ 2,2	85,2	124,6	115,0	109,0	+ 2,5	111,1	67,2	—12,6
Febr.	117,8	+ 6,6	137,2	+11,1	107,3	+ 3,5	87,7	129,9	125,2	118,8	+ 6,9	115,9	85,3	+ 5,7
März	124,6	+ 9,0	143,0	+11,2	115,9	+ 9,4	100,2	133,3	134,1	127,0	+11,4	119,3	100,8	— 6,2
April	130,7	+10,2	151,6	+11,7	120,6	+10,1	105,3	137,4	139,3	131,0	+13,4	121,2	133,3	+11,4
Mai	131,9	+10,8	154,7	+13,4	122,1	+10,0	107,1	142,9	137,7	129,9	+19,6	121,2	139,2	+ 3,7
Juni	142,1	+21,9	162,2	+17,6	138,3	+26,3	124,0	157,8	155,5	138,3	+32,3	132,4	156,1	+25,9
Juli	120,3	+ 7,2	149,8	+12,7	106,3	+ 7,0	97,0	108,2	121,8	108,4	+ 4,1	96,5	130,0	+ 1,2
Aug.	122,8	+18,6	151,8	+20,2	105,7	+22,9	94,1	109,2	120,7	119,0	+24,9	100,9	132,1	+ 9,7
Sept.	138,1	+13,2	159,3	+16,4	130,8	+14,8	111,9	149,0	151,2	140,2	+15,1	125,6	138,5	+ 5,0
Okt.	139,9	+11,5	160,2	+14,3	129,5	+12,9	109,5	139,3	154,7	142,9	+15,0	129,6	137,2	+ 5,3
Nov.	154,2	+17,5	169,5	+17,1	149,5	+22,5	127,9	162,3	174,8	157,8	+21,4	143,7	146,8	+10,5
Dez. p)	144,1	+10,5	153,4	+15,6	147,6	+ 6,9	140,5	140,0	171,7	146,6	+16,2	124,4	97,7	+ 6,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien. — p Vorläufig.

3. Arbeitsmarkt

Zeit	Abhängig Beschäftigte								Arbeitslose			Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Industrie		Bauhauptgewerbe		Ausländer 2)						
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeitslosenquote 3)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
1958 D	.		7 737,1	.	1 279,3	.	.	.	769,1	+ 10,2	3,7	226,3	— 0,2
1959 „	.		7 755,5	+ 0,2	1 360,9	+ 6,4	.	.	539,9	—229,2	2,6	290,7	+ 64,4
1960 „	20 331	.	8 066,7	+ 4,0	1 405,0	+ 3,2	.	.	270,7	—269,2	1,3	465,1	+174,4
1961 „	20 730	+ 2,0	8 312,9	+ 3,1	1 445,3	+ 2,9	.	.	180,8	— 89,9	0,8	552,1	+ 87,0
1962 „	21 053	+ 1,6	8 339,1	+ 0,3	1 528,2	+ 5,7	629,0	.	154,5	— 26,3	0,7	573,9	+ 21,8
1963 „	21 303	+ 1,2	8 268,0	— 0,9	1 601,3	+ 4,8	773,2	+22,9	185,6	+ 31,1	0,8	554,8	— 19,1
1964 „	21 547	+ 1,1	8 295,0	+ 0,4	1 642,9	+ 2,6	902,5	+16,7	169,1	— 16,5	0,8	609,2	+ 54,4
1965 „	21 841	+ 1,4	8 456,6	+ 1,9	1 642,8	— 0,1	1 118,7	+24,0	147,4	— 21,7	0,7	649,0	+ 39,8
1966 „	21 870	+ 0,1	8 396,9	— 0,7	1 622,8	— 1,2	1 244,0	+11,2	161,0	+ 13,6	0,7	539,8	—109,2
1967 „	21 180	— 3,2	7 860,3	— 6,4	1 467,8	— 9,6	1 013,9	—18,5	459,5	+298,5	2,1	302,0	—237,8
1968 „ p)	21 330	+ 0,7	...	...	1 483,6	+ 1,1	1 018,9	+ 0,5	323,5	—136,0	1,5	488,4	+186,4
1967 Nov.	21 170	— 2,6	7 791,0	— 5,7	1 510,8	— 3,8	.	.	395,0	+178,6	1,8	280,4	— 38,5
Dez.			7 724,3	— 5,2	1 457,2	— 1,9	.	.	526,2	+154,6	2,4	249,6	— 2,2
1968 Jan.			7 719,3	— 4,0	1 378,9	+ 1,2	903,6	—15,4	672,6	+ 51,4	3,2	303,2	+ 48,1
Febr.	21 010	— 1,0	7 751,1	— 2,7	1 379,9	+ 3,3	.	.	589,7	— 83,9	2,8	364,8	+ 89,3
März			7 767,5	— 1,7	1 433,4	+ 1,1	950,5	— 9,9	459,9	—116,1	2,2	411,5	+109,0
April			7 791,5	— 0,8	1 482,8	+ 1,7	.	.	330,9	—170,4	1,6	443,3	+147,6
Mai	21 200	+ 0,3	7 813,4	— 0,2	1 502,0	+ 1,6	.	.	264,7	—193,8	1,3	499,4	+190,8
Juni			7 826,6	+ 0,4	1 510,8	+ 1,1	1 014,8	— 0,9	226,6	—174,2	1,1	548,2	+222,5
Juli			7 890,7	+ 1,4	1 530,0	+ 1,5	.	.	202,7	—174,5	1,0	586,9	+249,8
Aug.	21 470	+ 1,4	7 961,2	+ 2,1	1 537,4	+ 0,8	.	.	187,8	—171,7	0,9	604,4	+257,4
Sept.			8 022,7	+ 2,7	1 532,7	+ 0,5	1 089,9	+ 9,9	174,5	—166,6	0,8	609,5	+273,8
Okt.			8 074,6	+ 3,5	1 535,9	+ 0,6	.	.	180,2	—180,6	0,9	582,1	+272,1
Nov.	p) 21 640	+ 2,2	8 105,8	+ 4,0	1 518,5	+ 0,5	.	.	196,1	—198,9	0,9	538,2	+257,8
Dez.			...	...	p) 1 465,0	+ 0,6	.	.	266,4	—259,8	1,3	487,1	+237,5
1969 Jan.			...	...	...	...	1 136,9	+25,8	368,6	—304,0	1,8	550,2	+247,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 In allen Wirtschaftszweigen. — 3 Bis 1965: Arbeitslose in % der unselbständigen Erwerbspersonen (beschäftigte Arbeiter, Angestellte, Beamte und Arbeitslose) nach den Kartelen der Arbeitsämter; für 1964 und 1965 berechnet mit den Zahlen der unselbständigen Erwerbspersonen von Ende 1963. Ab 1966: Arbeitslose in % der abhängig Erwerbstätigen nach dem Mikrozensus. — p Vorläufig.

4. Auftragseingang bei der Industrie *)

Indexziffern der Werte in % des Umsatzes von 1954; kalendermonatlich

Zeit	Gesamte Industrie 1)						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien					
			davon:						davon:			
	Insgesamt	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1956 D	137	+ 9	132	+ 6	168	+24	136	+ 7	130	+ 2	172	+32
1957 „	143	+ 4	137	+ 4	172	+ 2	142	+ 4	137	+ 5	176	+ 2
1958 „	142	— 1	136	— 1	168	— 3	137	— 4	131	— 4	171	— 3
1959 „	175	+23	167	+23	215	+28	168	+23	160	+22	216	+26
1960 „	201	+15	191	+15	248	+15	185	+11	179	+12	226	+ 5
1961 „	201	± 0	193	+ 1	241	— 3	179	— 3	173	— 3	225	— 0
1962 „	207	+ 3	200	+ 4	241	± 0	188	+ 5	182	+ 5	228	+ 1
1963 „	216	+ 4	203	+ 2	283	+17	193	+ 3	182	± 0	266	+17
1964 „	247	+14	233	+15	318	+12	223	+15	213	+17	286	+ 8
1965 „	263	+ 6	248	+ 6	340	+ 7	230	+ 3	216	+ 1	316	+11
1966 „	263	— 0	239	— 3	385	+13	236	+ 3	217	+ 0	361	+14
1967 „	261	— 1	231	— 4	420	+ 9	239	+ 1	211	— 3	413	+15
1968 „ p)	298	+14	263	+14	488	+16	265	+11	236	+12	451	+ 9
1968 Jan.	262	+16	227	+15	451	+18	241	+12	213	+14	427	+ 7
Febr.	274	+19	238	+20	462	+16	255	+17	224	+19	460	+11
März	291	+10	259	+11	464	+ 6	259	+ 3	236	+ 8	411	—10
April	298	+19	263	+18	483	+22	264	+19	237	+19	438	+16
Mai	310	+22	274	+22	498	+22	274	+16	247	+17	448	+12
Juni	264	— 2	232	— 0	436	— 6	236	— 9	209	— 8	411	—12
Juli	294	+21	256	+18	496	+30	267	+11	242	+ 9	426	+18
Aug.	277	+15	248	+15	428	+15	268	+14	246	+14	413	+13
Sept.	314	+14	282	+14	486	+16	268	+ 8	243	+ 9	432	+ 8
Okt.	356	+16	318	+13	560	+28	292	+15	263	+15	481	+16
Nov.	331	+13	289	+11	553	+22	284	+13	248	+13	518	+15
Dez. p)	310	+12	267	+13	535	+10	272	+17	229	+16	546	+21

Zeit	Investitionsgüterindustrien						Verbrauchsgüterindustrien					
			davon:						davon:			
	Zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Veränderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Veränderung gegen Vorjahr %
1956 D	147	+ 8	139	+ 3	175	+23	126	+13	126	+13	126	+10
1957 „	154	+ 5	146	+ 5	180	+ 3	129	+ 2	129	+ 2	127	+ 1
1958 „	163	+ 6	158	+ 8	177	— 2	119	— 8	119	— 8	119	— 6
1959 „	203	+25	194	+23	231	+31	147	+24	146	+23	149	+25
1960 „	255	+26	246	+27	281	+22	148	+ 1	148	+ 1	160	+ 8
1961 „	254	— 0	248	+ 1	268	— 5	160	+ 8	159	+ 8	163	+ 2
1962 „	253	— 0	248	± 0	265	— 1	170	+ 7	170	+ 7	169	+ 4
1963 „	269	+ 6	255	+ 3	311	+17	176	+ 3	174	+ 2	203	+21
1964 „	310	+15	293	+15	357	+15	196	+11	194	+11	224	+10
1965 „	336	+ 9	321	+10	377	+ 6	210	+ 7	208	+ 7	240	+ 7
1966 „	332	— 1	301	— 6	425	+13	206	— 2	202	— 3	268	+12
1967 „	326	— 2	286	— 5	452	+ 6	202	— 2	195	— 3	293	+ 9
1968 „ p)	386	+18	336	+17	541	+20	226	+12	218	+11	345	+18
1968 Jan.	340	+22	287	+20	505	+25	186	+ 9	179	+ 9	276	+ 7
Febr.	351	+24	305	+27	497	+17	193	+12	184	+10	318	+25
März	373	+17	325	+17	525	+17	225	+ 7	218	+ 8	325	+ 3
April	365	+21	312	+19	533	+24	254	+17	245	+17	373	+19
Mai	386	+25	331	+23	559	+28	256	+25	249	+26	358	+15
Juni	343	+ 2	299	+ 5	482	— 4	195	+ 2	188	+ 2	293	— 1
Juli	399	+30	341	+27	582	+36	188	+18	181	+17	291	+31
Aug.	352	+18	314	+19	470	+15	186	+11	180	+ 9	282	+23
Sept.	409	+20	363	+20	546	+20	251	+11	243	+10	360	+20
Okt.	452	+16	398	+10	619	+34	316	+18	304	+17	493	+27
Nov.	431	+16	377	+12	598	+24	261	+ 7	248	+ 5	445	+29
Dez. p)	430	+13	381	+16	578	+ 6	200	+ 4	191	+ 3	323	+13

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Bundesgebiet ohne Berlin und Saarland. Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl. kumulierter Umsatzsteuer, ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genußmittelindustrien, Bauhauptgewerbe und Öffentliche Energiewirtschaft. — p Vorläufig.

5. Bauplanungen und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Veranschlagte reine Baukosten 1) für genehmigte Hochbauten					Tiefbauaufträge 1) der öffentlichen Hand		Hypothekenzusagen für den Wohnungsbau 2)		Bewilligung öffentlicher Darlehen für den sozialen Wohnungsbau 3) 4)	
	Insgesamt		davon:								
	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Wohngebäude	Wirtschaftsgebäude	Öffentliche Gebäude	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1960 MD	2 290,9	.	1 437,7	560,3	292,9	.	.	810,5	.	181,5	— 5,3
1961 „	2 640,4	+15,3	1 654,2	627,2	359,0	.	.	975,6	+20,4	201,6	.
1962 „	2 889,6	+ 9,4	1 848,0	620,4	421,1	570,8	.	1 084,3	+11,1	233,6	.
1963 „	2 849,1	— 1,4	1 819,6	564,2	465,3	596,0	+ 4,4	1 074,2	— 0,9	253,1	+ 8,4
1964 „	3 394,9	+19,1	2 116,5	723,0	555,4	603,8	+ 1,3	1 279,2	+19,1	332,8	+31,5
1965 „	3 739,9	+10,2	2 377,9	761,6	600,4	698,2	+15,6	1 384,5	+ 8,2	302,2	— 9,2
1966 „	3 724,3	— 0,4	2 380,7	801,2	542,4	640,4	— 8,3	1 325,4	— 4,3	235,5	—22,1
1967 „	3 456,9	— 7,2	2 171,8	743,1	542,0	693,9	+ 8,4	1 485,3	+12,1	196,4	—16,6
1967 Nov.	3 876,5	+16,4	2 313,6	769,5	793,4	611,7	+20,2	1 677,3	+11,2	166,2	—20,9
Dez.	3 132,2	— 9,7	1 818,1	709,0	605,1	586,8	+30,5	1 561,3	+35,9	221,9	—32,2
1968 Jan.	2 344,7	—14,9	1 474,2	499,0	371,5	455,7	+25,4	1 571,5	+26,2	95,5	—35,6
Febr.	2 992,2	+11,7	1 880,6	567,2	544,4	372,3	— 2,9	1 474,8	+44,1	91,1	—21,9
März	3 634,2	+17,0	2 464,1	749,3	420,8	576,9	+28,5	1 749,5	+35,9	135,7	— 6,9
April	3 878,9	+11,0	2 511,5	769,0	598,4	800,5	+65,4	1 693,4	+ 4,7	78,2	—44,4
Mai	3 722,3	+12,0	2 388,9	887,9	445,5	917,2	+17,7	2 021,2	+30,0	142,4	—52,3
Juni	3 631,4	— 1,6	2 278,3	715,8	637,3	1 246,9	+61,0	1 442,9	— 6,9	124,2	—59,8
Juli	4 160,3	+10,2	2 503,5	999,4	657,4	1 148,4	+24,2	1 944,6	+13,6	185,8	— 4,7
Aug.	3 894,6	+ 8,2	2 518,5	789,3	586,8	1 265,1	+17,1	1 590,2	+ 4,7	103,9	—46,2
Sept.	3 967,7	+ 7,3	2 448,9	855,7	663,1	1 127,4	+33,1	1 597,6	+10,4	85,4	—55,3
Okt.	3 982,2	— 8,4	2 526,5	864,4	591,3	999,6	— 4,2	1 813,2	+11,3	78,7	—65,9
Nov.	3 634,8	— 6,2	2 108,4	899,5	626,9	837,5	+36,9	1 762,1	+ 5,1	88,8	—46,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 2 Zusagen durch Kapitalsammelstellen (ohne Lebens- und Sozialversicherungen). — 3 Bewilligungen durch die Länder. — 4 1960 ohne Berlin und Saarland, 1961 ohne Berlin.

6. Einzelhandelsumsätze *)

Zeit	Insgesamt			darunter: Einzelhandel 1) mit Nahrungs- und Genußmitteln, Gemischtwaren		Einzelhandel 1) mit Bekleidung, Wäsche, Schuhen		Einzelhandel 1) mit Hausrat und Wohnbedarf		Umsatz der Warenhausunternehmen		Umsatz der Versandhandelsunternehmen	
	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr % nicht bereinigt	preisbereinigt	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1962=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1963 D	104,9	+ 4,9	+ 3,3	104,4	+ 4,4	103,4	+ 3,4	100,8	+ 0,8	107,7	+ 7,7	108,7	+ 8,7
1964 „	113,0	+ 7,7	+ 6,6	111,4	+ 6,7	110,4	+ 6,8	110,1	+ 9,2	119,8	+11,2	122,0	+12,2
1965 „	124,3	+10,0	+ 7,9	120,8	+ 8,4	121,0	+ 9,6	119,9	+ 8,9	137,7	+14,9	145,4	+19,2
1966 „	130,9	+ 5,3	+ 3,3	127,1	+ 5,2	125,3	+ 3,6	128,6	+ 7,3	149,1	+ 8,3	158,8	+ 9,2
1967 „	132,4	+ 1,2	+ 0,7	130,8	+ 2,9	123,2	— 1,7	128,5	— 0,0	154,6	+ 3,7	160,7	+ 1,2
1968 „ p)	138,2	+ 4,3	...	136,9	+ 4,6	125,9	+ 2,2	131,3	+ 2,2	168,7	+ 9,2	171,4	+ 6,7
1967 Nov.	144,2	+ 0,2	— 0,9	127,4	+ 0,6	144,4	— 4,6	144,2	— 0,3	189,8	+ 0,9	299,4	— 1,2
Dez.	192,2	+ 7,1	+ 6,4	160,2	+ 1,1	191,2	+ 5,3	208,3	+10,6	267,8	+ 9,6	241,9	+ 6,6
1968 Jan.	112,6	— 1,7	— 1,4	118,6	+ 3,1	103,0	— 9,4	88,6	—14,2	142,5	+ 5,6	99,8	+ 1,8
Febr.	112,2	+ 2,7	+ 2,3	121,4	+ 5,4	86,4	— 6,8	95,3	— 5,8	128,5	+ 8,8	116,3	+ 2,2
März	132,3	— 1,2	— 1,8	135,0	— 0,3	115,0	— 6,1	116,0	— 4,3	150,6	+ 1,4	173,6	+ 1,5
April	139,9	+10,2	+10,3	139,3	+ 9,0	137,1	+16,1	122,7	+ 5,8	165,1	+19,7	169,1	+13,3
Mai	137,4	+ 6,3	+ 6,3	140,5	+ 6,6	119,9	— 4,5	130,1	+ 9,9	156,7	+11,4	163,3	+19,7
Juni	125,5	— 1,6	— 1,9	132,8	— 2,4	104,3	— 2,7	120,3	+ 0,9	137,0	+ 2,4	120,3	—10,3
Juli	135,6	+ 5,4	+ 5,0	138,6	+ 3,6	126,4	+ 5,0	128,6	+ 4,6	171,1	+15,1	126,4	+14,7
Aug.	130,8	+ 7,1	+ 6,9	141,7	+ 8,7	103,8	+ 2,6	133,5	+ 7,1	151,7	+ 9,1	117,9	+11,5
Sept.	128,6	+ 1,4	+ 1,5	126,9	— 2,4	112,0	+ 1,1	136,7	+ 7,1	147,3	+ 5,9	165,3	+ 3,9
Okt.	149,2	+11,0	+10,6	139,5	+ 9,9	145,8	+11,7	150,2	+11,1	177,7	+13,3	243,4	+15,9
Nov.	160,7	+11,4	+10,9	142,2	+11,6	165,4	+14,5	155,5	+ 7,8	221,8	+16,9	315,5	+ 5,4
Dez. p)	193,1	+ 0,4	— 0,2	165,9	+ 3,6	191,2	± 0	197,9	— 5,0	275,0	+ 2,7	246,4	+ 1,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Nur Fachhandel. — p Vorläufig.

7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1): Insgesamt 1962 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Veränderung gegen Vorjahr %	darunter: Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitionsgüterindustrien	Verbrauchsgüter-	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2): Insgesamt WJ. 1961/62 bis 1962/63 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Veränderung gegen Vorjahr %	davon: Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte	Index der Verkaufspreise für Ausfuhrgüter 1962 = 100	Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter 1962 = 100	Index der Weltmarktpreise 3) 1962 = 100 4)
1958 D	97,2	×	— 0,4	100,9	93,9	95,4	97,5	×	+ 0,8	90,7	99,5	99,5	109,5	107,3
1959 „	96,5	×	— 0,7	99,9	93,1	93,3	99,9	×	+ 2,5	100,7	98,9	98,9	105,4	105,6
1960 „	97,6	×	+ 1,1	100,8	94,5	96,6	95,3	×	— 4,6	82,9	99,5	100,2	105,0	105,4
1961 „	98,9	×	+ 1,3	100,6	97,2	99,1	99,2	×	+ 4,1	99,8	99,0	99,9	100,8	102,1
1962 „	100	×	+ 1,1	100	100	100	100,8	×	+ 1,6	100,2	101,0	100	100	100
1963 „	100,5	×	+ 0,5	99,3	100,4	101,6	103,5	×	+ 2,7	88,6	108,5	100,1	102,0	108,6
1964 „	101,6	×	+ 1,1	100,1	101,6	103,6	107,2	×	+ 3,8	98,7	110,1	102,5	103,7	112,6
1965 „	104,0	×	+ 2,4	102,2	104,6	108,0	114,1	×	+ 6,4	108,5	115,9	104,8	106,3	109,6
1966 „	105,8	×	+ 1,7	103,3	106,7	108,7	109,3	×	— 4,2	98,7	112,8	107,0	108,2	109,8
1967 „	104,9	×	— 0,9	100,7	105,6	108,0	5) 99,8	×	5) — 8,7	5) 85,5	5) 104,5	106,9	105,9	106,1
	Angaben ab 1968 ohne Mehrwertsteuer													
1968 D	99,3	×	— 5,3	95,1	99,2	102,2	...	×	...	...	...	105,8	105,4	110,4
1968 Jan.	99,7	— 4,9	— 5,6	96,1	99,1	102,0	98,9	— 3,0	— 9,6	84,2	103,8	106,1	106,4	112,1
Febr.	99,8	+ 0,1	— 5,4	96,9	99,0	101,9	98,3	— 0,6	—10,5	85,3	102,6	106,3	107,0	114,4
März	99,6	— 0,2	— 5,5	96,2	99,0	101,9	98,9	+ 0,6	— 9,0	87,8	102,6	106,1	107,7	113,8
April	99,1	— 0,5	— 5,3	94,7	99,0	101,9	96,8	— 2,1	— 9,1	87,5	99,9	105,6	106,0	110,3
Mai	98,9	— 0,2	— 5,4	94,1	99,0	101,9	97,3	+ 0,5	— 7,4	87,5	100,6	105,4	105,1	109,1
Juni	98,9	± 0,0	— 5,5	94,3	99,0	102,0	97,7	+ 0,4	— 8,6	88,4	100,9	105,6	105,0	108,7
Juli	98,9	± 0,0	— 5,5	94,0	99,2	102,2	98,6	+ 0,9	— 4,5	87,2	102,4	105,5	103,6	108,2
Aug.	99,0	+ 0,1	— 5,4	94,3	99,3	102,3	99,7	+ 1,1	— 3,0	80,6	106,1	105,5	103,4	108,3
Sept.	99,2	+ 0,2	— 5,1	94,9	99,4	102,5	100,2	+ 0,5	— 2,9	78,4	107,5	105,5	103,7	108,6
Okt.	99,3	+ 0,1	— 5,0	95,0	99,5	102,7	101,8	+ 1,6	+ 0,7	82,4	108,2	105,6	104,4	109,3
Nov.	99,4	+ 0,1	— 5,1	95,1	99,6	102,8	103,6	+ 1,8	+ 1,7	86,4	109,3	105,8	105,8	111,3
Dez.	99,6	+ 0,2	— 5,0	95,4	99,7	102,8	105,5	+ 1,8	+ 3,4	90,0	110,6	106,8	106,4	111,9

Zeit	Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude 6): 1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	Preisindex für Straßenbau 6): 1962 = 100	Veränderung gegen Vorzeitraum %	Preisindex für die Lebenshaltung 7) — Vier-Personen-Arbeitnehmer-Haushalte mit mittlerem Einkommen — Insgesamt 1962 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Veränderung gegen Vorjahr %	davon: Nahrungsmittel	Gewerbliche Erzeugnisse	Dienstleistungen	Wohnungs- und Garagennutzung	Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel 1962 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Veränderung gegen Vorjahr %
1958 D	78,5	.	80,5	.	92,7	×	+ 2,2	93,1	96,6	87,0	83,0	92,4	×	.
1959 „	81,6	+ 3,9	85,2	+ 5,8	93,6	×	+ 1,0	94,7	96,0	89,1	84,8	93,0	×	+ 0,6
1960 „	86,9	+ 6,5	89,2	+ 4,7	94,9	×	+ 1,4	95,1	96,7	92,0	90,1	94,8	×	+ 1,9
1961 „	92,8	+ 6,8	93,7	+ 5,0	97,1	×	+ 2,3	96,3	98,1	95,8	97,7	97,5	×	+ 2,8
1962 „	100	+ 7,8	100	+ 6,7	100	×	+ 3,0	100	100	100	100	100	×	+ 2,6
1963 „	104,6	+ 4,6	103,8	+ 3,8	103,0	×	+ 3,0	103,3	101,4	104,9	105,6	102,8	×	+ 2,8
1964 „	108,6	+ 3,8	102,9	— 0,9	105,4	×	+ 2,3	105,6	102,5	108,5	112,0	105,3	×	+ 2,4
1965 „	112,6	+ 3,7	97,5	— 5,2	109,0	×	+ 3,4	110,4	104,4	112,2	118,4	108,2	×	+ 2,8
1966 „	116,1	+ 3,1	96,3	— 1,2	112,8	×	+ 3,5	112,9	106,8	118,4	129,5	112,7	×	+ 4,2
1967 „	113,8	— 2,0	91,8	— 4,7	114,4	×	+ 1,4	112,1	108,3	121,8	137,9	115,6	×	+ 2,6
	Angaben ab 1968 einschließlich Mehrwertsteuer													
1968 D	...	...	...	...	116,1	×	+ 1,5	109,8	109,4	128,4	148,1	119,3	×	+ 3,2
1968 Jan.	.	.	.	.	115,7	+ 1,3	+ 1,4	110,9	109,4	127,0	142,5	118,2	+ 1,6	+ 3,0
Febr.	117,9	+ 4,4	95,2	+ 4,6	115,6	— 0,1	+ 1,2	110,2	109,5	127,2	143,6	118,4	+ 0,2	+ 3,0
März	.	.	.	.	115,7	+ 0,1	+ 1,2	110,1	109,5	127,4	144,7	118,7	+ 0,3	+ 2,9
April	.	.	.	.	115,7	± 0,0	+ 1,0	110,1	109,1	127,4	145,9	118,6	— 0,1	+ 2,9
Mai	117,9	± 0,0	95,6	+ 0,4	115,8	+ 0,1	+ 0,9	110,0	109,0	127,5	147,2	118,7	+ 0,1	+ 2,9
Juni	.	.	.	.	116,3	+ 0,4	+ 1,1	111,3	109,1	127,9	147,7	118,9	+ 0,2	+ 3,0
Juli	.	.	.	.	116,1	— 0,2	+ 0,9	109,8	109,3	128,6	148,9	119,4	+ 0,4	+ 3,3
Aug.	119,5	+ 1,4	96,8	+ 1,3	115,8	— 0,3	+ 1,2	108,3	109,4	128,8	149,6	119,6	+ 0,2	+ 3,1
Sept.	.	.	.	.	115,7	— 0,1	+ 1,4	107,6	109,5	129,6	150,2	119,9	+ 0,3	+ 3,4
Okt.	.	.	.	.	116,3	+ 0,5	+ 2,0	108,6	109,7	129,7	151,3	120,3	+ 0,3	+ 3,5
Nov.	...	...	...	...	117,0	+ 0,6	+ 2,5	110,2	109,8	129,9	152,1	120,5	+ 0,2	+ 3,7
Dez.	.	.	.	.	117,3	+ 0,3	+ 2,7	110,8	109,8	129,9	153,0	120,6	+ 0,1	+ 3,7

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — 1 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 ohne Berlin. — 2 Wirtschaftsjahresdurchschnitte (Juli bis Juni). Bis einschl. 1958/59 ohne Saarland. — 3 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe. — 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952–1956 = 100. — 5 Ab Januar 1968 ohne Mehrwertsteuer. — 6 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 bis 1965 ohne Berlin. — 7 Bis einschl. 1959 ohne Berlin und Saarland, 1960 und 1961 ohne Berlin.

8. Masseneinkommen *)

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 ./. 3)		Beamtenpensionen netto 3)		Sozialrenten und Unterstützungen		Masseneinkommen (5 + 7 + 9)	
	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %	Mrd DM	Veränderung gegenüber entsprechendem Vorjahrszeitraum %
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
1958	96,8	+ 7,9	14,4	+13,7	82,3	+ 6,9	5,0	+ 7,8	26,2	+13,4	113,6	+ 8,4
1959	103,9	+ 7,4	15,3	+ 6,1	88,6	+ 7,6	5,1	+ 1,5	27,3	+ 4,0	121,0	+ 6,5
1960	116,8	+12,5	18,5	+21,0	98,3	+11,0	5,4	+ 5,4	28,3	+ 3,5	131,9	+ 9,1
1960	124,2	·	19,6	·	104,6	·	5,9	·	30,8	·	141,3	·
1961	140,1	+12,8	23,0	+17,1	117,1	+12,0	6,6	+11,6	33,6	+ 9,1	157,3	+11,3
1962	155,2	+10,7	26,1	+13,6	129,0	+10,2	7,2	+ 9,8	36,7	+ 9,2	173,0	+ 9,9
1963	166,5	+ 7,3	28,7	+ 9,8	137,8	+ 6,8	7,9	+10,1	38,9	+ 5,8	184,6	+ 6,7
1964	183,4	+10,2	32,4	+13,0	151,0	+ 9,6	8,5	+ 6,8	43,0	+10,6	202,5	+ 9,7
1965	202,7	+10,5	34,6	+ 6,7	168,1	+11,4	9,3	+ 9,5	48,3	+12,5	225,8	+11,5
1966 p)	217,5	+ 7,3	39,1	+13,0	178,4	+ 6,1	10,1	+ 8,4	52,9	+ 9,5	241,4	+ 6,9
1967 p)	217,5	± 0	39,9	+ 2,1	177,6	— 0,5	10,8	+ 6,8	58,7	+10,9	247,1	+ 2,3
1968 p)	232,0	+ 6,7	45,3	+13,7	186,7	+ 5,1	11,4	+ 5,8	61,6	+ 4,9	259,6	+ 5,1
1967 1. Vj. p)	51,8	+ 2,4	8,5	+ 5,5	43,3	+ 1,9	2,6	+ 7,7	14,5	+ 7,6	60,5	+ 3,4
2. „	53,8	— 0,9	9,4	+ 0,6	44,4	— 1,2	2,7	+ 7,9	14,4	+11,6	61,5	+ 1,9
3. „	54,9	— 1,3	10,5	+ 0,9	44,4	— 1,8	2,7	+ 7,7	14,7	+12,0	61,7	+ 1,5
4. „	56,9	± 0	11,5	+ 2,0	45,4	— 0,5	2,8	+ 4,0	15,2	+12,4	63,4	+ 2,5
1968 1. Vj. p)	53,1	+ 2,5	9,2	+ 8,7	43,9	+ 1,2	2,7	+ 3,0	15,8	+ 9,1	62,4	+ 3,2
2. „	56,8	+ 5,6	10,8	+15,3	46,0	+ 3,5	2,7	+ 3,1	15,0	+ 3,9	63,7	+ 3,6
3. „	59,5	+ 8,3	12,0	+14,7	47,5	+ 6,8	2,8	+ 6,9	15,2	+ 3,5	65,5	+ 6,0
4. „	62,6	+ 9,9	13,3	+15,2	49,3	+ 8,6	3,1	+10,0	15,7	+ 3,3	68,1	+ 7,4

* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. Bis 1960 (erster Wert) Bundesgebiet ohne Berlin und ohne Saarland. — **1** Ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen und ohne freiwillige Sozialleistungen. — **2** Steuern und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen einschl. freiwillig gezahlter Beiträge. — **3** Nach Abzug direkter Steuern. — **p** Vorläufig.

9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft						Industrie (einschl. Bau)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehaltsniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten	
	auf Stundenbasis		auf Wochenbasis				auf Stundenbasis		auf Wochenbasis			
	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1958 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1958	100,0	+ 7,4	100,0	+ 5,5	100,0	+ 6,7	100,0	+ 6,7	100,0	+ 5,2	100,0	+ 6,3
1959	104,7	+ 4,7	103,0	+ 3,0	105,4	+ 5,4	104,4	+ 4,4	102,9	+ 2,9	105,7	+ 5,7
1960	112,5	+ 7,5	110,1	+ 6,8	115,2	+ 9,3	112,4	+ 7,7	109,9	+ 6,8	116,1	+ 9,8
1961	122,3	+ 8,7	119,5	+ 8,5	127,5	+10,7	121,9	+ 8,5	119,0	+ 8,3	127,9	+10,2
1962	133,1	+ 8,8	128,6	+ 7,6	139,0	+ 9,0	134,6	+10,4	129,1	+ 8,5	140,5	+ 9,9
1963	140,7	+ 5,8	135,2	+ 5,1	147,5	+ 6,1	142,0	+ 5,5	135,0	+ 4,6	149,6	+ 6,4
1964	149,7	+ 6,4	141,8	+ 4,9	160,5	+ 8,8	151,8	+ 6,9	141,9	+ 5,1	165,5	+10,6
1965	161,3	+ 7,8	151,7	+ 7,0	175,0	+ 9,0	163,0	+ 7,4	151,3	+ 6,6	180,4	+ 9,0
1966 p)	172,7	+ 7,1	161,2	+ 6,2	187,6	+ 7,2	174,1	+ 6,8	160,7	+ 6,2	193,0	+ 7,0
1967 p)	179,6	+ 4,0	165,9	+ 2,9	193,7	+ 3,3	181,4	+ 4,2	164,9	+ 2,6	198,1	+ 2,6
1968 p)	186,7	+ 4,0	172,3	+ 3,8	205,1	+ 5,9	189,8	+ 4,6	172,3	+ 4,5	· · ·	· · ·
1967 1. Vj. p)	178,3	+ 6,0	164,9	+ 4,7	184,3	+ 5,0	180,1	+ 5,5	163,8	+ 3,8	183,8	+ 4,2
2. „	179,3	+ 4,0	165,7	+ 2,9	192,0	+ 3,2	180,8	+ 4,0	164,4	+ 2,3	198,5	+ 1,9
3. „	180,2	+ 3,4	166,4	+ 2,4	195,7	+ 2,4	182,0	+ 3,7	165,4	+ 2,1	201,6	+ 1,5
4. „	180,7	+ 2,7	166,8	+ 1,8	202,9	+ 2,6	182,7	+ 3,8	166,0	+ 2,2	208,7	+ 3,1
1968 1. Vj. p)	182,7	+ 2,4	168,6	+ 2,2	190,7	+ 3,5	184,3	+ 2,3	167,3	+ 2,1	191,8	+ 4,3
2. „	186,5	+ 4,0	172,1	+ 3,9	202,2	+ 5,3	190,3	+ 5,2	172,8	+ 5,1	214,1	+ 7,8
3. „	188,6	+ 4,7	174,0	+ 4,6	209,1	+ 6,9	192,1	+ 5,5	174,4	+ 5,4	219,9	+ 9,1
4. „	189,1	+ 4,7	174,5	+ 4,6	218,2	+ 7,5	192,5	+ 5,3	174,8	+ 5,3	· · ·	· · ·
April	185,5	+ 3,5	171,1	+ 3,3	·	·	188,6	+ 4,4	171,3	+ 4,2	206,5	+10,0
Mai	186,8	+ 4,2	172,4	+ 4,1	·	·	190,9	+ 5,6	173,4	+ 5,5	217,0	+ 7,0
Juni	187,2	+ 4,3	172,7	+ 4,2	·	·	191,3	+ 5,7	173,7	+ 5,5	218,6	+ 6,6
Juli	188,4	+ 4,7	173,8	+ 4,6	·	·	191,9	+ 5,6	174,2	+ 5,5	225,9	+12,8
Aug.	188,7	+ 4,8	174,1	+ 4,6	·	·	192,1	+ 5,6	174,4	+ 5,5	220,7	+ 7,1
Sept.	188,8	+ 4,7	174,2	+ 4,6	·	·	192,2	+ 5,5	174,5	+ 5,4	213,1	+ 7,4
Okt.	189,0	+ 4,7	174,4	+ 4,6	·	·	192,4	+ 5,4	174,7	+ 5,3	221,2	+10,7
Nov.	189,2	+ 4,7	174,5	+ 4,6	·	·	192,5	+ 5,4	174,8	+ 5,4	232,2	+ 7,5
Dez.	189,2	+ 4,6	174,5	+ 4,6	·	·	192,5	+ 5,2	174,8	+ 5,2	· · ·	· · ·

p Vorläufig.

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz *)

Mio DM

Zeit	I. Bilanz der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs									II. Restposten der Zahlungsbilanz 3) (III – I)	III. Saldo der Devisenbilanz 4)
	Bilanz der laufenden Posten					Kapitalbilanz (Kapitalexport: —)			Saldo der laufenden Posten und des Kapitalverkehrs		
	Insgesamt	Saldo des Waren- und Dienstleistungsverkehrs (sog. Leistungsbilanz)			Saldo der Übertragungen (eigene: —)	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Langfristiger Kapitalverkehr	Kurzfristiger Kapitalverkehr			
		Insgesamt	Handelsbilanz 1)	Dienstleistungsbilanz 2)							
1950	— 407	— 2 472	— 3 012	+ 540	+ 2 065	+ 207	+ 458	— 251	— 200	— 364	— 564
1951	+ 2 341	+ 812	— 149	+ 961	+ 1 529	+ 87	— 149	+ 236	+ 2 428	— 390	+ 2 038
1952	+ 2 528	+ 2 368	+ 706	+ 1 662	+ 160	— 23	— 586	+ 563	+ 2 505	+ 256	+ 2 761
1953	+ 3 793	+ 4 244	+ 2 516	+ 1 728	— 451	+ 50	— 1 645	+ 1 695	+ 3 843	— 229	+ 3 614
1954	+ 3 609	+ 4 083	+ 2 698	+ 1 385	— 474	— 375	— 518	+ 143	+ 3 234	— 452	+ 2 782
1955	+ 2 205	+ 3 039	+ 1 245	+ 1 794	— 834	— 450	— 381	— 69	+ 1 755	+ 96	+ 1 851
1956	+ 4 377	+ 5 600	+ 2 897	+ 2 703	— 1 223	+ 152	— 455	+ 607	+ 4 529	+ 485	+ 5 014
1957	+ 5 764	+ 7 643	+ 4 083	+ 3 560	— 1 879	— 2 305	— 440	— 1 865	+ 3 459	+ 1 663	+ 5 122
1958	+ 5 856	+ 7 874	+ 4 954	+ 2 920	— 2 018	— 2 305	— 1 457	— 848	+ 3 551	— 363	+ 3 188
1959	+ 4 249	+ 7 549	+ 5 361	+ 2 188	— 3 300	— 6 461	— 5 660	— 801	— 2 212	+ 8	— 2 204
1960	+ 4 794	+ 8 253	+ 5 223	+ 3 030	— 3 459	+ 1 727	— 99	+ 1 826	+ 6 521	+ 1 486	+ 8 007
1961	+ 2 941	+ 7 387	+ 6 615	+ 772	— 4 446	— 5 280	— 4 236	— 1 044	— 2 339	+ 411	5) — 1 928
1962	— 1 783	+ 3 413	+ 3 477	— 64	— 5 196	+ 186	— 336	+ 522	— 1 597	+ 1 045	— 552
1963	+ 912	+ 5 968	+ 6 032	— 64	— 5 056	+ 2 178	+ 1 612	+ 566	+ 3 090	— 518	+ 2 572
1964	+ 155	+ 5 370	+ 6 081	— 711	— 5 215	— 2 061	— 873	— 1 188	— 1 906	+ 1 918	+ 12
1965	— 6 523	— 175	+ 1 203	— 1 378	— 6 348	+ 2 416	+ 942	+ 1 474	— 4 107	+ 2 601	— 1 506
1966	+ 299	+ 6 545	+ 7 958	— 1 413	— 6 246	+ 292	— 2 265	+ 2 557	+ 591	+ 439	+ 1 030
1967	+ 9 713	+15 968	+16 862	— 894	— 6 255	— 7 867	— 3 208	— 4 659	+ 1 846	— 1 433	+ 413
1968 p)	+11 684	+18 539	+18 356	+ 183	— 6 855	— 6 882	—11 569	+ 4 687	+ 4 802	+ 2 314	+ 7 116
1961 1. Vj.	+ 1 877	+ 2 709	+ 1 919	+ 790	— 832	— 1 212	+ 586	— 1 798	+ 665	+ 547	5) + 1 212
2. „	+ 875	+ 1 943	+ 1 708	+ 235	— 1 068	— 3 810	— 3 347	— 463	— 2 935	+ 1 043	— 1 892
3. „	+ 111	+ 1 343	+ 1 720	— 377	— 1 232	— 1 504	— 573	— 931	— 1 393	— 602	— 1 995
4. „	+ 78	+ 1 392	+ 1 268	+ 124	— 1 314	+ 1 246	— 902	+ 2 148	+ 1 324	— 577	+ 747
1962 1. Vj.	— 315	+ 956	+ 618	+ 338	— 1 271	— 3 033	+ 129	— 3 162	— 3 348	+ 1 293	— 2 055
2. „	— 257	+ 1 069	+ 938	+ 131	— 1 326	+ 562	— 262	+ 824	+ 305	+ 462	+ 767
3. „	— 649	+ 437	+ 969	— 532	— 1 086	+ 1 550	— 96	+ 1 646	+ 901	— 168	+ 733
4. „	— 562	+ 951	+ 952	— 1	— 1 513	+ 1 107	— 107	+ 1 214	+ 545	— 542	+ 3
1963 1. Vj.	— 331	+ 990	+ 751	+ 239	— 1 321	— 48	+ 505	— 553	— 379	+ 283	— 96
2. „	— 282	+ 1 037	+ 1 181	— 144	— 1 319	+ 973	+ 378	+ 595	+ 691	+ 309	+ 1 000
3. „	— 567	+ 750	+ 1 263	— 513	— 1 317	+ 1 032	+ 671	+ 361	+ 465	+ 230	+ 695
4. „	+ 2 092	+ 3 191	+ 2 837	+ 354	— 1 099	+ 221	+ 58	+ 163	+ 2 313	— 1 340	+ 973
1964 1. Vj.	+ 1 137	+ 2 333	+ 2 389	— 56	— 1 196	— 2 137	+ 230	— 2 367	— 1 000	+ 1 008	+ 8
2. „	+ 450	+ 1 962	+ 1 973	— 11	— 1 512	— 673	— 997	+ 324	— 223	+ 344	+ 121
3. „	— 1 114	+ 186	+ 685	— 499	— 1 300	— 98	— 136	+ 38	— 1 212	+ 786	— 426
4. „	— 318	+ 889	+ 1 034	— 145	— 1 207	+ 847	+ 30	+ 817	+ 529	— 220	+ 309
1965 1. Vj.	— 358	+ 1 093	+ 1 098	— 5	— 1 451	— 1 426	+ 330	— 1 756	— 1 784	+ 1 274	— 510
2. „	— 2 720	— 832	— 46	— 786	— 1 888	+ 106	+ 269	— 163	— 2 614	+ 1 441	— 1 173
3. „	— 2 760	— 1 252	— 453	— 799	— 1 508	+ 2 159	+ 169	+ 1 990	— 601	+ 593	— 8
4. „	— 685	+ 816	+ 604	+ 212	— 1 501	+ 1 577	+ 174	+ 1 403	+ 892	— 707	+ 185
1966 1. Vj.	— 1 199	+ 480	+ 846	— 366	— 1 679	— 762	+ 240	— 1 002	— 1 961	+ 784	— 1 177
2. „	— 636	+ 933	+ 1 376	— 443	— 1 569	+ 342	— 1 708	+ 2 050	— 294	+ 464	+ 170
3. „	+ 146	+ 1 574	+ 2 258	— 684	— 1 428	+ 570	+ 238	+ 332	+ 716	+ 29	+ 745
4. „	+ 1 988	+ 3 558	+ 3 478	+ 80	— 1 570	+ 142	— 1 035	+ 1 177	+ 2 130	— 838	+ 1 292
1967 1. Vj.	+ 2 645	+ 4 197	+ 4 331	— 134	— 1 552	— 3 390	— 355	— 3 035	— 745	+ 887	+ 142
2. „	+ 2 506	+ 4 153	+ 4 439	— 286	— 1 647	— 2 577	— 984	— 1 593	— 71	— 855	— 926
3. „	+ 1 540	+ 2 985	+ 3 795	— 810	— 1 445	— 773	— 760	— 13	+ 767	+ 34	+ 801
4. „	+ 3 022	+ 4 633	+ 4 297	+ 336	— 1 611	— 1 127	— 1 109	— 18	+ 1 895	— 1 499	+ 396
1968 1. Vj.	+ 3 110	+ 4 627	+ 4 336	+ 291	— 1 517	— 3 431	— 1 814	— 1 617	— 321	+ 1 864	+ 1 543
2. „	+ 2 045	+ 3 636	+ 3 419	+ 217	— 1 591	— 1 349	— 2 867	+ 1 518	+ 696	+ 494	+ 1 190
3. „	+ 1 846	+ 3 360	+ 4 156	— 796	— 1 514	— 1 923	— 4 016	+ 2 093	— 77	+ 1 374	+ 1 297
4. „ p)	+ 4 683	+ 6 916	+ 6 445	+ 471	— 2 233	— 179	— 2 872	+ 2 693	+ 4 504	— 1 418	+ 3 086
1967 Juli	+ 662	+ 1 133	+ 1 300	— 167	— 471	— 1 050	— 243	— 807	— 388	+ 580	+ 192
Aug.	+ 30	+ 514	+ 985	— 471	— 484	+ 245	— 239	+ 484	+ 275	— 278	— 3
Sept.	+ 848	+ 1 338	+ 1 510	— 172	— 490	+ 32	— 278	+ 310	+ 880	— 268	+ 612
Okt.	+ 1 368	+ 1 864	+ 1 639	+ 225	— 496	— 853	— 567	— 286	+ 515	— 246	+ 269
Nov.	+ 945	+ 1 408	+ 1 170	+ 238	— 463	— 829	— 517	— 312	+ 116	+ 379	+ 495
Dez.	+ 709	+ 1 361	+ 1 488	— 127	— 652	+ 555	— 25	+ 580	+ 1 264	— 1 632	— 368
1968 Jan.	+ 578	+ 1 128	+ 1 264	— 136	— 550	— 2 991	— 461	— 2 530	— 2 413	+ 1 749	— 664
Febr.	+ 1 075	+ 1 516	+ 1 297	+ 219	— 441	— 450	— 613	+ 163	+ 625	+ 397	+ 1 022
März	+ 1 457	+ 1 983	+ 1 775	+ 208	— 526	+ 10	— 740	+ 750	+ 1 467	— 282	+ 1 185
April	+ 748	+ 1 184	+ 1 100	+ 84	— 436	— 700	— 556	— 144	+ 48	— 35	+ 13
Mai	+ 836	+ 1 346	+ 1 301	+ 45	— 510	— 1 475	— 696	— 779	— 639	+ 151	— 488
Juni	+ 461	+ 1 106	+ 1 018	+ 88	— 645	+ 826	— 1 615	+ 2 441	+ 1 287	+ 378	+ 1 665
Juli	+ 388	+ 923	+ 1 395	— 472	— 535	— 628	— 1 439	+ 811	— 240	+ 318	+ 78
Aug.	+ 384	+ 895	+ 1 245	— 350	— 511	+ 124	— 1 397	+ 1 521	+ 508	— 272	+ 236
Sept.	+ 1 074	+ 1 542	+ 1 516	+ 26	— 468	— 1 419	— 1 180	— 239	— 345	+ 1 328	+ 983
Okt.	+ 1 571	+ 2 052	+ 1 722	+ 330	— 481	— 1 730	— 963	— 767	— 159	— 446	— 605
Nov.	+ 1 821	+ 2 398	+ 2 037	+ 361	— 577	+ 4 026	— 392	+ 4 418	+ 5 847	+ 1 362	+ 7 209
Dez. p)	+ 1 291	+ 2 466	+ 2 686	— 220	— 1 175	— 2 475	— 1 517	— 958	— 1 184	— 2 334	— 3 518

* Vom Tage der wirtschaftlichen Eingliederung des Saarlandes an (6. 7. 1959) einschl. der Transaktionen des Saarlandes mit dem Ausland. — **1** Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob; 1957 und 1958 einschl. nachträglich gemeldeter und in der amtlichen Außenhandelsstatistik für diese Jahre nicht erfaßter Einfuhren der Bundesregierung. — **2** Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. des Saldos des Transithandels sowie einschl. sonstiger, den Warenverkehr betreffender Ergänzungen. — **3** Saldo der nicht erfaßten Posten und der statistischen Ermittlungsfehler; hauptsächlich bedingt durch Veränderungen in den terms of payment. — **4** Veränderung der Währungsreserven (netto) der Deutschen Bundesbank (Zunahme: +); vgl. auch Anm. *) in Tab. IX, 8. — **5** Ohne Berücksichtigung der durch die DM-Aufwertung bedingten Abnahme der Währungsreserven der Deutschen Bundesbank um 1 419 Mio DM. — p Vorläufig.

2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1965	1966	1967	1968	1968					
						1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Nov.	Dez.
Alle Länder	Ausfuhr	71 651	80 628	87 045	99 540	23 334	22 835	24 674	28 697	9 235	9 904
	Einfuhr	70 448	72 670	70 183	81 184	18 998	19 416	20 518	22 252	7 198	7 218
	Saldo	+ 1 203	+ 7 958	+16 862	+18 356	+ 4 336	+ 3 419	+ 4 156	+ 6 445	+ 2 037	+ 2 686
I. Industrieländer	Ausfuhr	55 128	61 755	66 205	77 097	17 961	17 781	19 010	22 345	7 169	7 689
	Einfuhr	51 986	53 188	51 405	59 747	13 707	14 304	15 351	16 385	5 230	5 289
	Saldo	+ 3 142	+ 8 567	+14 800	+17 350	+ 4 254	+ 3 477	+ 3 659	+ 5 960	+ 1 939	+ 2 400
A. EWG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	25 220	29 281	32 008	37 373	8 684	8 574	9 117	10 998	3 565	3 810
	Einfuhr	26 648	27 774	27 636	33 454	7 558	7 832	8 625	9 439	3 025	2 982
	Saldo	— 1 428	+ 1 507	+ 4 372	+ 3 919	+ 1 126	+ 742	+ 492	+ 1 559	+ 540	+ 828
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	5 558	6 421	6 439	7 448	1 757	1 781	1 792	2 118	648	776
	Einfuhr	5 417	5 607	5 436	6 797	1 553	1 632	1 713	1 899	591	608
	Saldo	+ 141	+ 814	+ 1 003	+ 651	+ 204	+ 149	+ 79	+ 219	+ 57	+ 168
Frankreich	Ausfuhr	7 792	9 216	10 050	12 241	2 848	2 645	2 926	3 822	1 281	1 311
	Einfuhr	7 843	8 618	8 488	9 779	2 326	2 175	2 479	2 799	915	882
	Saldo	— 51	+ 598	+ 1 562	+ 2 462	+ 522	+ 470	+ 447	+ 1 023	+ 366	+ 429
Italien	Ausfuhr	4 499	5 657	6 891	7 568	1 714	1 779	1 857	2 218	711	797
	Einfuhr	6 562	6 680	6 437	8 068	1 751	1 858	2 197	2 262	705	697
	Saldo	— 2 063	— 1 023	+ 454	— 500	— 37	— 79	— 340	— 44	+ 6	+ 100
Niederlande	Ausfuhr	7 371	7 987	8 628	10 116	2 365	2 369	2 542	2 840	925	926
	Einfuhr	6 826	6 869	7 275	8 810	1 928	2 167	2 236	2 479	814	795
	Saldo	+ 545	+ 1 118	+ 1 353	+ 1 306	+ 437	+ 202	+ 306	+ 361	+ 111	+ 131
B. EFTA-Mitgliedsländer	Ausfuhr	19 342	20 303	20 623	22 581	5 214	5 176	5 505	6 686	2 109	2 344
	Einfuhr	12 133	11 955	10 992	12 667	3 052	3 039	3 139	3 437	1 086	1 137
	Saldo	+ 7 209	+ 8 348	+ 9 631	+ 9 914	+ 2 162	+ 2 137	+ 2 366	+ 3 249	+ 1 023	+ 1 207
Dänemark	Ausfuhr	2 330	2 334	2 377	2 418	563	587	564	704	223	241
	Einfuhr	1 484	1 368	1 169	1 244	316	288	297	343	113	112
	Saldo	+ 846	+ 966	+ 1 208	+ 1 174	+ 247	+ 299	+ 267	+ 361	+ 110	+ 129
Großbritannien	Ausfuhr	2 804	3 129	3 472	4 024	982	881	985	1 176	346	398
	Einfuhr	3 141	3 155	2 932	3 407	868	807	843	889	284	297
	Saldo	— 337	— 26	+ 540	+ 617	+ 114	+ 74	+ 142	+ 287	+ 62	+ 101
Norwegen	Ausfuhr	1 391	1 512	1 478	1 426	327	331	318	450	120	198
	Einfuhr	862	885	950	1 084	278	252	254	300	87	105
	Saldo	+ 529	+ 627	+ 528	+ 342	+ 49	+ 79	+ 64	+ 150	+ 33	+ 93
Österreich	Ausfuhr	3 797	4 219	4 097	4 419	1 004	1 013	1 137	1 265	406	448
	Einfuhr	1 712	1 695	1 477	1 765	398	412	461	494	172	151
	Saldo	+ 2 085	+ 2 524	+ 2 620	+ 2 654	+ 606	+ 601	+ 676	+ 771	+ 234	+ 297
Portugal	Ausfuhr	616	663	624	737	175	183	179	200	63	73
	Einfuhr	236	208	187	198	50	51	50	47	15	17
	Saldo	+ 380	+ 455	+ 437	+ 539	+ 125	+ 132	+ 129	+ 153	+ 48	+ 56
Schweden	Ausfuhr	3 753	3 574	3 534	3 849	886	874	902	1 187	406	400
	Einfuhr	2 472	2 389	2 167	2 489	592	621	631	645	193	209
	Saldo	+ 1 281	+ 1 185	+ 1 367	+ 1 360	+ 294	+ 253	+ 271	+ 542	+ 213	+ 191
Schweiz	Ausfuhr	4 651	4 872	5 041	5 708	1 277	1 307	1 420	1 704	545	586
	Einfuhr	2 226	2 255	2 110	2 480	550	608	603	719	222	246
	Saldo	+ 2 425	+ 2 617	+ 2 931	+ 3 228	+ 727	+ 699	+ 817	+ 985	+ 323	+ 340
C. Übrige Industrieländer	Ausfuhr	10 566	12 171	13 574	17 143	4 063	4 031	4 388	4 661	1 495	1 535
	Einfuhr	13 205	13 459	12 777	13 626	3 097	3 433	3 587	3 509	1 119	1 170
	Saldo	— 2 639	— 1 288	+ 797	+ 3 517	+ 966	+ 598	+ 801	+ 1 152	+ 376	+ 365
darunter: Vereinigte Staaten von Amerika 1)	Ausfuhr	5 742	7 178	7 860	10 836	2 638	2 565	2 795	2 838	914	919
	Einfuhr	9 197	9 178	8 556	8 850	2 042	2 301	2 311	2 196	715	732
	Saldo	— 3 455	— 2 000	— 696	+ 1 986	+ 596	+ 264	+ 484	+ 642	+ 199	+ 187
Kanada	Ausfuhr	771	919	927	1 107	215	266	274	352	124	100
	Einfuhr	911	891	947	1 125	233	254	300	338	103	110
	Saldo	— 140	+ 28	— 20	— 18	— 18	+ 12	— 26	+ 14	+ 21	— 10
Japan	Ausfuhr	751	871	1 272	1 396	353	311	354	378	127	130
	Einfuhr	958	1 028	927	1 162	249	297	312	304	102	96
	Saldo	— 207	— 157	+ 345	+ 234	+ 104	+ 14	+ 42	+ 74	+ 25	+ 34
Finnland	Ausfuhr	1 169	1 119	1 036	950	226	233	221	270	84	99
	Einfuhr	710	702	593	707	148	172	185	202	63	63
	Saldo	+ 459	+ 417	+ 443	+ 243	+ 78	+ 61	+ 36	+ 68	+ 21	+ 36
II. Entwicklungsländer 2)	Ausfuhr	13 614	15 311	16 208	17 667	4 241	4 031	4 464	4 931	1 592	1 713
	Einfuhr	15 447	16 234	15 674	17 935	4 474	4 345	4 288	4 828	1 631	1 574
	Saldo	— 1 833	— 923	+ 534	— 268	— 233	— 314	+ 176	+ 103	— 39	+ 139
darunter: Jugoslawien	Ausfuhr	557	756	1 166	1 360	259	321	354	426	127	166
	Einfuhr	473	541	484	622	126	146	159	191	67	58
	Saldo	+ 84	+ 215	+ 682	+ 738	+ 133	+ 175	+ 195	+ 235	+ 60	+ 108
III. Staatshandelsländer	Ausfuhr	2 676	3 309	4 377	4 504	1 065	955	1 127	1 357	455	482
	Einfuhr	2 917	3 150	3 015	3 411	797	748	854	1 014	328	348
	Saldo	— 241	+ 159	+ 1 362	+ 1 093	+ 268	+ 209	+ 273	+ 343	+ 127	+ 134
IV. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf und Nicht ermittelte Länder	Ausfuhr	233	253	255	272	67	68	73	64	19	20
	Einfuhr	98	98	89	91	20	21	25	25	9	7
	Saldo	+ 135	+ 155	+ 166	+ 181	+ 47	+ 47	+ 48	+ 39	+ 10	+ 13

* Zusammenstellung aufgrund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. — 1 Einschl. Panamakanal-Zone. — 2 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD.

3. Hauptsalden des Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland

(einschl. Ergänzungen zum Warenverkehr)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Kapitalerträge	Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Restliche 3) Dienstleistungen	Ergänzungen zum Warenverkehr 4)
1965	—1 378	—2 550	+3 232	—1 862	—1 595	— 463	+4 124	—2 055	— 209
1966	—1 413	—3 066	+3 569	—1 641	—1 808	— 492	+4 894	—2 421	— 448
1967	— 894	—2 727	+3 609	—1 948	—1 951	— 508	+5 237	—2 409	— 197
1967 1. Vj.	— 134	— 475	+ 823	— 288	— 465	— 137	+1 164	— 547	— 209
2. „	— 286	— 632	+ 883	— 458	— 498	— 119	+1 342	— 662	— 142
3. „	— 810	—1 383	+ 943	— 639	— 469	— 123	+1 346	— 596	+ 111
4. „	+ 336	— 237	+ 960	— 563	— 519	— 129	+1 385	— 604	+ 43
1968 1. Vj.	+ 291	— 415	+ 873	— 187	— 543	— 159	+1 285	— 480	— 83
2. „	+ 217	— 629	+1 028	— 374	— 454	— 85	+1 318	— 532	— 55
3. „	— 796	—1 440	+1 077	— 388	— 499	— 182	+1 377	— 559	— 182
1968 Jan.	— 136	— 143	+ 231	— 66	— 200	— 50	+ 383	— 207	— 84
Febr.	+ 219	— 109	+ 321	— 25	— 174	— 68	+ 383	— 89	— 20
März	+ 208	— 163	+ 321	— 96	— 169	— 41	+ 519	— 184	+ 21
April	+ 84	— 166	+ 326	— 123	— 146	— 34	+ 441	— 174	— 40
Mai	+ 45	— 164	+ 345	— 189	— 176	— 23	+ 497	— 245	+ 0
Juni	+ 88	— 299	+ 357	— 62	— 132	— 28	+ 380	— 113	— 15
Juli	— 472	— 503	+ 360	— 283	— 200	— 44	+ 419	— 180	— 41
Aug.	— 350	— 579	+ 348	— 72	— 149	— 63	+ 442	— 185	— 90
Sept.	+ 26	— 358	+ 371	— 33	— 150	— 75	+ 516	— 194	— 51
Okt.	+ 330	— 124	+ 315	+ 27	— 159	— 22	+ 431	— 157	+ 19
Nov.	+ 361	— 21	+ 353	+ 19	— 190	— 75	+ 580	— 202	— 103

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- bzw. Versicherungskosten; jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschiffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus dem Warenverkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne gezahlte Arbeitsentgelte an Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter in ihre Heimatländer sind bei den Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) berücksichtigt. — 4 Saldo des Transithandels und anderer Ergänzungen.

4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)					
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Gastarbeiter 2)	Unterstützungszahlungen 3)	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen: Zusammen	Internationale Organisationen: darunter: EWG-Agrarfonds	Renten und Pensionen 4)	Sonstige Zahlungen
1965	—6 348	—2 940	—2 193	— 676	— 71	—3 408	—2 223	— 376	— 10	— 402	— 407
1966	—6 246	—3 397	—2 529	— 781	— 87	—2 849	—1 653	— 464	— 41	— 470	— 262
1967	—6 255	—3 017	—2 162	— 765	— 90	—3 238	—1 664	— 762	— 197	— 499	— 313
1968 p)	—6 855	—2 911	—2 008	— 795	— 108	—3 944	—1 551	—1 495	— 856	— 623	— 275
1967 1. Vj.	—1 552	— 700	— 511	— 172	— 17	— 852	— 451	— 259	— 59	— 82	— 60
2. „	—1 647	— 737	— 520	— 189	— 28	— 910	— 487	— 210	—	— 153	— 60
3. „	—1 445	— 820	— 579	— 217	— 24	— 625	— 385	— 95	+ 1	— 79	— 66
4. „	—1 611	— 760	— 552	— 187	— 21	— 851	— 341	— 198	— 139	— 185	— 127
1968 1. Vj.	—1 517	— 642	— 426	— 185	— 31	— 875	— 458	— 277	— 15	— 92	— 48
2. „	—1 591	— 730	— 475	— 193	— 62	— 861	— 421	— 205	—	— 163	— 72
3. „	—1 514	— 815	— 589	— 206	— 20	— 699	— 339	— 107	— 7	— 166	— 87
4. „ p)	—2 233	— 724	— 518	— 211	+ 5	—1 509	— 333	— 906	— 834	— 202	— 68
1968 Jan.	— 550	— 219	— 142	— 68	— 11	— 331	— 145	— 152	— 16	— 23	— 11
Febr.	— 441	— 198	— 137	— 57	— 2	— 245	— 152	— 38	—	— 37	— 18
März	— 526	— 227	— 147	— 62	— 18	— 299	— 161	— 87	+ 1	— 32	— 19
April	— 436	— 242	— 156	— 52	— 34	— 194	— 129	— 20	—	— 30	— 15
Mai	— 510	— 251	— 159	— 71	— 21	— 259	— 169	— 36	—	— 33	— 21
Juni	— 645	— 237	— 160	— 70	— 7	— 408	— 123	— 149	—	— 100	— 36
Juli	— 535	— 260	— 184	— 66	— 10	— 275	— 119	— 54	—	— 86	— 16
Aug.	— 511	— 275	— 204	— 70	— 1	— 236	— 113	— 33	—	— 41	— 49
Sept.	— 468	— 280	— 201	— 70	— 9	— 188	— 107	— 20	— 7	— 39	— 22
Okt.	— 481	— 245	— 170	— 71	— 4	— 236	— 110	— 21	—	— 85	— 20
Nov.	— 577	— 217	— 162	— 70	+ 15	— 360	— 119	— 151	— 125	— 67	— 23
Dez. p)	—1 175	— 262	— 186	— 70	— 6	— 913	— 104	— 734	— 709	— 50	— 25

1 Für die Aufgliederung in „Privat" und „Öffentlich" ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die Angaben beruhen auf Schätzungen. — 3 Einschl. Zahlungen infolge von Ein- und Auswanderung, Erbschaften und dgl. — 4 Einschl. Leistungen aus der Sozialversicherung. — p Vorläufig.

5. Kapitalverkehr mit dem Ausland*)

Mio DM

Position	1966	1967	1968 p)	1967 4. Vj.	1968 1. Vj.	1968 2. Vj.	1968 3. Vj.	1968 4. Vj. p)	1968 Okt.	1968 Nov.	1968 Dez. p)
A. Langfristiger Kapitalverkehr (ohne Sondertransaktionen)											
I. Privater Kapitalverkehr											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zun.: —)	— 2 536	— 3 394	—11 794	— 921	— 1 859	— 2 739	— 4 085	— 3 111	— 988	— 757	— 1 366
Direktinvestitionen	— 1 172	— 1 055	— 1 540	— 223	— 422	— 313	— 256	— 549	— 137	— 204	— 208
Aktien	— 623	— 538	— 1 202	— 82	— 341	— 205	— 182	— 474	— 109	— 194	— 171
Sonstige Kapitalanteile	— 475	— 391	— 297	— 121	— 78	— 103	— 56	— 60	— 32	— 15	— 13
Kredite und Darlehen	— 74	— 126	— 41	— 20	— 3	— 5	— 18	— 15	+ 4	+ 5	— 24
Portfolioinvestitionen	— 793	— 1 406	— 5 639	— 425	— 619	— 1 716	— 1 919	— 1 385	— 543	— 314	— 528
Aktien und Investmentzertifikate	— 269	— 924	— 1 520	— 204	— 253	— 292	— 323	— 652	— 163	— 218	— 271
Festverzinsliche Wertpapiere	— 524	— 482	— 4 119	— 221	— 366	— 1 424	— 1 596	— 733	— 380	— 96	— 257
Kredite und Darlehen	— 368	— 748	— 4 378	— 213	— 771	— 647	— 1 845	— 1 115	— 282	— 225	— 608
Sonstige Kapitalbewegungen	— 203	— 185	— 237	— 60	— 47	— 63	— 65	— 62	— 26	— 14	— 22
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zun.: +)	+ 4 361	+ 1 624	+ 1 605	+ 392	+ 226	+ 169	+ 419	+ 791	+ 150	+ 462	+ 179
Direktinvestitionen	+ 3 421	+ 2 769	+ 1 373	+ 730	+ 366	+ 342	+ 340	+ 325	+ 17	+ 136	+ 172
Aktien	+ 1 095	+ 534	+ 563	+ 32	+ 153	+ 153	+ 104	+ 153	+ 2	+ 110	+ 41
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 1 326	+ 1 528	+ 879	+ 434	+ 180	+ 302	+ 156	+ 241	+ 79	+ 54	+ 108
Kredite und Darlehen	+ 1 000	+ 707	— 69	+ 264	+ 33	— 113	+ 80	— 69	— 64	— 28	+ 23
Portfolioinvestitionen	— 336	— 619	+ 14	— 154	— 105	— 86	+ 236	— 31	+ 98	— 51	— 78
Aktien und Investmentzertifikate	— 208	+ 216	+ 165	+ 187	— 106	+ 72	+ 221	— 22	+ 59	+ 11	— 92
Festverzinsliche Wertpapiere	— 128	— 835	— 151	— 341	+ 1	— 158	+ 15	— 9	+ 39	— 62	+ 14
Kredite und Darlehen	+ 1 397	— 398	+ 365	— 151	+ 34	— 56	— 137	+ 524	+ 39	+ 385	+ 100
Sonstige Kapitalbewegungen	— 121	— 128	— 147	— 33	— 69	— 31	— 20	— 27	— 4	— 8	— 15
Saldo	+ 1 825	— 1 770	—10 189	— 529	— 1 633	— 2 570	— 3 666	— 2 320	— 838	— 295	— 1 187
II. Öffentlicher Kapitalverkehr	— 1 408	— 1 438	— 1 380	— 580	— 181	— 297	— 350	— 552	— 125	— 97	— 330
darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	(— 1 263)	(— 1 362)	(— 1 353)	(— 578)	(— 316)	(— 236)	(— 413)	(— 388)	(— 116)	(— 94)	(— 178)
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs	+ 417	— 3 208	—11 569	— 1 109	— 1 814	— 2 867	— 4 016	— 2 872	— 963	— 392	— 1 517
B. Kurzfristiger Kapitalverkehr (ohne Sondertransaktionen)											
1. Kreditinstitute 3)											
Forderungen	+ 21	— 4 405	— 3 029	— 309	— 1 740	+ 935	— 1 582	— 642	— 818	+ 728	— 552
Verbindlichkeiten	— 409	+ 1 187	+ 5 939	+ 1 532	— 106	+ 718	+ 2 361	+ 2 966	+ 498	+ 2 670	— 202
Saldo	— 388	— 3 218	+ 2 910	+ 1 223	— 1 846	+ 1 653	+ 779	+ 2 324	— 320	+ 3 398	— 754
2. Unternehmen „Finanzkredite" 4)											
Forderungen	+ 164	— 554	— 163	— 140	— 91	+ 132	+ 144	— 348	— 142	+ 74	— 280
Verbindlichkeiten 5)	+ 1 719	— 1 079	+ 653	— 1 348	+ 152	— 260	+ 377	+ 384	— 133	+ 707	— 190
Saldo	+ 1 883	— 1 633	+ 490	— 1 488	+ 61	— 128	+ 521	+ 36	— 275	+ 781	— 470
Sonstiges	— 3	— 1	— 16	+ 0	+ 2	—	— 14	— 4	+ 1	—	— 5
Saldo	+ 1 880	— 1 634	+ 474	— 1 488	+ 63	— 128	+ 507	+ 32	— 274	+ 781	— 475
3. Öffentliche Hand 6)	— 239	+ 193	+ 1 303	+ 247	+ 166	— 7	+ 807	+ 337	— 173	+ 239	+ 271
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 1 253	— 4 659	+ 4 687	— 18	— 1 617	+ 1 518	+ 2 093	+ 2 693	— 767	+ 4 418	— 958
Statistisch erfaßter Kapitalverkehr (ohne Sondertransaktionen) (A + B)	+ 1 670	— 7 867	— 6 882	— 1 127	— 3 431	— 1 349	— 1 923	— 179	— 1 730	+ 4 026	— 2 475
C. Sondertransaktionen im Kapitalverkehr (Saldo) 7)	— 1 378	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saldo aller statistisch erfaßter Kapitalbewegungen (A + B + C) (Nettokapitalexport: —)	+ 292	— 7 867	— 6 882	— 1 127	— 3 431	— 1 349	— 1 923	— 179	— 1 730	+ 4 026	— 2 475

* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: —, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. **1** Hauptsächlich GmbH-Anteile. — **2** „Bilaterale" Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. — **3** Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 6. — **4** Wegen Bestandsangaben hierzu vgl. Tab. IX, 7. — **5** Einschl. der Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen. — **6** Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinfuhren und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber dem IWF im Rahmen der deutschen Quote. — **7** Die hier gesondert ausgewiesenen Transaktionen setzen sich im einzelnen wie folgt zusammen: Vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 156 Mio DM an die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (April 1966), die in der Tabelle „Wichtige Posten der Zahlungsbilanz" als Abnahme langfristiger deutscher Verbindlichkeiten berücksichtigt ist; Erhöhung der deutschen Quote im Internationalen Währungsfonds in Höhe von 1 650 Mio DM (Mai 1966) sowie Kapitalerhöhung bei der Weltbank in Höhe von 92 Mio DM (Mai 1966), die in Tabelle IX, 1 als Zunahme der langfristigen deutschen Forderungen behandelt sind; Hinterlegung von DM-Schuldscheinen beim Internationalen Währungsfonds (1 221 Mio DM) und bei der Weltbank (83 Mio DM) aus Anlaß der Quotenerhöhungen in diesen Institutionen (in den Zahlungsbilanzübersichten als Zunahme der kurzfristigen deutschen Auslandsverbindlichkeiten berücksichtigt); vorfristige Rückzahlung von Verbindlichkeiten in Höhe von 784 Mio DM (Dezember 1966) aus der Nachkriegswirtschaftshilfe an die Vereinigten Staaten von Amerika (in den Zahlungsbilanzübersichten als Abnahme langfristiger deutscher Verbindlichkeiten berücksichtigt. — **p** Vorläufig.

6. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland *)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen					Verbindlichkeiten						
			Guthaben bei ausländischen Banken					Einlagen von Ausländern nach Einlegergruppen					
										Nichtbanken			
		Insgesamt	Täglich fällige Gelder	Termingelder	Geldmarktpapiere	Kurzfristige Kredite	Insgesamt	zusammen	Banken 1)	Wirtschaftsunternehmen und Private	Öffentliche Stellen 2)	Internationale Organisationen 3)	Kurzfristige Kredite
1962	— 2 121	4 095	1 022	780	724	1 569	6 216	3 932	1 723	1 743	270	196	2 284
1963	— 2 808	4 208	1 116	855	842	1 395	7 016	4 792	2 323	2 041	287	141	2 224
1964	— 2 859	4 917	1 206	980	1 101	1 630	7 776	5 159	2 630	2 063	302	164	2 617
1965	— 2 709	5 236	1 550	1 198	886	1 602	7 945	5 606	2 753	2 434	235	184	2 339
1966	— 2 321	5 215	1 666	1 565	286	1 698	7 536	5 574	2 688	2 506	241	139	1 962
1967	+ 897	9 620	1 676	4 518	1 289	2 137	8 723	6 789	3 600	2 715	344	130	1 934
1968 4)	— 1 894	12 544	.	.	1 056	.	14 438	.	.	.	.	.	.
1967 März	+ 956	7 363	1 829	3 375	288	1 871	6 407	4 792	2 245	2 203	211	133	1 615
Juni	+ 1 937	8 729	2 049	4 206	593	1 881	6 792	5 253	2 544	2 296	282	131	1 539
Sept.	+ 2 120	9 311	2 148	4 763	564	1 836	7 191	5 599	2 819	2 339	296	145	1 592
Dez.	+ 897	9 620	1 676	4 518	1 289	2 137	8 723	6 789	3 600	2 715	344	130	1 934
1968 Jan.	+ 3 944	11 860	2 219	6 044	1 382	2 215	7 916	6 090	3 046	2 599	327	118	1 826
Febr.	+ 3 540	11 814	2 452	5 505	1 535	2 322	8 274	6 431	3 326	2 555	318	232	1 843
März	+ 2 743	11 360	2 066	5 865	955	2 474	8 617	6 705	3 461	2 742	295	207	1 912
April	+ 2 967	11 561	2 225	5 505	1 287	2 544	8 594	6 746	3 482	2 728	352	184	1 848
Mai	+ 3 548	12 556	2 429	6 204	1 341	2 582	9 008	7 068	3 840	2 733	317	178	1 940
Juni	+ 1 090	10 425	2 284	4 325	1 037	2 779	9 335	7 362	3 979	2 795	404	184	1 973
Juli	+ 813	11 043	2 382	5 032	900	2 729	10 230	7 550	4 257	2 768	344	181	2 680
Aug.	+ 247	10 951	2 620	4 780	847	2 704	10 704	7 552	4 215	2 809	367	161	3 152
Sept.	+ 311	12 007	2 835	5 498	750	2 924	11 696	8 303	4 734	3 008	378	183	3 393
Okt.	+ 631	12 825	3 381	5 119	1 209	3 116	12 194	8 324	4 611	3 133	413	167	3 870
Nov.	— 2 767	12 097	3 018	5 040	1 151	2 888	14 864	10 114	6 210	3 256	488	160	4 750
Dez.4)	— 1 894	12 544	.	.	1 056	.	14 438	.	.	.	.	.	.

* Die hier ausgewiesenen Zahlen aus dem Auslandsstatus der Kreditinstitute weichen von entsprechenden Zahlen aus der Bilanzstatistik ab, da in den monatlichen Zwischenbilanzen der Niederlassungen ausländischer Banken die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem ausländischen Mutterinstitut und den ausländischen Schwesterfilialen — anders als im Auslandsstatus — nur saldiert ausgewiesen werden. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums geltenden Paritätskurs bewertet. — **1** Einschl. ausländischer Zentralbanken und einschl. Weltbank, Europäische Investitionsbank und BIZ. — **2** Vgl. Anm. 1. — **3** Ohne die bei „Banken" berücksichtigten internationalen Organisationen. — **4** Die Angaben für Ende Dezember 1968 sind mit den angegebenen Zahlen für frühere Zeiträume nicht voll vergleichbar, da das Gliederungsschema des Auslandsstatus ab 31. 12. 1968 geändert wurde.

7. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten („Kurzfristige Finanzkredite") inländischer Wirtschaftsunternehmen gegenüber dem Ausland *)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Saldo zwischen Forderungen und Verbindlichkeiten	Forderungen					Verbindlichkeiten		
			Guthaben bei ausländischen Banken					Kurzfristige Kredite von	
		Insgesamt	zusammen	Täglich fällige Gelder	Termingelder	Kurzfristige Kredite an ausländische Nichtbanken 1)	Insgesamt	ausländischen Banken	ausländischen Nichtbanken 1)
1962	— 1 713	520	273	173	100	247	2 233	1 361	872
1963	— 1 746	526	267	163	104	259	2 272	1 143	1 129
1964	— 1 930	826	430	274	156	396	2 756	1 253	1 503
1965	— 2 733	1 120	457	236	221	663	3 853	2 642	1 211
1966	— 4 595	956	479	253	226	477	5 551	3 644	1 907
1967	— 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260
1967 März	— 5 185	1 365	730	323	407	635	6 550	4 032	2 518
Juni	— 4 907	1 350	703	282	421	647	6 257	3 420	2 837
Sept.	— 4 458	1 348	750	258	492	598	5 806	2 887	2 919
Okt.	— 4 479	1 376	770	252	518	606	5 855	2 935	2 920
Nov.	— 4 185	1 383	776	270	506	607	5 568	2 913	2 655
Dez.	— 3 000	1 488	768	298	470	720	4 488	2 228	2 260
1968 Jan.	— 3 144	1 543	834	272	562	709	4 687	2 344	2 343
Febr.	— 3 131	1 576	825	310	515	751	4 707	2 417	2 290
März	— 3 061	1 579	899	322	577	680	4 640	2 445	2 195
April	— 3 144	1 409	749	246	503	660	4 553	2 362	2 191
Mai	— 2 860	1 604	909	303	606	695	4 464	2 263	2 201
Juni	— 2 933	1 447	728	279	449	719	4 380	2 182	2 198
Juli	— 2 954	1 513	703	345	358	810	4 467	2 383	2 084
Aug.	— 3 232	1 423	632	295	337	791	4 655	2 516	2 139
Sept.	— 3 454	1 303	535	230	305	768	4 757	2 370	2 387
Okt.	— 3 179	1 445	624	312	312	821	4 624	2 297	2 327
Nov.	— 3 960	1 371	574	295	279	797	5 331	2 672	2 659
Dez. p)	— 3 490	1 651	756	523	233	895	5 141	2 513	2 628

* Einschl. Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingenommenen kurzfristigen Krediten in Eigenkapital und in langfristige Kredite zurückgehen (1964: 234 Mio DM, 1965: 847 Mio DM, 1966: 243 Mio DM, 1967: 573 Mio DM, Januar bis Dezember 1968: 192 Mio DM). Statistische Zu- und Abgänge aus Änderungen des Kreises der berichtenden Unternehmen sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle „Kapitalverkehr mit dem Ausland" (Tab. IX, 5) unter Teil B, 2 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem am Ende der jeweiligen Periode geltenden Paritätskurs in DM umgerechnet. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter bzw. empfangener Vorauszahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — **1** Einschl. „Intercompany Accounts". — **p** Vorläufig.

8. Angaben zur Zentralen Währungsposition*)

a) Währungsreserven der Deutschen Bundesbank (Bestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Gesamtbestand an Gold und Auslandsforderungen (netto)	Goldbestand	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen					Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen				Auslandsverbindlichkeiten
			Insgesamt	US-Dollar	Sonstige frei konvertierbare Währungen	Kurzfristige DM-Schuldverschreibungen des US-Schatzamtes	AKV-Kredite 1)	Insgesamt	Mittelfristige DM-Schuldverschreibungen des amerikanischen und britischen Schatzamtes 2)	Schuldverschreibungen der Weltbank 3)	Sonstige Forderungen 4)	
1960	31 628	12 479	15 816	14 981	835	—	—	3 762	—	1 400	2 362	429
1961	28 281	14 654	11 511	10 886	625	—	—	2 453	—	1 352	1 101	337
1962	27 729	14 716	11 070	10 785	285	—	—	2 299	—	1 352	947	356
1963	30 301	15 374	13 035	11 668	267	1 100	—	2 131	—	1 352	779	239
1964	30 313	16 992	11 607	7 712	475	2 700	720	1 973	—	1 352	621	259
1965	28 807	17 639	9 161	5 167	204	2 400	1 390	2 428	—	1 454	974	421
1966	29 837	17 167	11 308	8 307	211	1 400	1 390	1 874	—	1 454	420	512
1967	30 250	16 910	11 159	8 507	582	1 400	670	2 785	1 000	1 454	331	604
1968	37 366	18 156	13 914	8 520	2 112	1 200	2 082	5 633	3 700	1 650	283	337
1961 5. März a)	31 724	12 723	15 789	14 952	837	—	—	3 497	—	1 400	2 097	285
1961 5. März b) 5)	30 305	12 117	15 038	14 240	798	—	—	3 434	—	1 352	2 082	284
1967 März	29 979	17 175	11 251	8 365	96	1 400	1 390	1 874	—	1 454	420	321
Juni	29 053	17 169	10 308	8 139	99	1 400	670	1 874	—	1 454	420	298
Sept.	29 854	17 135	10 767	8 599	98	1 400	670	2 285	500	1 454	331	333
Dez.	30 250	16 910	11 159	8 507	582	1 400	670	2 785	1 000	1 454	331	604
1968 März	31 793	15 888	12 901	9 509	1 322	1 400	670	3 383	1 500	1 552	331	379
April	31 806	15 888	12 150	8 578	1 502	1 400	670	4 083	2 200	1 552	331	315
Mai	31 318	15 891	11 705	8 134	1 501	1 400	670	4 083	2 200	1 552	331	361
Juni	32 983	17 249	12 136	6 786	1 496	1 400	2 454	4 083	2 200	1 552	331	485
Juli	33 061	17 399	11 893	6 825	1 214	1 400	2 454	4 083	2 200	1 552	331	314
Aug.	33 297	17 684	11 378	6 521	1 375	1 200	2 282	4 593	2 700	1 650	243	358
Sept.	34 280	17 824	12 291	7 234	1 575	1 200	2 282	4 593	2 700	1 650	243	428
Okt.	33 675	17 824	11 117	6 459	1 176	1 200	2 282	5 093	3 200	1 650	243	359
Nov.	40 884	18 152	18 104	12 934	1 888	1 200	2 082	5 093	3 200	1 650	243	465
Dez.	37 366	18 156	13 914	8 520	2 112	1 200	2 082	5 633	3 700	1 650	283	337
1969 Jan.	32 308	18 156	8 838	3 827	1 729	1 200	2 082	5 633	3 700	1 650	283	319

b) Übrige Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten (Bestände)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Deutsche Position im Internationalen Währungsfonds 6)								In den Währungsreserven nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 11)			Durch Vermittlung der Bundesbank in deutschen Geldmarktpapieren angelegte DM-Guthaben ausländischer Zentralbanken 12)
	Deutsche Quote im IWF				Noch vorhandene DM-Bestände des IWF		Kreditgewährung der Bundesbank unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen" 6)	Gesamte Reserveposition im IWF 10)				
	Subskription	Tatsächlich geleistete Einzahlungen: Insgesamt 7)	Gold 8)	Saldo der DM-Transaktionen des IWF 9)	Insgesamt	In % der Quote			Insgesamt	US-Dollar	DM	
1960	3 307	1 296	827	469	2 011	61	—	1 296	272	172	100	96
1961	3 150	2 549	788	1 761	601	19	—	2 549	1 112	612	500	363
1962	3 150	2 069	788	1 281	1 081	34	—	2 069	1 100	600	500	223
1963	3 150	2 208	788	1 420	942	30	—	2 208	1 105	605	500	193
1964	3 150	2 930	788	2 142	220	7	720	3 650	1 102	602	500	497
1965	3 150	2 915	788	2 127	235	7	1 390	4 305	1 082	582	500	252
1966	4 800	3 638	1 200	2 438	1 162	24	1 390	5 028	1 039	539	500	574
1967	4 800	3 537	1 200	2 337	1 263	26	670	4 207	1 011	511	500	471
1968	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	2 082	6 061	811	411	400	885
1961 5. März a)	3 307	1 453	827	626	1 854	56	—	1 453	372	172	200	49
1961 5. März b) 5)	3 150	1 384	788	596	1 766	56	—	1 384	364	164	200	49
1967 März	4 800	3 650	1 200	2 450	1 150	24	1 390	5 040	1 037	537	500	329
Juni	4 800	3 694	1 200	2 494	1 106	23	670	4 364	1 037	537	500	306
Sept.	4 800	3 655	1 200	2 455	1 145	24	670	4 325	1 011	511	500	524
Dez.	4 800	3 537	1 200	2 337	1 263	26	670	4 207	1 011	511	500	471
1968 März	4 800	3 867	1 200	2 667	933	19	670	4 537	911	461	450	712
April	4 800	3 868	1 200	2 668	932	19	670	4 538	911	461	450	615
Mai	4 800	3 857	1 200	2 657	943	20	670	4 527	911	461	450	673
Juni	4 800	3 945	1 200	2 745	855	18	2 454	6 399	911	461	450	633
Juli	4 800	3 925	1 200	2 725	875	18	2 454	6 379	911	461	450	809
Aug.	4 800	3 945	1 200	2 745	855	18	2 282	6 227	811	411	400	801
Sept.	4 800	3 942	1 200	2 742	858	18	2 282	6 224	811	411	400	589
Okt.	4 800	4 046	1 200	2 846	754	16	2 282	6 328	811	411	400	653
Nov.	4 800	4 063	1 200	2 863	737	15	2 082	6 145	811	411	400	797
Dez.	4 800	3 979	1 200	2 779	821	17	2 082	6 061	811	411	400	885
1969 Jan.	4 800	3 888	1 200	2 688	912	19	2 082	5 970	811	411	400	924

c) Veränderung der Zentralen Währungsposition

Mio DM

Zeit	Nettozunahme (+) oder -abnahme (—) der Währungsreserven						IWF-Position		Nicht in den Währungsreserven enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank	Verbindlichkeiten aus der Abgabe von deutschen Geldmarktpapieren an ausländische Währungsbehörden (Zunahme: —)	Gesamte Zentrale Reserveposition (Überschuß: +)
	Insgesamt 13)	Gold	Uneingeschränkt verwendbare oder leicht mobilisierbare Auslandsforderungen: zusammen	darunter: US-Dollar	Beschränkt verwendbare Auslandsforderungen	Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: —)	Automatische Ziehungsrechte im Rahmen der deutschen Quote	**Nachrichtlich:** Gesamte Reserveposition im IWF			
1960	+8 007	+1 402	+7 854	+7 725	—1 230	— 19	+ 169	+ 169	+ 81	— 68	+8 189
1961 14)	—1 928	+2 781	—3 554	—3 383	—1 246	+ 91	+1 322	+1 322	+ 848	— 267	— 25
1962	— 552	+ 62	— 441	— 101	— 154	— 19	— 480	— 480	— 12	+ 140	— 904
1963	+2 572	+ 658	+1 965	+ 883	— 168	+ 117	+ 139	+ 139	+ 5	+ 30	+2 746
1964	+ 12	+1 618	—1 428	—3 956	— 158	— 20	+ 722	+1 442	— 3	— 304	+ 427
1965	—1 506	+ 647	—2 446	—2 545	+ 455	— 162	— 15	+ 655	— 20	+ 245	—1 296
1966	+1 047	— 472	+2 147	+3 140	— 554	15) — 74	+ 723	+ 723	— 43	— 322	+1 405
1967	+ 413	— 257	— 149	+ 200	+ 911	— 92	— 101	— 821	— 28	+ 103	+ 387
1968	+7 116	+1 246	+2 755	+ 13	+2 848	+ 267	+ 442	+1 854	— 200	— 414	+6 944
1966 1. Vj.	—1 177	— 31	— 781	— 260	— 194	— 171	+ 94	+ 94	— 2	— 71	—1 156
2. „	+ 187	— 369	+ 546	+ 939	— 170	15) + 180	+ 471	+ 471	—	— 9	+ 649
3. „	+ 745	— 60	+1 099	+1 149	— 190	— 104	+ 2	+ 2	— 1	— 15	+ 731
4. „	+1 292	— 12	+1 283	+1 312	— 0	+ 21	+ 156	+ 156	— 40	— 227	+1 181
1967 1. Vj.	+ 142	+ 8	— 57	+ 58	+ 0	+ 191	+ 12	+ 12	— 2	+ 245	+ 397
2. „	— 926	— 6	— 943	— 226	— 0	+ 23	+ 44	— 676	—	+ 23	— 859
3. „	+ 801	— 34	+ 459	+ 460	+ 411	— 35	— 39	— 39	— 26	— 218	+ 518
4. „	+ 396	— 225	+ 392	— 92	+ 500	— 271	— 118	— 118	—	+ 53	+ 331
1968 1. Vj.	+1 543	—1 022	+1 742	+1 002	+ 598	+ 225	+ 330	+ 330	— 100	— 241	+1 532
2. „	+1 190	+1 361	— 765	—2 723	+ 700	— 106	+ 78	+1 862	—	+ 79	+1 347
3. „	+1 297	+ 575	+ 155	+ 448	+ 510	+ 57	— 3	— 175	— 100	+ 44	+1 238
4. „	+3 086	+ 332	+1 623	+1 286	+1 040	+ 91	+ 37	— 163	—	— 296	+2 827
1967 Jan.	—1 014	— 8	—1 110	—1 059	+ 0	+ 104	+ 50	+ 50	—	+ 134	— 830
Febr.	+ 845	— 4	+ 773	+ 839	—	+ 76	— 33	— 33	— 2	+ 59	+ 869
März	+ 311	+ 20	+ 280	+ 278	+ 0	+ 11	— 5	— 5	—	+ 52	+ 358
April	— 89	+ 8	— 152	— 168	—	+ 55	— 13	— 13	—	— 10	— 112
Mai	— 582	— 5	— 568	+ 166	—	— 9	— 2	— 722	—	— 20	— 604
Juni	— 255	— 9	— 223	— 224	— 0	— 23	+ 59	+ 59	—	+ 53	— 143
Juli	+ 192	— 26	— 227	— 229	+ 500	— 55	— 30	— 30	—	+ 42	+ 204
Aug.	— 3	— 9	+ 218	+ 222	— 89	— 123	— 12	— 12	— 2	— 142	— 159
Sept.	+ 612	+ 1	+ 468	+ 467	— 0	+ 143	+ 3	+ 3	— 24	— 118	+ 473
Okt.	+ 269	— 13	— 271	— 271	+ 500	+ 53	+ 0	+ 0	—	+ 14	+ 283
Nov.	+ 495	— 15	+ 722	+ 726	— 0	— 212	— 183	— 183	—	+ 99	+ 411
Dez.	— 368	— 197	— 59	— 547	+ 0	— 112	+ 65	+ 65	—	— 60	— 363
1968 Jan.	— 664	— 351	—1 105	—1 111	+ 500	+ 292	— 6	— 6	—	— 147	— 817
Febr.	+1 022	— 58	+1 111	+1 106	+ 98	— 129	+ 239	+ 239	— 100	— 51	+1 110
März	+1 185	— 613	+1 736	+1 007	—	+ 62	+ 97	+ 97	—	— 43	+1 239
April	+ 13	+ 0	— 751	— 931	+ 700	+ 64	+ 1	+ 1	—	+ 97	+ 111
Mai	— 488	+ 3	— 445	— 444	—	— 46	— 11	— 11	—	— 58	— 557
Juni	+1 665	+1 358	+ 431	—1 348	—	— 124	+ 88	+1 872	—	+ 40	+1 793
Juli	+ 78	+ 150	— 243	+ 39	— 0	+ 171	— 20	— 20	—	— 176	— 118
Aug.	+ 236	+ 285	— 515	— 304	+ 510	— 44	+ 20	— 152	— 100	+ 8	+ 164
Sept.	+ 983	+ 140	+ 913	+ 713	—	— 70	— 3	— 3	—	+ 212	+1 192
Okt.	— 605	— 0	—1 174	— 775	+ 500	+ 69	+ 104	+ 104	—	— 84	— 565
Nov.	+7 209	+ 328	+6 987	+6 475	—	— 106	+ 17	— 183	—	— 144	+7 082
Dez.	—3 518	+ 4	—4 190	—4 414	+ 540	+ 128	— 84	— 84	—	— 88	—3 690
1969 Jan.	—5 058	— 0	—5 076	—4 693	+ 0	+ 18	— 91	— 91	—	— 39	—5 188

* Die Daten sind mit den im Rahmen des Bundesbankausweises angegebenen Zahlen nicht ganz identisch. Der Goldbestand sowie die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten sind hier entsprechend den Vorschriften des Internationalen Währungsfonds für die Aufstellung von Zahlungsbilanzen zur jeweiligen Parität umgerechnet, während sie im Bundesbankausweis nach den Grundsätzen des Aktienrechts bewertet werden. — **1** Forderungen der Bundesbank aus der Kreditgewährung an den Internationalen Währungsfonds im Rahmen der „Allgemeinen Kreditvereinbarungen". — **2** Diese Schuldverschreibungen wurden von der Bundesbank im Rahmen der sog. Devisenausgleichsabkommen mit den Vereinigten Staaten und Großbritannien übernommen. — **3** Ohne die Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere" und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. auch Anm. 11. — **4** Diese Position enthält in den Jahren 1967 und 1968 neben unbedeutenden Guthaben auf Akkreditivdeckungskonten die bilateralen Forderungen aus früheren Krediten an die Europäische Zahlungsunion. In den Vorjahren sind darin außerdem zweckgebundene Auslandsforderungen und Konsolidierungskredite an ausländische Zentralbanken enthalten. — **5** Reihe a) bewertet zum Paritätskurs vor, Reihe b) bewertet zum Paritätskurs nach der DM-Aufwertung. — **6** Um die deutsche Position im Internationalen Währungsfonds vollständig darzustellen, wird hier die Kreditgewährung der Bundesbank an den IWF unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen", die bereits in den Währungsreserven der Bundesbank berücksichtigt ist, nochmals aufgeführt. — **7** Entspricht der sog. Goldtranche-Position (Basis-Goldtranche plus Super-Goldtranche). — **8** Einschl. des Rückkaufs von DM durch die Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1953 auf Grund der sog. Rückkaufsverpflichtung, der auf die Goldeinzahlung angerechnet wurde. — **9** Im wesentlichen DM-Ziehungen dritter Länder abzüglich Rückzahlungen in DM. — **10** In Höhe dieses Betrags, der sich aus den tatsächlich geleisteten Einzahlungen im Rahmen der deutschen IWF-Quote und der Kreditgewährung der Bundesbank unter den „Allgemeinen Kreditvereinbarungen" zusammensetzt, stehen der Bundesrepublik Deutschland automatische Ziehungsbzw. Rückforderungsrechte zu. — **11** Hauptsächlich Forderungen an die Weltbank aus der Inanspruchnahme des der Weltbank im August 1960 eingeräumten Kredits über rd. 1 Mrd DM. — **12** Einschl. internationaler Organisationen mit währungspolitischen Aufgaben. — **13** Identisch mit dem in Tab. IX, 1 ausgewiesenen Saldo der Devisenbilanz. — **14** Ohne die durch die DM-Aufwertung bedingte Abnahme der Zentralen Währungsposition um 1 496 Mio DM (netto). — **15** Ohne den anläßlich der Quotenerhöhung beim IWF im Mai 1966 auf das bei der Bundesbank geführte Konto des Fonds eingezahlten Betrag in Höhe von 1 % der Quotenerhöhung (17 Mio DM); dieser Vorgang ist hier unter den Ziehungsrechten beim IWF berücksichtigt. — **p** Vorläufig.

9. Währungsparitäten der Mitglieder des Internationalen Währungsfonds*)

Stand: 16. Dezember 1968

Land	Währungseinheit	Goldparität seit	Goldparität Gramm Feingold	Währungseinheiten für 1 US-$	Währungseinheiten für 100 DM	DM für 100 Währungseinheiten
1	2	3	4	5	6	7
Äthiopien	Äthiopischer Dollar	31.12.63	0,355468	2,50000	62,50	160,00
Afghanistan 1)	Afghani	22. 3.63	0,0197482	45,0000	1 125,00	8,89
Argentinien 2)	Argentinischer Peso	—	—	—	—	—
Australischer Bund	Australischer Dollar	14. 2.66	0,995310	0,892857	22,32	448,00
Belgien	Belgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 250,00	8,00
Birma	Kyat	7. 8.53	0,186621	4,76190	119,05	84,00
Bolivien 2)	Peso Boliviano	—	—	—	—	—
Brasilien 2)	Neuer Cruzeiro	—	—	—	—	—
Burundi	Burundi-Franc	11. 2.65	0,0101562	87,5000	2 187,50	4,57
Ceylon	Ceylon-Rupie	21.11.67	0,149297	5,95237	148,81	67,20
Chile 2)	Chilenischer Escudo	—	—	—	—	—
Costa Rica 1)	Costa-Rica-Colón	3. 9.61	0,134139	6,62500	165,63	60,38
Dänemark	Dänische Krone	21.11.67	0,118489	7,50000	187,50	53,33
Deutschland, Bundesrepublik	Deutsche Mark	6. 3.61	0,222168	4,00000	100,00	100,00
Dominikanische Republik	Dominikanischer Peso	23. 4.48	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Ecuador 1)	Sucre	14. 7.61	0,0493706	18,0000	450,00	22,22
El Salvador	El-Salvador-Colón	18.12.46	0,355468	2,50000	62,50	160,00
Finnland	Finnmark	12.10.67	0,211590	4,19997	105,00	95,24
Frankreich	Französischer Franc	1. 1.60	0,180000	4,93706	123,43	81,02
Gambia	Gambia-Pfund	8. 7.68	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Ghana	Neuer Cedi	8. 7.67	0,870897	1,02041	25,51	392,00
Griechenland	Drachme	29. 3.61	0,0296224	30,0000	750,00	13,33
Großbritannien u. Nordirland	Pfund Sterling	18.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Guatemala	Quetzal	18.12.46	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Guayana	Guayana-Dollar	20.11.67	0,444335	2,00000	50,00	200,00
Haiti, Republik	Gourde	9. 4.54	0,177734	5,00000	125,00	80,00
Honduras, Republik	Lempira	18.12.46	0,444335	2,00000	50,00	200,00
Indien	Indische Rupie	6. 6.66	0,118489	7,50000	187,50	53,33
Irak	Irak-Dinar	20. 9.49	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Iran	Rial	22. 5.57	0,0117316	75,7500	1 893,75	5,28
Irland, Republik	Irisches Pfund	18.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Island	Isländische Krone	12.11.68	0,0100985	88,0000	2 200,00	4,55
Israel	Israelisches Pfund	19.11.67	0,253906	3,50000	87,50	114,29
Italien	Italienische Lira	30. 3.60	0,00142187	625,000	15 625,00	0,64
Jamaika	Jamaika-Pfund	21.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Japan	Yen	11. 5.53	0,00246853	360,000	9 000,00	1,11
Jordanien	Jordan-Dinar	2.10.53	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Jugoslawien	Jugoslawischer Dinar	1. 1.66	0,0710937	12,5000	312,50	32,00
Kanada	Kanadischer Dollar	2. 5.62	0,822021	1,08108	27,03	370,00
Kenia	Kenia-Schilling	14. 9.66	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Kolumbien 2)	Kolumbianischer Peso	—	—	—	—	—
Kuwait	Kuwait-Dinar	26. 4.63	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Libanon 3)	Libanesisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	54,79	182,53

* In den Spalten 4 und 5 sind die Paritätswerte aufgeführt, die mit dem Internationalen Währungsfonds (IWF) vereinbart worden sind und in den Statistiken des Fonds ausgewiesen werden. Die Werte in den Spalten 6 und 7 wurden auf Basis der US-$-Parität (Sp. 5) in Verbindung mit der US-$-Parität der Deutschen Mark errechnet. — 1 Nicht alle Transaktionen im Devisenmarkt werden zu Kursen durchgeführt, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert

Land	Währungseinheit	Goldparität seit	Goldparität Gramm Feingold	Währungseinheiten für 1 US-$	Währungseinheiten für 100 DM	DM für 100 Währungseinheiten
1	2	3	4	5	6	7
Liberia	Liberianischer Dollar	13. 3.63	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Libyen	Libysches Pfund	12. 8.59	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Luxemburg	Luxemburgischer Franc	22. 9.49	0,0177734	50,0000	1 250,00	8,00
Malawi	Malawi-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00
Malaysia	Malaysischer Dollar 4)	20. 7.62	0,290299	3,06122	76,53	130,67
Marokko	Dirham	16.10.59	0,175610	5,06049	126,51	79,04
Mexiko	Mexikanischer Peso	19. 4.54	0,0710937	12,5000	312,50	32,00
Nepal	Nepalesische Rupie	11.12.67	0,0877700	10,1250	253,13	39,51
Neuseeland	Neuseeland-Dollar	20.11.67	0,995310	0,892857	22,32	448,00
Nicaragua	Córdoba	1. 7.55	0,126953	7,00000	175,00	57,14
Niederlande	Holländischer Gulden	7. 3.61	0,245489	3,62000	90,50	110,50
Nigeria	Nigerianisches Pfund	17. 4.63	2,48828	0,357143	8,93	1 120,00
Norwegen	Norwegische Krone	18. 9.49	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Österreich	Schilling	4. 5.53	0,0341796	26,0000	650,00	15,38
Pakistan	Pakistanische Rupie	30. 7.55	0,186621	4,76190	119,05	84,00
Panama	Balboa	18.12.46	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Paraguay 2)	Guaraní	—	—	—	—	—
Peru 2)	Sol	—	—	—	—	—
Philippinen	Philippinischer Peso	8.11.65	0,227864	3,90000	97,50	102,56
Portugal	Escudo	1. 6.62	0,0309103	28,7500	718,75	13,91
Ruanda	Ruanda-Franc	7. 4.66	0,00888671	100,000	2 500,00	4,00
Sambia	Kwacha	16. 1.68	1,24414	0,714286	17,86	560,00
Saudi-Arabien	Saudi Riyal	8. 1.60	0,197482	4,50000	112,50	88,89
Schweden	Schwedische Krone	5.11.51	0,171783	5,17321	129,33	77,32
Sierra Leone	Leone	21.11.67	1,06641	0,833333	20,83	480,00
Singapur	Singapur-Dollar	12. 6.67	0,290299	3,06122	76,53	130,67
Somalia	Somalischer Schilling	14. 6.63	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Spanien	Peseta	20.11.67	0,0126953	70,0000	1 750,00	5,71
Sudan	Sudanesisches Pfund	23. 7.58	2,55187	0,348242	8,71	1 148,63
Südafrika, Republik	Rand	14. 2.61	1,24414	0,714286	17,86	560,00
Syrien 3)	Syrisches Pfund	29. 7.47	0,405512	2,19148	54,79	182,53
Tansania	Tansania-Schilling	4. 8.66	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Thailand	Baht	20.10.63	0,0427245	20,8000	520,00	19,23
Trinidad u. Tobago	Trinidad- u. -Tobago-Dollar	22.11.67	0,444335	2,00000	50,00	200,00
Türkei	Türkisches Pfund	20. 8.60	0,0987412	9,00000	225,00	44,44
Tunesien	Tunesischer Dinar	28. 9.64	1.69271	0,525000	13,13	761,90
Uganda	Uganda-Schilling	15. 8.66	0,124414	7,14286	178,57	56,00
Uruguay 3)	Uruguayischer Peso	7.10.60	0,120091	7,40000	185,00	54,05
Venezuela 2)	Bolívar	—	—	—	—	—
Verein. Arab. Republik (Ägypten) 3)	Ägyptisches Pfund	18. 9.49	2,55187	0,348242	8,71	1 148,63
Vereinigte Staaten	US-Dollar	18.12.46	0,888671	1,00000	25,00	400,00
Zypern	Zypern-Pfund	20.11.67	2,13281	0,416667	10,42	960,00

basieren. — **2** Der zuletzt mit dem IWF vereinbarte Paritätswert ist nicht aufgeführt, da weder Umrechnungen durch den IWF zu diesem Paritätswert vorgenommen werden noch Transaktionen im Devisenmarkt zu Kursen stattfinden, die auf diesem Paritätswert basieren. — **3** Transaktionen zu Kursen, die auf dem mit dem IWF vereinbarten Paritätswert basieren, finden im Devisenmarkt nicht statt. — **4** Seit 12. 6. 1967.

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse

Kassa-Mittelkurse in DM

Zeit	Amsterdam	Brüssel	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
	Auszahlung						
	100 hfl	100 bfrs	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1 000 Lit
	Durchschnitt im Jahr						
1964	110,220	7,991	57,481	13,836	11,098	6,640	6,367
1965	110,954	8,048	57,772	13,928	11,167	6,669	6,394
1966	110,490	8,025	57,885	13,930	11,167	6,672	6,404
1967	110,651	8,025	1)	13,871	2)	3)	6,389
1968	110,308	7,997	53,347	13,946	9,558	5,730	6,406
	Durchschnitt im Monat						
1967 Juli	111,065	8,060	57,659	13,901	11,149	6,671	6,408
Aug.	111,253	8,064	57,648	13,897	11,147	6,680	6,421
Sept.	111,251	8,063	57,697	13,886	11,139	6,683	6,423
Okt.	111,359	8,068	57,731	13,892	11,144	6,680	6,432
Nov.	110,922	8,038	4)	13,821	5)	6)	6,408
Dez.	110,827	8,028	53,434	13,918	9,592	5,728	6,385
1968 Jan.	111,118	8,059	53,697	13,989	9,646	5,751	6,409
Febr.	110,949	8,062	53,687	13,985	9,645	5,741	6,406
März	110,650	8,035	53,536	13,946	9,574	5,721	6,393
April	110,150	8,013	53,460	13,940	9,572	5,720	6,381
Mai	110,027	8,007	53,340	13,899	9,511	5,712	6,395
Juni	110,370	8,016	53,429	13,962	9,529	5,730	6,413
Juli	110,680	8,022	53,380	14,005	9,577	5,751	6,441
Aug.	110,652	8,022	53,395	14,018	9,598	5,765	6,459
Sept.	109,343	7,918	52,945	13,859	9,489	5,705	6,387
Okt.	109,427	7,910	53,040	13,883	9,515	5,714	6,393
Nov.	109,526	7,931	52,923	13,883	9,495	5,708	6,380
Dez.	110,702	7,968	53,298	13,981	9,524	5,731	6,403
	Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig						
	11	1	6	2	1	1	1

Zeit	Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Wien	Zürich
	Auszahlung						
	1 kan$	1 US-$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 S	100 sfr
	Durchschnitt im Jahr						
1964	3,6852	3,9748	55,540	81,113	77,171	15,390	92,035
1965	3,7054	3,9943	55,868	81,503	77,442	15,468	92,309
1966	3,7115	3,9962	55,921	81,377	77,402	15,477	92,421
1967	3,6961	3,9866	55,757	81,040	77,237	15,431	92,111
1968	3,7054	3,9923	55,895	80,628	77,260	15,447	92,507
	Durchschnitt im Monat						
1967 Juli	3,7103	3,9996	55,947	81,585	77,650	15,499	92,520
Aug.	3,7199	4,0019	55,962	81,592	77,622	15,507	92,295
Sept.	3,7210	4,0015	55,937	81,567	77,560	15,500	92,158
Okt.	3,7305	4,0039	55,975	81,662	77,449	15,495	92,234
Nov.	3,7107	3,9885	55,771	81,379	77,085	15,422	92,331
Dez.	3,6896	3,9852	55,787	81,252	77,098	15,430	92,304
1968 Jan.	3,6922	4,0039	56,048	81,327	77,549	15,473	92,174
Febr.	3,6811	4,0021	56,043	81,324	77,493	15,472	92,037
März	3,6760	3,9891	55,862	81,050	77,193	15,421	92,097
April	3,6892	3,9849	55,794	80,884	77,075	15,421	91,865
Mai	3,6932	3,9806	55,731	80,507	77,052	15,400	92,095
Juni	3,7117	3,9958	55,940	80,354	77,333	15,472	92,840
Juli	3,7328	4,0076	56,109	80,587	77,559	15,530	93,255
Aug.	3,7417	4,0135	56,190	80,697	77,749	15,543	93,212
Sept.	3,7040	3,9744	55,632	79,912	76,987	15,377	92,418
Okt.	3,7112	3,9812	55,736	80,047	76,985	15,409	92,652
Nov.	3,7063	3,9764	55,675	80,034	76,851	15,370	92,470
Dez.	3,7228	3,9942	55,932	80,704	77,199	15,462	92,917
	Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in Pfennig						
	0,5	0,5	6	10	8	2	10

1 Abwertung mit Wirkung vom 21.11.67 um 7,9 %; Durchschnitt 1.1.–20.11.67 = 57,564 DM, 21.11.–31.12.67 = 53,444 DM. – **2** Abwertung mit Wirkung vom 18.11.67 um 14,3 %; Durchschnitt 1.1. – 17.11.67 = 11,124 DM, 18.11.–31.12.67 = 9,608 DM. – **3** Abwertung mit Wirkung vom 20.11.67 um 14,3 %; Durchschnitt 1.1.–19.11.67 = 6,651 DM, 20.11.–31.12.67 = 5,733 DM. – **4** Durchschnitt 1.–20.11.67 = 57,501 DM, 21.–30.11.67 = 53,464 DM. – **5** Durchschnitt 1.–17.11.67 = 11,107 DM, 18.–30.11.67 = 9,644 DM. – **6** Durchschnitt 1.–19.11.67 = 6,659 DM, 20.–30.11.67 = 5,744 DM.

Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank behandelten Themen:

Januar 1968	Die Wirtschaftslage im Winter 1967/68
Februar 1968	Sozialprodukt und Einkommen im zweiten Halbjahr 1967 Die wichtigsten Ergebnisse der Zahlungsbilanz für das Jahr 1967 Die Entwicklung des Bankstellennetzes im Jahre 1967 Kurzberichte zu monetären Statistiken
März 1968	Das Ausmaß der Geldentwertung seit 1950 und die weitere Entwicklung des Geldwertes Kurzberichte zu monetären Statistiken
April 1968	Die Emission ausländischer Anleihen in der Bundesrepublik Die Vermögensbildung und ihre Finanzierung im Jahre 1967 Kurzberichte zu monetären Statistiken
Mai 1968	Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1968
Juni 1968	Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik im Jahre 1967 Kurzberichte zu monetären Statistiken
Juli 1968	Die Ersparnisbildung in Haushalten von Arbeitnehmern, Selbständigen und Rentnern Die Entwicklung der Wertpapierdepots im Jahre 1967 Zur Entwicklung des Patent- und Lizenzverkehrs mit dem Ausland in den Jahren 1966 und 1967 Kurzberichte zu monetären Statistiken
August 1968	Die Wirtschaftslage im Sommer 1968
September 1968	Sozialprodukt, Investitionen und ihre Finanzierung im ersten Halbjahr 1968 Ausländische Investmentfonds in der Bundesrepublik Kurzberichte zu monetären Statistiken
Oktober 1968	Die Wirtschaftslage im Herbst 1968
Nov./Dez. 1968	Neue kredit- und währungspolitische Maßnahmen Kurzberichte zu monetären Statistiken Neuere Entwicklung der kommunalen Finanzen Die Jahresabschlüsse von Unternehmen für 1965 und 1966
Januar 1969	Struktur und Entwicklung der Bankzinsen Der Wochenausweis der Deutschen Bundesbank Kurzberichte zu monetären Statistiken

Über früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem Monatsbericht November/Dezember 1968 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main
Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 — kostenlos — abgegeben